<36624550530016 S

<36624550530016

Bayer. Staatsbibliothek

FKE

Digitized by Google

D 2.89

Digitized by Google

Gründliche

Ausführ- und Rettung

Des

Heiligen Reichs Stadt

Kempten

Uralten Herkomens und Reichs-

IMMEDIETÆT

Wie auch

Derſelben Freyheiten Rechten und Gerechtigkeiten in der privilegirten

Bann-Meile

Wider

Die anmaßliche Beeinträchtigungen des Fürſtlichen Stiffts daſelbſt.

Veritas depreſſa emergit, & innocentiæ defenſio intercluſa reſpirat.

M. Cic. pro Cluent.

Anno M. DCC. XXXI.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorrede.

ES iſt bereits eine Reichs- und Crayß-kündige Sache / welcher geſtalten die ehemahls im beſten Flor geſtandene uralte Reichs-Stadt **Kempten im Allgöw** / durch die bey einem Seculo her faſt continuirlich aufeinander erlittene ſchwere Calamitæten / als: feindliche Occupationes, Belagerungen und blutige Stürme / Brand und Brand-Schatzungen / Peſt / Plünderungen / grauſame Waſſer-Fluthen und Ubergieſſungen des Iller-Fluſſes / und andere unzahlbare verderbliche Drangſalen und Ungemach ſo weit herunter gekommen / daß man de triſtiſſima hujus Reipublicæ facie wohl ſagen möchte:

Pallor in ore ſedet, macies in corpore toto.

So gar ſehr hat Selbige an allen Kräfften / Einkünfften und Vermögen / an Commercien und Gewerb / Nahrung und Handthierung abgenommen / daß an ſtatt der ehemahls vor

erlittener groſſer Hungers- Noth und Contagion, auch bald darauf im Jahr 1633 erfolgten blutigen Sturm / als in welchem wohl zwey Dritthel von der gantzen Burgerſchafft erbärmlich maſſacriret / und zu Grunde gerichtet worden / auf 15 biß 1600 ſich beloffenen Anzahl Burger / dermahlen kaum noch 500 und darunter meiſtens blut- arme Handwercks- Leuthe / die ihre zur Leibes- Nothdurfft erforderliche Nahrung kümmerlich erwerben müſſen / übrig ſind; und dannenhero nicht nur dieſe bedaurens- würdige gute Stadt ſchon in Anno 1664 bey der noch fürwährenden Reichs- Verſammlung in die Claſſe der depauperirten Reichs- Städte geſetzet / und hinnach wegen dieſes Ihres notorie erlittenen Verluſts Abgangs und Zerfalls der Burger- und Handelſchafft / an Ihrem obgehabten Reichs- Matricular- Anſchlag ad duas tertias geringert / ſondern auch und nachdeme Sie durch die in neueren Zeiten 5 Jahre nacheinander obgehabte höchſt- beſchwerliche groſſe Winter- Quartiere / und noch erſt in Anno 1703 ausgeſtandene Frantzöſiſche Belagerung und Occupation, ſo ſie allein über vierthalb Tonnen Golds gekoſtet / faſt gar ad incitas gebracht worden / die deshalben geſuchte Indemnifation von Reichs wegen allerdings vor billich erkandt / und dahero auch per Concluſum trium Collegiorum de dato 12. Octob. 1705 Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät bey künfftiger Friedens- Handlung zu mildeſter Reflexion Gnade und Clemenz beſtens recommandiret / ſolches aber leyder niemahls ad effectum gebracht worden.

Ob nun auch wohl vorerwehnte Löbl. Stadt alle dieſe von dem groſſen GOtt nach ſeinem unerforſchlichen Rath und Willen über ſie verhängte ſo allgemeine als beſondere ſchwere Trübſalen jederzeit in Gedult und Hoffnung einiger Wiedererholung ertragen/ſo wird dannoch dieſer fürdaurende Noth- Stand des Publici am meiſten dardurch erſchwehret und faſt gar incurabel gemachet / alldieweilen von dem benachbarten und immediate an dem Stadt- Graben ſituirten Fürſtlichen Stifft Kempten durch die contra Privilegia prægnantiſſima, Mandata & Judicata Cæſarea, contra transactiones & pacta publica toties

toties iterata & jurata, insuper etiam titulo Emtionis onerosissimo, ad redimendam quasi tranquillitatem publicam & averruncandas in posterum omnes contentiones, turbas atque vexas, exclusis penitus quibuscunque recuperandi modis, sanctissime & irrevocabiliter conventa, & singulis etiam Confirmationibus & Investituris Cæsareis hactenus corroborata, anmaßliche Unternehmung und Herstellung einer so genandten neuen Stiffts-Stadt / und darüber gantz neuerlich media lite adhuc pendente sub- & obreptitie impetrirtes Kayserl. Privilegium, wie auch durch übermäßige Ubersetzung der Handwercker / Aufrichtung der Zünfften / Anmassung allerhand Commercien / Gewerben und Handthierungen / und hingegen Verbiethung des freyen Handels und Wandels mit der Stadt / Einführung neuer Jahr- und Wochen-Märckte / Erbauung neuer Bruggen und Strassen / Anlegung gantz ungewöhnlicher Zöllen / und durch unzehlich viele andere fast täglich cumulirende Attentata, Neuerungen und Eingriffe / nicht nur allein das intra mœnia, sondern auch ausserhalb derselben / in der von Kaysern und Königen und ehemahls von dem Fürstl. Stifft selber so theur erworbenen wohlhergebrachten höchst-privilegirten Bann-Meile / (als worauf die Stadt Kempten à temporibus antiquissimis gleichsam fundiret und bewidumt ist) privative competirende Jus Civitatis & Commerciorum, benebens denen so hoch befreyten und von viel hundert Jahren her ruhig genossenen Zoll-Regalien / und allen andern davon abhangenden der Stadt ohnentbehrlichen Gefällen und Intraden / aufs äusserste gekräncket und geschwächet / hingegen alle solche der Stadt ohndisputirlich und privative zuständige Jura & Emolumenta samt aller Nahrung und Handthierung in die so-nennende Stifft-Stadt usurpative gezogen; durch dieses im Heil. Röm. Reich inter Constatus nicht leicht erhörte Beginnen aber der guten Stadt Kempten recht in die Viscera Reipublicæ gegriffen / derselben hiebevor so theur erworbene Privilegien und Freyheiten uno quasi ictu zu Grunde gerichtet / mithin ihre à tot retro Seculis wohlhergebrachte Immedietät augenscheinlich periclitiret / und auf die äusserste Præcipiz des gäntzlichen Untergangs und

Verderbens gestürtzet werden wollen/ wo Sie sich nicht noch der eilenden und unverzögerten mächtigsten Kayserl. Hülffe und Remedur zu getrösten hätte. Allermassen diese anhaltende Stifftische Persecutiones alle andere bißher ausgestandene schwere Calamitäten / wobey man gleichwohlen noch seine pretioseste inn- und ausserhalb der Stadt wohlhergebrachte Jura in etwelchem aufrechten Stande erhalten/ weit übertreffen/ und auch/ wie leicht zu erachten/ um so tieffer zu Hertzen dringen müssen.

Dann obwohlen ein Löblicher Magistrat zu Kempten/ so viel die noch übrig gebliebene geringe Kräffte der Stadt und die fast continuirlich aufeinander gefolgte Kriegs-Zeiten zugelassen/ denen jeweiligen Stifftischen Attentatis sich widersetzet und nach Gestalt der Sachen alle ersinnliche güt- und rechtliche Mittel vor die Hand genommen/ so wollen doch dessen allem ungeachtet von daher die Beeinträchtigungen und Bedruckungen nicht cessiren/ sondern vielmehr je länger je heftiger werden und zunehmen. Zumahlen da noch erst in Anno 1722. occasione der vorgewesten Cammer-Matricular-Moderations-Handlung/ im Nahmen Sr. Hoch-Fürstl. Gnaden zu Kempten / von Derselben in Comitiis subsistirenden Gesandschafft ein weitläuffiges Scriptum unter der Rubric:

Ohnverfänglicher Discurs, von dem Ursprung des Fürstl. Stiffts Kempten/ und der Stadt ejusdem nominis, samt beederseitiger biß zu gegenwärtigen Zeiten geführten Conduite &c.

zu Regenspurg distribuiret / und in selbigem der Stadt Gerechtsame aufs neue gar schwerlich angegriffen/ auch Ihre bißherige gegen mehr-gedachtes Fürstl. Stifft bezeigte innocenteste Aufführung und Conduite dergestalten exaggeriret und verunglimpfet worden / daß Ihr aller Credit Ehre und Ansehen bey der ehrbaren Welt dardurch abgeschnitten werden wollen. Gestalten man gantz ungescheut darinnen herkommen lassen:

1) Die

1) Die jetzige Stadt Kempten habe ihren Auf- und Fortgang alleine dem Fürſtl. Stifft zu dancken.

2) Seye ſie originarie nicht immediat, ſondern eine eigenthumliche Stifftiſche Municipal-Stadt / und dahero lange Zeit als andere leibeigene Unterthanen dem Stifft ſubject und unterthänig / mithin auch ehemahls zu allerhand nicht nur Burgerlichen ſondern auch Bäuriſchen præſtationibus, wie andere leibeigene Bauren und Scharwercker verbunden geweſen.

3) Habe ſie ſich nach der Zeit ſucceſſive und Grad vor Grad von dieſen Servituten / arte & marte, per fas & nefas loßgemacht / und dem Stifft ſeine Jura, Abbatibus Campidonenſibus ſive conniventibus ſive negligentibus de facto abgezwackt / und eine ſpeciem Civitatis Imperialis nach der andern an ſich gebracht; mithin in mehr dann 300 jährigen Diſſidiis & Controverſiis allezeit de lucro captando, hingegen der Fürſtl. Stifft allein de damno vitando certiret.

4) Habe ſie biß auf den heutigen Tag einen unruhigen animoſen trotzigen genium, ſupprimendi verum & ſuggerendi falſum, & exceſſivum litigandi pruritum & audaciam gezeiget / welches nicht improperandi ſed præciſe nudam veritatem dicendi animo angeführet werde.

5) Sie die Stadt Kempten mache bey der gantzen Welt von den Stifftiſchen Preſſuren nur ein mit crocodilliſchen Zähren dann und wann vermengtes aber aus lauter Neid und Æmulation herkommendes Zetter-Geſchrey / da ſie doch / wann ſie einige Urſach darzu hätte / gegen einen Reichs-Fürſten mit Submiſſion und nicht mit derley Diffamationen ſich aufführen ſollte.

6) Habe ſie ſich je und allezeit aller Gelegenheit bedient im Trüben zu fiſchen / und da ſie Anno 1525. des Fürſtl. Stiffts ſchönſte Gerechtſame und Gefälle in der Stadt um ein geringes an ſich gebracht / ſeye denen Nachkömmlingen der pruritus litigandi immer beybehalten und vermehret worden / um durch neue Strittigkeiten neue Verträge zu erzwingen / und dardurch dem Fürſtl. Stifft neue Gerechtſame abzudrucken / welches aber durch

Digitized by Google

Rechts-Mittel ſich bey dem Seinigen zu erhalten ſuche; wie dann im jüngſt-verwichenen Seculo circa annum 91. bey höchſtpreißlichem Reichs-Hof-Rath endlichen cum pleniſſima cauſæ cognitione, Sie die Stadt Kempten abgewieſen/ und das Fürſtl. Stifft bey dem ruhigen Beſitz ſeiner Jurium manuteniret/ auch noch erſt vor wenig Jahren von daher in einem Tag 3 biß 4 Mandata pœnalia S. C. zu Favor des Stiffts gegen die Stadt Kempten erkennet worden/ woraus die vernünfftige Welt wohl ſehen werde/ daß nicht das Stifft ſondern die Stadt pars attentans und alſo an ſeiten der Stadt alles ein ungegründetes und vermeſſenes Geſchrey ſeye/ ſo ſie ſchon mehrmahlen bey dem Creyß-Convent gemacht/ und endlich gar an geſammten Reichs-Convent zu bringen ſich erfrecht. Uber alles das wird

7) in bißherigen Actis vorgegeben/ die Stadt-Kemptiſche Privilegien ſeyen nichts als ein altes Weſen/ Reichs-Städtiſche Laceſſirungen/ ſcripturæ antiquatæ, & moderno ſeculo diſconvenientes, ſo mutato jam Imperii Statu & Jure territoriali itemque Regalibus ab Imperatore in Principes devolutis, per I. P. art. 8. in moderno ſtatu immutabiliter fundatis, von keiner groſſen Conſiſtenz mehr ſeyen. Und was noch das enormeſte/ ſo hat

8) der Author und Concipiſt derjenigen occaſione des Fürſtl. Kemptiſch-Landſchafftlichen Proceſſus vor ohngefähr 5 Jahren im Druck editen ſo rubricirten Erheblichen in jure & facto wohl gegründeten Motiven und Grund-Sätzen/ warumben die Landſchafftliche Klägden ungegründet und fälſchlich erdichtet ꝛc. ſich ſo gar nicht geſcheuet unter denen bitterſten und injurioſeſten Expreſſionen/ als wann die Stadt Kempten nichts als feindſeelige neidiſche und faule Händel gegen Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden habe/ pag. 34. den Fürſtl. ſeits nach Selbiger geſperrten freyen Handel und Wandel damit zu beſchönen/ weilen GOtt ſelbſten ſeinem vormahls geliebten Iſraelitiſchen Volck die Commercia, die Connubia und

allſeg-

alljegliche Converſation mit gewiſſen in S. Paginis benahmßten Nationen und Völckern/ unter denen ſchärpfeſten/ ja unter der ewigen Todes-Straff/ nulla juris Gentium contradictione admiſſa, verbotten habe/ und ſolches zu thun berechtiget geweſen ſeye ꝛc. Gleich als wann es mit der Stadt Kempten und Ihrer anvertrauten Burgerſchafft ſchon ſo weit gekommen/ daß Sie auch nicht einmahl des edlen Religions- und profan-Friedens mehr würdig/ und von Ihrem benachbarten Mit-Stand alterius Religionis als Heyden und ſolche Völcker impune tractiret werden dörfften/ wegen welcher der Befehl GOttes geſchrieben iſt: Percuties eas ad internecionem, non inibis cum eis fœdus, nec miſereberis earum. Deut. VII. ℣. 2.

Damit nun ſo wohl die Ehre/ Unſchuld und Conduite dieſer faſt ſine exemplo höchſt-bedrängten Stadt/ wider dergleichen und noch mehr andere bißhero in publicis etiam Comitiis diſſeminirte höchſt-nachtheilige Vorwürffe/ recht ſchimpfliche und gehäßige Inſinuationes und Verunglimpfungen gerettet/ als auch deroſelben ſo theur erworbene wohlhergebrachte Freyheiten und Regalien Rechte und Gerechtigkeiten endlichen nicht noch gar unterdrucket und zernichtet werden möchten; ſo hat man ex parte Magiſtratus Campidonenſis, nach obhabenden allertheureſten Eyd und Pflichten/ umb Sich bey Kayſerlicher Majeſtät und dem Heiligen Römiſchen Reich/ als woher die ſtrittig gemachte und de facto entzogene Gerechtſame der Stadt à potiori zu Lehen rühren/ ſo wohl als bey der anvertrauten Burgerſchafft und Poſterität auſſer aller Schuld und Verantwortung zu ſetzen/ ſich allerdings bemüßiget befunden/ der Sachen einmahl recht auf den Grund zu ſehen/ und durch eine rechtliche Deduction derer mit dem benachbarten Fürſtl. Stifft fürſchwebenden principaleſten Controverſien und Differenzien/ die wahre und grund-eigentliche Beſchaffenheit der Sachen dem Publico zu communiciren und mitzutheilen.

)()(Aller-

Allermaſſen man der unterthänigſt-zuverſichtlichen Hoffnung lebet/ daß weilen die Stadt Kempten eine der älteſten Schwäbiſchen Reichs-Städten/ welche zu Dienſt Ihro Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs notorie ſchon zum öfftern Guth und Blut aufgeſetzet/ und deswegen Sich faſt nicht mehr im Stande befindet/ dergleichen koſtbare und weitläuffige Proceſſe/ als Sie bereits bey 2 und 300 Jahren her erleyden müſſen/ in rebus tam ſæpe judicatis & transactis zu beſtreiten/ zumahlen da pars adverſa dem Publico und armen Burgerſchafft durch Uſurpirung ihrer pretioſeſten jurium, ſuccum & ſanguinem faſt täglich je mehr und mehr entziehet/ und derſelben allein das damnum emergens & inæſtimabile usque ad finem harum litium fere immortalium mit betrübten Augen anzuſehen und zu betrachten überläßt/ weder Ihro Römiſche Kayſerliche Majeſtät und das Heilige Römiſche Reich/ noch aber auch inſonderheit Ein Hoch-Löblicher Schwäbiſcher Creyß nimmermehr zugeben werden noch können/ daß ein ſolch getreuer Mit-Stand/ ob er wohl ſchon zimlich nidergedruckt/ gantz und gar zu Boden geworffen und vollends umb ſeine von ſo vielen Seculis wohlhergebrachte Freyheiten Rechte und Gerechtigkeiten gebracht/ mithin endlichen zu einem unnützen Stand des Reichs gemacht/ oder wohl noch gar in detrimentum ipſius Imperii aus ſeiner uralten Reichs-Standſchafft verſtoſſen werde.

Zu dem Ende gegenwärtige Deduction nachfolgende Abhandlungen in ſich enthält:

Erſte Abhandlung.

Von des Heiligen Römiſchen Reichs Stadt Kempten Urſprung/ Herkommen und Vorzug im Alterthum/ vor dem Fürſtlichen Stifft daſelbſt/ wie auch derſelben von jeweilten Zeiten wohlhergebrachten Reichs-Immedietät. Pag. 1.

Zwey-

Zweyte Abhandlung.

Von der Stadt Kempten befreyten Bann-Meile / und in selbiger per Privilegia Mandata Judicata & Investituras Cæsareas itemque Pacta & Conventiones erworbenen Freyheiten / Regalien / Rechten und Gerechtigkeiten / so wohl als derselben neuerlichen Beeinträchtigungen und Turbationen. p. 33.

Dritte Abhandlung.

Von denen Causæ Meritis

oder

Behauptung der Stadt-Kemptischen in Ansehung der privilegirten Bann-Meile competirenden principalsten Gerechtsamen / und Widerlegung der vermeintlichen Stifft-Kemptischen Einreden und Exceptionen / bestehend in unterschiedlichen Puncten.

Punctum I.

Vom Verbott innerhalb Meil-wegs eine Stifftische Stadt zu bauen / oder das Stifft selbsten mit Mauren zu umschliessen und zu bevestigen. p. 60.

Punctum II.

Vom Verbott des freyen Commercii, und daß weder das Fürstl. Stifft innerhalb Meil-wegs rings um die Stadt Kempten herum Märckte anzustellen / noch dessen Unterthanen freye Handlung / Kauffmannschafft / Gewerb und Handthierung zu treiben berechtiget. p. 77.

Punctum III.

Vom Verbott wegen Ubersetzung der Handwercker. p. 111.

Punctum IV.

Vom Verbott wegen Aufrichtung und Uebersetzung der Tafernen Wirthschafften und Weinschencken. p. 119.

Punctum V.

Von dem Verbott des freyen Handel und Wandels der Stifftischen Unterthanen mit der Stadt. p. 126.

Punctum VI.

Vom Verbott des Brucken-Baues über die Iller. p. 132.

Punctum VII.

Von denen innerhalb Meil-wegs angelegten neuen Stifftischen Zöllen und Strassen. p. 154.

Punctum VIII.

Erörterung der Rechts-Frage/ welcher Theil/ das Fürstl. Stifft/ oder die Reichs-Stadt Kempten in possessione obdeducirter jurium zu manuteniren und zu schützen seye? p. 165.

Erste

Digitized by Google

Erſte Abhandlung

Von des Heil. Röm. Reichs Stadt Kempten Urſprung/ Herkommen und Vorzug im Alterthum vor dem Fürſtl. Stifft daſelbſt/ wie auch derſelben von jeweilten Zeiten wohlhergebrachten Reichs-Immedietæt.

§. I.

DJe Reichs-Stadt **Kempten** im Allgöw an dem Iller-Fluß gelegen/ iſt ohnſtrittig eine der älteſten Städten in Teutſchland/ welche von dem alten Geographo Strabone, ſo unter Kayſer Auguſto und Tiberio gelebet/ καμπόδουον der Eſthner oder Heſtioner Stadt in Vindelicia, und von Ptolomæo circa A. C. 136. καμβόδουον, in Itinerario Antonini aber Campodunum, und in Veteri Notitia Imp. ſub Honorio & Theodoſio Jun. circa A. C. 414. conſcripta Campidunum genennet wird; und hat ſonder Zweifel den Nahmen von dem Galliſch- oder Teutſchen Celtiſchen Wort Dun, ſo einen Hügel oder Berg bedeutet/ woran die Stadt Kempten gelegen iſt/ und vulgò die Burghalden genennet wird/

Vid. Schilt. Gloſſar. voc. Dun. Voſs. L. 3. de Hiſt. Græc. ubi ait: Cum multæ ſint Galliæ oppida, in Dunum deſinentia, omnia ſunt in Collibus & locis editis. Hoffman. in Lexic. Univerſ. Hiſt. Geograph. voc. Camalod. & Noviodunum.

und dem kleinen Fluß Camp oder Kamp/ der

teſte Cluver. in Vindel. C. 4. & Cellar. in Notitia Orb. antiq. p. 518.

zur rechten seiten derselben in die Iler herabgefloſſen seyn solle. Teſte enim Tac. ut fons, ut campus, ut nemus placuit, appellatæ ſunt Civitates.

Vid. Bert. Comment. Rer. Germ. L. III. c. 1. Cluver. Germ. antiq. L. I. c. 13. Conring. de Urb. Germ.

Dahero auch die gemeine Muthmaſſung und Tradition ſo gar ungegründet nicht zu ſeyn ſcheinet / daß nemlich das alte Kempten jenſeits der Iler auf der Höhe und dem dermahligen Blaicher-Oesch erbauet geweſen/ von den Römern aber zerſtört/ und auf den gegen über und diſſeits der Iler liegenden Berg das Caſtrum Hilarmontanum erbauet worden seye. Hingegen nach einer leeren Fabel ſchmeckt / was Bruſch. in Chronolog. Monaſt. Germ. voc. Campidona von dem Urſprung und Benennung dieſer Stadt ſchreibt/ als wann von Esnero dem erſten Chriſtlichen Hertzog in Schwaben denen Inwohnern der Alpen und des Iler-Göws das Feld nächſt an der Burghalden geſchenckt / und von dieſen die Stadt ererſt erbaut/ à donato hoc campo aber Campi-Donum genennet worden seye.

§. II.

Und ob zwar einige zweifeln wollen / ob die heutige Stadt Kempten das alte Campodunum seye / davon Ptolomæus und Strabo Erwehnung thun / ſo iſt doch ſolches ohne Fundament; dann nicht nur aus angezogenem Itinerario Antonini

apud Velſerum in Lib. de Reb. Auguſt. und der Tabula Cluverii in Vindelic.

worinn der March von Arbore Felice oder Arbon ad Rhenum hodie Rhineckh / von dar auf Brigandia oder Bregentz / von dar auf Vemania oder Wangen / von dar auf Campodunum oder Kempten / und von dar auf Auguſta Vindelicúm oder Augſpurg/ ordentlich und in einer Route beſchrieben wird / ſondern auch aus nachſtehender Inſcription desjenigen Römiſchen Lapidis, welcher

teſte Münſter. in Coſmograph. L. 6. c. 232.

in dem Kloſter zu Yßni / ſo zwiſchen Wangen und Kempten ligt / in Cella Abbatiali, & quidem teſtantibus iſtis Annalibus, in primo ſuo & originali loco gefunden / vor Jahren aber in das Stifft Kempten transferirt worden iſt / undiſputirlich erhellet / daß das alte Campodunum umb die Gegend der heutigen Stadt Kempten geſtanden seyn müſſe. Es hat aber ermeldter Stein dieſe Uberſchrifft:

IMP.

Digitized by Google

IMP. CÆSAR.
L. SEPTIMIUS. SEVERUS. PIUS. PERTINAX. AUG.
ARABIC. ADIAB. PARTHICUS. MAXIMUS.
PONTIF. MAX. TRIB. POT. VIIII. IMP.
XII. COS. II. P. P. PROCOS.
ET. IMP. CÆSAR. MARCUS. AUREL. ANTONINUS.
PIUS. AUG. TRIB. POT. IIII. PROCOS.
VIAS. ET. PONTES. RESTL A.
CAMB. M. P. XI.

Ex quibus non obſcure patet, wie allegirter Annaliſta des Kloſters zu Yſini beyfügt / hanc Regionem quantumvis vaſtam tunc & incultam, Romanis tùm rerum Dominis plus quam nongentis annis ante Monaſterii, (Isnenſis ſcilicet) erectionem fuiſſe nonnihil cognitam.

Wie ſich dann noch mehr dergleichen Columnæ dieſer Enden finden / welche Kayſer Severus und ſeine zwey Söhne die Antonini durch Vindelicien und die gantze Rhætiſche Provinz, worinn damahls das Campodunum gelegen / die Straſſen und Brücken zu verbeſſern / je ein tauſend Schritt eine von der andern aufrichten laſſen / davon Marc. Velſer. in ſeinen Monumentis Agri Auguſt. drey dergleichen Lapides, auch Sprecher. in ſeiner Rhætiſchen Chronic L. II. p. 38. einen anführt / welcher zu Wildheim annoch aſſerviret wird / mit gleicher Inſcription:

IMP. CÆS. L. SEPTIMIUS. SEVERUS.
PIUS. PERTINAX. AUG. ARAB. ADIABEN. PARTHIC.
PONT. MAX. TRIB. POT. VIIII. IMP.
XII. COS. II. P. P. PROCOS.
ET IMP. CÆS. M. AURELIUS. ANTONINUS.
PIUS. AUG. TRIB. POT. IIII. PROCOS.
ET. IMP. P. SEPTIMIUS. GETA. ANTONINUS.
VIAS. ET. PONTES. REST.
AB. AUG. M. P. C. X.

§. III.

Noch mehrers aber beſtärckt die gleiche Situation des alten Campoduni mit dem jetzigen Kempten derjenige alte Römiſche Lapis, ſo ſich noch am Eck des Güther-Stadels in der Stadt Kempten befindet / mit dieſer Uberſchrifft:

LUCIANO. EUGILIANO. FILIO. CARISSIMO.
VIXIT. ANNOS. XIX.
LUCIANUS. ING. PATER.
FECIT. S. S.

vid. Welſer. in dictis Monum. Agri Auguſtan. Oper. Hiſt. p. 414.

wie auch das Zeugnus Kayſers Antonini, welcher

in ſup. allegat. Notit. Imp. p. 172.

bey der Austheilung der Römiſchen Länder ſpricht:

ſub diſpoſitione Viri ſpectabilis Ducis Provinciæ Rhetiæ primæ & ſecundæ — Præfectus Legionis tertiæ Italicæ, pro parte media, prætendentis à Vimania Caſſiliacum uſque Cambiduno.

Welche Legionem Italicam tertiam Kayſer Antoninus ſonderheitlich wider die Suevos und Allemannos aufgerichtet / ſelbige in 5. Præfecturas eingetheilet / und die einte davon nach Cambidunum verleget hat / umb das Land zwiſchen Vemania biß Caſſiliacum, eine Stadt / ſo damahls am Lech gelegen / zu defendiren.

Vid. Dio. Lib. LV. & Velſer. de Reb. Aug. L. VI.

Noch mehr und näher aber beweiſen ſolches die Anno 1563. in und nächſt an der Stadt auf dem Lindenberg / Burghalden und Gotts-Acker ausgegrabene alte Römiſche Müntzen / Maur-Steine / vaſa ſacrificalia und dergleichen / davon inſonderheit Cruſius atteſtiret

in Annal. Suev. L. XII. P. I. c. 3. & in Lib. Paralipom. voc. Campidonum p. 83.

deme ſie ehemahls zugeſchicket / und noch erſt Anno 1672. eine guldene Müntz mit des Marci Antonini Bildnus in der Vorſtadt daſelbſt ausgegraben worden iſt.

Vid. Münſter. in Coſmograph. L. V. c. 233.

§. IV.

Wie nun alſo ohnſtrittig / daß das alte Campodunum einerley Situation mit der heutigen Stadt Kempten gehabt / und von den Römern als eine Statio Legionaria anfänglich contra Vindelicos, nachgehends aber contra Suevos & Allemannos, beſonders wegen ihrer vortheilhafften Lage an dem Iller-Fluß und der Burghalden oder Caſtello Hilarmontano, (deſſen ſie ſich ſonder Zweifel als eines gar bequemen Paſſes in Rhæti-

Rhætien und in das Tyrol/ & pro Specula vel Receptaculo, oder wie es Dio beſchreibt/ pro ὁρμητηρίῳ, vor ein Bollwerck oder Flucht-Haus bedienet haben) gebauet und bewohnet worden ſeye; in iis enim locis ſchreibt allegirter Dio Lib. 56. Romani milites hiberna habebant, urbes condebant, eorum mores barbari accipiebant, in forum conveniebant, congreſſusque cum iis pacatos habebant &c. immaſſen dergleichen Herkommen und Urſprung vieler Städte und Oerter von den Römiſchen Vigiliis & Stationibus ſchon die älteſten Hiſtorici, inſ beſondere aber Jo. Herold. Hochſtatenſis in Commentariolo de Romanis in Rhætia Littorali Stationibus, ac ex iis vicorum, municipiorum & villarum, quæ hodie ſuperſunt, originibus &c. demonſtriret haben: alſo folgt auch neceſſariò daraus/ daß die Stadt Kempten viel hundert Jahr älter ſeye/ als das Kloſter oder Stifft zu Kempten.

§. V.

Ob nun zwar durch öfftern Einfall und Verheerung der Francken und Allemannier ſo wohl als hinnach des grimmigen Attilæ, die Stadt Kempten mit vielen andern Oertern in Schwaben gleiche Fatalität erlitten haben mag/ ſo folgt doch deswegen noch lange nicht/ daß ſelbige ſolchergeſtalten verwüſtet und annihiliret worden ſeye/ daß auch kein Veſtigium mehr davon übrig geblieben/ und ſich das heutige Kempten einiger Identität und Relation mit dem alten Campoduno im geringſten nicht mehr berühmen könne; wie Stifftiſcher Seits zu Behauptung ſeiner vermeinten Prærogativ in dem Alterthum vorgegeben/ und ſo gar noch ohnlängſten bey Höchſtpreißlichem Reichs-Hof-Rath ſo wohl als in publicis Imperii Comitiis inſinuiret werden wollen/ daß man ex parte Civitatis auch nicht das geringſte authentiſche Zeichen ihrer Exiſtenz von ſolcher Devaſtation an biß zu den Zeiten der Schwäbiſchen Kayſer an das Tages-Licht hervorbringen könne. Dann es hat ja auch das Fürſtl. Stifft vel ipſo etiam Bruſchio ſuo teſte, eine vollkommene Devaſtation bald nach ſeiner Erbauung von denen Hunnen erlitten/ und iſt zu einer Höhle der Freybeuter worden/ wie dann auch Petri in Suevia Eccleſiaſt. voc. Campid. ex iſtis Annalibus Bruſchii ſchreibt: Circa Annum Chriſti 920. per Hungaros Cœnobium tribus diſtinctis vicibus igne ferroque vaſtatum eſſe tam miſere, ut fratribus hinc inde diſperſis Monaſterium non niſi latrocinantium undequaque Hunnorum latibulum fuerit. Solte aber damit das Kloſter ſeine Exiſtenz in ſo weit verlohren haben/ daß ſich das jetzige mit dem alten keiner wahren Relation mehr berühmen könne? Städte und Klöſter können ja ruinirt/ aber auch wieder auferbauet werden/ wie es nicht nur der Stadt und Stifft Kempten/ ſondern auch à potiori all andern Städten/ Klöſtern und Kirchen in Teutſchland beſonders in Schwaben ergangen/ welche von Francis, Allemannis und hernach von den grauſamen Hunnis, davon Ekkehardus de Caſibus S. Galli, aliiq; apud Goldaſt. mit mehrerem Zeugnus geben/ mit Feuer und Schwerdt verheeret/ in folgenden Zeiten aber aus denen Ruinis wieder auferbauet worden ſind.

Digitized by Google

§. VI.

Da zumahlen ex Hiſtoria antiqua bekandt / daß nachdeme Attila Teutſchland verlaſſen / und die Francken und Allemannier bald hernach ihre Herrſchafft wiederum befeſtiget / ſie auch ſolche zerſtörte Städte hier und dar reſtauriret / und durch ihre Herzoge / Pfaltz- und Gau-Grafen guberniret haben. Daß aber in ſpecie die Stadt Kempten nicht lange in den Ruinen gelaſſen worden ſeyn müſſe / bezeuget der alte Eremit Theodorus S. Columbani Diſcipulus

in vita S. Magni ſodalis ſui ap. Goldaſt. Tom. I. Rer. Alleman. & Caniſ. Tom. V. antiq. Lect.

wann er L. II. c. 2. alſo ſchreibt: Venerunt, Anno nempe 628. B. Magnoaldus & Theodorus ad locum, qui dicitur Campidona, ibique repererunt oppidum valde amœnum, ſed penitus deſertum &c. Et Cap. XI. Cum audiſſet Theodorus, qui apud Caſtrum Campidonenſe morabatur, B. Magnum conſolidatum in loco, quem Dominus diſpoſuerat, ad eum pervenit, & narravit ei innumerabilia, quæ paſſus eſſet à paganis Hilargaugenſibus, ſed tamen, quamvis tantas injurias & calamitates ab eis ſuſtineret, ædificaſſe ſe Eccleſiam parvam ſuper litus Hilaræ -- Narravit ei (Wichperto Epiſcopo Auguſtano) B. Magnus Abbas de Theodoro, qualiter cum magno labore Eccleſiam conſtruxiſſet in loco Campidonenſi, & quomodo deprecabatur, ut ille illuc pergeret, & ipſam Eccleſiam Domino dedicaret, ſurrexit venerabilis Epiſcopus & profectus eſt ad Caſtrum Campidonenſe, deſcenditque cum illo B. Magnus, ſimul cum eis Theodorus, & venerunt ad Caſtrum. Convocata autem multitudine Populi in die ſolemni dedicationis hujus Eccleſiæ, vir venerabilis Epiſcopus prædicationis dulcedine avidorum corda refecit. Biduo itaque ibi manentes, cum gratiarum actione, Populoque benedictione tanti Patris armato, & ab Epiſcopo oſculo pacis tributo, ad ſua reverſi ſunt, venerabilis Epiſcopus & S. Abbas, relinquentes Theodorum ad cuſtodiendam Eccleſiam Campidonenſem.

Vid. etiam Surius in Act. Sanct. c. XXI. p. 78. & cap. XXV. p. 80.

§. VII.

Wie nun alſo dieſe uhralte und unverwerfliche Documenta, de identitate & exiſtentia tam morali quam naturali der Stadt Kempten auch mit Anfang des VII. Seculi abunde teſtiren; (Seculo enim illo, ſcribit Vadianus

de Monaſt. Germ. L. II. p. 39.

Ca-

Caſtrum dicebatur Oppidum, in quo Epiſcopus non erat, contra vero Oppidum, cujus erat Epiſcopus. Proinde Caſtrum Arbonenſe, Caſtrum Campidonenſe, Oppidum autem Conſtantienſe, Oppidum Auguſtenſe legimus.) **ſo folgt von ſelbſten/ daß ſelbige lange vor** Fundir- **und Erbauung des Kloſters aus den** ruinis reſtaurirt **und bewohnt geweſen ſeyn müſſe: mithin iſt gantz falſch/ wann von denen Stifftiſchen** Aſſentatoribus **vorgegeben werden will/ daß die Stadt Kempten ihren Auf- und Fortgang alleinig von dem Stifft habe. Wiewohlen** ex recentioribus **der Jeſuit und Cantzler zu Dillingen** P. Raſsler. **in einer** Anno 1711. **im Stifft Kempten ſelbſt getruckten** Vindication pro Diplomate famoſo Lindav. P. I. n. 15. **nicht mehr läugnen können/** utut alias jurium & antiquitatum Cœnobialium in Suevia acerrimus Defenſor ſit, **daß die Stadt älter als das Stifft:** Hoc certum videtur, inquit, Campidonam, urbs an amplus pagus fuerit, Cœnobio quidem antiquiorem, eidem tamen à Fundatrice donatam. **Immaſſen an Seiten ermeldten Fürſtl. Stiffts ſelbſt nicht anderſt** tradiret **wird / als daß** Hildegard **Kayſers** Caroli M. **Gemahlin dieſe Abtey erſt mit Ende des** VIII Seculi **geſtifftet habe / und** Andelgarius **ein Sohn des groſſen** Rolands **von dem Pabſt** Adriano **zum erſten Abt verordnet worden ſeye / wie diejenige** Inſcriptio Anno 1484. columnæ Cœnobiali indita & à Bruſchio relata **mit mehrerem zu erkennen gibt:**

Hildegardis 773. fundavit.
Carolus 774. confirmavit.
Adrianus 777. dedicavit.
Andelgarius 778. inchoavit.

Wiewohlen nicht nur von Papebroch. in Act. Sanct. Antvverp. T. III. fol. 788. & ſeqq. Cruſ. P. I. Annal. Suev. L. XII. p. 318. Tenzel. in Vindic. Cenſ. Conring. Diplom. Lindav. Append. III. §. 3. Wegelin. in Tr. de Prærogativa Antiquitatis Civitatis Lindav. præ Cœnobio ad D. Virg. ejusdemq; famoſi Diplomatis Ludovic. falſitate &c. Cap. II. §. 40. Pfeffing. ad Vitriar. I. P. L. I. t. XV. §. 16. Lit. e. **ſondern auch und inſonderheit von dem berühmten Jeſuiten** Carolo Cointio **in ſeinem vortrefflichen** Opere de Annal. Franc. Eccleſ. ad An. 783. teſte Extractu ſub N. I. **und andern mehr / die gantze** Hiſtorie **von dieſer** Fundation **und Stifftung / wie ſie gedachter** Bruſchius **in ſeiner** Monaſteriologia voc. Campidona **erzehlet/ mit vielen gantz unwiderleglichen** Argumentis **in Zweifel gezogen und widerſprochen wird. Dahero auch** Vorburg. **ehemahliger** Præpoſitus Monaſterii Grandis Vallis, **Chur-Maintz- und Würtzburgiſcher Rath/** Hiſtoriarum Vol. IX. ſub An. 773. p. 51. **von dieſer** Tradition **alſo urtheilet:** Quæ in narratione Cruſii fabuloſa ſunt, Lector per ſe facile deprehendet, & nobis, ſi ob tantam rerum molem ea clarius demonſtranda non cenſemus, ignoſcet. Id modo ſignificamus, quod etiam de hoc Monaſterii hujus conditi anno, quia Hildegardis hoc primùm anno Carolo juncta, & mox in Italiam accita eſt, non parùm dubitemus. Cogitari quidem jam de erigendo eo potuiſſe, & mentem pro ipſo effectu acceptam fuiſſe N. I.

Digitized by Google

fuiſſe non negamus. Ipſæ tabulæ, in quibus Carolus jam Cæſar dicitur, eum qui finxit, circa antiquitatem & ſtudii & vanitatis arguunt.
Und der Jeſuit Rader. in Bavaria S. P. II. fol. 102. In acta vitamque Hildegardis, prodigioſa fabularum monſtra, imò Æſopica figmenta irrepſiſſe, qualia nec Phryx olim fabulator cogitavit, nec in Parnaſſo Aſcræus ſomniavit &c. & fol. 106. Hoc magis mirandum, nullum omnino Hiſtoricum ex antiquis, nec Germanicum (quales fuêre Hermannus, Urſpergenſis, Regino, Lambertus) nec alios ullam conditi ab Hildegarde Cœnobii Campid. facere mentionem.

§. VIII.

Umb aber/ explosâ jam fabula de fundatrice Hildegarde Caroli M. Conjuge, auf den wahren Grund / eigentlichen Anfang und Urſprung des Kloſters zu Kempten zu kommen / ſo iſt ſelbiger noch weit älter / und nicht erſt ex adulto Seculo VIII. ſondern ex medio Seculi VII. zu deriviren und herzuleiten; immaſſen nur erwehnter Jeſuit le Coint ex ſcriptore coævo Theodoro

> in ſup. allegato Lib. de vitâ S. Magni, ubi Cap. ult. & XIII. de ſe ipſo teſtatur, quod pleraque oculis viderit, & auribus audierit,

allerdings behauptet/ (wie die von ihme hierüber adornirte Annales Hiſtorici ſub N. II. des mehrern ausweiſen/) welcher geſtalten ebengedachter N. II. Theodorus ſelbſten ein Mönchs-Bruder aus dem Kloſter St. Gallen in Geſellſchafft des Magni vel Magnoaldi und eines Dorff-Prieſters / Nahmens Tozzo, ſchon Anno 628. ad Oppidum vel Caſtrum Campidonenſe gekommen / und daſelbſt an dem Geſtad der Iler eine kleine Kirch ſamt einer Wohnung / welche er ſelbſten in cap. ult. Cellulam Campidonenſem genennt / auferbauet / und nach der vom damahligen Biſchoff zu Augſpurg in Honorem S. Mariæ Genitricis (davon die heutige Stiffts-Kirche noch den Nahmen hat) beſchehenen Einweihung und Conſecration, lange Zeit verſehen und bewohnet habe. Nachdem aber gedachter Theodorus 25. Jahr in dieſer Cellula Campidonenſi ſich aufgehalten / und nach dem Tod Königs Pipini Huotilo in Ducatum Bajoariorum & Godefridus in Regimine Alamannorum eingeſetzet worden/ dieſe aber in Confiniis alles verwüſtet und verheeret / habe Theodorus ſelbige endlich auch verlaſſen/ und ſich wieder in das Kloſter St. Gallen retiriren müſſen / wo er auch biß an ſein End geblieben / und hingegen vom Abt Othmaro Perechtgozus Monachus mit 4. Brüdern ad cuſtodiendum locum illum Campidonenſem abgeſchickt worden ſeye. Alß aber König Carl gantz Teutſchland wieder unter ſich gebracht / die Hertzoge verjagt/ und gehört / daß das Cœnobium Campidonenſe, Monaſterium S. Magni, & Cella S. Afræ faſt gäntzlich zerſtört / habe er dieſe Kirchen wieder angefangen zu bauen; wie ſolche Verlaſſung und Wiederbeſetzung der Kirchen und Zelle zu Kempten mit mehrerem beſchreibet Ermenricus Monachus Ellvvang.

Digitized by Google

wang. welcher nach ſeinem ſelbſt eigenen Zeugnus Cap. XVI. tempore Ludovici Junioris Ludovici Pii filii Regis Orientalium Francorum, adeoque Sec. IX. gelebet / und auf Befehl des damahligen Biſchoffs zu Augſpurg Lantonis vitam B. Magni à Theodoro ſcriptam & in tumulo Magni repertam ſuppliret hat / von mehrgedachtem Jeſuiten Le Cointe aber

in Annal. Franc. Eccleſ. ad An. 614. n. 19. p. 745. vid. etiam Goldaſt. T. I. P. 2. p. 251. Script. Rer. Alleman.

nicht unbillich pro Interpolatore gehalten wird / der viel falſches in vitam Magni eingemiſchet / welches beym Theodoro Magnoaldi ſeu Magni coævo nicht zu finden / und dahero auch Bruſchius, Bucelinus und andere viele Fehler gemachet haben. Wie er dann Pipinum Majorem Domûs, Magno & Theodoro coævum, mit Pipino Rege Francorum & Patre Caroli M. wie nicht minder den Othmarum Abbatem S. Galli, welcher zu Zeiten gedachten Magni & Theodori floriret /

vid. Coint. d. l. ad An. 615. n. 7. & An. 618. n. 21.

mit dem Othmaro Juniore, welcher erſt zu Zeiten Caroli M. gelebt / und deſſen Leben Walafridus ap. Sur. & Goldaſt. beſchrieben hat / ſo dann den Augſpurgiſchen Biſchoff Wichpertum cum Wichone apertè confundiret / und dannenhero auch alles / was er in dem Anhang ad vitam S. Magni von der Flucht des Theodori und Wiedereinſetzung des Berchtgozi in Eccleſiam & Cellulam Campid. erzehlet / ad tempora Caroli M. & Huotilonis ac Godefridi Ducum Bavariæ & Allemanniæ, perperam und gantz falſch referiret hat / was er doch handgreiflicher Dingen ad tempora Dagoberti Regis ejusque Majoris Domûs Pipini referiren ſollen. Womit er dann auch den Authorem des Chronici Eccleſ. Auguſtan. Sigismundum Maiſterlin, einen ſonſt gelehrten Mönchen / welcher mit Anfang des XV. Seculi im Kloſter zu St. Ulrich in Augſpurg gelebet / allerdings verführet hat / wañ er daſelbſt geſchrieben: Notabilis & in Eccleſia Dei inclytus Pontifex Witterpus ſucceſſit, cui Pipinus Rex Senior ſaltum quendam tradidit, ſub titulo S. Mariæ & S. Afræ, circa annos Domini ſeptingentos & triginta, ſicut & ante eum Dagobertus fecit — Sub eo quidam Sacerdos divina revelatione monitus de obitu S. Galli informatus, juſſusque accendere candelam ceream, eam ſic accenſam uſque ad Monaſterium S. Galli detulit, abindeque S. Magnum uſque in fauces Alpium cum Theodoro transduxit, quorum prior Faucenſe, alter Campidonenſe Monaſterium inſtituit; Thozzo huic Sacerdoti nomen erat, quem poſt S. Magnus ad Epiſcopatum Auguſtenſem promovit, quem & laudabiliter rexit &c.

vid. dict. Chron. Aug. Cap. VIII. de Epiſcopis Auguſtan. quod extat ap. Struv. Script. Piſtor. Rer. Germ. Tom. III. p. 667. de quo mentionem quoque fecit habitâ inſpectione ipſius Codicis R. P. Bernh. Pezius in Diſſ. ſua Iſagog. Thesauro Anecdotorum præmiſſa Fol. 33.

Indeſſen iſt aus allen dieſen quoad ſubſtantiam gantz unverwerfflichen Hiſtoriſchen Zeugnüſſen ſo viel abzunehmen / daß ratione Originis nicht die Königin Hildegardis, wie bißhero gemeiniglich vorgegeben worden / ſondern vielmehr die arme Mönche von St. Gallen Theodorus und nach ihm Berchtgozus die Uhrhebere/Stiffter und Erbauere der Kemptiſchen Kirchen und des Cloſters geweſen / und eben deswegen quoad rationem fundationis vel Dotationis adeò magnifice davon nicht zu ſprechen ſeye; wie ſich denn poſt diſceſſum Theodori Berchtgozus allein mit 4. Mönchen in ſolcher Zelle enthalten / welche aber ſucceſſive erweitert / und endlichen in ein raumliches Cloſter erwachſen ſeyn mag. Dahero auch von H. Contracto dem bekandten glaubwürdigen Hiſtorico, (welcher zu Zeiten Kayſers Heinrichs des II. circa Annum 1040. ein Graf von Vehringen und Mönch in der Reichenau geweſen) erſt ad Annum 752. Audogarius der erſte Stiffter und Abt des Cloſters zu Kempten genennet wird:

> In Chron. antiquo ad Annum 752. Audogarius primus Campidonæ Abbas efficitur.
>
> Et in novo ſeu MSto Codice Urſtiſii ad dict. Annum: Audogarius primus Campidonenſis Cœnobii Fundator & Abbas locum illum incolere cœpit. Apud Struv. in nova Edit. Script. Piſtor. Rer. Germ. Tom. I. p. 216.

mithin eben ſo falſch und irrig iſt / was obangeführter neuere Author Sigismund Maiſterlin

> in alleg. Chron. Auguſtan. Eccleſ. Cap. III.

fabuliret / daß nemlich vicus Campidonenſis cum adjacente Campo vom König Pipino dem S. Magno und Theodoro (welche doch/ wie gedacht / nicht ſub Rege Pipino ſondern wohl hundert Jahr vorher ſub Pipino Majore Domûs floriret haben) geſchencket worden ſeye / wenn er daſelbſt ſchreibt: Olim Retia noſtra Cereris Deæ juxta vaticinia Gentilium aream (arcam) habebat videlicet frumenti, quod verò genti in alimentis ſupererat, Alpibus inferebatur & in vico Retiaco vendebatur, qui Vicus cum adjacente Campo à Pipino Rege Francorum S. Magno Theodoroque datus, Campidonum vocitatur; und dannenhero mit Cointio allerdings zu ſchlieſſen / daß das Cloſter zu Kempten von der Hildegardis weder erbauet noch geſtifftet / wohl aber von ſelbiger (weil zumahl ihr Bildniß von dem Fürſtl. Stifft annoch im Wappen geführet wird / wie von der benachbarten Reichs-Stadt Memmingen / welche aber deswegen die Hildegardis pro Fundatrice niemals laudiret hat) etwas mehrers begabet / amplificiret und bereichert worden ſeyn müſſe / wiewohlen auch hievon eben nichts eigentlich- und poſitives determiniret werden kan.

§. IX.

Digitized by Google

§. IX.

Es iſt zwar das von Kayſer Carolo M. in Anno 773. zu Rom ertheilt haben ſollende Fundations- Diploma, (davon eine wohl alte vollſtändige authentiſche Copia ſub N. III. hiebey exhibiret wird/ welche von jenen apud Crus. Münſter. Magerum aliosque gar ſehr diſcrepiret) biß auf unſere Zeiten das Stifftiſche Palladium geweſen/ wodurch man nicht nur ſeine ſtattliche Herkunfft/ reiche Dotation und Stifftung/ ſondern auch die ehemals prætendirte Gerechtſamen über die Stadt Kempten zu behaupten vermeint/ und ſich deſſen in den fürgeſchwebten groſſen Strittigkeiten/ und ſonderlich in dem Proceſs, welchen das Stifft vor der Commiſſion Anno 1489. wider die Stadt geführet/ und darinn ſelbiges Diploma nebſt Pabſts Adriani vermeintlichen Confirmation, wiewohl in teutſcher Sprach/ doch wie das Vidimus lautet/ von dem rechten Haupt-Brief copirt und collationirt/ producirt worden iſt/ gar ſehr prævalirt/ und dadurch nicht wenig Vortheil wider ſelbige ſo wohl als hinnach den ſo ſehr verſchraubt- und nachtheiligen Vertrag de Anno 1601. erhalten hat. Wie aber der Poët gar ſchön ſagt: N. III.

> Cuncta aperit ſecreta dies, ex tempore verum
> Naſcitur, & veniens ætas abſcondita pandit;

alſo iſt es auch mit dieſem beruffenen Diplomate ergangen/ als welches hoc recentiori ævo von einigen in antiquitatibus & re hiſtorica gelehrteſten Männern dergeſtalten widerlegt und enerviret worden/ daß wohl ſchwehrlich jemand mehr/ wenn zumalen nur angeführte Umſtände von dem Anfang/ Fundation und Erbauung dieſes Cloſters in behörige conſideration mit gezogen werden/ an deſſen Falſität zu zweifflen Urſach haben wird. Wie denn ſchon der berühmte Benedictiner Mabillon, obergleich in ſeinem Itinere Germanico Anno 1683. ſuſcepto p. 43. ſelbſten ſchreibt: Pleraque vidimus Abbatiæ Campidonenſis Diplomata, etiam authentica, quorum aliqua in conſequentibus referemus; ſich nicht getrauet/ weder in den appendicirten Actis Martyrum, wo er doch unterſchiedliche ſeiner Meinung nach genuine Stifft-Kemptiſche Diplomata von Kayſer Ludovico Pio, und denen Ottonibus beygebracht/ noch auch/ nachdeme ſein damaliger Reißgefährt der Jeſuit Germon nach der Hand ſeine Diſceptation de veteribus Regum Franc. Diplomatibus & arte ſecernendi antiqua Diplomata vera à falſis &c. ediret/ und in ſelbiger nicht undeutlich faſt alle alte Diplomata, ſonderlich aber diejenigen/ auf welche die Benedictiner-Cloſter ihre wichtigſte Beſitzungen und Güther gründen/ als falſch und unächt verworffen/ in ſeinen Anno 1704. herausgegebenen ſupplementis ad Rem Diplomat. dieſes Stifft-Kemptiſchen Fundations-Briefs einige Erwehnung zu thun/ oder ſelbigen als ein authentiſches Diploma mit beyzufügen.

Zuerſt haben die Herren Jeſuiten zu Antwerpen/ Bollandus, Henſchenius und Papebrochius in ihren Actis Sanctorum dieſes vermeintliche Fundations- Privilegium ex profeſſo angegriffen/ und ſelbiges ſub titulo marginа-

ginale Carolinum Diploma ſuppoſititium eſſe &c. mit den ſtatt-
N. IV. lichſten Gründen übern Hauffen geworffen / wie aus der Anlag ſub N. IV.
des mehreren zu erſehen. Wiewohlen der in rebus medii ævi wohl verſirte
und aus ſeinem Schediasmate de Nobilitate Germ. der gelehrten Welt ſchon
vorhin bekandte D. Mich. Praun ehemalig-Hochfürſtl. Baden-Durlachiſcher Hof-Rath und Stadt-Kemptiſcher Syndicus in ſeinem hinterlaſſenen
MSt. de Antiquitat. Camp. ſchon vorhero dieſes Stifftiſche Privilegium beſonders quoad materialia & Contenta mit denen trefflichſten Argumentis refutirt
und widerleget hat. Und dieſen iſt ſo dann / wiewohl der vorhergegangenen Refutationen ohnwiſſend / der berühmte Sächſiſche Hiſtoriographus
W.E. Tenzelius nachgefolget / welcher mehrermeldten Stifftungs-Brief / nach
N. V. Ausweiß der Beylag ſub N. V. mit vielen unwidertreiblichen Argumentis
als falſch und unächt gar explodiret hat: daß daher Herr Profeſſor de
Ludwig in ſeinen edirten Reliquiis MStorum omnis ævi Diplomatum in Præf.
Tom. I. §. 27. in not. wo er auch dieſes Diploma Campidonenſe recenſiret /
kein Bedencken mehr gemachet / beyzufügen: Non delectabitur his Næniis
Princeps Campid. de purpura ſua certior, quam per ſpurciſſima commenta.
Quis enim has ſchedas abſolverit à commentitiis & fraudulentis Diplomatum
impoſturis?

§. X.

Es möchte nun aber auch mit der Fundation dieſes Cloſters beſchaffen ſeyn / wie es wolte / ſo kan doch weder aus angerühmtem Diplomate
ſelbſten / noch aus andern authentiſchen Urkunden dargethan und erwieſen werden / daß die Stadt Kempten / welche ſelbiger Zeit per probata ſchon wiederum in ihrer Exiſtenz geweſen / mit ihrem gantzen complexu
darzu geſtifftet worden ſeye. Zwar machen Bruſchius, Cruſius, Knichen,
Magerus und andere / welche ihre Traditiones und Mönchs-Fabeln ohne
einige Unterſuchung der Wahrheit ſchlechter Dingen einander nachgeſchrieben / groß Weſens von der bißhero gerühmten Königlichen Dotation, und ſcheuen ſich nicht contra omnem fidem hiſtoricam vorzugeben /
als wann ſo gar Kayſer Carl der Groſſe bereits dem erſten Abt Andegario nicht nur die Fürſtliche Dignität ſamt der Müntz-Gerechtigkeit /
ſondern auch die Hertzoge von Bayern zu Erb-Truchſäſſen / die Hertzoge von Sachſen zu Erb-Schencken / die Grafen von Montfort zu
Erb-Marſchallen / und die Land-Grafen von Nellenburg zu Erb-Cämmerern des Stiffts / und dahero auch Anlaß zu dem bekandten Knittel-Vers gegeben habe /

Campidonum ſola
Judicat enſe ſtola;

ſtupore autem intolerabili, wie Herr Ludewig allegirten Orts nicht unbillich darzu ſetzt: Quaſi ævo Carolino Abbati & Monachis potentiſſimi
Princi-

Principes fuiſſent à curialibus ſervitiis, aut horum munerum quaternæ attingerent tantam ætatem in Proceribus Imperii, deme auch Wigulejus Hundius,

P. 2. Bayeriſchen Stamm-Buchs ſub Rubr. Leichtenberg fol. 1.

wann er daſelbſten erzehlet/ daß er in einer geſchriebenen Chronic des Kloſters zu Kempten im Allgöw/ welche Kayſers Carl des Groſſen Secretarius mit Nahmen Gottfrid de — ſolle gemachet haben/ gefunden/ daß die Austheilung des Heil. Röm. Reichs Glieder (in Quaterniones) zu deſſelben Kayſers Zeiten/ und auf ſeinen Befelch geſchehen ꝛc. mit beygepflichtet/ und dabey meldet/ daß es ein pur lauteres Gedicht ſeye. So viel aber die Land- und Herrſchafften anbelangt/ welche ab origine zu dieſem Kloſter geſtifftet worden ſeyn ſollen/ ſo beſchreibt ſie Bruſchius & Cruſius folgender geſtalten: Dotavit illud Hildegardis Alpegouia i. e. Alpibus adjacente terra, & Seegouia, lacubus vicino tractu, qui lacus ſunt Sunthaimenſis, Mariscellenſis & Sulzbergenſis, & Risgouia, i. e. Rhætiæ vicino agro, & Auguſtigouia, i. e. ad urbem Auguſtam excurrente Territorio, Hilergouia, i. e. ad Illerim ſitis vicis & agris, Comitatu denique & vico Campidonenſi atque Arce Hilarmontana, priora omnia (inter quæ & Grünefurtum, tunc vicus, hodie inſigne Imperii oppidum Memminga) ſub ſe habente. Proverbium tunc ortum eſt:

O Hillarmont du edler Berg/
Zu dir gehören achtzehen Berg;

i. e. multæ arces, quibus eſt donatum à Fundatrice. In der neu-vermehrten Coſmographia Münſteri L. V. c. 233. Edit. Germ. aber iſt ſchon darauf geantwortet worden/ daß ſich Bruſchius, Cruſius, Münſterus und Schoperus in Beſchreibung des Kloſters und der Stadt Kempten ſehr geirret hätten. Münſterus vermeldete/ Hildegardis habe zum Kloſter gegeben die gantze Grafſchafft Hilarmont/ die andere drey Scribenten aber meldeten/ als ſolte ſelbige Kayſerin dem Kloſter das gantze Allgöw/ Augſtgöw und Ilergöw/ ſamt Städt/ Dörffer und aller Zugehörd/ ſonderlich aber die Herrſchafft Kempten mit dem Schloß Hilarmont geſchenckt haben: ſo doch Caroli Magni Confirmation klärlich ausweiſen thue/ daß ſie gar nicht gemeldte 3. Pagos (welche gantze Göw und Gebieth waren) und was darinnen gelegen/ ſondern allein dasjenige/ was ihr darinn von Mütterlichem Erb zuſtändig geweſen/ zum Kloſter begabet habe/ welches allein etlich ſonderbahre Weyler/ Höf und Güter waren/ darzu weder Hilarmont noch die Stadt Kempten gehöret/

Digitized by Google

als welche dem Occidentaliſchen Reich und Kayſerthum zuſtändig geweſen / auch einen ſondern Statthalter gehabt haben / wie oben gründlich angezeiget worden. So vermelden auch Münſter. Schoper. und Cruſius ſelber bey Beſchreibung des Kloſters Ottenbeuern / daß es damahlen ſonderbahre Grafen vom Ilergöw gehabt habe / wie kan dann Hildegardis dem Kloſter das gantze Ilergöw geſchenckt haben / welches doch niemahlen ihr geweſen? wie dann auch weder in Caroli M. noch in Pabſt Adriani Confirmation der Grafſchafft Hilarmont, und daß Hildegardis das Kloſter damit begabet habe / mit keinem Wort / ſondern allein villarum, curiarum, locorum, agrorum & poſſeſſionum, das iſt Hueben oder Höfen / Hof-Raitinen / Bainden / Acker und anderer Beſitzungen Meldung geſchicht.

§. XI.

Es wird zwar gemeiniglich die prætendirte Stifftterin und Königin Hildegardis vor Hertzog Hildebrands in Schwaben Tochter ausgegeben / welche auf dem Schloß Hilarmont reſidiret / und gantz Schwaben regiert haben ſolle / welches aber in der Hiſtorie ſelbiger Zeiten keinen gewiſſen Grund hat / auch von einem Hildebrando Duce Sueviæ kein ſicheres Veſtigium zu finden iſt. Theganus ein Scriptor coævus beſchreibt ihre Genealogie ad An. 772. folgender geſtalten: Cum in juventute erat Imperator (Carolus M.) ſibi nobiliſſimi generis Suevorum puellam nomine Hiltegardam; quæ erat de cognatione Gothefredi Ducis Alamannorum; Gothefridus Dux genuit Houchingum; Houchingus genuit Nebi; Nebi autem genuit Immam; Imma verò peperit Hiltegardam beatiſſimam Reginam, poſtquam eam ſupradictus Imperator in matrimonio aſſumſit, genuit ex ea tres filios &c.

de Geſt. Ludov. Pii Cap. 2. apud Pithœum p. 296.

woraus erſcheint / daß Hildegardis zwar de Gente & præcipua Nobilitate Suevorum, (wie auch Adelmus ad dict. Ann. & apud eund. p. 389. meldt) und von dem Weiblichen Stammen und Deſcendenz des Hertzogs Godefredi in Schwaben / welcher das Land umb den Boden-See herum adminiſtriret / wie ſolches mit mehrerem erweißt

Pfeffing. ad Vitriarii Jus Publ. L. I. t. XXI. p. 298. n. 15.

nicht aber eines Schwäbiſchen Hertzogs Tochter geweſen ſeye / weilen einig gründliche Spur nicht anzutreffen / daß poſt Godefridum weder Houchingus, noch Nebi, noch aber ein Hildebrandus, welcher der Immæ Maritus ſeyn ſollen / Hertzogen in Schwaben und Allemannien geweſen. Denn nach Godefrido iſt bekandt Lantfridus I. Alamannorum & Suevorum Dux,

wel-

Digitized by Google

welchen Carolus Martellus Anno 725. verjagt / und Allemannien ſich wieder unterwürffig gemacht hat /

teſte Sigeb. Gemblac. & Alb. Monacho trium font. ad Ann. 725. Vid. etiam Chronographus Saxo ad Annum 727. & H. Contractus ad Ann. 730.

nach dieſem Theobaldus Godefridi filius;

Annales Pithœan. ad Annum 742.
Sigeb. Gemblac. ad Annum 745.

nach dieſem Lantfridus II. welcher Anno 751. geſtorben /

H. Contract. ad d. ann.

ſo dann Gunzo Dux ex Provinciis Auguſtenſi & Retiæ, wie er genennet wird

apud Theod. Eremit. in vita S. Magni Cap. 25.

endlichen poſt obitum Pipini Regis Anno 768. defuncti Gotafrid, oder Godefridus II. Dux in Regimine Alamannorum, wie allegirter Theodorus c. 31. ſchreibt;

und nebſt dieſem Warinus & Rudhardus Comites, qui tunc temporis (Caroli M. nempe) quaſi totius Alamanniæ curam adminiſtrabant, wie ſolches bezeugen

alleg. Theod. & Ermenric. Ellvvang. ap. Goldaſt. T. I. Rer. Alam. P. 2. p. 201. ſeq. & Walafrid. Strabo apud Eund. P. I. p. 168. & p. 178.

In Piſtorii Chronico Conſtant. de vit. Sidonii Epiſcopi p. 630. werden ſie auch Principes, und von Vadiano Duces Alamanniæ genennt. Sed erant Nuntii Cameræ, uti vocat Ekkehard. qui Walafrido teſte c. 4. de vit. Othmari, Alamanniam ab Imperatore miſſi adminiſtrabant, eorumque cum Ducibus æquata habebatur poteſtas.

Goldaſt. in Not. ad Ratpert. de Caſ. S. Galli p. 105. Du Freſne in Gloſſ. voce Camerarii p. 703.

De Hildebrando autem Duce vel Comite Sueviæ iſt allenthalben altiſſimum ſilentium.

§. XII.

Geſetzt auch / es hätte mit der Hildegardis Vater dem vermeintlichen Hildebrando Hertzogen in Schwaben ſeine Richtigkeit / ſo iſt hingegen in hiſtoria medii ævi eine ausgemachte und gantz undiſputirliche Sache / daß weder ſub Merovingis noch Carolingis die Duces und Comites die ihnen anvertraute Provinzien / Hertzogthümer und Grafſchafften / keineswegs pro-

proprio vel hæreditario jure beſeſſen / ſondern dieſelbe allein nomine Regio als Rectores & Judices Provinciales verwaltet und guberniret haben / dahero auch daraus leicht die Folge zu machen / daß ſie nicht im Stande geweſen ſeyen / gantze Provinzien / Graf- und Herrſchafften / Territoria und Städte den Ihrigen erblich zu hinterlaſſen oder zu verſchencken.

Illa enim ætate, inquit Vadian. de Colleg. Monaſt. Germ. fol. 83. & Duces & Comites non ſui juris, ſed Regum & Imperatorum officiarii, & veluti miniſtri erant.

Vid. Lehmann. Chron. Spirenſ. L. II. Cap. 16.

Dann ob ſie ſchon etwan / ſchreibt B. Heiderus in Act. Lind. p. 212. von ihren Eltern und Vorfahren her / oder noviter eigenthumliche Land-Güter beſeſſen / die ſie entweder durch Heyrath / Käuff / Vergabung der alten Könige / oder in andere Wege propria conquiſitione bekommen / und zu beſſerem Unterhalt ihres Stands / auch zu Stifftungen gebraucht und angewendet / ſo ſind es doch gemeiniglich nicht Städtlein / Märckt oder gantze Aemter / welche zu den Graffſchafften gehörig / ſondern allein Particular-Güter / auch meiſtens von ſolchen Graffſchafften nicht eximirt / oder mit ſonderbarer Jurisdiction begabt geweſen ꝛc.

Und dahero iſt noch weniger zu præſumiren / daß der Hildegardis ihre Allodial-Güter und Mütterlich Erb ſich biß auf gantze Comitatus, Pagos, Oppida & Caſtra werde erſtreckt haben / welche ſie in proprium jus Monaſterii, juxta prætenſum Diploma hätte transferiren und vergaben können / als welches notoriè contra morem & conditionem Seculi geweſen. Wie ſich dann ſchwerlich einiges Kloſter oder Abtey ex iſto ævo wird rühmen und glaublich darthun können / daß ſo gar auch von den Fränckiſchen Königen ſelbſten gantze Provinzien / Herrſchafften und Städte cum pleno jure & omnimoda jurisdictione denenſelben mancipirt / geſchenckt und geſtifftet worden ſeyen. Donarunt quidem Reges, ſcribit Vadian. d. l. Lib. II. ſed perparcè, nec conſtat, vel Pipinum vel Carolum vel Ludovicum Pium quicquam donaſſe tribuiſſeve Cœnobio S. Galli præter Diplomata quædam immunitatum adverſus Nobilium & Epiſcoporum ſupinitatem impetrata.

Wie dann in den meiſten quotquot proſtant, etiam Epiſcopalium Eccleſiarum Privilegiis keine andere Donationes Regiæ gefunden noch angetroffen werden / als von prædiis ſolaribus, locis, agris, ſylvis, aquis, mancipiis, und andern zum Unterhalt und Suſtentation der Biſchöffe / Kirchen und Klöſter geſtiffteten poſſeſſionibus & immunitatibus. Lapſis demum Francorum rebus, h. e. poſt Arnulphum demum & filium ejus Ludovicum, ita largæ factæ ſunt Principum Donationes, ut oppida etiam & vici Epiſcopis concederentur, & Ducatus quoque permitterentur.

Vadian. d. l. fol. 94. in pr. Heid. Act. Lind. p. 554. & ſeqq.

Und

Und eben deswegen geſchicht auch ſo gar in Pabſts Adriani vermeinten Confirmation über den quæſtionirten Stifft ſ Kemptiſchen Fundations-Brieff/ welche/ wie obgedacht/ ehemahls in Teutſcher Sprach producirt worden/ weder von Grafſchafften noch Herrſchafften/ weder von Schlöſſern noch Dörffern/ noch weniger aber von Städten und Flecken/ einige Erwehnung/ ſondern allein von deſſen Hueben/ Hüſern/ Hofraitin/ Peünden/ Gründen/ Erttrichen/ Wieſen/ Walden/ Waſſern/ Waſſerflüſſen/ Viſchenzen/ Mülinen/ Gebürgen im Wege und uß Wege/ varenden und ligenden und auch des Gotshus Lüten/ jedwederes Geſchlechts/ Frauen und Mannen ꝛc.

Da ja eine bekandte und auſſer Zweiffel geſetzte Sache iſt/ wie Ill. Dn. de Cocceji in ſimili cauſa des Fürſtlichen Stiffts Eſſen contra die Stadt Eſſen wohl anführet/

Conſil. XX. Deduct. Conſil. & Reſponſ. in Cauſ. illuſtr. n. 21.

daß damahls/ wie das Amt der Biſchöffe und aller Prælaten alſo vielmehr der Aebten und Aebtißinnen nicht in Beherrſchung Städte und Länder/ ſondern bloß in Bedienung geiſtlicher Sachen/ und bevorab in Unterweiß- und Erziehung der Jugend beederley Geſchlechts/ auf ungehinderter Ubung der Gottſeeligkeit beruhet habe; wie aus denen unter den Carolingern verfaßt- und publicirten Geſetzen und Capitularien/ auch der Zeit gehaltenen Comitiis, Turonenſi, Moguntiacenſi und ſonſten aus der Kirchen-Hiſtorie unwiderſprechlich erhellet/ und ſolches mit mehrerem erhärten

Lehman. in Chron. Spir. L. II. c. 15. 31. 32. & L. III. c. 24. Aventin. in Annal. Bojic. L. 5. 6. & 8. Vadian. de Colleg. & Monaſt. Germ. Vet. L. I. & paſſim, ibique Schobinger. in Addit. Hert. in Notit. Vet. Franc. Regni Cap. III. §. 34.

Wannenhero auch noch erſt im XV. Seculo Abt und Convent des Cloſters zu Kempten (qui teſte Bulla Pontificis Nicolai V. tunc temporis ſex Monachorum numerum non excedebat) eben deswegen der Stadt Kempten die Aufricht- und Erbauung einer eigenen Schule lange Zeit diſputirt und ſtrittig gemacht haben/ biß derſelben von ermeldtem Papſt Nicolao V. Anno 1449. Kayſer Friderico III. Anno 1462. und dem Päpſtlichen Nuntio Rudolpho Anno 1464. ſpeciale Freyheit und Confirmation darüber ertheilet worden iſt.

§. XIII.

Es hat zwar das Fürſtl. Stifft vermeint/ durch eine auch damahls coram Commiſſione Cæſ. in Ao. 1489. zum Vorſchein gebrachte/ und faſt auf allen Blättern angezogene Beſchreibung des Stiffts-Kemptiſchen Ter-

ritorii und Diſtricts (wie aus der von weyland Herrn Abt Rupert in Litteris ad Auguſtiſſimum d. d. 29. Jul. 1695. occaſione des Brüggen-Baues zu
N. VI. Schwartzenbach producirten Copia vidimata ſub N. VI. zu erſehen) ſo wohl die reiche Stifftung der gantzen Grafſchafft Kempten/ als auch das daher derivirende Dominium und Ober-Herrlichkeit über die innerhalb ſolch angeblicher Marcken gelegene Stadt Kempten in etwas zu beſcheinigen und zu verificiren/ als in welchem Inſtrument Kayſer Otto II. bezeugete/ welchergeſtalten weyland Kayſer Ludovicus Pius die Stifft-Kemptiſche Marcken im Allgöw/ Illargöw und Augſtgöw/ worauf das Cloſter von der Hildegardis geſtifftet worden ſeye/ durch ſeine Miſſos Regios unterreiten/ und darüber die älteſte unter ſolchen Völckern eidlich verhören laſſen/ auch hinnach von ihme in Palatio Regio apud Regenunto und in Verſammlung aller Fränckiſch- Bayeriſch- und Allemanniſchen Primatum ſelbige dem Stifft de novo zugeſprochen und die transgreſſores darüber beſtrafft worden/ Er Kayſer Otto II. aber dieſe Handlung recognoſciret/ renoviret/ unterſchrieben und beſtätiget habe; und ſeynd diß die darinn beſchriebene Marcken/ nach dem damahls producirten Teutſchen Exemplar: **von Hannenfurt biß zum Reginsfluch/ und von dannen zum Hellenden Wege/ von dannen in die Yßinner Waſſer/ von dannen in die Oeſchach und Lautrach/ wo ſie in die Iler geht/ von dannen auf den Hochen Rain in dem Sedel Brunnen bey Wolffardtſchwendt/ von dannen in den Brunnen zu Behen/ von dannen in Mündel Urſprung/ von dannen in die Werttach/ von dannen in die Geltnach oder Gennach aufwärts/ und von dannen in die Rottach/ wo ſie in die Iler geht:**

Es iſt aber dieſer vermeintlich Ottonianiſche Marckungs-Brieff (deſſen man ſich doch noch erſt vor wenig Jahren in dem mit der Stadt führenden Reichs- Hof- Raths-Proceſs wegen der neuerlichen Schwartzenbacher-Brugg über die Iller/ in der Beylag N. 21. & ſub Rubrica wahrhafftter Anzeig wie die Stadt Kempten zu denen dermahlen habenden juribus gekommen/ ejusdemque §. 4. utiliter bedienen wollen) nicht nur ſchon damahlen vor Kayſerlicher Commiſſion, ſamt der in præjudicium der Stadt Kempten daraus ziehenden nichtigen conſequenz, nach Beſchaffenheit da-
N. VII. mahliger Zeiten/ mehreren Ausweiß der Beylag N. VII. beſtens wider-
N. IIX. ſprochen/ ſondern auch vi adjuncti ſub N. VIII. mit ſolch unwidertreiblichen argumentis dergeſtalten enerviret und widerleget worden/ daß derjenige mit Homero blind ſeyn müßte/ welcher nicht erkennen wolte/ daß es ein Inſtrumentum falſiſſimum, ex eadem officina, & ſeculo maxime barbaro, adeoque ejusdem commatis & valoris, wie das Diploma Carolinum, und dannenhero auch aus ſelbigem einiges argument oder Vermuthung wider die Stadt Kempten ſo wenig als andere in dem darinn beſchriebenen Bezirck gelegene/ und von uhralten Zeiten her denen Gwelphiſchen Hertzogen/ Veringiſch-

Digitized by Google

ringiſch- Montfortiſch- oder Rothenfaniſch- und andern Grafen und Herren ſubject geweſene Städte und Herrſchafften zu nehmen ſeye.

§. XIV.

Umb aber die Nichtigkeit und Unwahrſcheinlichkeit des Stifftiſchen Vorgebens / als wann von der Hildegardis gantze Graf- und Herrſchafften und darunter auch in ſpecie die Stadt Kempten cum pleno dominio zu dieſem Cloſter geſtifftet / und ſolche reiche Stifftung beſonders von Kayſer Carolo M. und Ludovico Pio beſtätiget worden ſeye / noch klärer vor Augen zu legen / ſo beziehet man ſich auf letſt gedachten Kayſers bekandtes Conſtitutum de Anno 817.

apud Coint. ad d. an. Du Cheſne T. II. p. 313. & Mabillon Annal. Benedict. T. II. p. 437.

worinnen er die Clöſter ſeines Reichs in drey Claſſen getheilt / nemlichen: ut Regi nonnulla dona & militiam, quædam ſola dona ſine militia, alia nec dona nec militiam, ſed ſolas orationes debeant pro ſalute Imperatoris vel filiorum ejus ac ſtabilitate Imperii &c. und das Monaſterium Campidonenſe wegen deſſen Armuth nahmentlich in die 3te Claſs geſetzet / auch die Verordnung viele Jahr hernach / & anno demum Imperii XXI. in einem darüber dem Cloſter zu Kempten ertheilten ſpeciellen Privilegio atque præcepto, quod exhibet

Raſsler. in Vindic. pro Diplomate Lindav. in Append. p. 269.

de novo dahin beſtätiget hat / ut nemo à prædicto Monaſterio Campidona propter hoc, quod NB. rebus pauperrimum eſt, aut dona annualia, aut aliquid operationis, aut alia quælibet ſervitia ad partem publicam ſervientia, niſi quæ ſponte & voluntarie obtulerit, requirere aut exactare præſumat, & ut ab omni hoſtili expeditione facienda liberum ſit, quo NB. Monachi & ſervi Dei inibi quiete degentes regularis vitæ obſervantiam indefeſſe providere & propenſius Dei miſericordiam pro nobis, conjuge proleque noſtra ac omni populo exorare valeant &c. Wie ſie dann auch noch in folgenden Zeiten nie anderſt als Monachi & Fratres de Campidona vel Monaſterii Campidonenſis genennet /

vid. Iſo Magiſter S. Galli de miraculis S. Othmari L. II. c. 2. apud Goldaſt. Rer. Alam. & Catalogus Fraternitatum Alaman. Eccleſ. vet. apud Eund. T. II. p. 140. & 144.

auch ſonſten überhaupt das Cloſter und Abtey ſelbſten annoch im XI. XII. und XIII. Seculo von ſo gar geringer Conſideration gehalten worden / daß viele Kayſere nacheinander kein Bedenckens gehabt / nach Belieben damit

zu disponiren / und ſelbiges bald dieſem bald jenem zu Lehen oder in Adminiſtration zu geben; wie z. E. Ao. 1026. von Kayſer Conrado II. geſchehen / welcher die gantze Abtey zu Kempten (dann von einem Comitatu Campidonenſi iſt damahls wohl noch nichts bekandt geweſen) dem Hertzog Ernſt in Schwaben vor ſeine geleiſtete Kriegs-Dienſte zu Lehen verliehen /

juxta Wipponem in Vita Conradi Salici ap. Struv. Tom. III. p. 471. ibi: Erneſtus Dux Alemaniæ Campidonenſem Abbatiam in beneficium accepit à Rege Conrado, ſuisque militibus diſtribuit, ut addit H. Contract. ad Annum 1026. Edit. Canis.

Anno 1050. hat Kayſer Heinrich der III. gegen den Biſchoff Gebhardt zu Regenſpurg ein gleiches gethan.

H. Contract. ad dict. annum: Abbatia Campidonenſis beneficii loco ab Imperatore Heinrico Epiſcopo Ratisponenſi Gebehardo (Edit. Canis. Ratigeberhardo) data eſt.

Ingleichem Ao. 1063. Kayſer Heinrich der IV. oder vielmehr ſeine beeden Miniſtri, der Bremiſche Biſchoff Adelbert und Graf Wernher, welche die Minderjährigkeit des Kayſers mißbraucht / und damahls alles regieret / mithin auch die Abtey Kempten dem Hertzog Rudolph in Schwaben in beneficium gegeben haben.

teſte Lamberto Schaffnab. ad dict. ann. ap. Struv. Tom. I. pag. 331. ibi: An. 1063. ſub Heinrico IV. ab Adalberto Epiſcopo Bremenſi & Comite Werenher Rudolpho Duci Suevorum Abbatia in Kembeten in beneficium data; hac addita ratione, quod nil minus Regem in Abbates juris ac poteſtatis habere quam in Villicos ſuos vel in alios quoslibet Regalis fiſci diſpenſatores credebatur.

Wie dann auch noch zu Ende des XIII. Seculi und unter der Regierung Kayſers Rudolphi Habsburgici dieſes Cloſter unter Weltlicher Adminiſtration geſtanden / ſub Rudolpho quodam, der ſich geſchrieben Gubernator Monaſterii Campidonenſis Imperialis Aulæ Cancellarius, wie ſolches aus einem von nur gedachtem Kayſer Ao. 1274. zu Rotenburg ertheilten Diplomate und andern Inſtrumentis mehr zu erſehen. Und dannenhero handgreifflich abzunehmen iſt / daß mehrerwehntes Cloſter weder tempore Carolingorum noch Saxonicorum, noch auch unter folgenden Kayſern mit ſolcher Hoheit / Land- und Herrſchafften / wie man prætendiret / nicht begabet / noch verſehen / ſondern erſt ſucceſſu temporum theils durch die in dem Cloſter abgeſtorbene Adeliche Familien / und ihre hinterlaſſene Güter / theils durch diejex liberalitate & devotione häuf-

fig

ſig conſtituirte feuda oblata, meiſtentheils aber nova etiam conquiſitione ſein Wachsthum und Acceſſiones bekommen haben müſſe; von welchen acquiſitis, die wohl maximam fere partem dermahliger Fürſtlicher Lande ausmachen / die ſpeciale Verzeichnus ſub N. IX. ſine ullo cujuscunque præ- N. IX.
judicio allegando, mit mehrerem nachzuſehen iſt.

§. XV.

So lange nun alſo das Stifft / nicht nur jactando, ſondern demonſtrando und mit beſſern und glaubwürdigern Urkunden / als bißhero geſchehen / nicht wird erweißlich machen können / daß die Stadt Kempten / welche per ſup. demonſtrata in Sec. VII. & VIII. allerdings in ihrer Exiſtenz und ſub nomine oppidi vel caſtri bekandt geweſen iſt / von der Hildegardis vel quocunque alio, pleno jure zu dem Cloſter geſtifftet oder geſchencket / eoque ipſo zu einer Stifftiſchen Municipal-Stadt gemacht worden ſeye / ſo lang militirt præſumtio Libertatis & Immedietatis vor ſelbige / und ſind das daher jactirende ehemahlige dominium und Oberherrlichkeit / und reſpective vollkommene Subjection und Unterthänigkeit nichts als ſuavia ſomnia.

Dann gleichwie die Städte Teutſchlands diß und jenſeits Rheins / wie der ohnlängſt verſtorbene Reichs-Hoff-Rath Baron von Lyncker in pari cauſa der Stadt Lemgow wohl judiciret /

Reſponſ. 55. Vol. I. n. 82. & ſeqq.

bey Zeiten der Caroliner Oppida, Villæ, Caſtra, Burgi geweſen / und dem Reich / welches daſelbſt ſeine Præfectos, Advocatos, Scultetos gehabt / ohnmittelbahr zugehöret haben / angeſehen zur Zeit des Caroli und der Caroliner man von Reichs- oder Freyen Städten zwar nichts gewußt / doch aber deren keine denen Comitibus, Epiſcopis oder andern unterwürffig geweſen / ſondern alleſamt unterm Reich geſtanden / und mediante adminiſtratione zwar mittelbahr / in der That aber und quoad Imperii rationem unmittelbahr dem Reich untergeben und zugethan geweſen; alſo hat auch eine jede ſolche Stadt ex ſerie Hiſtoriarum Germaniæ die præſumtionem Libertatis vor ſich / daß wer derſelben die jura Status olim Liberi ſtrittig machen will / nothwendig den Beweiß führen muß.

Deme auch der berühmte Publiciſt vorermeldter Herr von Cocceji

alleg. Conſ. XX. Cauſ. illuſtr. n. 14. & 81.

allerdings beyſtimmet / wann er daſelbſt ſchreibet: Daß / gleichwie zu der Zeit / da die Carolinger regieret / im gantzen Reich keine eintzige mittelbahre oder Fürſten-Stadt / ſondern dazumahlen alle Städte / ſamt denen publiquen Nutzungen / des Reichs und des Königs geweſen / maſſen jedermann weißt / daß unter den Carolingern alle Grafen / Freyherren / Aebte / Biſchöffe ꝛc. bloſſe Beambten / und nichts als Nahmen eines Weltlich- oder Geiſtlichen Amts geweſen / die NB. keine eigene Städte / Rega-

lien oder Gewalt gehabt / ſondern bloß wie die heutige Beambten eines Fürſtens alles in des Königs Nahmen verweſen / und in deſſen Cammer die Einkommen liefern müſſen;

Lehman. Chron. Spir. L. II. c. 12. Conring. Exercit. Acad. 3. per tot.

alſo auch eine jede ſolche Stadt in ihrer originaria Immedietate veſtiglich ſich gründen könne / biß beedes exemtio & juſta exemtionis cauſa bewieſen / geſtalten mutatio nicht præſumiret wird / ſed qui mutatum quid dicit, probare id debet. Und ſeye zumahlen ein jedes bey ſeinem Origine und anfänglich gehabten Recht ſo lange zu laſſen / biß völlig beygebracht / durch was Mittel und auf was Weiſe primigenius Status rei aufgehoben / und eine Stadt ihres originis und urſprünglichen Status entſetzet ſeye / cum perſona, res, civitas &c. in ſtatu primitivo tam diu duret, donec eo rite & jure privatam eſſe doceatur.

§. XVI.

Zwar kan man nicht in Abrede ſeyn / daß die Herren Aebte in denen folgenden turbulenten Zeiten zerſchiedene Regalien und Gerechtigkeiten in der Stadt Kempten nach und nach an ſich gebracht / daß man hievon wohl ſagen kan / was der JCtus Cajus in l. 7. §. 1. ff. de acquirend. Rer. Dom. de alluvione ſtatuiret: quod illa nimirum ſit incrementum latens, paulatim prædiis accedens, motu fluminis, ut intelligere vix poſſimus, quantum quoquo tempore adjiciatur &c. Anfangs zwar nullo certe alio titulo quam adminiſtratorio & precario (angeſehen die Ankunfft ſolcher jurium, auch mit einigem authentiſchen Document bißher nicht hat können erwieſen werden) nachgehends aber durch allerhand Unterthaidigungen und Handlungen / wobey dem Fürſtl. Stifft jederzeit das nutzliche Retentum, der armen Stadt aber das ſchädliche Datum zugewachſen / deſſen Kayſers Friderici III. Ausſpruch ein teſtimonium omni exceptione majus iſt / als welcher in Anno 1488. in ſelbſt eigner höchſten Perſon in der Stadt Kempten geweſen / und nach genauerer Erkundigung der Stifftiſchen Gerechtſamen in dem der Stadt ertheilten Kayſerlichen Confirmations- und Freyheits-Brieff ein ſolches mit folgenden Formalien bezeuget hat:

Was maſſen Burgermeiſter und Rath Ihro und des Heil. Reichs Stadt Kempten und ihre Vorfordern NB. aus Einfalt / und Verführung der Unterthädinger und Spruch-Leuthen / ſo verſchiedener Zeiten zwiſchen Ihnen und den Aebten daſelbſt gehandelt / und getädiget haben / des Raths und anderer Aemter bey ihnen zu ſetzen und zu entſetzen / auch der Hohen und Nidern Gericht / Frevel und anderer Obrigkeit Herrlichkeit und Gerechtigkeit halber daſelbſt in etliche Verträge gegangen NB. das Dero Vorfahren

am

am Reich nicht geſtattet haben ſolten/ indeme Sie/ die Stadt Kempten/ durch dergleichen unzimliche Verträge/ wo durch Kayſerl. Maj. darein nicht geſehen würde/ leichtlichen von Ihnen und dem Heil. Reich in andere frembde Hände fallen und kommen mögen ꝛc.

Daß aber die Herren Aebte jemahls eine totale Subjection und völlige Oberherrlichkeit über die Stadt erlangt/ oder daß ſelbige dardurch ihrer wohlhergebrachten Reichs-Immedietät entſetzet/ und die Kempter aus Reichs-Burgern zu Bauren/ Leibeigenen und Schar-Werckern alſo gemachet worden/ daß man/ wie von einer andern ſichern Stadt/ alſo von Kempten hätte ſagen können/ wann die Bauren im Feld/ kein Burger zu Hauß ſeye/ wie man noch vor wenig Jahren in Aula Cæſ. & Comitiis zu diſſeminiren ſich nicht entſehen hat/ iſt ohne allen Grund der Wahrheit/ und allein aus des fabelhafften Bruſchii narrationibus von all andern ſeinen Epitomatoribus, ſo ſchlechter Dingen/ und ohn einigen Beweiß nachgeſchrieben worden. Dahero man ſich allerdings bemüßiget befindet/ bey dieſer Gelegenheit um ſo mehr/ als man Stifftiſcher ſeits aus dieſem offenbahren Ungrund eben ſo pervers zu argumentiren vermeint/ daß nicht nur dem Fürſtl. Stifft mehr dann der Stadt/ als welche allein de lucro captando, jenes aber præcise de damno vitando certire/ ſtante dubio zu faviren/ ſondern auch in ſpecie alle in denen Kayſerl. Königl. und Städtiſchen Sprüchen und Verträgen enthaltene/ und antiquis juribus Abbatialibus angeblich derogirende Paſſus gar nicht in lato ſondern in anguſtiſſimo ſignificatu zu nehmen ſeyen/ die eigentliche Beſchaffenheit der Sache aus unwidertreiblichen Argumentis und authentiſchen Documentis dem Publico unter Augen zu legen/ und ſelbiges dieſer injuſtificablen und erdichteten Tradition und Meynung halber/ deren ſich das Fürſtl. Stifft zum Nachtheil und Verunglimpfung der Stadt hier und dar bißhero trefflich zu bedienen gewußt/ vollkommen zu desabuſiren.

§. XVII.

Geſetzt nun/ daß die Herren Aebte nach Abgang des Carolingiſchen Stammes in der alten Schwäbiſchen Hertzogen und Grafen Stelle eingetretten/ und deswegen einige Regalien und Rechte in der Stadt Kempten adminiſtratorio titulo bekommen/ alſo ſelbige nicht in eigenem/ ſondern in des Reichs Nahmen verwaltet hätten/ (wie zwar tempore Ottonum dergleichen Exempel nicht nur von Städten/ in welchen denen Biſchöffen und Geiſtlichen Fürſten viele Freyheiten und Gerechtigkeiten anvertrauet/ ſondern auch und vice verſa von Reichs-Clöſtern zu finden/ welche von denen Kayſern den weltlichen Fürſten zu Lehen und Adminiſtration verliehen worden/ von einer ſolchen Verwaltung und Ubergab der Stadt Kempten aber an die Herren Aebte daſelbſt gleichwol in omni Hiſtoria keine gründliche Spur zu finden iſt) ſo folgete darumb

umb eben noch nicht / daß die Stadt Kempten aus einer immediaten Stadt eine mediat- und Stifftische Municipal-Stadt worden seye. Advocatia enim vel Præfectura est tantùm alienæ rei vel causæ à superiore mandatæ vel permissæ administratio.

Wehner. Observat. Pract. voc. Vogtey. Höpping. Diss. de jure Protect. Concl. 15. lit. e.

Zum wenigsten / schreibt offt allegirter Heider in seiner Reichs-Vogteyl. Apologie, Monit. Prælim. IV. p. 22. ist unter solchen und dergleichen Vergabungen keine Reichs-Stadt mit hingegeben / oder je nicht dergestalt projicirt und verschleüdert worden / daß sie den Bistümben und Stifften absolutè, allerdings oder durchaus incorporirt oder einverleibet / sondern allein etwan mit gewisser Maaß zugehören / im übrigen aber nichts desto weniger bey dem Reich verbleiben sollen / h. e. daß die Bistümber und Stifter allein die Vogtey oder andere gewisse Regalia in des Reichs Städten precariò, nuznießlich / Pfand-weis / oder auch in andere widerrufliche Maaß haben / das Eigenthum aber derselben dem Reich / und die Regierung darinn der Obrigkeit jedes Orts / wie Herkommen / vorbehalten seyn solle ꝛc.

Dahero auch in Constitutione & Sanctione Pragmatica Friderici I. Imperatoris de Pace cum quibusdam Civitatibus Constantiæ factâ ausdrucklich statuiret worden / Episcopos in Civitatibus Comitatuum & jus constituendi investiendique Consules habere quidem posse, cæterum Civitati nihilominus competere regalia veteresque consuetudines Imperii, quibus ab antiquo usa est. Da zumahlen weder vermuthlich noch glaublich / daß die Sächsischen oder Schwäbischen Kayser jemahls zu Sinn oder Hertzen genommen haben werden / die eine Grund-Vestin oder Saul / darauf der Römische Adler ruhet / nemlich den Stand der Reichs-Städte allerdings auszugraben / und auf die Herren Bischöffe oder Aebte zu versetzen / wie offt belobter Heider. dict. Apolog. p. 31. und 32. schreibt / und in seqq. mit vielen Reichs-Städten das contrarium erweißt und illustriret.

§. XVIII.

Wann also gleich die Herren Aebte zu Kempten ein und andere in denen alten Zeiten / per inconcessum tamen, precariò erhaltene oder exercirte Freyheiten und Gerechtigkeiten in der Stadt successivè per varios casus als eigenthumlich vel sub titulo feudali sich zugeeignet haben möchten / seynd

seynd es doch allenfalls nur jura particularia und selbige niemahls so groß und important gewesen / daß sie der Immedietät und Reichs-Städtischen Qualität contrariiret / und die Aebte dardurch das Eigenthum der Stadt selbsten und dero allejegliche Superiorität und Universal-Gerichtbarkeit allodialiter erlanget hätten. In Betracht das Dominium oder Status einer Reichs-Stadt weit mehrere requisita vel jura erfordert und einschlüsset / als etwan diejenige / welche das Fürstl. Stifft hiebevor hergebracht / importiret haben möchten. Hinc præscriptis licet quibusdam regalibus, jura superioritatis seu suprêmæ jurisdictionis præscripta non censentur, nec probato aliquo actu superioritatis, de cæteris omnibus statim est concludendum, sed ejusmodi jura atque Regalia alteri Statui tantum competunt instar servitutis, salvo semper manente Dominio universali, Statui possidenti competente.

Besold. Conf. 298. T. VI. Lehenman. in Act. Relig. L. III. c. 49. ubi addit: sic in Civitatibus Imperio immediate addictis, Episcopi viciniique Principes multa jura habent, quæ tamen subjectionem importare non censentur, allegando Consilium in causa der Stadt Fridberg contra ihren Burggrafen.

Bevorab da die Sache als wie die Superiorität über eine Stadt aus vielen actibus & juribus bestehet / so alle facti sind / und von einem auf das andere nicht geschlossen werden kan / sondern ein jedes Recht / so contra primævam Originem Civitatis angegeben wird / specialiter dociret werden muß.

de Cocceji dict. Cons. XX. n. 81.

Ex historia seynd die Exempla der Stadt Basel / Augspurg / Costantz und anderer ansehentlicher Städte mehr sattsam bekandt / und von Heidero in sæpius dicta Apolog. überflüßig erwiesen worden / daß ohngeachtet die Bischöffe hiebevor stattliche Jura und Regalia in solchen Städten erlanget / selbige dannoch nichts destoweniger Reichs-Städte und Membra immediata gewesen und verblieben seyen. Ein Exemplum manifestissimum hievon kan insonderheit die benachbarte Reichs-Stadt Yßni geben / welche sich in Anno 1365. von Otrone dem Truchsessen von Waldburg umb 9000. Pfund Heller geledtget und loßgekaufft; und ohnerachtet derselbe mit gewisser Bedingnus fast die vornehmste Jura und Regalia, als: die Verleihung des Stadt-Ammann-Amts / Besetz- und Beeidigung des Raths / das jus aggratiandi, die jährliche Steur / alle Zwing und Pänn von allen Gefällen und dergleichen / sich vorbehalten / auch Lebens-länglich noch genossen hat / die Stadt Yßni dannoch per Bullam Caroli IV. eodem adhuc Anno 1365. in des Heil. Röm. Reichs Schutz und Schirm aufgenommen / und in die Gemeinschafft und Genuß aller Rechten und Freyheiten / wie andere des Reichs Städte gesetzet und dabey erhalten worden ist. Woraus dann genugsam erhellet / daß dergleichen von einem andern benachbarten Stand etwan hergebracht- oder

vorbehaltene Jura der Reichs-Städtiſchen Qualität und Reichs-Ständlichen Immedietät nicht ſo gar abſolute widerſtreben / noch aus ſelbigen auf eine Univerſal-Subjection und Leibeigenſchafft zu argumentiren / und dardurch eine uralte Reichs-Stadt und ihre Burger ſolcher geſtalten / als wann ſie ſo gar Bauren / Leibeigene / und Scharwercker geweſen / zu verunglimpfen ſeyen.

§. XIX.

Es hat aber ſonder Zweifel die meiſten Authores allein der groſſe Kauff / welcher Anno 1525. mit dem Fürſtl. Stifft umb alle deſſen in und auſſer der Stadt bis dahin prætendirt- und hergebrachte Rechte mit Bewilligung Kayſer Carls des V. und Pabſt Clem. VII. getroffen worden / verführet / daß ſie geglaubet und in die Welt geſchrieben haben / die Stadt ſeye vorhin ſub omnimoda jurisdictione der Herren Aebten geſtanden / und habe ſich mithin erſt damahls zu der Reichs-Standſchafft und Immedietät qualificirt / da doch Reichs-kundig und ex actis Imperii publicis nicht unbekandt ſeyn können / daß die Stadt Kempten ſchon lange vorhin nicht nur in allen offentlichen Bündnuſſen mit Churfürſten / Fürſten und Ständen des Reichs wie andere Reichs-Städte geſtanden / z. E. in dem Bund der Schwäbiſchen Reichs-Städte Ann. 1356.

Datt. de Pac. publ. L. I. c. 5. n. 38.

in der Confœderation der 19. Reichs-Städte in Schwaben Ann. 1377. zu Coſtantz aufgerichtet /

Bucelin. Chronolog. Conſtant. ad d. a.

in dem Bund der Schwäbiſchen Städte mit dem Pfaltz-Grafen am Rhein und Marggrafen zu Baden Ann. 1379. zu Baden am Sand aufgerichtet /

Datt. d. l. L. I. c. 6. n. 40.

in der Vereinigung der Reichs-Städte mit den 3. Geſellſchafften vom Löwen / St. Wilhelm und St. Georgi, de Anno 1382.

Datt. ibid. c. 7. n. 19.

in der groſſen Verbindnus der Rheiniſch- und Schwäbiſchen Reichs-Städte Ann. 1381. zu Speyr aufgerichtet /

in dem groſſen Bund der Städte Ann. 1385. zu Coſtantz aufgerichtet /

item in der Verbindnus der Churfürſten und Städte Ann. 1387. zu Mergentheim aufgerichtet /

Lehman. Chron. Spir. L. VII. Cap. 66. 67. 68.

in

in dem Bund einiger Schwäbiſchen Städte mit Graf Eberhardt von Würtenberg de Anno 1397.

item mit Hertzog Leopold zu Oeſterreich de eod.

Dart. d. l. c. IX. n. 46. & c. XII. n. 10.

in der Bündnus und Vereinigung der Schwäbiſchen Reichs-Städte mit Pfaltz-Graf Ludwig zu Heidelberg Anno 1443.

ingleichem in gemeiner Reichs-Städtiſchen Vereinigung in Schwaben Anno 1446. aufgerichtet

Wencker. in Collect. Jur. Publ. p. 189.

und in dem Schwäbiſchen Bund von Anno 1488. an;

Dart. d. l. L. II. c. 8.

ſondern auch mit andern Ständen des Reichs auf alle Reichs- und Creyß-Täge beruffen/ und mit beſonderem Reichs-Anſchlag beleget worden ſeye: z. E. Anno 1431. in der erſten Reichs-Matricul zu dem Zug wider die Huſſen in Böhmen/

Dart. L. l. cap. 24. & Acta Brunſvic.

Anno 1452. zu dem Römer-Zug Kayſers Friderich des III. deſſen Rom-fahrt und Crönung von der Stadt Kempten ihrer Mannſchafft mit begleitet worden iſt/

Wenck. d. l. P. III. p. 27.

Anno 1460. 1466. und 1467. zu der Reichs-Hülff wider die Türcken/ da das Stifft mit 4. Mann zu Pferdt und 8. zu Fuß/ die Stadt aber mit 6. zu Pferdt und 12. zu Fuß beleget worden/

Schilt. Inſt. Jur. Publ. in Append. p. 67. 108. 143. 222. 224. 234. & in Act. Brunſvic.

Anno 1471. abermahlen zu dem Türcken-Zug/ da das Stifft mit 2. Mann zu Pferdt/ und 4. zu Fuß/ die Stadt aber mit 4. zu Pferdt und 8. zu Fuß beleget worden/

item Anno 1480. in der Reichs-Matricul zu Nürnberg iſt der Stifft-Kemptiſche Anſchlag 3. zu Pferdt und 9. zu Fuß/ der Stadt-Kemptiſche aber 6. zu Pferdt und 12. zu Fuß;

Vid. Acta Brunſvic.

Anno 1486. zu Franckfurt/ da das Stifft und Stadt Kempten jedes mit 1000. fl. und

Anno 1487. zu Nürnberg/ da jedes mit fl. 500. angeſchlagen/

Anno 1489. zu Franckfurt/ da das Stifft mit 4. Mann zu Roß und 12. zu Fuß/ die Stadt aber mit 6. zu Roß und 24. zu Fuß beleget worden:

Vid. Lehman. Chron. Spir. Lib. VII. c. 112. & ſeqq.

und noch bloß vorhero Anno 1521. da in der famoſen Wormſer-Matricul das Stifft mit 5. zu Pferdt und 18. zu Fuß/ oder an Geld mit fl. 132.

die Stadt aber mit 3. zu Pferdt und 36. zu Fuß / oder an Geld mit fl. 180. angeſchlagen worden.

Wie vergleichen ſich aber auch alle dieſe Reichs-Anſchläge mit dem prætendirenden ehemahligen Dominio über die Stadt? Iſt dann nicht daraus handgreifflich abzunehmen / daß die Stadt Kempten in vorigen Zeiten bey dem Reich eben ſo hoch / und von gleichem Einkommen und Vermögen / wo nicht höher als das Stifft angeſehen und gehalten worden ſeyn müſſe? Und warum hat dann das Fürſtl. Stifft / wann es das jactirende Dominium und Ober-Herrlichkeit / oder doch dem Vorgeben nach ſo importante und einträgliche / der Reichs-Immedietät und Reichs-Städtiſchen Qualität widerſtrebende Jura über die Stadt verlohren / ex capite avulſorum niemahls einige Moderation und Ringerung erhalten? Da vielmehr ex Actis Imp. bekandt / daß ſelbiges in Anno 1545. auf 6. zu Pferdt und 20. zu Fuß oder an Geld auf fl. 152. erhöhet worden.

§. XX.

Umb aber der Sache näher zu kommen / und den Ungrund obiger wiewohl allein von Stifftiſchen Aſſentatoribus erdichteten Tradition gar und gäntzlich zu zernichten / und übern Hauffen zu werffen / ſo iſt auch zum Uberfluß aus nachfolgenden Documentis, welche die Stadt Kempten noch bis auf den heutigen Tag in Originali beſitzet / ohntrüglich zu erſehen / daß auch ſo gar derſelben ihre à temporibus antiquiſſimis wohlhergebrachte Reichs-Immedietät von Kayſern / Churfürſten / Fürſten und Ständen des Reichs zum öfftern nach genugſamer Unterſuchung der Sache zuerkandt / und ihr freyer Reichs-Stand wider alle ungezimende Anmaſſungs- und Beeinträchtigungen potentiſſimè geſchützet worden ſeye. Schon im Anno 1289. hat Kayſer Rudolphus Habsburgicus, Inn-
N. X. halts beyligenden Diplomatis (welches der Stadt Kempten / über die ſonder Zweifel tempore Inter-Regni erlittene und hinnach geklagte ſchwere Beeinträchtigungen und Vergewaltigungen der Aebte / mitgetheilet worden) ſich nicht nur ſelbſten Legitimum Oppidi Campidonenſis Advocatum genennt / und behauptet / daß das Jus Advocatiæ über dieſe Stadt niemand anders als dem Kayſer und dem Reich zuſtändig ſeye / ſondern auch dabey verordnet / daß die Burgere von des Abts oder Gotts-hauſes wegen in keinerley Weg angetaſtet / verpfändet noch beſchweret werden ſollen. Welches Diploma und reſpectivè Privilegium nach der
N. XI. hand auch von Kayſer Alberto I. Anno 1304. und Carolo IV. Anno 1354. ipſiſſimis formalibus renovirt / und bey Straff 10. Marck Golds confirmiret worden iſt. Abt Heinrich ſelbſten aber hat ſich mit ſeines Convents Rath / Wiſſen und Willen ſchon damahlen / nemlich Ann. 1347. ſolenniter dahin verreverſirt und verſchrieben / daß Sie um all weltliche Sachen vor dem Ammann in der Stadt Recht nehmen / und keinen Vogt über das Gottshauß noch auf die Burg zu Kempten (ſo damahls dem Stifft noch zugehörte) ſetzen noch nehmen / ohne

Vor-

Vorwiſſen und Willen der Stadt / auch dieſelbe an den Bündnuſſen / ſo ſie mit andern Reichs-Städten gemacht / nicht hindern / ſondern ſie vielmehr ſelbſten mit Leib und Gut zu ſchirmen helffen wollen.

Aus welchem allem dann genugſam erhellet / daß die Stadt ſchon lang vorhin dem Reich immediatè unterworffen geweſen / und nicht erſt / wie neuerlich ab ſeiten des Fürſtl. Stiffts / wiewohl ohne eintzigen Beweiß behauptet werden wollen / poſt mortem Conradini Ducis Sueviæ, Abbate vel connivente vel negligente, zu ſolcher Reichs-Immedietät gelanget ſeye.

Anno 1348. hat König Carl der IV. der Stadt Kempten all ihre Freyheiten / Gewohnheiten / Rechte und Brieffe confirmirt / und die beſondere Gnad ertheilt / daß ſie zu ewigen Zeiten nicht verſetzet / verkaufft noch verkümmert werden / ſondern vielmehr befugt ſeyn ſolle / ſich ſelbſten und mit Hülffe anderer Städte / bey ihren Rechten und Freyheiten / ohne Verantwortung bey dem Reich / zu ſchützen. N.XII.

Anno 1354. hat die Stadt Kempten von Pfaltz-Grafen Ruprecht als Vicario des Römiſchen Königs Carl in Teutſchen Landen eine gleiche General-Confirmation aller Freyheiten / Rechten und Gewohnheiten erhalten / ſie dabey zu ſchützen und zu ſchirmen ꝛc. N.XIII.

Nachdem aber hierüber die Stadt mit dem Cloſter zu Kempten in groſſe Zwiſtigkeiten verfallen / und ſo gar derſelben ſub prætextu ſeines von vielen benachbarten Edelleuthen und Vaſallen erſchlichenen und dem Stifft alle Rechte in der Stadt zuſchreibenden Briefs / (welcher datirt iſt / Sonntags nach Bartholomäus-Tag im Jahr 1355.) die Reichs-Immedietät offentlich diſputiret werden wollen / iſt von nur ermeldtem Kayſer Carl nach genugſamer Erkundigung der Sachen in pleno Conſilio Electorum & Principum Imperii, eodem adhuc Anno Montags nach Nicolai, der ſolemne Ausſpruch dahin ergangen / daß die Stadt dem Kayſer und Heil. Reich zugehören / und von ſelbiger die Steuer von Reichs wegen niemand anders / dann dem Römiſchen Kayſer gegeben werden ſolle ꝛc. N. XIV.

Gleichwie aber das Fürſtl. Stifft hiebey nicht acquieſciret / ſondern einige Jahre hinnach per reticentiam veri & ſuggeſtionem falſi ein Kayſerl. Mandat (welches datirt iſt zu Sultzbach an St. Mariä Tag / der Reiche in dem XV. und des Kayſerthums in dem VII. Jahr / alſo Anno Domini 1361.) erſchlichen / darinnen der Stadt Kempten ernſtlich anbefohlen worden: alldieweilen dem Stifft nach Unterweiſung aller Churfürſten Geiſt- und Weltlichen die Eigenſchafft der Burg und

Digitized by Google

Stadt Kempten gegeben / und an ſelbiges wieder gewieſen worden ſeye / daß ſie dem Abt und ſeinen Nachkommen ſchwören / hulden / warten / gehorſam und unterthänig ſeyn ſolle / als andere Burger ihrem erblichen Herrn zu dienen ſchuldig ſeyn / und daß die Aebte die Vogtey und das Vogt-Recht in der Stadt haben / beſitzen und nieſſen ſollen in Pfands-weiß ꝛc.

alſo und nachdeme ex parte Civitatis die ſub- & obreptitio dieſes Kayſerl. Mandats in inſtanti erwieſen / und Kayſerl. Majeſt. Churfürſten / Fürſten und Stände des Reichs des Rechten berichtet worden / iſt auch ſo fort das erſchlichene Mandat hinwiderum caſſirt / und hingegen der Stadt Kempten hierüber eine beſondere **guldene Bull** (welche zu Prag

N.XV. Ann. 1361. VII. Idus Menſis Julii, Regnorum Anno decimo quinto, Imperii vero ſeptimo datiret und in Originali noch vorhanden iſt) mitgetheilet / und darinn abermahls prævia ſufficientiſſima deliberatione, non per errorem aut improvide (wie bey vorerwehntem Mandat geſchehen) ſed de certa ſcientia & plenitudine poteſtatis Imperatoriæ, concordibus etiam omnium Electorum & Principum Imp. votis, entſchieden / erläutert und declariret worden / daß die Stadt Kempten cum advocatia & ſteura, je und allezeit zum Reich gehöret habe / auch wie andere Reichs-Städte in Schwaben zu ewigen Zeiten ohne jemands Hindernus dabey erhalten / geſchützet und gehandhabet werden ſolle / bey Straff 100. Marck löthigen Golds; und haben hierauf Abt Friderich und die beede oberſte Convent- und Amts-Herren leiblichen Eyd zu GOtt und allen Heiligen geſchworen / daß der Edelleuthe Brieff und Kundſchafft de Anno 1355. und darüber erſchlichene Confirmation und Mandat Kayſers Caroli IV. de Anno 1361. gantz todt und unkräfftig / und der Stadt Kempten und allen ihren Nachkommen gantz unſchädlich heiſſen und ſeyn / und wider ſie nimmermehr gezeiget noch gebrauchet werden ſollen.

teſte Prot. Commiſs. de Ann. 1489. p. 350. & 529.

No. XVI. XVII. Wie dann auch ſo wohl offtermeldter Kayſer Carolus IV. als ſein Sohn und Nachfolger König Wenceslaus in Anno 1370. der Stadt Kempten neue Bunds- und Verſicherungs-Briefe gegeben haben / ſie wider alle diejenige zu beſchützen und zu beſchirmen / welche ihre Rechte / Freyheiten und Gewohnheiten auf einige Weiß anfechten / oder mit Gewalt bekräncken würden / ꝛc. auch ſolches in dem Bunds- und Verſicherungs-Brieff / welchen letſt-gemeldter Kayſer Wenceslaus Anno 1377. unterſchiedlichen Reichs-Städten in Schwaben / und darunter in ſpecie der Stadt Kempten ertheilet / wiederholet worden iſt.

Quod Privilegium refert Knipſch. de Civit. Imp. L. III. Cap. XII. n. 55.

§. XXI.

Digitized by Google

§. XXI.

Ob nun zwar die gute Stadt Kempten bey so vielen Kayserlichen Privilegien / Aussprüchen / Declarationen / Bunds- und Versicherungs-Brieffen / (worüber sie so gar in Anno 1379. mit dem Abt Heinrich / seinem Gotthauß und gantzen Convent einen solemnen ewigen Bund aufgerichtet / daß sie alljährlich einander schwören wollen / den Bund / alle die Brieffe und Rechten / so sie gegen einander haben / getreulich zu halten) dermahleins in Ruh und Sicherheit gelassen zu werden / nicht unbillich glauben und verhoffen sollen; hat sie doch in denen folgenden Zeiten das Contrarium, und so viele Widerwärtigkeiten von diesem benachbarten Fürstl. Stifft erfahren und erdulden müssen / daß wo sie und ihre Burger nicht jederzeit eine sonderbahre Hertz- und Standhafftigkeit unterstützet / und sie so ritterlich vor ihre Freyheit gestritten hätten / sie aus Verdruß so vieler Calamitäten und Zudringlichkeiten der Unterjochung und Servitut sich endlich wohl würden haben ergeben müssen. Wie weh ihnen darbey geschehen / davon reden die alte Chronicken / dann die Aebte ihnen von Zeit zu Zeit so viel zu schaffen gemacht / daß sie sich derselben kaum erwehren können / und dannoch wider ihre wohlhergebrachte alte Freyheiten durch unterschiedliche nacheinander in Annis 1409. 1410. 1414. 1416. 1417. 1421. 1431. 1432. 1433. &c. aufgedrungene Verträge und Thaidigungen in maximum præjudicium & detrimentum Imperii sich allerley Jura abdringen und aufbürden lassen müssen; so daß bey den Benachbarten selbsten endlichen zum Sprüchwort geworden: No. XVIII.

Hab dir der Kempter Unglück.

vid. Crus. Annal. Suev. L. V. P. III. Cap. V. p. 265.

die Stadt aber sich endlichen höchst-nothgedrungen gesehen / an Kayserl. Majest. zu appelliren / und Deroselben allerhöchste Hülff Rechtens / Schutz und Schirm anzuflehen. Immassen sie auch erlangt / und der Glorwürdigste Kayser Fridericus III. der bedrangten Stadt dergestalt zu Hülff gekommen / daß in allergnädigster Erwegung des darunter mercklich und hauptsächlich mit verfirenden Interesse Ihro Kayserl. Maj. und des Heil. Röm. Reichs / nicht allein behörige processus Appellat. una cum Inhibitione erkandt und ausgegangen /

teste Protocoll. Commiss. de Anno 1489. p. 384.

sondern auch nach genugsamer Erkundigung beedseitiger Gerechtsamen / welche höchst-gedachter Kayser in selbst eigner Person zu Nürnberg fürgenommen / der Kayserl. Ausspruch / vermög des darüber in An. 1488. ertheilten neuen Freyheits-Brieffs sub N. XIX. dahin ergangen / daß weilen / N.XIX.

Digitized by Google

weilen / wie oben ſchon mit mehrerem angeführt / die Stadt Kempten aus Einfalt und Verführung der Unterthädinger und Spruch-Leuthe zu etlichen Verträgen gedrungen worden / ſo die Vorfahren am Reich nicht geſtattet haben ſolten / prævia eorundem caſſatione, ſelbige de novo in Seinen und des Reichs Schutz und Schirm / worunter ſie wie andere des Heil. Reichs Städte jederzeit ohne Mittel gehöret habe / genommen / ihre alte Rechte / Freyheiten und Privilegien beſtätiget / und ihr zugleich vollkomener Gewalt und Macht gegeben ſeyn ſolle / ſich dabey ſelbſten nach allem Vermögen wider männiglich / ohne Verantwortung bey dem Reich / zu handhaben / zu ſchützen und zu ſchirmen / ꝛc.

N. XX. auch in Conformität deſſen eod. adhuc Anno ein wohl geſchärfftes Kayſerl. Mandat an Abt Johannem erlaſſen worden / bey Straff 60. Marck löthiges Golds die Stadt Kempten / an ſolch ihren Kayſerl. Gnaden / Rechten / Freyheiten und Privilegien nicht zu irren noch zu hindern / noch ſie darwider weiters zu dringen / zu bekümmern noch zu beſchweren / in keine Weiß. Welches alles dann auch alſo zum Uberfluß um mehrerer Sicherheit willen von dem

No. XXI. Päbſtl. Stuhl zu Rom in zweyen Breve approbirt / und zugleich die Erklär- und Verſicherung gegeben worden iſt / daß die von höchſt-beſagtem

XXII. Kayſer Friderico III. der Stadt Kempten ertheilt- und confirmirte Privilegien / Freyheiten und Rechte künfftig unangefochten / und in ihren Kräfften zu ewigen Zeiten verbleiben ſollen.

§. XXII.

Wie nun zwar hierüberhin der Stadt Kempten einige quæſtio Status nicht mehr gemachet / noch ihre bißher ſo theur erworbene und wohlhergebrachte Reichs-Immedietät directè angefochten worden / ſo iſt doch ſolches von einer Zeit zur andern / per indirectum geſchehen / und geſchihet noch bis auf den heutigen Tag / da man Fürſtl. Seits je länger je mehr bemühet iſt / dieſer guten Stadt recht in die viſcera einzugreiffen / und durch perpetuirliche Bekränck- und Violirung ihrer pretioſeſten jurium, ſuccum quaſi & ſanguinem zu entziehen / mithin ſie endlichen wo nicht gar zu einer Stifftiſchen Municipal-Stadt / doch wenigſtens / ſi à Deo, Cæſare & Imperio diſceſſerimus, zu einem unnützen und untüchtigen Stand des Reichs zu machen: welches nunmehro gründlichen deducirt und vorgeſtellet werden ſolle.

Zweyte

Zweyte Abhandlung

Von der Stadt Kempten befreyten Bann-Meile / und in ſelbiger per Privilegia, Mandata, Judicata & Inveſtituras Cæſ. itemque Pacta & Conventiones erworbenen Freyheiten / Regalien / Rechten und Gerechtigkeiten / ſo wohl als derſelben neuerlichen Beeinträchtigungen und Turbationen.

§. 1.

Es iſt eine zu Aufnahm und Erhaltung der Städte im Heil. Röm. Reich eingeführte uralte allgemeine Obſervanz, daß kein Stand befugt ſeyn ſolle / innerhalb 1. und 2. Meilen Diſtricts zum præjudiz ſeines benachbarten Mit-Standes Städt und Märckte aufzurichten; wie dann ſchon aus Kayſers Caroli M. Anno 810. ertheilten Privilegio, welches Goldaſtus in Collect. Conſtitut. Imp. wieder hergeſtellt / in Speculo Saxonico L. III. art. 66. ſo wohl als Suevico C. 235. ausdrücklich verſehen / und verordnet / quod non liceat Caſtrum, Forum vel villam forenſem, niſi unum milliare ab alia diſtet, conſtruere.

vid. D. Burgermeiſters teutſches Corpus Jur. P. I. p. 69. 155. & 441. Ertel Prax. aurea von der Niedergerichtbarkeit / in Append. p. 73.

Weilen ein ſolches / wie die teutſche Gloſſa ad dict. art. 66. Spec. Sax. meldet / dem andern ſchädlich wäre / der da allernächſt und erſtens gebauet hätte / dann das Recht wolle nicht / daß ſich jemand beſſere mit des andern Schaden.

Unde etiam Zobel. p. 1627. lit. a. addit: Habent ergo ſingulæ civitates ſuis datum de jure hoc Privilegium, ne infra milliare circumcirca habeatur vinum & cerevisia extranea venalis, & ne fiant braſia aut decoctiones hujusmodi, neque habitare permittantur artifices & mechanici in villis adjacentibus — Et intellige textum hic in verbo Marckt von allerley Burger-

lichen Handthierungen/ welche den Städten zuſtändig ſind; ſo von Carpzovio

I. Reſp. 42. n. 18. item Finckelth. Obſ. I. n. 20. ſeqq. Treutler. Vol. I. Diſp. I. theſ. ult. lit. a. Speidel. in Spec. var. Obſervat. Lit. ſ. n. 7. verb. **Sachſen** pag. 1092. col. 1. Schulz. Prolegom. Synops. Inſtit. Gryphiand. ad art. 10. **Weichbild** c. 80. & qui hos allegat Ill. Dn. de Berger P. II. Reſp. 97. in fin.

faſt auf alle Städte Teutſchlands extendiret wird. **Allermaſſen nicht nur ſchon Kayſer** Heinricus Auceps **alle Handwercker in den Dörffern aufgehoben/ und verordnet/ daß ſelbige allein in den Städten ſeyn/ und getrieben werden ſollen;**

Ita Wittekind. L. I. p. 639. Heinricus Auceps Opificia ſuſtulit in pagis, ſtatuitque Opifices non niſi in Urbibus.

Id quod etiam teſtatur Cunradus Botko in Chron. Brunſuic. p. 395. Und der Keyſer bot, dat neyne Hochtyt, neyne Market, noch Teyverne, kopen und verkopen ſcholde bedriue, vvan in den Steden.

Et Gobelin. in Cosmodrom. Cap. 47. p. 247. Henricus mandat, ut nonus ex viris in rure habitantibus incoleret Civitatem aut oppidum; & quod nulla eſſet Taberna, ſeu forum aut conventiculum vel ſolemnitas aliqua, niſi tantum in Civitatibus.

ſondern auch Kayſer Fridericus II. in Aurea Bulla vel Decreto Comitiali de Anno 1232. verbis expreſſis ſtatuiret **hat**: In Civitatibus noſtris novis Bannitum milliare deponatur.

Quod Decretum ex integro refert Dn. de Ludvvig in Reliquiis MSt. omnis ævi Diplomat. Tom. VII. p. 515. & in Notationibus pag. 533. ſubjungit: In Leges & mores ivit Teutonicales, cuilibet Urbi tractum unius Milliaris aſſignatum, intra quem Opifices interdicere potuit Commerciis & Bannum exercere. Inde Bannleutæ verbum, germanice der Meilenbann, vel die Bannmeile, Bannitum milliare. Uti dicunt, cuique Munimento circumcirca ſpatium relinquendum tantum, quod exploſio tormenti non ſuperet, **jede Veſtung ſolle den Gerichts-Zwang haben/ ſo weit ein Canonen-Schuß gehet.** Poſita igitur hac lege finali, requiritur illud: num eadem novis Urbibus indulgenda, ſi quidem hæ conditæ fuerint in vetuſtioris confinio? Negat hoc Decretum Comitiale, partim ne antiquiori Urbi auferatur jus quæſitum, partim ut tollantur æmulationes, & ſtudiis novantium eatur obviam. Nam deponere idem hic eſſe, quam omittere, deſtituere, medii ævi docent Gloſſæ.

Unde

Digitized by Google

Unde etiam Bolco quondam Dux Sileſiæ Civitate donavit Friburgum, ut jura habeat Civilia, i. e. congrua Civitati, ex more antiquo Franconiæ & Teutonicali, alendi ſcilicet & habendi Mercatores, prohibendi Opifices infra Milliare circumferentialiter. vid. Id. ibid. Tom. VI. L. I. p. 41. 42. De quo Banno Urbis vel Banni-Leuca, vulgo Burchbann vel Bannmile videatur etiam Kayſers Ruperti Confirmatio Privilegiorum Civitat. Colon. de Anno 1401. ap. Schilt. in Gloſſario Teuton. voc. Bann.

§. II.

Gleichwie alſo nach ſolchen uralten in ipſa etiam Bulla Aurea Caroli IV. beſtätigten teutſchen Rechten und Gewohnheiten niemand erlaubt geweſen/ ohne beſondere Kayſerl. Freyheiten und Privilegien auſſerhalb den alten Städten des Reichs/ auf denen Dörffern oder in Clöſtern/ Handwercks-Leuthe/ Taffernen/ Märckte und Gewerbe einzuführen/ dergleichen Diplomata ſpecialia zu finden ſeynd

ap. dict. Dn. de Ludvvig Tom. VI. L. V. Diplom. 52. & p. 378. 493. &c.

hingegen denen Städten ſelbſt à potiori zu ihrer ſo mehreren Sicherheit und Conſervation nicht nur allein mit derley Privilegiis ſingularibus, ne videlicet liceat intra unum vel duo milliaria propè Civitatem Caſtrum ædificare, Opificia, Nundinas vel Mercatum inſtituere &c.

vid. Knipſchild. de Civit. Imp. L. II. Cap. XXII. n. 93. & ſeqq.

Schottel. von teutſchen Rechten Cap. XI. §. 9. Gail. L. II. Obſ. 69. n. 24.

Stryck. Diſſ. de Fortalitio & de jure Principis extra Territ. Cap. II. n. 83. ſeqq.

Hering. de jure Burgorum th. 9. n. 91. & ſeqq.

wie dann unter andern das hierüber der Stadt Nürnberg von Kayſer Carolo IV. Anno 1378. ertheilte und hinnach von Kayſer Friderico III. Anno 1464. de novo beſtätigte Privilegium dahin lautet: daß niemand in einer Meil wegs um Nürnberg/ auf alle Ort zu zehlen/ keinerley Stadt/ Marckt/ Veſte/ Schloß/ Burg/ Burgerlich Gebäu/ oder keinerley Veſtunge mit Mauren und Gräben/ und auch darzu keinerley Stadt-Recht/ Marckt-Recht/ Halß-Gericht und Freyheit von neuem/ die von alter bißhero nicht geweſen/ und geruhiglichen hergebracht ſeyn/ machen/ bauen/

aufrichten / haben und erwerben ſolle oder möge / in keine Weiſe ꝛc.

quod exhibet Goldaſt. in Reichs-Satzungen / P. II. p. 66. & 158.

De aliis Civitatibus vid. Stryck. loc. alleg. n. 87. & ſeqq.

ſondern auch durch neuere Landes-Conſtitutiones und Geſetze je und allezeit proſpiciret /

vid. ejus generis Decreta, quæ congeſſit Bejer vom Zünfften-Zwang Cap. III. & de Colleg. Opif. C. IX. Ziegler. de Jur. Maj. L. I. c. 43. Inter quæ præprimis notanda Conſtitutio Churfürſtens Erneſti in Sachſen de Anno 1482. der Handwercker halben / daß etliche Prælaten und von der Ritterſchafft die Handwercker auf den Dörffern halten und den Städten ihre Nahrung dardurch entzogen ꝛc.

und in contradictorio wider Fürſten / Grafen und Herren bey ſolch ihren uralten Freyheiten / Rechten und Gerechtigkeiten potentiſſime beſchützet und erhalten worden ſind. Dergleichen unterſchiedliche præjudicia ex Sec. XIV. XV. XVI. recenſiret werden von öffters gedachtem Herrn von Ludvvig

In Diſſert. de Opifice in Pagis Exule, von Handwerckern auf den Dörffern / in Different. I. Cap. III. §. 7.

wie dann ſo wohl ſchon von Kayſer Carolo IV. vermittelſt einer abſonderlichen Deciſion,

ap. Marsman. in Tr. Mathemat. Jurid. de Miliographia Part. poſt. Cap. VII. n. 17.

als auch noch erſt in Anno 1602. von den Juriſten-Facultäten zu Wittenberg und Leipzig in favor der Städte geſprochen / und dieſe Urtheile heraus gegeben worden: Jus braxandi & Opificiorum Collegia habendi eſſe antiquo more non niſi penes Civitates, pagis ac vicis ruralibus inhibendum omnino interdictis.

Libellos & Reſponſa plene recitat Schöpfer de braxandi jurib. P. I. Cap. II. n. 354. & ſeqq. quæ poſtea etiam confirmata fuere ab Imperatore Rudolpho II. Anno 1605. Plura Reſponſa addit Tabor de Jure Cerevis. in Part. Pract. p. 619. Georg Bejer Specim. Jur. Germ. L. I. Cap. XVI.

§. III.

Alſo iſt auch in ſpecie die Reichs-Stadt Kempten von allen Zeiten her zu Maintenir- und Beveſtigung ihrer wohlhergebrachten privilegirten Bann-Meile umb ſo mehrers beſorgt geweſen / als die Conſervation

vation und Aufrechthaltung ihres gemeinen Weſens je und allezeit auf dieſer Freyheit/ als der wahren Grund-Veſte beruhet hat. Dann weilen ihr Territorium auf der einten Seiten kaum eine viertel Stund weit/ auf der andern Seiten aber zimlichen Theils ſich nur bis an den Stadt-Graben erſtrecket/ und alſo weder Dorffſchafften noch Unterthanen hat/ ſondern von dem Stifftiſchen Territorio rings herum auf das engeſte umſchloſſen/ dabey aber notorie in einer ſolchen rauhen Landes-Art gelegen iſt/ worinnen ob inclementiam coeli & aſperitatem ſoli Algovici kein Wein und wenig Korn wächßt/ alſo daß kein Burger mit dem Feld-Bau ſich allein betragen/ ſondern nothwendig mit Gewerb und Handthierung ernähren und fortbringen muß; ſo iſt dahero leicht abzunehmen/ daß Commercia & Opificia vita quaſi & ſanguis Civitatis Campid. und ſie auf ſelbige und die davon abfallende wenige Zöll und Gefäll/ als worinnen ihr gantzes Einkommen principaliter beſtehet/ neceſſario bewidumt und befreyet worden ſeyn müſſe/ innerhalb den ſo gar eng confinirten Mauren aber ohnmöglich damit beſtehen könne. Wannenhero auch/ als die umgeſeſſene Stifft-Kemptiſche Unterthanen mit Anfang des XV. Seculi ſich eigenen Gewalts anmaſſeten/ die Stadt in dieſer ihrer à temporibus antiquiſſimis wohlhergebrachten Freyheit zu turbiren/ und auch auf dem Land/ an ungewöhnlichen ſtätten/ da bißher gefreyte Märckte nicht geweſen/ mit Korn/ Traid/ Saltz und andern zum Præjudiz, Schaden und Nachtheil des gefreyten Kayſerlichen Marckts zu Kempten/ Gewerb und Handelſchafft zu treiben/ ſolche Neuerung vom Kayſer Friderich dem III. im Jahr 1443. und wiederholter im Jahr 1484. ernſtlichen und bey Straff 10. Marck löthigen Golds inhibiret und verbotten worden/ daß eine Meil wegs umb die Stadt Kempten herum kein neuer Marckt aufgerichtet noch beſuchet/ weniger mit kauffen und verkauffen einiges Gewerb und Handthierung getrieben werden ſolle; wie aus denen Kayſerl. Freyheits-Brieffen und Mandatis an alle Umſaſſen/ wes Stands/ Würden und Weſens ſelbige ſeynd/ ſub N. XXIII. & XXIV. des mehrern zu erſehen. No. XXIII. XXIV.

§. IV.

Nachdem aber die Stifftiſchen auch hierauf einige Parition nicht geleiſtet/ vielmehr der damalige Abt umb nochmahlen einen Verſuch zu thun/ wie er die Stadt noch gar von ihrer Reichs-Immedietät verdringen möchte/ ſich an Chur-Bayern gehängt/ und alle Kayſerliche Dehortatoria in den Wind geſchlagen/ hat ſich höchſt-erſagter Kayſer der auf ſolche Weiſe hart zugeſetzt- und bedrängten Stadt fernerweit allermildeſt angenommen/ (welcher auch dahero von dem Stifftiſchen Concipiſten des Diſcurs vom Urſprung des Stiffts und der Stadt Kempten/ ein denen Städten plus juſto favoriſirender Kayſer genennet worden) daß Sie in gleichfolgendem 1489. Jahr auf Herrn Eberharden Grafen zu Würtenberg und Herrn Ulrichen Grafen zu Montfort auch beede

Löbl. Städte Augspurg und Biberach eine Kayserl. Commission (davon die Acta bey der Stadt Kempten noch in Originali vorhanden) allergnädigst erkandt / welche auch noch selbigen Jahrs zu Stutgardt ihren Fortgang gehabt / und erst Anno 1493. zu Tübingen dergestalt geendet worden / daß nach vergeblich tentirter Güte / an Kayser Maximilianum I. da hierzwischen Dero Glorwürdigster Herr Vater Fridericus III. Todes verblichen / gebührende Relation erstattet werden müßte; welcher dann auch prævia sufficientissima causæ cognitione, durch einen zu Cöln in pleno Consilio Principum & Statuum Imp. ergangenen solemnesten Ausspruch und darauf erfolgte vielfältige Kayserl. Declarationes sub N. XXV. XXVI. XXVII. & XXVIII. und zwar bey einer wohlgeschärfften Pön von 100. Marck löthigen Goldes diese Stadt-Kemptische Marckts-Freyheit nicht nur allergerechtest confirmiret und bestätiget / daß nemlichen weder der Abt und Convent noch die Ihren in einer Meil wegs um die Stadt herum keinen offenen Marckt halten / sondern dieselbe vielmehr daran seyn und ernstlich verfügen sollen / daß von den Ihrigen zum Præjudiz und Nachtheil des Stadt-Kemptischen Marckts / bey den Mühlinen und Häusern auf dem Land in einer Meil wegs mit Korn / Saltz oder anderm NB. kein Kauff-Schlag getrieben werde; sondern auch ausdruckentlich dahin extendiret hat:

No. XXV. XXVI. XXVII. & XXVIII.

daß zwar ein Abt und Convent auf ihres Gottshauß Grund und Boden umb und bey demselben Gottshauß wohl zu bauen / doch nur so viel / als die Nothdurfft erheischet / und zu ihrem Wesen und Gebrauch ziemlich und gebührlich ist / aber NB. zu Bevestigung des Closters keinen Bau fürzunehmen befugt seyn solle ꝛc.

Und damit dieser allerhöchsten Kayserl. Decision desto heiliglich- und unverbrüchlicher nachgelebet werden möchte / wurde selbige nicht nur auf das allerkräfftigste verclausuliret / und die gantz besondere Verordnung mit angehängt / auch in allen nachgefolgten Kayserl. Declarationen ernstlich wiederholt und bestätiget / daß selbige alle Jahr dem Abt und Convent, wie auch Burgermeister und Rath und der gantzen Gemeind zu Kempten vorgelesen / und von beeden Theilen mit einem Cörperlichen Eid beschworen werden solle / derselben in all und jeden Puncten und Articuln getreulich und ohne Gefährde zu geleben und nachzukomen; welches auch also viele Jahre nach einander allezeit am St. Martins- als dem damahligen gewohnlichen Schwör-Tag auf dem Rath-Hauß in der Stadt Kempten in Gegenwart beeder Partheyen strictissime observiret / und so gar dieser so genandte Königliche Bericht zwischen Johannßen Abt zu Kempten dessen Gottshauß

und

und der Stadt Kempten / zu deſſen mehrern Veſthaltung / der drey-jährigen Aymung des Bunds in Schwaben / ejusque tit. 5. mit inſerirt und einverleibet worden iſt /

vid. Datt. de Pace Publ. L. II. Cap. XIV.

ſondern es haben auch Allerhöchſt-gedachte Ihro Kayſerl. Majeſt. dieſe Sanctionem pragmaticam in Anno 1514. nach Inhalt N. XXIX. cum expreſſa Clauſula caſſatoria & annullatoria de novo confirmirt und beſtätiget / daß nemlichen alles dasjenige / was über kurtz oder lang darwider ausgieng / unter was Schein und Prætext das immer ſeyn und erdacht werden möchte / keine Krafft noch Macht haben / ſondern allerdings von Unwürden und untauglich ſeyn ſolle. No. XXIX.

Nachdeme auch endlichen

§. V.

Die Reichs-Stadt Kempten / umb alle Strittigkeiten aus dem Grund zu heben / und ſich ſo wohl dieſer als anderer Jurium halber gegen dem Fürſtl. Stifft auf einen zu allen Zeiten daurhafften / ewigen und beſtändig-ſichern Fuß zu ſetzen / ſich bald hinnach nemlichen Anno 1525. durch einen ſolemnen Kauff-Contract umb 30000. Gold-Gulden gar und gäntzlich loßgemacht / und alle diejenige Regalien / Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten / Nuzungen / Zinß und Gülten / welche hoch-ermeldtes Stifft inn- und auſſerhalb der Stadt bis dahin inngehabt / und beſeſſen / und hierunter ſonderheitlich alle Zwing und Bänn / Zöll und Gefäll / von allen aus- und eingehenden Waaren und Gütern / allen Gewerben und Handwerckern / von allem Getraid / Victualien / Leinwath / Vieh groß und klein / nebſt der Mezg- und Brod-Bäncken / Saltz-Steur / Hütten-Zoll / Stadelhof / Waag / Kornmarckt / Umgeld ꝛc. lediglich nichts vorbehalten noch ausgenommen / nach Ausweiß des verhandenen Kauff-Tituls ſub N. XXX. wiederum an ſich gebracht; ſo ſeynd auch zugleich in demſelben alle vorgemeldte der Stadt auſſerhalb den Fried-Säulen in dem privilegirten Meil-Diſtrict, nach Inhalt oballegirter Kayſerl. Ausſprüchen / Declarationen und Verträgen / zuſtehende Freyheiten und Gerechtſame de novo auf eine ewige unwiederrufflliche Weiſe beſtätiget / und in denen hierüber beſonders ausgeſetzten Articuln ſub N. XXXI. ſpecifice wiederholet und dahin beveſtiget worden / daß 1.) die von Kempten auf ihr eigen / vermög Kayſers Maximiliani I. letſten Declaration de Anno 1500. ohnehin mit der Gericht- und Steurbarkeit zugehörigen Grund und Boden / Gütern und Gärten auſſerhalb der Stadt allerhand Ehe-Häfftinen / als Taffernen / Schmidten / Badſtuben und Hütten / hingegen aber 2.) das Fürſtl. Stifft umb und bey demſelben / auch andern Enden / auf ſeinem Grund und Boden / allein No. XXX. No. XXXI.

lein ſo viel Gebäude/ als zu deſſen Nothdurfft/ Weſen und Gebrauch ziemlich und gebührlich iſt / aufzuführen / keinesweges aber 3.) das Cloſter ſelbſt zu beveſtigen/ und deswegen einigen Bau fürzunehmen/ noch auch 4.) in einer Meil wegs um die Stadt Kempten weder offnen Marckt zu halten/ noch auch heimlich bey den Mühlinen und Häuſern mit Korn/ Saltz oder anderm einigen Kauff-Schlag zu treiben befugt/ ſondern vielmehr 5.) daran ſeyn/ und ernſtlich verfügen ſollen/ daß die Stifftiſchen ſich deſſen künfftig innerhalb der Meil rings um die Stadt herum gar und gäntzlich enthalten und bemüßigen:

§. VI.

Und iſt dieſer unus in ſe juſtiſſimus & firmiſſimus titulus atque Contractus Emtionis-venditionis, ſamt allem was demſelben anhängig/ nicht nur ex parte des Fürſtl. Stiffts / Herrn Abts Sebaſtian / Dechant/ Statthalter/ Cuſtor und gantzen Convents/ in vim legis & obſervantiæ in perpetuum valituræ, auf alle nur erdenckliche Art und Weiſe und mit den allerverbindlichſten Clauſuln und Verzichten aller und jeder exceptionum & recuperandi modorum, wie nur ſolche immer von Menſchen erſonnen und erdacht werden könten oder möchten / und ſo gar an geſchworner Eides-ſtatt bey Fürſtl. Würden/ Ehren und Treuen/ für ſich und all ihre Nachkommen ſolemniſiret und bekräfftiget/ ſondern auch von Kayſer Carolo V. glorioſiſs. mem. und allen deſſen Nachfolgern am Reich/ als Ferdinando I. Maximiliano II. Rudolpho II. Matthia, Ferdinando II. Ferdinando III. Leopoldo I. Joſepho I. und dermahlen Allerglorwürdigſt-regierenden Röm. Kayſerl. Majeſt. Carolo VI. ſowohl als dem Päbſtl. Stuhl zu Rom/ ſub pœna 50. Marcarum auri puri & reſpectivè indignatione Sedis Apoſtolicæ, auf das allerkräfftigſt- und beſtändigſte & ſub expreſſa clauſula caſſatoria, daß alles was künfftig etwan aus Unwiſſenheit oder ungeſtümes Anhalten darwider ausgehen oder erlangt werden möchte/ jetzt alsdann und dann als jetzt null und nichtig/ und von der geringſten Krafft noch Würckung nicht ſeyn noch gehalten werden ſolle/ confirmiret und beſtätiget; ſo dann auch noch über alles hin die Stadt Kempten mit allen ſolchen Herrlichkeiten / Recht und Gerechtigkeiten/ gleich aller Anfangs von Allerhöchſt-gedachtem Kayſer Carolo V. und von des Heil. Röm. Reichs wegen/ und allen deſſen nachgefolgten Römiſchen Kayſern / auf ewige Zeiten ordentlich belehnet und inveſtiret worden: alles mehreren Innhalts der hierüber ertheilten allergnädigſten Kayſerl. und reſpective Päbſtl. Confirmations- und Lehens-Brieffen ſub N. XXXIII. XXXIV. XXXV. & XXXVI. wobey ſonderheitlich die in ſelbigen allegirte motiv und cauſa impulſiva, warum dieſer groſſe Kauff getroffen worden/ wohl zu remarquiren iſt/ damit nemlichen in künfftigen Zeiten alle Irrung/ Zwytracht/ Strittigkeiten und koſtbare Rechtfertigungen verhütet/ und beede Theile bey und neben einander

No. XXXIII. XXXIV. XXXV. XXXVI.

ander in friedlichem nachbarlichen Weſen und Willen bleiben und wohnen / das von denen Stifftiſchen Bauren und Unterthanen zerſtörte Gottshaus wieder gebaut und aufgerichtet / und GOtt dem Allmächtigen darinnen gedienet / Gemeine Stadt Kempten aber dadurch bey ſtattlicher Regierung erhalten / und zu mehrerem Aufnehmen gebracht / und Kayſerl. Majeſt. und dem Reich hinführo deſto beſſer dienen möchte; Idque vel maxime, wie die Formalia in Pabſts Clem. VII. hierüber ertheilten Bulla lauten / cum ipſum Monaſterium ex rebus venditis hujusmodi ſexcentos florenos Renens. & aliquando pauciores percipere conſueviſſet, ex pretio vero triginta millium florenorum ſimilium, mille & quingentos & forſan ultra florenos ſimiles annuatim percipere poterat &c.

§. VII.

Ob nun zwar die gute Stadt hieraufhin der gäntzlichen Perſuaſion und Hoffnung geweſen / daß nunmehro alle æmulationes ceſſiren / und ſie dieſe titulo maxime oneroſo & feudali recuperirt- und beſtätigte Reichs-Jura ruhiglich und beſtändiglich genieſſen / dem Fürſtl. Stifft aber nicht und nimmer mehr zu Sinn kommen werde / contra fidem Principalem toties datam & juratam die Stadt derentwegen noch weiters zu inquietiren und anzufechten; ſo hat es ſich doch bald wiederum in facto geäuſſert / daß auch die allerverbindlichſt- und ſolemneſte Handlungen nicht vermögend geweſen / ſelbiges in Vertrags-mäßigen Schrancken zu erhalten / und ſie / die Stadt Kempten / von allen weiteren Anmaſſungen / Eingriffen / und Neuerungen ſicher zu ſtellen. Immaſſen hoch-ermeldtes Fürſtl. Stifft / ſo bald es ſich wiederum in etwas erholet / während damahls eingefallenen turbulenten Zeiten und Religions-Zwiſtigkeiten im Reich / zu nicht geringem Schaden und Nachtheil des der Stadt Kempten innerhalb der ſo theur erworbenen Bann-Meile competirenden privativen Commercii, und was demſelben an- und connectiret / ſich de facto und neuer Dingen angemaſſet

1.) eine gemeine Metzig nicht weit von dem Gottshauß an der Rottach aufzurichten / und dem Mezger den freyen Kauff und Verkauff des Viehs innerhalb Meil-wegs zu geſtatten /

2.) allerhand Handwercker / die dem Kauff- Schlag anhängig / aufzunehmen /

3.) viele Bach- Oefen und Beckenſchütz / als zu Waltenhofen / Bezigau / Krugzell / Leübaß und Leiterberg / alles intra milliare prohibitum gelegen / ſo dann auch

4.) eine neue Wirthſchafft neben der Stadt Tafern zu Waltenhofen

aufzurichten / die Unterthanen dahin zu verbannen / und hingegen die Zehrung in der Stadt Tafernen zu verbiethen / nicht minder

5.) des Gottshauß Land-Amman den Handel und Kauffmannſchafft mit allerhand Waaren / als Wax / Oel / Eiſen / Nägel / Sailer / Scheiben / Zinn und Bley / in dem Stifft das gantze Jahr durch zu erlauben; und was dergleichen Attentata mehr geweſen / alles zu Abbruch und Schmälerung der Stadt- Kemptiſchen privilegirten Märckte und Nahrung der Burgerſchafft. Da es dann nach vielen Thätlichkeiten auch koſtbaren und ſchwehren Cammer-Gerichtlichen Proceſſen und Rechtfertigungen / endlichen dahin gebracht worden / daß man ſich ex parte Civitatis, wolte ſie anderſt Ruh und Fride haben / in ein neues Compromiſs
No. XXXVII. und den Vertrag de Anno 1563. ſub N. XXXVII. einlaſſen / und Krafft deſſelben wider alt Herkommen und Obſervanz, und wider alle hiebevor ſo theur erworbene Privilegien und Freyheiten / dem Fürſtlichen Stifft / zu Schaden und Nachtheil gemeiner Stadt ſo wohl als obvermeldten Reichs-Lehen / unterſchiedliches / doch ohne einige jemahls darüber ex parte deſſelben erhaltene ſpeciale Kayſerl. Obriſt- Lehn- Herrliche Confirmation, einraumen müſſen.

Und zwar ad 1mum daß das Fürſtl. Stifft die Mezig auf der Rottach zwar noch ferner halten laſſen möge / doch mit der Reſtriction, daß innerhalb Meil-wegs keine andere offene Mezig weiter angerichtet / auch wochentlich mehr nicht als 2 Rinder / und 3 Kälber oder Schaaf von Oſtern biß Michäli / nach Michäli aber 6 / und im Jahr 2 oder 3 Schwein und mehrers nicht daſelbſt ausgehauen und ausgewogen werden / hingegen der Mezger einigen Fürkauff innerhalb der Meil wegs mit Vieh nicht gebrauchen noch ſich anmaſſen ſolle.

Ad 2dum daß die Handwercker / ſo bey dem Gottshauß ſeyen und ſitzen / und künfftig ferner einkommen möchten / zwar alſo bleiben / doch weder bey dem Gottshauß noch in der Meil wegs keinen offenen Laden noch Kauff-Schlag haben / noch in andere weg des feilen Kauffs ſich anmaſſen / ſondern allein beſtellte und gefrümbte oder des Gottshauß Arbeit machen / oder auch ſelbige auf die freye Märckt tragen / innerhalb Meil-wegs aber ſolche Arbeit niemand feil biethen noch verkauffen / ſondern ſich deſſen gäntzlich enthalten ſollen / damit die Burgerſchafft zu Kempten in allweg unbeſchwert bleiben möge.

Ad 3tium daß zwar die Bach-Oefen und Beckenſchütz an ermeldten 5. Orthen verbleiben / auſſer denſelben aber innerhalb der Meil wegs kein neuer weiters erbauet werden ſollen.

Ad 4tum daß die Stadt Kempten und ihre Nachkommen bey gedachter Tafern und derſelben Gerechtigkeit ruhig und privative gelaſſen / und keine Neben-Wirthſchafft weder mit Wein noch Bier / weder zu Waltenhofen

hofen noch in der gantzen Pfarr herum getrieben / auch aller Zwang und Verbott wieder aufgehoben werden ſolle.

Ad 5tum daß der Land-Amman qua Oberſt-Heiligen-Pfleger ſich zwar mit Wax und Oel auch anderer Nothdurfft der Kirchen verſehen möge / doch aber in keine weg ſich einiges Gewerbs / daraus ein Kauff-Schlag folgen möchte / gebrauchen noch unterfangen ſolle ꝛc.

Und dieſes alles bey wiederholten Fürſtl. Würden / Ehren / Glauben und Trauen / und im übrigen jedem Theil an ſeinen Regalien / Privilegien / Rechten und Gerechtigkeiten / Kauff-Brieffen / Verträgen / ausgeſetzten Articuln und anderm in allweg unvergriffen und ohne Schaden.

§. VIII.

Es haben aber auch hierüberhin die Stifftiſche Beeinträchtigungen ſo gar nicht ceſſiret / daß vielmehr in nächſt folgenden Jahren hefftiger als jemahlen damit continuiret / und die gute Stadt ex odio Religionis an allen Orthen und in allen Stucken / nulla prorſus habita ratione nec Privilegiorum, nec Deciſionum Imperialium, nec Pactorum & Transactionum publicarum, auf das empfindlichſte laceſſiret / endlichen auch ſo gar den Stifft-Kemptiſchen Unterthanen der freye Handel und Wandel / das Zehren und Trincken in der Stadt / bey hoher Straff verbotten worden / darüber allerhand ſchwere Thätlichkeiten / groß Unheil / Tumult und Empörung entſtanden / mithin / und weilen kein Verglich / kein Vertrag nichts mehr helffen wollen / ſondern ſolche nur immer novam litis materiam, & litem ex lite generirten / die Stadt endlichen neceſſitiret worden iſt / den recurſum an die Allerhöchſte Reichs-Juſtiz zu nehmen / und denen ſo vielfältigen enormeſten Stifftiſchen Contraventionen durch Gerichtliche Proceſs ſich zu opponiren; geſtalten dann bey Ende ſelbigen Seculi in die 63. beſondere Proceſs in Camera Imperiali darüber ventiliret worden ſind.

Alldieweilen aber das Stifft damahlen allem Anſehen nach keinen guten Ausgang / decidente juſtitia, vermuthet / hat man alle ſolche Gerichtliche Klagen und Handlungen wiederum traverſirt / und die Stadt prævia conventione, wie es einsweils in Jurisdictionalibus ſo wohl als all andern ſtrittigen Sachen zu halten / abermahlen zu einem Judicio compromiſſario & amicabili verleitet; da dann die niedergeſetzte Herren Arbitratores nach genugſamer Erkundigung aller Sachen die Partes nochmahls dergeſtalten auseinander geſetzt und verglichen haben / daß / ſo viel die uralte privilegirte Bann-Meile und die in ſelbiger von dem Fürſtl. Stifft und deſſen Unterthanen neuer Dingen de facto angemaßte Gremplereyen und Kauff-Schläge / Wein-Schencken und Tafernen / wie auch Uberſetzung der Handwercker betrifft / Inhalts und vermög der beym groſſen Kauff de Anno 1525. ausgeſetzten Articul, eine gantze

Meil wegs von der Stadt Kempten aus rings herum / kein Kauff-Schlag weder mit Korn / Saltz oder anderm von niemand mehr gebraucht / sondern dergleichen bey den Mühlinen und Häusern in berührter Meil wegs de novo eingeschlichene Kauff-Schläg gäntzlich abgeschafft / und die Transgressores und Ungehorsame / sie seyen Stifftische Unterthanen oder andere / unnachläßlich gestrafft / auch die Helffte solcher Straffen und Bussen dem Stadt-Magistrat zugewendet ; wegen Anrichtung der Tafernen und Wein-Schencken aber / (derenthalben die Stadt dem Fürstl. Stifft gleichwohl Maaß und Ordnung zu geben habe) deßgleichen wegen Besetzung und Anstellung der Handwercker inner mehr-besagter Meil wegs / von hoch-gedachtem Stifft solche Maaß und Bescheidenheit gehalten werden solle / damit Gemeine Stadt und Burgerschafft hierdurch im wenigsten nicht beschwert werde. Wie dann auch ins besondere der Mezger auf der Rottach mit allem Ernst dahin angehalten werden solle / daß er sich hinführo im mezgen dem in Anno 1563. aufgerichteten Vertrag bey ohnausbleiblich- und unverweigerlich- gebührenden Straff allerdings gemäß bezeuge und verhalte : mit dem ausdrücklichen Anhang / daß im übrigen des Stiffts Unterthanen und Zugehörigen / wie auch die von der Stadt Kempten hinführo ihren freundlichen freyen Handel und Wandel / mit kauffen / verkauffen und in all andere ziemliche Wege von und zu einander vermög den Reichs-Constitutionen und aufgerichteten Verträgen haben sollen und mögen. Welches also abermahlen von beeden Theilen angenommen / und bey Fürstl. Ehren / Trauen / Glauben und wahren Worten demselben getreulich nachzukommen und zu geleben zugesagt und versprochen worden / alles mehreren Innhalts des hierüber No. XXXVIII. umständlich aufgerichteten Vertrags-Instruments sub N. XXXVIII.

§. IX.

Aber auch hierdurch ward denen Stifftischen Unternehmungen wider die Stadt Kemptische durch letztern Vertrag (welcher zwar eben so wenig als der vorhergehende de Anno 1563. von Kayserl. Majest. als Obersten Lehen-Herrn und Richter jemahls specifice ratificiret worden) gleichwohlen sehr geschwächte und eingeschränckte Freyheiten / Rechte und Gerechtigkeiten / noch kein Ziel und End gesetzt ; indeme man wenig Jahr darnach / alles remonstrirens und protestirens ohngeachtet / mit factis attentatis & Innovationibus nach wie vor continuiret / und nicht nur

de

de novo welſche Cramer ins Stifft geſetzt / und denenſelben in facie Civitatis offentlichen Feilkauff und Schragen / ſondern auch vielen andern mehr mit Garn / Wepfen und andern zum Leinwath-Handel gehörigen Waaren / ſonderheitlich aber den Sämnern offene Kauff-Schläge zu treiben de facto geſtattet / anbenebenſt zu 20 und 30 Schuſter / Schneider / eine groſſe Menge Weber / und andere Handwercker innerhalb Meilwegs eingeführt / auch dem Mezger auf der Nottach den freyen Fürkauff und Handel mit Vieh / und ohnlimitirtes Mezgen wie vorhin zugelaſſen / endlichen aber Anno 1611. ſchon wiederum ad extrema geſchritten / und denen Unterthanen / bey Straff an Leib und Guth / alle Zehrung / Handel und Wandel in der Stadt verbotten / und dagegen verordnet / daß allein die Stifftiſche Tafernen und Wirthshäuſer / welche über die 2 vorige beym jüngſten Vertrag de Anno 1601. geſtandene / immittelſt noch mit 4 neuen vermehrt und nächſt um die Stadt herum aufgerichtet worden / hierzu gebraucht und beſuchet werden ſolten. Worüber man abermahlen in vieljährige ſchwere Proceſs mit einander gerathen / bis endlichen das / ob notorium facti hujus recentiſſimi & nullo prorſus jure aut juris prætextu juſtificabilis, in Camera Imperiali ſub 13. Aug. Anno 1613. erkandt- und ausgegangene Mandatum pœnale S. C. die fürgenommene thätliche Neuerungen / Gebott und Verbott ohne Verzug und Einred wiederum abzuſchaffen / zu relaxiren / und denen Unterthanen / wie von alters Herkommen / den freyen ungeſperrten Handel / Wandel und Zehrung in der Stadt zu geſtatten / ꝛc. per ſententiam de 12. Sept. 1621. facto quodam infeliciſſimo wieder caſſiret / herentgegen die Stadt ad Proceſſum ordinarium & ſimplicis querelæ angewieſen worden iſt. Ob man nun zwar bey ſo fatalen Umſtänden ex parte Civitatis ſich eyfrigſt angelegen ſeyn laſſen / dieſe neuere Strittigkeiten durch abermahlige Tractatus amicabiles zu heben / ſich auch zu dem Ende Hoch- und Löbl. Mit-Stände / als: Chur-Pfaltz / Würtemberg / Ulm / Memmingen ꝛc. würcklich interponiret haben / ſo iſt jedoch der damahlige Fürſt und Abt zu Kempten durchaus zu keinem Verglich nicht mehr zu vermögen / mithin die Stadt neceſſitirt geweſen / den Proceſs gleichwohl in Camera fortzuſetzen. Nachdem aber in dem darauf erfolgten höchſt-verderblichen 30. jährigen Krieg / durch allerhand ſchwere Calamitäten / wie in Præfatione mit mehrerem angeführet worden / ſonderheitlich aber durch den in Anno 1633. erfolgten blutigen Sturm die gute Stadt all ihr Vermögen / und wohl ⅔ an Burgern und Häuſern / und darunter in ſpecie die Cantzley mit allen Actis eingebüßt / folglichen auf der Spitze des gäntzlichen Untergangs und Verderbens geſtanden / hat man endlichen aus Mangel der Mittel und Abgang der Acten / bis etwan auf anſcheinende beſſere Zeiten / alles auf ſich erſitzen und erligen laſſen müſſen.

§. X.

Indeſſen hat man Stifftiſcher ſeits nicht geruhet / ſondern in Anſehung des notoriſchen Unvermögens der ad incitas gebrachten Stadt /

eine Thätlichkeit und Contravention über die andere unternommen / umb sie noch vollends gar umb alle ihre Jura zu bringen / mithin eigenmächtig und freyer Dingen gestattet / daß nicht allein von den Sämnern allenthalben in denen nächst umb die Stadt gelegenen Dörffern / als zu Nägelinsried / Sultzberg / Durrach / Weissenbach / Buchenberg / Neuenhausen / Waltenhofen ꝛc. endlichen gar in Centro milliari bey Jacob Mosern im Stifft offentlicher Handel und Fürkauff mit Saltz / Schmaltz / Korn / Garn und dergleichen / sondern auch von andern vielfältige Gremplereyen / Cramereyen und Hausierungen getrieben / allerley neue Handwercker eingeführet und übersetzet / viele Wohn-Häuser vor Cramer und Handwercks-Leuthe nächst um das Stifft herum angebaut / und noch mehrere Tafernen / Bräuereyen / Bier- und Wein-Wirthshäuser / endlichen auch zu succeſſiver Einschleich- und Einführung eines offentlichen Marckts allerhand Niederlagen und ædificia publica de facto aufgerichtet worden; alles zu der Stadt und Burgerschafft und ihres in der Bann-Meile so theur erworbenen privativen Handels / höchsten Beschwerung und Vernachtheiligung. Da man auch Stifftischer seits angefangen die im 30. jährigen Krieg ruinirte Residenz und Cloſter wieder auf- und contra priſtinam formam atque ſitum so gar nahe an die Stadt zu bauen / daß man bis unter die Palliſaden und den Stadt-Graben gekommen / haben Ihro Fürstl. Gnaden über die / Stadt-Kemptischer seits / wie billich / gemachte Oppoſition, Kayserliche Commiſſion auf das Hoch-Fürstl. Creyß-Ausschreib-Amt in Schwaben / ſub alternativa concordiæ aut juſtitiæ formula, zwar Selbsten die Herren Burgermeister und Rath der Stadt Kempten aber derselben Extenſion auf all andere noch ohnerörterte Differenzien aus- aber niemahls zu Stande gebracht.

§. XI.

Umb aber dem reædificirten Fürstl. Stifft und dabey nach und nach angebauten grossen Menge Häuser mit der Zeit eine ſpeciem juſti oppidi zu geben / und hingegen die benachbarte uralte Stadt Kempten vollends gar zu ruiniren / wurde

1.) Anno 1670. ein scharff Mandat und Verbott publiciret / daß die Stifftische Unterthanen bey hoher Straff alle Waaren ehender nicht auf frembde Märckt tragen sollen / als wann sie selbige schon 3. mahl auf den Stifftischen Jahr- und Wochen-Märckten feil gehabt haben.

2.) Unterfienge man sich Anno 1673. den Stifftischen Jahrmarckt in dem extra milliare prohibitum gelegenen Dorff Martinszell auf den circa orificium der Stadt gelegenen Sultzberg zu transferiren und zu verlegen / und darüber allergnädigsten Kayserl. Conſens, ſub prætextu daß es dem armen Stifft um gewisser Ursachen und mehreren Gewerbs willen etwas verträglich- und nutzlicher wäre / und weder ein- noch andern Nachbarn zu einigem Præjudiz, Nachtheil und Abgang nicht gereichete / ſub-

&

& obreptitie **auszuwürcken; weilen aber das/ wiewohl nicht** in Originali, **ſondern allein** in ſimplici copia producirte Privilegium de Anno 1485. **über die Marckts-Freyheit zu gedachtem Martinszell/ dieſe** expreſſam clauſulam ſalvatoriam **in ſich enthielte/ daß ſolcher Jahrmarckt und Niederlag andern Jahrmärckten und Niederlagen in 2 Meilen wegs unvergreifflich und unſchädlich ſeyn ſolle/ hingegen** notorium, **und von damahligen Herrn Reichs-Vice-Cantzlers von Königsegg Hoch-Gräfl.** Excellenz, **auf welche man ſich Stifftiſcher ſeits** confidentiſſime **bezogen/ ſelbſt** atteſtiret **wurde/ daß Sulzberg über eine Stund weit von der Stadt Kempten nicht gelegen/ und dannenhero derſelben dieſes neuerliche Anſuchen vorläuffig zu**decretiret **worden/ ſo iſt auf diſſeitige Vorſtellungen und** Exceptiones ſub- & obreptionis **die Allergnädigſte Kayſerl** Conceſſion **nicht erfolget. Gleichwohlen hat man ſich**

3.) **angemaſſet/** in Anno 1683. **mit würcklicher Verlegung dieſes Marckts von Martinszell nacher Sulzberg** de facto & non expectata Reſolutione Cæſ. in maximum damnum & detrimentum **des** in ſpatio milliari privative **privilegirten Stadt-Kemptiſchen Marckts/ fürzufahren/ und ſo gar in einen Wochenmarckt zu verwandlen.**

4.) **wurde nicht nur** Anno 1673. attentiret/ **zu äuſſerſtem** Præjudiz **der alten Land-Straſſen/ und Bruggen/ und davon** dependirenden **Stadt-Kemptiſchen** privilegirten **Märckten/ Niederlagen/ Zöllen und Gefällen/ eine Brugg über die Iler bey Schwartzenbach oder Biberſchwang unterhalb der Stadt- ſondern auch**

5.) Anno 1678. **bey Martinszell oberhalb der Stadt zu bauen/ und dardurch derſelben den** Tranſitum **und die Niederlag des Saltzes/ Korns/ und aller Kauffmanns-Waaren ſo wohl aus dem Tyrol/ als aus dem Reich und** in ſpecie **Schwaben und andern Orthen/ abzuſchneiden/ und hingegen in das Stifft zu ziehen. Nachdemmahlen aber auch das** ſub præſentato d. 10. April 1673. ſub prætextu, **daß ſolcher Bruggen-Bau keinem Nachbarn** præjudicirlich falle/ **geſuchte Allergnädigſte Kayſerl.** Privilegium, Conceſſion **und Erlaubnus/ auf die Stadt-Kemptiſcher ſeits dagegen gemachte allerunterthänigſte Vorſtellungen und** Exceptiones **nicht erfolget/ hat man es auch damahlen** ex parte **des Fürſtl. Stiffts dabey bewenden laſſen/ und den** Proceſs ſonder Zweifel ex diffidentia cauſæ **weiter nicht** proſequirt.

6.) **tentirte man** Anno 1681. **auch ſo gar in dem Stifft ſelbſten und** immediate **vor den Thoren der Stadt Kempten einen ordentlichen Wochenmarckt zu pflantzen/ welcher aber damahlen auf diſſeitige Vorſtellung und** Inſtanz **von Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden ſelbſt wieder ab- und in die Stadt gewieſen worden.**

7.) **wurde** Anno 1690. **das widerrechtl. und Vertrags-widrige Marckt-**Mandat **dahin** renovirt/ **daß die Stifftiſchen Unterthanen fürterhin ihr Garn/**

Digitized by Google

Garn / Frucht / Getraid und andere Victualien nirgend andershin als auf des Stiffts so wohl inn- als ausserhalb Meil wegs noviter verordnete Wochenmärckte zu feilem Kauff tragen / und alle Nothdurfft und Bedürffnussen nicht mehr in der Stadt / sondern von denen Cramern und Handwercks-Leuthen im Stifft erkauffen und erhandlen sollen; welches Mandat dann auch nach der Hand rigorosissime exequirt / und mancher arme Unterthan / so etwan nur ein Maaß Bier in der Stadt getruncken / um 10. 15. und mehr Gulden gestraffet worden ist.

8.) wurde auch zu Wiggenspach / einem eben so wohl noch intra Banni-Leucam gelegenen Orth / propria authoritate, ein neuer Wochenmarckt / und occasione dieser neuerlichen Wochenmärckte viel neue Zöll / Imposten und Accis, nicht nur zum Abbruch und Schmählerung des privilegirten uralten Stadt-Kemptischen Zolls / sondern auch zu gröster Beschwerde der Unterthanen selbst / hier und dar aufgerichtet / und von allen auf solche unbefugt- und unjustificirliche Märckte bey hoher Straff zu tragen und zu führen gebottenen Sachen de facto bezogen.

9.) wurde zu nicht geringem Præjudiz, Schaden / Nachtheil und Verderben des Stadt-Kemptischen von viel hundert Jahren privative wohlhergebrachten Leinwath-Handels und des davon sich nährenden starcken Weber-Handwercks / zu Schwabelsperg / bloß ½ Stund weit von derselben gelegen / mit Schweitzerischen Knappen eine starcke Weberey angestellet / und zu deren so bessern Fortpflantzung nicht nur denen Stifftischen Unterthanen der Garn-Handel und Verkauff in der Stadt gäntzlich verbotten / sondern auch in dem Stifft selbsten eine Taffel zur Leinwath-Schau aufgerichtet; so dann

10.) ob und unterhalb der Stadt Flöß und Fahrzeug gemacht / und auf solchen Getraid und andere Waaren / zum Abbruch des Stadt-Zolls / über die Iler auf die Stifftische Märckt geführt: und was dergleichen eigenmächtige Vertrags- und Observanz-widrige und dahero allerdings injustificirliche Unternehmungen und Grund-verderbliche Beeinträchtigungen mehr gewesen.

§. XII.

Diesen mehr und mehrers einreissenden Beschwerden nun vorzukommen / und das androhende gäntzliche Verderben der höchst-bedrängten Stadt abzuwenden / wurde ex parte derselben der allerunterthänigste Recursus ad Augustissimum genommen / und sub 16. Mart. 1691. bey höchstpreißlichem Reichs-Hof-Rath / laut N. XXXIX. ein wohl geschärfftes Mandatum Inhibitorium de non amplius turbando, ac Privilegiis, Sententiis, Declarationibus & Pactis non contraveniendo S. C. zwar erkandt / und Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden / Dero anvertrauten Stifft / Räthen / Beambten und Unterthanen / welche die quæstionirte unbefugte neue Stifftische

No. XXXIX.

tiſche Märckte beſuchten/ bey Poen 10. Marck löthigen Golds ernſtlich anbefohlen/ daß ſie alſobald nach Verkündigung dieſes Kayſerl. Verbotts all geklagtens eigenmächtigen und wider die von Impetrantiſcher Stadt/ nach Inhalt der ertheilten und gnädigſt confirmirten Privilegien/ wohlhergebrachten Gerechtſame unternommenen Verfahrens ſich ins künfftig enthalten/ und Sie ferner darwider nicht turbiren noch beſchweren/ denen hierinnen ergangenen Urtheln und denen darüber erfolgten Erleuterungen und Declarationen/ wie auch denen untereinander aufgerichteten Verträgen zugegen nicht handeln noch verüben/ dem allem zuwider nicht thun noch das andern zu thun geſtatten/ in keinerley Weiß noch Weg ꝛc.

Nachdem aber die in progreſſu cauſæ ad tentandam compoſitionem amicabilem auf die beede Herren Reichs-Hof-Räthe von Schellerer und Binder Allergnädigſt erkandte Kayſerl. Commiſſion bey dem Gegentheil nichts verfangen wollen/ ſo hatte die gute Stadt abermahlen das Unglück/ daß ob prætenſum defectum Milliaris (weilen man ex parte des Fürſtl. Stiffts ſubtiliſſime quidem, contra notoriam tamen conſuetudinem Regionis & communem uſum Patriæ, diſtinguendo zwiſchen groſſen/ kleinen und mittlen Meilen ſoutenirte/ daß Sultzberg auſſer der mittlen oder gemeinen teutſchen Meil à 1½ Stund/ Wiggenſpach aber gar auſſer der groſſen teutſchen Meil à 2. Stund gelegen ſeye/ ſo doch bey entſtandenem Dubio vorhero billich durch eine unpartheyiſche Commiſſion in loco hätte unterſucht werden können und ſollen; zu geſchweigen/ daß vermög des angezogenen Stifftiſchen Privilegii de Anno 1485. ſelbſten ſolche Märckte andern umliegenden privilegirten Märckten und Gerechtigkeiten nicht nur in 1 ſondern 2 Meilen wegs unſchädlich und unnachtheilig ſeyn ſollen) unterm 24. Sept. 1694. nachſtehende höchſt-beſchwerliche Urthel zum Vorſchein gekommen: Caſſato Mandato, ſo viel die Wochenmärckte und denen anhängige Puncten betrifft/ & compenſatis expenſis wird Impetrantiſcher Stadt/ wo ſie Partem Impetratam ſo wohl wegen der beſagten Wochenmärckten/ als andern in Actis geklagten Puncten/ Sprüch und Forderung zu erlaſſen nicht gedencket/ ſolche in Judicio Ordinario allhier bey Reichs-Hof-Rath/ und zwar jeden beſonders petitorie auszuführen/ ohnbenommen/ ſondern vorbehalten.

Da doch die merita cauſæ und des Fürſtl. Stiffts unbefugſame in Actis bereits ſo umſtändlich aus denen Sprüchen und Verträgen deduciret

worden / daß ſo fort in ipſo Petitorio hätte geſprochen werden können. Quando enim de Petitorio conſtat, fruſtra diſceptatur de poſſeſſorio.

C. 6. ibique Gloſs. & DD. X. de caus. poſſeſſ. & propriet.

Et ſi potiora jura ab altera parte deducta & probata ſunt, Judex ſuper petitorio pronuntiare debet.

Cravett. Conſ. 248. n. 5. Mynſing. Reſp. 25. n. 7. Natta Conſ. 289. n. 11.

In ſpecie autem petitorium tractari videtur, ubi agitur de Privilegio,

poſt plures laudatos Barboſa Locupletat. L. XIV. c. 44. ax. 11.

Poſtquam ſummorum Judiciorum ea facultas eſt, ut dum ſola veritate inſpecta judicant, nec alias præciſe ſubtilia proceſſus obſervare opus habent, Libelli petita non adeo exacte ſequantur, ſed juxta narrata, quod jus videtur, dicant.

Sixtin. Conſ. Marp. C. IV. n. 45. Vol. II. Mev. P. VI. Dec. 100.

Licet etiam in poſſeſſorio ſaltem ſit actum, ſi tamen in aſſertionibus partium, utrumque & petitorium & poſſeſſorium ſit ventilatum, deque illis evidenter conſtet, judex ſuper utroque pronuntiare poterit.

per DD. in c. 31. de Simon. Mynſing. Dec. 3. Reſp. 25. n. 8.

Es hat aber zu ſolcher Caſſation und Fatalität nicht nur ein gewiſſes von dem damahls zu Wien ſubſiſtirenden Stifft-Kemptiſchen Abgeſandten und nachmahligen Kayſerl. Land-Richtern in Schwaben Herrn von Eſchenbruck gebrauchtes Artificium, ſondern auch dieſer darzu gekommene Umſtand nicht wenig geholffen / daß eodem tempore, umb nur die gute Stadt allenthalben recht odios zu machen / der Anno 1633. ſchon ex parte des Fürſtl. Stiffts (unter dem gantz unerweißlichen Vorwand / ob hätte die Stadt das Cloſter ruiniret / ſo doch von denen Schweden und ex propria culpa des Stiffts beſchehen) in Aula Cæſ. angezettelte / allein per Pacem Pragenſem & ſubſecutam Weſtphalicam ibique ſancitam Amneſtiam Univerſalem ohnehin ſchon längſt wieder aufgehobene und perimirte Demolitions- und reſpective Satisfactions-Proceſs, nach einem über ½ Seculum gehegten Stillſchweigen / reſuſcitiret worden.

§. XIII.

Inzwiſchen iſt man auch Stifftiſcher ſeits lite adhuc pendente, qua alias nil innovandum, & non expectata reſolutione atque Conceſſione Cæſ. in Anno 1673. petita, umb nur das Stadt-Kemptiſche gemeine Weſen allenthalben rechtſchaffen in die Enge zu treiben / wider deroſelben ſo theur erworben- und erſtrittene bis dahin wohlhergebracht- und in ruhiger Poſſeſ-

Poſſeſſion exercirt- und genoſſene Kayſerl. Privilegia, Pacta & Judicata, Krafft deren ausdrucklichen Inhalts zu Abführung des Stadt-Kemptiſchen Zolls kein anderer Umweg noch Straß / dann die alte Land-Straß gebraucht / in ſpecie aber zum Præjudiz und Nachtheil der uralten Stadt-Kemptiſchen Zoll-Brucken in ewigen Zeiten keine neue Bruck über die Iler von dem benachbarten Stifft angeleget werden ſolle / mit oberwehntem Schwarzenbacher Brucken-Bau / unter dem Vorwand / daß ſolche extra diſtantiam milliarem gelegen / und mediante transactione von dem Hoch-Gräfl. Hauß Zeil das ſelbiger Enden vorhin titulo Feudi gehabte Jus Pontis mit allen Rechten und Gerechtigkeiten cediret worden / de facto fürgefahren / und hat durch ſolche Abänderung der alten Land- und Reichs-Straſſen / Ableitung der aus dem Reich und von Memmingen herauf mit Korn Saltz und all andern Gütern und Waaren paſſirenden Fuhren / und dahero erfolgten Abführ- und Abſtrickung der Stadt-Kemptiſchen privilegirten Zöll und Gefäll / Aeuffnung und Beförderung der eben ſo widerrechtlich ex poſt angeſtellten Wochenmärckte im Stifft / und hingegen faſt gäntzlichen Ruinirung der Städtiſchen Märckte / bißhero einen irreparablen Schaden zugefüget. Dann obgleich zu zeitlicher Verhinderung dieſes nicht allein der Stadt Kempten / ſondern auch andern benachbarten Hoch- und Löbl. Ständen mehr notorie höchſtſchädlich- und widerrechtlichen Conatus, factaque deſuper ſolemni novi operis nuntiatione, ſub 6. Nov. 1693. die Allergnädigſte Kayſerl. Inhibitoriales ſub N. XL. dahin ergangen / auf den Fall ſothaner Bruggen-Bau ins beſondere mehr-berührter Stadt Kempten præjudiciren ſolte / damit weiter nicht fortzufahren / noch die klagende Stadt wider ihre Privilegien und Rechte zu beſchweren; ſolche Inhibition auch / als die Brugg quæſtionis in Anno 1703. von den Franzoſen verbrandt / und dahero vom Fürſtl. Stifft lite pendente reſtauriret werden wollen / unterm 24. Dec. 1704. laut N. XLI. allergnädigſt wiederholet und dabey ernſtlich mandiret worden / alles in vorigen Stand zu ſetzen / wie es poſt repetitam nuntiationem novi operis geſtanden / und Impetrantiſcher Stadt weiter nicht zu præjudiciren / ſondern der Kayſerl. Deciſion ruhig abzuwarten: ſo iſt man dannoch ex parte des Fürſtl. Stiffts / des Kayſerl. Verbotts ohngeirret / und zu deſſen nicht geringer Vilipendenz, auf ſeinem thätlichen Vorhaben / und zwar noch biß auf den heutigen Tag / weilen dieſe cauſa ſpecialis in Judicio Aulico Imperiali niemahls zur Relation und endlichen Ausſpruch gebracht werden können / zu unwiederbringlichem Schaden und Nachtheil attentative beharret. Desgleichen auch mit dem in Anno 1697. iteratò in dem Stifft und immediate vor den Stadt-Thoren attentirten Wochenmarckt / auch hin und wieder eigenthätig angelegten neuen Zöllen und Impoſten / non attento Reſcripto Cæſ. Inhibitorio deſuper emanato ſub N. XLII. de facto geſchehen iſt. N. XL. N. XLI. N. XLII.

§. XIV.

Ob nun zwar mittler Zeit das Fürstl. Stifft sich öffters angelassen/ als wann man neue Tractaten mit der Stadt angehen / und alle Irrungen und Strittigkeiten in Güte mit einander heben / mithin die schon so lang unterbrochene nachbarliche Intelligenz restabiliren wolte/ auch zu dem Ende bereits utrinque die Gerichtliche Actiones, und insonderheit das diſſeits schon introducirt- und angefangene Petitorium oder Poſſeſſorium ordinarium aus gutem Vertrauen ſiſtiret worden/ so hat aber die durch bald darauf erfolgte Französiſche Invaſion noch mehrers unglücklich gemachte und de novo bis aufs Blut ausgeſogene und enervirte gute Stadt Kempten wohl erfahren müſſen / daß man recht gestiffener Dingen nichts anders intendiret / als ſie abermahlen vergeblich damit zu amuſiren / und ſich hingegen allenthalben in die Poſſeſſion und Ubung aller intra Ambitum milliarem der Stadt privative competirenden Freyheiten / Rechten und Gerechtigkeiten zu ſetzen; weilen man den Reichs-Conſtitutions-widrigen recht mit Haaren herbeygezogenen und reſuſcitirten gantz injuſtificablen Stifftiſchen Demolitions-Proceſs und dahero machende ſtarcke Prætenſion immer voran ſchieben / und die Tractatus Amicabiles eher nicht fortſetzen wollen/ bis man ex parte Civitatis prælimınariter aliqualem ſatisfactionem promittiret und geleiſtet haben würde. Da doch / wann auch gleich das geklagte Factum, daß nemlich die Demolition des Stiffts tempore belli tricennalis allein oder hauptſächlich durch die von der Stadt Kempten geſchehen / ſo aber wider die kundbahre Reichs-Notorietät laufft / richtig und erwieſen wäre/ durch die in dem Münſteriſchen Friedens-Schluß ſtipulirte General-Amneſtie, dem Fürſtl. Stifft alles Recht die ehmahlige actionem intentatam zu proſequiren/ und die Stadt deßwegen weiter anzufechten/ benommen und perimiret worden: ita quippe Lex Amneſtiæ, quæ per Inſtrumentum Pacis de Anno 1648. Art. 2. in Imperium inducta, univerſalis eſt, ſine exceptione, limitatione & conditione, continens perpetuam oblivionem omnium eorum, quæ ab initio motuum Germanicorum, quocunque loco modove, ab una vel altera parte, ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, moleſtiæ, vel impedimenti, quoad perſonas, ſtatum, bona vel ſecuritatem, per ſe vel per alios, clam aut palam, directe vel indirecte, ſpecie juris aut facti via, in Imperio aut uspiam extra illud (non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus) inferat vel inferri faciat, aut patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde, tam ante bellum quam in bello, verbis, ſcriptis aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quicquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſet, perpetua ſit oblivione ſepultum.

D. Schwed. Introd. in Jus Publ. Part. Spec. Sect. I. c. 27. §. 3.

Er

Et juxta hoc Inſtrumentum Pacis omnia mala præterita, quæ ex ſuperioribus motibus & tumultibus manarunt, funditus nunc ſunt extincta, eorumque memoria ſempiterna oblivione deleta, ut perinde ſit, quaſi omnino nunquam eveniſſent. Nunc itaque nulli Civium Rom. Imperii, cujuscunque ſint ordinis, loci, gradus aut fortunæ, audeant ultra ſe laceſſere, præterita objiciendo aut exprobrando, neve ulla de re ante acta inter ſe altercari, contendere, neve convitiari & maledicere.

Philipp. Andr. Burgold. in Not. Rer. Imp. Rom. Germ. Diſcurs. 17. §. 4. p. 462.

Was aber die von ſolcher Clauſula ſalvatoria generali ſeu Amneſtia ausgenommene Litispendentias anbetrifft / ſo ſeynd die verba I. P. Art. 3. §. 2. deren ſich das Fürſtl. Stifft immer zu ſeinem Behuff zu bedienen vermeynt / gantz klar und deutlich: daß ſolche exceptio de Litispendentiis ſuper injuriis, violentiis, hoſtilitatibus, damnis & expenſis, als welche in art. præced. ſimpliciter aboliret worden / im geringſten nicht ſondern allein de juribus quibuscunque directi vel utilis dominii in vel circa bona reſtituenda, ſive ſecularia ſive Eccleſiaſtica, ſive reſtituenti ſive reſtituendo, ſive cuivis tertio competentibus, gemeynet ſeye. Zu deme ja dem Fürſtl. Stifft nicht zuſtehet / contra ſenſum litteralem einer andertweiten Interpretation ſich eigenmächtig anzumaſſen / ſondern ſelbige vorhero in Comitiis inter utriusque Religionis Proceres amicabili ratione ausgemachet werden müßte; abermahl nach klaren Worten dicti I. P.

Art. 5. §. 50. & ſeqq.

Et ubi quis interpretari vellet Inſtrumentum Pacis ratione aliqua; quæ verbis contraria eſſet, & voluntatem Pacificantium dubiam redderet, hic authentica interpretatione omnino opus foret, & tale Jus Publicum Doctrinalem non ferret.

Rhet. in Inſt. I. P. L. I. T. I. §. 80. & ſeqq. Mev. P. I. Dec. 67. & P. II. Dec. 73.

Dahero dann auch Herren Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten / als Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden / auf das wider Sie den 24. Novemb. 1704. wegen der Lite pendente wieder auferbauten Schwarzenbacher-Brugg de novo emanirte Allergnädigſte Demolitions-Reſcript, auf eine Kayſerl. Commiſſion ad tractatus amicabiles ex officio zu erkennen angetragen / dieſelbige nicht wohl als eben unter dieſer expreſſen Condition zu amplectiren gewußt / daß nemlichen das Fürſtl. Stifft von dieſer ſeiner ſo gar übel-fundirten und nichtigen Prætenſion zuforderſt abſtehen und darauf renunciren ſolte. Worauf aber bißhero noch keine cathegoriſche Reſolution, ſondern allein ratione denominationis Commiſſariorum ſo viel erfolgt / daß an ſtatt der von der Stadt vorgeſchlagenen Creiß-ausſchreibenden Herren Fürſten Hoch-Fürſtl. Gnaden und Hoch-Fürſtl. Durchl.

Digitized by Google

von dem Fürstl. Stifft auf des Herrn Bischoffs zu Augspurg Hoch-Fürstl. Durchl. ex parte Catholica, ex parte Evangelica aber auf wohllöbliche Stadt Augspurg angetragen worden / so man aber ex parte Civitatis umb seiner erheblichen Ursachen willen nicht wohl annehmen können / noch künfftig annehmen kan.

§. XV.

Immittelst aber ist man während dieser simulirten Verglichs-Tentaminum Stifftischer seits mit neuen Beeinträchtigungen und offenbahren Contraventionen von Zeit zu Zeit strenue fürgefahren / daß man auch keinen Anstand mehr genommen / so gar in Centro Milliari und in dem Stifft selbsten / adeoque immediate ante Portas Civitatis Campodunensis, nicht nur mit denen Wochenmärckten eigenen Gewalts zu continuiren / und damit je die in der Stadt von unfürdencklichen Zeiten hergebrachte Wochenmärckte in gäntzlichen Abgang kommen möchten / jene auf gleichen Tag / Mittwochs nemlich und Samstag zu verlegen / sondern auch Anno 1714. die in dem unter der Residenz oder Closter gelegenen so genandten Creutzgang in den Heil. Weyhnacht-Ferien (als in festo dierum Initialium Dedicationis Templi) hiebevor gewohnlich gehaltene Encænia und Kirchweyhen durch ein solemniter publicirtes Ausschreiben in einen ordentlichen Jahrmarckt mit Extension auf Roß und Vieh zu transmutiren / und solchen anfänglich auf Simonis und Judæ, nachgehends aber auf Montag in der Catharinen-Wochen zu verlegen / auch so gar offentlich in die Costantzer- und Memminger-Calender unter die privilegirte Jahrmärckte drucken und publiciren zu lassen.

Ob auch gleich in Kayserß Maximiliani I. Ausspruch de Anno 1494. Ejusdemque Declarationen de Anno 1495. & 1496. in denen Anno 1525. ausgesetzten Articuln / und darauf Anno 1563. und 1601. erfolgten Verträgen klar versehen / folgsam eine schon vor mehr als 200. Jahren abgehandelte und hactenus in quieta & non interrupta unquam possessione wohlhergebrachte und exercirte Sache ist / daß alle diejenige durch die Stadt Kempten gehende Güter und Victualien / womit von dem Gotteshauß und dessen Unterthanen Kauffmannschafft getrieben / oder die von ihnen mercimonii causa, als Gastgeb / wie die Formalien lauten / oder Handwercks halber und in andere weg wieder hingegeben und verkaufft werden / ohne widersprechen daselbst verzollet werden sollen; hat man sich dannoch in Anno 1717. der freyen Durchfuhr und Exemption des Zolls oder Weg-Gelds / so doch ein gar geringes ist / der von der Zeit an zu dem auch innerhalb Meil wegs und immediate vor der Stadt erbauten Fürstl. Brau-Hauß durchführenden Früchten und Gersten de facto angemasset: da doch notorie zu der Stadt Kempten und ihrer Burger höchsten Schaden und Nachtheil / von denen dermahligen Admodiatorn ein offentliches Gewerb und solches Monopolium damit getrie-

getrieben wird / daß denen Stifftiſchen Unterthanen nicht einmahl mehr ein Faß Bier in der Stadt zu kauffen oder auch nur einen Trunck darinnen zu genieſſen bey 6. fl. Straff nebſt Confiſcation des abgeholt- oder erkaufften Biers geſtattet werden wollen.

Wie dann dieſe neuerliche denegatio vectigalis der guten Stadt umb ſo beſchwerlicher und unbillicher fallen muß / als hingegen von dem Fürſtl. Stifft nach eigenem Gutduncken faſt in allen Dorffſchafften rings umb die Stadt herum / inn- und auſſerhalb Meil wegs / zu äuſſerſter Prægravation des Burgerlichen Handels und Wandels / und Vertheurung aller Victualien / eigenmächtig & ſine conſenſu Cæſaris & Imperii, neue Zölle und Weg-Gelder / als: zu Waltenhofen / Lentzfrid / Altesried / Wiggenſpach / zum Haibels / zum Rauns / Wildholzried / Bezigau / zu den Häuſern / Martinszell / Buchenberg / Sulzberg / an der Hueb / bey der ſtrittigen Schwarzenbacher-Brugg / und vielen andern Orthen mehr angeleget worden / und die Stadt mit ſolchen vorhin nie erhörten Oneribus ohne Scheu gedruckt / wo nicht gar unterdrucket werden will. Und dannoch ſolle ſie des Fürſtl. Stiffts und aller Angehörigen Zollbare Sachen ohne Unterſchied frey und ohnanſprüchig in ihrem Bezirck und Territorio paſſiren / ja ſo gar das im Stifftiſchen Bräu-Hauß gleich vor und an der Stadt zum Monopolio für die gantze Landſchafft gemachte Bier gratis durchführen / hingegen das Bier / ſo aus der Stadt in das Stifft oder andere Stifftiſche Oerther gebracht wird / confiſciren laſſen; welches dann die von dem Fürſtl. Stifft ſelbſt anrühmende nachbarliche Friedfertigkeiten und Bezeugungen guten Willens ſeynd.

§. XVI.

Und weilen man ſchon von langer Zeit her damit umgieng / ſucceſſive ſich eines vollkommenen Stadt-Rechts und freyen unumſchränckten Commercii anzumaſſen / und hingegen der Reichs-Stadt Kempten ihre intra ſpatium milliare privative & cum optimo jure prohibendi competirende Freyheiten gar und gäntzlich übern hauffen zu werffen / und zu annihiliren / ſo wurde auch alles andere / was ad hunc finem dienlich erachtet wurde / unternommen / und diſſeitigen remonſtrirens und proteſtirens ungeſehen de facto vollzogen / nicht anderſt / als wann einige Privilegia, Mandata & Judicata Cæſ. Pacta & Conventiones niemahls in rerum natura geweſen. Dann da wurden von Zeit zu Zeit nach eigener Willkühr und Convenienz allerhand ædificia publica, als Korn- Wein- Saltz- Waag-Stadel ꝛc. offene Cram- und Handwercks-Läden / wie auch Wirths- Brau- Schenck- Mezger- und andere privat Häuſer / ſine ullo diſcrimine nächſt umb und bey dem Stifft in groſſer Menge gebaut; den Stadt-Kemptiſchen Burgern wurde extra urbem innerhalb des Meil-Diſtricts / und ſo gar auf ihren eigenthumlichen Kauff-Recht-Gütern / alle Maurer- Zimmer- und andere Arbeit inhibirt / hingegen in dem Stifft neue Handwercker eingeführt / Zünfften und Innungen aufgerich-

Digitized by Google

richt / besondere Handwercks-Herren aufgestellt / und alle Handwercker in allen Dörffern und Flecken der Stifft-Kemptischen Herrschafften genöthiget / sich daselbst incorporiren zu lassen / mithin denenselben alle Arbeit allein und privative gestattet / denen Burgern aber ihre bestellt- und verfertigte Arbeit dahin zu tragen / oder auch Fleisch und andere Victualien zu liefern / sub pœna confiscationis verwehrt / dabey denen Stifftischen Unterthanen durch offentlichen erst wiederum Anno 1719. beschehenen Verruff bey hoher Straff / die Städtische Märckte und überhaupt alles Commercium, Handel und Wandel mit der Stadt und Burgerschafft durchaus verbotten. Kaum 1 Stund weit von der Stadt wurde eine Blaichin angeleget / nicht nur etwan zur privat Domestication und eigenem Gebrauch / wie man Anfangs vorgegeben / sondern wie die Erfahrung gezeiget / einen offentlichen Leinwath-Handel zu unwiederbringlichem Schaden und Verderben des von so viel hundert Jahren her florirten Stadt-Kemptischen Leinwath-Negotii einzuführen / und dardurch abermahlen ein neues Gewerb zu befördern.

Und damit der Stadt Kempten nicht nur von unten herauf mittelst der Schwartzenbacher-Brugg / sondern auch von oberhalb und ins besondere aus dem Tyrol aller Transitus und Zufuhr abgeschnitten / und hingegen selbige allein in das Stifft gezogen werden möchte / wurde An. 1722. der schon im Jahr 1656. 1678. und 1698. ex parte Civitatis solemniter contradicirte und respective annoch in litis pendentia stehende neue Bruggen- und Strassen-Bau bey Martinszell de novo attentiret / und (an statt der alte in Anno 1692. erbaute Steg nur 2½ Schuh breit gewesen / und auf 3 Jochen gelegen / hernach aber auf 6 bis 7 Joch / mithin successive an beeden Eingängen bis 10 Schuh / in der Mitten aber 5½ Schuh weit gemachet worden) selbiger nunmehro gar contra pristinam formam in eine 8 Schuh durchaus breite und mit 8 Jochen versehene Brugg / worüber die gröste Last-Wägen kommlich passiren können / verwandelt / und der dagegen in instanti per Notarium & testes eingewandten solemnen Protestation ohngeirret de facto hergestellt. Man würde auch sonder allen Zweifel den an seiten des Fürstl. Stiffts hierunter gehabten Intent, die uralte Land- und Saltz-Strasse aus dem Tyrol von der Stadt Kempten so wohl als andern benachbarten Städten und Herrschafften / in specie Lindau und Ysny / zu ihrem unwiederbringlichen Schaden und Nachtheil abzuwenden / so gleich erreichet haben / wann man nicht durch jetzo Allerglorwürdigst-regierende Röm. Kayserl. Majest. und Deroselben hohe Ober-Oesterreichische Regierung zu Ynsprugg bey dem alten Herkommen und bißhero üblichen Land-Strassen auch wohlhergebrachten specialen Kayserl. Privilegien und Zolls-Regalien so mächtig geschützet und manuteniret worden wäre / davon adjungirtes höchst respectürliches Regiminal-Rescript sub N. XLIII. des mehreren testiret.

No. XLIII.

§. XVII.

Digitized by Google

§. XVII.

Endlichen iſt es dann auch dahin gekommen/ daß man gantz keine Façon mehr gemacht/ wegen ſo groſſer Frequenz und Uberſetzung der public- und privat-Häuſer/ der Handwercker/ Cramereyen/ Commercien/ Jahr- und Wochenmärckte im Stifft/ ſelbiges in Oppoſitione der Reichs-Stadt Kempten die **Stiffts-Stadt** in Actis publicis zu nennen/ und ſich in effectu all und jeglicher Stadt-Freyheiten und Rechten ohn einiges Ziel Maaß und Ordnung anzumaſſen. Und als die Löbl. Stadt in einem an Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden unterm 14. Mart. 1718. erlaſſenen unterthänigen Vorſtellungs-Schreiben ſich nicht unbillich über dieſe neuerliche gar zu immoderirte Beeinträchtigungen/ Contraventionen und Eingriffe beſchwerte/ wurde ſolches ſo fort bey Röm. Kayſerl. Majeſt. und Dero höchſtpreißlichem Reichs-Hof-Rath als eine offenbahr widerrechtliche Turbation und von gar böſer Conſequenz ausgeſchryen/ die ſich in einige Wege nicht entſchuldigen laſſe/ und **nicht allein zu mercklichem Abbruch Sr. Fürſtl. Gnaden Landes-Hoheit und Freyheit/ ſondern auch des Heil. Röm. Reichs Schmälerung ausſchlage/ daß ſich die Stadt unter** calumnioſer **Verdrehung Sprüchen und Verträgen/ freventlich unterfangen/ hoch-ermeldter Seiner Hoch-Fürſtl. Gnaden in Ihren von Kayſerl. Majeſt. und dem Heil. Röm. Reich zu Lehen tragenden Landen den Beſitz einigen Kauff-Schlags oder** Commercii, **weder mit Getraid/ Wein/ noch andern Sachen/ ſo wohl als auch den Gebrauch und Beſitz Ihres Marckts zu negiren/ die Aufnehmung mehrers als eines Mezgers** pro attentato **auszuſchreyen/ und den Gebrauch Ihrer Bruggen zu Schwartzenbach/ zu Behuff Ihrer Landen und darinn nöthigen Handels/ zu verneinen/ anmithin an ihrer wohlhergebrachten** Poſſeſſion vel quaſi **unverantwortlich zu** turbiren/ **und über diß wohl gar ein neuerliches** Monopolium in alieno **ſich anzumaſſen ꝛc.** und was dergleichen ohne Noth exaggerirte ſehr gehäßige und weit ausſchweiffende Klagen und Gravamina mehr geweſen. Da doch der Löbl. Stadt nie zu Sinn gekommen/ noch jemahls kommen wird/ Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden an **Dero Landes-Hoheiten/ Freyheiten und** Regalien einigen Eintrag und Abbruch zu thun/ noch **Denenſelben in Ihren Landen** Maaß und Ordnung zu geben/ als welches in ihren Mächten gar nicht ſtehet/ Sie auch deſſen ſich niemahls angemaßt/ noch künfftig anmaſſen wird/ auſſer ſo weit Sie per Pacta & Transactiones publicas, Privilegia & Judicata Cæſ. ipſasque apertiſſimas Sanctiones Imperii pragmaticas, ohne deswegen der Fürſtl. Landes-Hoheit im mindeſten zu derogiren oder zu nahe zu tretten/ zu Maintenir- und Erhaltung ihrer wohlhergebrachten hauptſächlich

aber in der höchſt-privilegirten Bann-Meile ſo theur erworbenen/ und von Kayſerl. Majeſt. und dem Heil. Röm. Reich eben ſo wohl zu Lehen tragenden beſondern Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten/ notorie befugt und berechtiget iſt. Gleichwohl aber iſt in der That das Fürſtl. Stifft auf dieſes ungleich- und odioſe Vorgeben hin ſo glücklich geweſen / daß Selbiges nicht nur das zu Colorir- und Continuirung ſeiner allenthalben de facto angemaßten widerrechtlichen Poſſeſſion und Eingriffen geſuchte Mandatum de non turbando nec offendendo in exercitio liberi Commercii , ſed per omnia obſervantiæ & quietæ poſſeſſioni inhærendo , nebſt vielen andern Proceſſibus mehr / womit man die gute Stadt auf einmahl obruiret hat / unterm 27. Junii 1718. würcklich impetrirt und erlangt / darinn derſelben bey Poen 10. Marck löthiges Golds ernſtlich anbefohlen worden / ſich fürterhin der geklagten und dergleichen Turbationen zu enthalten / und Seine Hoch-Fürſtl. Gnaden und Dero anverttrautes Stifft an wohlhergebrachter poſſeſſione vel quaſi liberi Commercii nicht zu turbiren oder zu beunruhigen/ noch an Ubung und freyen Gebrauch der Bruggen zu Schwartzenbach zu beſchweren / zu bekümmern oder zu beleydigen ꝛc. ſondern auch unterm 7. Mart. 1730. ohne jedoch der Impetratiſchen Stadt die gegenſeitige bereits in Anno 1720. d. 31. Maji mit vielen Novis und 12. Beylagen eingebrachte Replicas ad ſubmittendum, oder auch nur ad notitiam vorhero zu communiciren / die höchſt-beſchwerliche Paritoria infeliciſſime darauf gefolget iſt.

§. XVIII.

Auf ſolche Art hat das Fürſtl. Stifft ſich nicht nur bey der vermeyntlichen poſſeſſione uſu & exercitio des freyen Commercii, der Märckten/ und aller Stadt-Freyheiten und Rechten in der Meil Wegs zu ſchützen/ und ſelbige mit faſt täglich neuen Eingriffen zu erweitern und zu beveſtigen geſucht/ ſondern auch/ und weil man ex Jure Publico Imperii wohl gewußt/ daß ſolche Stadt-Rechts-Anmaſſung absque conſenſu Cæſaris , adeoque absque vita & ſpiritu, ut loqui amant, nicht Beſtand haben/ noch ſich allenfalls in Petitorio vel Poſſeſſorio ordinario juſtificiren laſſen werde/ gleichwohl zu beſſerer Durchtreib- und Bewerckſtelligung dieſes ſchon von vielen Jahren her præmeditirten weit-ausſehenden und gefährlichen Vorhabens wider die Stadt/ lite adhuc pendente, bey Kayſerl. Majeſtät/ ohnwiſſend was bey Dero höchſt-preißlichem Reichs-Hof-Rath tam in petitorio quam poſſeſſorio deswegen ſchon vorgegangen / pro ſpeciali Privilegio erigendi Civitatem eamque muniendi, clandeſtine ſich beworben/ auch ſelbiges / wiewohlen absque ulla Informatione prævia à vicinis petita, würcklich ausgebracht/ dahin gehend:

Daß die bißhero neben umb und in dem Stifft ſich de facto niedergelaſſene und künfftig niederlaſſende Leuthe mit allen Burgerli-

gerlichen Rechten und Gerechtigkeiten / in ihrem Gewerb / Handthierungen und Zünfften / für wahre Burger ohne Ausnahm und Vorwurff nicht allein gehalten und geachtet / sondern auch daraus / als einer genugsamen Communität / eine Stadt zu machen / dieselbe mit Mauren / Thürnen / Thoren / Gräben / Bruggen und andern nothwendigen Gebäuden zu bevestigen / das Stadt-Recht gleich andern in dasiger Gegend herum liegenden Städten zu gebrauchen und zu genieſſen / Handthierung und Gewerb einführen / und Handwercker aufrichten zu laſſen / in Zünfften einzutheilen / mit Ordnungen und Freyheiten zu verſehen / auch alles dasjenige / was denen Churfürſten / Fürſten und Ständen dißfalls von Recht und Gewohnheit wegen zuſtehet / mit und bey ſelbigen vorkehren / verordnen und handlen zu laſſen befugt / und berührte Handwercker in Treibung ihres Gewerbs von niemand angefochten / bekümmert noch beſchweret werden ſollen ꝛc. Und diß bey Kayſerl. und des Reichs ſchweren Ungnad / und darzu einer Poen von 40. Marck löthigen Golds / ſub expreſſa tamen clauſula ſalvatoria, alles nach Ziel und Maaß deß Heil. Reichs Satz- und Ordnungen / Ihro Kayſerl. Maj. dem Heil. Röm. Reich / an Ihrer Obrigkeit / und ſonſt männiglich an ſeinem Recht und Gerechtigkeit unvorgriffen und unſchädlich ꝛc.

Durch welches im Heil. Röm. Reich inter Con-Status nicht leicht erhörte Beginnen der Stadt Kempten recht in die viſcera Reipublicæ gegriffen / und deroſelben hiebevor ſo theur erworbene Freyheiten uno quaſi ictu zu grunde gerichtet / mithin ihre à tot retro Seculis wohlhergebrachte Reichs-Immedietät augenſcheinlich periclitiren / und auf das äuſſerſte præcipiz deß gäntzlichen Untergangs und Verderbens geſtürtzet würde / wo ſie ſich nicht noch der eilenden und mächtigen Kayſerlichen Hülffe wider ſolche Vertrags- und Reichs-Conſtitutions-widrige Zudringlichkeiten zu getröſten hätte.

Umb aber die Injuſtiz und Unſtandhafftigkeit dieſes Privilegii ſurreptivi ſo wohl als die offenbahre zu der Stadt Kempten totalen Umſturtz abzielende Beeinträchtigungen mehr-erwehnten Fürſtl. Stiffts (als womit man anjetzo fiducia allegati Privilegii, mit Anlegung neuer Straſſen / Einführung neuer Zöllen / und Aufſtellung der Zoll-Tafeln / Mißbrauchung deß Burgerlichen Axiomatis, Treibung des offentlichen monopoliſchen Saltz-Handels / und vielen andern zu offenbahrem Præjudiz Schaden und Nachtheil der Stadt-Kemptiſchen ob-deducirten Privilegien und Freyheiten gereichenden thätlichen Proceduren / mehr als jemahls / und faſt alltäglich hervorbricht) gründlichen zu deduciren und dem Publico unter Augen zu legen / ſo folgt die

Digitized by Google

Dritte Abhandlung

Von denen Cauſæ Meritis oder Behauptung der Stadt-Kemptiſchen in Anſehung der privilegirten Bann-Meile competirenden principalſten Gerechtſamen/ und Widerlegung der vermeyntlichen Stifft-Kemptiſchen Einreden und Exceptionen/ beſtehend in unterſchiedlichen Puncten.

Punctum I.

Vom Verbott innerhalb Meil-wegs eine Stifftiſche Stadt zu bauen/ oder das Stifft ſelbſten mit Mauren zu umſchlieſſen/ und zu beveſtigen.

§. I.

Gleichwie aus denen in der zweyten Abhandlung ad longum angeführten Kayſerl. Privilegien/ Sprüchen und Verträgen überhaupt erhellet/ daß dem benachbarten Fürſtl. Stifft Kempten/ im Bezirck einer Meile rings um die Stadt Kempten herum keineswegs gebühre/ weder offene Märckt Handthierungen und Gewerb/ weder Handwercker Zünfften und Innungen/ weder Tafernen und Wirthſchafften/ worinnen doch ſpiritus & anima Civitatis beſtehet/ & ſine quibus Civitas nec dici nec concipi poteſt, indiſtincte, ohn einige Maaß und Ordnung/ der Stadt Kempten zu Nachtheil Præjudiz und Schaden einzuführen/ noch auch andere als zu deſſelben Stiffts ziemlicher Nothdurfft und Gebrauch erforderliche Gebäude aufzurichten/ am allerwenigſten aber ſolche mit Mauren/ Thürnen/ Thoren/ Brüggen zu umfangen und zu beveſtigen/ und dardurch der uralten Reichs-Stadt Kempten gleichſam Lufft und Licht zu verbauen/ wann anderſt die alten teutſche Rechte und allgemeine Reichs-Obſervanz, die hiebevor ſo theur erworbene Privilegien und Freyheiten/ die nun ſchon von 300. Jahren her von Kayſern zu Kayſern darüber erhaltene Confirmationes und Belehnungen/ ſo viele Judicata, Pacta & Conventiones, imo ipſæ leges & Sanctiones Imperii Pragmaticæ noch etwas gelten/ und intuitu dieſes uralten obwohl geringen doch getreuen Stands

Stands des Reichs/ und zu deſſen äuſſerſten Deſolation und Verderben nicht gar zu grund gerichtet werden ſollen; alſo kan auch das darüber inſcia & non audita Civitate ausgewürckte Privilegium eben ſo wenig von einigem Beſtand und Effect ſeyn/ noch mit einigem Schein des Rechtens juſtificirt und behauptet werden.

Privilegium enim contra prohibita, transacta & renuntiata non valet, nec unquam valere poterit.

§. II.

Man conteſtiret zwar zum Voraus/ daß man Reichs-Stadt-Kemptiſcher ſeits niemahls gemeynt geweſen / und noch nicht ſeye / der Stifft-Kemptiſchen Fürſtl. Landes-Hoheit und Superiorität/ und in Krafft derſelben Sr. Fürſtl. Gnaden/ nach Maaßgab der Reichs-Fundamental-Geſetzen/ competirenden hohen Regalien/ Freyheiten und Befugnuſſen im mindeſten etwas zu derogiren oder ſelbige anzufechten / man verlangt auch keineswegs/ wie man gehäßiger Weiſe vorwerffen und imputiren wollen/ daß höchſt-gedachte Se. Fürſtl. Gnaden Ihr Thun und Laſſen/ und was Sie mithin aus Landes-Fürſtl. Macht Hoheit und Gewalt in Ihren Landen dem gemeinen Weſen und Ihren Unterthanen zum beſten/ ſine injuria vicinorum, und worzu Sie vermöge der Reichs-Conſtitutionen befugt/ vornehmen und verordnen/ der Stadt Kempten ihrem Arbitramento, Cenſur und Diſcretion unterwerffen ſollen: weil man ſich/ GOtt Lob/ noch wohl zu beſcheiden weißt/ quid Statibus Imperii vi Superioritatis Territorialis in ſuis Provinciis liceat, & quam Territoriorum Ditionum & Civitatum ſuarum habeant adminiſtrationem. Gleichwie aber inter Con-Status Imp. gar nichts neues/ noch ungewöhnliches/ quod unus in aliquo Ducatu Comitatu vel Provincia habeat Superioritatem generalem in univerſo Territorio, alter vero in eodem, in certa portione vel diſtrictu, particularem vel ſpecialem, & quod unus in univerſo Territorio præfulgeat univerſali Jurisdictione, alteri vero particularis in certo loco quæſita ſit; Superioritas enim Territorialis eſt poteſtas & quidem ſumma (ſupereminente duntaxat Imperatoris & Imperii Majeſtate) Statibus Imperii in ſuis Territoriis competens ubique, niſi quatenus vel Lege vel Conventione, aliove titulo valido prohibentur,

Vitriar. in Inſt. J. P. L. III. Tit. 15. §. 5.

mithin gantz keinen bündigen Schluß geben kan/ dieſer oder jener Fürſt des Reichs iſt von Kayſerl. Majeſt. mit allen Hoheiten Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten belehnet/ Ergo gehören alle und jede hohe Regalien in ſeinem Lande ihme allein zu; dann ja beſagte Regalien dem einen Stand univerſaliter vel generaliter conferiret werden/ und doch einem andern daneben in gewiſſen Fällen oder an gewiſſen Orthen etliche hohe Jura ſpecialiter competiren können/ wie apud Londorpium

T. XII. L. XIII. p. 393.

in der Nachricht von Ihrer Königl. Majeſt. zu Dännemarck-Norwegen wider des Herrn Herzogs zu Schleßwig-Hollſtein-Gottorff Hoch-Fürſtl. Durchl. annoch habenden rechtmäßigen Beſchwerden und Anſprüchen de Anno 1685. wohl ausgeführt zu finden / allwo auch pag. ſeq. dieſe notable Paſſage:

Die Erfahrung und Praxis **bringet mit ſich / daß einer ein ſouverainer regierender Printz ſeyn und bleiben könne / ob er gleich nicht aller hohen** Regalien **in ſeinem Lande mächtig / oder derſelben Genuß und Ubung einem andern** Potentaten **/ Krafft alter Gewohnheit oder getroffenen Verträge / verſtatten muß.-- Sintemahlen kein** Monarch **in der Welt / auch der Groß-Türck ſelbſt nicht / noch einiger anderer Barbariſcher Tyrann / aller und jeder** Jurium Majeſtatis, ſecundum Theoreticorum principia, **dergeſtalt mächtig iſt / daß er in des einen oder andern hohen** Regals **freyer Ubung /** ex conſuetudine, genio Populi, vel alia cauſa, **nicht ſolte etlicher maſſen beſchränckt ſeyn. Vielweniger wird man in der Chriſtenheit einen König oder** Potentaten **finden / deſſen hohe Bottmäßigkeit / in einem oder andern Stück / entweders durch uraltes Herkommen / oder durch gewiſſe** Compactata **mit ſeinen Landes-Ständen / oder** NB. **durch Verträge und** Tractaten **mit ſeinen Nachbarn / nicht** limitirt **oder** moderiret **ſeye ꝛc.**

Expeditum inde eſt, nec inſolitum vel incongruum, Superioritatem Territorialem non ubique & in qualibet parte Provinciæ eſſe eandem, ſed alibi pleniorem, & alibi, ob pacta conventa, Privilegia vicinorum, intervenientem præſcriptionem, vel Jura tertii quæſita, reſtrictiorem vel minus plenam, qua partes quasdam Superioritatis, ſive Regalia quædam & actus certos exercendi Jus, Dominus Territorialis aliis communicat, ut ipſe tamen ordinario jure Dominus Territorialis permaneat.

Schilt. Inſt. J. P. L. I. T. 24. §. 3. Schwed. Part. Spec. J. P. Sect. II. Cap. X. §. 5.

Nec enim continuo, qui Regalia, in hoc vel illo diſtrictu, idem & Jus Superioritatis habet, quia Regalia ſalva Superioritate concedi poſſunt.

Knipſch. de Nobilit. P. I. L. III. Cap. I. §. 32.

Alſo iſt auch hier reſpectu des Fürſtl. Stiffts Kempten nicht die Frage / de Jure Superioritatis territorialis univerſaliter competente, welches man Sr. Fürſtl. Gnaden auf keine Weiß und Weg anzufechten noch zu infringiren gemeynt/

gemeynt / ſondern das Hauptwerck beruhet einig und allein darauf / wie weit ſelbiges innerhalb der Meil-wegs rings umb die Stadt Kempten herum limitiret / und ins beſondere das Regale erigendæ Civitatis, Nundinarum, liberi Commercii aliorumque jurium connexorum, per judicata & Privilegia Cæſarea, Contractus etiam & Conventiones, in favorem ermeldter Reichs-Stadt Kempten / ſalva licet Superioritate vel Jurisdictione univerſali eingeſchränckt / renuncirt und begeben ſeye?

§. III.

So viel nun allervorderiſt das von dem Fürſtlichen Stifft anmaßliche Stadt-Recht und darüber erhaltene Kayſerl. Privilegium betrifft / ſo verlanget man zwar überhaupt / wie ſchon gedacht / keine Quæſtion zu machen / noch in dubium zu ziehen / ob Se. Fürſtl. Gnaden in Krafft der Ihnen competirenden Landes-herrlichen Bottmäßigkeit und davon dependirenden hohen Regalien in ihrem Gebieth und Landen Städte zu bauen und aufzurichten befugt und berechtiget ſeyen / wann ins beſondere ſolches mit Allerhöchſtem Kayſerl. Conſens beſchehen mag; daß aber ſolches in districtu der Stadt-Kemptiſchen höchſt-privilegirten Bann-Meile / und ſo gar immediate ante portas gedachter Reichs-Stadt / ohnbeſchadet und ohnbekränckt derſelben ältern Rechten und Freyheiten / geſchehen könne / longe alia eſt quæſtio, welche nicht ſo wohl ex Jure Regalium, als vielmehr nach denen alten Reichs-Geſetzen und Obſervanz, hauptſächlich aber denen vorhandenen ſpecialen Kayſerl. Privilegien und Ausſprüchen / und darüber zwiſchen Stifft und Stadt ſub Authoritate & auſpiciis Cæſ. errichteten Contracten und Verträgen / zu dijudiciren und zu erörtern ſtehet. Maſſen dieſelbe / wie oben ſchon Sect. II. §. 4. & 5. mit mehrerem deduciret worden / dieſe Stifft-Kemptiſche Freyheit allerdings dahin reſtringiren und nicht geſtatten / daß zum Præjudiz, Schaden und Nachtheil der benachbarten Reichs-Stadt Kempten (welche notorie weit ältern Herkommens / und dem Stifft niemahls ſubject, ſondern dem Reich ab omni fere ævo immediate unterworffen geweſen / conſequenter auch die neuerer Zeiten erfolgte Anbauung derſelben umb ſo weniger præjudiciren können / als potior tempore & ætate potior etiam ſit jure)

> Origo enim & nativa qualitas omnium rerum primum in judicando inſpicienda. l. 1. §. 13. & 30. inf. ff. Depoſit. quia cujusque rei præcipua pars eſt. l. 1. de O. J. & probatio tituli antiquioris faciat etiam præſumi antiquiorem poſſeſſionem.

umb und bey dem Stifft oder Cloſter / andere Häuſer und Wohnungen / als zu deſſen nothdürfftigen Oeconomie Weſen und Gebrauch / und zu Enthaltung der Bedienten allenfalls nöthig und erforderlich iſt / noch weniger nächſt an den Mauren und Thoren der alten Stadt Kempten eine neue Stiffts-Stadt gebauet / am allerwenigſten aber das Cloſter ſelbſt beveſtiget werde.

§. IV.

§. IV.

Dann nachdeme das Fürſtl. Stifft in Anno 1489. coram Commiſſione Cæſ. unter andern vermeyntlichen Beſchwerden wider die Stadt/ Beſag des noch in Originali vorhandenen Commiſſions-Protocolli, auch dieſen Special-Klag-Puncten angebracht:

Daß die von Kempten in des Gottshuß Graffſchafft auch uff des Gottshuß Grund und Boden / demſelben nothdürfftig Geyeu gewert und nidergelegt / und auch die noch zu weren vermeinen an den Enden / da ſolich des Gotzhuß Grund den von Kempten mit keinerley Dienſtbarkeit gebunden noch verwandt / beſonders da man vorgenommen / das Gotzhuß mit Mauren / Beſchlieſſungen und andern Nothdurfften zu bewahren / hätten ſie ſich unterſtanden den Abt und Convent daran zu hindern / zu irren und zu weren / und ihnen ſolches niderzulegen. Und demnach bitteten und begehrten ſie / die von Kempten gütlich zu weiſen / Sie und ihr Gotzhuß an nothdürfftigen Beuen / ſo ihre Vorfahren und Sie vorgenommen / oder in künfftig Zit fürnemen werden / auf deſſelben Gotzhuß Grunden und Boden / ungeirrt und unverhindert zu laſſen / idque in conformitate **Kayſer** Ottonis **Marck-Brieffs /** ejusque Articuli, **alſo lautend: Alſo haben die vorgeſchriben Gezeugen geſchworen ꝛc.**

iſt ſelbiger von Kayſer Maximiliano I. in Conſeſſu Principum & Statuum Imperii prævia plenaria cauſæ cognitione per ſententiam de Anno 1496. dahin decidiret worden / ut habent formalia:

Abt und Convent zu Kempten müegen zwar auf ihres Gotzhauſes Grundt und Poden / bey demſelben Gotzhauß und andern Enden / Peu ſo viel der die Nothdurfft ereiſchet / und Inen zu ihrem Weſen und Gebrauch zimlich und gebührlich ſein / aufrichten / aber zu Beveſtigung des Cloſters ſullen noch mugen ſie keinen Pau fürnemen on unſer und unſer Nachkommen am Reiche Römiſcher Keiſer und Künig Rat Gunſt und Verwilligung.

Wider welchen Allerhöchſten Kayſerl. Ausſpruch dann das Fürſtl. Stifft ſich nicht nur damahls im geringſten nicht mehr movirt / noch wie bey vielen andern Puncten geſchehen / weitere Kayſerl. Declaration und Erläuterung darüber begehret / ſondern auch durch den in Anno 1525. erfolgten groſſen

groſſen Kauff-Contract ſolchen de novo auf eine ewige unwiederrufliche Weiſe ſelbſten confirmiret und beſtätiget / und darzu an geſchwornen Eydes ſtatt bey Fürſtl. Ehren / Trauen und Glauben ſich auf das allerverbindlichſte verreverſiret hat. Dahero aus der Beſchreibung und Abriß des Münſteri

in Coſmograph. L. V. Cap. 233.

zu erſehen / daß noch zu Ende des XVI. Seculi in und bey dem Stifft herum / auſſer dem Cloſter und St. Lorenzen Kirch / noch gar wenig Gebäude und Wohnungen geweſen / darinnen ſich auch allein die weltliche Hof-Bedienten und andere Cloſter-Leuthe enthalten haben.

§. V.

Wie nun alſo aus nur angezogenem Kayſers Maximiliani I. Ausſpruch und darauf zu deſſen mehrerer Veſthalt- und Bekräfftigung erfolgten ſolemnen Kauff-Contract, ſo wohl als ex uſu & obſervantia temporis longiſſimi, quæ alias fidiſſima & optima Privilegiorum & Contractuum interpres,

Cravett. Cons. 101. n. 4.

gantz ohnſtrittig erhellet / daß dem Fürſtl. Stifft keines weges gebühre / umb und bey demſelben andere ædificia, nec publica nec privata, als was zu ſeinem Weſen / Oeconomie und Gebrauch nöthig und ziemlich iſt / zu haben; alſo hat auch daſſelbige ob inſuperabilem iſtum defectum ædificandi, durch die in neueren Zeiten / zu unwiederbringlichem Schaden und Nachtheil der benachbarten Stadt Kempten / aller Contradictionen und Proteſtationen ohngeirret / de facto unternommene Anbauung einer ſolchen Menge allerhand Häuſer und Wohnungen / quæ jam juſti fere oppidi ſpeciem repræſentant, propter malam fidem & ſcientiam Rei Judicatæ & transactæ, einig rechtmäßigen Poſſeſs niemahls erlangen noch ſich ein mehreres Recht dardurch zueignen und acquiriren können. Poſſeſſio enim vitioſa improba & vetita, utut temporis longiſſimi, nullius conſiderationis eſt, nec ullum operari poteſt effectum,

Gail. de Arreſt. Imp. C. I. n. 22.

nullumque jus tribuit poſſeſſori,

Mev. Cons. 65. n. 75. Menoch. de Præſumt. L. VI. præs. 76. n. 6.

ideoque nec in ea defendi poterit,

l. 1. in f. & ſeq. ff. uti poſſid. Innocent. in c. auditis. X. de Præſcript.

quia poſſeſſio nulla, & injuſta poſſeſſio, in fundando poſſeſſorio vel rejiciendo judicantur ad paria,

per l. 7. ibique DD. communiter C. de acq. & retin. poſſ.

Expeditum quippe eſt, quod nec poſſeſſio de facto & demum lite pendente quæſita, ſit manutenibilis,

Harprecht. Reſpons. 85. n. 350. & ſeqq. ibique alleg.

cum actus lite pendente facti pro attentatis cenſendi, quæ poſſeſſionem non pariunt,

late Lancellot. Tr. de attent. P. II. C. IV. in Præf. n. 346. ſeqq.

nec qui mala fide poſſidet, ullo unquam tempore præſcribat,

ut ait ſummus Pontifex in c. Poſſeſſor.

de R. J. in 6. quam ſententiam in Praxi communem, veriorem, & conſcientiæ tutiorem, ab Auguſta etiam Camera Imperiali ſæpius comprobatam aſſerunt

DD. ap. Mev. Cons. n. 29. ſeqq. & imprimis laudatus Harprecht. Cons. XXX. n. 77. & ſeqq.

præcipue quando de vitioſo titulo & ruinoſo initio notorie & aperte conſtat, tunc nec præſcriptio inchoari, nec conſuetudo immemorialis juvare poterit, etiamſi per mille millia annorum duraſſet.

per tradita Cothman. Reſp. 19. n. 185. & complurium aliorum in eod. Reſponſo longa ſerie relatorum, & Knipſch. de Civit. Imp. L. II. Cap. IX. n. 74. &c.

Ubi enim ex antiquis Documentis, aliisque actis publicis memoria in contrarium extat, præſcriptio immemorialis nec incipere nec pedem figere poteſt,

Gail. L. II. Obſ. 18. Mynſyng. Reſp. 2. n. 124.

quia aperta malæ fidei probatio tollit præſumtionem bonæ fidei, ex ſola temporis antiquitate originem trahentem, & quod præſumtionem patefactæ veritati cedere oporteat, Canonica eſt traditio,

in c. veritate. 4. Diſt. 8.

quam in materia præſcriptionis, ceu in qua de peccato agitur, noſtri temporis mores notorie ſectantur, poſt innumeros, quos congeſſit

Gail. d. l. n. 10. & Cothman. Vol. II. Reſp. 56. n. 167. ſeq. & Reſponſ. 63. n. 47. cum ſeqq.

alioquin etiam hominum memoriam excedens præſcriptio nutrix foret & mater iniquitatis.

Stryck. in Diſſ. de neceſſit. edendi tituli. C. VI. n. 76. & ſeqq.

Ut

Digitized by Google

Ut taceamus de regula universali & receptissima, quod Privilegium, habens clausulas annullatorias & cassatorias contrariorum privilegiorum præteritorum, præsentium & futurorum, neque contraventione neque præscriptione amittatur.

Gail. Obs. 60. n. 12. Lib. II.

§. VI.

So wenig nun von dem Fürstl. Stifft diese offenbahre Contraventiones Neuerungen und Attentaten mit einigem Schein Rechtens justificiret werden können / so wenig kan auch das darüber Lite pendente, nec citata nec audita vicina Civitate Campid. und sonder allen Zweifel mit beflissentlicher Verschweigung derselben zustehenden ältern Rechten / Competenzien und Befugnussen/ erschlichene Kayserl. Privilegium, als wordurch man vollends der anmaßlichen Stifft-Stadt vitam & spiritum zu geben intendiret hat/ von einig- rechtlichem Bestand und Würckung seyn.

Privilegium enim veritate tacita & supressa, lite etiam pendente, nec præsentibus nec citatis iis, quorum præjudicium agitur, impetratum non valet, nec aliquid operatur,

c. 12. X. de Sent. & re jud. c. 1. & ult. ut lit. pend. l. 13. & 29. §. ult. de minorib. 13. c. de app. & auth. in medio litis non fieri sacras formas, aut sacras jussiones &c. Nov. CXIII. t. t. 1.

& Privilegium, quod in præjudicium damnum & injuriam vicini cedit, pro surreptivo & irrito habendum.

per LL. alleg. ab Enenckel de Privileg. L. I. Cap. VI. n. 8.

Jure enim naturæ æquum est, neminem cum alterius detrimento fieri locupletiorem; Princeps quippe cum Pater sit subditorum, non usque eo in alterius liberorum amorem effundi debet, ut alterum incommodo afficiat; ut sapienter ac pie Privilegia in alienum præjudicium postulanti respondit Carolus V. Imperator. Nunquam igitur momentum facit ne à summo quidem Principe concessum Privilegium, quo jus alterius totum absorbetur,

l. 2. C. de precib. Imp. offer.

Jus imprimis illud, quod jam quæsitum est, non demum quærendum.

l. 13. ff. ad Senat. Trebell. l. ult. in f. de Pact.

Siquidem Privilegium vel Jus aliquod per modum etiam Contractus acquisitum, & non à Principe solum sed etiam ab Imperii Statibus & Ordinibus concessum atque confirmatum, ab ipso Imperatore, etiam ex plenitudine potestatis, nec diminui nec revocari potest.

Gylmann. Symphorem. T. I. P. II. c. 11. Vot. 2. n. 23.

Digitized by Google

Knipſch. de Civit. Imp. L. V. C. III. n. 59. ſeq. & late Klock. de Contrib. C. XVI. Sect. I. n. 147. ſeq. ibique alleg.

Et ne velle quidem Princeps vel Imperator creditur, quod cum alterius ſumma injuria damno & incommodo ſit conjunctum, nec cuiquam præjudicium facere intelligitur; imo nec cauſæ quidem piæ vel publicæ utilitatis gratia jus alterius lædere creditur, quippe cujus animus plenus juſtitiæ & æquitatis præſumitur, ut nihil cupiat aliud, niſi quod per jus & æquitatem licet.

c. audita. de reſtit. ſpoliat. l. 2. ff. de municipal. Cravett. Cons. 387. n. 9. Cons. 707. n. 9. & Cons. 333. n. 6.

Zumahlen Ihro Röm. Kayſerl. Maj. Selbſten nach dem Exempel Dero Glorwürdigſten Vorfahren am Reich nicht nur überhaupt alle und jede hiebevor von Kayſern und Königen verliehen- zuerkandt- und wohlhergebrachte Regalien / Freyheiten / Recht- und Gerechtigkeiten / allergnädigſt confirmiret und beſtätiget / ſondern auch mit allen denen ſo wohl inn- als auſſerhalb der Stadt / von dem Fürſtl. Stifft in Anno 1525. erkaufft- und titulo ſatis oneroſo erworbenen Juribus die Stadt inveſtiret und belehnet haben; *als worunter in ſpecie* mit begriffen / daß das Fürſtl. Stifft in um und neben dem Cloſter keine andere Gebäude und Wohnungen / als was zu ſeinem Weſen und Gebrauch nöthig und erforderlich / aufrichten und haben / noch weniger ſelbige mit Mauren / Thoren / Beſchlieſſungen und andern Nothdurfften verwahren oder beveſtigen / am allerwenigſten aber weder offene Märckte halten / noch heimlichen oder privat Kauff- Schlag Gremplerey und Commercium treiben / noch in andere Weg des feilen Kauffs ſich anmaſſen / noch auch mit Aufrichtung der Tafernen / Wein-Schencken / Fleiſch-Bäncken / Korn- Saltz- und andern Häuſern / ſo dann mit Einführ- und Beſetzung der Handwercker und Manufacturen / die Stadt und Burgerſchafft zu Kempten am wenigſten beſchweren ſolle / und was dergleichen partes Urbis eſſentiales & conſtitutivæ, ſine quibus Civitas nec dici nec concipi poteſt, mehr ſeynd.

Princeps autem nunquam præſumitur ſibi ipſi contrarius eſſe, factumque ſuum impugnare, aut quod una manu præbuit, altera rurſum auferre voluiſſe.

Klock. T. II. Cons. 16. n. 99. Petr. Heig. L. II. Quæſt. Jur. 20. n. 15. & ſeqq.

§. VII.

Digitized by Google

§. VII.

Wannenhero auch eben ſo wenig zu præſumiren / daß Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. das Privilegium quæſtionis in contrarium ſimpliciter & absque conſueta Clauſula Salvatoria : **daß ſelbiges allein nach Maaß und Ziel des Heil. Röm. Reichs Satz- und Ordnungen / und im übrigen Deroſelben / dem Reich / und ſonſt männiglich an ſeinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unſchädlich zu verſtehen ꝛc. ertheilet / noch weniger aber gemeynt haben werden / daß** dardurch Impetrantiſches Stifft alſobald befugt und berechtiget ſeyn ſolle / immediate vor der Stadt Kempten ihren Thoren und Mauren eine neue Stadt zu formiren und zu erbauen / und mithin derſelben zu ihrer gäntzlichen Zernichtung und Verderben ſo wohl als des Reichs Præjudiz Schaden und Nachtheil / ihre alte ſo theur erworbene und von vielen Seculis wohlhergebrachte Freyheiten und Gerechtigkeiten auf einmahl zu hemmen / zu caſſiren und aufzuheben / und gleichſam mit der einen Hand wieder niederzureiſſen / was mit der andern zu Aufnahm und Erhaltung derſelben ſo mühſam und mit ſo groſſen Koſten aufgerichtet und erbauet worden.

Mavult enim Imperator deſuetudine quadam obumbratas libertates Jura atque Privilegia Reſcripto ſuo reſtituere quam tollere.

l. 4. §. pen. in f. ff. de offic. Procons.

Intentio quippe Principis talis eſſe præſumitur, qualis eſt legum candor & juris naturalis æquitas

Gail. L. II. Obſ. 140. n. 10. Reinking. de R. S. & E. L. I. Claſſ. 3. c. 12. n. 81.

Ideoque etiam laudatur Antiochus Rex Aſiæ, quod omnibus Regni ſui Urbibus ſcripſiſſe traditur, quod ſi quid in litteris, quæ ejus nomine ſcriberentur, eſſet quod legibus adverſari videretur, crederent ſe ignaro has litteras ſcriptas fuiſſe, & propterea eis non parerent. Quod & Imperator Anaſtaſius ſalubriter ſancivit:

in l. f. C. ſi contra jus vel utilitatem publicam. Vid. Gail. d. l. Obſ. 58. n. 8. ſeqq.

Jetzo Glorwürdigſt-regierende Röm. Kayſerl. Majeſt. haben ja Selbſten in Dero beſchwornen Wahl-Capitulation §. I. X. & XV. allen und jeden Ständen des Reichs die theureſte Zuſage gethan / dieſelbe bey ihren Gerechtigkeiten Macht und Gewalt / und ſonſt einen jeden bey ſeinem Stand und Weſen zu mainteniren **und zu erhalten /**

und nicht zu gestatten / daß den Ständen wider den Friedens-Schluß oder aufgerichtete rechtmäßige und verbindliche Pacta vor- und eingegriffen / sondern vielmehr dieselbe samt und sonders / bey ihren Reichs-Lehen / Regalien / Obrigkeiten / Freyheiten und Privilegien / Gerechtigkeiten / Gebrauch und Gewohnheiten / wider allen unbilligen Gewalt gehandhabet und geschützet / und NB. einig Privilegium darwider nicht ertheilet werde. Gestalten auch alle und jede dagegen / und sonsten NB. contra Jus tertii und ehe derselbe darüber vernommen / sub- & obreptitie erhaltene Privilegia samt allen derselben Clausuln / Declarationen und Bestätigungen / wie auch alle darauf und denen Reichs-Sazungen zuwider ertheilte Processus, Mandata & Decreta, prævia summaria causæ cognitione, für null und nichtig erklärt / und dieselbe gänzlich hinwiederum cassirt und aufgehebt werden sollen ꝛc.

Wie dann nicht minder in denen Reichs-Constitutionibus passim, und ins besondere in dem so theur erhaltenen Friedens-Schluß heylsamlich verordnet und versehen: Ne posthac in Statu Politico controversiæ suboriantur, quod omnes & singuli Status Imperii Romani in antiquis suis juribus, prærogativis, libertate, privilegiis, libero juris territorialis exercitio, ditionibus, Regalibus, horumque omnium possessione ita stabiliti firmatique sint, ut à nullo unquam sub quocunque prætextu de facto turbari possint vel debeant. In specie Liberis Imperii Civitatibus rata & intacta maneant Regalia, vectigalia, reditus annui, Libertates, Privilegia, & inde dependentia, aliaque jura, ab Imperatore & Imperio legitime impetrata, vel longo usu obtenta, possessa & exercita, cum omnimoda jurisdictione intra muros & in Territorio, cassatis, annullatis & in futurum prohibitis iis, quæ per Repressalias, viarum occlusiones & alios actus præjudiciales huc usque sub quocunque prætextu attentata sunt, sive dehinc nullo legitimo juris ordine fieri attentarive poterunt.

Instrum. Pac. Westphal. Art. VIII. §. 1. & 4.

§. VIII.

Auch ist sonsten an und vor sich selbsten bekandten Rechtens / daß dergleichen Privilegia und Concessiones, besonders aber in Reichs-Sachen / welche Statum contra Statum concerniren / nicht anderst anzunehmen / als so weit sie ohne des tertii Schaden zu gebrauchen seynd. Communiter enim omnia Rescripta atque Privilegia habent annexam clausulam, salvo jure Imperii & cujuscunque; id quod experientia compertum, & juri universali consentaneum dicitur.

Gail. L. II. Obs. 58. n. 6.

Unde

Digitized by Google

Unde optime Imperatores: Non in cujusquam injuriam beneficia tribuere moris eſt noſtri,

in l. nec avus. C. de Emancipat. Lib.

Nam quoties aliquid ſpecialiter permittitur, ita oportet permitti, ut ſine injuria cujusquam fiat, & ita ſolet Princeps, quoties aliquid novi operis inſtituendum petitur, permittere.

l. 2. §. 10. ff. ne quid in loco publ.

Ideoque ipſe Imperator Juſtinianus: In omnibus cauſis cupimus obſervari & generaliter, ut ſi quid contra jus & utilitatem publicam in quolibet negotio proferatur, ſive ſit cœleſte oraculum, ſive annotatio, ſive divina pragmatica ſanctio, non valeat.

in l. 10. C. de SS. Eccleſ. l. un. §. 2. ibi: licet ſacri apices aliquid eorum permiſerint. C. de Contract. Jud.

Dahero auch in ipſo Receſſu Imp. noviſs. §. 116. ausdruckentlich ſtatuiret und verordnet: daß ins künftige mit Ertheilung der Privilegiorum, welche zu Ausſchließ- und Beträncknng der Stände älterer Privilegien/ oder ſonſt zu Præjudiz eines tertii ausrinnen wollen/ die Nothdurfft vätterlich beobachtet werden ſolle. Wiewohlen die Reichs Stadt Kempten ſchon vorhin von Kayſer Friderico III. mit einem beſondern Privilegio Caſſatorio de dato Ynſprugg 10. Jan. 1488. deßwegen verſehen worden / hiſce formalibus: Ob hernachmals durch uns oder unſere Nachkommen am Reich auf jemands ungeſtümm Anſuchen oder aus Vergeſſenheit einigerley ausgehen würde / das denen von Kempten an den erhaltenen Kayſerl. Gnaden/ Freyheiten/ Gönnung und Erlaubung / Nachtheil Verletzung oder Schaden bringen möchte/ in was Schein das beſchehe / wollen Wir daß ſolches alles/ und jedes beſonder/ krafftloß zu nicht und untauglich ſeyn / und hierwider nit gebraucht ausgelegt oder verſtanden werden ſoll/ in kein Weiß/ dann Wir das jetzo als dann und dann als jetzo von Röm. Kayſerl. Machts Vollkommenheit und rechtem Wiſſen aufheben vernichten und abthun ꝛc.

Wann alſo ex hactenus deductis gantz ohnſtrittig / daß quæſtionirt-Stifft-Kemptiſches noviter erhaltene Stadt- und Marckt-Privilegium mehr-beſagter Reichs-Stadt in ſpecie an ihren wohlhergebrachten ältern Freyheiten und Gerechtigkeiten höchſt-ſchädlich und verfänglich ſeye / ſo kan auch ſolches wenigſtens intra diſtrictum der privilegirten Meile / ſalva juſtitia & æquitate nimmermehr vor gültig / noch weniger aber ſalva Immedieta-

dictate & jure Status Civitatis Campidonenſis vor practicabel geachtet werden. Immaſſen

§. IX.

No. XLIV. Aus dem ſub N. XLIV. hier beygefügten Grund-Riß und deſſen Beſchreibung ocularitер zu erſehen / daß noch gar viele eigenthumliche und der Stadt Kempten Collectation und Niedern-Gerichtbarkeit notorie & ſine ulla contradictione unterworffene Güter / in um und an dem Stifft gelegen / und mit den Stifftiſchen Gebäuden und Gärten durchaus intermixtiret ſeynd / conſequenter umb ſo weniger mit Mauren und Gräben ein- und umſchloſſen / und alſo der Stadt de facto entzogen werden

No. XLV. können / als Selbige vig. adj. ſub N. XLV. von Kayſer Ferdinando I. zu ihrem mehreren Aufnehmen / Wohlfarth und Erhaltung / beſonders und bey Poen 20. Marck Goldes dahin befreyet und privilegiret iſt / **daß kein Burger Inwohner noch Zugewandter in der Stadt Kempten einig ſeiner liegenden Güter / es ſeyen Gärten / Häuſer / Felder / Weyden ꝛc. einigen frembden oder ausländiſchen Herꝛſchafften und Perſohnen / ſo nicht Burger zu Kempten / was Herkommens Stands oder Würdens ſie ſeyen / in einigerley Weiß verkauffen / vertauſchen / noch hingeben / noch weniger mit Gewalt entziehen / ſondern dieſelbe unverändert in und bey gemeiner Stadt Kauff- und Burger-Recht verbleiben laſſen ſolle ꝛc.**

Auf welches Privilegium die Burgerſchafft noch alle Jahr ſchwören muß / folglich weder zu Verkauff- noch Vertauſchung ſolcher Güter / ohne Verletzung Eid und Pflichten / und ohne des Publici mercklichen Abfall Nachtheil und Schaden / nullo modo angeſtrengt noch genöthiget werden kan.

§. X.

Aus dem gegenſeitigen Unternehmen aber würde nicht nur die gröſte Confuſion und Verwirrung in Jurisdictionalien und andern utrinque hergebrachten Rechten täglich entſtehen / ſondern auch zu gemeiner Stadt und Burgerſchafft unwiederbringlichem Schaden und Nachtheil / der Weg und offene Straß / welche nach Ausweiß obiger Delineation mitten durch den Stiffts-Platz zu gemeiner Stadt Viehweid / das **Allmay** genandt / und Hochgericht oder Richtſtatt / ſo beede immediate hinter den Stifftiſchen Häuſern gelegen / wie auch zu denen Burgerlichen Gütern und Feldern gehet / wo nicht völlig verſperrt und abgeſchnitten / doch wenigſtens deren ungehinderter freyer Gebrauch ſehr erſchweret / oder wohl gar inutil gemachet / und endlichen mit Gewalt entzogen werden ; vieler andern Inconvenien-

venienzien und höchſt-gefährlichen Folgerungen mehr hiebey zu geſchweigen. Worunter aber auch noch ins beſondere dieſer wohlbetrachtliche Umſtand zu erwegen / daß wann viel-erwehntes Fürſtl. Stifft ſich des erſchlichenen Privilegii cum effectu ſo weit prævaliren / und ad æmulationem der Reichs-Stadt Kempten / nächſt an Dero Mauren und Graben / von welchen der Fürſtl. Hof und Reſidenz ſelber mehr nicht als circa 10 bis 12 Schuh weit abgeſondert / eine ſpeciem einer neuen Stadt und Fortification anbauen ſolte / dergleichen Unternehmung doch im Reich niemahls erhört worden ſeyn wird / es in der That eben ſo viel wäre / als wann man dem Reichs-Feind eine ſichere Retirade und die beſte Bequemlichkeit bauete / pour braquer les Canons contre la ville, und damit die gute Stadt Kempten / welche doch in vorigen Kriegs-Zeiten Reichskundiger maſſen zu Dienſt Ihro Kayſerl. Majeſt. und des Heil. Röm. Reichs Guth und Blut aufgeopffert hat / in einer Stund in Grund zu ſchieſſen / und ſich mithin derſelben ſo wohl als der Haupt-Paſſage ins Tyrol über die Iler-Brugg ohne weitere Mühe und Aufenthalt zu bemächtigen. Wie dann die fata tragica von letſterer Invaſion dis Orts nur in allzubetrübtem Andencken noch ſchweben / da die Frantzöſiſche Truppen die Stadt ſo gleich auf der Stifft-Seiten attaquiret / und der Fürſtl. Reſidenz und Garten-Maur als einer ſichern Retirade und Haupt-Batterie ſich bedienet / auch ſelbige von daher in gar kurtzer Zeit völlig zu Grund geſchoſſen haben würden / wann man ſich umb dieſes feindlichen Vortheils willen / nicht noch in Zeiten par Accord ergeben / und darmit etlich hundert Kayſerl. Soldaten / welche daſelbſt in Garniſon gelegen / ſalviret hätte. Ja es hätte zu allen Zeiten / ſonderlich aber bey entſtehenden mißlichen Conjuncturen / Revolutionen und Empörungen im Reich / (welche der Höchſte gnädiglich abwenden wolle) die vorhin mit Stifftiſchen Landſchafften auf allen Seiten umbzingelt- und gleichſam blocquirte Reichs-Stadt / wegen der höhern und vortheilhafftern Lage des Stiffts / von demſelben die gröſte Gefahr und Perſecution zu beſorgen / und könnte man eine ſolche Brillen nicht anderſt als pro jugo & flagello Campidonenſium anſehen / woraus continuirliche Befehdung- Vergadderung- und Vergwaltigungen / zu inevitablem Ruin und Umſturtz dieſer uralten getreuen Reichs-Stadt / erfolgen müßten. Zu welchen höchſt-ärgerlich- und gefährlichen Extremitäten es kommen zu laſſen / Kayſerl. Majeſtät / Churfürſten / Fürſten und Stände des Reichs / nach Deroſelben unermüdeten Reichs-vätterlichen Sorgfalt vor die Erhaltung des innerlichen Ruhe- Wohl- und Friedens-Stands / wohl nimmermehr gemeynt ſeyn können noch werden. Imperialem enim decet ſolertiam, ita Imperii curam gerere, & ſubditorum commoda inveſtigare, ut Imperii utilitas incorrupta perſiſtat, & ſingulorum ſtatus illæſus conſervetur.

Gail. de Pac. Publ. L. I. C. I. ab init.

§. XI.

Dann wann auch gleich von ein und andern Publiciſten **behauptet werden will /** quod pro Statu Imperii Romano-Germanici moderno, & præprimis à tempore Pacis Weſtphalicæ, ejusque Inſtrumenti Art. VIII. §. gaudeant -- Principibus & Statibus Imperii vigore Superioritatis Territorialis, qua hodie pleniſſime gaudeant, indeque competentium ipſis quorumcunque Regalium, poteſtas novas urbes vel munimenta intra Ditiones ſuas exſtruendi, etiam ſine Imperatoris conſenſu vel confirmatione ſpeciali competat;

vid. Thomas. Diſſ. de Jure Statuum Imp. dandæ Civitatis §. 37. & ſeqq. Pfeffinger ad Vitriar. J. P. L. III. t. 2. §. 36. lit. a.

ſo kan doch im Heil. Röm. Reich von niemanden / als welche potentia ſua nixi, ſumma cum injuria & contemtu Statuum vicinorum, **Gewalt vor Recht gehen zu laſſen gemeinet /** negiret **werden / daß eine ſolche Freyheit und Gewalt ſeinen mercklichen Abfall und** Limitation **alsdann habe / wann** contra Jus quæſitum tertii, vel ad æmulationem damnum & interitum vicini Con-Status, ſive id fiat cum vel ſine Imperatoris conſenſu & ſuffragio, **dergleichen unternommen werden will / weilen** vigore ejusdem I. P. & Capitulat. Cæſ. noviſs. **denen freyen Reichs-Städten ſo wohl als allen andern Ständen des Reichs / ihre** Regalia Privilegia & libertates, indeque dependentia aliaque Jura ab Imperatore & Imperio legitime impetrata, vel per pacta ſpecialia aut longo uſu obtenta poſſeſſa & exercita, rata & intacta **verbleiben und erhalten werden ſollen / wie oben ſchon mit mehrerem** deduciret **worden.**

Ad æmulationem autem quis ædificare cenſetur, qui prope Civitatem aliquam Caſtrum munitum, vel excelſam turrim, invito Domino Civitatis exſtruit, quia intereſt Civitatis, ne ædificium tale fiat, tum quod tempore belli hoſtes ſe eo recipere, excurſiones facere, multaque damna Civitati vicinæ inferre poſſent, tum etiam ne ædificantis conſpectui Civitas longe lateque ſit expoſita.

Gail. Pract. Obſ. 69. L. II. n. 23.

Hinc etiam generaliter in Legibus prohibitum, caſtra vel fortalitia ædificare, ſi præbeant publicæ ſeditionis vel ſcandali anſam, vel ſpectent ad æmulationem vel perturbationem & periculum vicinorum,

per text. notab. in l. opus novum. ff. de oper. publ.

Gravia quippe ſunt vicinis propugnacula in finibus, **bey einer Gräntz oder Stadt /** ad æmulationem exſtructa, ut potentiam & robur augeant exſtruentibus, vicinis vero periculum ac metum inferant.

Knipſch. de Civit. Imp. L. II. C. 22. n. 90.

Cum

Cum tamen, ut alteri ſimus damno & nocumento, & hominem homini inſidiari, nefas ſit.

l. ut vim. in f. ff. de J. & J.

Unde etiam Gaill: ædificia & Caſtra ad æmulationem Imperii cœpta, (qualia ſunt, quæ in finibus & limitibus exſtruuntur, **bey einer Gräntz oder Orth der Stadt**) ſi poſt novum opus nuntiatum non demoliantur, ad conſtitutionem pacis publicæ pertinent, & ædificantes ſi non deſiſtant, banniri poſſunt: quia materiam ſeditionis præbent, ex qua publica tranquillitas turbari poſſet.

in Tr. de Pac. Publ. L. I. C. I. n. 42.

Et in ejusmodi caſibus mandata S. C. de tollendo, deſiſtendo vel demoliendo decreta fuiſſe referunt

Goldaſt. Tom. I. Conſt. Imp. p. 584. Limnæus in J. P. L. VII. C. X. n. 9. ſeqq.

Imo ſi quis contra Privilegia vel Conventiones ſingulares ejusmodi Caſtrum exſtruxerit, quemlibet etiam Statum inferiorem, cui per hoc damnum contra jus ſuum infertur vel inferri poteſt, vi & armata manu demoliri poſſe ſtatuunt Doctores Juris Publ.

Et ſicuti hoc tam recentibus quam antiquioribus præjudiciis & exemplis confirmatum eſſe teſtatur Kyllinger

de Ganerbiat. Caſtr. Diſc. 4. n. 167.

ita ipſis etiam Privilegiis Cæſ. ut plurimum inſertum reperitur.

Schottel. **vom Teutſchen Recht.** Cap. XI. n. 9.

§. XII.

Gleichwie nun aber die gute Stadt Kempten in Kriegs-Zeiten ſo wohl als andern gefährlichen Conjuncturen **im Reich allezeit der gröſſeſten Gefahr und Nachſtellung ab** extra **ſich** exponiret **ſehen müßte/ alſo müßte ſelbige bey Fortſetzung Aufnehmen und Wachsthum der anmaßlich-Stifftiſchen Stadt- und Marckt-Freyheiten in gar kurtzer Zeit auch ab** intra **und in ſich ſelbſten gäntzlich zerfallen und zu Grunde gehen; alldieweilen** eo ipſo **derſelben alle** Commercien/ Factoreyen/ **Gewerb und Handthierungen/ ſamt allen davon** dependirenden **Zöllen und Einkünfften (welche doch bey** notorie **ermangelnden** collectablen **Dorffſchafften und Unterthanen** nervus & anima Civitatis, **und ſelbige gleichſam darauf bewidumt iſt) entzogen und entriſſen würden. Dann hat das Fürſtliche Stifft ſchon vorhin/** non attentis quibuscunque Privilegiis, Judicatis, Pactis & Conventionibus, **innerhalb der befreyten Meile/ Märckte/ Zölle/**

Digitized by Google

Bruggen und Straſſen eigenmächtig aufzurichten und anzulegen / ja ſo gar wider die hochverpönte Reichs-Conſtitutiones & R. I. de Anno 1555. ejusque §. 14. alle Communication, Zehrung / Handel und Wandel mit der Stadt / wider die auch hoc in paſſu vorhandene alte Verträge / ſeinen Unterthanen bey hoher Straff zu verbiethen und abzuſchneiden ſich unterfangen dörffen / was würde man dann pro futuro & ſtante prætenſo Privilegio Cæſ. ſich zu demſelben zu verſehen haben ? Mithin auch dieſes Stifftiſche ſo exorbitant- als unjuſtificirliche Vorhaben nicht ſo wohl zu gäntzlichem Umſturtz und Verderben eines uralten immediaten Stands des Reichs / als vielmehr und principaliter zu des Heil. Röm. Reichs Schmälerung und Abbruch gereichen und ausſchlagen müßte.

Und ſo viel überhaupt von dem Stadt-Kemptiſchen jure prohibendi, de non erigendo nec muniendo Civitatem vel urbem intra milliare bannitum.

Wann man aber auch den complexum urbis vel Civitatis etwas genauer einſehen / und ſelbigen in ſeine partes eſſentiales, als welche nicht allein in Gebäuden Häuſern und Mauren / ſondern auch und principaliter in Burgern und Handwerckern / Zünfften und Innungen / Tafernen und Wirthshäuſern / allerhand Märckten / freyen offenen Commercio, Handel und Wandel und dergleichen beſtehen / reſolviren und eintheilen will / ſo wird ſich die Injuſtitia des anmaßlichen Stifft-Kemptiſchen Stadt-Rechts / noch heller und gantz unwidertreiblich vor Augen legen; und zwar quoad

Pun-

Punctum II.

Vom Verbott des freyen Commercii, und daß weder das Fürstl. Stifft innerhalb Meil-wegs rings um die Stadt Kempten herum Märckte anzustellen / noch dessen Unterthanen freye Handlung / Kauffmannschafft / Gewerb und Handthierung zu treiben berechtiget.

§. XIII.

SO disponiren die Kayserl. Privilegien / Urtheln und Verträge so klar und deutlich vor Löbl. Stadt Intention, daß ausser den widrig-gesinnt- und passionirten Gemüthern / wohl schwerlich jemand eine widrige Interpretation davon machen kan noch wird.

Weyland Kayſers Friderici III. Mandat de Anno 1443. handelt hievon in nachfolgenden expreſſiven Formalien:

> Wir Friderich ꝛc. Entbieten allen und jeglichen Umbsassen bey einer Meil-wegs umb Unser und des Reichs Stadt Kempten gesessen / in was States oder Wesen die seynd ꝛc. Wir haben vernommen / wie etliche unter Euch in den vorgeschriebenen Creysen um Kempten uff dem Lande an ungewohnlichen Stetten / da nicht gefreyte Märckte sind / mit Korn und andern Dingen Märckte anfahen / dardurch Unser und des Reichs vorgenandten Stadt zu Kempten Marckt geschwächt wird / solche Neuerung Wir nicht gestatten wollen ꝛc.

Item ſub dato Lintz den 20ſten Dec. Anno 1484.

> Wir Friderich ꝛc. Entbieten allen und jeglichen Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getreuen in einer Meil-wegs um die Stadt Kempten gesessen / in was Würden States oder Wesen die seyn ꝛc. Wir haben euch vormahls in unsern Königl. Würden ernstlich geschri-

ben und gebotten / die Märckt/ ſo ihr unter Euch auf dem Land an ungewohnlichen Stetten und Enden / da bißher frey Märckt nit geweſen ſind / beſuchet haben / und mit Korn / Traid und anderm / on Unſers als Römiſchen Kayſers Wiſſen und Erlauben/ Märckt aufzurichten / und daſelbſt mit kauffen und verkauffen Handthierung zu treiben unterſtehen ſollen / wiederum abzuſtellen ꝛc. Und gebieten darauf bey Vermeidung Unſerer Ungnad und Straf/ und Verlieſung einer Pene nemlich 20. Marck löthigs Golds ernſtlich / und wollen / daß ihr ſolch euer Fürnemen abſtellet / und ferner NB. keinerley Märckt / mit Korn / Traid oder anderm bey Euch / on Unſer als Römiſchen Kayſers Wiſſen und Erlauben aufrichtet noch beſuchet ꝛc.

§. XIV.

Nachdeme aber Abt Johannes das folgende Jahr darauf von höchſt-gedachtem Kayſer Friderich / auf die 4. in Stifft-Kemptiſchen Landen gelegene Dörffer/ Legau/ Buchenberg/ Unterthingau und Martinszell / unter dem Vorgeben / daß ſelbige nicht innerhalb Meil-wegs der Stadt Kempten gelegen / ein Privilegium ausgebracht / alle Jahr 2. Jahrmärckt daſelbſt zu halten / jedoch daß ſolche Jahrmärckt und Niederlag andern Jahrmärckten und Niederlagen in 2. Meilen wegs umb dieſelben vier Dörffer gelegen / an ihren Jahrmärckten/ Niederlegung und Gerechtigkeiten unſchädlich und unvergreifflich ſeyn ſollen; dieſes Privilegium aber zum Præjudiz der privilegirten Bann-Meile und zu Schaden und Nachtheil des Stadt-Kemptiſchen befreyten Marckts / mit neuerlicher Anmaſſung allerley Kauff-Schlägen in Dörffern / Tafernen und Mühlinen mißbrauchet werden wollen/ und über ſolche Beſchwerden coram Commiſſionis Cæl. umſtändlich gehandelt worden/ wie aus beygefügtem Extractu Prot. Commiſs. ſub N. XLVI. (welcher zumahlen den Statum controverſiæ gantz klar und deutlich vor Augen ſtellet) des mehreren zu erſehen: iſt des allegirten Stifft-Kemptiſchen Privilegii ohngeirret / prævia ſufficientiſſima cauſæ cognitione der Kayſerl. Ausſpruch Maximiliani I. in Anno 1494. verbis expreſſis und bey einer Poen von 100. Marck löthigs Golds/ dahin ergangen:

No. XLVI.

Abt und Convent zu Kempten/ noch die Ihren / ſollen auch in einer Meil wegs umb die Stadt daſelbſt keinen offenen

fenen Marckt halten / doch mag ein arm Mann dem andern Korn oder anders / ihn damit seiner Schuld zu bezahlen / oder zu Nothdurfft seiner Leibs-Nahrung wol verkauffen / davon ist auch derselb arm Mann / noch der Abt und Convent, von ihres Gottshauß Zinsen / Nutzen und Gülten / wann sie die verkauffen / keinen Zuberlon zu geben schuldig; wo sie aber ausserhalb des NB. Kauffmannschafft treiben wolten / sollen sie mit dem Zuberlone und in andere Wege / wie andere so Kauffmannschafft treiben / gehalten und des nit erlassen werden ꝛc.

Auch in folgendem Jahr in Allerhöchst-gedachten Kayserß Maximiliani Erstern Declaration zu Worms / nochmahls allergnädigst confirmiret und bestätiget worden / hisce formalibus:

Fürter uff Burgermeister Rath und Gemeind der Stadt Kempten Klag / Anfangs der Merckt halben / die / als unser Entscheid mergemelt besagt / inner einer Meyl wegs umb Kempten nit gehalten werden sullen / erklären und verordnen Wir / daß es billichen bey demselben Unserm Entscheid beleiben / der deßhalben innhellt: Item Abt und Convent ꝛc.

mit dem besondern significanten Beysatz:

Daß Abte und Convent daran seyn / und ernstlich verfügen sollen / daß die Ihren bey ihren Mühlinen und Häusern / in einer Meil wegs ausserhalben der Stadt Kempten gelegen / mit Korn Saltz oder anderm nit Kauff-Schlag treiben ꝛc.

Item in dem darauf Anno 1497. sub eadem authoritate Cæs. erfolgten Vertrag:

Als dann in der Küniglichen Declaration zu Worms außgangen / unter anderm ein Artigkell der offenen Merckt halb in einer Meil wegs ꝛc. begriffen ist / also lautend: Fürter uff Burgermeister / Rat und Gemeinde / & sic porro, haben Wir beteydingt / und gesprochen / daß es

Inhalt

Inhalt des Artigkels gehalten / und kain Geverde hierinn gebraucht werden ſolle.

§. XV.

Nicht minder verſpricht Abt Sebaſtian / auch Dechant Cuſtos und gantzer Convent in denen ausgeſetzten Articuln des in Anno 1525. erfolgten groſſen Kauffs / bey Ehren / Würden und guten Treuen / an geſchwornen Eides ſtatt / die in den Königlichen Sprüchen und Declarationen begriffene Puncten und Articul, ſtät und unverbrochen zu halten und zu vollziehen / und darunter quoad paſſum concernentem:

Item wir und unſer Nachkommen Gotzhuß / noch die unſern / ſollen auch in einer Meil wegs / umb die Stadt Kempten daſelbſt / keinen offen Marckt halten / doch mag ein arm Mann dem andern Korn oder anders / In darmit ſeiner Schulden zu bezahlen / oder zu Nothdurfft ſeiner Leibs-Nahrung wohl verkauffen / davon iſt auch derſelb arm Mann / noch Wir Abt und Convent, von unſers Gotzhuß Zinſen / Nutzen und Gülten / wann ſie die verkauffen / keinen Zuberlon zu geben ſchuldig / wo ſie aber auſſerhalben des Kauffmannſchafft treiben wolten / ſollen ſie mit dem Zuberlon und in ander weg wie andere / ſo Kauffmannſchafft treiben / gehalten / und des nit erlaſſen werden. Doch daß wir daran ſeyn / und ernſtlich verfügen / daß die unſern bey ihren Mühlinen und Häuſern in einer Meil wegs auſſerhalben der Stadt Kempten gelegen mit Korn Saltz oder anderm nit Kauff-Schlag treiben.

In dem per Compromiſſarios in Anno 1563. zwiſchen Stifft und Stadt Kempten errichteten Vertrag / iſt aufs neue / ein und andere ſpeciem des Kauff-Schlags betreffend / verglichen worden / als:

Der Mezger auf der Rottach ſoll keinen Fürkauff / innerhalb der Meil wegs der Graveſchafft Kempten / weder mit Rinder / Kelber / Schaf / Kütze noch Lember ſich nit gebrauchen / ſondern er mag allein die Zahl / ſo ihm zugelaſſen / wochentlich zu ſailem Kauff ohnwerden / und ſoll ſonſten mit kauffen und verkauffen des Vichs und anderm / nachbaurlich und wie von Alter Herkomen gehalten werden.

Item

Item die Handwercker / ſo bey dem Gottshauß ſitzen / oder in der Meil wegs wohnen / ſollen kein offenen Laden oder Kauff-Schlag haben / und ihre Arbeit / auſſer was gefrümbt und beſtellt / niemand in der Meil wegs verkauffen / ſondern uff die freye Märckt tragen / und daſelbſt ohnwerden; doch mit dieſer Beſchaidenheit / daß die Burgerſchafft zu Kempten in allweg unbeſchwert bleibe.

Item der Herr Prelat ſoll und mag durch des Stiffts Land-Ammann den Gewerb mit Wax und Oel / auch anderer Nothdurfft der Kirchen / als der Obriſt-Heilig-Pfleger / wohl fürſehen laſſen / doch ſoll derſelbig Land-Ammann in kein weg ſich eintges Gewerbs / daraus ein Kauff-Schlag folgen mag / gebrauchen noch unterfahen / dann ſo ſolches geſchehen wurde / ſoll der Herr Prelat ſollichs bey ihme abzuſchaffen ſchuldig ſeyn.

Deßgleichen in dem Vertrag Anno 1601. von denen erkießten Arbitratoribus errichtet:

Daß Inhalt und vermög der ausgeſetzten Artickel de Anno 1525. von der Stadt Kempten aus / ein gantze Meil wegs / rings herum / kein Kauff-Schlag weder mit Korn / Saltz oder anderm ſich jemands nicht gebrauchen / ſondern dergleichen Kauff-Schläg bey den Mühlinen und Häuſern / in berührter Meil wegs / gentzlich abgeſchafft / und die Stifftiſche Unterthanen / wie auch ſonſten menniglich / ſich deſſen enthalten / und da ſie / des Stiffts Unterthanen / oder andere ſich hierinnen ungehorſamlich erzeigen und darwider handlen würden / ſollen dieſelbe unnachläßlich geſtrafft werden / auch der halbe Theil ſolcher Bueſſen und Straffen / Ihnen Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten zugehen und gehörig ſeyn ꝛc. ꝛc.

§. XVI.

Aus dieſen der Länge nach angeführten Kayſerl. und Königl. Pœnal-Mandaten und Verordnungen / Urtheln / Sprüchen und Erläuterungen / Kauff-Contracten und Verträgen iſt nun Sonnen-klar zu erſehen / daß wann man dem eigentlichen natürlichen Verſtand derſelben

und denen klaren teutſchen Worten ſelbſt nicht Gewalt und Zwang anthun / und mit Homero gleichſam blind ſeyn will / dem Fürſtl. Stifft noch deſſen Unterthanen und Ingeſeſſenen innerhalb Meil-wegs rings umb die Stadt Kempten herum / weder Märckte cujuscunque etiam ſint generis zu halten und aufzurichten / noch ſonſten einiges Commercium und Kauffmannſchafft / Gewerb und Handthierung / ſo dem Kauff-Schlag anhängig / zu treiben / keineswegs gebühre / die Stadt Kempten aber ſchon von vielen Seculis her in poſſeſſione uſu & exercitio dieſes juris negativi geweſen und / die neuerliche Turbationes ausgenommen / annoch ſeye. Die cauſa impulſiva & finalis dieſer Freyheiten und Privilegien iſt gantz palpabel / und in Mandato Friderici III. Imperatoris de Anno 1443. deutlich exprimiret / damit nemlich der Stadt Kempten Marckt nit geſchwächet werde; dann weilen die Stadt Kempten an einem ſolchen Ort gelegen / wie ex parte derſelben ſchon Anno 1489. vor Kayſerlicher Commiſſion angeführet worden / das weder Wein noch Korn-Gewächs hat / ſondern ſich der Kauffmannſchafft / des Gewerbs und der Handwercker behelffen muß / haben Kayſerl. Majeſtät ſolches in Betracht gezogen / und damit Sie / die Stadt / noch ferner beym Heil. Reich bleiben / und damit wie ſich gebührt dienen mög / unter anderm auch beſonders dahin gefreyt / daß inner Meil wegs rings weiſe umb Kempten keinerley Märckt aufgerichtet oder beſuchet werden ꝛc.

Gleichwie aber die Rechte / imo ipſa recta ratio rerum omnium rectiſſima arbitra befehlen / quod in omnibus negotiis cauſa moralis & impulſiva & imprimis finalis attendi debeat, cum cauſa finalis ſit cujuslibet rei baſis & fundamentum eandem ſuſtentans; und dieſe Haupt- und Bewegungs-Urſach noch nicht ceſſiret / ſondern bis auf den heutigen Tag fürwähren thut / weilen die Reichs- und Creyß-kündiger maſſen von allen Dorff- und Landſchafften deſtituirte Stadt Kempten einig und allein von denen obgleich ohnehin noch gar wenig übrig gebliebenen Commercien / Factoreyen / Gewerb und Handthierungen / und dahero dependirenden Zoll- und Marckts-Einkünfften / ſich ſuſtentiren und erhalten muß / und eben deswegen in denen Reichs- und Creyß-Anſchlägen und Matriculn ſo hoch angeſetzt und conſideriret iſt: Alſo können ihr auch dieſe wohlhergebracht- und ohnedem mit Guth und Blut erworbene in foro etiam contradictorio toties quoties adjudicirte und nicht nur von dem adverſantiſchen Stifft ſub fide Principali öffters beſchworne / ſondern auch durch ſo viele Kayſerliche Confirmationes und Belehnungen / ja ſo gar à Pontifice Maximo ſub duriſſimis execrationibus & comminationibus beveſtigte Privilegien und Freyheiten / ſalva juſtitia ſalvaque Status dignitate & conſervatione nimmermehr infringirt / noch entzogen werden. Quemadmodum enim ceſſante cauſa

ceſſat

ceſſat effectus, ſic è diverſo durante cauſa durat etiam effectus, cum contrariorum eadem ratio ſit & diſciplina;

notante ita Gail. L. II. Obſ. 93. n. 31.

Et ubi rationis identitas obtinet, ibi etiam identitas diſpoſitionis locum pariter ſibi vindicat

juxta Regulam l. 10. de LL. & l. 32. ad L. Aquil.

§. XVII.

Dann ob man gleich juxta ſtatum Imperii modernum / worauf ſich ex parte des Fürſtl. Stiffts zu Beſchönung der ſo offenbahren Contraventionen und Beeinträchtigungen bezogen werden will / zugeben kan / daß ein Reichs-Fürſt vi Superioritatis Territorialis wohl befugt und berechtiget ſeye / zu Behuff ſeiner Landen / invitis etiam vicinis, Jahr- und Wochenmärckte anzulegen / cum nemini injuriam facere dicatur, qui jure ſuo utitur; ob auch gleich viele præjudicia von Geiſt- und Weltlichen Reichs-Fürſten / welche dergleichen / doch anderſt nicht als ex ſpeciali Imperatorum conceſſione in Ubung gebracht / allegirt werden könten / ſo hat doch dieſes ſeinen ohngezweifelten Abfall / wann ſolches Regale in dieſem oder jenem Diſtrict durch Urthel und Recht eingeſchränckt / oder auch daſſelbe per Privilegia contraria, Pacta, juratas Conventiones & Contractus gantz oder zum theil in favorem tertii vel vicini renuncirt / und von diſem per tempus longiſſimum hergebracht und exerciret worden.

Si enim vicini Privilegio contrario ab Imperatore muniti, vel hoc principaliter ad vicini æmulationem, vel in præjudicium atque detrimentum juris ab ipſo quæſiti tendat, tunc regale iſtud exerceri nequit.

Knipſch. de Civit. Imp. L. V. C. 23. n. 3. Pfeffing. ad Vitriar. I. P. L. III. t. 2. §. 37. lit. c.

Hinc etiam eſt, quod Imperator nunquam conſueverit, alicui dare Privilegium Nundinarum, niſi prius adjacentibus & vicinis Civitatibus, quarum intereſſe poſſet, auditis.

Gail. Lib. II. Obſ. 69. n. 25. Pfeffing. d. l. ibique alleg.

Ne quis forte nundinis alicubi legitime jam inſtitutis alias in vicino quodam loco ſuperinducat, ſicque efficiat, ut ipſa commercia impediantur potius quam promoveantur, vel etiam alteri jus quæſitum auferatur, id quod fieri non debet nec poteſt.

Vaſq. L. IV. Controv. Illuſt. c. 1. n. 10.

Imo non ſolum caute in hoc agere ſolet Imperator, ſed & neceſſe eſt, ut impetraturi Nundinas doceant, ſe nec injuria nec invidia aliarum Civitatum

tale quid poſtulare, cum hoc ſi non probent jure meritoque repelli queant; unde neceſſe eſt ut omnes hi, quorum intereſſe putatur, prius citentur.

Müller. ad Struv. Synt. Jur. Civ. Exercit. L. §. 81. lit. z.

Et ſi Impetrantes circumſtantiam quandam reticuerint, qua audita Imperator in aliam inclinare potuiſſet ſententiam, beneficium erit obreptitium, quia præſumendum eſt, Imperatorem, ſi ſciviſſet aliorum hoc obeſſe commodis, Privilegium non conceſſurum fuiſſe, quippe qui poteſtate ſua ita uti ſolet, ut omnes ſubleventur, ac nullus contra jus & æquitatem prægravetur.

Reink. de Regim. S. & E. L. II. Claſs. 1. c. 1. n. 52. in f. Sichard. ad Rubric. C. Vectig. nov. inſtit. non poſſe.

Mynſyng. C. III. Obſ. 31. n. 1. & Obſ. 41.

Unde etiam Gloſs. ad l. cauſas. C. de transact. Si conventionem feci ſemel, & poſtea Reſcriptum impetravi, non facta mentione de transactione, certe ſi facio te citari coram judice, & tu compares, & excipis de transactione jam facta, & facias de eâ fidem, judex debet pronuntiare, Reſcriptum eſſe ſurreptitium. Quia ſi de tali transactione ſeu conventione feciſſem mentionem, tale Reſcriptum non obtinuiſſem.

Dahero als ſich z. E. die Stadt Uberlingen (welche ebenmäßig hiebevor von Weyland Kayſer Carolo V. die Freyheit des Korn-Marckts und Saltz-Kauffs am untern Boden-See dahin erhalten/ daß nemlich hinfürter 2 Meil wegs die nächſtens rings umb die Stadt Uberlingen/ wo vor alters nicht gefreyte Märckt und Gewerb geweſen/ keine Märckte/ Korn- noch Saltz-Kauff oder Gewerb von neuem aufgerichtet gehalten noch gebraucht werden ſollen/ und derenthalben bis ad Annum 1582. in ruhiger Poſſeſſion und Genuß geweſen) über die anmaßliche Beeinträchtigungen einiger Benachbarten beſchwert/ ſeynd nicht nur ſelbige damahls ſchon durch Kayſerl. Inhibitorien davon gewieſen/ und ſie/ die Stadt/ bey der Marckt-Freyheit gehandhabet worden; ſondern auch/ als ſich noch erſt in neueren Zeiten Hanß Adam von Unter-Bodmann eine Stund unter Uberlingen jenſeit des Boden-Sees gelegen/ unterfangen/ ebenmäßige Neuerung und Eingriff zu thun/ iſt auf angebrachte Klag ſo fort wider ſelbigen ein Kayſerl. Mandatum de non turbando S. C. ſub pœna Privilegiis inſerta ausgegangen/ ex ipſiſſima ratione, weilen bey ermeldter Stadt Uberlingen ſonſten kein Gewerb/ Traffique noch Ackerbau/ ſondern ſelbige einerſeits an dem unfruchtbaren Boden-See gelegen/ anderſeits mit geringem Wein-Gewächs begräntzet/ alſo der Korn- und Saltz-Marckt noch das eintzig-übrige Suſtentations-Mittel/ ohne dis aber nicht billich ſeye/ daß ein Reichs Mit-Glied wider habende Kayſerl. Freyheiten dergeſtalten getrucket und beeinträchtiget/ folglich gantz untüchtig gemachet werde ꝛc.

vid. Collect. der merckwürdigen Reichs-Hof-Raths Conclus. P. III. Concl. 364. p. 498.

Als

Als aber ermeldter von Bodmann hinnach gebetten / mit Ertheilung eines Special Kayſerl. Privilegii, Ihne bey denen angeſtellten wochentlichen Korn- Saltz- und zweyen gewohnlichen Jahrmärckten zu ſchützen und zu begnaden / iſt nicht allein unterm 15. Jan. 1682. von höchſt-preißlichem Reichs-Hof-Rath aus nachfolgendes Decretum: Includatur dem Herrn Biſchoff zu Coſtantz / die Benachbarte hierüber zu vernehmen / und in termino duorum menſium zu berichten /

ita ref. Uffenbach in Tr. de Cons. Cæſ. Imp. aul. C. XI. Sect. 2. Art. 16.

ſondern auch auf die von Löbl. Ober-Oeſterreichiſcher Hof-Cantzley gemachte Remonſtrationes, daß wann der zu Unter-Bodmann neuerlich aufrichtende Marckt oder Korn-Niederlag ad effectum kommen / und im Schwang gehen ſolte / nicht nur in privato denen Städten Coſtantz / Radolffzell und Uberlingen an ihren alt-hergebrachten Gerechtigkeiten und ruhigem Poſſeſs ſehr groſſer Schaden zugefügt / ſondern auch dardurch das bonum publicum ohnfehlbar zu leyden haben würde ꝛc. nochmahlig- ernſtliche Kayſerl. Inhibition ergangen: mit eigenmächtiger Anſtell- und Fortſetzung dergleichen Märckte ſtill zu ſtehen / und innen zu halten.

vid. ibid. Conclus. 365. p. 502.

Ubi autem eadem eſt ratio, ibi etiam eadem eſſe debet juris diſpoſitio, per not. jur.

§. XVIII.

Es werden zwar ex parte des Fürſtl. Stiffts wider die Stadt-Kemptiſche in mehr-beſagter Bann-Meile privative competirende und à multis retrò Seculis wohlhergebrachte Marckts- Gewerbs- und Handlungs-Freyheiten / unterſchiedliche Einwürffe und Exceptiones gemacht / und hat man ſich bißhero meiſtens der in Anno 1600. vom D. Merckelbach Advocato Cam. concipirt- ad Dominos Arbitratores übergeben- und hernach von Wort zu Wort des Caſpar. Klockii Conſiliis Tom. III. Cons. 194. inſerirten ſo rubricirten Ablainung und Concluſions-Schrifft und in ſelbiger enthaltenen Argumentorum bedient / welche hauptſächlich darinn beſtehen:

1) Seye das quæſtionirte Privilegium mehr de Nundinis ſolemnibus oder offenen Jahrmärckten zu verſtehen / alſo daß das Fürſtl. Stifft an denen Orthen / da es deſſen nit in beſitzlichem Herkommen / keine offene Märckte erſtlich anrichten könnte / nicht aber von ſchlechten Gremplereyen und Kauff-Schlägen / quia ejusmodi Mercatus Hebdomadarii etiam ſine Principis Licentia fieri poſſint; dahero auch der Königl. Ausſpruch de Anno 1494. und die ausgeſetzten Kauff-Articul dem Fürſtl. Stifft keinen

Abbruch thäten / weilen ſelbige füglich in obgehörtem Senſu auszulegen / und allein ad ſolemnes Nundinas vel Mercatus iis in locis , da der Stifft und deſſen Unterthanen in poſſeſſione vel quaſi juris ſolemnis Mercatus nicht befunden / zu reſtringiren ſeyen.

2) Seyen die allegirende Kayſerl. und Königl. Freyheiten hinterrucks ſub- & obreptitie erſchlichen / und conſequenter könten ſie dem Stifft und ſeinen Unterthanen an ihren Rechten und Gerechtigkeiten und deswegen ruhig hergebrachter Poſſeſſion vel quaſi nichts derogiren noch entziehen / ex perpetua illa Regula , quod Conceſſiones & Privilegia ſalvo jure tertii accipienda ſint : umb ſo mehr als libertas contractuum & Commerciorum juris gentium, und in männiglichs freyen Willkuhr ſtünde / alſo auch ob publicam utilitatem nicht leicht durch dergleichen non auditis intereſſentibus ertheilte Privilegia zu hemmen und zu ſperren ſeyen ; zumahlen hierunter ein eigennützig- monopoliſch- vortheiliges Geſuch fovirt / und dardurch den Stifftiſchen Unterthanen das Brod gleichſam vor dem Maul abgeſchnitten werde / cum tamen omnia monopolia de jure ſint prohibita.

3) Seye das anrühmende Privilegium niemahls in ſeine Würcklichkeit / Ubung und Krafft gekommen / Privilegia autem ex uſu duntaxat obſervantia & poſſeſſione æſtimanda , ita etiam ut ſola Poſſeſſio vel quaſi omnis generis Commercia exercendi der Stifftiſchen Unterthanen / Civitatis Privilegii vires impediat.

4) Daß alle Privilegia, wann dieſelbe ex poſt facto eine enormem læſionem vel iniquitatem auf ſich tragen / ihre Safft und Krafft verlieren / und vor nichts zu achten ſeyen / cum Privilegium Principis non ſit obſervandum , quando ex poſt facto incipiat eſſe damnoſum ; zumahlen dergleichen uralte Conceſſiones von 2 oder mehr hundert Jahren / als ohne dem à potiori res inter alios geſtæ , mutato interim ſtatu Imperii , ſonderbahr in Fällen / welche der Fürſten Juribus & Regalibus ex poſt acquiſitis & per Conſtitutiones Imp. firmatis abbrüchig ſeyen / ihnen nicht derogiren könnten.

5) Weilen die Meilen dreyerley / groſſe zu 2 Stund / mittlere und gemeine zu 1½ und kleine zu 1 Stund ; die Verträg aber nicht ſpecifice , ſondern nur in genere & obſcuro von der Meil reden / alſo in hoc dubio nicht die gröſte noch kleinſte / ſondern die mittle oder gemeine 1½ ſtündige Meil zu verſtehen / conſequenter auch die Dörffer Sulzberg und Wiggenſpach / allwo die neuerliche Märckte angeleget worden / extra prohibitum milliare ſpatium gelegen ſeyen.

6) Der Locus des Stiffts als Fürſtl. Reſidenz aber / ſeye in den Verträgen wegen der Bann-Meile nicht mit verſtanden / ſondern tacite ausgenommen / weilen vor und nach ſolchen Verträgen von uraltem her / ein Jahrmarckt an den Heil. Weyhnacht - Ferien / absque ulla contradictione der Stadt im Stifft gehalten worden / conſequenter auch ſelbiges

ges nicht nur den Jahr- oder Creutz-Marckt als principale, ſondern auch den Wochenmarckt als ſecundarium & acceſſorium zu halten befugt ſeye.

Und was dergleichen ausgekünſtelte Schein-Gründe mehr ſeyn möchten. Denen nun auch noch der Gebühr nach zu begegnen ſeyn wird/ und zwar

§. XIX.

Quoad 1mum. daß nemlichen ein Unterſchied zu machen ſeye/ inter ſolemnes oder offen- und gefreyten Jahrmärckten/ & vulgares ſive hebdomadales oder unbefreyten Wochenmärckten/ und daß die Stadt-Kemptiſche Privilegien/ ſo allein von offenen und befreyten Jahrmärckten redeten/ ſich nicht auf ungefreyte oder Wochenmärckte extendireten/ cum ſemper ſtrictiſſime ſint interpretanda, dergleichen Wochenmärckte auch non tam Mercatus quam annonæ gratia, ſine Privilegio vel Indulto Superioris eingeführet werden können; iſt ſolches eine mera captatio verborum & illuſio terminorum, und wäre die Stadt Kempten wohl unglückſeelig/ wann ſie durch dergleichen Artificia und Captioſitäten ihre ſo offenbahre Jura ſich abdringen laſſen müßte.

Non vero verba captari, ſed qua mente quid dicatur in Privilegiis & Contractibus animadvertere convenit. Et verba in quovis actu ſemper intelligenda ſunt ex reſpectu & ad eum finem, ad quem proferuntur,

Cravett. Cons. 16. n. 5. Cons. 171. n. 23. Surd. Dec. 119. n. 24.

nec ſophiſtice, ſed in eo ſenſu, qui ſolet recte intelligentibus generari.

Reink. de Regim. L. I. Claſs. 2. c. 2. n. 191. & ſeqq.

Ideoque etiam ea ſemper Interpretatio capienda, ne diſpoſitio contra expreſſam diſponentium mentem plane reddatur eluſoria & abſurda.

Umb aber der Sache näher zu kommen/ ſo iſt

(1) zu mercken/ daß Nundinæ ſolemnes, (ſive generales & majores, quarum Privilegia per univerſam ſe extendunt Germaniam, ſive particulares & Provinciales, quarum Privilegia haud ultra Territorium ſe extendunt) in Privilegiis & Diplomatibus Cæſ. illorum temporum, in oppoſitione der Wochenmärckte niemahls offene Märckte/ ſondern juxta ſtylum uſitatiſſimum, Jahrmärckt/ freye Jahrmärckt/ Käyſerl. Jahrmärckt/ Kayſerl. freye Jahrmärckt/ oder aber Meſſen/ Reichs-Meſſen/ Jährliche Meſſen ꝛc. genennet worden/ wie aus denen Freyheits-Brieffen zu erweiſen/ welche in magna copia zu finden ſeynd

ap. Pfeffinger. d. l. Lib. III. t. 2. §. 37. lit. c.

Dahero

Dahero (2) es ſich von ſelbſten ergibt/ daß ſub prædicato **der offenen oder offentlichen Märckten/** alle und jede Märckt in genere, tam ſolemnes quam vulgares & hebdomadales begriffen und verſtanden ſeyen / weilen eine wie die andere alſo offentlich und in locis publicis ad hoc deſtinatis mercatus exercendi cauſa inſtituirt und gehalten/ mithin denen bey privat-Häuſern und Winckeln etwan vorgehenden Kauff-Schlägen und Propolien contradiſtinguiret und entgegen geſetzet werden. Und wäre

(3) höchſt ungereimt / wann man die Verträge quæſtionis allein de nundinis ſolemnibus verſtehen wolte / weilen eine ausgemachte Reichskundige Sache iſt / daß ſelbige zu damahligen Zeiten noch kein annexum derer Reichs-Fürſten hohen Regalien/ ſondern ein gantz ohndiſputirliches Reſervatum Imperatoris geweſen; was hätte es dann nöthig gehabt / derentwegen mit dem Fürſtl. Stifft ſpecialiter zu tranſigiren? Daß aber ſolch neuerliche Interpretation und Auslegung dem genuinen und wahren Verſtand der Kayſerl. Privilegien Urtheln und Declarationen ſo wohl als der ausgeſetzten Kauff-Articul und Verträgen allerdings zuwider / iſt

(4) daraus gründlich zu ſchlieſſen/ weilen Inhalts derſelben nicht nur die Märckt/ ſondern auch in genere alle **Handlung/ Gewerb** und **Handthierung/** mithin alle und jede Mercationes, Kauff Schläg und Gremplereyen/ es ſeye mit Korn/ Saltz oder anderm/ wie es die Kayſerl. Privilegia in terminis generalibus ſelbſten alſo ausdrucken und erklären / per verba: **Handlung / Werbung/ Handthierung ꝛc.** innerhalb Meil-wegs verbotten / und die Ingeſeſſene Unterthanen damit an End und Stätte verwieſen worden/ da gefreyte Märckt / und von Alters herkommen ſeynd; ſo gar daß nicht nur juxta Receſſum Compromiſſarium de Anno 1563. die Handwercker / ſo bey dem Stifft und innerhalb Meil-wegs wohnen/ keinen offenen Laden oder Kauff-Schlag haben / und ihre Arbeit nirgends dann auf freye Märckt tragen und verkauffen/ ſondern auch nach ausdrucklicher Diſpoſition des neuern und letztern ſolemnen Vertrags de Anno 1601. die Stifftiſche Unterthanen überhaupt/ und ſonſten männiglich/ eine gantze Meil wegs von der Stadt Kempten aus / rings herum / bey unnachläßlicher Straff NB. **keinen Kauff-Schlag** treiben noch gebrauchen ſollen: ſub quo vocabulo generaliſſimo **natürlicher Weiſe all andere Handthierung und Gewerb verſtanden ſeynd/** generaliter enim dictum, generaliter debet intelligi.

l. 1. §. generaliter. ff. de Legat. præſtand. Zas. L. I. Singul. Reſp. Cap. VII. per tot.

Et generalis diſpoſitio omnes ſpecies comprehendit, & expreſſio generis continentis ſpecies operatur idem, ac ſi ſingulæ ſpecies eſſent expreſſæ,

l. 79. ff. de Legat. 3. Berlich. L. II. Concl. 22. n. 3.

quia

quia generalis locutio ſeu prohibitio comprehendit omnia.

l. 240. de V. S. Barbos. Axiom. Jurid. L. VII. ax. 12.

Und weilen (5) in den Verträgen allein ſpecifice ausgenommen / daß ein arm Mann / oder ein Nachbaur dem andern an der Schuld oder ſonſten zu ſeiner Leibs-Nothdurfft ein Viertel Roggen / Haber / 1 Pfund Flax / Schmaltz und dergleichen bezahlen und verkauffen dörffe / oder: daß der Mezger auf der Rottach die limitirte Anzahl Vich wochentlich ſchlachten und ausgeben / und der Land-Ammann als Obriſt-Heiligen-Pfleger allein Wax Oel und andere Kirchliche Nothdurfften zum Handkauff führen dörffe; ſo ſchlagen allhier allerdings diejenigen Regulæ an / welche in talibus terminis à diligentioribus caſuum Evolutoribus angeführet werden / quando ſcilicet dicunt: quod exceptio regulæ firmet regulam in caſibus non exceptis, & quod ille, qui unum vel alterum tantum caſum excipit, reliquos in univerſum omnes excluſiſſe cenſeatur, per jura vulgatiſſima.

Donauer. Cons. 131. n. 4. ſeq.

quodque talis ſollicita & ſpecifica reſervatio aliquarum ſaltim rerum; ſit ſolemnis abdicatio omnium reliquarum; Reſervatio quippe unius inducit abdicationem cæterorum.

Harprecht. Cons. XVI. n. 877.

Ideoque etiam quod exceptum non eſt, judicatur ſecundum regulam,

DD. ad l. 1. ff. de R. I.

& ſecundum regulam pronuntiandum, donec caſus, de quo tractatur, exceptus eſſe demonſtretur.

Barbos. d. l. L. V. ax. 8.

Quia quicquid præcedens regula negat, illud omne exceptio in caſu excepto ponit & affirmat; Regulam namque pro ſe habens, jus certum habere dicitur, donec contrarium legitime probetur.

Harprecht. Reſp. 24. n. 114.

Et regulæ tamdiu inſiſtendum, quoadcunque exceptio ab eadem probetur.

per c. 2. de Reſtit. Spol. in 6. & l. 5. ff. de Probat.

So lang nun alſo (6) von dem Fürſtl. Stifft nicht behauptet werden kan / daß die Mercatus vulgares & hebdomadarii und andere Gremplereyen / welche tam mercatus quam annonæ gratia exerciret werden / à prohi-

bitione generali aller Kauff- Schlág Gewerben und Handthierungen specialiter ausgenommen und vorbehalten worden / ſo lang iſt firmiſſima præſumptio pro Civitate, daß ſelbige allerdings mit darunter verſtanden ſeyen. Welches

(7) nicht nur allein die dem Privilegio Friderici verbis expreſſis inſeritte cauſa impulſiva & finalis: **Damit der Stadt Kempten Marckt nicht geſchwächet werde ꝛc.** zu erkennen gibt / weilen leicht zu erachten / daß durch dergleichen Wochenmärckte / tägliche Gremplereyen und Fürkauff / ſelbiger weit mehrers als per nundinas ſolemnes & anniverſarias geſchwächt und verderbet würde / ſondern auch

(8) ipſiſſima diſpoſitio Privilegiorum, Sententiarum, Declarationum, Contractuum & Transactionum, als welche ſub terminis generalibus: **Märckte / keinerley Märckte / in offener Marckts-Weiſe / kein Gewerb / kein offner Laden oder Kauff-Schlag / kein Fürkauff / ꝛc.** alle und jede Märckte ohne Unterſchied ausſchlieſſen und verbiethen / weilen ſub termino **kein** / h. e. nullus, auch zugleich all dasjenige excludiret wird / was ſub illo prædicato begriffen iſt.

vid. Wehner. Obſ. Pract. voc. **kein.**

Vocabulum namque nullus, **kein / keinerley /** omnia excludit,

Gylman. T. I. Symph. p. 2. Vot. 6. n. 150.

omniaque denegat, quæ ſub illo prædicato contineri poſſunt,

Coler. de Proc. Exec. P. IV. c. 1. n. 18. Schrad. Cons. I. n. 232. & 277.

omnes caſus omnemque potentiam, & habet vim præciſæ prohibitionis, nec ullam patitur reſtrictionem.

Beſold. Theſ. Pract. ead. voc. Strauch. in Lexic. Partic. Jur. voc. nullatenus, nullus.

Und damit (9) ja keine Æquivocation vorwalten oder in fraudem Privilegiorum einige Gremplereyen und Propolien einſchleichen und geübt werden möchten / ſeynd ſo wohl in der über den Kayſerl. Ausſpruch de Anno 1494. ergangenen Declaration, als denen hinnach gefolgten Verträgen de Anno 1497. 1525. 1563. und 1601. nicht nur die offentliche Märckte / ſondern auch die heimliche und privat Kauff-Schlág in Mühlinen und Häuſern ernſtlich verbotten und abgeſchaffet worden:

Illud

Illud vero, quod una via prohibitum eſt, non debet alia permiſſum cenſeri,

ut late exequitur Cephal. Cons. 377. n. 24. ſeqq.

Neque id, quod directe & immediate prohibitum eſt, mediate & per indirectum fieri debet.

per l. 77. de condit. & demonſt. Scaccia de Commerc. §. 1. Q. 7. ampliat. II. n. 2. Gail. L. II. Obſ. 39. n. 10.

Wie dann (10) nicht nur das Fürſtl. Stifft ſelbſten keinen andern Verſtand niemahls davon gehabt / ſondern auch Ausweiß ſeiner oben ſub N. XLVI. enthaltenen Replic verbis expreſſis geſtanden / daß Kayſerl. Majeſt. zwar verbotten haben / offen frey und NB. gemeine Märckt / innerhalb Meil-wegs / nicht aber / daß ein Nachbaur dem andern / Samen / Korn / Eiſen / Saltz / Schmaltz und anders verkauffe / welches NB. für kein gemein Marckt zu achten:

Ja auch (11) die damahls coram Commiſſione Cæſarea Anno 1493. Stadt-Kemptiſcher Seits eingeführte Gegen-Klag / verbis: unterſtand ſich und geſtattet der Gegentheil / neu Märckt in der Meil uffzurichten / und noch umb die Stadt Kempten / in Dörffern / Tafernen / Mülinen und Wirthshäuſern / da nit gefreyt Märckt ſeind / Saltz / Korn und anders niderzulegen / zu kauffen und zu verkauffen in offen Marckts Weiſe ꝛc. apertiſſime ausweiſet / daß mehr allegirtes Privilegium Friderici ſub termino keinerley Märckte / wider all und jede Märckte / ſine diſtinctione & exceptione, ja ſo gar wider die heimliche und Winckel-Kauff-Schläge durchgehends allegirt und verſtanden worden. Darauf auch die Sententia Cæſ. ejusque Declaratoria dem petito conform und dahin ausgefallen / daß nemlich Abt und Convent noch die Ihren inner Meil wegs umb die Stadt Kempten keinen offnen Marckt halten / auch ernſtlich verfügen ſollen / daß die Ihren bey den Mühlinen und Häuſern mit Korn Saltz oder anderm nit Kauff-Schlag treiben ſollen.

Wie aber à Libello ad Sententiam & vice verſa probabiliter, fortiter, frequenter & utiliter argumentiret wird / alſo haben auch

(12) die damahlige Arbitratores Anno 1601. allein dahin- und der eingegebenen Merckelbachiſchen Concluſions-Schrifft und in ſelbiger angebrachten widrigen Interpretation ohngeachtet / auf die ausgeſetzten Articul de Anno 1525. als welche von Wort zu Wort aus gedachtem Ausſpruch

ſpruch de Anno 1494. genommen / reflectiret / ſelbige wieder angezogen / und alſo (ibi: nach Inhalt und vermög der ausgeſetzten Articul) all und jede mercatus und Kauff-Schläg / welche à parte adverſa pro nundinis hebdomadariis gehalten werden wollen / innerhalb Meilwegs de novo abgeſchafft.

Et hæc ſufficiant de Objectione prima.

§. XX.

Quoad objectionem 2dam iſt kürtzlich darauf zu antworten / daß weilen die Stadt Kempten von jeweilten Zeiten her in dem Beſitz und Ubung der privativen Marckts-Gerechtigkeit und dahero competirenden juris prohibendi geweſen / die deßhalben in Anno 1443. und 1484. emanirte Mandata Fridericiana inhibitoria de non turbando &c. keines wegs pro ſub- & obrepticiis zu halten ſeyen; angeſehen das Fürſtl. Stifft vorhin einige Marckts-Freyheit innerhalb Meilwegs notorie niemahls hergebracht / ſondern ſelbige erſt damahls via facti zu exerciren und zu acquiriren attentiret hat: Dahero auch die allegirte Rechts-Regul, quod Conceſſiones & Privilegia ſalvo jure tertii ſint accipienda, ad caſum præſentem nicht quadriret / wo die Frage nicht iſt / de jure tertii nempe des Fürſtl. Stiffts jam quæſito, ſed noviter demum quærendo, utpote quod ſemper facilius tollitur, quam jam quæſitum.

Gail. L. II. Obſ. 142. n. 15.

Et quando alicui conceditur Privilegium, per quod reducitur ad jus, quod antiquitus competit, non poteſt conqueri, quod quis damnum ſentiat ex iſta reductione ad jus primævum.

Petra de Jure quæſito non toll. c. 24. n. 188. ſeqq.

Wiewohlen die quæſtionirte Stadt-Kemptiſche Marckts-Freyheit eben nicht pro nudo beneficio, mera conceſſione, indulgentia vel cauſa gratiæ zu halten / ſondern vielmehr pro jure jam tum acquiſito ſingulari, prærogativo & eximio / welches zumahlen ex poſt nicht nur in foro contradictorio, ſufficienter auditis intereſſentibus, der Stadt Kempten irrevocabiliter adjudiciret / ſondern auch inſuper titulo maxime oneroſo corroboriret und beſtätiget worden iſt. Jus autem per viam Contractus obtentum, in quo factum, datum, vel obligatio aliqua reciproca ſeu compenſativa intervenit, nec revocari nec auferri poteſt, maxime non juramento ſolum ſed etiam Cæſaris confirmatione atque infeudatione accedente. Et ſicuti unicuique liberum, juri pro ſe introducto renuntiare, ita etiam ad renuntiata non amplius datur regreſſus. Renuncians enim in favorem alterius jus ſuum perdit, & ad illum, cui renuntiat, transfert.

per l. 26. C. de Adminiſt. Tut.

Et

Et renuntiatum esse juri, & aliquod jus non esse aut competere, sunt paria.

l. 3. in f. & l. 4. ff. de bon. possess.

Imo renuntiatio plus potest quam sententia, quia sententia fertur in invitum, renuntiatio autem præsupponit animum & enixum renuntiantis consensum.

Barbos. Axiom. Jurid. 32. Lib. XVI. C. 63.

Wannenhero auch die angezogene Libertas Contractuum & Commerciorum, der offt-besagten Stadt-Kemptischen Marckts-Freyheit und Gerechtigkeit des in spatio milliari privative competirenden Commercii Gewerbs und Handthierung gantz nicht im Wege stehet/ Contractus enim & Commercia, imo artes & opificia tanquam Commercii species, gentium jure quidem omnibus sunt libera, nisi consuetudini, Legibus, Privilegiis atque Pactis contraria, vel ex justa & Reipublicæ congrua causa speciatim prohibita & interdicta sint;

l. un. C. de Monop. Mev. P. I. Dec. 56. & P. V. Dec. 168.

quandoquidem circa jura Commerciorum mercaturæ & opificiorum antiqua lex, pacta & consuetudo præprimis spectanda atque observanda.

Strach. de Mercat. P. II. n. 14.

Nam consuetudo est rectrix Commerciorum, & uti hæc per hanc dispositionem acceperunt, ita servanda sunt.

Mev. P. II. Dec. 316. n. 5.

Dann weilen per sup. deducta die von Land- und Dorffschafften gäntzlich destituirte Stadt Kempten auf die Commercia Gewerb und Handthierungen Ihrer Burgerschafft gleichsam bewidumt/ und ihre Sustentations-Mittel alleinig aus selbigen ziehen muß/ so ist auch pro conservatione derselben/ als eines ohnehin ältern immediaten Standes des Reichs/ allerdings nöthig billich und recht gewesen/ daß wenigstens die auf 1. Meil wegs Ingesessene dahin gebannet/ und ihr Gewerb und Handthierung also restringiret worden/ daß solches ohne Præjudiz Schaden und Nachtheil der in centro ejusdem gelegenen uralten Reichs-Stadt seye; zumahlen ja solches im Heil. Röm. Reich nichts ungewohnliches noch exorbitantes/ sondern ex causa publicæ utilitatis eine uralte Observanz ist/ daß die Handlungen Gewerb und Handthierungen/ als welche spiritus quasi vitalis & anima Civitatum seynd/ nicht in den Dörffern und auf dem Land von den Bauren/ sondern in denen Städten exerciret werden. Postquam enim, ut probe judicat B. Mevius P. VII. Dec. 122. tum ordinum distinctio, tum & modorum, unde singuli in suo ordine se sustentarent, differentia cœpit, & per mores in jus velut transiit, non licet in altero alteri præripere, aut se immiscere ei, quod ad sustentationem alii ordini, & his qui ex eo sunt, peculiariter addictum est. Inde cum mercimonia Civitatibus

Digitized by Google

earumque ſuſtentationi addicta ſint, ruricolis illicitum redditum eſt, mercaturam exercere, & ruri merces ad Civitatem devehi ſolitas comparare.

Ita etiam opificum communitates ut plurimum Privilegia habent, ne extranei intra milliare vel duo milliaria illorum opificiis noceant.

Goden. Cons. 12. n. 7. & 11. Jo. Köppen. Dec. 16. n. 2.

Quin & ſtatuto ac Principis indulgentia id Privilegii datum novimus, ne ad quingentos aut mille paſſus coquere in pagis aut vendere cereviſiam liceat. Quod jus omnibus fere Germaniæ urbibus ac oppidis eſt familiariſſimum.

ita atteſtante Carpzov. Dec. illuſtr. IV. n. 10.

Und iſt es deswegen noch lange nicht ein eigennützig- monopoliſch-**vortheiliges Geſuch /** Monopolia enim ſunt, quæ uni aut paucis ſolis totam alicujus rei vendendæ dant poteſtatem, non autem integræ Civitati; illa regulariter in Republica ſunt pernitioſa & de jure prohibita, non autem hæc.

Unde appoſite Mev. Dec. 70. P. III. Imperator quidem generatim vetat, cujuslibet ad victum vel ad quemcunque uſum pertinentis ſpeciei monopolium exercere; at ut omnia in Legibus civiliter & ex ratione intelligenda ſunt, ita & id ſaltem de eo accipiendum monopolio, quod Reip. & Civibus noxium, vel intercludendo libertatem Commerciorum omnibus hactenus permiſſam, vel præbendo flagellationi annonæ cauſam, vel derivando quæ omnibus uſui ad aliquorum arbitrium & avaritiam. Nec de aliis ſentit monopoliis recentior Imperii Conſtitutio, prohibens ſaltem fraudulenta detrimentoſa & iniqua. In quibus igitur tale quid non occurrit, ſeu quæ nihil noxæ fraudis aut periculi habent, ut non putantur lege vetita, ita, maxime cum per Privilegia obtenta, non ſtatim erunt inhibenda, multo minus ſi cum aliqua utilitate publica fuerint conjuncta.

Wiewohlen auch an und vor ſich ſelbſt denen Stifft-Kemptiſchen Ingeſeſſenen Unterthanen die Libertas Contractuum & Commerciorum **durch die** allegirte **Kayſerl.** Sententias Pacta & Transactiones **ſo gar ſehr nicht** reſtringiret **gehemmt und geſperret iſt / daß nicht einer dem andern** pro neceſſitate atque uſu quotidiano, **oder wie dieſelbige melden / zur Nothdurfft ſeiner Leibs-Nahrung / und zu Bezahlung ſeiner Schuld / etwas zu kauffen oder zu verkauffen / oder auch wo ſie auſſer dem mit Getraid / Vieh / Flax / Garn / Schmaltz / Honig und dergleichen** fructibus terræ **Kauffmannſchafft und Handthierung treiben wolten / ſie ſelbige auf die Stadt-Kemptiſche oder andere** extra diſtrictum **gelegene Stifft-Kemptiſche oder auswärtige befreyte Märckte zu tragen und zu führen nicht Macht haben ſolten; wann nur ſolches nicht zu Defraudirung der Stadt-Kemptiſchen Zöllen / als des Zuberlohns oder Meß-Gelds / und anderer Marckts-Gefällen mißbrauchet wird.** Vectigalia enim ſunt onera earum mercium, ex quibus lucrum per mercaturam quæritur.

Mev. P. VII. Dec. 120. n. 1.

Dann

Dann ob ſchon das Fürſtl. Stifft vor offt-ermeldter Kayſerl. Commiſſion, teſte Protocollo, unter anderm ſich auch beſonders darüber beſchweret/ **daß die von Kempten ſich unterſtünden Zuberlohn und Meß-Geld zu haben und zu nehmen von allem dem Korn / das inner einer Meile wegs um die Stadt in des Gottshauß Grafſchafft hohen und niedern Gerichten gekaufft und verkaufft werde / welches unbillich und wider des Gottshauß Freyheit ſeye ꝛc.** Iſt doch quoad gravamen hoc ſpeciale die Kayſerl. Entſcheidung in Anno 1494. ausdrücklich dahin ausgefallen: **daß von ſolchem Korn / ſo innerhalb Meil-wegs verkaufft und gekauffet werde / wie von andern Waaren / wormit Kauffmannſchafft getrieben wird / der gebührende Zuberlohn / Meß-Geld und anders in der Stadt allerdings bezahlet / und die Käuffer und Verkäuffere deſſen nicht erlaſſen werden ſollen.** Und diß alles in Conformität der wohlhergebrachten Stadt-Kemptiſchen privativen Marckts-Gerechtigkeit. Dahero eben gedachter JCtus Mev.

ad Jus Lubec. P. III. Art. 12. in Addit. ad n. 4.

gar wohl hievon judiciret/ wann er ſchreibt: Diſcernenda Commerciorum prohibitio & moderatio, quæ pro publicis uſibus ſit. Illa gentium jure quidem improba, at hæc Imperantibus non interdicta. Deinde diſtinguere decet, inter Commercia & Mercaturam, prout hæc artis genus eſt. Hanc legibus definire & limitibus includere tam licitum, quam & in toto orbe ſolitum. At de hac ordinatio non tollit Commerciorum libertatem, quæ illuc ſpectat, ut iſtorum beneficio omnes fruantur, non ut omnes poſſint eſſe Mercatores. Sufficit pro illa, ut omnes per mercimonia gaudeant terræ bonis, non ut quivis vendat & mercetur pro quærendo lucro. Tertio diſtinguendum inter Commerciorum uſum pro neceſſitate & uſu, qui ſingulis patere debet, & inter cultum pro arte & lucro, qui ſaltim eſt Mercatorum. Hinc non perinde liber, ſed Civitatibus moribus legibusque obnoxius eſt, adeoque & arbitrio Imperantium, per quod applicatur utilitati communi.

Wie auch B. Hertius Tom. I. Reſpons. 336. n. 34. & ſeq. Quoniam Jus Commerciorum non eſt juris naturalis ſimpliciter, ſed pro certo rerum ſtatu, cujusmodi mutari, reſtringi & temperari poſſit; Grot. de I. B. & P. Cap. I. §. 10. n. 7. Ideoque jus gentium, quantum attinet Commercia, allegari nequit, ubi Commercia certo jure prohibentur. Mev. P. V. Dec. 168. Brunnem. ad l. 2. C. de Commerc. & Mercat. **Und gleichwie die Reformation guter Policey** de Anno 1530. tit. 27. **denen Landes-Herren desfalls Statuta zu machen freye Hand gibet / alſo können auch dieſelbe eben ſo wohl** per Pacta **die Libertatem Commerciorum reſtringiren /** quod enim fieri poteſt per Statutum, id etiam fieri poterit per Pactum. Everhard. loc. legal. à Pacto ad Legem, Statutum vel conſuetudinem.

Die

§. XXI.

Die 3te Objection belangend / daß die Stifftiſche Unterthanen zu allen Zeiten in poſſeſſione vel quaſi omnis generis Commercia exercendi geweſen / und dahero das Stadt-Kemptiſche anrühmende Privilegium niemahls in ſeine Würcklichkeit Ubung und Krafft gekommen ſeye / iſt ein offenbahrer Ungrund / und apertiſſima contradictionis implicantia. Dann fürs Erſte iſt nicht nur ermeldtes Privilegium in Conformität der in Anno 1494. darüber ergangenen Kayſerl. Sentenzien und Declarationen von einem jeweiligen Herrn Abt und Convent alljährlich / bis ad Annum 1525. und alſo 30 gantzer Jahr lang ſolemniter und mit einem Cörperlichen Eid beſchworen / demſelben ihres Orths in all und jeden Puncten und Articuln getreulich und ohne Gefährde zu geleben und nachzukommen / ſondern auch in dem groſſen Kauff- Contract von beſagtem 1525ſten Jahr / und in allen nachfolgenden Verträgen / bey Fürſtl. Ehren und Würden / an geſchworner Eides ſtatt / quales promiſſiones eandem efficaciam vim & effectum ac juramenta habent,

per Rec. Imp. de Anno 1555. §. 58. Gail. L. II. Obſ. 59. n. 2. Ruland. de Commiſs. P. II. L. II. Cap. XI. n. 41. ſeqq. Stryck. de Caut. Contr. Sect. 2. c. 6. §. 5. &c.

maxime quoad robur & obſervantiam contractuum,

Weſenbec. Cons. 25. n. 23.

habent enim vim renuntiationis juratæ, & faciunt contractum vel transactionem valere omni meliori modo, quo valere poteſt, adeo ut contraveniri illis nullo modo poſſit,

Beſold. Cons. 295. n. 36. Carpzov. P. II. Conſt. 36. Def. 9. n. 5. & 6.

zum öfftern & quidem cum renuntiatione ſolemniſſima omnium recuperandi modorum, wie ſolche immer erdacht werden möchten / confirmirt und beſtätiget worden; alſo daß hierwider einige præſumptio vel probatio contrarii absque manifeſtiſſima perjurii & violationis fidei Principalis nota nicht ſtatt haben kan noch ſoll. Dahero auch fürs Andere / auf eine poſſeſſionem vel quaſi prætenſi juris & exercitii omnis generis Commerciorum contra rem toties judicatam & transactam, titulo etiam maxime oneroſo adeoque nullo prorſus jure præſcriptibili adquiſitam ſich zu beruffen oder zu beſteiffen / eben ſo viel wäre / als eine contra dictamen rectæ rationis & conſcientiæ uſurpatam violentiam, atque diuturnam & continuatam peſſimam fidem zu allegiren und ſich deren zu berühmen. Omni enim rationi contrarium eſt, in judicatis venditis & transactis poſſeſſionem ſibi reſervare vel arrogare. Poſſeſſio quippe non exiſtit, niſi ex actibus validis, ſed qui contra datam & toties juratam fidem peraguntur, ipſo jure nulli ſunt.

l. non dubium C. de Leg. Menoch. de rer. poſs. remed. 3. n. 157.

Ad

Digitized by Google

Ad poſſeſſionem namque ejusque præſcriptionem primario requiritur bona fides, hac vero deficiente, non poſſeſſio ſed injuſta dicitur uſurpatio. Et quemadmodum ob defectum bonæ fidei vitioſumque poſſeſſionis initium, nulla præſcriptio inchoari potuerit,

per tradita Cothman. Reſp. Acad. 19. n. 185. & complurium aliorum ibid. longa ſerie relatorum,

ita etiam tractu temporis neque curſum vel progreſſum validum neque effectum vel adminiculum juris quovis modo habere poterit.

Beſold. Cons. Tübing. P. III. Cons. 118. n. 105.

Angeſehen die bekandte Rechts-Regul, quod tempus immemoriale vim contractus, juſtitiæ, cauſæ, tituli, veritatis, legis, privilegii, juris denique pleniſſimi obtineat, **allein in Sachen / da kein Titul oder Anfang zu ergründen / Platz greiffen / hingegen aber von einiger Fürträglichkeit oder** Relevanz **nicht ſeyn kan / wann ſich der Urſprung und die Wurtzel kundlich** vitios **und falſch erfindet.**

Unde quoque expediti juris eſt, quod nunquam etiam per tempus immemoriale ſcientia neque patientia præſumatur, ubi apparet de vitioſitate & injuſtitia tituli, maxime in univerſitate vel corpore, quod indies ſolet mutari, & ſic in ea præſumitur ignorantia, & obſervantia nil operatur. Et quando etiam conſtat de initio poſſeſſionis vel quaſi, & apparet, illud eſſe vitioſum, & contra conſtitutionem, nihil quis juvari poteſt ex dicta poſſeſſione vel quaſi immemoriali, cum nec poſſeſſio immemorialis juvet, ubi apparet de titulo vitioſo invalido & injuſto, quia non potuit præſtare caſum præſcriptionis.

Id. in Cons. 233. à D. **Burgermeiſter** relato in Theſauro Jur. Equeſt. P. II. p. 147.

Imo ob reſiſtentiam juris communis & ſanctionum Imp. pragmaticarum **ſeynd ſo gar ſolche** Actus **nicht einmahl** poſſeſſivi & titulati **zu nennen / ſondern ſeynd vielmehr** per totum turbativi & meticuloſi, qui nec quicquam conferunt, ſed ex iis non niſi injuſta & violenta poſſeſſio edocetur, poſſeſſioque de facto contra juris ordinem apprehenſa de jure reputatur vitioſa, & nemini prodeſſe poteſt.

Knichen. de Jure Superiorit. L. III. n. 263. Klock. Vol. IV. Cons. 12.

Daß alſo und wann auch gleich vors Dritte von denen Fürſtl. Unterthanen und Ingeſeſſenen / oder dem Stifft ſelbſten in ſpatio milliari **ein und andere** genera Commerciorum & negotiorum exerciret **worden / (dann was die offentliche Märckte anbelangt / iſt ein** notorium quid, **daß vor denen erſt in letſtern Jahren zu Sultzberg / Wiggenſpach / und im Stifft ſelber neuerlich unternommenen** Turbationen **/ dergleichen niemahls geweſen) dannoch dieſe** Actus clandeſtini atque vitioſi **dem Fürſtl. Stifft**

einige poſſeſſionem manutenibilem vel conſiderabilem im geringſten nicht haben, conciliiren und zuwegen bringen können. Nam ſicuti ex malo principio non niſi mala proficiſcitur conſequentia, ita nec ex improbo facto acquiritur poſſeſſio.

l. 1. quod vi aut clam. l. poſſidere. §. 1. de acq. poſſeſſ.

Ideoque etiam Mev. in terminis terminantibus: Propter Statutum contrarium actus mercatorii ſunt vitioſi & nulli, eoque loco habentur, ac ſi facti non eſſent, cum paria ſint, non fieri, vel vitioſe & injuſte factum eſſe, tum quod nemo defendendus in malitia, tum quod juris remedium haud fieri debet improbitatis propugnaculum, ne ex jure injuriarum naſcatur occaſio.

Neque obſtat, quod prætenditur, mercaturam non eſſe aliquid improbum; Etſi enim per ſe ſit res licita, ex Statuto vel Privilegio tamen prohibitorio iis, quibus interdicitur, fit res injuſta & improba. Ideoque ſi quæ partis adverſæ contra Privilegia & Statuta Civitatis eſt poſſeſſio, utique malæ fidei eſt, cum ſciverit, aut quod par eſt, ſcire debuerit, ſibi prohibitum eſſe Commercium. Sic Imperatores in l. 7. C. de Agricol. & Cenſit. decidunt: malæ fidei poſſeſſorem eſſe nullus ambigit, qui aliquid contra LL. Edicta mercatur.

Cons. 65. n. 76. & ſeqq.

No. XLVII. Und dieſes umb ſo viel weniger / als fürs Vierdte das Verbott wegen der Meil wegs jederzeit notoriſch und Landkündig geweſen / weilen ſolches von jeweilten Zeiten her / vi adj. ſub N. XLVII. mehrmahlen und faſt alle Jahr an offentlichen Märckten bey groſſer Frequenz ſo wohl Stifftiſch- als anderer Unterthanen publiciret und verruffen / auch die transgreſſores und contravenientes auf betretten unzehlich mahl darüber abgeſtraffet worden ſind. Ubi autem per toties innumeris fere vicibus iteratam Privilegiorum promulgationem atque prohibitionem manifeſtum eſt, alterius eſſe poſſeſſionem prohibendi, non poteſt apud alium eſſe pacifica poſſeſſio vel quaſi juris exercendi omnis generis Commercia mercaturas & negotiationes.

laudat. Mev. alleg. Cons. 65. n. 92.

Nec eum, quem mala fide contra prohibitionis conſtitutionem quid exercuiſſe apparet, defendit Prætor, ſed repellit potius à judicio etiam parte non petente.

Gail. Lib. II. Obs. 17. n. 3. Cravett. Cons. 191. n. 1. Menoch. de A. I. Q. Lib. I. qu. 16. n. 2.

Cum ejusmodi poſſeſſio velut vitioſa, utut longiſſimi temporis, nullum jus tribuat, nec alicui opituletur,

Decian. Cons. 17. n. 18. Vol. IV. Menoch. de Præſumt. L. VI. Præs. 76. n. 6.

&

Digitized by Google

& qui à Magiſtratu Privilegia Jus & Leges defendente & exequente in prætenſa poſſeſſione turbatur vel ſpoliatur, neque turbatus neque ſpoliatus habendus ſit.

l. juſte, ibique Jaſon. n. 3. ff. de acq. poſs. Gœdd. Cons. Marpurg. 16. n. 105. Vol. IV.

Und geſetzt auch / daß Fünfftens je zu Zeiten ſo gar Stadt-Kemptiſche Burger ſelbſten mit den Stifftiſchen Unterthanen und Ingeſeſſenen innerhalb der Meil contrahiret **und Kauff- Schlag getrieben / oder auf ihre anmaßliche Märckt etwas zum Verkauff getragen haben / ſo iſt doch dagegen offenbahren Rechtens / daß ſolche** privat-Contractus **und Handlungen gemeiner Stadt an ihren Rechten und Gerechtigkeiten im wenigſten nachtheilig ſeyn können.** Singulares ſiquidem de populo contravenientes Privilegio Civitati conceſſo, non præjudicant Civitati, nec contravention Civium tollitur Jus aut Privilegium Civitatis.

per communem DD. Sentent. Mev. ad Jus Lub. P. IV. t. 13. Art. 2. n. 9.

Quemadmodum enim inter univerſitatem & ſingulos de univerſitate multum intereſt, nec quod univerſitas debet vel facit, ſinguli debent vel faciunt, ita factum à ſingulis univerſitati præjudicium non facit. Etſi itaque ſinguli Cives Privilegio aliquando uſi non fuerint, inde minime deſinit velut non uſu Privilegium, ſed non modo hoc univerſitati integrum manet, ſed & ob aliorum Civium factum alii Cives eo in poſterum uti non prohibentur, quibus per Concives in talibus præjudicari non potuit.

ita decidente eod. Mev. P. IV. Decis. 68. per tot.

§. XXII.

Auf die 4te vermeyntliche Objection **iſt** ante omnia **kürtzlich zu wiederholen / daß weilen das** quæſtionirte Privilegium **nicht als ein bloſſes** Beneficium ex mera liberalitate, gratia, & indulgentia conceſſum, **ſondern allerdings als ein** Jus ex antiquiſſima poſſeſſione quæſitum, & non ſaltim per ſententias Imperiales in foro contradictorio, ſed inſuper etiam titulo maxime oneroſo in vim contractus & transactionis toties iteratæ obtentum atque firmarum **anzuſehen / das Fürſtl. Stifft weder** pro tunc **noch** pro nunc **ſich deswegen einer** Læſion **Schadens oder** Iniquität **mit Fug Rechtens im geringſten nicht zu beſchweren habe.** Damnum enim non facit, niſi qui id facit, quod facere jus non habet,

per l. 151. de R. I.

nec læſus enormiter is dicitur, qui in læſionem ipſe conſentit.

Barbos. axiom. 1. L. X. c. 2.

Wiewohlen das allegirte Brocardicum, quod Privilegium Principis non ſit obſervandum, quando ex poſtfacto incipiat eſſe damnoſum, mehr reſpectu Privilegiantis, als aber reſpectu ejus, contra quem datur Privilegium zu verſtehen iſt. Negatur autem daß quæſtionirtes Freyheits-Privilegium Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem Reich ſchädlich oder ſchmälerig ſeye/ ſondern es iſt vielmehr vorträglich/ weilen dardurch die uralte Stadt Kempten/ als ein ob zwar geringes doch getreues Mit-Glied des Reichs/ in ihrem Eſſe, Herkommen und Reichs-Standſchafft neben dem Fürſtl. Stifft erhalten wird/ hoc vero ſublato nothwendig zu Grund gehen und verderben müßte. Intereſt autem Cæſaris & Imperii, ut Ordines & Status integri conſerventur, & numerus Vaſallorum potius augeatur quam diminuatur, cum in iis conſiſtat robur & dignitas Imperii; ita annotante Gailio

L. I. Obſ. 21. n. 1.

& ſuper Civitates æque ac alia Imperii membra & fulcra S. R. Imperium fundatum eſſe conſtet.

Petr. de Andlo de Rom. Imp. L. I. Cap. VI. fol. 75.

Libertates vero, immunitates & Privilegia ſpiritus quaſi vitalis ſunt Civitatum, unde ſuſtentantur & vigent. Idcirco pro nulla re magis vigilare fas eſt, quam pro illarum conſervatione, ſine quibus iſtæ vileſcunt, nec ad ullius eminentiæ florem unquam pervenient. Id quod vel ab iis diſcendum, quæ Privilegiis inſignes ſunt, quarum ſemper illuſtrior flos eſt, cum è contra iis demptis Civitates ſuæ appropinquant ruinæ; uti probe judicat

ſæpe laudat. Mev. ad J. L. Part. IV. t. 13. Art. 2. n. 1.

Unde etiam Hippol. à Col. in Libro de Increment. Urb. c. 16. quoties, inquit, vidimus auctis Privilegiis auctam quoque paulo poſt urbem ipſam.

Conf. Klock. de ærar. L. II. Cap. III. n. 11. ſeqq.

Was wäre aber dieſes nicht vor ein gefährlich- und denen Reichs-Städten überhaupt höchſt fatales Principium, wie Fürſtl. Kemptiſcher ſeits geheget und inſinuiret werden will/ daß dergleichen uralte Conceſſiones, mutato interim Statu Imperii, ſonderbahr in Fällen/ welche der Fürſten Juribus & Regalibus ex poſt acquiſitis & per Conſtitutiones Imp. firmatis abbrüchig ſeyen/ ihnen nicht derogiren könnten ꝛc. oder wie in einem andern zum Vorſchein gekommenen Stifftiſchen Scripto avanziret worden/ die Stadt-Kemptiſchen Privilegien ſeyen nichts als Reichs-Städtiſche Laceſſirungen/ Scripturæ antiquatæ, & moderno Seculo diſconvenientes, ſo mutato jam Imp. Statu & Jure Territoriali itemque Regali-

galibus ab Imperatore in Principes devolutis per I. P. Art. 8. in moderno Statu immutabiliter fundatis, von keiner groſſen Conſiſtenz mehr ſeyen ꝛc. Da doch ſine exploſione veritatis publicæ nicht gelaugnet werden kan / daß in eod. Art. 8. die freye Reichs-Städte quoad liberum juris Territorialis & Regalium exercitium keineswegs deterioris vel inferioris conditionis gehalten / vielmehr aber denenſelben ſpecialiſſima & notantiſſima diſpoſitione, quæcunque Regalia, Libertates, & Privilegia, indeque dependentia quævis alia Jura, ab Imperatore & Imperio legitimè impetrata, vel longo uſu obtenta poſſeſſa & exercita, immutabiliter ſtabiliret und gegründet / mithin auch in Conformität deſſen ihnen ſo wohl als all andern hohen Ständen des Reichs in allen nachgefolgten Kayſerl. Wahl-Capitulationen pro conſervatione & manutenentia aller ihrer Reichs-Lehen / Regalien / Freyheiten / Privilegien / Pacten / Rechten und Gerechtigkeiten / Gebräuch und Gewohnheiten die theureſte Zuſage gethan worden ſeye; ſich derentwegen des mehreren auf obigen §um 7um p. 69. beziehend. In ſpecie aber hat die Reichs-Stadt Kempten / gleichwie vorhin von allen Römiſchen Kayſern und Königen / alſo auch noch erſt nach angezogenem Reichs-Friedens-Schluß / von Kayſer Leopoldo und Joſepho Glorwürdigſten Andenckens / ſo wohl als noviſſime von jetzt regierender Röm. Kayſerl. Majeſt. nicht allein über alle und jegliche Gnaden / Freyheiten / Rechten / Brieffe / Privilegien und Handveſten / die ſie von Römiſchen Kayſern und Königen / auch NB. andern Fürſten und Herren erhalten / und darzu ihr alt Herkommen und gute Gewohnheiten / die ſie redlich hergebracht / in allen ihren Puncten / Stücken / Claußuln / Artickuln / Inhaltungen Meynungen und Begreiffungen / ſub pœna Privilegiis inſerta, und darzu einer ſondern Poen von 20. Marck löthigs Golds / die Allerhöchſte Kayſerl. Confirmation und Beſtätigung / ſondern auch und ins beſondere über all und jede Obrigkeiten / Herrlichkeiten / Hoch- und Nieder-Gericht / Nutzungen / Zinß / Gült / Güter / Recht und Gerechtigkeiten / in und auſſerhalb der Stadt / ſo ſie alles hiebevor vom Abt / Dechant / Cuſtos und Convent des Gottshauß Kempten / käufflichen an ſich gebracht / und von Kayſerl. Majeſt. und dem Reich zu Lehen rührten / die Allergnädigſte Kayſerl. Belehnung und Inveſtitur erhalten. Qua fronte dörffen denn die Stifftiſche Aſſentatores ſagen / die Stadt-Kemptiſche Privilegien / Brieff und Handveſten ſeyen nichts als bloſſe Laceſſirungen / alt verlegenes Weſen / Scripturæ antiquatæ, & moderno Seculo diſconvenientes, welche von keiner Conſiſtenz mehr ſeyen / noch denen Fürſtl. Juribus & Regalibus etwas derogiren könnten? Oder aber wie dörffen ſie vorgeben / daß es à potiori res inter alios geſtæ ſeyen? welches doch eben ſo wohl contra veritatem publicam laufft / wie aus denen allegirten Kayſerl. Mandaten /

Commiſſionen / Ausſprüchen und Declarationen / ſo wohl als denen hinnach gefolgten Pactis, Contractibus & Transactis, wo ja das Fürſtl. Stifft ſelbſten pars principalis litigans & compaciſcens geweſen / oben ſchon mit mehrerem deduciret worden iſt.

Sane ſi iſtiusmodi jurium atque Privilegiorum fulcimenta ne poſt ſecula quidem, in S. R. Imperio rata eſſe licet, quis Elector, quis Princeps, qui Comes, quæ Civitas, Domûs ſuæ vel Civitatis ornamentorum, Dignitatum, Libertatumque ſecuritatem unquam habebit certam ac firmam? Et cur quod omnibus Imp. Statibus ipſisque adeo Adverſariis firmiſſimum & tutiſſimum Regalium ſuorum eſt præſidium, Civitati Campidonenſi non eſſet?

Gleichwie aber die Reichs-Stadt Kempten ihre ſo theur erworbene Jura in und auſſerhalb derſelben contra quosvis aggreſſores nach allen Kräfften und Vermögen zu conſerviren zu ſchützen und zu handhaben / denen obligenden ſchweren Pflichten gemäß allerdings ſchuldig und verbunden / auch widrigen Falls gegen Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. und dem Heil. Röm. Reich / nicht minder als der Ihro anvertrauten Burgerſchafft und deren Poſteritât / ſich freventlich- meineydiger Weiſe vergehen und in ſchwere Verantwortung und Felonie ſetzen würde / wann ſie ſolche rechtmäßig erhaltene Jura, als Lehen des Reichs / wider ihre allerunterthänigſt abgeſchworne Obligationem Vaſalliticam, ſo ſchlechterdings ſich abdiſputiren / vergeben / oder mit unrechtem Gewalt ſich entziehen laſſen wolte / ohnerachtet Sie auch ſchon vorhin durch Kayſers Caroli V. und Ferdinandi I. noch erſt in Anno 1559. ertheilte Special-Confirmationes, bey dem mit dem Fürſtl. Stifft in Anno 1525. getroffenen Kauff und dardurch erhaltenen Rechten und Gerechtigkeiten / umb ſich derſelben deſto ſtattlicher gebrauchen nutzen und nieſſen zu können / ſich ſelbſten zu handhaben zu ſchützen und zu ſchirmen / und ſich jemands darwider nicht dringen / noch davon etwas entziehen zu laſſen / dergeſtalten authoriſiret worden / daß was ſie auch künfftighin zu Handhabung dieſer erlangten Rechten und Gerechtigkeiten handlen / fürnehmen und thun würde / ſie damit weder gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. und das Heil. Röm. Reich / noch jemand anders nicht gefrevelt haben / noch jemand darum zu antworten ſchuldig ſeyn / auch ſonſten kein zum Schaden Abbruch und Nachtheil dieſer Stadt / Kemptiſchen Gerechtigkeiten ſub- & obreptitie erſchlichenes Privilegium dem Fürſtl. Stifft zu einigem Behuff dienen / ſondern ſolches allerdings krafftloß nichtig und untauglich heiſſen und ſeyn ſolle ꝛc.

Alſo verſiehet man ſich auch ex parte derſelben umb ſo mehr zu der hohen Æquanimität dermahlen regierenden Fürſtl. Gnaden / daß Sie dieſen Reichs-Conſtitutions-widrigen Principiis keinen Beyfall geben / noch auch ſelbſten

ſelbſten die facta & contractus Anteceſſorum ſuorum contra fidem publicam violiren / ſondern gleichwohlen die benachbarte Stadt Kempten / als ein getreues Mit-Glied des Heil. Röm. Reichs / bey ihren wohlhergebrachten und ſo theur erworbenen Freyheiten Rechten und Gerechtigkeiten ruhiglich verbleiben laſſen / und alle etwan darwider vorgenommene Attentata abthun und einſtellen werde.

Princeps enim non modo ex contractu ſuo proprio, ſed etiam Anteceſſorum ſuorum eſt obligatus, ſive jure hæreditario ſive electionis ſuccedat. Nam ſi vult Mandata & geſta ſua à Succeſſoribus ſuis obſervari, æquum eſt, ut ipſe quoque Prædeceſſorum ſuorum Mandatis atque geſtis venerationem præſtet, eaque cuſtodiat.

c. 15. Caus. 25. qu. 1. Gœdd. T. IV. Marpurg. Cons. XVI. n. 119. & ſeqq.

Et nimis aſperum eſſe, & præcipue bonis Sacerdotum moribus inimicum, niti quempiam quacunque rationis excuſatione, & quæ bene ſunt ordinata reſcindere, & exemplo ſuo docere, cæteros ſua quandoque poſt ſe conſtituta diſſolvere, inquit Pontifex Gregorius

in c. 7. Caus. 25. qu. 2.

Imo Princeps priorum Principum contractus & promiſſa reſcindens proprium factum impugnare intelligitur, cum demortuorum Principum facta contractus & obligationes, quas ratione officii ſui & dignitatis contraxerunt, hodierni quoque Principis eſſe cenſeantur, eo quod ſemper unum idemque Imperium, & eadem ſemper Respublica ſit.

ſicuti decidunt DD. à Knipſch. de Civit. Imp. L. V. C. III. n. 58. alleg. & Enenckel. de Privileg. L. III. C. XI. n. 4.

Nam ſi Princeps non obligaretur ex anteceſſorum factis æque ac ex ſuis, deterioris eſſet conditionis, quam quivis homo abjectæ ſortis, cum nemo metu diſſolvendi contractus poſthac cum eo contraheret, fieretque omnium exul, qui eſſe deberet omnium Præſul.

Bald. in Comment. ad L. Princeps. 30. ff. de LL. & Senatus C. Reinking. de Reg. Sec. & Eccleſ. L. I. Claſs. III. C. X. n. 36. & ſeqq.

§. XXIII.

Auf die 5te Objection zu kommen / daß nemlichen unter den Meilen ein Unterſchied zu machen / und die Stadt-Kemptiſche Privilegia, quippe quæ ſemper ſint ſtrictiſſimæ interpretationis, eben nicht von den gröſten / ſondern von den mittlen und gemeinen 1½ ſtündigen Meilen zu verſtehen / conſequenter die neuerlich angelegte Märckte zu Wiggenſpach

ſpach und Sultzberg extra und nicht intra Milliare gelegen ſeyen / ſo iſt ſolches nichts als eine eigenmächtig- willkürlich- und cerebriniſche Interpretation, welche weder in der allgemeinen noch aber in der Schwäbiſch- oder Allgöwiſchen Particular-Obſervanz einigen Grund hat. Dann überhaupt werden die Meilen eingetheilt in milliaria legalia oder durchs Recht ausgemeſſene Meilen /

de quorum menſura Ziegler. de jure Maj. L. I. c. 43. n. 9. & Marsman. Tr. Mathem. Jurid. Milliolog. c. 8.

und in vulgaria oder gemeine Land-Meilen / welche letſtere notorie von ungleicher Gröſſe und Maaß / und dahero aus dem Gebrauch jedes Lands zu æſtimiren ſeynd; wie dann ſolches die durchgehende gleiche und einhellige Meynung aller Rechts-Gelehrten iſt / quod nempe milliaria menſuranda ſint ſecundum reputationem cujuslibet loci & regionis:

Henning. Göden. Cons. 12. quod agit de menſura Milliarii. §. 7. ſeqq. Illuſtr. Wernher. Select. Obſervat. forens. P. I. Obſ. 201. Richt. P. I. Cons. 67. n. 5. Schneid. ad Inſt. §. actionum. n. 40. 41. ibique magno numero alleg.

Et quod verba Contractus ſint intelligenda ſecundum conſuetudinem Regionis & morem ſeu communem uſum Patriæ, multumque operari conſuetudinem Regionis, à qua judex recedere non debeat.

per Göden. d. Cons. ibique jura & authoritates alleg. §. 8.

quam ſententiam ut communem & uſu approbatam etiam amplectitur

Beſold. in Theſ. Pract. Rubr. Meil. Item Maſcard. de Probat. Vol. III. Concl. 1061. §. 3. & 4.

Weilen nun das Fürſtl. Stifft keine eigene Erb-Ruthen hergebracht / die Straſſen und Wege / vel diſtantias locorum damit abzumeſſen / noch weniger aber in deſſen Arbitrio ſtehet / in caſu, ubi quæſtio eſt de præjudicio & Privilegio vicini Con-Status, die Meilen nach ſeiner Convenienz und Intereſſe zu judiciren / auch in gantz Ober-Schwaben die Diſtinction in groſſe kleine und mittle Meilen niemahls erhört noch uſu recipiret / conſequenter das allegirte medium milliaris genus mit Fug Rechtens anhero nicht zu appliciren iſt / ſo kan auch absque injuria Civitatis Campidonenſis à communi interpretatione uſu & obſervantia, wie ſolche reſpectu der Meilen in gantz Ober-Schwaben-Land und beſonders in dem Allgöw / de qua eſt quæſtio, von unfürdencklichen Zeiten recipirt und hergebracht / nicht abgewichen werden. Daß aber eine Meil dieſer Landen nicht vor 1 oder 1½ ſondern 2 Stund lang gerechnet und gehalten werde / ein ſolches beweiſet nicht nur die allgemeine Obſervanz und überall kündige Gewohnheit / wie dann keine Poſt / kein Bott noch Baur anderſt wird

ſagen

ſagen noch behaupten können / ſondern es beſtätigen auch ſolches alle alte Geographiſche Tabellen und ins beſondere die bekandte von Chriſtoph Hurtern ſchon in Anno 1619. und 1625. und alſo nicht lang nach dem letſtern mit dem Fürſtl. Stifft in Anno 1601. errichteten Vertrag ſehr accurat verfertigte und denen 3. Iller-Reichs-Städten Ulm Memmingen und Kempten dedicirte General-Land-Charten von gantz Ober-Schwaben-Land / welche einer gemeinen Schwäbiſchen Meile ausdrucklich 2 Stunden zulegen. Wann nun in ſpecie de diſtantia der beeden Dörffer Wiggenſpach und Sultzberg von der Stadt Kempten / tanquam centro milliari, und einer ſeits derſelben letſten und äuſſerſten Häuſern in der Vorſtadt / menſurationem enim Milliaris, intra quod Civitas jus cogendi habet, non à porta Urbis, ſed à continentibus & extremis ſuburbii ædificiis incipiendam eſſe, ſpeciali obſervatione atque præjudicio eleganter docet

Perilluſt. Dn. Wernher. alleg. loc. P. I. Obſ. 122. per tot.

die Frage iſt / ſo beweiſet das auf der Stadt Kempten an Löbl. Reichs-Stadt Memmingen beſchehene Requiſition und à peritis in arte vorgenommene Dimenſion des Dorffs Wiggenſpach (welches notorie viel weiter von der Stadt Kempten gelegen als das Dorff Sultzberg) ertheilte und ſub N. XLVIII. befindliche Atteſtatum und eidliche Auſſag der Dimenſorum, deutlich und klar / daß bis dahin mehr nicht als anderthalb ringe Stunden zu rechnen / folglichen ſelbiges gantz ohndiſputirlich noch innerhalb der Diſtanz der Meil ſituiret ſeye. Peritis enim & Teſtibus deponentibus ſuper diſtantia loci & reddentibus rationem in arte ſua omnino credendum eſt. No. XLVIII.

Maſcard. de Probat. Concl. 525. n. 3.

Wie dann auch ſonſten eine kundbahre Notorietät / und von keinem Land-Mann und Ingeſeſſenen niemahls erhört worden iſt / daß das quæſtionirte Dorff Wiggenſpach / noch weniger aber das zu Sultzberg 2 Stunden oder 1 Meil-wegs von der Stadt Kempten entlegen ſeye.

Notorium autem dicitur, de quo fama publica eſt indubitata & inveterata, ideoque etiam nulla alia probatione indiget. Et cum Milliare non per dimenſionem tantum, ſed etiam per famam & vulgi opinionem probari poſſit, ut ſi inter loca unum vel dimidium vel plura milliaria communiter numerantur, famæ vulgari & communi ſtandum tamdiu, donec probetur contrarium.

Id. Maſcard. Vol. III. Concl. 1061. n. 13.

Digitized by Google

Nam credendum eſt, illud vulgare & antiquum à certa antiquorum metiendi ratione ſumſiſſe originem.

Id. ibid. Concl. 525. n. 1. & 2.

Daß aber auch noch hiebey ex parte adverſa behauptet werden will/ man müſſe einen Unterſchied machen inter verba: bey einer Meil wegs/ ſive intra milliare, und unter den Worten/ eine Meil ſimpliciter, quia dictio intra tantum operetur, quod non requiratur milliaris perfectio, iſt gar zu weit hergeſucht/ und wider allen rechtlichen Verſtand. Ex vulgari enim juris Regula expreſſio Intra oder Innerhalb non ſolum media, ſed etiam extremitatem termini & totum illud ſpatium includit, & dictioni Extra è diametro adverſatur. Sic jam Horatius:

Iliacos intra muros peccatur & extra.

Strauch. in Lexic. Part. Jur. Beſold. Theſaur. Pract. Concl. Rub. Intra & Inner.

Rudinger. Singul. Obſervat. Cent. I. Obſ. 48. ibique alleg.

§. XXIV.

Was endlichen noch die letſte und 6te Objection anbelangt/ ſo dicäret zwar ſenſus & ratio ipſa naturalis, quicquid fieri debet extra circumferentiam circuli, nullo modo fieri poſſe in Centro, vel prope centrum ipſum; & quicquid prohibitum eſt intra circumferentiam, multo magis prohibitum eſſe in ipſo Centro, medium quippe ejusdem præſumitur naturæ & conditionis, cujus ſunt extrema; conſequenter kan der Locus des Stiffts oder das Cloſter ſelber in denen Privilegien und Verträgen wegen der Bann-Meile tacite nicht ausgenommen/ ſondern muß aller rechtlichen Vermuthung nach & quidem principaliter mit darunter verſtanden ſeyn: Ratio enim ubi eſt eadem, ibi etiam eadem eſſe debet juris diſpoſitio, & quæ non differunt ratione, non differunt juris diſpoſitione; quia identitas rationis cauſatur etiam identitatem legis, & caſus ſub ratione comprehenſus in lege ipſa comprehenſus intelligitur. Nam ſicuti genus continet omnem ſpeciem, ita generalis ratio continet omnem caſum, tametſi etiam facta ſint diverſa, ſi tamen eandem habent rationem, idem jus in utrisque ſervabitur. Wie dann gantz natürlich/ und von einem jeden/ cui pepo præ corde non eſt, zu begreiffen iſt/ daß die Stifft-Kemptiſche Märckt/ welche immediate ante mœnia & portas Urbis gehalten werden/ denen Stadt-Kemptiſchen privilegirten Märckten noch weit mehrers præjudicirlich/ ſchmälerig/ nachtheilig und ſchädlich ſeyen/ als welche 1 und 1½ Stund weit in dem Creyß der Meil/ wie zu Sultzberg und Wiggenſpach/ bis anhero de facto fovirt und gehalten worden ſind. Wann aber zu vermeyntlicher Juſtificirung des erſt

noviſ-

noviſſime in Anno 1714. in das Stifft ſolemniter ausgeſchriebenen und angeſtellten Jahrmarckts/ das Argument und die Conſequenz von der ehemahls und von unfürdencklichen Zeiten her üblich geweſenen Kirchweyh oder ſo genandten Creutzgang genommen werden will/ ſo heißt es/ quod à diverſis & diſſimilibus non fiat illatio.

Nun finden ſich zwar wegen ſolchen Kirchweyhen oder Kirch-Tägen in denen Verträgen und Kayſerl. Ausſprüchen folgende Diſpoſitiones, als: In einem Theidungs-Brieff oder Vertrag de dato Memmingen an dem nechſten Zinſtag vor St. Waldburg Tag zu ingehenden Mayen Anno 1410. ibi:

> Und denne von der Gewandſchnider wegen hant die egenandt Aecht zwiſchen unß geſprochen/ daz die an dez Gotzhuß ze Kemptun Kirchwyhin wol zu demſelben Gotzhuß mit Gewande ſton mugend/ welchi daz tun wend/ allu Jar öwenklichen/ und daz da fail haben/ daz In daz wir vorgenante Burger ze Kemptun/ noch unſer Nachkomen nit weren noch St darumb nit vehen ſullen/ ungeuarlichen. So mugent auch die Gewandſchnider mit Gewandt ouch an dez egenanten Gotzhuß Kirchwyhin allu Jar öwenklichen ſtan in der Statt ze Kemptun/ und daz da fail haben/ welchy daz tun wend/ daz in daz wir vorgenanter Abt Frydrich und der Convent noch unſer Nachkomen auch nit weren/ noch Sy darumb ouch nit vehen ſullen ohn geuerde ꝛc.

Item in Königs Maximiliani I. Ausſpruch de dato Cöllen den 25. Jun. Anno 1494.

> Item die Nachmärckt ſollen auf den Kirchweyhen ungeuerlich wie von alter herkumen iſt/ gehalten werden.

Item in Declaratione ejusd. über ſolchen Ausſpruch de dato Wormbs den 16. Octobr. Anno 1495.

> Deßgleichen haben ſich Abt und Convent vorbeſtimmt beklagt/ wie die von Kempten obbeſtimbt diß Jahrs die Cramer/ ſo auf der Kirchweyhin bey dem Gotshauß fayl gehabt/ auf irem Nachmarckt in der Stadt/ wie von alter Herkumen ſey/ und unſer Königlicher Entſchaidt innhalt/

halt/ auf Ir Erſuchen/ nit ſteen/ noch fail haben laſſen wellen/ und darauf begert/ dieſelben von Kempten zu vermügen/ ſolichs hinfür nach lautt unſers Königlichen Spruchs zu halten/ dagegen die genandten von Kempten geantwurtt/ daß ſy den berürten Kremern fayl haben angepanten Feirtagen und aus der Urſachen/ daß ſy ſich Iren Geboten freuenlichen ungehorſam erzeigt/ verbotten/ darauf wir erklert/ daß es hinfür deshalben auch nach unſerm Königlichen Entſchaidt gehalten werden ſolle/ der alſo ausweißt: **Item die Nachmerckt ſollen auf den Kirchweyhen ungeuerlich wie von alter Herkumen iſt/ gehalten werden.**

Deßgleichen in dem Kauff-Contract und ausgeſetzten Articuln de Anno 1525.

Item die Nachmerckt ſöllen auf den Kirchweyhin ungevarlich/ wie von alter Herkommen iſt/ gehalten werden.

Gleichwie aber dergleichen Kirchweyhen oder Kirch-Täge ihrem Urſprung und inſtituto nach dies feſti initiales Dedicationis nimirum & Conſecrationis Templorum ſind/ welche gemeiniglich in Dörffern und Flecken celebrirt zu werden pflegen;

Beſold. & Wehner. Voc. **Kirchweyhen.**

alſo können auch dieſelben nicht ſo bloſſer Dingen in offentliche ſolemne und privilegirte Jahrmärckte verwandelt werden/ anſonſten einem jeden Kirchſpill/ Dorff oder Flecken/ wo dergleichen Kirchweyhen gemeiniglich celebrirt zu werden pflegen/ erlaubet wäre/ ejusmodi Encænia & Renovalia in Nundinas ſolemnes & privilegiatas mutare, quod abſurdum.

Dann obgleich Herkommens/ daß an dergleichen Kermeſſen ob confluxum populi allerhand nundinationes peractis Sacris getrieben werden/ die ſolemnen Märckte auch à potiori von ſelbigen ihren Urſprung bekommen haben/ habent enim nundinæ ſolemnes ſuam originem à certis conventibus feſtivis & peregrinationibus religioſis, dum quædam loca ob miracula, quæ credebant, copioſo hominum confluxu certis diebus frequentarentur, mercatores eo quoque venerunt, & ſenſim mercatum inſtituerunt, qui à frequentibus Miſſis, quæ in locis iſtis celebrarentur, æque dictæ Miſſæ, quæ poſtea Privilegiis Imperatoriis confirmatæ,

docente ita Struv. in Syntagm. Jur. Publ. Diſs. XII. de Reſervat. Imp. circa Privileg. §. 16.

und

und dannenhero auch das Fürſtl. Stifft Kempten nach Ausweiß nur allegirten Verträgen wohl hergebracht / daß an ſolchem Feſt-Tag oder Creutzgang / welcher je und allezeit in denen Weyhnacht-Ferien gehalten worden / Cramer und Gewandtſchneider ihre Waaren zu fallem Kauff haben / die Stadt aber gleichwohl zu Verhütung Schadens und Nachtheils einen ordentlichen Jahr- und Nachmarckt dabey halten dörffen; ſo iſt deswegen ſelbiges noch lange nicht befugt geweſen / dieſe Encænia anniverſaria propria authoritate und wider alt Herkommen und Obſervanz, welches doch hiebevor in allen Handlungen und Conventionen mit dem Stifft pro norma & cynoſura perpetua ſtabiliret worden / ſonderheitlich aber in fraudem & eluſionem der Kayſerl. Privilegien und Verträgen / krafft deren kein offentlicher Marckt innerhalb Meil-wegs acentiret werden ſolle / in nundinas ſolemnes zu verwandlen / oder vielmehr / wie in facto geſchehen / auſſer der gewohnlichen Kirchweyh-Zeit / anfänglich auf Simonis und Judæ, nachgehends aber auf Montag in der Catharinen Wochen einen offnen freyen Jahrmarckt / noch weniger aber einen Wochenmarckt / als das vermeyntliche ſecundarium & acceſſorium anzulegen und zu halten. Dann poſito etiam, ſed in præjudicium veritatis minime conceſſo, es involvirten die Encænia oder Kirchweyhen das Jus atque Libertatem Nundinarum ſolemnium, und wäre auch ſolches dem Fürſtl. Stifft als exceptio à Regula in denen Sprüchen und Verträgen tacite eingeſtanden / ſo könnte doch das anmaßliche acceſſorium, nemlich der Wochen-Marckt weder per modum neceſſitatis noch æquitatis noch inhærentiæ niemahls ſubſiſtiren / noch mit einigem Schein des Rechtens juſtificiret werden. Quando enim acceſſorium ſpeciali lege, directe etiam & principaliter, per verba excluſiva keinerley Märckte / prohibitum eſt, non ſubſiſtit, ſubſiſtente etiam principali; & quando illud, quod dicitur acceſſorium eſt arduum & dignius quam principale, & quod etiam per ſe ſubſiſtere vel absque neceſſaria conſequentia principalis venire poteſt, tunc acceſſorium illud non cenſetur conceſſum, conceſſo principali.

Card. Tuſch. Pract. Concl. T. I. Lit. A. Concl. 79. n. 3.

Nec locum habet axioma: acceſſorium cedere principali, vel acceſſorii & principalis idem eſſe judicium, quando non eadem eſt ratio in acceſſorio, quæ in principali, & quando non omnino cohæret principali, ſed ab eo eſt diviſibile.

Barbos. Axiom. Jurid. L. I. ax. 9. limit. 1. & 2.

Am allerwenigſten aber iſt das Fürſtl. Stifft befugt und bemächtiget geweſen / der anmaßlichen Wochenmärckt zu recht vorſetzlicher Æmulation, offenbahrem Abbruch und Schaden der Stadt-Kemptiſchen Wochenmärckte / auf einerley Tag / nemlich den Samſtag zu verlegen; da doch ex parte deſſelben ehedem ſelbſten in ſummis Imp. Dicaſteriis ſoutenieret worden / was in den Verträgen und Privilegien geſaget werde / daß

die Stifftiſche Kauff- Schläge der Stadt Märckten ohnſchädlich ſeyn ſollen / verſtehe ſich allein ratione temporis, daß ſie nemlich nicht auf ſelbige Zeit / Tag und Stund / ſondern auf andere geleget werden / allegando in hunc finem Fritſch.

de Regal. Nund. jure Tr. III. Cap. IV. n. 92.

wo er die Clauſulam Privilegiis inſeri ſolitam: **Das nemlich andern Städten Dörffern und Märckten an ihren Jahrmärckten / Wochen- und Marckt-Rechten / Freyheiten / Rechten und Gerechtigkeiten ohnnachtheilig ꝛc. ſolcher geſtalten** expliciret:

Ne ſimiles mercatus aut nundinæ fiant eodem vel iisdem diebus in duabus Civitatibus vel oppidis vicinis ad decem milliaria, quia alter alteri per concurſum noceret, & id contingere poſſet, qui prior eſt tempore, alteri inhiberi faceret à Principe vel ſuperiore Magiſtratu, per Regulam; qui prior &c. ff. de Jud. Klock. de Contrib. Cap. III. n. 85.

Unde etiam Perill. Dn. de Berger. P. I. Reſp. 109. Quando novi Mercatus ſine ulla neceſſitate iisdem cum vicino diebus noxio invicem concurſu eriguntur, à Superiore inhibitionem is, qui jus Mercatus obtinuit, impetrare poteſt, ne ſimiles mercatus fiant eodem die in Civitate vicina, propterea quod futurum ſit, ut per concurſum ei indirecte noceatur, & negotiantibus in plura loca diviſis mercatus diminuatur. Teſſaur. Dec. 264. n. 5. Klock. de Contribut. C. III. n. 85.

Et ſic vel tandem de hoc Puncto ſecundo ſatis.

Pun-

Digitized by Google

Punctum III.

Vom Verbott wegen Uberſetzung der Handwercker.

§. XXV.

Gleichwie in Puncto antecedenti per longum & latum deduciret und erwieſen iſt / daß in denen Kayſerl. Privilegien Sprüchen und Verträgen dem Fürſtl. Stifft Kempten und deſſen Ingeſeſſenen Unterthanen innert einer gantzen Meil wegs omnis & cujuscunque generis Commercia, allerley Märckt/ Kauff- Schläg/ Handthierungen und Gewerb / woraus einiger Kauff-Schlag erfolgen mag/ generaliter & univerſaliter inhibiret / verbotten / renuncirt und vergeben worden / ſo ſolte ja kein Zweifel mehr fürwalten / daß nicht auch zugleich ex ſignificatu naturali verborum iſtorum generalium alle Handwercker überhaupt / ins beſondere aber diejenige / welche dem Kauff-Schlag und Gewerb einiger maſſen anhängig / ſub hac prohibitione generali complectiret begriffen und verſtanden ſeyen; generaliter enim dictum, generaliter etiam exaudiri debet.

l. 1. §. 1. de Legat. præſt.

Et locutio generalis quoad omnia de quibus intelligi poteſt, eundem effectum habet, quem ſpecialis quoad ſingula.

l. 79. de Legat. 3. l. 51. de adminiſtr. Tut. Harprecht. Cons. 70. n. 330.

quia genus includit omnes ſpecies ſub genere comprehenſas, etiamſi in una ſpecie major ſit ratio quam in alia.

Barbos. axiom. Jurid. L. VII. Cap. IX. ax. 9. ibique alleg.

& quicquid prædicatur de genere, idem & de ſingulis ſpeciebus prædicari debet.

l. 7. §. 10. ff. de Pact. cum aliis citatis ab Everhard. in top. legal. loco 61.

Genere autem prohibito omnes quoque ſpecies cenſentur prohibitæ.

Everhard. ibid. loc. 6. à genere ad ſpec.

Unde & generali diſpoſitioni atque prohibitioni omnino ſtandum, donec caſus

caſus regulæ generali contrarius non probetur. Qui enim regula nititur, pro illo res deciditur certa,

Dec. & Fabr. in l. 1. ff. de R. I.

& qui regulam pro ſe habet, certum jus habere dicitur.

Gail. L. II. Obſ. 150. n. 3.

Und obwohl in denen Privilegiis und Verträgen ein und andere ſpecies, als Korn / Traid / Saltz und anders dabey exprimiret und an die Seiten geſetzet werden / und dannenhero pars altera daraus zu inferiren vermeynt / daß ſolche prohibitio generalis der Gewerbe Gremplereyen und Handthierungen auf die Handwercker nicht zu extendiren ſeye / ſo iſt doch aus denen Rechten bekandt / quod Enumeratio nonnullarum ſpecierum adjecta generali in favorem alterius factæ diſpoſitioni, genus planè non reſtringat, ſed ejusmodi enumeratio ſpecialis tantum in favorem ejusdem partis, cui vel Judex vel Compaciſcens proſpicere voluit, & ad enixiorem voluntatis declarationem adjecta cenſenda ſit:

advertente ita Brunnem. ad l. 12. n. 6. ff. de inſtruct. & inſtrum. leg. Harprecht. Cons. XVI. n. 388.

Nam quod adjecta iſta dictio kein / keinerley / einig oder einzige Handthierung und Gewerb / daraus einig Kauff- Schlag folgen mag / ſit univerſalis, ideoque etiam omnes ſpecies excludat, & dictioni quæcunque, quæ & ipſa univerſalis eſt, æquipolleat ſeu reſpondeat, nemo quisquam vernaculi noſtri ſermonis adeo expers, ut hoc negare vel ignorare ipſum non pudeat.

Harprecht. d. Cons. XVI. n. 390.

Ex quo nec dubitandum, quin illæ dictiones non ad enumeratas ſolum ſed etiam ad omnes ſeu quascunque alias ſpecies porrigantur juſtiſſime;

juxta ea quæ in ſimili ſtatuminat Paris. Vol. III. Cons. XX. n. 26. Menoch. Cons. VI. n. 15. & de ipſa hac germanica particula keinerley / einig / Beſold. in Theſ. Pract. & Gœdd. Cons. Marpurg. Vol. I. Cons. 28. n. 175.

Unde DD. communiter: quod ſi clauſula generalis ponatur ante ſpecificata, illa omnia ſubſequentia, ſpecialiter expreſſa, ſub ſe contineat, ita nempe, ut hæ ſpecies illam clauſulam generalem tanquam genus haud reſtringant, ſed ad illud referantur,

ex doctrina Hippol. Riminaldi Cons. 216. n. 19. ibi: Enumeratio ſpecie-

ſpecierum non reſtringit genus præcedens. Cardinalis de Luca de Renuntiat. Diſc. 4. n. 6.

Et quod quando in aliqua Diſpoſitione primo ponatur Genus, & poſtmodo ſpecies, etiamſi omnes ſpecies non enumerentur, tamen illa præcedens generalis ſeu indefinita diſpoſitio reſtringitur haudquaquam.

Cephal. Cons. 372. n. 26. &c.

Da zumahlen denen ſpeciebus enumeratis die verba generalia **und anders/** notanter adjiciret worden / ſo zeiget ja der natürliche Verſtand deſſen/ daß omnes aliæ ſpecies mit darunter verſtanden ſeyen; particula namque **alia, aliud** denotat ſimilitudinem, & eſt relativa, repræſentativa, repetitiva & implicativa ſimilium, & ejusdem qualitatis, maxime quando ponitur inter ea, quæ ſunt ejusdem rationis:

ut probant textus & Authores ap. Strauch. in Lexic. Particul. jur. voc. **alius, alia.**

Nach welcher General-Prohibition und reſpective Renuntiation das Fürſtl. Stifft ſich dann umb ſo mehrers achten/ und einiges Attentatum darwider nicht fürnehmen ſollen/ als nicht allein in dem Fundamental-Kauff-Contract und Verglich de Anno 1525. (umb welche Zeiten doch notorie noch keine Handwercker cujuscunque etiam generis weder in bey und umb das Stifft / noch in denen innerhalb der Meil gelegenen Dörffern geweſen) das Herkommen und Obſervanz univerſaliter und überhaupt in allen Stücken/ welche in dem Kauff- und Regiſter-Brieff ſpecifice nicht exprimirt und angezeigt ſich finden / ſolemniter ſtipulirt / per verba:

> **Was Stück / Gebräuch und Gerechtigkeiten** NB. **auſſerhalb der Stadt und Fried-Säulen gelegen / oder geweſen zu ſeyn erfunden würden/ dieſelben Stück / Gebrüch und Gerechtigkeiten alle und jede / ſollen wir beide Theile und unſer Nachkommen gegen einander halten und vollnziehen wie ſolches von Alters herkommen iſt / alles aufrecht/ redlich / getreulich und ungefahrlich.**

In contractibus autem ſemper ſunt attendendæ conſuetudines, quæ tempore, quo illi celebrati ſunt viguerunt; & ambiguitas, quæ ex verbis diſpoſitionis eſſe poterat, ex uſu & obſervantia, quæ omnium interpretationum regina, juris atque Privilegii optima interpres, declarationem & interpretationem recipit, maxime ex tali, prævia judiciaria quaſi cauſæ ventilatione, & matura tranſigentium deliberatione, ſub ſumma ſacratiſſimæ Cæſ. Majeſtatis authoritate atque confirmatione validiſſime inita transactione,

Harprecht. Reſpons. 60. n. 492.

utpote quæ ad inſtar rei judicatæ pro veritate haberi & inviolabiliter ſervari debeat; cum utique nihil naturali æquitati congruentius reputetur, quam Pacta ſervari præcipue illa, quibus litibus inter partes imponitur finis:

c. finem litibus. X. de dol. & contum. l. 33. c. de transact.

præſertim ſi illa diu fuerit obſervata.

c. 3. in verbis: ſi fuerit aliquot annis ſervata. X. de transact.

ſondern auch ex parte deſſelben allen und jeden Exceptionibus, oder wie die Wort lauten: allen und jeden Fürzügen/ Einträgen/ böſen Funden/ arge Liſt und Gefährden/ wie dann die Menſchen-Sinn immer erdencken oder fürwenden möchten ꝛc. wohlbedächtlich renunciret worden iſt. Nachdemmahlen aber/ wie in dem Vertrag de Anno 1563 referiret wird/

> Unangeſehen ſolcher der Stadt Kempten erſeſſenen alten Freyheiten/ Kauff-Briefen und Herkommen/ der Herr Prelat zu Kempten nicht nur eine neue Metzig/ an Orth und Enden/ wie hiebevor und von Alters her nie keine geweſen/ aufzurichten/ und unerſättiget deſſelbigen der Metzger auf der Rottach Vich innerhalb der Meil wegs aufzukauffen/ und andern Frembden wieder zu verkauffen/ ſondern auch andere Handwercker mehr/ die in gleichem Fall dem Kauff-Schlag anhängig/ in ſpecie aber Bach-Oefen und Beckenſchütz inner Meil wegs/ als zu Waltenhofen/ Bezigau/ Krugzell/ Leübaß und Leiterberg/ einzuführen/ und ins Werck ziehen zu laſſen ſich angemaſſet;

und dieſe Stifft-Kemptiſche Neuerungen und Anmaſſungen damit entſchuldiget und juſtificiret werden wollen:

> Daß ob zwar Ihr Fürſtl. Gnaden dem angezogenen Kauff-Brieff und ausgeſetzten Articuln getreulich nachzuſetzen wohlgeſinnt/ ſelbige dannoch den Verſtand nicht hätten/ als ſolte ein Prelat zu Kempten auſſerhalb Korn/ Saltz oder anderm/ Handwercker in ſeinen hohen und niedern Gerichten aufzurichten/ nit Macht haben/ wie andere Fürſten und Stände des Reichs/ dann wann ihm ſolches abgeſtrückt würde/ Er der Stadt Kempten Hinterſaß ſeyn müßte. Und ob er gleich auch ein Metzig an der Rottach auf-

Digitized by Google

aufrichten laſſen / ſeyen doch Sein Fürſtl. Gnaden ein ſolches in Krafft ihrer Freyheiten und Kauff-Brieffs auch ausgeſetzten Artickul wohl befugt / dann metzgen nicht ein Kauff-Schlag / ſondern wie andere Handwercker als ein Handwerck gebräuchig ſey ꝛc.

So iſt zwar in Anno 1563. und hinnach in Anno 1601. durch die damahlige Compromiſſarios und Arbitratores das wohlhergebrachte und durch ſo theur erworbene Privilegia & Compactata ſtabilirte principium regulativum, daß nemlichen ſo viel die von dem Fürſtl. Stifft und deſſen Unterthanen innerhalb Meil wegs de facto angemaßte Gremplereyen und Kauff-Schläg betrifft / ſelbige Inhalts und vermög der in Anno 1525. ausgeſetzten Kauff-Artickul gäntzlich abgeſchafft / und die Transgreſſores und Ungehorſame / ſie ſeyen gleich Stifftiſche Unterthanen oder andere / unnachläßlich geſtrafft werden ſollen / abermahls veſtgeſtellet und beygehalten / hingegen aber / wiewohl wider offenbahr altes Herkommen und Obſervanz, & contra expreſſam clauſulam derogatoriam, annullatoriam & caſſatoriam omnium futurarum transactionum adverſantium & repugnantium Sententiæ decretoriæ Maximiliani I. Imperatoris Anno 1494. ſubnexæ, cui ideo à privatis Arbitratoribus, nec conſentiente nec confirmante S. C. Majeſtate, derogari vel præjudicari haud potuit, indulgiret und quaſi à regula excipiret worden / daß die quæſtionirte neu aufgerichtete 5 Bach-Oefen und Beckenſchüß / wie auch die Metzig auf der Rottach zwar noch fernerhin verbleiben / auſſer denſelben aber innerhalb Meil-wegs keine neue mehr aufgeſtellet / auch ermeldter Metzger bey unausbleiblich- und unverweigerlich gebührenden Straff ſich einigen Fürkauffs mit Vieh künfftig nicht mehr anmaſſen / noch aber in Aushau- und Auswägung des Fleiſches / ſo viel nemlich zur Conſumtion des Cloſters wochentlich in circa erfordert werden möchte / die daſelbſt vorgeſchriebene Maaß und Ordnung überſchreiten ſolle. So viel aber die Handwercker anbelangt / iſt verglichen und vertragen worden / daß ſelbige zwar alſo verbleiben / und dem Stifft mehrere aufzunehmen unverwehrt ſeyn ſolle / jedoch mit dieſer merklichen Limitation und Unterſchied / daß ſie 1) weder bey dem Gottshauß noch anderwärts in dem Bezirck einen offnen Laden oder Kauff-Schlag treiben / noch in andere weg des feilen Kauffs gebrauchen / ſondern allein auf einer Perſohn Begehren gefrümbte oder des Gottshauß Arbeit / es ſeyen Schuh oder anders / wie von Alters her verfertigen und hingeben / auch deßwegen ein Zeichen ihres Handwercks für das Hauß hencken / alle übrige Arbeit aber auf die freye Märckte wohl tragen / und innerhalb der Meil niemand feil biethen noch verkauffen / jedoch auch 2tens) daß durchgehends und überhaupt mit denen Handwerckern ſolche Maaß und Beſcheidenheit gebraucht werden ſolle / damit gemeine Stadt und Burgerſchafft zu Kempten in allweg unbe-

ſchwert bleiben oder im wenigſten nicht beſchweret werden möge.

Aus welchem allem dann juſtiſſima ratione zu ſchlieſſen und zu argumentiren iſt / daß ſtantibus etiam hiſce Transactionibus recentioribus, ſelbige in tam vago & indiſcreto intellectu, wie bißhero von Seiten des Fürſtlichen Stiffts in facto geſchehen / nicht anzunehmen / ſondern allerdings zu mehrerer Æquität zu reduciren ſeyen. Nulla enim interpretatio tam late producenda eſt, ut captioſam libertatem inducat.

l. 5. ff. de Transact.

Et correctio non ulterius debet extendi, quam quousque ſe extendit diſpoſitio correcta.

Cardinalis Tuſch. Pract. Conclus. Tom. II. Concl. 1038.

Und weilen in angezogenen Verträgen / was in ſpecie Mezger und Becken betrifft / an der Zahl mehr nicht als 1 und reſpective 5 zugelaſſen und geſtattet worden / ſo iſt das Fürſtl. Stifft auch niemahls befugt noch bemächtiget geweſen / zumahlen contra toties datam fidem Principalem, dieſen numerum reſtrictivum & excluſivum zu überſchreiten; incluſio namque certi numeri eorum, qui illum excedunt, excluſio eſt.

l. 12. ibique Gloſs. & DD. ff. de Jud. Decian. Reſp. 64. n. 11. Vol. VII.

Et limitata conceſſio alium quam limitatum effectum producere non debet,

l. in limitatis. ff. de A. R. D. Menoch. Cons. 647. n. 3. Burſat. Cons. 363. n. 23. Vol. IV.

nec eſt extendenda ultra id, quod in conceſſionem venit, ejusque limites in Conventione poſitos.

Id. Decian. Reſp. 113. n. 17. Vol. III.

Was aber alle übrige Handwercker anbelangt / womit das Fürſtl. Stifft heut zu Tag recht abundiret / ſo iſt demſelben deren Recipir- und Aufnehmung eben ſo wenig nach freyem Willen und Gefallen / ohne alle Beſcheidenheit Maaß und Ordnung / zugeſtanden. Quando enim apparet ex Inſtrumentis Transactionum, opificia non ſimpliciter & cujuscunque generis ſine diſcrimine eſſe conceſſa, ſed cum hac expreſſa limitatione & modificatione, daß ſie keinen Kauff-Schlag treiben / und in allweg unſchädlich und unbeſchwerlich ſeyn ſollen / apparet inde mens contrahentium, eousque ſaltim vim transactionis porrigere, ut in tantum reſtringi debeant, in quantum tertio Compaciſcenti & vicinæ Civitati non ſint damnoſa; alſo daß nicht nur allein ſolche Handwercker / welche ſui natura & indole

dole dem Kauff- Schlag und Gewerb anhängig / ſondern auch diejenigen / denen bißhero die quæſtuaria negotiatio mit denen ſua opera & labore zubereitet- und verfertigten Waaren / wie andern Kauff- und Handels-Leuthen mit ihren Handels- und Cram-Waaren / geſtattet und nachgeſehen worden / denen angezogenen neuen Verträgen ſchnurſtracks entgegen und zuwider lauffen.

Quia quæſtuariam negotiationem non illam ſaltem appellamus; quando quis merces emit, ut illas iterum, earum forma immutata, carius vendat, verum etiam illam, quando quivis alii mechanici artifices & opifices merces emunt, ut eas poſtmodo, earum forma propria opera mutata, rurſus aliis vendant.

per l. 65. pr. de Leg. 3. & §. 2. ibi: quia negotiationibus præponuntur. Inſt. quod cum eo, qui in aliena pot. Raphael de Turri Diſp. 3. Qu. 7. n. 21. Lauterb. in Tr. Synopt. Tit. de Inſtit. Act. §. 1. n. 6.

Conſtat enim, quod mercium appellatione omnes res mobiles (excepto homine) mercandi negotiandi nundinandique cauſa comparatæ contineantur.

Wurmſer. Pract. Obſ. L. I. tit. 50. JCti Marpurg. Vol. IV. Cons. 17. n. 113. & ſeqq. Marquard. de jure Mercat. L. II. c. 1. n. 6. 7. & 13.

In weiterer Betrachtung dieſelbe gar notanter & verbis conceptiſſimis ſtatuiren und verordnen / daß die Stifftiſche Handwercker in genere gemeiner Stadt und Burgerſchafft zu Kempten in allweg unſchädlich / und ſelbige im wenigſten nicht damit beſchwert werden ſollen; welche adeo effuſa & emphatica verba eine ſolche extenſivam, & in adeo laxos terminos abſoluti liberi nullisque plane regulis limitati arbitrii conceſſionem nullo modo admittiren / ſondern allerdings eine eingeſchränckte und limitirte ſeu in terminos arctiores coanguſtirte Freyheit haben wollen. Cum dictio minimum, am wenigſten / ſit negativa univerſalis & habeat præciſam excluſionem,

ut notat Zepper. Cynos. legal. C. XVI. n. 189.

Clauſula autem vel adverbium omnimodo, nobis in allweg / tantumdem importet, quam illa verba per omnem modum,

Coler. Cons. 27. n. 28. Strauch. d. l. voc. omnimodo.

habeatque vim decreti irritantis,

Card. Tuſch. Tom. II. Lit. D. Conclus. 320. n. 2.

Digitized by Google

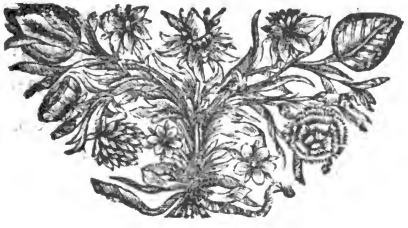
ſicque pariter liberam & præciſam voluntatem atque libertatem reſtringere, omnesque ſpecies, quibus damno atque præjudicio eſſe poterant opificia, comprehendere cenſeatur.

Prout fuſe demonſtrat Barbos. de Dictionibus uſu frequentioribus voc. omnimodo.

Da hingegen aber eine Land-kündige Sache iſt / welcher geſtalten die Beſchwerden und Beeinträchtigungen auch in dieſem Stuck bereits ſo weit überhand genommen und noch täglich auf eine ſo abſolute **übermäſſige Weiſe damit von Seiten des Fürſtl. Stiffts** continuiret **werde / daß bey nicht erfolgender** prompten Remedur **der armen Burgerſchafft** à potiori **endlichen nichts mehr als das** flebile beneficium emigrandi, **gemeiner Stadt aber** triſtiſſima priſtini Status memoria **ſamt dem auf dem Fuß nachfolgenden Untergang und Verderben übrig bleiben dörffte.** Hæ enim Leges, ut Coronidis loco utamur verbis emphaticis Ill. Dn. de Ludvvig.

in ſup. alleg. Diſs. de Opifice in Pagis exule, **von Handwerckern auf den Dörffern /** in Proëm.

Urbium ac Civitatum nervi & artus, ſpiritus & anima, quas ſi ſuſtuleris temere, Germaniæ Urbes nudabis incolis atque rediges illas in vaſtitates & deſerta. Specimina oculis obverſantur paſſim, quod in Urbibus frequentia hominum olim celeberrimis nunc adpareant deſertæ ædes, vici, plateæ, quarum poſſeſſores propter agentes in pagis Opifices, deſtituti operis remediisque acquirendi victum, ideoque coacti ſolum vertere. Quod igitur jure Romano non iniquum, Officinas inſtrui in pagis, illud nefas jure Germanico. Siquidem diverſorum locorum jura ac limites diverſi regundi ac cuſtodiendi, ſuum cuique tribuendum, cavendaque in ſubditis rerum juriumque converſio ac perturbatio. Hinc enim inter ſubditos procellæ caſus indeque ipſius Reipublicæ pernicies & ruina, olim Romanis inde non metuenda, ſed noſtræ Reipublicæ pertimeſcenda, ac omni jure declinanda; in Provinciali Urbe à Principe, in Imperiali authoritate ſupremorum Imp. Tribunalium.



Pun-

Digitized by Google

Punctum IV.

Vom Verbott wegen Aufricht- und Uberſetzung der Tafernen/ Wirthſchafften und Weinſchencken.

§. XXVI.

MIt dieſem Puncten hat es faſt gleiche Beſchaffenheit wie mit dem vorhergehenden / wegen Uberſetzung der Handwercker. Dann gleichwie denen Stadt-Kemptiſchen Burgern in dem privilegirten Meil-Bezirck in Krafft der öffters angezogenen Kayſerl. und Königl. Freyheiten und Verträgen alle Handthierung Marckt- und Gewerbſchafft privative competiret / alſo competirte Ihnen auch alleinig das Recht und die Freyheit Tafernen/ Wirthſchafften/ Bier- und Weinſchencken zu halten und außzurichten / und davon die Gabellas und Umgelder zu beziehen / als ein acceſſorium und annexum des Kauff-Schlags und Gewerbs / wie mit denen in §. præced. mentionirten Beckenſchützen oder Bach-Oefen/ Metzig und andern Ehehäfftinen; wie dann auch eben deswegen die Tafernen/ Becken-Oefen / Metzig und dergleichen/ ejusdem juris & naturæ gehalten und unter die Ehehäfftinen referirt zu werden pflegen.

Mynſing. Dec. 3. Reſp. 25. n. 4. & ſeq. Knipſch. de Civit. Imp. L. II. c. 5. n. 162. & L. V. c. 26. n. 20. & ſeqq.

Jura enim erigendi furnos, macella, hoſpitia cauponaria & alia, ad pinſendum panem, carnes emendas & diſtrahendas, ad hoſpitandum, & vendendum vinum atque cereviſiam, veluti publicam utilitatem magis quam privatum commodum, ſicque bonum Reip. reſpicientia, ſunt res non liberæ facultatis, ſed jura publica authoritate inducta ſpecialia & ſingularia, & ſic ſonderbahre Ehehafft-Rechte.

vid. Author Act. Lind. p. 858. & ſeq. Klock. de ærar. L. II. c. 59. n. 6.

Caſus autem quos nectit paritas æquitas & identitas rationis, non ſunt ſeparandi quoad juris diſpoſitionem; & ubi diverſitatis ratio reddi non poteſt, ibi diverſum jus obſervari non debet. Quia parium eadem eſt juris diſpoſitio natura atque potentia, & quæ in radice atque cauſa conveniunt, conveniunt etiam in effectu.

per reg. & axiomata vulgat.

Und

Digitized by Google

Und solte man ex parte des Fürstl. Stiffts billich zuruck gedencken/ was gestalten in Anno 1525. demselben neben andern Gerechtigkeiten / specialiter auch die Herrlichkeit und Nutzung des halben Umgelts in der Stadt/ vom Wein Bier und allem failen Getränck (so das Stifft hiebevor in Anno 1340. und 1364. durch Thädigung und Vertrag an sich gebracht) mit allen Rechten Zugehörden und Nutzungen/ als eins der fürnehmsten Stucken/ aufrecht und redlich abgekaufft worden. Wannenhero auch mit einigem Schein des Rechten und der Billichkeit sich nicht verantworten lässet/ daß solche so theur erkauffte Umgelts-Gerechtigkeit und Nutzbarkeit per indirectum gemeiner Stadt de facto wieder entzogen/ und dem Fürstl. Stifft per varias vias wieder zugeeignet werden will; da in neueren Zeiten nicht nur alles voller Tafernen und Wirthshäuser nächst und rings umb die Stadt herum angefüllt/ sondern auch so offt es das Stifft ankommt/ so gar alles Zechen/ Zehren und Trincken in selbiger verbotten und in die Stifftische Wirthshäuser gezogen/ und dahin gleichsam gebannet wird. Da doch nicht nur allein schon in dem Vertrag de Anno 1563. die zu Waltenhofen/ so ohngefähr 1 Stund weit von der Stadt gelegen/ von dem Fürstl. Stifft de facto angemaßte Neben-Wirthschafft und Tafern demselben rotunde abgesprochen/ und weggeschauet/ davon der passus concernens dieses Innhalts ist:

> Betreffend die Tafern zu Waltenhofen / soll es hinfüran und allwegen also gehalten werden / daß ein Prelat zu Kempten/ seine Nachkommen und Gottshauß / Sie die Stadt Kempten und ihre Nachkommen bey gedachter Tafern und derselben Gerechtigkeit und Gütern/ ruhig bleiben/ auch keinen Neben-Wirth / er gehöre dem Stifft oder welchem Herrn er wolle / zu keiner Wirthschafft nit allein zu Waltenhofen / sondern auch in der Pfarr Waltenhofen mit nichten einkommen/ schencken / noch umb das Geld Wein oder Bier geben lassen/ sondern soll diese Tafern allein ihr alt Herkommen und freyen Gang haben. Es soll auch den Pfarr-Leuthen daselbst nit mehr verbotten werden / bey dem Wirth der Enden Hochzeit oder andere Zehrung zu halten / ob es aber beschehen / soll denselben solch Verbott frey wiederum relaxirt und entzogen werden ꝛc.

sondern auch noch erst im Vertrag de Anno 1601. bey Fürstl. Ehren/ Trauen/ Glauben und wahren Worten zugesagt und versehen worden / daß von dem Stifft mit Aufrichtung der Tafernen und Wein-

Weinſchencken / nicht anderſt dann mit Beſetzung und Anſtellung der Handwercker inner Meil wegs / ſolche Maaß und Beſcheidenheit gehalten werden ſolle / damit gemeine Stadt und Burgerſchafft hierdurch NB. im wenigſten nicht beſchweret werde; mit dem parentheſirten gar ſignificanten Beyſatz: daß die von Kempten dem Fürſtl. Stifft der Tafernen und Weinſchencken halber / gleichwohl auch einige Maaß und Ordnung zu geben haben.

Und mögen dem Fürſtl. Stifft anderer Herꝛſchafften fürwendende Exempla nicht fürſtändig ſeyn / non enim judicandum eſt exemplis ſed legibus. Neben dem wohl ſchwerlich ein Exempel beyzubringen ſeyn wird / daß ein Stand des Reichs einem andern benachbarten Stand / deme er zuvor die Umgelts-Gerecht- und Nutzbarkeit im Bezirck einer Meil wegs umb eine nahmhaffte Summa Gelds aufrecht und redlich zu kauffen geben / und ſolchen Kauff nicht nur von Kayſer und Pabſt confirmiren / ſondern auch ordentliche Inveſtitur und Belehnung über ſolche Herrlich- und Nutzbarkeit als ein uraltes Lehen des Reichs ertheilen laſſen / hernacher durch Verbiethung der Unterthanen Zehrung / die ſie tempore Contractus in der Stadt notorie gehabt / und Aufrichtung neuer Wirthshäuſer gleich vor den Stadt-Thoren / ſolches Umgeld meiſtens per indirectum wieder zu entziehen attentiret habe. Nihil enim intereſt, utrum directe quid fiat, ſive per indirectum. Nam quod directe fieri non poteſt, illud nec per indirectum admitti debet; & quod una via alicui prohibitum, ad id alia via admitti non debet.

c. cum quæ una. de R. I. in 6. Mev. in Cons. Poſthum. III. n. 108. Gail. L. II. Obſ. 115. n. 4.

Und läßt ſich hieher gantz wohl appliciren was der berühmte Herꝛ von Cocceji in caſu ſimillimo zwiſchen dem Stifft und der Stadt Eſſen in terminis terminantibus reſpondiret hat.

In ſuis Deductionib. Conſil. & Reſpons. cauſ. Illuſtr. Cons. XXII. p. 924.

Zu dem auch das Bier zum feilen Kauff brauen eine Burgerliche und den Städten eingehörige Nahrung iſt; geſtalten wie die Dörffer zur Viehzucht Feld- und Ackerbau / alſo die Städte zum Gewerb und Handthierungen jure Gentium angerichtet und gewidmet ſeynd: welcher Unterſchied ohne Ruinirung oder merckund höchſt-ſchädlichen Nachtheil wenigſtens des einen Theils nicht kan vermiſcht und vermenget / noch dieſe der Städte Nah-

rung ihnen durch deren Communication mit denen auf dem Land ohne erhebliche Urſachen entzogen werden. Zu vorderiſt da die Stadt N. ſelbſt die Acciſen von ihrem auf dem Lande verbrauchenden Bier noch im letſten Seculo gehabt / folgends ihr gar zu hart ſeyn würde / wann ſie nicht nur dieſes ihres Rechtens und Beſitzes der Acciſen mangeln / ſondern noch darzu durch eine wider Sie eingeführte neue Accis umb ihre vornehmſte Nahrung gebracht werden ſolte. Daß demnach weder mit Recht obgemeldte neue Accis zu Præjudiz und Abbruch der Stadt-Commercien und Nahrung auf das Bier im Stifft geleget / noch auch / umb den Bier-Handel der Stadt ſo viel mehr zu entziehen / neue Wirths- und Brau-Häuſer und zumahlen ſo nahe an der Stadt aufgerichtet werden mögen.

Man iſt aber ex parte des Fürſtl. Stiffts endlichen auch noch ſo weit gegangen / daß man nicht nur allegirtem Vertrag de Anno 1601. è diametro zuwider nächſt umb und an der Stadt alles mit Stifftiſchen Tafernen Wirthshäuſern und Weinſchencken angefüllt und überſetzt / hingegen denen Unterthanen das Zechen und Zehren in der Stadt verbotten / folglichen gemeine Stadt am Umgeld ſo wohl als die Burgerſchafft an ihrer Nahrung auf das empfindlichſte beſchweret und beſchädiget / ſondern auch immediate ante mœnia & portas Civitatis ein Fürſtl. Brau-Hauß noviter aufgerichtet / und damit zu des Publici Campidonenſis irreparablen Schaden und Nachtheil bißhero ein ſolches Gewerb und undiſputirlich Monopolium in dem gantzen Meil-Bezirck getrieben / daß auch keinen Stifftiſchen Unterthanen mehr ein Faß Bier in der Stadt Kempten zu kauffen / ja nicht einmahl einen Trunck Bier daſelbſt zu genieſſen / bey 6 fl. Straff nebſt Confiſcirung des Biers geſtattet werden wollen. Wider dergleichen prohibitiones indiſcretas & ambitioſas, wann auch ſonſt keine Privilegia & Compactata ſpecialia in medio wären / hiebevor de jure & conſuetudine Imperii, Mandata Inhibitoria S. C. als: in cauſa Kempten & Cons. contra die Stadt Memmingen / quæ Statutum fecerat, in quo ſub certa pœna prohibitum erat, ne exteri intra duo Milliaria extra Civitatem frumenta emant, item Braunſchweig contra Braunſchweig / Paſſau contra Paſſau / Gülich contra Gülich / ꝛc. viel anderer Præjudiciorum Cameralium anjetzo zu geſchweigen / erkennet worden ſind.

vid Klock. de Contribut. Cap. I. §. 351. Cons. 29. n. 990. Cons. 48. per tot. Cons. 10. n. 841. &c.

Ejusmodi enim generis Statuta & prohibitiones, ſi nimirum Princeps vel Magiſtratus mandet ſubditis ſuis, ne ab aliis quam à ſe cereviſiam emant, aut

aut ſimile quid jubeat, quod ante voluntati & libero arbitrio ſubditorum relictum fuit, de jure non ſubſiſtunt.

per tradita DD. apud Knipſchild. de Civit. Imp. L. V. Cap. 22. n. 64.

Jurisdictio quippe eſt poteſtas juris dicendi & æquitatis ſtatuendæ, non autem ad compendium ſuum ſubditorum ac vicinorum trahere diſpendia, ut ait Imperator

in l. fin. C. de Crim. Stell. Pfeil. Cons. 202. n. 61. &c.

Imo man hat ſich auch damit noch nicht vergnügt / ſondern wider die klare und ausdruckliche Diſpoſition der des Zolls halber ergangenen Kayſerl. Ausſprüchen und Erläuterungen / errichteten Verträgen und Contracten / krafft deren all dasjenige Guth / ſo durch die Stadt Kempten geführt und womit Gewerb oder Handelſchafft getrieben wird / von dem Stifft ſo wohl als deſſen Unterthanen verzollet werden ſolle / ſo gar den gewohnlichen Zoll von denen in das Fürſtl. Brau-Hauß und durch die Stadt Kempten führenden Früchten und Gerſten de facto zu denegiren und verzuenthalten ſich angemaßt.

In Königs Maximiliani I. Ausſpruch de Anno 1494. iſt klar enthalten:

Item der neu Zoll zu Kempten ſoll der Stadt daſelbſt beleiben und zuſteen / doch ſullen unſer und des Reichs auch des Gottshauſes zu Kempten Unterthanen und ſunſt menniglich deſſelben Zolls von ihren Renten / Zinſen / Nutzen / Gülten und anderm / ſo ſie zu ihrer Leibs-Nahrung gebrauchen / und damit ſie kein Kauffmannſchafft treiben frey- und den allein die / ſo Kauffmannſchafft treiben / zu geben ſchuldig ſeyn; wie dann das die Kayſerl. Freyheit gemelter Stadt darüber gegeben clärlichen innhaltet.

Welches in der darauf in Anno 1495. erfolgten erſtern Declaration iisdem formalibus wiederholet und beſtätiget worden / cum notabili addito:

Was auch hinfür in die Stadt Kempten / oder dardurch geführt würdet / NB. zu verkauffen / daß daſſelb ohn Widerſprechen ſoll verzollet werden.

Item in der weiteren Declaration de Anno 1496.

Daß nun hinfüro niemand des neuen Zolls halber nit ferrer dann von dem / davon ſich den zu geben gebührt / angezogen noch beſchwert werden ſolle. Nemlich wie Unſer Königlicher Spruch und Declaration mehrgemelt auch ausweiſen / daß niemand von ſeinen Renten / Zinſen / Nutzen und Gülten noch auch dem / ſo er zu eſſender Spei-

se / zu seiner und seins Haus-Gesinds Leibs-Nahrung zu gebrauchen in der Stadt Kempten kauffet / und NB. als Gastgeb / noch seines Handwercks halben / oder in andere Wege ferrer nit hingibt / noch verkauffet / solchs werde getragen / oder auf Wägen oder Karren die eins selbs oder andern umb Lohn oder vergeben seyen / aus oder in die Stadt Kempten geführt / weder von derselben gefallenen Renten und Gülten / noch erkaufften Speysung / noch auch den Karren oder Rossen dardurch das geführt würdet / auf dieselben Fahrten / den neuen Zoll zu geben nit schuldig noch pflichtig sey / doch daß in solchem allem kein Gefährd gebraucht werde / und ein jeder der jetzt-berührter massen aus der Stadt Kempten trägt / oder fürführt / so deß von der von Kempten Zöllen begehrt würdet / auch schuldig seyn soll / mit handgebenden Treuen zu geloben und zu behalten / daß das so sie also des neuen Zolls halben frey fürzutragen oder zu führen begehren / obbestimmter massen gefallen Rent und Gült seyen / oder zu des Käuffers und seins Hauß-Gesinds Leibs-Nahrung und NB. nit ferrer zu verkauffen gebraucht werden sullen.

Und ist dieses alles nicht nur in dem grossen Kauff-Contract und denen ausgesetzten Artickuln de Anno 1525. iisdem verbis wiederholet / und bey Fürstl. Ehren an Eides statt auf eine unwiederrufliche Weise zugesagt / sondern auch noch erst im letstern Vertrag de Anno 1601. de novo also verglichen worden / wie die Formalia daselbst lauten:

Zum Neundten die zwischen baiden Herren Partheyen erregte Zolls-Irrung und Strittigkeiten belangend / ist die Sach dahin geaint und vertragen worden / daß ein Herr Prelat und Convent des Stiffts Kempten / wie auch desselben Hof-Diener dern von der Stadt Kempten habenden 4. Zöllen / als den Brugg- und neuen Zoll / wie auch den Pflaster- und alten Zoll / allerdings exemt, wie nit weniger auch des Stiffts Kempten Unterthanen von angeregtem Brugg- und neuen Zoll / innhalt und vermög der im Jahr 1525. ausgesetzten Aruckuln befreyt seyen. Aber ihr der Stadt Kempten Pflaster- und alten Zoll belangend / sie die Stiffti-

Stiftischen Unterthanen gleichwohl derenthalber / so viel ihre Rent / Gült / Zinß / Samen Haber und essende Speiß / und was sie sonsten zu ihrer Leibs-Nothdurfft bedürfftig / berührt / gleichergestalt exemt und befreit seyn / ussерhalb NB. Getraidts und Weins / darvon sie wie auch von allem übrigen / insonderheit aber auch von Roß und Vich / gleichwie andere / bemelten Alten- und Pflaster-Zoll zu geben und zu bezahlen schuldig ꝛc.

Woraus dann / ohne mehrere Weitläuffigkeit zu machen / überflüßig erscheinet / daß weilen nach deutlichem Inhalt und Dispoſition der angezogenen Kayserl. Privilegien Aussprüchen und Verträgen / dem Fürstl. Stifft und dessen Unterthanen die freye Durchfuhr / ausser allein vor ihre jährlich fallende Gült- Rent- und Zinß-Früchten / so ein Hauß-Vatter zu sein und der seinigen Sustentation und eignem Hauß-Gebrauch einkaufft /

Cum etiam de jure communi à vectigalibus immunes sint res, quæ ex propriis fundis percipiuntur, propriique usus causa transportantur, vel ruris exercendi causa advehuntur,

Knipsch. de Civit. Imp. L. II. Cap. 18. n. 43. seqq. & in Tr. de Nobilit. L. III. c. 6. n. 175. & multis seqq. Mundius Tr. de Muner. & Honor. Cap. VI. n. 8.

keinesweges aber vor dasjenige Getraid / welches dem Fürstl. Brau-Hauß in so grosser Quantität zugeführet / und damit von denen Admodiatoribus ein so starcker Bier-Handel und Monopolium zu äusserstem Præjudiz Nachtheil und Schaden gemeiner Stadt und Burgerschafft zu Kempten getrieben wird /

Si enim Princeps frumenti quid emat & ducat, non sui & aulæ suæ causa, sed ut revendat, in caupona curet distrahi, & ita ut mercimonii causa potius emat & ducat, immunis à vectigali non est, nisi ex speciali & expressa concessione,

velut in terminis habet Wehner. Obs. Pract. voc. Zoll / Zollfrey.

nicht competiret / noch die deswegen wohlhergebrachte Zolls-Gerechtigkeit mit einigem Schein des Rechten und der Billichkeit impugnirt und widersprochen werden kan / das ex parte des Fürstl. Stiffts unterm 17. Jun. 1718. hierwider per preces & narrata falsissima erschlichene Mandatum pœnale restitutorium & inhibitorium billich wiederum zu cassiren und aufzuheben seye.

Punctum V.

Von dem Verbott des freyen Handel und Wandels der Stifftiſchen Unterthanen mit der Stadt.

§. XXVII.

Hievon finden ſich nun wiederum gar evident- und wichtige Stellen in denen öffters allegirten Kayſerl. Privilegien Ausſprüchen und Verträgen; dann nachdeme die Stadt Kempten ſchon vor öffters ermeldter Kayſerl. Commiſſion auch dieſes Special-Gravamen wider das Fürſtl. Stifft angebracht / wie das Commiſſions-Protocoll lautet / verbis:

> Und wiewohl die von Kempten als fromm Biderb Chriſtenlich Lütt / beſonder von dem der kein Oberkeit in ſie hatt / nit ſollen noch mögen verungemainſamt oder verbannet werden / jedoch on all ihr Schuld hett der Gegentheil ſie als Unchriſten / Juden / Haiden oder ſunſt unerbar Lüt verungemainſamet und verbannet / dermoß / dann den Sinen hat er verbotten / kein Hochzit in Jr Stadt Kempten zu haben / weder Win noch Brott in der Stadt von den Burgern heraus uff das Land ze kauffen / Iren Burgern den Mezgern kain Rind noch Kälber zu verkauffen / ſein Mezger ſey dann vor davon gangen ꝛc.

wurde in dem Anno 1494. erfolgten Kayſerl. Ausſpruch die Entſcheid- und Anweiſung dahin gegeben:

> Daß beede Theile ihren freyen früntlichen und nachperlichen Handel und Wandel vor- und zu einander / mit kauffen verkauffen und in all ander zimlich wege haben / die Ubertretter ſolchen Königl. Ausſpruchs aber in 100. Marck löthigen Goldes verfallen ſeyn ſollen.

auch ſolches in dem groſſen und ſolemnen Kauff-Contract und denen daſelbſt ausgeſetzten beſondern Articuln Anno 1525. einander auf das verbindlich-

bindlichſte zugeſagt / und in ewige Zeiten zu halten an Eides ſtatt wiederholet und beſtätiget / mit dieſen Worten:

> Wir und die von Kempten Unſer Nachkommen Unterthanen Burger und Verwandten / mögen wöllen und ſollen auch mit und gegen einander fründtlich und nachpurlichen handlen und wandlen one unſer jedes Teils und der ſeinen Verhinderung und Jnred.

Item im Vertrag de Anno 1563. ibi:

> Sonſt ſolle es beederſeits mit handlen und wandlen / wie gegen andern anſtoſſenden nachpeurlich und freuntlich gehalten / die Stifftiſche ungehorſame und darwider handlende Unterthanen aber geſtraffet werden.

Item im Vertrag coram Arbitratoribus bey Fürſtlichen Ehren und Würden Anno 1601. errichtet / ibi:

> Es ſollen und mögen auch des Stiffts Unterthanen und Zugehörigen / wie auch die von der Stadt Kempten hinfüro ihren freundlichen freyen Handel und Wandel / mit kauffen verkauffen und in all ander zimlich wege von und zu einandern NB. vermög der Reichs-Conſtitutionen und uffgerichten Verträgen haben.

Wie nun alſo hieraus evidentiſſime erhellet / daß der freye Handel und Wandel zwiſchen den Stifftiſchen Unterthanen und der Stadt eine ex temporibus antiquiſſimis wohlhergebracht- und bereits vor dritthalb hundert Jahren von Kayſerl. Majeſt. und dem Reich in contradictorio allergerechteſt entſchieden- und zuerkandt- mithin nicht allein zu beſtändigen Rechts-Kräfften erwachſene / ſondern auch noch darüber hin titulo maxime oneroſo, adeoque etiam nullo modo præſcriptibili nec revocabili, per transactiones item pacta & conventiones publicas auf die ſolemneſt- und verbindlichſte Weiſe veſt-geſtellt- und verglichene Sache ſey / alſo iſt auch nicht abzuſehen / quo juris colore & prætextu an Sperrung deſſelben jemahls auch nur von weitem gedacht / und die deshalben neuerlich ausgegangene Stifft-Kemptiſche Marckts-Mandata juſtificiret werden können / innhalts deren denen Stifftiſchen Unterthanen alles kauffen und verkauffen / Handel und Wandel mit der Stadt durchaus auf das allerrigoroſeſte verbotten worden / daß denſelben auch nicht einmahl mehr erlaubet iſt / das geringſte von Victualien / Korn / Vieh / Garn und anderm dahin zu tragen und zu verkauffen / oder auch nur darinn zu zehren ꝛc. Es wäre dann / daß man ſich auch quoad hunc paſſum ex parte

des

des Fürſtl. Stiffts / auf die Antiquation und Diſconvenienz dieſer Pacten und Privilegien cum Statu Principum moderno, und hingegen auf ſeine ſelbſt eigene Convenienz und den ex Inſtrumento Pacis & Conſtitutionibus Imperii publicis prætendirenden Supremátum beziehen wolte. Da aber bekandt / daß in ſelbigen die zwiſchen denen Ständen des Reichs hievor aufgerichtete rechtmäßige Pacta und Verträge / ältere Rechte / Privilegien / Freyheiten und Regalien / Gebräuch und Gewohnheiten keines weges aufgehoben / vielmehr aber / ſalva licet Superioritate Principum dergeſtalten ſtabiliret und beveſtiget worden / daß darwieder niemand ſub quocunque prætextu de facto turbiret werden ſolle; alſo iſt auch in denen Reichs-Fundamental-Geſetzen ein ſolch gemein ſchädlich monopoliſches Weſen / eigenthätige Sperrung der Commercien / und Hemmung des freyen Handel und Wandels nirgends erlaubt noch zugelaſſen / wohl aber im Gegentheil heilſamlich verordnet / daß kein Stand oder Glied des Reichs dem andern / ſo an gebührenden Orth Recht leyden mag / den freyen Zugang der Proviant, Nahrung / Gewerb und dergleichen abſtricken noch aufhalten ſolle.

R. I. de Anno 1555. §. 14.

Dahero auch tam in Inſtrumento Pacis Cæſareo-Suecico Art. IX. §. 1. quam Gallico §. 67. noviſſime ſanciret zu finden / quia publice intereſt, ut facta pace Commercia viciſſim refloreſcant, ideo conventum eſt, ut quæ eorum præjudicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium noviter propria authoritate, contra jura & privilegia, ſine conſenſu Imperatoris atque Electorum Imperii invecta ſunt vectigalia & telonia, omniaque alia inuſitata onera & impedimenta, quibus Commerciorum uſus deterior redditus eſt, penitus tollantur, & Provinciis priſtina ſua ſecuritas, jurisdictio & uſus, prout à pluribus retro annis fuit, reſtituantur, & inviolabiliter conſerventur.

vid. Capitular. glorioſiſſime regnantis Imperatoris Caroli VI. Art. VII.

Daß alſo und wann auch gleich in puncto Liberi Commercii zwiſchen Stifft und Stadt dergleichen ſpeciale Kayſerl. Privilegien / Ausſprüche und Verträge / welche zumahlen von allen Kayſern und Königen noch biß auf den heutigen Tag / adeoque etiam poſt Inſtr. Pac. ex quo ejusmodi Pacta atque Privilegia antiquata, & ob mutatum Imperii Statum moderno ſeculo diſconvenientia eſſe volunt, potentiſſime confirmiret und beſtätiget worden / nicht vorhanden / und in medio wären / dannoch das quæſtionirte Stifft-Kemptiſche Verbott und Sperrung des freyen Handel und Wandels denen gemeinen Rechten ſo wohl als denen Reichs-Satz- und Ordnungen è diametro zuwider lieffe.

Quemadmodum enim jura Commerciorum utpote juris gentium libera eſſe debent,

l. ex hoc jure ff. de Juſt. & Jur.

neque

Digitized by Google

neque ad quæſtum privatum Domini comparatæ ſunt jurisdictiones, ſed qui tenent illas, præ omnibus aliis puras Deo Principi ac Legi ab omni lucro alienas manus præſtare, à negotiationibus abſtinere, jus autem ſubditis ex omni parte conſervare tenentur;

Nov. 18. §. oportet. Pfeil. Cons. 202. n. 72.

Ita etiam ejusmodi ordinationes, Mandata & Statuta, contra prohibitionem Imperialis Sanctionis pragmaticæ, ambitioſe, maxime autem in præjudicium tertii & vicinorum lata, plane invalida judicantur.

per ea quæ firmarunt DD. apud Knipſch. de Civit. Imp. L. II. C. X. n. 45. & ſeq.

Cum per hujusmodi Mandata & Statuta nil aliud agatur, quam ut Principes Domini ac Magiſtratus Commercia in ſuis tantum fere Tetritoriis & Ditionibus, ſuo & ſuorum lucro & commodo proprio ac privato inſtituant, eoque cogant, & monopolicum lucrum exerceant, prout in terminis tradit

Klock. Cons. 10. n. 834. 842. & ſeq.

Et quod ſubditis male prohibeatur, ne cum aliis contrahant, & ut nuptiarum convivia tantum in ſui Domini Taberna celebrent, aut aliàs compotent, in Domini furno panes coquant, utque cereviſiam vel vinum pro ſe & familia non ab aliis ſed à Domino emant &c. eleganter tradit

Andr. Rauchbar. L. II. qu. 27. n. 11. & ſeq. Beſold. de ærar. c. 3. §. 6. n. 2. Pfeil. d. l. n. 61. & 68.

Unde hujusmodi Conſilia ambitioſam intentionem & cupiditatem lucri monopolici redolentia etiam hodienum Principibus fortibus, juſtis, gravibus, magnanimis, largis, beneficis, liberalibus, & ab ejusmodi ſordibus alioquin alienis, verſutia quorundam Aulicorum ſuggerit, puta ut ſubditis ſuis mandent, inhibeant, ne extra fines ſui Territorii, ſal, ferrum, cuprum, cereviſiam, lignum &c. emant, ne alibi molant, panem coquant, ne animalia, ligna, annonam ac alia victualia extrahant ad loca extera, ubi ea carius vendere poſſunt, aut ſimile quid jubeant, quod ante voluntati & libero arbitrio ſubditorum relictum erat;

ſcribit Klock. de Contrib. Cap. I. n. 344. & ſeqq.

Ejusmodi autem Principes, qui lucri cauſa ſal mercantur, & ſubditos compellunt ad id emendum, pro numero capitum injuſte agere, & mortale peccatum committere, in propoſito defendit

Ripa in Tr. de Peſt. tit. remed. ad conſervand. ubertat. aliique.

Atque hæc adeo procedere volunt, ut non tantum ſubditi illis prohibitionibus Bannis & Mandatis parere non teneantur, ſed etiam tertius adverſus

prohibentem utiliter judicio experiri poſſit, ut ſublato Mandato & abrogata prohibitione ſubditos priſtinæ libertati & rem in integrum reſtituat, ac de non amplius prohibendo cautionem præſtet,

Klock. d. l. n. 347. ibique alleg. DD. Rauchb. L. I. Qu. Jur. 27. n. 13. referens, ita in Dicaſterio Lipſienſi & Witeberg. fuiſſe judicatum.

Et conſtare ad inſtantiam Civitatis Brunſvicens. contra Ducem Brunſvic. item in cauſa **Kempten** & Cons. contra **Memmingen** ꝛc. ratione talium prohibitionum & ſtatutorum in Camera Imp. Mandata pœnalia decreta fuiſſe

teſtatur id. Klock. n. 351. & Cons. 29. n. 990.

Ac quamvis cuilibet Domino ſtatutum facere permiſſum, ne frumentum aliæve res ex ipſius territorio ad exteros evehantur, ſi ejus ſententia ſit avertere annonæ fructuumque caritatem, & providere, ne ſubditi indigeant; hocce tamen ad caſum ſaltim extremæ neceſſitatis vel utilitatis publicæ reſtringendum omnes docent.

vid. Klock. ibid. n. 356. ſeq.

Nam extra neceſſitatis communis & utilitatis publicæ cancellos Princeps non poteſt immutare vel tollere ea, quæ ſunt juris gentium.

Knipſch. d. l. Lib. V. Cap. 22. n. 74.

Unde generaliter Statuta & Mandata in præjudicium vel æmulationem tertii vergentia & bono publico contraria, neutiquam ferenda eſſe aut valida cenſeri, decidit

Cacheran. Dec. 17. n. 9.

Neque enim ita debemus, verſuram quaſi faciendo, diſcooperire unum altare, ut alterum cooperiamus.

Coler. de Proc. Execut. P. II. c. 3. n. 127.

Es iſt aber auch das Fürſtl. Stifft umb ſo weniger befugt / dergleichen Sperrungen des freyen Handels und Wandels jemahlen zu verhängen / als ſolches nicht nur den gemeinen Rechten und Reichs-Conſtitutionen ſo wohl als denen Special-Privilegien und Verträgen mit der benachbarten Stadt Kempten / ſondern auch dem zwiſchen Ihro Hoch-Fürſtl. Gnaden an einem und denen 7. Haupt- und Amt-Leuthen der Stifft-Kemptiſchen Landſchafften am andern Theil Anno 1683. errichteten Receſs è diametro zuwider / krafft deſſen die Unterthanen gegen Erlegung 60000. fl. der ſo genandten Saltz- und Marckt-Gelder / von dem ſo auſſer den Stifftiſchen Wochen- und Jahr-Märckten verkauffet wird / befreyet und überhebt worden ſeynd. Nachdem man aber an Seiten des Fürſtl. Stiffts denſelben hinnach verbotten / und mit Exequirung

der

der härteſten Gelds- und Leibes-Straffen darob gehalten / auſſer denen Stifftiſchen Wochen- und Jahrmärckten etwas mehr inn- oder auſſer ihren Häuſern zu verkauffen / noch auch etwas in die ihnen ſo wohl gelegene Stadt Kempten zum Verkauff zu bringen / iſt ihnen ſolch theur erworbenes Recht de facto wiederum entzogen und zu nichte gemachet worden / wie aus denen in Anno 1721. und 1723. gedruckten Gravaminibus der Stifft-Kemptiſchen Landſchafften / davon Extractus ſub N. XLIX. mit mehrerem zugleich aber auch ſo viel daraus zu erſehen iſt / daß hierdurch nicht nur das Commercium zu der Stifft-Kemptiſchen Landſchafft gröſten Schaden und Nachtheil bereits ſehr geſchwächet worden / ſondern auch dergleichen Conatus, wann ſie noch ferner continuirten / der Stadt Kempten inevitablen Ruin nach ſich ziehen würden / angeſehen ſelbige rings umher auf etliche Stunden weit mit lauter Stifftiſchen Landſchafften umgeben / und eben deswegen / weil ihre Märckte nicht wohl von andern als à potiori von Stifftiſchen Unterthanen beſuchet werden können / die privilegirte Bann-Meile ſo theur erhalten und acquirirt werden müſſen. No. XLIX.

Wiewohlen Kayſerl. Majeſt. auf die von denen Stifftiſchen Unterthanen ſelbſt eingebrachte allerunterthänigſte Beſchwerungs-Anzeige und Bitte / pro decernendo Mandato pœnali S. C. de non contraveniendo Pactis & ſtabilitæ in Conſtitutionibus Imperii Commerciorum Libertati &c. an des Herrn Fürſten zu Kempten Hoch-Fürſtl. Gnaden unterm 3. April 1727. bereits umb ſtandhafften Bericht und Verantwortung mit dem ausdrücklichen Anhang allergnädigſt reſcribiret haben: Daß ſich immittelſt Kayſerl. Majeſt. verſehen / es werde der Herr Fürſt das Commercium und deſſen denen Reichs-Geſetzen / Landes Beſten / und deſſen Situation gemäſſe Freyheit hinkünfftig in ſolchem Stand zu halten von ſelbſt gemeynt ſeyn / auf daß weitere Klägden unterbleiben möchten.

Punctum VI.

Vom Verbott des Bruggen-Baues über die Iller.

§. XXVIII.

Daß die Löbl. Reichs-Stadt Kempten mit Kayſerl. und Königl. Zoll-Regalien und Privilegien von Kayſer Ludovico IV. Carolo IV. Friderico III. und Maximiliano I. dergeſtalten begabet und befreyet ſeye/ daß auſſer den gemeinen Land-Straſſen/ wie ſolche von alters Herkommens ſind/ keine neue frembde und ungewohnliche Wege noch Straſſen/ wordurch der privilegirte uralte Stadt-Kemptiſche Zoll geſchwächet würde/ gemachet geſuchet und gebrauchet/ noch weniger geſtattet/ ſondern alle diejenige/ welche ab der rechten und alten Land-Straß kehren/ und ſolch Zoll- und Weg-Geld zu der Stadt Abbruch und Schaden auf andern Neben-Wegen gefährlich verführten/ oder ſich des zu geben weigerten/ auf betretten mit Confiſcation der Güther und andern Straffen darumb genöthet und gepfändet werden ſollen ꝛc. ein ſolches iſt aus denen Adjunctis ſub N. L. LI. LII. LIII. LIV. des mehreren zu erſehen.

N. L. LI. LII. LIII. LIV.

Wannenhero auch/ als das Fürſtl. Stifft zu Ende des XV. Seculi unternommen/ unterhalb der Stadt 1 gute Stund weit davon zwiſchen Hirſchdorff und Lauben/ zum Præjudiz Nachtheil und Schmälerung des Stadt-Kemptiſchen Zolls/ einen Steeg oder Bruggen über den Iller-Fluß zu bauen/ Kayſer Maximilianus I. Innhalts des hierüber in Anno 1496. zu Lindau ergangenen Ausſpruchs und Declaration ſub N. XXVII. in Conformität nur allegirter Privilegien und mit beedſeitiger Partheyen gutem Wiſſen und Willen die Sache ausdrucklich dahin gethädinget decidiret und erkläret hat/ daß nemlichen dieſer Steeg nicht breiter als im Anfang und Thor 4 und in der Mitte 5 Werckſchuh gemachet/ ſelbiger allein zu nothdürfftigem Wandel des Abts/ Convents und Angehörigen mit reiten und gehen geöffnet und gebrauchet/ und deswegen damit je der Stadt Kempten dardurch kein Gewalt oder Schaden zugefüget/ noch weniger

Kauff-

Digitized by Google

Kauffmanns-Guth oder anders Zollbahres/ das ermeldter Stadt NB. an ihren Zöllen/ Weg-Gelt oder Märckten Abbruch thun möchte/ darüber geführet werde/ in ewigen Zeiten mit einer aufziehenden Bruggen oder sonsten versperrt und verschlossen gehalten/ mithin ein jeweiliger Steegwart von Burgermeister und Rath der Stadt Kempten zugleich mit in Eid und Pflicht genommen werden/ und das Stifft auch schuldig und gehalten seyn/ in mißlichen Zeiten und Conjuncturen/ wann Krieg oder Befehdung zu besorgen/ auf derselben Begehren den Steeg aufzuheben/ im nicht Erfolgungs-Fall aber die Stadt selbsten Macht haben/ denselben mit Aufhebung 2 Jochen wegzuthun/ und im übrigen Abt und Convent und ihre Nachkommen weder durch sich noch durch andere ermeldten Steeg weiter breiter noch in andere weg als vorgeschrieben steht zu bauen zu halten noch zu gebrauchen/ noch auch an desselben Steegs statt/ oder dabey/ kein NB. Bruggen noch Land-Strassen fürzunehmen noch aufzurichten befugt und berechtiget seyn sollen ꝛc.

Welche Disposition dann nicht nur in dem solemnen Kauff-Contract, und denen dabey besonders ausgesetzten Articuln de Anno 1525. auf eine ewige unwiederrufliche Weise/ und an Eides statt wiederholt/ sondern auch als man ex parte des Stiffts in Anno 1587. den quæstionirten alten Steeg um etliche Zoll weiter und breiter/ als allegirter Königl. Ausspruch vermag/ bauen/ und den Stegwarter einige Zeit nicht mehr von Burgermeister und Rath der Stadt Kempten in gebührend Gelübd und Eid nehmen lassen/ sub prætextu, daß solches nicht aus Anordnung Ihrer Fürstl. Gnaden/ sondern des Baumeisters Unwissenheit geschehen/ von denen Arbitratoribus in Anno 1601. laut obangeführten Vertrags sub N. XXXVIII. dahin confirmiret und bestätiget worden/ daß im Fall solcher Steeg reparirt/ und wieder neu erbauet werden müßte/ selbiger alsdann eben in der Maaß/ Gestalt und Weite/ wie viel-berührter Königs Maximiliani I. Ausspruch ausweiset/ und anderst nicht gemachet und erbauet werden/ auch nicht allein der damahlige sondern alle künfftige Steegwarter der Stadt Kempten so wohl als dem Stifft insgemein loben und schwören sollen/ berührten Steeg getreulich und mit Fleiß zu verhüten und versperret zu halten/ und denselben allein nach vermög und Inhalt viel-besagten Königl. Spruchs zu gestatten und gebrauchen zu lassen ꝛc.

Wie nun aus dieſen Kayſerl. und Königl. Privilegien / Ausſprüchen / Declarationen und Verträgen / abermahls luce meridiana clarius und ohne Admittirung einiger Æquivocation oder widrigen Auslegung erhellet / daß dem Fürſtl. Stifft Kempten keineswegs gebühre / und zwar nicht nur innerhalb des reſtringirten Meil = Diſtricts / ſondern auch in ſo weit den wohlhergebrachten privilegirten Stadt = Kemptiſchen Zöllen und Märckten (als worauf ſelbige Ausweiß obangezogener Privilegien ausdrücklich gefreyet und bewidumt iſt / damit ſie / wie die Formalia lauten / in Aufnehmen und Würden bleiben und deſto ſtattlicher beym Heil. Reich gehandhabet werde) Abbruch und Schaden dardurch zugefüget wird / die alte gewohnliche auf gedachte Reichs-Stadt Kempten zugehende Reichs- und Land-Straſſen abzuändern / und dagegen neue Weg und Straſſen zu machen / wordurch der Tranſito und Niederlag der Kauffmanns = Waaren ſo wohl als die freye Zufuhr auf daſige Märckte / folglich die ſo hoch privilegirte Zoll-Regalien abgeleitet gehemmet und geſchwächet werden / und alſo eben ſo wenig / es ſeye unter- oder oberhalb der Stadt / zum Præjudiz ihrer uralten Zoll = Bruggen / neue Bruggen über die Iller anzulegen; wie dann auch mehr-erwehnte Reichs-Stadt von jeweilten Zeiten und mehr dann 3. und 400. Jahren her / ſine ulla unquam contradictione, in ruhigem Poſſeſs Genuß und Gebrauch dieſer ihrer rechtmäßig erhaltenen Freyheiten Privilegien und Regalien / und dahero derivirenden juris prohibendi gantz ohndiſputirlich geweſen iſt: alſo iſt auch die neuerliche Erbauung der Bruggen quæſtionis vor eine offenbahr- widerrechtliche Uſurpation Anmaß- und Beeinträchtigung und gantz unjuſtificirliches factum & attentatum turbativum atque ſpoliativum allerdings zu achten / und dahero billich wiederum zu caſſiren / und die deßhalben bißhero ſo ſehr beſchädigte Stadt Kempten in ihre alte Freyheiten und Gerechtigkeiten der Straſſen Bruggen und Zölle halber zu reſtituiren / idque eo magis als nach ausdrücklichem Innhalt der neueſten Kayſerl. Wahl-Capitulation ejuſd. Art. 8. alles dasjenige was zu Sperr- und Verhinderung der Commercien / vornehmlich aber denen Ständen des Reichs zu Schaden und Schmälerung ihrer Regalien und andern Gerechtigkeiten und Herkommens gereichig / nicht verſtattet noch zugelaſſen werden ſolle ꝛc. auch an und vor ſich ſelbſten eine gantz unbillliche Sache wäre / daß da die Stadt Kempten nicht nur ex teſtimonio oballegirten Privilegii Maximiliani de Anno 1518. ſub N. LIV. alle Straſſen und Wege weit herum auf eigenen ſehr groſſen und ſchweren Koſten gemachet und zugerichtet / ſondern auch noch biß auf den heutigen Tag das onus & incommodum conſervandarum & reparandarum viarum publicarum atque pontium auf etliche Stunden weit in dem Fürſtl. Territorio verglichener maſſen auf ſich hat / Ausweiß des Vertrags de Anno 1601. ibi:

Sollen

Sollen Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten die gewohnliche Landſtraſſen auf Memmingen zu biß an das Waſſer die Leübaß / desgleichen die Ynſprugger Straß biß in das nächſte Höltzlein oberhalb Durrach / und die Landſtraß uff Yßni bis an das Bächlin / da ſich des Fürſtl. Stiffts Kempten Obrigkeit und Gebieth endet / wie auch den Weg in dem Stockach uff der Haubenſtaig am Geyrn-Bach und im Allmay machen und erhalten ꝛc.

hingegen das Fürſtl. Stifft das utile & commodum durch Abſtrickung der Zöllen und Märckten davon haben ſollte;

cum tamen commoda & incommoda æqualiter ſint determinanda.

per L. 10. ff. de R. I.

So viel aber in ſpecie den ehemahls in Anno 1656. 1678. 1698. und erſt noviſſime wiederum in Anno 1722. oberhalb der Stadt Kempten zwiſchen Martinszell und Rauns de facto attentirt- aber allezeit fortiſſime widerſprochenen Bruggen-Bau anbelangt / iſt ſolcher dem ſub titulo maxime oneroſo (weilen ehemahls die Weg und Straſſen durch den groſſen Kempter-Wald / da vorhin kein Wagen ſondern allein Saum-Roß paſſiren können / mit Anwendung vieler tauſend Gulden von der Stadt Kempten geöffnet und zugerichtet worden) erhaltenen Kayſerl. hoch verpönten Special-Zoll-Privilegio de Anno 1518. è diametro zuwider / kraft deſſen zwiſchen ermeldter Stadt Kempten und dem Städtlein Vils keine neue Bruggen noch Straſſen aufgerichtet / noch die Kauffmanns-Waaren und Güther / wie die geſtaltet ſeyn / einen andern / dann allein durch obberührten alten gebauten Weg und Straß / durch den Kempter-Wald / ſo directe auf die Stadt Kempten zugehet / geführet / und alſo derſelben an ihren privilegirten Zöllen Weg-Geltern und Märckten kein Schaden und Abbruch zugefüget werden ſollen.

§. XXIX.

Die Stifftiſche Fundamenta hingegen / womit man die Stadt-Kemptiſche ſo klare Gerechtſame dißfalls zu oppugniren / und die anmaßliche neue Bruggen zu juſtificiren vermeynt / beſtehen hauptſächlich in folgenden Puncten:

1) Quod fluminum maxime non navigabilium pontes ejus ſint Principis, cujus eſt ipſum flumen & ſuperioritas territorialis ab utraque parte fluminis; & quod

quod etiam viæ publicæ mutata Imperii forma iis annumerentur Regalibus, quæ ſalva Cæſaris Majeſtate Statibus Imp. communicari queant, nempe vel per inveſtituram vel præſcriptionem.

2) Seye dem Fürſtl. Stifft die Zoll- und Bruggen-Gerechtigkeit über die Iler (welche hiebevor denen Inhabern der von dem Fürſtl. Stifft Kempten zu Lehen rührenden unterhalb Aitrach gelegenen Herrſchafft Marſtetten / und in ſpecie denen Frey-Herren von Königseck-Aulendorff / hernach aber ihren in ſelbiger Herrſchafft Kauffs-weiſe gefolgten Succeſſoribus denen Herren Grafen Truckſeſſen / als ein Lehens-Appertinenz zu gedachtem Marſtetten / vigore antiquæ & à Cæſaribus confirmatæ consuetudinis ſeu Privilegii ſub N. LV. von Kellmüntz herauf bis nach Kempten excluſive competiret habe) in loco quæſtionis Anno 1662. tranſigendo & in compenſationem der ex multiplici capite prætendirten Caducität des gantzen Lehens Marſtetten / cedirt und überlaſſen / auch ſolcher Ceſſions-Tractat noch erſt ſub 17. Auguſt. Anno 1693. zwiſchen dem Fürſtl. Stifft und mehr wohlgedachten Herren Grafen Truckſeſſen denuo beſtätiget und ſolemniſiret worden; alles mehreren Innhalts beygefügter Extractuum ſub N. LVI. & LVII.

N. LV.

N. LVI. & LVII.

3) Könne die Stadt mit denen Verträgen von dem Iller-Steeg mehr nicht probiren / als daß dieſer Steeg gegen dem Cloſter und Gottshauß Kempten gelegen / folglich auf den Bruggen-Bau zu Schwartzenbach / als faſt 3. Stund von der Stadt ſituiret / nulla juris vel ſani hominis ratione, uti & de natura transactionis veluti ſtrictæ indolis nicht zu extendiren ſeye / vielmehr aber eben dardurch des Stiffts extra locum dictum ohnbeſchränckтes jus territoriale ſamt deſſen Sequelen und Effecten beſtärcket werde.

4) Seye in loco quæſtionis von unfürdencklichen Jahren her ein beſtändiges Vadum oder Furth / & inſimul continuum vectigalis exercitium geweſen / und aus dem Truckſeßiſchen Privilegio antiquiſſimo notoriſch und offenbar / daß der Zoll quæſtionis von dem letſten Pfal der Stadt-Kemptiſchen Bruggen an bis auf Kellmüntz die Iller hinunter / an allen Orthen und Enden / wo was paſſiren kan / fundirt und hergebracht / dergeſtalt / daß es der Stadt Kempten eins ſeyn müſſe / ob man denſelben an dieſem oder jenem Orth einnehme / und wann zwiſchen Kempten und Kellmüntz 10. und mehr Brucken geweſen / ſo hätten ſie leyden müſſen / daß das Zeiliſche Hauß an allen 10. Orthen den Zoll erhoben hätte.

5) Seye auch dieſer Brucken-Bau ob intereſſe publicum, zu Beförderung der Poſten und Commercien / näheren Communication der Stifftiſchen Landen / gemeinen Lands-Defenſion, mutuellen Hülff und Aſſiſtenz allerdings nöthig und nutzlich.

6) Könne endlichen die Stadt Kempten umb ſo weniger ein contradictor legitimus ſeyn / als ſie vor dieſem ſelbſten eine Stifftiſche Municipal-

Stadt

Digitized by Google

Stadt geweſen / die noch auf dieſe Stund kein Territorium extra ambitum murorum, ſondern an etlich gemeinen juribus mehr nicht habe / als was das Fürſtl. Stifft ihro in parvo aliquo Diſtrictu ſine Jure tamen & Superioritate Territoriali, erſt im vorigen Seculo ex gratia & indulgentia gelieben / und ſolches alſo cum ſummo ingratitudinis vitio, quod tollat debitum naturæ, & exſiccet fontem miſericordiæ & rorem pietatis, uſurpire.

Und was dergleichen gar übel fundirte Adminicula und gehäßige Obverſiones mehr ſeyn möchten / denen nun auch noch der Gebühr nach begegnet werden ſolle; und zwar

§. XXX.

Quoad 1mum ob ſchon regulariter einem Landes-Fürſten das Jus Pontium regale nicht diſputiret / noch verwehret werden kan vi Superioritatis Territorialis in ſeinen Landen nach Commodität Straſſen und Bruggen über Flüß und Waſſer-Bäch zu machen / ſo hat dannoch dieſe Regula ihren mercklichen Abfall und Exception, ſi vergant in injuriam & damnum alterius ex ſpeciali pacto conceſſione contractu vel inveſtitura jus antiquius habentis; quia in aquis & pontibus regulariter ſtandum eſt antiquitati pactis & obſervantiæ.

Cœpolla de ſervit. Præd. Urb. Tr. I. Cap. 70. n. 3. & 5. Brunnem. Cons. 167.

Dergleichen Pacta publica, ältere Freyheiten und Privilegien / Herkommen und Obſervanz, mutata licet Imperii forma, inter Con-Status nicht aufgehoben / vielmehr aber per Sanctiones Imperii publicas atque pragmaticas potentiſſime ſtabiliret und beſtätiget worden ſind.

Inſtrum. Pac. Weſtph. Art. VIII. §. 1. & 4. Capitulat. noviſs. §. I. X. & XV.

Alſo daß auch weder einige Præſcription, neuere Belehnung / noch anders contra jus tertii ſub- & obreptitie erhaltenes Privilegium dagegen etwas operiren kan noch ſoll; da ja etiam juxta modernum Imperii Statum nichts ungewohnliches noch neues iſt / daß ein Stand des Reichs in ſeines benachbarten Stands Territorio und Gebieth einige jura ex ſpeciali pacto & obſervantia plus quam immemoriali, ſalvo cæteroquin ipſius jure territoriali, & ſalvis reliquis Regalium vel ſuperioritatis territorialis ſpeciebus haben könne / wie oben ſchon mit mehrerem an- und ausgeführet worden / cum nihil prohibeat, quin certa aliqua Regalia alicujus ſint, ad quem tamen univerſalis territorii jurisdictio non ſit.

Pruckman. de Regal. Cap. 5. n. 8. Bocer. de Collect. c. 4. n. 27. Klock. T. I. Cons. 29. n. 353. ſeq.

Wiewohlen ermeldtes Jus Pontium regale eben nicht nur allein dahin limitiret

mitiret iſt / daß es ſine præjudicio tertii vel vicini, jus quæſitum habentis, ſondern auch abſonderlich bey Einführung neuer Bruggen und Straſſen wegen der dabey anlegenden Zöllen nach Maaßgab und Ordnung des Heil. Röm. Reichs Conſtitutionen und Kayſerl. Wahl- Capitulationen mit Kayſerl. und Churfürſtl. Conſens Wiſſen und Willen gebraucht und exerciret werde / dergleichen Conceſſiones und Vergünſtigungen aber zu Verringerung Schaden und Nachtheil anderer Fürſten und Stände vorhin habenden Zoll-Einkünfften und Rechten / nicht indulgirt noch geſtattet werden.

Capitulat. Car. VI. Art. 8. vers. gleicher geſtalt wollen und ſollen ꝛc.

Cum enim conceſſio novorum æque ac veterum vectigalium auctio vel reformatio Reſervatis Cæſ. & Juribus Majeſtaticis merito adſcribatur, nemo eorundum exactionem & inſtitutionem concedere poteſt, niſi ſolus Imperator cum Electorum & Procerum Imperii conſenſu, ita ut nec Principes aliique Imperatorem ſuperiorem recognoſcentes vectigalia nova inſtituere, vel vetera reformare aut augere nullo modo poſſint, etiamſi Regalia obtineant;

R. I. de Anno 1576. §. 118. & ſeqq. Klock. de vectigal. Concl. 10. Schrader. de feud. P. III. c. 4. n. 40. Sixtin. de Regal. L. II. c. 6. n. 16. ſeqq.

& ideo quocunque etiam conquiſitis prætextibus des Aufſchlags / Pforten- Brucken- oder Weg- Gelds ꝛc. titulo inſtituta ſint, ad Cæſ. Eminentiæ, Dignitatisque Electoralis injuriam ſemper ſpectant.

Beſold. Thes. Pract. voc. Brücken und Steeg machen.

Quo fit, ut hoc jus vectigalium exigendorum vel percipiendorum referendum ſit ad privilegiaria Statuum jura, & non ad poteſtatem vel ſuperioritatem territorialem, & ſi aliqui ſine ſpeciali conceſſione vel privilegiis quid exigant de mercibus, ſub quocunque etiam Pontium vel viarum publicarum prætextu, propria authoritate und mit eigener That / non jus hoc vectigalium eſt, ſed mera uſurpatio, quæ ſolet ac debet per Mandata S. C. pœnalia in ſupremis Imperii tribunalibus prohiberi.

Inſtr. Pac. Art. IX. §. & quia publice. Textor. de Jur. Publ. Stat. Imp. Tit. V. n. 242. ſeqq.

Cluten. Syllog. rer. quotid. Concl. 22. tit. a. Sixtin. de Regal. L. II. c. 8. n. 16.

Dann wann cuivis Domino Territoriali vi ſuperioritatis indeque dependentium Regalium competiret / nach ſeinem Gutbefinden und Convenienz Zoll- Brücken machen und anordnen zu laſſen / warum hat dann das Fürſtl. Stifft nicht allein noch erſt in Anno 1656. adeoque poſt pacem Weſtphalic. & mutatam Imperii formam umb ein beſonders Kayſerl. Privilegium zu Erbau-

Erbauung ſolcher Bruggen ſich beworben / ſondern auch ſo gar in dem mit dem Gräflichen Truchſeßiſchen Hauß Zeil in Anno 1662. wegen Caducität der Lehens-Herrſchafft Marſtetten getroffenen Verglich / ſolche Erbauung auf den Allerhöchſten Kayſerl. Conſens und Verwilligung ſo præciſe ausgeſtellt / und darauf conditioniret / da doch beede quæſtionirte Orth Schwartzenbach und Biberſchwang undiſputirlich auf Stifftiſchem Grund und Boden und in alljeglicher Jurisdiction gelegen / auch in Conformität deſſen ſub Pſto. 10. April. 1673. in Aula Cæſ. um allergnädigſte ſchrifftliche Conceſſion und Erlaubnus iterato ſupplicirt / an einoder anderm Orth einen Steeg oder Bruggen / zu reiten und zu fahren / über die Iller anlegen zu dörffen / & quidem ſub prætextu, daß ſelbige keinem Nachbarn ſonderbahr præjudicirlich falle; dannoch aber ob reſiſtentiam der in medio liegenden ältern und klaren Kayſerl. Privilegien / Ausſprüchen und Verträgen / womit damahls die Stadt Kempten / facta communicatione der Stifftiſchen Supplicæ, excipiendo allergnädigſt gehöret worden / ſelbigen Conſens nicht erhalten mögen?

§. XXXI.

Quoad 2dum läßt man zwar die allegirte Stifft-Kemptiſch- und Gräflich-Truchſeßiſchen Tractaten wegen des Iler-Zolls auf ihrem Werth und Unwerth / findet aber nicht / daß die vermeyntliche Ceſſion weder gedachtem Fürſtl. Stifft pro fundanda ſua intentione vorträglich / noch aber der Reichs-Stadt Kempten ihren wohlhergebrachten ältern Freyheiten und Rechten im geringſten nachtheilig noch præjudicirlich ſeyn könne / idque ex rationibus ſequentibus.

Dann (1) hat das Gräfl. Hauß Zeil dem Fürſtl. Stifft mehrere Gerechtigkeit an Zöllen und Bruggen über die Iler nicht cediren noch überlaſſen können / als es ſelbſten hergebracht / per vulgatam juris regulam: quod nemo plus juris quam ipſemet habet, ullo titulo in alium transferre valeat; cum ſubſtantiale omnis transmiſſionis fundamentum ſit hoc, ut jus, cujus transmiſſio prætenditur facta, transmittenti revera prius fuerit delatum.

Harprecht. Cons. 41. n. 52. vol. nov.

Und eben ſo wenig hat (2) das Fürſtl. Stifft eines mehreren Rechts ſich anmaſſen / als aber demſelben cedirt werden können / cum Ceſſionarius eo ſaltim jure, quod cedens habuit, uti poſſit, non autem alio ſive diverſo; agit enim ex jure & perſona cedentis, ubi autem non conſtat de jure cedentis, ceſſio nihil operatur. Et hinc id ſaltim actione ſibi ceſſa vel utili petere poteſt, quod venditor aut cedens, ſi ageret, petiturus eſſet, eædemque exceptiones ei opponi queunt, quæ venditori cedenti.

Lauterb. Colleg. Theoret. Pract. L. XVIII. t. 4. §. 40. & 55. Donauer. Cons. 65. n. 83. & 84.

Digitized by Google

Wie dann auch (3) in facto ipſo ein mehrers nicht cediret worden / als daß Inhalts allegirter Verglichen de Anno 1662 und 1693

Ihre Fürſtl. Gnaden und Dero Fürſtl. Stifft ſolche Zöll auf ſolche Weiſe und mit denen Rechten genieſſen und einnehmen mögen / wie zuvor der Herr Graf Erb-Truckſeß und deſſen Herren Vorfahrere ratione **der Herrſchafften** Marſtetten jure Dominii utilis **und krafft Kayſerlicher** Privilegien **befugt und berechtiget geweßt.**

Ein notorium quid **aber iſt** / daß (4) weder das Gräfliche Königs-Eggiſche noch das Gräfliche Zeiliſche Hauß des angeblichen Privilegii in præjudicium & diminutionem **der Stadt-Kemptiſchen ältern Zoll-Gerechtigkeiten** reſpectu **des Iller-Fluſſes** / ſich niemahls ſo weit zu prævaliren / noch einiger Bruggen oder Zölle über ſelbige ſo nahe bey der Stadt Kempten anzumaſſen / prætendiret habe ; imo es hat vielmehr in oberwehntem Jahr 1650. der damahls regierende Herr Graf zu Zeil ſelbſten die Stadt gewarnet / wie die Formalien lauten / **auf guter Hut zu ſtehen / weil Ihre Hoch-Fürſtl. Gnaden am Kayſerl. Hof Anſuchung thun / wegen Erbauung einer Bruggen zu Schwartzenbach / ſo NB. der Stadt Kempten zum Nachtheil gereichte.** Woraus

(5) ein Argumentum validiſſimum zu nehmen / daß ſo wenig dem Fürſtl. Stifft erlaubt geweſen / an ſtatt des vielerwehnten Steegs unterhalb Kempten / oder dabey / eben deswegen / damit der Stadt ihrer à temporibus antiquiſſimis wohlhergebrachten Zoll-Freyheit kein Abbruch und Schaden geſchehen möchte / eine Zollbare Bruggen zu bauen / eben ſo wenig auch das Königs-Eggiſche oder hernach Zeiliſche Hauß / ob identitatem rationis ex prætenſo Privilegio befugt und berechtiget geweſen ſeye / zwiſchen Kempten und Aitrang eine dritte Bruck zu machen / oder das Recht darzu einem tertio zu cediren / & quidem tali, welcher ex propria eaque ſæpius iterata & jurata renuntiatione inhabiliti**ret iſt** / dergleichen Recht in præjudicium Civitatis Campid. zu exerciren. Ceſſio enim non poteſt fieri in eum qui non habet qualitatem ipſius cedentis.

Brunnem. Cons. 80. n. 22.

Allermaſſen (6) auf der kundbahren Notorietät beruhet / daß von allen Zeiten her zwiſchen der Kempter- und Kellmüntzer-Bruggen nie mehr als 2 privilegirte Kayſerl. Zoll-Bruggen / nemlich zu Aytrach und Egelſee geweſen ; zumahlen aber in oben allegirtem Kayſers Maximiliani II. Privilegio ſelbſten / ſo weyland Herrn Johann Jacob Frey-Herrn zu Königs-Egg Aulendorff im Jahr 1566. ertheilet worden ſeyn ſolle / der dem Hauß Königs-Egg verliehene Zoll von Kempten bis Kellmüntz / allein

allein auf ermeldte beede Bruggen zu Aitrach und Egelſee expreſſe & ſpecifice reſtringiret worden iſt / verbis:

> alle Zoll des Waſſers genandt die Iller / oben von Kempten den untern Pfal der Bruggen / von Kauffmanns-Gütern / Gewerbs-Leuthen / und allen andern nichts ausgenommen / ſo NB. die Bruggen zu Aitrach und Eglſee fahren ꝛc. wie er deſſen an Ort und Enden von Alters her in Gebrauch innhaben und poſſeſſion vel quaſi geweſen und noch ſeye ꝛc.

alſo gar / daß auch nicht einmahl ein Furth zwiſchen Kempten und Kellmüntz gebrauchet werden ſolle.

Gleichwie aber (7) ein jedes Privilegium hauptſächlich ex uſu & obſervantia, utpote fidiſſima omnium privilegiorum interprete, zu meſuriren iſt / alſo iſt auch daher allerdings zu ſchlieſſen / daß weilen weder Königs-Egg noch Zeil / weder zu Schwartzenbach noch Biberſchwang / eine Zoll-Bruck jemahls hergebracht / noch die prætendirende Zoll-Gerechtigkeit ſo nahe gegen der Stadt Kempten werts actu exerciret hat / denenſelben auch in præjudicium gedachter Stadt ex prædicto Privilegio ein ſolches niemahls gebühret habe. Habent enim talia Privilegia intellectum & vim ex uſu, & quod ex talibus literis privilegiorum & jurium non eſt in uſu, id perinde eſt, ac ſi iis non ſit conceſſum vel comprehenſum;

Cacheran. Cons. 34. n. 16. Vaſq. Controv. L. I. c. 2. n. 6.

quia nunquam meliorem interpretationem capere poteſt Privilegium vel quævis diſpoſitio humana, quam ex practica ſubſecuta, à qua minime oportet recedere, ſed potius verba diſpoſitionis offendere & negligere:

Mev. Cons. poſth. 63. n. 32. & ſeq.

Poſſeſſio quippe ſola declarat ejusmodi conceſſiones.

Roman. Cons. 89. n. 8.

Hiernächſtens iſt (8) allbekandten Rechtens / daß dergleichen Privilegia allezeit ſalvo jure tertii zu verſtehen / und wider das alte Herkommen und Obſervanz nichts operiren mögen.

per text. expreſſ. in Capitulat. Cæſ. præcipue noviſs. Art. VIII.

Privilegium enim in præjudicium atque detrimentum tertii jus antiquius habentis, non eſt trahendum, nec cum alicujus damno operari debet,

per l. 7. C. de precib. Imp. offer. Cravett. Cons. 966. n. 4.

ſed accipiendum ſemper eſt cum clauſula: ſalvo jure tertii,

Mev. Cons. 63. n. 30.

quæ clauſula jus tertii quæſitum nec minuere nec auferre poterit.

Klock. Vol. I. Cons. 15. n. 90. & ſeqq. Arniſæus de Jur. Maj. L. I. c. 5. n. 2. & Gail. L. II. Obſ. 58. n. 6.

Imo Privilegium continens grave præjudicium non valet, etiamſi illi ſit inſerta clauſula: cum præjudicio tertii.

Mev. Cons. 102. n. 19.

(9) Da nun per ſuperius deducta, der Stadt Kempten ihre ex multis retro Seculis wohlhergebrachte Zoll-Regalien / bereits Anno 1331. von Kayſer Ludovico IV. wiederum Anno 1373. von Kayſer Carolo IV. und Anno 1443. & 1483. von Kayſer Friderico III. &c. und alſo ſchon länger dann 200. Jahr vor dem quæſtionirten Königs-Egg- oder Zeil-Truckſeßiſchen Privilegio de Anno 1566. Imperiali authoritate nicht nur firmiret und beſtätiget / ſondern auch von König Maximiliano I. ſelbige dahin extendiret worden / damit die Stadt ſolcher Zoll-Freyheiten deſto ſtattlicher genieſſen / und dabey nicht gefährdet werden möchte / daß nicht allein bey dem vom Fürſtl. Stifft weit unterhalb der Stadt ehedem anmaßlich erbauten Steeg ein Steegwart conſtituiret / ſo denſelben bey ſeinem Eid jedesmahl verſchloſſen halten mußte / auch nichts Zollbahres / und niemand anders dann allein Stifftiſche Angehörige darüber paſſiren laſſen durffte / ſondern auch bey einer Poen von 100. Marck löthiges Golds ausdrücklich verbotten worden iſt / daß Abt und Convent und ihre Nachkommen NB. durch ſich noch durch andere den vorbeſtimmten Steeg in ewig Zeit nicht weiter breiter noch anderſter / dann ausgeſprochen worden / bauen / halten noch gebrauchen / noch auch an deſſelben Steegs ſtatt oder NB. dabey / keine Bruggen noch Land-Straſſen fürnehmen noch machen ſollen; wannenhero auch ermeldte Stadt Kempten dieſe ihro alſo privative zukommende Zoll-Gerechtigkeit von allen Zeiten her / bis auf dieſe Neuerung / nicht allein ruhiglich / und ohne einige weder des Stiffts noch der Königs-Egg- und Zeiliſchen Häuſer Contradiction exercirt und genoſſen / ſondern auch den Zoll der Enden / da die Land-Straß auf Dietmansried und Memmingen ſich richtet / durch die neuere Bruggen quæſtionis aber evidenter abgeleitet und abgeſchnitten wird / jederzeit allein erhoben und gezogen hat / wie D. Merckelbach der ehemahlige Stifftiſche Advocat ſelbſten etiam invitus bezeugen müſſen / wann er ſchreibt: Obwohl der Orthen / da die Land-Straß auf Dietmansried und Memmingen ſich richtet und

und zugehet / den Weg wieder zu erbauen / in der Herren Prælaten hoher Lands-Fürſtl. auch niedern ungemittelter Obrigkeit gelegen / und Ihre Fürſtl. Gnaden der Ends alle Regalien Herꝛlichkeiten und Hochheiten haben / dannoch und in Bedencken die Bürger zu Kempten deſſen am meiſten gebrauchen / und NB. ein Rath zu Kempten allein den Zoll erhebt und einziehe / derſelb auch billich zur Reparation aſtringirt und gehalten iſt;

Tom. III. Cons. 149. n. 43.

So iſt auch (10) im geringſten nicht zu præſumiren / daß Kayſer Maximilianus II. durch dieſes dem Hauß Königs-Egg ertheilte Diploma denen Stadt-Kemptiſchen ältern Privilegiis in etwas derogiren / und was ſeine Vorfahren am Reich in ſpecie Kayſer Maximilianus I. etiam in foro contradictorio durch einen ſolemnen Ausſpruch mit der einen Hand gegeben / mit der andern per indirectum wieder nehmen wollen.

Cum in privilegiorum interpretatione ſemper ita prudentes incedere debeant, ut quodlibet Privilegium amplietur & reſtringatur ſecundum mentem privilegiantis.

Enenckel. de Privileg. L. II. c. 3. n. 6. Brunnem. Cons. 136. n. 8.

Mens autem ipſius ſemper juri & juſtitiæ præſumitur conformis, neque Principi unquam aliud præſumitur placere, quam quod juſtum & verum;

l. 6. C. ſi cont. jus vel utilit. publ. l. 4. C. de LL.

quia Imperialis Majeſtatis proprium non eſt, auferre conceſſa,

ut ait Juſtin. in auth. de referend. palat. in pr.

ac proinde Privilegia ſemper interpretanda, ut non vergant in cujusquam injuriam vel damnum.

c. 19. & 30. X. de Privileg. Stryck. de Privileg. Interpret. c. 6. n. 14. & ſeqq.

Alias etſi non injuſta, tamen quatenus devergunt vel in detrimentum publicum, vel in aliorum injuriam, iniqua fiunt, ideoque revocanda ſunt,

Mev. P. VII. Dec. 30. n. 2.

& perinde habenda ac ſi data non eſſent.

Gail. L. II. Obſ. 132. n. 2. & de Pac. Publ. Obſ. 4. n. 31.

Wiewohlen mehr allegirtes Maximilianiſche Privilegium ſelbſten jura tertii verbis

verbis expreſſis ſalviret : Doch uns und dem Heil. Reich an unſer Oberkait und Gewaltſam und NB. ſonſt männiglich an ſeinen Rechten und Gerechtigkeiten unnachtheilig und unvergriffen ꝛc.

Daß alſo (11) wann auch gleich das quæſtionirte Königs-Egg- oder Zeiliſche Zoll-Privilegium in extenſiori ſignificatu bis an untern Pfal der Kempter-Bruggen lautet / ſolches dannoch wider die Stadt-Kemptiſche ältere Zoll-Regalien keine Vires noch Effect haben kan;

Da zumahlen (12) noch viele andere à jurium interpretibus quoad privilegiorum concurſum gemachte rechtliche Obſervationes, allhier eminenter anſchlagen / quod nempe privilegiatus contra æque privilegiatum non utatur Privilegio ſuo; quod potentius ſemper ſit Privilegium, quod majori nititur favore, veluti Campidonenſe, zu Erhaltung Stadt und Stands expreſſe conceſſum, ſine dubio habendum; quod Privilegium poſterius non tollat prius & antiquius, maxime ſi prioris vel antiquioris, ut tollatur, non facta ſit ſpecialis mentio & expreſſio. Nam Privilegium quod tempore prius eſt, jure etiam prius eſſe, eodemque argumento Privilegium quod jam competit, ei quod competiturum demum eſt, merito anteferri, omnes docent; ſemper enim occupantis & poſſidentis conditio melior eſſe ſolet. Imo poſteriorem voluntatem nullam eſſe inde probatur, quoniam errantis nulla eſt voluntas nec conſenſus; nec in præjudicium alterius Principem privilegia dare, aut jus alteri quæſitum auferre velle conſtat, niſi id expreſſe enuntiet: & quæ ſunt alia his ſimilia.

Wie dann (13) die Herren Reichs-Erb-Truckſeſſen zu Zeil eben ex diffidentia cauſæ, und / weil ſie ſich in Præjudicium der ältern Stadt-Kemptiſchen Privilegien und Freyheiten eines neuen Straſſen- und Bruggen-Baues zu Schwartzenbach oder Biberſchwang mit Recht niemahls anmaſſen können / in denen mit dem Fürſtl. Stifft Anno 1662. und 1693. derenthalben errichteten Tractaten / nicht nur allein den vermeyntlichen Bruggen-Bau auf den Allerhöchſten Kayſerl. Conſens und Bewilligung expreſſe conditioniret / ſondern auch einiger Eviction ſich im geringſten nicht- und allein in- oder auſſerhalb Rechtens den Nahmen darzuleyhen / und ſolchen Bruggen-Bau ihres Orths weder directe noch indirecte, weder heimlich noch offentlich zu hindern / Ihro Fürſtl. Gnaden aber ſie auch ſo gar des bloſſen Nahmens halber gäntzlich ſchadloß zu halten / ſich anheiſchig gemacht haben; welches alles dann de dubioſitate nullitate & inefficacia juris inde prætenſi überflüßig teſtiret.

§. XXXII.

Quoad 3tium zeiget die obangeführte alte unpartheyiſche Hurteriſche Land-Charte ad oculum, und iſt ſonſten eine an ſich ſelbſt Landkündtge Sache / daß der ehemahlige Steeg quæſtionis eine gute Stund / Schwartzenbach aber / wo die neue Zoll-Brucke anmaßlich angelegt

get worden / nicht 3 ſondern aufs höchſte 1½ Stund weit von der Stadt Kempten abwärts gelegen / wohlfolglichen das in denen Kayſerl. Ausſprüchen und Verträgen beſt-gegründete Stadt-Kemptiſche Privilegium prohibitivum, optima juris ac æquitatis ratione nicht nur bis dahin / ſondern auch in ſo weit zu Schmälerung und Abbruch des ältern privilegirten Stadt-Kemptiſchen Zolls neue Bruggen und Straſſen attentiret werden wollen / es ſeye gleich unter- oder oberhalb der Stadt / zu extendiren ſeye.

Ubi enim eadem eſt ratio, ibi etiam eſſe debet eadem juris aut privilegii diſpoſitio; quia identitas rationis cauſatur identitatem legis, & caſus ſub ratione comprehenſus in lege ipſa comprehenſus intelligitur: ubicunque ergo ratio habet locum, ibi etiam locum habere debet privilegium, per not. jur. Geſtalten gleich viel iſt / ob 1 oder 2 Stund weit von der Stadt eine neue Zoll-Bruck angeleget werde / weilen mittelſt der einten ſo wohl als der andern die alte Land-Straß von Memmingen und andern Orthen auf Kempten ipſo facto abgeändert und mithin der privilegirte Stadt-Kemptiſche Zoll allerdings fruſtriret und geſchwächet / wo nicht gar von ſelbiger Seiten her in totum annihiliret wird; allermaſſen Land-kündig iſt / daß durch den angemaßten Bruggen-Bau zu Schwartzenbach anderſt nichts intendiret noch effectuiret worden / als hierdurch das mehreſte Fuhrwerck von Saltz Korn und andern von dem alten via regia und der Reichs-Stadt Kempten ab- und hingegen in das Stifft oder die dermahlen ſo zu nennende Fürſtl. Stifft-Stadt zu leiten und hinzuführen / in apertiſſimum ludibrium atque eluſionem der ältern Kayſerl. Zoll-Privilegien / und darüber ergangenen ſolemneſten Ausſprüchen und Verträgen / krafft deren auſſer der gemeinen Land-Straß und Brucken / wie ſolche von Alters herkommen ſind / keine neue / frembde / ungewöhnliche Wege Straſſen noch Brucken / wordurch die uralte privilegirte Stadt-Kemptiſche Zölle Weg-Geld oder Märckte geſchwächet würden / fürgenommen / aufgerichtet / gebraucht noch geſtattet werden ſollen ꝛc. Alſo daß nicht ſo wohl auf die diſtantiam locorum, als vielmehr auf die veram & genuinam privilegiorum cauſam impulſivam atque finalem hierinnfalls zu regardiren iſt: In vera enim Principis privilegiantis ſententia & mente inveſtiganda præprimis ad veras, quibus ille commotus privilegium indulſit, rationes reſpiciendum, ita ſcilicet, ut quousque privilegii ratio in re privilegiata locum ſortitur, etiam ipſum privilegium vires ſuas obtineat.

per text. in l. 87. §. 1. de Legat. 2. l. 43. ibique prolixe Ripa. n. 20. ff. de vulg. & pupil. ſubſtit. Coler. de Proc. Execut. P. II. c. 3. n. 132.

Ratio enim privilegii inductiva & in illo expreſſa, anima privilegii dicitur.

Card. Tuſch. Pract. Concl. T. VI. Lit. R. Concl. 31. n. 15.

Imo mens privilegii ejusque ratio recte ipsum privilegium esse perhibetur.

Stryck. alleg. Diss. de Privileg. interp. c. 5. n. 30. seqq.

Sic ut inde concorditer omnes concludant, quod quousque in casu privilegii ratio mens & anima locum obtinet, ibi ipsum privilegium ejusdemque operatio pariter locum obtineat.

Hartm. Pistor. P. II. Qu. 39. n. 4.

Wie dann auch eben deswegen / und damit durch Erbauung neuer Bruggen und Straſſen den Stadt-Kemptiſchen Zoll-Regalien kein Abbruch geſchehe / ubicunque etiam locorum ſit, **in dem Königl. Ausſpruch** de Anno 1496. **über den vom Fürſtl. Stifft damahls bey Hirſchdorff** de facto **angemaßten Steeg oder Bruck** notantiſſime **mit beygefüget und verbotten worden / an deſſelben Steegs ſtatt/ oder** NB. **dabey/ kein Brucken noch Landſtraß fürzunehmen;** quæ particula disjunctiva **oder dabey nicht wohl anderſt dann** in extenſiori ſignificatu **expliciret und verſtanden werden kan;** cum enim privilegium non concedatur absque effectu, ejusmodi interpretatio etiam adhibenda eſt, ne privilegium ſit ſine virtute operandi.

Klock. Cons. 48. n. 56.

Quum privilegia non nomen inane vel titulum continere debeant, ſed ita ſemper intelligenda ſint, ne fiant eluſoria, & ut effectum aliquem uſumque operentur.

Enenck. de Privileg. L. II. c. 3. §. 35. & c. 6. §. 1.

Was hätte aber die Reichs-Stadt Kempten wohl für einen Nutzen von dieſem Ausſpruch und Verträgen / und denen daſelbſt wider die angemaßte Bezinträchtigungen des Stiffts ſtabilirten Zoll-Privilegien/ wann dieſem geſtattet ſeyn ſolte / extra dictum locum **des Steegs** quæſtionis, **nächſt dabey / oder doch über ½ Stunde weit nicht davon / neue Zoll-Brücken und Straſſen zu machen / wordurch die alte Land-Straß auf die Stadt Kempten eben ſo wohl abgeleitet und abgeführet wird. Daß alſo dieſe** dictio **dabey/** nulla juris, æquitatis, vel ſani hominis ratione, uti nec de natura ipſius privilegii reſtrictive vel conditionaliter, **daß ſolchem nach auſſer dieſem Orth / wo der** quæſtionirte **Steeg geſtanden / das Fürſtl. Stifft ein unumſchränckes Recht habe / nach Belieben Straſſen und Brücken über die Iller zu machen / ſondern allerdings** demonſtrative & cauſative **zu verſtehen / welche** ob paritatem rationis & qualitatem identificam **eine halb- oder gantz ſtündige** diſtantiam **wohl leyden kan /** ideoque non denotet tam arctam contiguitatem & vicinitatem, ut non poſſit verificari in loco remotiori. **Iſt benebenſt eine gar üble** Interpretation, **wann man gegenſeits nach Art der Marckts-Freyheiten / da die Meil** expreſ-

expreſſe determinirt iſt / auch dieſe Zoll = Straſſen= und Brucken = Privilegia dahin reſtringiren wollen / wovon doch in hoc ſpeciali die mindeſte Spur nicht zu finden / demnach auch von ſolchen diverſis nichts zu inferiren iſt.

§. XXXIII.

Quoad 4tum ob man zwar dahin geſtellet ſeyn läßt / daß in vorigen Zeiten ein Vadum oder Furth / wordurch man etwan bey kleinem Waſſer zu Pferdt paſſiren können / bey Schwartzenbach geweſen / ſo iſt doch hingegen ſo viel gewiß offenbahr notoriſch und Land=kündig / daß das allegirende exercitium vectigalis und tranſitus mit Fuhrwerck / Korn / Salß / und andern zollbahren Sachen ein purum putum non Ens, und dergleichen vorhin niemahls erhört noch practiciret worden ſeye; wiewohlen allen geſetzten Falls ein Vadum noch lange nicht eine Bruck / noch Brucken= und Zoll=Gerechtigkeit in ſich hat / und bekandt iſt / quod Pons & via publica habeatur jure Regalium, non autem vadum, cum ſit libertatis naturalis ac res meræ facultatis, vel beneficio pontis vel vadi in tranſeundo uti. Et iniquum foret, Brucken= oder Fahr = Geld exigere ab eo, qui nec pontis nec navis ſed vadi beneficio utitur, modo non fiat tranſitus mit zollbahren Waaren / & in fraudem vectigalis privilegiati.

Fritſch. de jure Pont. c. 4. §. 6. n. 23. & ſeqq. ibique Becht. de Securit. c. 2. n. 96.

Dahero zwar bekandt / daß die Königs=Egg und Truckſeſſen den Haupt=Zoll zu Aitrach und Egelſee (welch letſterer nachmahls an die Reichs=Stadt Memmingen verkaufft worden) wohl hergebracht / daß ſie aber auch zu Schwartzenbach oder ſelbiger Gegend einen Bey= oder Wehr=Zoll jemahls exerciret oder ſich angemaßt haben / findet ſich nicht; daraus dann nicht undeutlich erhellet / daß ſie deſſen nicht befugt / und ihr allegirendes Privilegium allein auf gedachte beede Zoll = Brucken reſtringirt geweſen. Neque enim vectigale acceſſorium vel ſecundarium ſive der Wehr = Zoll / quod alias pro ſtabiliendo uſu vectigalis præcipui in viis deviis exercetur, aliter admittendum, niſi vel expreſſa conceſſione vel uſu longævo nitatur, ex ratione, quod non liceat loca vectigalium pro lubitu mutare, cum talia jura ſtrictam habeant interpretationem.

Bocer. de Regal. c. 2. n. 195. Textor. de jure publ. Stat. Imp. T. V. n. 268. & ſeqq.

Daß aber nach Stifftiſcher Meynung das Königs=Eggiſche oder Truckſeßiſche Zoll = Privilegium von Kempten an bis auf Kellmünz die Iller hinunter an allen Orthen und Enden dergeſtalten fundiret ſeye / daß ſie 10. und mehr Brücken machen / und den Zoll erheben mögen / iſt eine

exaggeratio & interpretatio privilegii perverſiſſima, als welches ſothane Zoll-Gerechtigkeit allein über die Aitracher- und Egelſeer-Brucken reſtrictive ac ſpecifice vergönnet/ folglich denenſelben nicht erlaubet iſt/ contra Leges Imperii fundamentales, zum Præjudiz und Schaden ſo vieler benachbarten Fürſten und Ständen ihrer wohlhergebrachten Zöllen und Gefällen/ Commercien/ Niederlagen/ Märckten und andern Jurium atque Emolumentorum, in ſpecie aber der Stadt Kempten/ die alte Zoll-Brucken (deren von allen Zeiten her in dem tractu von Kempten bis Kellmüntz nie mehr als 3 geweſen/ nemlich zu gedachtem Kempten/ Aitrach und Egelſee/ welche alle auf differente Reichs-Straſſen und Lande zugehen) nach Belieben zu ändern und zu mehren/ oder aber ſolch vermeyntlich Recht eigenmächtig auf einen tertium, deſſen doch in dem Privilegio Cæſ. mit keinem Wort gedacht iſt/ zu transferiren; weilen fundlichen Rechtens/ und in denen Reichs-Conſtitutionen/ auch Kayſerl. Wahl-Capitulationen deutlich verſehen/ wie man gegenſeits in einer ſo rubricirten obgleich in facto gar übel gegründeten Supplic pro Mandato poenali de töllendo contra jura conſtitutionesque Imperii & contra uſitatam formam intentato vectigali, de Pſto 25. April 1718. ſelbſten allegiret/ daß kein Stand des Reichs ohne Allerhöchſten Kayſerl. Conſens und ohne einhellige Bewilligung des Collegii Electoralis, und anderer benachbahrt- und intereſſirten Stände Vorwiſſen und deren ohngehört/ für ſich ſelbſt mit eigner That/ im Heil. Röm. Reich nova inſolitaque vectigalia inſtituiren/ inſtituta vel privilegiata augiren und multipliciren/ oder etwas contra conceſſam uſitatamve formam intendiren und unternehmen ſolle ꝛc. idque ob ſtrictam, quam talia jura habent, interpretationem.

Textor. de Jur. Publ. Stat. Imp. T. V. n. 269.

Quemadmodum enim nova vectigalia propria authoritate, ſine conſenſu & ſpeciali conceſſione Cæſ. atque Electorali nec conſtitui, nec vetera reformari, ita nec de uno loco ad alium licite transferri poſſunt, maxime ſi id ſine aliorum incommodo & præjudicio, & intereſſe ſalvo fieri nequeat; qua de re celebre præjudicium in cauſa Civitatis Colonienſis contra Archiepiſcopum Colon. quo mutatio vel translatio loci vectigalis per Mandatum S. C. prohibita eſt, extat

ap. Frid. Mindan. de Mandat. L. II. c. 42. n. 17. vid. Becht. de Securit. Concl. 59. in fin. Rumelin. ad A. B. Diſs. VIII. Concl. 20. Knipſch. de Nobilitat. L. III. c. 6. n. 121.

eamque ſententiam, quod non liceat loca vectigalium pro lubitu mutare vel augere, pluribus defendit

Bocer. de Regal. c. 2. n. 195.

Unde

Digitized by Google

Unde etiam Privilegium certi alicujus loci intuitu conceſſum, extra ejusdem loci limites extendere haudquaquam permiſſum eſſe, concordem DD. ſententiam appellat

Henr. Kinſchor. Reſp. 28. n. 23.

Alſo daß / wann auch gleich aus öffters angezogenem Königs-Eggiſchen Privilegio appariret / daß der Zoll quæſtionis von dem letztern oder untern Pfal der Stadt-Kemptiſchen Brucken an biß auf Kellmüntz die Iller hinunter concediret worden / hieraus noch lange nicht eine ſolche extravaganz und gantz illimitirte Freyheit und Licenz zu eliciren oder zu argumentiren iſt / daß deswegen das Gräfl. Königs-Egg- oder Truckſeßiſche Haus befugt und berechtiget geweſen / nach eigener Willkühr an allen Orthen und Enden / und ſo gar zunächſt an der Kempter-Bruck neue Brucken und Straſſen anzulegen / und den Zoll davon einzunehmen. Dann ſo wenig die Herren Grafen Truckſeſſen in öffters allegirten Verglichs-Receſſen de Anno 1662. und 1693. zugeben können noch wollen / daß zum Præjudiz und Nachtheil der Ihnen zu Aytrach noch zuſtehenden Haupt-Zollſtatt / weder der Furth zu Lautrach mit Fuhrwerck als ein ordinari Straß gebraucht / noch daſelbſten und von dannen biß gen Biberſchwang oder Schwartzenbach / (welches doch einen tractum terræ von mehr als drey Stunden weit ausmachet) eine neue Bruck oder neue Uberfahrt aufgerichtet werde; ſo wenig haben ſich dieſelbe des privilegii quæſtionis in tam vago & indiſcreto ſenſu, zu Schaden und Nachtheil des Stadt-Kemptiſchen befreyten Haupt-Zolls mit Anmaß- und Uberlaſſung einer Bruck oder Uberfahrt zu Schwartzenbach prævaliren oder bedienen können.

Zugeſchweigen / daß der in dicto privilegio benandte untere oder letztere Pfal nicht von der Stadt-Brucken / ſondern von dem öffters mentionirten Steeg / welchen man hiebevor den Iller-Steeg / Kempter-Steeg / auch Kempter-Bruck promiſcue genennet / verſtanden werden kan; wie hätte dann ſonſten die Stadt in Krafft des Königl. Ausſpruchs de Anno 1496. über den Steeg zu diſponiren / und den Steegwart zu verglübden gehabt / daß nichts Zollbahres / ſo der Stadt Kempten an ihren Zöllen Weg-Geld oder Märckten Abbruch und Schaden thun möchte / paſſiren zu laſſen / wann das Truckſeßiſche Privilegium ſich ſo gar über dieſen Steeg hinauf biß an die Stadt-Zoll-Brucken extendiret haben ſolte? Oder aber / wann mehrgedachten Herren Grafen von Königs-Egg-Aulendorff die Bruggen-Gerechtigkeit biß dahin / vigore antiquæ & à Cæſaribus confirmatæ conſuetudinis als eine Lehens-Appertinenz der Herrſchafft Marſtetten competiret hat / wie hat dann das Fürſtl. Stifft ſich unterſtehen dörffen Anno 1496. und 1587. in præjudicium Vaſallorum eine Zoll-Bruck bey Hirſchdorff zu attentiren? Und warum haben dann ermeldte Herren Vaſallen / wann ſie ex antiqua conſuetudine

das allegirende jus Pontium regale biß an Kempten privative hergebracht/ weder damahls noch in Anno 1525. noch 1601. da der Stadt Kempten ihre Rechte wegen der Zoll-Brucken ſo wohl als des quæſtionirten Steegs halber de novo confirmiret worden / das mindeſte in contrarium niemahls moviret? Woraus ſich dann von ſelbſten ergibt / daß entweder in dem Königs-Eggiſchen Privilegio nicht der Stadt Kempten eigene Iller-Bruck / ſondern vielmehr der offtberührte eine Stund weiter hinunterwärts ehemahls geſtandene Kempter-Steeg zu verſtehen ſeye; oder aber præſuppoſito daß die oben producirte/ und von dem Stifftiſchen Notario Bader (deſſen Legalität die Stadt Kempten doch niemahls agnoſciret hat) ehedem vidimirte copia privilegii richtig / es iſt die Sache ex errore nemlich Kempter-Bruck pro Kempter-Steeg in Aula Cæſ. verkehrt angegeben / und hernachmahls juxta tenorem Libelli dem Privilegio Cæſ. alſo inſeriret worden / welches aber in præjudicium der Stadt-Kemptiſchen ältern Rechten und Freyheiten nicht mißbrauchet werden kan noch ſoll.

§. XXXIV.

Das 5te Argument, welches man Stifftiſcher ſeits zu Behauptung der Schwartzenbacher-Brucken ex rationibus politicis anzuführen vermeynt/ iſt eine bloſſe Bemäntlung und Schein-Prætext, ſo einigen Grund nicht hat / noch weniger einige ſonderliche urgens utilitas publica, vielmehr aber/ wann man die Sache recht beym Licht beſiehet / des Fürſtl. Stiffts particular-Vortheil und Eigennutz darunter verſiret und vorziehet; allermaſſen die benachbarte Herrſchafften und Städte in ſpecie aber die Reichs-Stadt Kempten bißhero genugſam erfahren / wie ſehr der gemeine Nutz und Wohlfahrt durch anmaßliche Continuation dieſer neuen Zoll-Bruggen und Straſſen gelitten / und was derſelben vor ein unſchätzbahrer Schaden dardurch ſchon zugefüget worden.

Und gleiche Bewandtnus hat es mit der contra omnem notorietatem vorſchützenden Beförderung der Poſten und Commercien / weilen nicht abzuſehen noch zu begreiffen iſt / woher oder wohin dieſelbe wegen Abgelegenheit dieſer Brucken promovirt werden könnte / auſſer daß mittelſt derſelben hauptſächlich und ins beſondere von der Stadt Kempten / zu ihrem inevitablen Ruin und Verderben / alle Poſten und Fuhren aus dem Reich mit Korn Saltz und allem andern ab- und hingegen in die ſo nennende Stifft-Stadt geleitet werden; ſo wohl als mit der angeblichen gemeinen Landes-Defenſion, als welches denen principiis politicis & ſtatiſticis gantz nicht conform, weilen dergleichen unnöthige und überflüſſige Bruggen in gefährlichen Kriegs- und Empörungs-Zeiten weit mehrers ſchädlich als nutzlich ſeynd / und ſelbige imminente periculo nicht aufgebaut oder conſervirt / ſondern abgeworffen und niedergeriſſen werden / umb vor denen feindlichen Einfällen deſto mehrers geſichert zu ſeyn: wie

dann

dann Stifft und Stadt / ſamt dem gantzen Land / in letztern Frantzöſiſchen Kriegs-Troublen genugſam erfahren / was dieſe Brucken vor ſtattlichen Nutzen gebracht. Flumina enim publica referuntur inter tutiſſima alicujus Regionis munimenta, per exſtructionem Pontium autem adimitur omnis ſpes ſecuritatis in flumine poſitæ, quippe eo ipſo aperiretur janua hoſti tempore belli ingrediendi Territorium, quandocunque libuerit. Et quin hoc impediri poſſit, nullum videtur vetare jus, ſcribit

Stryck. Diſs. de Jur. Pont. c. 2. n. 46.

Daß alſo auch dieſe und andere dergleichen prætextus, zumahlen wider ſo klar competirende Gerechtſame der Stadt Kempten keinen Stich halten / noch damit die Stifft-Kemptiſche Attentata im mindeſten juſtificiret werden können.

§. XXXV.

Und was dann endlichen und zum letſten das 6te Stifftiſche Argument zu Juſtificirung des widerrechtlichen Schwartzenbacher Bruggen-Baues anbelangt / daß nemlichen die Stadt Kempten derentwegen um ſo weniger ein contradictor legitimus ſeyn könne / als ſie vor dieſem ſelbſten eine Stifftiſche Municipal-Stadt geweſen / und noch biß auf dieſe Stunde kein Territorium extra ambitum murorum, ſondern allein einige gemeine vom Fürſtl. Stifft ex gratia & indulgentia geliehene jura habe / ſo iſt dieſem ſo gehäßig- als irrig- und in Hiſtoria Actis atque geſtis rerum Campidonenſium gantz unerfindlichen Vorwurff oben in Sect. I. ſchon dergeſtalten begegnet worden / daß auſſer denen Stifftiſchen Paraſtatis & Paraſitis an dem Ungrund und Unerfindlichkeit dieſes aſſerti wohl niemand mehr dubitiren kan noch wird. Zu deme iſt dieſes Argument, ſuppoſito etiam daß die angebliche qualitas municipalis einige ſpeciem veriſimilitudinis hätte / gar ſchwach / und nicht viel beſſer / als welches ſonſten de baculo in angulo ad pluviam genommen wird; geſtalten ja nicht darauf zu ſehen / was es mit der Stadt Kempten vor 1000 und mehr Jahren vor eine Geſtalt gehabt / ſondern was vor 1. 2. und 300. Jahren her mit ſelbiger vorgegangen iſt. Quis enim, ut utamur verbis appoſitis atque elegantiſſimis Fr. Balduini

in Præfat. Tit. de uſucap. ap. Struv. Exerc. XLIII. §. 2.

cum alio vellet contrahere, quis ab alio emere, ſi nullius rei unquam eſſet poſſeſſio ſecura? Quomodo publicam tranquillitatem tuebimur, injuriasque arcebimus, ſi perpetuo liberum ſit, rem per multorum jam manus pervagatam vindicare prætextu alicujus priſci exoletique tituli? Quam graves & infinitæ in Republica turbæ concitarentur, ſi tot eſſent reſcindendi contractus, tot ſucceſſiones exinaniendæ, tot poſſeſſores expellendi? &c. Und eine gleiche Beſchaffenheit hat es mit deme / was der Stifftiſche Advocatus ratione

tione Territorii oggannirt / dann zu geſchweigen / daß die Stadt Kempten à temporibus antiquiſſimis ihren ordentlichen Etter und geſetzte Fried-Säulen auſſerhalb der Stadt in gewiſſem Bezirck gehabt / davon beſonders in der Thädigung und Vertrag zwiſchen Abt Friderich und der Stadt Kempten in Anno 1416. aufgerichtet Meldung geſchiehet / ſo will man ſich in re tam clara & notoria, per tot ſeculorum decurſus innumerabilibus & quotidianis exemplis atque præjudiciis firmata, ex ſuperabundanti allein auf den ſub N. XXX. allegirten ſolemnen bereits von 10. Römiſchen Kayſern in prægnantiſſima forma confirmirten in ipſis etiam Conſtitutionibus Imp. præprimis I. P. Art. VIII. §. 4. ibi:

> Liberis Imperii Civitatibus non minus quam cæteris Statibus Imperii rata & intacta maneant omnia jura ab Imperatore & Imperio legitime impetrata, vel longo uſu obtenta poſſeſſa & exercita, cum omnimoda jurisdictione intra muros & NB. in Territorio

veſt gegründeten Kauff-Contract de Anno 1525. bezogen haben / als worinnen ihre etiam extra mœnia wohlhergebrachte Territorial-Rechte und Herrlichkeiten auf eine ewige unwiederrufliche Weiſe bey Fürſtl. Ehren und an Eides ſtatt agnoſciret und beveſtiget worden / in folgenden Worten:

> Item ſo ſollen und mögen Burgermeiſter Rath und Gemeind haben / auſſerhalb der Stadt Kempten Hoch- und Nieder Gericht / Oberkeit / Herrlichkeit / Bott / Verbott / Frevel / Bueſſen und Straufen in nachgemelten Etter / Gezirck / Frid- und Marck-Säulen ꝛc. doch dem Gottshauß NB. auſſerhalb ſolcher beſtimmten Marcken und Begreiffungen vorbehalten / alle Oberkeit / Herrlichkeit / Hoch- und Nieder Gericht / Gebott / Verbott / Frevel / Bueſſen und Straufen / was auſſerhalb ſolchen Marcken und Frid-Säulen von Malefiz, Frevel oder ander Unrecht geſchicht und begangen würdet.

Dahero als in Anno 1601. von des Fürſtl. Stiffts wegen der Wolckenbergiſche Vogt Ulrich Vorſter innerhalb den Frid-Säulen mit Gewalt und eigner That weggenommen worden / Herren Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten aber vor damahligen Herren Arbitratoribus über ſolch gewaltſamen Eingriff in ihre Hoch- und Niedere Obrigkeit ſich beſchwert / nicht nur Ihre Fürſtl. Gnaden ſelbſten bey vorgegangener Pacifications-Handlung ſich dahin erkläret haben / daß ſolches gemeiner

Digitized by Google

ner Stadt Kempten zu keinem Nachtheil / oder dem Fürstl. Stifft hierdurch innerhalb den Frid-Säulen der Stadt NB. ainiche Gerechtigkeit zu schöpfen gemeinet worden / sondern solches also ungefährlicher Weiß / als die Stifftischen besagten Ulrich Forster der Orth innerhalb den Frid-Säulen angetroffen / beschehen und fürgegangen seye; sondern auch von denen Arbitratoribus in Conformität vorangezogenen Kauff- und Verglichs-Tractats die Sache dahin ausgesprochen und verabschiedet worden / daß dieser Actus Herren Burgermeister und Rath auch gemeiner Stadt Kempten an der innerhalb berührten Frid-Säulen habenden Hohen und Niedern Obrigkeit keineswegs præjudicirlich oder schädlich seyn / noch auch ins künfftig wider dieselbe von gedachtem Stifft Kempten zu ainichem Behelff oder Vortheil angezogen oder gebraucht werden solle. Item daß auch Herren Abt und Convent sich hinführo aller Gebott und Verbott so sie bißhero je zu Zeiten innerhalb den Frid-Säulen und in der Vorstatt den Stifftischen Unterthanen thun und ausrufen lassen / gäntzlich massen und enthalten sollen.

vid. der Vertrag de Anno 1601. sub N. XXXVIII.

Qua fronte darff dann der neue Stifftische Advocat mit so schmählicher Verkleiner- und Verunglimpffung der Reichs-Stadt Kempten / coram facie totius Imperii vorgeben und in den Tag hinein schreiben / daß selbige extra ambitum murorum einige Territorial-Gerechtigkeit nicht- sondern allein einige von dem Stifft ex gratia geliehene gemeine Jura habe / da doch in mehr angezogenem Kauff-Contract de Anno 1525. als der wahren Grund-Veste und pragmatischen Norm aller gegen einander habenden Jurium, der Stadt Kempten innerhalb den Frid-Säulen all und jegliche Hohe Obrigkeiten und Herrlichkeiten so wohl als dem Fürstl. Stifft extra columnas terminales ausdruckentlich eingestanden /. und noch erst in dem Vertrag de Anno 1601. de novo bestätiget worden seynd.

Worbey es dann auch dermahlen ohne weiteres deduciren an Seiten der Stadt belassen / und mithin der 6te Haupt-Punct damit beschlossen wird;

Ausser daß man nicht undienlich zu seyn erachtet hat / coronidis loco noch eine accurate Tabell von dem Iller-Fluß und den quæstionirten alt- und neueren Bruggen und Strassen sub N. LVIII. mit beyzufügen / aus deren Conspectu die bißhero deducirte Stadt-Kemptische Gravamina umb so viel begründt- und erheblicher einem jeden ohnpartheyischen in die Augen leuchten werden. No. LVIII.

Digitized by Google

Punctum VII.

Von denen innerhalb Meil wegs angelegten neuen Stifftiſchen Zöllen und Straſſen.

§. XXXVI.

SOwohlen per ſuperius deducta, weder neuen Zoll einzuführen/ noch den alten zu erhöhen / keines von beeden denen Ständen des Reichs de facto und eigenen Vornehmens zukommt/ es geſchehe auch unter was Prætext Schein und Nahmen es immer wolle; Jus quippe inſtituendi vectigalia etiam in ſuo Territorio ademptum eſt Statibus, ſolique Imperatori cum conſenſu ſingulorum Electorum præſcituque Statuum vicinorum, eorumque quorum intereſt, reſervatum

per R. I. de Anno 1576. §. 118. 119. Art. 21. Capitulat. Leopoldi Joſeph. 20. & moderni Auguſtiſs. Imp. Art. 8. Schved. Introd. ad J. P. Part. Spec. Sect. I. c. 20. §. 3. Rhet. in Prælect. ad J. P. Lib. VI. c. 3. n. 5.

ſo weit/ daß wann auch einige/ juxta diſpoſitionem noviſſimam Capitulat. Carol. alleg. Art. 8. ſie ſeyen gleich unmittelbahr oder mittelbahr dem Reich unterworffen / ſich unterſtanden hätten / oder noch unterſtehen ſolten/ unter ihren Thoren oder ſonſten andern Orthen/ in- und vor denen Städten/ die ein- aus- und durchgehende Waaren/ Getraid/ Wein/ Saltz/ Vieh und anders/ mit gewiſſem Aufſchlag/ unter dem Nahmen Accis, Umgeld / Niderlag / Stand- und Marckt-Recht/ Pforten- Brucken- und Weg- Kaufthauß- Rent- Pflaſter- Stein- Fuhren- und Cento-Gelder/ Multer / Steur und andern dergleichen Impoſten zu beſchweren/ ſolches alles aber in dem Effect und Nachfolg für nichts anders als einen neuen Zoll / ja offtmahls weit höher zu halten / und denen benachbahrten Chur-Fürſten/ Fürſten und Ständen / deren Landen/ Leuthen und Unterthanen/ auch dem gemeinen Kauff- und Handels-Mann zu nicht geringem Schaden und Ungelegenheit gereichig/ auch der Freyheit der Commerciorum des Handels und Wandels ſchnurſtracks zuwider/ alle ſolche neuerliche/ und

und zur Ungebühr wider das Herkommen auch alte und neue Verträg lauffende aufgerichtete und erhöhete Zölle und Licenten aller Orthen ohne Verzug wieder abgeſtellt und aufgehebt/ auch gegen die Ubertretter ernſtes Einſehen gethan/ ingleichem dem Kayſerl. Fiſcal gegen dieſelbe/ auf eines oder andern hierunter beſchehene Denuntiation ſchleunigſt zu verfahren anbefohlen werden ſolle ꝛc.

Worüber inſonderheit der berühmte und in Reichs-Sachen wohlerfahrne Publiciſt Herr von Cocceji in ſimili causa des Stiffts und der Stadt Eſſen

Conſil. XXII. p. 924. Deduct. Conſil. & Reſpons. in cauſis illuſtr.

vortrefflich commentiret hat/ wann er daſelbſt ſchreibet: Ob zwar ein privatus befugt/ auf ſeinem Eigenthum nach Belieben zu ſchalten/ wann gleich andern dardurch ein Nutz entgehet/ inſonderheit auch ein jeder Reichs-Stand Schatzung Acciſen und andere dergleichen onera von denen Unterthanen zu heben wohl befugt iſt/ wann gleich ſolche per indirectum zu des Neben-Standes oder deſſen Unterthanen Nachtheil gereichen möchten; ſo iſt doch (1) bekandt/ daß in allen Rechten ein Unterſchied gemachet wird inter onera ſolita ſive ordinaria & inſolita ſive extraordinaria, und wie eine Landes-Obrigkeit jene einzunehmen wohl befugt iſt/ alſo hingegen inſolita onera nicht aufzwingen mag. Geſtalten (2) ſolches nicht nur alſo in gemeinen Rechten ausdrucklich verſehen/

per l. 1. C. in quib. cauſ. colon. cenſit. Dom. accuſ. poſs. l. fin. §. 1. vers. caveant. C. de Agric. & Cens. t. t. C. Ne ruſtican. ad ull. obſeq. devocent.

ſondern auch (3) ſolche Acciſen und Onera inſolita im Reich nicht anderſt als wie neue Zöll geachtet werden/ und nicht weniger als neue Zöll in den Reichs-Verordnungen verbotten ſind/ wie ſolches fürnemlich in der Kayſerl. Wahl-Capitulation mit Anführung wichtiger Gründen und Urſachen als ein höchſt ſchädlich- und verbottenes Unternehmen gehalten wird; weniger nicht (4) eine einmüthige Lehre der Rechts-Verſtändigen iſt/ daß onera & exactiones inſolitæ im Reich verbotten/ und pro nimia ſævitia in ſubditos zu halten/ ſo gar daß wider die Auflag onerum inſolitorum in Camera Mandata S. C. erkandt werden/ wie ſolches alles bewähren

Mynſyng. Cent. 5. Obſ. 8. n. 4. 5. 6. Gail. I. Obſ. 17. per tot. Hartman. t. 54. Obſ. 54. Nic. Boër. Dec. 134. n. 3. & ſeqq. Chaſſan. Conſuet. Burgund. Rub. I. §. 4. in pr. n. 12. 14. 15. Sixt. de Regal. L. II. c. 13. n. 48. & ſeqq.

Und obſchon (5) zuweilen da die Noth es erfordert / neue Auflagen gemacht werden / ſo wird doch darzu erfordert / daß ein ſolcher publiquer Nothfall / zu deſſen Beſtreitung die gewöhnliche Hebungen nicht zureichen / ſich begebe / und wenigſtens die Stände darein gewilliget haben. Hactenus ille.

Obwohlen auch das Fürſtl. Stifft ſelbſten nicht allein noch erſt in Anno 1715. in ſeiner ad Dictaturam publicam Circuli gebrachten ſo rubricirten kurtzgefaßten gründlichen Vorſtellung der Hoch-Fürſtl. Kemptiſchen Beſchwerden in denen præſtationibus publicis unter anderem Art. 13. & 14. mit einflieſſen laſſen / und publice & ingenue geſtanden / daß in dem Fürſtl. Kemptiſchen Territorio kein Gewerb oder Handelſchafft anzutreffen / ſondern die Unterthanen ſeyen gantz arm / und bey 10. 20. Tropfen nicht ein Groſchen baar zu finden / auch hätte man NB. keinen Haupt-Zoll oder Mauth / welches ſonſten ſehr erträgliche Regalien wären ꝛc. ſondern auch ſolch eigenmächtige Einführ- und Aufrichtung neuer Zölle und Acciſen dergeſtalt vor widerrechtlich angeſehen / und dahero in denen bey höchſtpreißlichem Reichs-Hof-Rath ſub 25. April. 1718. contra die Stadt Kempten exhibirten Supplicis pro Mandato pœnali de tollendo contra Jura Conſtitutionesque Imperii & contra uſitatam formam intentato vectigali nec non reſtituendo S. C. gantz expreſſiv herkommen laſſen / welcher geſtalten nicht allein in gemeinen beſchriebenen Rechten / ſondern auch des Heil. Römiſchen Reichs vielfältigen beſondern Conſtitutionen / Ordnungen / Abſchieden / Friedens-Schlüſſen und Kayſerlichen Wahl-Capitulationen / heylſamlich verordnet / verfaſſet und conſtituiret / daß kein Stand des Reichs ohne Kayſerl. Majeſt. Conſens, und ohne Bewilligung gemeiner des Heil. Reichs Chur-Fürſten und anderer intereſſirten Stände Vorwiſſen und deren ungehört / für ſich ſelbſt mit eigener That / im Heil. Reich zu Waſſer und Land nova inſolitaque vectigalia inſtituiren / inſtituta augiren / oder etwas contra conceſſam uſitatamve formam intendiren könne / ſondern daß wider einen dergleichen täglich Mandata S. C. ſcilicet Inhibitoria vel caſſatoria erkennet würden / ut Catalogus præjudiciorum ap. Gylmann. & paſſim Cameraliſtas:

So hat man ſich dannoch an Seiten des Fürſtl. Stiffts nicht entſehen / über obmentionirten Schwartzenbacher Bruggen-Zoll / bey 10. 20. und mehr Jahren her / nach eigenem Gutdunckten in allen Dörffern rings um die Stadt Kempten herum / in- und auſſerhalb der privilegirten Meil / als

als zu Lenzfrid/ Wiggenſpach/ zum Haibels/ Rauns und den Häuſern/ zu Sultzberg/ Waltenhofen/ an der Hueb/ zu Altesried/ Wildbolzried/ Bezigau/ Martinszell/ Buchenberg/ und vielen andern Orthen mehr/ neue Weg- Gelder/ Zölle und Licenten/ auf alle Victualien/ alles Vieh/ Wagen und Pferdt/ Karren und Schlitten/ Wein/ Getraid/ Saltz/ Schmaltz/ Eiſen/ Flachs/ Garn und alles andere/ wie es nur immer Nahmen haben und erdacht werden mag/ de facto anzulegen und zu beziehen; wie ſolches aus denen dieſer unerträglichen Neuerungen halber von den Stifftiſchen Unterthanen ſelbſten vor Kayſerl. Commiſſion geführten Klägden und Beſchwerden/ ſo wohl als dem Stadt- Kemptiſchen Conſtituto ſub N. LIX. & LX. ſpecifice verificiret wird. N. LIX. & LX.

Welch neue Auflagen und Beſchwerden nicht nur dem gemeinen Handel und Wandel aller benachbahrten und der Stifftiſchen Unterthanen ſelbſten zu gröſſeſtem Abbruch Schaden und Nachtheil/ ſondern auch und ins beſondere gemeiner Stadt und Bürgerſchafft zu Kempten zu offenbahrer Flagellation und Vertheurung aller Victualien und faſt inevitablem Ruin alles Burgerlichen Gewerbs und Nahrung/ mithin zu unleydentlichem Præjudiz und Schaden gereichen thun; ſondern auch an und vor ſich ſelbſten umb ſo unbilliger und unerträglicher ſeynd/ als dieſer unerhörten onerum und Bedruckung ohnerachtet/ die Stadt Kempten ſchuldig und verbunden ſeyn ſoll/ in Conformität der ausgeſetzten Articul de Anno 1525. und des neueren Vertrags de Anno 1601. des Fürſtl. Stiffts/ deſſen Angehörigen und Unterthanen ihre Victualien ohne Unterſchied/ und all anders was ſie ad uſum quotidianum nöthig haben/ frey und ohne einiges Weg-Geld/ Brucken- oder Pflaſter- Zoll durch ihr Territorium und Stadt paſſiren zu laſſen.

Zumahlen aber dergleichen Auflagen und Impoſten/ Zölle und Weg-Gelder von ein- und ausgehenden Sachen/ womit Handthierung und Gewerb getrieben wird/ bezahlet werden müſſen/ ſolvitur enim vectigal de omnibus rebus, & imprimis de iis, quæ negotiationis vel commercii cauſa importantur, vel exportantur, vel transvehuntur,

l. 5. & ſeq. C. de vectigal. Klock. de vectig. Concl. 54.

vectigal quippe proprie ac ſtricte ſic dictum eſt onus reale, quod ob vecturam mercium, vel à mercibus venalibus & iis quæ ſunt circa merces, hominibus nempe, equis, curribus, navibus &c. fiſco penditur;

Beſold. de ærar. c. 4. n. 13. Engelh. de vectig. Concl. 5. Knipſch. de Civit. Imp. L. II. c. 18. n. 9.

So iſt auch dieſe Stifft- Kemptiſche neuerliche Zolls- Anmaſſung nicht nur denen gemeinen Rechten/ Reichs-Grund-Geſetzen und der Billichkeit ſelbſten/ ſondern auch dem in ſo vielen Kayſerl. Ausſprüchen und

Digitized by Google

Verträgen ſtabilirten alten Herkommen und Obſervanz, ins beſondere aber denen ſo theur erworbenen Privilegien und Freyheiten der Stadt diametraliter zuwider / krafft deren weder das Fürſtl. Stifft noch deſſen Unterthanen innerhalb Meil-wegs rings um die Stadt herum / einiges Gewerb Handthierung und Kauff-Schlag zu treiben / adeoque per conſequentiam neceſſariam einigen Zoll und Impoſto deswegen einzuführen und zu beziehen nicht befugt noch berechtiget. Principale enim quando non tenet, tunc nec acceſſorium tenet; & caſſato abjudicato & prohibito principali, ſimul cenſentur eſſe abjudicata atque prohibita quæ ex eo dependent.

Barbos. L. XIV. c. 103. ax. 1.

Dahero als das Fürſtl. Stifft poſt transactionem de Anno 1563. einige Weg-Gelder und Zölle / beſonders aber in dem ohnweit der Stadt Kempten gelegenen Dorff Steingaden eigenmächtig anzulegen und zu erheben attentiret / unter dem Vorwand / daß man hierzu aus höchſtdringender Noth auf unterthänig Anruffen der Unterthanen bemüßiget worden / dieweil ſolcher Weg dermaſſen verdorben und ausgefahren geweßt / daß die Fuhrleuth darinn nit bleiben / ſondern Neben- und Abwege durch der Unterthanen Felder Wieſen und Aecker ſuchen / und alles aufreiſſen / oder ſich dieſes Wegs gäntzlich enthalten / dardurch den Handthierungen und Victualien / ſo der Enden fortgebracht / kein geringer Nachtheil zugefüget werde; ſolches aber eigentlich für keinen Zoll / ſondern vielmehr vor eine Collecte und Steur zu Reparir- und Erhaltung des baufälligen Wegs zu halten / davon niemand exemt, cum omnes debeant ad reparationem viarum contribuere, præſertim qui iis utuntur, ſonſten aber ſo geringſchätzig ſeye / daß man damit keineswegs zulange / ſondern noch weitere Unkoſten tragen müſſe; und dieſer Weg von Kemptiſchen Burgern am wenigſten bewandert werde / dannenhero auch die Stadt ob deficiens intereſſe nicht zu hören / zumahlen Ihr Fürſtl. Gnaden ex jure Regalium allerdings darzu befugt / cum qui Regalia habeat, vectigal etiam imponere atque exigere poſſit, und über diß mit einer über bewährte Zeit Rechtens ruhiglich hergebrachten Præſcription ſo wohl als auch damit rechtmäßig ſich ſchirmen könne / daß allein diejenigen Vectigalia in des Reichs Abſchieden und gemeinen Rechten verbotten / dardurch die Commercia und Gewerb geſteigert werden / welches aber bey dem

ange-

angelegten Zoll quæstionis nit eintreffe / vielmehr mit solch geringem Weg-Geld selbige befördert würden / cum aurigæ & alii hac ratione non opus habeant sumtuosos viarum anfractus ambages & circuitus quærere, und was dergleichen Bemäntlungen und Schein-Prætextus mehr gewesen:

vid. cit. Klock. T. III. Cons. 149. Class. 8.

So ist dannoch derselben ohngeachtet / auf eingekommene Stadt-Kemptische Klage / nicht nur Anno 1598. in Camera Imperiali ein wohlgeschärfftes Mandatum pœnale Inhibit. & Cassat. S.C. contra das Fürstl. Stifft emaniret / sondern auch von denen Herren Arbitratoribus im Verglichs-Recess de Anno 1601. die Sache dahin erkennet worden / daß weilen Steingaden notorie in dem befreyten Meil-District gelegen / die Stifftische Unterthanen auch in der Stadt selbsten von dergleichen Zöllen exemt seyen / gemeine Stadt Kempten und derselben Burgere des zu Steingaden angestellten Zolls oder Weg-Gelds gleichergestalt befreyet / hingegen die zu Thingau und Dietmansried (als extra districtum gelegenen Oerthern) bißhero gewohnlichen Zoll zu geben und zu entrichten verbunden seyn sollen.

Wiewohlen nur angeführter Vertrag auch in diesem passu längst nicht mehr gehalten / sondern das Weg-Geld oder der Zoll zu Steingaden von den Burgern de facto wiederum gefordert und bezogen wird.

Gleichwie aber diese an allen Orthen und Enden / wo nur etwas passiren kan / in und ausserhalb dem privilegirten Meil-District, denen offenbahren Reichs-Fundamental-Gesetzen so wohl als denen so theur erworbenen Stadt-Kemptischen Freyheiten Privilegien und Verträgen allerdings zuwider / von einigen Jahren her de facto angeordnete Zölle und Weg-Gelder nicht nur denen Stifftischen Unterthanen selbsten / sondern auch und insonderheit der Stadt Kempten und ihren Angehörigen zu unleydentlicher Beschwerde Schaden und Nachtheil gereichen / also hat man allerseits mit so viel gröfferem Erstaunen wahrnehmen müssen / daß man endlich kein Bedencken mehr gemachet / dergleichen in dem Stifft selbsten zu attentiren / und sich auch allda und also immediate ante mœnia Urbis eines vorhin nie erhörten Zolls eigenmächtig anzumassen. Gestalten noch erst neulichen in facto geschehen / daß so fort nach der in puncto liberi Commercii unterm 7. Martii 1730. bey höchst-preißlichem Reichs-Hof-Rath erkandten Paritoria ein vormahls nie gesehener noch in usu geweßter Zoll-Schild mit des jetzt-regierenden Gefürsteten Herrn Abtens Anselmi Wappen gemahlet / nebst der Jahr-Zahl 1730. und dem Wort Zoll / in dem Stifft ohnweit dem Korn-Hauß gegen dem

so

so genandten **Creutz-Gässelin** in signum quasi manifestum vectigalis legitimi **aufgerichtet/ und noch bis auf den heutigen Tag/ der** in instanti per Notarium & Testes **dagegen vorgenommenen** solemnen Protestation **und** Contradiction **ohngeirret/ anmaßlichen damit** continuiret **worden/ unter dem eben so widerrechtlichen Vorwand/ daß gedachte Zoll-Tafel keinen neuen/ sondern allein den Marckt-Zoll bedeute; welches Vorgeben aber** contra notorietatem facti, **folglichen dieses abermahlige** in maximum præjudicium Civitatis **unternommene** enorme Attentatum nullo prorsus juris colore justificiret **werden kan/ und dahero auch denen Reichs-**Constitutionen **gemäß** ante omnia **und auf frischer That hinwiederum** cassiret **werden soll und muß.**

§. XXXVII.

Und gleiche Beschaffenheit hat es auch mit denen innerhalb Meilwegs ex parte des Fürstl. Stiffts anmassenden gantz neuen Strassen/ als wordurch man die uralte Reichs-Land- und Heer-Strassen/ mithin auch alle Zöll und Gefäll/ alles Commercium Gewerb und Handthierung/ von der Reichs-Stadt Kempten zu ihrem gäntzlichen Ruin und Verderben mehr und mehrers ab- und hingegen in die anmaßliche Stiffts-Stadt zu leiten sich vorgenommen. Dann obwohlen nicht nur allein in gemeinen Kayserl. Rechten/ sondern auch des Heil. Röm. Reichs vielfältigen besondern Constitutionen Abschieden und Satzungen/ fürnemlich aber in dem Anno 1667. in materia commerciorum & vectigalium emanirten Reichs-Gutachten/ so wohl als in denen noch erst im Jahr 1704. und 1717. ins Reich erlassenen ernstlichen Kayserl. Rescripten und Verordnungen heylsamlich versehen constituiret und befohlen ist/ daß die alte Land- und Zoll-Strassen allenthalben im Heil. Röm. Reich aufrecht erhalten/ und von Gewinnsüchtigen in- und auswärtigen Handels- und Fuhr-Leuthen zu Fraudirung der privilegirten Zölle/ Mauthen/ Niederlagen/ Weg-Geldern und andern Gerechtigkeiten selbige nicht umbfahren noch geändert/ noch andere Ab- und Neben-Wege nach eigener Willkühr gemacht und gesuchet/ und derenthalben die vorhandene Reichs-Satz- und Ordnungen unterbrochen/ von denen Ständen Herrschafften und Obrigkeiten aber selbsten ob solchen eigenmächtig-gemeinschädlichen Neuerungen und Contraventionen ohnausgesetzlich genaue Obsicht gehalten/ und diejenige Handels- und Fuhr-Leuthe/ welche zum Præjudiz Schaden und Nachtheil der alten Land- und Zoll-Strassen auf derley verbottenen Ab- und Neben-Wegen betretten würden/ ohnnachläßig mit Anhalt- und Wegnehmung

nehmung der Wagen und Pferdte / ohn Unterſchied geſtrafft werden ſollen; falls aber dieſelbe an Vollziehung deſſen ſich ſäumig und nachläßig erwieſen / wohl ſelbſten ſolcher Attentaten und Neuerungen ſich theilhafftig machen / und darüber Klagen einkommen würden / daß gegen Sie durch Mandata S. C. und andere ſchleunige Mittel und Wege / wie auch fiſcaliſche Proceſſe verfahren werden ſolle;

Obwohlen auch ins beſondere die Reichs-Stadt Kempten Ausweiß obiger adj. ſub N. LI. LII. LIII. LIV. mit Kayſerl. und Königl. Privilegien alſo befreyet iſt / daß auſſer den gemeinen Land-Straſſen / wie ſolche von alters Herkommens ſind / keine neue ungewohnliche Wege / wordurch der privilegirte uralte Stadt-Kemptiſche Zoll und andere Gefälle geſchwächet würden / eigenmächtig attentiret / gebrauchet / noch von der Stadt tolerirt und geſtattet / ſondern alle diejenigen / welche ab der rechten Straß kehren / und ſolch Zoll- und Weg-Geld zu ihrem Abbruch gefährlich verführten / oder ſich des zu geben weigerten / darumb genötet und gepfändet werden ſollen ꝛc. und dannenhero auch vielerwehnte Reichs-Stadt Kempten von jeweilten Zeiten her nicht nur in ruhiger Poſſeſſion Gebrauch und Genuß dieſer ihrer rechtmäßig erhaltenen Privilegien Freyheiten und Regalien und dahero competirenden juris prohibendi geweſen / ſondern auch noch erſt recentiſſime von Kayſerl. Majeſt. ſelbſten vigore Dero allerhöchſten oben ſub N. XLIII. allegirten Cameral-Reſcripts de dato 30. Octob. 1725. wider die damahlige Stifft-Kemptiſche Beeinträchtigungen und Attentaten allergerechteſt manutenirt und geſchützet worden iſt:

So hat man doch dem allem ohngeachtet an Seiten des Fürſtl. Stiffts nicht nur allein / wie obgedacht / mit Ableitung der ordinari-Straſſen / mittelſt der angemaßten Schwartzenbacher- und Martinszeller-Bruggen / bis auf den heutigen Tag continuiret / ſondern auch noch erſt noviſſime & lite adhuc pendente, wiederum 2 neue Straſſen de facto und eigenmächtig attentiret. Dann nachdeme ſich einige gewinnſüchtige und vortheilhafftige Hoch-Stifft-Augſpurgiſche Fürſtl. Kemptiſche und Gräfl. Immenſtattiſche Unterthanen neuerlicher Dingen unterſtanden / dem noch erſt in Anno 1724. ex parte Civitatis renovirt- und durch ein Circular-Schreiben allen benachbarten ad notitiam communicirt- auch absque contradictione angenommenen Zoll-Patent ſchnurſtracks zuwider / die von undencklichen Zeiten her gebaute ordinari-Land-Straß / welche von Sonthofen und Immenſtatt immediate auf die Stadt Kempten zugehet / contra diuturnum tot ſeculorum uſum & obſervantiam, mit ihren zollbahren Gütern zu umbfahren / und ſelbige auf einem Ab- und Neben-

Weg / das Creutz-Gäſſelin genandt / nächſt an der Stadt Kempten vorbey / mit Vorenthalt und Defraudirung der ſchuldigen Zoll-Gebührnuſſen / immediate in das Fürſtl. Stifft zu führen / dieſe Frevler aber hinnach auf Betretten in der Stadt der Gebühr nach angehalten und beſtraffet worden / iſt man Fürſtl. ſeits ſo gleich zugefahren / nicht allein wider dieſe rechtmäßige Zolls-Abforderung und Beſtraffung per Comitem Palatinum offentlich zu proteſtiren / und dadurch die Stadt Kempten in der wohlhergebrachten Ubung und Poſſeſſion ihrer notoriſchen höchſt-privilegirten uralten Zoll- Regalien abermahls anmaßlichen zu turbiren / ſondern auch ſub falſo & perverſiſſimo prætextu, daß erwehntes Creutz-Gäſſelin ſchon von langen Zeiten her eine in das Fürſtl. Stifft gehende gemeine offene Straſſe / die Stadt-Kemptiſche Zolls-Exaction aber eine Neuerung und Reichs-Conſtitutions-widriges Attentatum ſeye / in Aula Cæſ. unterm 10. Julii 1730. ein Mandatum de tollendo novo contra Jura Conſtitutionesque Imperii inſtituto vectigali, nec non reſtituendo, S. C. pœnale auszuwürcken / und wie oben ſchon mit mehrerem erwehnet worden / zu gleicher Zeit ſelbſten in ſignum der anmaßlichen Zolls-Prætenſion einen Zoll-Schild gegen mehr-gedachtes Creutz-Gäſſelin in dem Stifft offentlich aufzuſtellen; da doch eine gantz notoriſche und von vielen Seculis her bekandte Sache / daß die alte Land- und Zoll-Straß von Sonthofen und Immenſtatt recta auf- und durch die Reichs-Stadt Kempten (keineswegs aber in das daran ſtoſſende Stifft) und von dar weiters auf Memmingen gangen und noch gehet / hingegen das ſo genandte Creutz- oder Zwerch-Gäſſelin / wie deſſen Nahmen & ipſa ocularis inſpectio ohnedem zu erkennen gibt / niemahls eine allgemeine offene Land-Straß / ſondern notorie allein ein von denen daſelbſt auf beeden Seiten liegenden eigenthumlichen Burgers-Güthern unterlegt- und von ihnen ſelbſt auf eignen Koſten bißher unterhaltener privat- und Feld-Weg geweſen und noch iſt / welcher theils von denen anſtoſſenden Burgern zu ihrem Feld-Bau / und theils von denen auf Burgers Güthern und ſonſten in der Nähe wohnenden Stifft-Kemptiſchen Unterthanen / als ein Brauk- und Baar-Weg / zu Hochzeit- und Leichen-Conducten gebrauchet wird / auch eben deswegen vor Zeiten in dieſem Creutz-Gäſſelin ein Gatter / umb ſelbiges damit zu beſchlieſſen / geſtanden / und es erſt in Anno 1710. auf Anhalten des Fürſtlichen Siffts / damit Se. Fürſtl. Gnaden und Dero Hofſtatt die Durchfarth zu Dero neuerbauten Luſt-Weyher zu Waltenhofen und ſo beſſer und bequemer haben möchten / aus nachbahrlichem freyen guten Willen / von denen daran ſtoſſenden Burgern in etwas erweitert worden iſt.

Gleichwie aber in des Fürſtl. Stiffts und eben ſo wenig deſſelben als anderer Herrſchafften Unterthanen Macht und Gewalt nicht ſtehet / die alte

alte Land- und Zoll-Straſſen zum Præjudiz Abbruch und Schaden der wohlhergebrachten privilegirten Zoll-Regalien der benachbahrten Reichs-Stadt Kempten / welche zumahlen eben in Conſideration derſelben / per ſupra probata , das onus reparandarum viarum publicarum ſo gar in dem Stifftiſchen Territorio ſelbſten und an theils Orthen etliche Stunden weit mit gar groſſen Koſten auf ſich hat / denen heylſamen Reichs-Satzungen und neuern Kayſerlichen ſo nachdrucklichen und ernſtlichen Verordnungen / wie nicht weniger denen allgemeinen Reichs- und Creyß-Schlüſſen / als auch inſonderheit denen zwiſchen Stifft und Stadt hievor errichteten ſolemneſten Verträgen / Kayſerl. Ausſprüchen und Declarationen / uraltem Herkommen und Obſervanz ſchnurſtracks zuwider und entgegen nach eigener Willkühr abzuändern / und herentgegen neue ungewohnliche Ab- und Neben-Wege zu gebrauchen; alſo kan auch dieſe neuerliche Stifftiſche Anmaſſung und Turbation um ſo weniger Rechtens beſtehen / als nicht nur der quæſtionirte Neben-Weg oder Creutz-Gäſſelin noch innerhalb der Stadt ihrem ohndiſputirlichen Territorio, und alſo über ihren Grund und Boden mitten durch die nach der Reichs-Stadt Yßni zugehende allgemeine Land- und Heer-Straß ſich ziehet / wohlfolglich ſine aperta violatione territorii alieni nicht uſurpiret werden kan / ſondern auch eintzig und allein zu mehrerer Oeffnung / Cultivir- und Fortpflantzung derer in dem Fürſtl. Stifft angemaßten widerrechtlichen Märckten Handthierungen und Gewerben / mithin aber zu offenbahrem unwiederbringlichen Schaden und Nachtheil und endlich ohnfehlbar nach ſich ziehenden gäntzlichen Umſturtz und Verderben dieſer uralten Reichs-Stadt angeſehen iſt.

Dahin dann ſonder allen Zweiffel auch abzielet diejenige Straß / welche letſtmahls / inſcia plane & non requiſita Civitate, ſo gar durch ihre der Stadt Kempten eigenthumliche Holtz-Marck der Brand-Acker genandt / ohnweit dem Fürſtl. Stifft gelegen / ohnangeſehen der dagegen in inſtanti mit Vorſchlagung des ordentlichen Weg Rechtens eingewandten ſolemnen Proteſtation, in aller Eil gemacht / und zu dem Ende nicht nur gemeldte Holtz-Marck durch und durch verwüſtet / und viel junges Holtz abgetrieben / ſondern auch durch einen in der Stadt ihr ohndiſputirlich eigenthumliches Allmay-Guth eben ſo gewaltthätig gethanen Einfall / zu denen erforderlichen Brugg-Laden / viel hundert Stuck Holtz gefället / und via facti weggeführet worden. Welches gewaltſame Unternehmen in alieno, als res peſſimi & maxime ſcandaloſi exempli, und von gar böſer und gefährlicher Conſequenz, umb ſo weniger mit einigem Schein Rechtens coloriret werden kan / als nicht nur dardurch einem Statui vicino & tertio invito wider alle Rechte eine perpetua itineris ac viæ ſervitus via facti prorſus illiciti obtrudiret / ſondern auch wider die kundbare Reichs-Ordnung- und Satzungen ſo wohl als die in medio liegende Kayſerl. Privilegien Ausſprüche und Verträge / mithin zu offenbahrem Præjudiz, Abbruch / Schaden und Nachtheil der alten Land- und

Zoll-Straſſen / neue Wege und Straſſen attentiret werden wollen. Und ob man gleich Stifftiſcher Seits ſich damit zu exculpiren vermeynt / daß man keine neue Straß gemacht / ſondern nur die alte repariret habe / und zwar nicht ad uſum publicum ſondern nur privatum, damit Se. Fürſtl. Gnaden und der Herr Cammer-Præſident Frey-Herr von Bemmelberg deſto bequemer dieſen Weg in die Kirnach gebrauchen könten; ſo äuſſert ſich doch in facto gantz ein anders / und iſt notoriſch und Land-kündig / zumahlen aber durch eidliche Auſſage vieler alten Gezeugen ſchon überflüßig erwieſen und dargethan / daß durch das quæſtionirte Stadt-Kemptiſche Holtz vorhin niemahls ein gebahnter Weg noch Straß / ſondern nur hin und wieder / wie in allen ſolchen Waldungen / ein Holtz-Weg zu Abführung des gefällten Holtzes anzutreffen geweſen / hingegen die geſuchte neue Straß mit höltzern- und ſteinernen gewölbten Bruggen (worein ſo gar die Jahr-Zahl d. 5. Auguſt. MDCCXXX. in manifeſtiſſimum ſignum novi operis eingehauen zu ſehen) dergeſtalten conſolidiret und beveſtiget worden / daß auch die gröſten Laſt-Wägen ohne Gefahr darüber fahren können / alles in der widerrechtlichen Abſicht / damit auf ſolcher Straß Saltz und Güther durchgeführet / und mit den benachbarten Orthen deſto bequemere Handlung getrieben werden könne / wie die Teſtimonia und Auſſagen der Stifftiſchen Unterthanen ſolches ſelber verificiren: Und mithin die Stadt Kempten pro tollendo etiam hoc gravamine & avertendo omni præjudicio inde metuendo ſich zu wehren / umb ſo viel mehr befugte höchſt-nothdringliche Urſach hat / als caſu quo dieſelbe auch auf dieſer mithin auf allen Seiten / der intra milliare ſo theur erworbenen privativen Zoll-Gerechtigkeiten zu ihrem unwiederbringlichen Schaden und Nachtheil ſich gäntzlichen fruſtriret und verluſtiget ſehen müßte. Tantum.

Pun-

Punctum VIII.

oder

Erörterung der Rechts-Frage/ welcher Theil/ der Fürstl. Stifft oder die Reichs-Stadt Kempten in possessione obdeducirter Jurium zu manuteniren und zu schützen seye?

Was sich nun gleich ab dem allem/ so in diesem dritten Theil bißher durch unterschiedliche Puncten ein- und ausgeführet worden/ von selbsten ergiebet/ daß die Stadt Kempten von Recht und Billichkeits wegen in die possession vel quasi Ubung und Gebrauch des innerhalb Meil-wegs rings umb die Stadt herum competirenden so theur erworbenen privilegii atque juris quæsiti, plenarie und ohnverlängt zu restituiren/ und dabey zu schützen und zu schirmen seye; so will man dannoch zu gründlicher Erörterung dieses in justitia & æquitate beständirten Gesuchs/ & in ordine des hierüber fürwaltenden Processus Judiciarii annoch nachfolgende 3. Puncten in Untersuchung nehmen:

1) Ob der Fürstl. Stifft in seiner sub Dato 25. April 1718. in puncto liberi Commercii und was dabey berührt/ super possessione litigiosa noviter angebrachten Klag/ in terminis retinendæ an recuperandæ sich gehalten?

2) Ob die Causa ad Possessorium summarissimum an ordinarium qualificiret seye? Und dann

3) ob das Fürstl. Stifft oder die Stadt Kempten in der Possession zu manuteniren seye?

Ad quæstionem I. hält man sich um so weniger auf/ als gerne zugestanden wird/ daß der Fürstliche Herr Kläger ex possessorio retinendo und dem darmit verwandten Processu summarissimo, tanquam remedio pinguiori, das fundamentum actionis suæ herzuleiten gemeynt gewesen. Utrumque enim possessorium tam ordinarium quam extraordinarium seu momentaneum ad judicium retinendæ solummodo possessionis pertinet.

Mev. P. II. Dec. 236. n. 1.

Et ad hoc universa Constitutio de litigiosa possessione spectat, non item ad adipiscendam possessionem vel recuperandam.

vid. Pfankuch. L. I. c. 7. n. 3. & seq. in Commentat. de Possess. summariis. Ludolf. de Jure Cam. Sect. I. §. VII. n. 5.

Auf was für einem ſchwachen Grund aber dieſe Intention ruhe/ wird ſich aus der Erörterung der 2ten Frage des mehreren ergeben.

Quæſtio II. **Ob nemlichen die gegentheilige Klag fürwaltenden Umſtänden nach** ad Conſtitutiones Imperii ſuper poſſeſſione litigioſa **ſolcher geſtalt** qualificiret **ſeye/ daß das** Poſſeſſorium Extraordinarium vel Summariſſimum **allhier Platz habe? So iſt ein auſſer allem Zweifel** in ipſis etiam Conſtitutionibus Imperii **veſt-gegründeter Satz/ daß dieſer** proceſſus ſuper poſſeſſione litigioſa **allein** in caſu ſummæ neceſſitatis **und alsdann erſt ſtatt finde/ wann** præſens ſeditionis tumultus & armorum periculum, & poſſeſſio de qua controvertitur, ex juſtis cauſis utrinque dubia **vorhanden/** ne ſcilicet per inhibitionem alter poſſeſſione ſua dejiciatur.

> Ordinat. Cam. P. II. Tit. 21. §. 3. de Anno 1555. Concept **der neuen Kayſerl. Cammer-Gerichts-Ordnung** P. II. tit. 21. §. **Ob auch zwiſchen den Partheyen/ die ohne Mittel dem Reich unterworffen/ die Gewähr** poſſeſſion vel quaſi **aus redlichen Anzeigungen zweiffelich/ und die Partheyen jetzt allbereit mit thätlicher Handlung gegen einander im Vorhaben Ubung und** Procinctu **ſtünden / alſo daß beſorgliche Empörung/ Weiterung/ oder Aufruhr daraus zu beſorgen ꝛc.**

Ubi enim periculum ſeditionis tumultus & armorum non adeſt, præſtat & æquum eſt, de poſſeſſione plenius cognoſcere, quam per modum proviſionis & fiduciæ de ea decernere.

> Pfankuch. d. l. L. I. c. 6. n. 27.

Abuſus quippe inſignis eſt, in quacunque poſſeſſionis quæſtione proceſſum admittere momentaneum, qui admitti non debet niſi ubi publicæ rei intereſt, vim & arma privatamque vindictam prohiberi, quietem publicam & vim juris legitimam conſervari.

> de Ludolf. d. l. Sect. I. §. VII. n. 8.

Dahero auch in caſu, ubi poſſeſſio controverſa eſt, Mandata S. C. de non turbando, niſi ob juſtum armorum ſcandali & ſeditionis metum, quæ ſeveriori providentia antevenire opus erit, **nicht pflegen** decernirt **oder ausgelaſſen zu werden.**

> Mev. P. I. Dec. 139. Mindan. de Proceſs. L. I. Cap. 45. per tot.

Imo **es werden dergleichen** ſub- & obreptitie **erſchlichene** Mandata Inhibitoria

bitoria, wenn nemlich der reus weder in armis geweſen / noch auch vultum minitantem darzu gezeiget / wiederum gäntzlich caſſiret /

teſtante Pfankuch. d. Tr. L. II. Cap. 4. n. 35.

Unde prælaudatus celeberrimus Cameræ Imp. Aſſeſſor Dn. de Ludolf d. l. Sect. I. §. XIV. n. 10. Comparatæ eſſe debent tales ſententiæ ad quietem publicam conſervandam, ne ad facta profiliant Partes, & ubi in mora eſt periculum. Ubi non inveniantur hæ circumſtantiæ, in ordinario poſſeſſorio judex cognoſcere debet potius vel Petitorio definire. Quantus autem abuſus in Judiciis ſit iſtiusmodi ſententiarum in ſummariſſimo vel Proviſionalium, deſcribi vix poteſt. Eo nimirum deventum eſt, ut in libello dirigatur petitum ad ſummarium, ubi nihil eſt momentanei, in Poſſeſſorio ubi poſſeſſio eſt nulla, per modum proviſionis, ubi ea locum non habet. Prudentis vero & religioſi eſt judicis, monita obſervare præclariſſimi JCti Mevii P. IX. Dec. 14. ne ſub pallio poſſeſſorii ſummariſſimi Parti fiat injuria.

Wie unvermögend aber das Fürſtl. Stifft in poſſeſſione retinenda, vel poſſeſſorio ſummariſſimo ex hoc capite ſich ſchütze / erſcheinet aus der Haupt-Klage ſelber / allwo dieſes requiſiti principalis, metus ſcilicet armorum, nicht mit einem Jota gedacht / ſondern alleinig das daſelbſt ſub n. 2. beygelegte Proteſtations- und Verwahrungs-Schreiben des Stadt-Magiſtrats pro actu turbativo, ideoque ex prætenſa virtute allegatæ Legis unicæ Ubi aut vis facta dicitur, aut momentaria poſſeſſio poſtulanda &c. C. ubi de poſſeſs. agi oport. ad obtinendum Mandatum S. C. qualificato, zwar prächtig / ob deficiens tamen juris principium gantz ohnmächtig ausgeruffen wird; angeſehen nur erwehntes Schreiben an Ihro Fürſtl. Gnaden de dato 14. Mart. 1718. in den ſubmiſſeſten Terminis eingerichtet / und ſo gar keine Drohungen in ſich enthält / daß vielmehr höchſt-gedachte Dieſelbe prævia allegatione der ſo theur erworbenen Kayſerl. Privilegien Ausſprüchen und Verträgen demüthigſt erſuchet werden / denen è diametro darwider ſtreitenden offenbahren Contraventionen / mit neuerlicher Anmaſſung des freyen und unumſchränckten Commercii intra Milliare prohibitum, nachdrücklich zu ſteuren / auch andere noch ſtrittige Puncten ad normam der vorhandenen ſolemneſten Verträgen ohne ferneren Aufſchub in Güte zu terminiren: daß alſo die vermeyntliche turbatio allenfalls mere verbalis, cum tamen ad id, ut quis de vi illata conqueri poſſit, non ſufficiant nuda verba, nudaque recenſio & allegatio privilegiorum & conventionum publicarum, indeque facta Remonſtratio contradictio & reſervatio, ſed minis etiam atrocioribus ab Eo, qui facile eas exequi ſolet atque poteſt, conjuncta eſſe debeant.

Bachov. ad Treutl. Vol. II. D. 25. th. 3. lit. f. Müller ad Struv. Tit. uti poſſid. §. 119. lit. a.

Es fället aber auch ſo gar die præſumptio hujus requiſiti von ſelbſten weg / wann man bedenckt / wie die Stadt Kempten in Anſehung des Fürſtl.

Digitized by Google

Fürſtl. Stiffts ein Status longe debilior, der extra mœnia & columnas terminales mit einiger Land- Dorff- und Baurſchafft im mindeſten nicht verſehen / und dahero auch ex parte derſelben dieſe 12. Jahr her die geringſte Gewaltthätigkeit ſive turbatio pacis publicæ auch nur von weitem ſich nicht geäuſſert hat / ſondern vielmehr die gerechteſte Hülffe wider die faſt täglich an Seiten des Fürſtl. Stiffts unternommene Turbationes und Attentata von dem allerhöchſt-mild-richterlichen Amt Ihro Kayſerl. Majeſt. in ſtiller Gelaſſenheit und Gedult erwartet worden iſt. Und ob man gleich Gegenſeits in der / facti circumſtantias mirum in modum detorquendo, ſub 23. Jan. 1719. bey höchſt-preißlichem Reichs-Hof-Rath beſchehenen allerunterthänigſten Anzeige eines vermeyntlichen Stadt-Kemptiſchen Attentati und Contravention, gantz ohngeſcheut herkommen laſſen / daß weilen bey der ohnnachbarlichen Stadt weder Frid noch Ruh zu hoffen / vielmehr weitere Confuſion zu beſorgen / der Fürſtl. Stifft dergleichen Eigenmächtigkeiten künfftighin zu Behauptung ſeines Beſitzes mit nöthigen Gegen-Meſſuren zu hintertreiben wider Willen gemüßiget werde / dardurch gar leicht Aergernuß und ſonſt nachdenckliche Weiterungen erfolgen dörfften; ſo wäre ja vielmehr ſolches res peſſimi exempli, wann auf bloſſe Bedrohung hin eines Status potentioris, der Schwächere ſeiner von etlichen Seculis her wohlhergebracht- und erſeſſenen Gerechtigkeit entſetzet ſeyn und bleiben ſolte. Unde ſequeretur abſurdum, quod quilibet excogitata malitia fingeret, rixam imminere & ſcandalum, ut ejus adverſarius privaretur commoditate poſſeſſionis & fructuum, quibus malitiis non eſt indulgendum; cum nemo ob contradictionem alterius poſſeſſionem ſuam indicta cauſa dimittere debeat. Sed potius Mandatis pœnalibus vel aliis competentibus remediis hoc caſu vim fieri prohiberi, & poſſidens in ſua poſſeſſione manuteneri debet, inhibendo poſſidere ſe falſo prætendenti, ne alium in ſua poſſeſſione moleſtet

per tradita Mindani de Proceſs. Mandat. & Monit. L. I. c. 44. §. 2.

Das zweyte Haupt-Requiſitum prædictæ Conſtitutionis ſuper litigioſa poſſeſſione iſt / ut neuter poſſeſſionem habeat, ſed uterque ex juſtis cauſis ſe magis poſſidere contendat;

Mindan. d. l. Gail. Lib. I. Obſ. 5. n. 1. Blum. Proc. Cam. tit. 31. n. 5.

Habet enim Conſtitutio iſta Imperii ſuper litigioſa ſeu momentanea poſſeſſione potiſſimum locum, quando uterque vult poſſeſſioni incumbere, ſeque magis poſſidere contendit, und die Poſſeſs aus redlichen Anzeigungen zweifelich. Nam ſi certum ſit, alteram partem poſſidere, & alteram partem poſſidentem turbare, tunc Judex Mandatis pœnalibus vel aliis competentibus remediis vim fieri prohibebit, & poſſidentem in ſua poſſeſſione tueri debet; adeo ut hoc caſu quando unus poſſidet, alter turbat, non fieri poſſet inhibitio, etiamſi

amſi periculum armorum ſubeſſet, quia fieret cum injuria poſſidentis, & ſi ad falſa narrata facta ſit, proceſſus caſſantur.

ita docente Gail. d. l. n. 5. & 6. ibique alleg.

Stante autem hoc principio, daß nebſt beſorgender thätlichen Handlung die poſſeſſio vel quaſi aus redlichen Urſachen und Anzeigungen utrinque dubia ſeyn müſſe / ita ut partes vel plane nullum vel lubricum poſſeſſionis titulum habeant, wann anders in judicio ſummariſſimo mit Beſtand verfahren werden ſolle / ſo folgt auch nothwendig daraus / wann per exceptiones in continenti liquidabiles, poſſeſſio antiquior juſtior & maxime titulata ſolcher geſtalten erwieſen und vor Augen geleget wird / ut altiorem indaginem non requirat, mithin omnis dubietas poſſeſſionis aus dem Wege geräumet iſt / daß ceſſante hoc requiſito das judicium ſummariſſimum gleicher geſtalt ceſſiren und die deciſio cauſæ vel in Poſſeſſorio ordinario vel Petitorio erwartet werden müſſe. Sola enim poſſeſſionis allegatio vel coloratio tunc amplius non prodeſt, nec defendit, quando adverſarius de titulo ſuo docuit;

Mev. P. VI. Dec. 151.

quia ſolummodo tamdiu in poſſeſſione quis tuendus, donec de injuſtitia poſſeſſionis conſtet,

id. P. V. Dec. 178. n. 8.

ſolcher geſtalt / daß wann zumahlen ex litteris antiquiſſimis ſcripturis & inſtrumentis publicis, quibus poſſeſſionem plenariè probari non eſt incognitum,

Heider in Act. Lindav. Punct. X. p. 410.

zu hellem Tage lieget / und nicht mehr zu zweifeln iſt / daß Actor poſſeſſionem injuſtam affectire / derſelbe ſich keines beneficii juris mehr zu erfreuen habe. Affectata enim violenta clandeſtina & initio vitioſa poſſeſſio non debet ullum juris effectum operari,

Gail. in Tr. de Arreſt. c. 1. n. 22.

& probata antiquiori, legitima, juſta & titulata poſſeſſione, illa quæ eſt junior & ſine titulo, clandeſtina præſumitur & vitioſa.

c. licet. X. de Probat.

Menoch. de ret. poſſeſs. rem. 3. n. 755.

Hert. Tom. II. Reſpons. Dec. 477. n. 2.

Gleichwie aber der Reichs-Stadt Kempten ihre à tot retro Seculis wohlhergebrachte ſub tam diverſis Titulis, omnibus ac ſingulis validioribus & irrefragabilibus, per Mandata nempe & Reſcripta Cæſ. Sententias, Deciſiones atque Declarationes Imperiales, Pacta, Lauda, Conventiones & Transactiones publicas, non ſub fide jurata ſolum ac Principali, ſed etiam ſub ſolemniſſima renuntiatione quarumvis exceptionum & recuperandi modorum initas, titulo inſuper Emtionis maxime oneroſo, adeoque nullo prorſus modo præſcriptibili & retractabili, accedente etiam Confirmatione Papali, ſo theur erworben- und nicht allein durch beſtändige Contradictiones und Proteſtationes wider die von Zeit zu Zeit Fürſtl. ſeits / obwohl nulliter & iniquiſſime unternommene Turbationes und Bekränckungen / ſondern auch durch die von Kayſer zu Kayſer bis auf jetzt Glorwürdigſt-regierende Kayſerl. Majeſt. incluſive ertheilte allergnädigſte Confirmationes und Belehnungen / in hunc usque diem potentiſſime manutenirt- und beſchützte Gerechtſame in poſſeſſione juris negativi, alles documentirter maſſen / in bißherigen Actis & Actitatis, beſonders aber in gegenwärtiger Deduction dergeſtalten erwieſen und unter Augen geleget worden / daß ſelbige wohl von niemand mehr in Zweifel gezogen werden können / es wäre dann / daß man die offenbahre Wahrheit ſelbſten läugnen / und mithin dieſen obwohl geringen doch getreueſten Stand des Reichs aller ſo pretioſen Gerechtigkeiten unglückſeelig- unverdienter Weiſe gantz unfähig unwürdig und untüchtig declariren und halten wolte; alſo ergiebet ſich auch hieraus umb ſo gewiſſer und unzweifelhaffter / daß vielmehr die Gegentheilig angebliche neuere poſſeſſion vel quaſi vor nichts als verbottene hoch verpoente und gegen einen ſchwächeren Stand des Reichs allerdings gewaltſam- offenbahr ungerecht- und ärgerliche Turbationes, Attentata, Eingriffe und Beeinträchtigungen- hingegen aber das der unbefugten Klag/ pro fundanda intentione in prætenſo Judicio poſſeſſorio ſummario, beygelegte neuerliche Stadt-Kemptiſche Proteſtations-Schreiben allerdings vor eine abgetrungene rechtmäßige Verwahrung Defenſion und Beſchützung ſeiner ſo theur erworbenen jurium anzuſehen ſeye / wohlerwogen pro ſe tuendo in poſſeſſione vel quaſi juris prohibendi kein unſchuldig- adæquat- und denen Geſetzen gemäſſeres Mittel als eben dieſes durch Menſchen-Witz mag fürgeſuchet werden. Wie man ſich dann auch Stadt-Kemptiſcher ſeits dieſes ſeines von jeweilten Zeiten wohlhergebrachten Beſitzes Innhabens und Gewährs ſo wenig jemahls begeben noch zu begeben gemeynt geweſen / daß man auch kein Bedencken gemacht / wider die an ſeiten des Fürſtl. Stiffts lite jam pendente, fiducia Mandati S. C. de non turbando &c. unternommene Neuerungen / mit Uberſetzung der Tafernen und Handwercker / Vollziehung verbottener Kauff-Schläge / Aufrichtung neuer Blaichin inner Meilwegs ꝛc. per Notarium & Teſtes, wie unterm 6. Febr. 1719. wiederhohlter geſchehen iſt / offentlich und feyrlichſt proteſtiren zu laſſen. Allermaſſen in ſenſu juris keineswegs pro turbatione vel attentato zu halten iſt / wann jemand lite pendente ſein jus oder poſſeſſion proteſtando proſequirt und

conti-

continuirt / mithin lediglich dasjenige thut / was er lite nondum inchoata gethan hat / als welches omni jure permittiret iſt ;

per tradita Gail. L. I. Obſ. 145. n. 1. & ſeqq.

L. B. de Lyncker. Cons. 111. n. 11. & ſeqq. ubi :

quod poſſidens non dicatur vim facere, ſed repellere, quodó is, qui actum continuativum facit, attentaſſe dici non poſſit, in tantum ut quamvis etiam de ipſo poſſeſſionis jure alicui controverſia mota fuerit, pro poſſeſſore tamen præſumendum, nec is in exercitio poſſeſſionis impediendus ſit.

Es kan ſich aber auch das Fürſtl. Stifft aus dem Poſſeſſorio ſummariſſimo umb ſo weniger eines Behuffs oder rechtlichen Beſtands getröſten / nachdeme man Selbſten nicht gemeynt geweſen / die cauſam ad Poſſeſſorium plenarium zu qualificiren und ſich in ſelbigem zu ſchützen / ſondern ſeine vermeyntliche poſſeſſionem recentiorem juris atque libertatis omnis generis commercia exercendi in Milliari quæſtionato, allein ſummarie, per teſtes domeſticos, aliàs inhabiles, eorumque depoſitionem injuratam libello de Psto 25. April 1718. ſub N. I. adjunctam, adeoque ſaltem in ordine ad Poſſeſſorium ſummariſſimum beſcheinet hat. Wie nun eine ausgemachte Sache und kundbahren Rechtens iſt / daß in ſummariſſimo, utpote quo toties utimur, quoties in re aliqua alter libertatem alter autem ſervitutem aſſerit,

Covarruv. Pract. Quæſt. 17. n. 1.

Pfankuch. de Poſſeſs. ſummariſs. L. I. c. 4. n. 48.

principaliter & abſolute de poſſeſſione ejusque pleno & perpetuo jure, ſive de tota atque plena poſſeſſionis cauſa, quis nempe juſtiorem vel magis titulatam poſſeſſionem habeat, und alſo de juſtitia vel qualitate poſſeſſionis keines-weges judiciret / ſondern einig und allein / pro avertendis armis atque turbis, ſervandaque inter partes quiete, auf das factum præſentaneæ poſſeſſionis reflexion gemachet werde ; Hodierno quippe eodemque conſtanti uſu Fori in Judicio, quo ſuper præſentanea poſſeſſione vel quaſi lis eſt, omne vitium poſſeſſionis negligitur, & ſolum factum ſpectatur, quomodo bona an mala fide quis poſſideat inſuper habetur, & controverſia de hujusmodi qualitate in poſſeſſorium ordinarium rejicitur, ne dum de vitiis illis diſputatur, interim Partes præſentaneæ poſſeſſionis obtentu ad arma veniant,

ita obſervante Ill. Dn. de Wernher. in Select. Obſervat. forens. Vol. I. P. II. Obſ. 434.

Sicque poſſeſſor putatitius quidem in poſſeſſione ſua vel quaſi contra prætenſe turbantem defenditur Mandatis etiam pœnalibus, utut poſſeſſio injuſta, vitioſa, ſpoliativa, violenta & clandeſtina ſit, ſed tamdiu ſaltem, donec in ordinario poſſeſſorio de jure poſſeſſionis plenarie fuerit cognitum ;

Ludov. Poſthum. de manutenent. Obſ. 41.

Digitized by Google

utpote ad quod Partibus jura ſua reſervantur, dum interim in Poſſeſſorio ſummariſſimo ſola corporalis detentio, merique facti inſiſtentia inſpicitur, nec ulla violentiæ clandeſtinitatis vel precarii exceptio, licet ab adverſa parte fuerit oppoſita, attenditur;

Dn. de Berger P. II. Reſpons. 97. p. 157.

Stryck. in U. M. ad ff. Tit. uti poſſid. §. 7.

Donauer. Cons. 64. n. 3. & ſeqq.

Ideoque etiam proviſionale tantum remedium, in quo præſentem ſaltim poſſeſſionem ſequimur, Poſſeſſoriique principalis vel plenarii præparatorium dicitur, & ſententia in illo lata non eſt definitiva, ſed potius interlocutoria, adeoque retractabilis;

notante ita Mev. P. II. Dec. 236. n. 3. & 4.

Vid. etiam Gail. L. I. Obſ. 7. n. 6.

utpote quæ ſemper futurum reſpicit ordinarium poſſeſſorium, in quo demum de poſſeſſione plenarie cognoſcitur & judicatur:

Carpzov. Reſp. XII. n. 6.

Lynck. Grav. extrajud. c. 3. §. 6. n. 3.

Quicquid enim in ſummariſſimo vel momentaneo decernitur, momentaneum ſaltim eſt ac reparabile, neutrique Parti in ordinario præjudiciale. Nec enim poſſeſſorium hoc definit finaliter poſſeſſionis cauſam, ſed tantum pendente lite providet, ut conſtet, quis Actoris vel Rei loco ſit; ita in terminis docet

Mev. P. III. Dec. 193. n. 2. it. P. I. Dec. 139. n. 7. ſeqq. & paſſim.

Pfankuch. d. l. L. I. c. 4. n. 20. & 34. L. II. c. 18. n. 1.

Wie ferner indubitati juris iſt / quod determinata præſentanea poſſeſſione, ſalvum adhuc ſit poſſeſſorium plenarium,

Ord. Cam. P. II. t. 21. in f.

& quod exceptio rei judicatæ in poſſeſſorio ſummario non nocere debeat agenti in ordinario ſive plenario poſſeſſorio;

Carpzov. Reſpons. XVI.

Imo quod ſua ſponte revocare poſſit ipſum Decretum manutenentiæ judex, illud vel ex eo indubium eſt, quoniam illud quoad ipſum non tranſit in rem judicatam,

Seraphin. Dec. 1295. n. 5.

ideoque

ideoque ſi illi melius de poſſeſſione conſtet, idem revocare Decretum & alteram partem manutenere poteſt

Mantic. Dec. 202. n. 4.

& quidem motu plane proprio, citra qualemcunque partis petitionem;

Moller. L. IV. Semeſtr. c. I. n. 12. & ſeqq. c. IX. n. 13.

Nimirum injuſta poſſeſſio, quamvis à judice conceſſa, confirmari tamen ne quidem in ſummario poteſt:

ita docente Lyncker. de Grav. Extrajud. C. IX. P. I. §. 6. n. 2. & ſeqq.

Alſo wird bey nunmehro hoffentlich genugſam zergliederter anderen Haupt-Frage/ und damit hinfälligen Judicio ſummariſſimo **die**

III. **Haupt-Frage/ wer nemlichen** in Poſſeſſorio ordinario vel Plenario **zu ſchützen und zu** manuteniren **ſeye?** ex jam deductis **um ſo mehrers** in favorem Civitatis Campid. **die Erörterung erhalten können/ als nicht nur ſchon hiebevor zu verſchiedenen mahlen** ſuper injuſtitia poſſeſſionis contra Dominum Abbatem **ſo gar** in ſacro & pleno Principum atque Statuum Imperii Collegio **geſprochen worden/ ſondern auch die von ſolcher Zeit an** in continua ſerie **über ſolche** Deciſiones atque Declarationes Imperiales **ſo wohl als hinnach gefolgte** etiam ſub titulo maxime oneroſo **errichtete** ſolemneſte Pacta **und Verträge/ und daher von dem Fürſtl. Stifft** tam intra quam extra Civitatem, **und ſo weit ſich der** privilegirte **Meil-**Diſtrict **rings um ſelbige herum erſtreckt/ erworbene Freyheiten/** Regalien/ **Recht und Gerechtigkeiten/ allergnädigſt ertheilte Kayſerl.** Confirmationes **und Belehnungen/ der Stadt Kempten ihre unwidertreib- und unumſtößliche** jura poſſeſſionis, per ſolemnes etiam ſemper & ubique interpoſitas proteſtationes in hunc usque diem continuatæ, **gantz Sonnen-klar vor Augen legen/ alſo daß** vel ex ſummo juris rigore **die neuerlichen** ex parte **des Fürſtl. Stiffts** in contrarium **etwan** allegirende actus clandeſtini atque violenti contra poſſeſſionem Civitatis antiquiorem & irrefragabilem **den mindeſten rechtlichen Verfang und** Effect **nicht haben können noch ſollen.** Prætor enim ex interdicto uti poſſidetis, eos ſaltem in poſſeſſione tuetur, qui nec vi nec clam nec precariò h. e. qui bona fide, & absque vitio ab adverſario poſſident.

l. 1. pr. §. 1. & ſeqq. ff. uti poſſid.

§. 4. Inſt. de Interd.

Eckoldt. ad d. l. 1.

Et regulariter is, qui antiquiorem, titulatam, adeoque veram & juſtam probat

bat poſſeſſionem, in ordinario poſſeſſorio & interdicto retinendæ obtinere debet.

Menoch. Cons. 612. n. 20.

Hoc quippe luculentum atque perpetuum diſcrimen eſt inter Poſſeſſorium ordinarium atque ſummarium ſeu ſummariſſimum, quod in hoc quidem is ſuperior diſcedat, qui noviſſimum actum exercuit, in illo autem victoriam reportet, qui antiquiores actus à ſe exercitos eſſe oſtendit. **Alldieweilen nach Anleitung des** Juris Canonici

in C. licet. X. de Probat.

ſo in praxi obſerviret **wird**/ in Interdicto uti poſſidetis, **allezeit derjenige zu ſchützen**/ qui probat poſſeſſionem antiquiorem;

ita decidente Ill. Dn. Wernher. Vol. VI. P. X. Obſ. 461.

Probata namque antiquiſſima poſſeſſione, junior ſuſpecta, clandeſtina & violenta, adeoque vitioſa præſumitur.

Cravett. Vol. II. Cons. 284. n. 6.

Hinc antiquior poſſeſſio tanquam juſta, juniori & noviori poſſeſſioni tanquam injuſtæ præfertur, & in concurſu poſſeſſoris antiqui cum novo, hic illi poſtponendus erit.

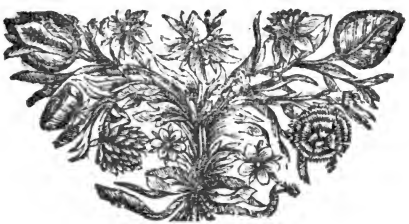
l. 1. ff. uti poſſid. Weſenbec. Cons. 18. n. 11.

Quibus omnes conſentiunt & adſtipulantur Canoniſtæ in ſuis Lecturis & Conſiliis

ad alleg. notab. C. licet. X. de Probat.

Wannenhero man dann auch ex parte **der bedrängten Reichs-Stadt Kempten der zuverſichtlichen Hoffnung lebet/ es werde/ da** notorie **die** Juſtiz **und Beſchaffenheit der in Streit gezogenen** Poſſeſs vel quaſi, **welche vor der andern beſſer** qualificirt **titulirt oder älter/ ingleichem ob die andere und neuere nicht** vi clam vel precario **ergriffen/** hactenus **nicht** diſcutirt/ **folgſam das** Poſſeſſorium **noch nicht vollſtändig** evacuiret/ **ſondern allein** ſuper facto præſentaneæ poſſeſſionis **geſprochen worden**/ finito jam Judicio ſummariſſimo (**deſſen** Deciſioni venerabili **man** ex impoſſibilitate **eben nicht zuwider leben kan**/ **ſich auch ſolches niemahls zu Sinn kommen laſſen wird**/ **obwohlen die gute Stadt nicht wenig ſchmertzen muß**/ **daß umb der gegenſeitig-offenbahr-widerrechtlichen** Turbationen **und Beeinträchtigungen willen**/ **welche man wider ſo klare Kayſerl.** Privilegien/ **Ausſprüche und Verträge**/ contra fidem Principalem toties juratam & interpoſitam, temporibus maxime turbulentis, ex prætenſo quodam Supremátu, cui reſiſti non poterat, de facto **unternommen**/ **ſie ſo lange Zeit aus ihrer wohl-**

wohlhergebrachten und von etlichen Seculis her erſeſſenen Gerechtigkeit und deren Ubung und Gebrauch entſetzt und dejiciret ſeyn ſolle) bey nunmehro vi documentorum publici juris factorum ſo klar und deutlich am Tage liegenden juſtitia poſſeſſionis juris prohibendi omnis generis commercia intra milliare privilegiatum, daß auch Menſchen-Witz und Kunſt einige erhebliche exceptiones dagegen nicht erdencken mag / ob moræ periculum & damnum de die in diem creſcens, ſine longo litis ſufflamine, das in ſummariſſimo & ſuper affectata poſſeſſione præſentanea hiebevor ausgegangene Mandatum S. C. und die poſt decurſum 12. annorum, permanente metu armorum nec allegato nec præſumendo, erfolgte Paritoria, hinwiederum caſſiret / hingegen die Stadt Kempten Reichs-Conſtitutions-mäßig cum omni eo, quod intereſt, executive reſtituiret / mithin dadurch Statui præpotentiori der Weg abgeſchnitten werden / Statum debiliorem gar und gäntzlich zu enerviren und zu verſchlingen. Hierüber Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, Electorum, Principum, & Statuum Imperii fidem, opem, miſericordiam, officium, omni meliori modo humillime implorando.



Spe-

Digitized by Google

Digitized by Google

Specificatio der Beylagen.

N. I. Ex Caroli le Cointe Annalibus Eccleſ. Franc. ad A. C. 783. de fabuloſa Fundatione Monaſterii Campidonenſis.

N. II. Ex ejusdem Cointii Annalibus de vera Monaſterii vel Eccleſiæ Campidonenſis Origine.

N. III. Copia Transſumpti à Monaſterio Ottenburano ſuper prætenſo Fundationis Monaſterii Campid. Diplomate confirmat. Caroli M. de Anno DCCLXXIII.

N. IV. Ex Actis Sanctorum, Menſis Aprilis, Tom. III. fol. 792. 793. Edit. Antvverp. de Anno 1675. de fundatione Cœnobii Campidonenſis, ejusque famoſo Diplomate Caroli Magni.

N. V. Ex Tenzelii Vindiciis Hiſtoricis pro H. Conringii Cenſura in Diploma Lindavienſe fictitium, Append. tert. Obſervat. 3. p. 78.

N. VI. Copia vidimata Kayſers Ottonis II. dem Cloſter zu Kempten ertheilt haben ſollenden Marckungs-Brieffs A. C. 804.

N. VII. Extract Kayſerl. Commiſſions-Protocolli de Anno 1489. den ex parte des Fürſtl. Stiffts producirten Marckungs-Brieff Kayſers Ottonis II. betreffend.

N. VIII. Cenſura Diplomatis ab Imperatore Ottone II. ſuper Comitatu Campid. ejusque limitibus prætenſe renovati A. C. 810.

N. IX. Ohnverfängliche Verzeichnus einiger von dem Fürſtl. Stifft Kempten in neueren Zeiten acquirirten Güther und Herrſchafften.

Digitized by Google

N. X. Kayſers Rudolphi I. Alberti I. & Caroli IV. Freyheiten und Privilegien / daß die Stadt Kempten niemand von des Abts oder Gottshauſes wegen anſprechen / verpfänden noch beſchweren ſolle / de Anno 1289. 1304. und 1354.

N. XI. Verſchreibung des Abt Heinrichs gegen die Stadt Kempten / um alle weltliche Sachen vor dem Amman in der Stadt Recht zu nehmen / keinen Vogt über das Gottshauß noch auf die Burg ohne Verwiſſen und Willen der Stadt zu ſetzen / und ſie an der mit andern Reichs-Städten gemachten Bündnus nicht zu hindern / Anno 1347.

N. XII. Kayſers Caroli IV. Confirmatio omnium Privilegiorum de Anno 1348.

N. XIII. Pfaltz-Graf Ruprechts Kayſerl. Vicarii in Teutſchen Landen General-Confirmation aller Freyheiten / Gewohnheiten Rechte und Brieffe der Stadt Kempten / Anno 1354.

N. XIV. Caroli IV. Ausſpruch und Vertrag / daß die Stadt Kempten dem Kayſer und Reich zugehören / und die Reichs-Steur niemand anders dann dem Römiſchen Kayſer zu bezahlen pflichtig ſeyn ſolle. Anno 1355.

N. XV. Kayſers Caroli IV. Aurea Bulla, darinnen geſprochen wird / daß die Stadt Kempten jederzeit eine Reichs-Stadt geweſen / und hinfüro zu ewigen Zeiten beym Heil. Reich verbleiben ſolle / de Anno 1361.

N. XVI. Caroli IV. Bunds-Brieff / die Stadt Kempten wider alle diejenige zu beſchützen und zu beſchirmen / welche ihre Rechte und Freyheiten / Güther und Beſitzungen anfechten würden / de Anno 1370.

N. XVII. Königs Wenceslai Bunds- und Verſicherungs-Brieff / de Anno 1370.

N. XVIII.

Digitized by Google

N. XVIII. Bunds-Brieff zwischen dem Stifft und Stadt Kempten Anno 1379. aufgerichtet / alljährlich einander zu schwören / daß sie den Bund / die Brieff und Rechte / so sie gegen einander haben / getreulich halten wollen.

N. XIX. Friderici III. Confirmations- Schutz- und Freyheits-Brieff der Stadt Kempten Anno 1488. ertheilt / sich selbsten wider männiglich / ohne Verantwortung bey dem Reich zu schützen und zu schirmen ꝛc. und daß all dasjenige / so wider ihre Rechte und Freyheiten künfftig ausgehen würde / krafft-loß / null und nichtig seyn solle.

N. XX. Friderici III. Mandatum an Abt Johann zu Kempten / die Stadt an ihren Rechten Freyheiten und Privilegien nicht zu irren noch zu beschweren / bey Poen 60. Marck löthigs Goldes / de Anno 1488.

N. XXI. Pabst Innocentii VIII. Litteræ Confirmatoriæ ad Fridericum III. Imperatorem, de Anno 1488.

N. XXII. Ejusdem Pontificis Innocentii VIII. Litteræ Confirmatoriæ ad Magistrum Civium & Consules Oppidi Imperialis Campid. de Anno 1488.

N. XXIII. Friderici III. Privilegium, daß niemand innerhalb 1 Meil-wegs rings um die Stadt Kempten herum / neue Märckt anlegen / suchen noch gebrauchen solle / de Anno 1443.

N. XXIV. Friderici III. Mandatum pœnale an alle Umsassen der Stadt Kempten / innerhalb Meil-wegs keinerley Märckte aufzurichten / noch mit Kauffen und Verkauffen einig Gewerb und Handthierung zu treiben / de Anno 1484.

N. XXV. Extract Königs Maximiliani I. Ausspruch zwischen der Stadt und dem Stifft Kempten / zu Cölln ergangen Anno 1494. die Stadt-Kemptische privilegirte Bann-Meile betreffend.

Digitized by Google

N. XXVI. Extract Königs Maximiliani I. Declaration de Anno 1495. über den zu Cölln Anno 1494. zwischen der Stadt und dem Stifft Kempten ergangenen Ausspruch.

N. XXVII. Extract Königs Maximiliani I. weiteren Declaration de Anno 1496. über seinen Ausspruch de Anno 1494. und Königl. Declaration de Anno 1495. den an Seiten des Stiffts Kempten angemaßten Bruggen-Bau über die Iller / item die Verzollung der Stifft-Kemptischen Sachen / womit Handthierung Kauffmannschafft und Gewerb getrieben wird / betreffend.

N. XXVIII. Vertrag zwischen dem Fürstlichen Stifft und des Heil. Reichs Stadt Kempten / der offenen Märckte halber in der befreyten Stadt-Kemptischen Bann-Meile / de Anno 1497.

N. XXIX. Maximiliani I. Confirmations-Brieff de Anno 1514. über alle vorher ergangene Königliche Sprüche und Declarationes.

N. XXX. Kauff-Titul oder Kauff-Brieff der Reichs-Stadt Kempten von Abt und Convent des Stiffts Kempten / umb die Obrigkeiten / Herrlichkeiten / Hohen und Nidern Gerichten / Nutz / Zinß / Gült / Recht- und Gerechtigkeiten / so vorhin dem Fürstl. Stifft zum theil inner- zum theil ausserhalb der Stadt Kempten zugehörig gewesen / de Anno 1525.

N. XXXI. Register der ausgesetzten Articul zwischen dem Fürstl. Stifft und des Heil. Reichs Stadt Kempten aufgericht. Anno 1525.

N. XXXII. Quittung von dem Fürstl. Stifft Kempten an die Stadt Kempten / umb den völligen Kauff-Schilling der dreyßig tausend Gulden Rheinisch in Gold / ausgestellt Anno 1526.

N. XXXIII. Kayſers Caroli V. Confirmation über den zwischen dem

dem Fürſtlichen Stifft Kempten/ und des Heiligen Reichs Stadt Kempten Anno 1525. getroffenen Kauff/ de Anno 1526.

N. XXXIV. Caroli V. Lehen-Brieff über erkauffte Oberkeiten / Herrlichkeiten / Hohe und Nidere Gerichte / Nutzungen/ Zinſe/ Gülten / Güther/ Freyheiten/ Recht- und Gerechtigkeiten/ ſo das Stifft Kempten inn- und auſſerhalb der Stadt hiebevor gehabt/ ertheilet Anno 1526.

N. XXXV. Pabſt Clementis VII. Confirmation über den zwiſchen dem Stifft und der Stadt Kempten in Anno 1525. getroffenen Kauff/ de Anno 1529.

N. XXXVI. Caroli VI. Lehen-Brieff über die vom Fürſtlichen Stifft Anno 1525. erkauffte Oberkeiten / Herrlichkeiten ꝛc. Freyheiten Recht- und Gerechtigkeiten / inn- und auſſerhalb der Stadt Kempten/ ertheilt Anno 1714.

N. XXXVII. Vertrag durch die Kayſerliche Herren Commiſſarios und Judices Compromiſſarios zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft und des Heiligen Reichs Stadt Kempten aufgerichtet Anno 1563.

N. XXXVIII. Vertrag zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft und des Heil. Reichs Stadt Kempten aufgericht Anno 1601.

N. XXXIX. Copia Kayſerl. Mandati Caſſatorii & Inhibitorii de non amplius turbando, ac Privilegiis, Sententiis, Declarationibus & Pactis antiquiſſimis non contraveniendo S. C. pœnalis &c. An Fürſt Rupertum Abten des Stiffts Kempten/ ſo dann Dero Räthe Beamte und Unterthanen/ der Märckt neuen Straſſen und andern Sachen halben ergangen Anno 1691.

N. XL. Copia Reſcripti Cæſarei an Herrn Abt zu Kempten / puncto des neuerlich angemaßten Bruggen-Baus zu

Schwartzenbach über den Iller-Fluß de dato Wien 6. Nov. 1693.

N. XLI. Extractus Reichs-Hof-Raths Protocolli in Sachen Kempten contra Kempten / den Bruggen-Bau zu Schwartzenbach betreffend / de dato Mercurii 24. Dec. 1704.

N. XLII. Copia Reſcripti Cæſarei Inhibitorii an Herrn Abt zu Kempten / puncto des in dem Fürſtl. Stifft de facto angelegten Wochen-Marckts / neuer Zöllen und Impoſten / de dato Wien 23. Febr. 1697.

N. XLIII. Copia Reſcripti von Hoch-Löblicher Ober-Oeſterreichiſchen Regierung an Herren Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten de dato Jnſprugg 30. Octob. 1725. die Beybehaltung der alten Straſſen und Manutenenz der Kayſerl. Privilegien und Zoll-Regalien betreffend.

N. XLIV. Grund-Riß des Heiligen Reichs Stadt Kempten und daran ſtoſſenden Fürſtlichen Stiffts / ſamt denen in und umb ermeldten Stifft liegenden Burgerlichen Feldern und Gärten ꝛc.

N. XLV. Kayſers Ferdinandi I. Privilegium, bey 20. Marck Golds kein in Gemeiner Stadt zu Kempten Kauff- und Burger-Recht liegendes Guth / frembden Herrſchafften und ausländiſchen Perſohnen zu verkauffen / zu vertauſchen / oder in andere Wege hinzugeben und zu verändern / de Anno 1559.

N. XLVI. Extractus Kayſerl. Commiſſions-Protocolli de Anno 1489. das Verbott der Märckte und feilen Kauffs in einer Meil-wegs rings umb die Stadt Kempten herum betreffend.

N. XLVII. Verruff und Verbott / ſo die Stadt Kempten von unfürdencklichen Zeiten her alljährlich auf Jahr- und Wochen-Märckten öffentlich publiciren laſſen.

N. XLVIII.

N. XLVIII. Copia Atteſtati & Examinis Teſtium, von Löblicher des Heil. Reichs Stadt Memmingen/ die Ausmeſſ- und Abſchreitung des Wegs zwiſchen der Stadt Kempten und dem Stifft-Kemptiſchen Dorff Wiggenſpach betreffend.

N. XLIX. Extract der Stifft-Kemptiſch-Landſchafftlichen Gravaminum, den Stifftiſcher ſeits gegen der Stadt Kempten geſperrten Handel und Wandel betreffend.

N. L. Caroli IV. Privilegium, daß die Stadt Kempten von ſelbſten einige Zöll anzulegen/ und in der Stadt Nutz zu verwenden berechtiget ſeyn ſolle/ Anno 1373.

N. LI. Friderici III. Privilegium, daß niemand zu Abführung des Stadt-Kemptiſchen Zolls ungewohnliche Straſſen gebrauchen ſolle/ de Anno 1443.

N. LII. Friderici III. Privilegium, bey Poen 20. Marck Goldes/ keinen andern Weg als die rechte Land-Straß durch den Kempter-Wald zu gebrauchen/ de Anno 1447.

N. LIII. Friderici III. Privilegium zu Anlegung eines Roß-Zolls und Erhöhung der alten Zölle und Mauten/ daß auch alle diejenige/ ſo ſolche Zöll vorſetzlich verführten oder zu geben widerten/ darum genöthet und gepfändet werden ſollen/ de Anno 1483.

N. LIV. Maximiliani I. Privilegium, daß keine Kauffmanns-Waar und Güther über neuen ungewohnlichen Weg und Straſſen zwiſchen der Stadt Kempten und dem Städtlein Wilß geführt/ ſondern der alte gebaute Weg und Straß durch den Kempter-Wald gebraucht werden ſolle/ de Anno 1518.

N. LV. Maximiliani II. Privilegium Confirmatorium, den Zoll in der Herrſchafft Marſtetten/ und über die Iller-Bruggen zu Aytrach und Egleſee betreffend/ de dato 13. April 1566.

N. LVI. Extract aus dem Verglichs-Receſs zwiſchen dem Fürſtl. Stifft Kempten / und denen Herren Grafen Truckſeſſen zu Zeil und Wolffegg ꝛc. wegen der Marſtettiſchen Lehens-Strittigkeiten und der Bruggen zu Schwartzenbach aufgerichtet de dato 7. Sept. 1662.

N. LVII. Extract aus dem zwiſchen dem Fürſtl. Stifft zu Kempten und dem Gräflichen Hauß Zeil errichteten Receſs wegen des Zolls und Brucken-Baus zu Schwartzenbach über die Iller ꝛc. de dato 29. Aug. 1693.

N. LVIII. Abriß des Iller-Fluſſes / ſamt den alt- und neuen Bruggen Stegen und Land-Straſſen darüber.

N. LIX. Extract der Stifft-Kemptiſch-Landſchafftlichen Gravaminum de Anno 1723. p. 114. die übermäßige Zolls-Anlegung betreffend.

N. LX. Beweiß-Inſtrument über die von dem Fürſtl. Stifft zu Kempten faſt in allen Dörffern und Weilern neuerlich eingeführte Zölle.

No. I.

Digitized by Google

N. I.

Ex Caroli le Cointe Annalibus Eccleſ. Franc.

Tom. VI. p. 232. ad A. C. 783. ubi præmiſſa fabuloſa relatione Bruſchii de Fundatione Cœnobii Campidonenſis p. 233. ita pergit:

Miram commentorum congeriem! Quis ex veteribus Annaliſtis Talandum celebravit? Quis ejus matrem Leutburgam uxorem Pippini dixit aut novercam Caroli, cujus mater Berta Pippino multos annos ſuperſtes vixit? Carolus Romam ter Adriano Pontifice profectus eſt, annis videlicet octavi Seculi, ſeptuageſimo quarto, octogeſimo primo, & octogeſimo ſeptimo. Hildegardis ante annum Chriſti ſeptingenteſimum octogeſimum ſeptimum è vita diſceſſit; ergo Romæ cum Carolo non eſt verſata, niſi anno Chriſti vel ſeptingenteſimo ſeptuageſimo quarto vel ſeptingenteſimo octogeſimo primo. Nupſit in procinctu belli Longobardici, id eſt, anno Chriſti ſeptingenteſimo ſeptuageſimo tertio; liberos igitur, quibus redderetur, anno Chriſti ſeptingenteſimo ſeptuageſimo quarto non habebat. Habebat autem tres filios cum duabus filiabus anno Chriſti ſeptingenteſimo octogeſimo primo,

mo, ſed ante illum annum cæſus occubuit Rolandus. Anno Chriſti ſeptingenteſimo ſeptuageſimo quarto Hildegardis Adeleidem in Caſtris ad Papiam peperit, illo anno cum Rege Romam usque comitata eſt, ab ejus amicitia non exciderat. Anno Chriſti 781 Paſcha Romæ cum Carolo Rege celebravit. Illo de itinere ſic Annaliſta Loiſelianus: Præclarus Rex ſumpto conſilio ut iter perageret orationis cauſa partibus Romæ una cum uxore ſua Domna Hildegarde Regina, & celebravit Natalem Domini in Papiam civitatem, & immutavit ſe numerus annorum DCCLXXXI. & Rex Carolus ſupradictum iter peragens celebravit Paſcha in Roma. Aſſentiuntur huic Annaliſtæ Laureshamenſis, Bertinianus & Metenſis, nec non Regino, Monachus Egolismenſis & Autor incertus in vita Caroli. Præterea Gislam Regiam prolem, quæ nuperrime lucis uſuram acceperat, Mediolani baptizavit Thomas illius Civitatis Archiepiſcopus. Id unanimi conſenſu teſtantur Auctores præcitati. Solum Laureshamenſis Annaliſtæ textum accipe: Rege Roma digreſſo ac Mediolanum veniente, Thomas ejusdem urbis Epiſcopus baptizavit ibi filiam ejus nomine Gislam, & de ſacro fonte ſuſcepit. Hæc palam oſtendunt, fabulis accenſenda eſſe, quæcunque ſcripta ſunt à Bruſchio de Hildegarde Romam profecta, ut irato conjugi ſe ſubduceret. Quæres quid igitur cauſæ fuerit, cur Hildegardis erexerit Monaſterium Campidonenſe? Conſtructum hoc ab Hildegarde Cœnobium inficiamur, inſtauratum atque amplificatum lubentiſſime concedimus. Lege quæ de primis illius loci conditoribus

ribus atque habitatoribus dicta sunt secundo & tertio Tomis. De tempore, quo primum Hildegardis erga Campidonenses Ascetas munificam se præbuit, nihil determinate potest asseri. Carolus Hildegardem anno Christi 773 in uxorem duxit, mortuam amisit anno Christi 783. conjugati vixerunt annos decem; quorum cancellis epochæ supra memoratæ circumscribuntur, nec tamen ideo certæ fiunt & indubitatæ. Sibimet ipsi non constat Bruschius, annum enim fundati seu restaurati Cœnobii modo 773 modo 777 scribit. Posterior numerus magis placet, eodem enim anno, quo nupsit Hildegardis, ab ea conditam seu reparatam Campidonam vix quispiam sibi persuadeat. Quocunque autem id anno gestum sit; male refertur actum in gratiam duntaxat nobilium & illustrium virorum, qui Deo & Ecclesiæ servituri essent; nam Sanctus Benedictus ignobiles ac pauperes à sua Congregatione non excludit. Donationem, quam Hildegardis Campidonensi Monasterio fecit, anno proximo confirmatam à Carolo non diffitemur; sed illius Cœnobii dedicationem negamus Anno Christi 777 in Festo Ascensionis; undecima die Maji; ab Adriano Papa peractam, qui trecentos & quinquaginta Cardinales Episcopos & Abbates secum haberet, atque Imperatricem ex Italia in Germaniam cum tanto comitatu secutus esset. Ab anno Christi septingentesimo undeseptuagesimo, qui nuptias Hildegardis & Adriani Pontificatum antecessit; ad annum usque Christi 785 qui secundus ab ejusdem Reginæ morte numerabatur, Festum Ascensionis in diem undecimam Maji non incidit, & anno Christi 777 celebratum est die octava illius mensis. Deinde Adrianus in Germaniam nunquam venit, Hildegardis titulum Imperatricis non gessit, illaque ætate perperam Cardinalatus excellentia tantopere prædicatur, quæ seculis longe posterioribus enitere cœpit. Male quo-

Digitized by Google

que qui primus Abbas ad annum Chriſti 778 nominatur Andegarius, is Rolandi filius, nepos Berthæ, pronepos Pippini Regis exhibetur; talem genealogiam non admittit ætas Pippini, cujus ortus cum anno Chriſti 714 coincidit. Rectius apud Bucelinum Part. 2. Germ. Sacr. idem Andelgarius dicitur conſanguineus Hildegardis, quæ Monaſterii reſtaurationem ac ditationem procurarat. Hic Auctor, qui Bruſchium legit atque in epitomen redegit, annum, quo munus Abbatiale ſuſcepit Andegarius, haud notat, eaque reticentia declarat ignorari prorſus annum, quo cœpit Abbas eſſe, nec aliud quidpiam de Præfecturæ inchoatione certo ſciri, quam quod Carolo Regi nupta tunc eſſet Hildegardis. In hanc imus opinionem: Campidonenſe Monaſterium, cujus initia multo illuſtriora cenſemus, ab Hildegarde Regina inſtauratum eſt, tuncque Abbatem accepit Andegarium ipſius Reginæ conſanguineum, de quo tamen ad hunc usque annum, quo Hildegardis obiit, ſermonem facere noluimus, rati, locum non eſſe magis idoneum, ut ſimul res conglobentur, quæ pertinent ad Hildegardem, & ſingulos per annos ne probabili quidem conjectura digeri poſſunt. Andegarius Abbas Hildegardi Reginæ ſuperſtes annis tredecim vixit, anno enim Chriſti 796 vitam terminavit. Huc usque Coint.

N. II.

Digitized by Google

N. II.

Ex Cointii Annal. Franc. Eccleſ.

Edit. Paris. de Anno 1666.
de Origine ſeu Fundatione
Eccleſiæ Campid.

THeodorus und Magnoaldus waren zwey Fratres im Cloſter zu St. Gallen / Anno Chriſti 628, oder wie Theodorus in vita S. Magni redet / drey Jahre nach dem Tode S. Galli kamen Ortvvinus, peſſimus Dux Alamannorum, und Erchonaldus præfectus conſimilis ejus, und überfielen das Cloſter / in Meynung / in dem Grabe S. Galli, welches ſie mit Gewalt eröffneten / einen groſſen Reichthum an Gold und Edelgeſteinen zu finden. Sie tödteten viele Leuthe / und verwundeten den Magnoaldum & Theodorum, da Boſo, Conſtantienſis Eccleſiæ Præſul, diß hörete / reiſete er eilends nach St. Gallen / und fand die zwey Verwundete / welche die Reliquien von dem Heiligen Leichnam wieder in die Grabſtätte bringen wolten / aber es fehlete ihnen an Leibes-Kräfften; dahero Boſo mit ſeinen Leuthen ſolches mit vielen Ceremonien verrichtete.

Data ergo benedictione, wie Coint ex Theodoro in vita S. Magni T. II. p. 803. fortfähret / duobus fratribus Magnoaldo & Theodoro largitus eſt de ſuo veſtimenta, nec non alimonia præbens (Boſo) dedit eis licentiam proficiſcendi, ubi illis Dominus diſpoſitum iter haberet veniendi.

Wobey Cointe dieſe Anmerckung machet: Boſo Conſtantienſis Epiſcopus Joanni S. Galli diſcipulo ſæpe laudato ſucceſſerat, & in Chronico Conſtantienſi male confunditur cum Buſone ſeu Buffone, qui longe ſerius poſt alterum Joannem ſedit.

Nach gegebener Erlaubnis des Biſchoffs Boſonis reiſeten Magnoaldus und Theodorus von St. Gallen aus / und kamen nach Bregentz / woſelbſt ſie zwey Tage blieben / und hatte Magnoaldus daſelbſt einen Blinden ſehend gemacht. Welcher blind geweſene nachmahls mit ihnen weiter fortgereiſet; zuvor aber / ehe ſie nach Bregentz kamen / traffen ſie auf einem Dorff einen Presbyterum an / Nahmens TOZZO, welcher auch ihr Gefährt worden.

Le Cointe Tom. II. pag. 804. num. 14. ad an. 628. Theodorus condit Monaſterium Campidonenſe. Clotar. II. R. 45. Dagob. R. 7.

Darauf fährt Theodorus in vita S. Magni alſo fort: Venerunt poſt aliquot dies ad locum qui vocatur Campidona, ubi repererunt oppidum valde formoſum, ſed in toto deſertum. Tunc interrogavit beatus Magnoaldus Presbyterum, quomodo ille locus vocaretur, vel fluvius qui ibi defluebat. Ille reſpondit, locus iſte ab incolis terræ hujus ſæpiſſime viſitatur, & vocatur Campidona, ſed non auſi ſunt ſaltem una nocte manere propter diverſa genera vermium, qui hic ſunt. Fluvius vero vocatur Hilara (Jler)/ qui multos homines potius in mœrorem vertit quam in lætitiam. Nobis autem oportet velocius tranſire, ne vermes nos hic eſſe ſentiant, quoniam ſi ſenſerint magnum impedimentum facient ſuper nos ad devorandum. Plurimos namque homines, qui cauſa venationis huc venerunt, devoraverunt, non permittentes eos ſaltem una nocte hic jacere. Reſpondens beatus Magnoaldus dixit: verè Dominus noſter JEſus Chriſtus poteſtatem habet ſimiliter hos vermes de iſto loco ejicere, ſicuti habuit ejiciendi urſos & lupos, cæterasque feras & vermes, nec non & dæmones, per orationem Domini & Magiſtri noſtri Galli, de loco quem ipſe elegit, ad conſtruendam cellulam. Nobis ergo, permittente Domino, oportet hac nocte hic manere, & dixit ad Theodorum: Frater, tuum eſt orare, & Domini miſericordiam implorare, ut nobis auxilium præbeat ad ejiciendos vermes de iſto loco, & dæmones, qui in eis latitant, quoniam à te eſt iſte locus conſtruendus, ideoque oremus pariter, ut Dominus nos exaudire dignetur, & mundare iſtum locum, quod eſt ab hominibus propter timorem vermium inhabitabile. Et hoc dicens, proſtraverunt ſe in orationem. Dum vero orarent, egreſſus eſt foris

ris de oppido vermis magnus, qui dicitur Boa, & impetum faciens ſuper beatos viros, jacentes in oratione.

Presbyter vero Tozzo, qui eos ducebat, videns eum, exclamavit voce magna, dicens: Heu me, quod huc vos adduxi, & in fugam verſus, & cum eo, qui cœcus fuerat, feſtinabant ad arborem, ut ſe liberarent. Itaque beatus Magnoaldus & Theodorus confiſi de Dei Miſericordia; ſurrexit Magnoaldus Theodoro orante, & faciens ſignum ſanctæ crucis coram ſe, arripiensque cambuttam, quam à beato Gallo acceperat, & crucem quam ſecum portabat, perrexit in occurſum vermi, & dixit: Impero tibi in nomine Domini mei JEſu Chriſti, ut hic jaceas, & diabolus, qui in te latitat, ipſe te interficiat. Et cum hoc dixiſſet, percuſſit eum cum cambutta in caput, & ſtatim crepuit medius, & mortuus eſt, cæteri vero vermes, qui in oppido & circa oppidum ipſum morabantur, omnes in fugam verſi ſunt, & nusquam comparuerunt. Sicque mundatus eſt locus, & morati ſunt ibi unam hebdomadam Domino gratiam referentes, qui eos exaudire dignatus eſt.

Tozzo cucurrit per vicina loca ſibi cognita ad homines, qui ibi morabantur, & diffamans hoc ſignum. Venerunt ad illum locum, & attulerunt alimonia ſufficienter, nimis valde admirantes de tanta virtute Dei, & plurimi per prædicationem beati Magni ad fidem converſi, & baptizati à Presbytero Tozzone, & Domino gratias agentes, manſerunt ibi colentes terram illam. Tertia nocte, ſubito dæmones in aëre volantes, ejulantes, cum magno ſtrepitu & fremitu voces emittentes, quaſi impetum ſupra Tozzonem Presbyterum facientes clamabant. Tozzo tremefactus, tamen muniens ſe ſignaculo ſanctæ crucis perrexit ad virum Dei, & indicavit illi, quæ viderat & audierat. Tunc bellator fortis & electus Dei pariter cum Theodoro proſtravit ſe in orationem, deinde per immenſam potentiam Trinitatis imperavit dæmonibus, ut locum illum deſe-

rerent. Porro ex illa die tam pleniter abſceſſerunt & in fugam verſi ſunt, ut poſtea ibi non compare-rent. His geſtis beatus Magnus Diaconus dixit ad Theodorum, Deo gratias, frater, quia dæmones re-ceſſerunt. Nunc bonum eſt, ut locus iſte à te cuſto-ditus & conſtructus ſanctificetur populus iſtius loci, qui deinceps venturus eſt hic ad orandum potius quam ad venandum. Theodorus reſpondens dixit: Mi Domine, juxta præceptum tuum facio, ſed ut audie-ro te conſolidatum in locum à Deo tibi electum, ve-nio ad te, & viſitabo te. Et his dictis valedicentes, ſeque invicem deoſculantes, profectus eſt beatus Magnus, accepto ſecum conviatore & duce itineris Tozzone Presbytero, relinquens cum Theodoro cœcum, qui viſum recepit.

De Bois ſeu Draconibus Vindeliciæ & Rhetiæ conſulendus Vel-ſerus ad Hiſtoriam Sanctæ Afræ. Hieronymus in vita S. Hila-rion. ait: Dracones miræ magnitudinis Boas vocari, quod bo-ves glutire ſoleant. Iſidorus libr. 12. Orig. Cap. 4. à boum populatione nomen inditum affirmat; alii à vocis ſono.

Darauf iſt Magnoaldus oder Magnus Diaconus an den Lech gereiſet / und hat das Cœnobium Faucenſe, h. e. Füſſenſe, aufgerichtet Anno 629. deme Wichpertus, Epiſcopus Auguſtanus, einige Clericos zugeſchickt / ſol-che in ſein Diſcipulatum aufzunehmen.

Le Cointe ibid. p. 811. n. 10. & pag. 819. n. 16.

Pag. 830. num. 17. ad Ann. 630. bringet le Cointe ex vita Magni à Theodoro ſcripta folgendes herfür: Cum au-diſſet Theodorus, qui apud caſtrum Campi-donenſe morabatur, beatum Magnum conſolida-tum in loco quem Deus diſpoſuerat, cœpit properare partes in illas, ut videret qualiter & quomodo Do-mino annuente in his locis moraretur. Ut autem ad eum pervenit, ſalutantes ſe invicem, & deoſculan-tes oculos pariter & manus, narravit ei Theodorus innu-

Digitized by Google

innumerabilia, quæ paſſus eſſet à pagenſibus Hilargaugienſibus. Sed tamen quamvis tantas injurias & calamitates ab eis ſuſtinuerit, ædificavit ibi Eccleſiam parvam ſuper littus Hilaræ, quam poſtulabat, ut apud Wictherpum Epiſcopum impetraret, quatenus illuc proficiſcens, ipſam Baſilicam Domino in honore Sanctæ Mariæ genitricis ejus conſecraret. Venerunt quippe ambo ad locum, qui dicitur Eptaticus, repereruntque ibi ſupraſcriptum Epiſcopum in Oraculo ſuo ſedentem & orantem. Ergo ut obtutibus ejus adpræſentati ſunt, narravit ei beatus Magnus Abbas de Theodoro, qualiter cum magno labore Eccleſiam conſtruxiſſet in loco Campidonenſe, & quomodo deprecabatur, ut ille illuc properaret, ipſamque Eccleſiam Domino conſecraret. - - His dictis ſurrexit venerabilis Epiſcopus Wictherpus, & profectus eſt ad caſtrum Campidonenſe, deſcenditque cum illo beatus Magnus, ſimul cum eis Theodorus, & venerunt ad Caſtrum. Convocata autem multitudine populi in die ſolemni dedicationis Eccleſiæ, vir venerabilis Epiſcopus prædicationis dulcedine avidorum corda refecit. Sicque juſſu ſuo beatus Magnus ea quæ viderat tanta ſapientiæ luce veſtivit populum corda, ut ſumma cum gratulatione auditus, & ineffabili veneratione à cunctorum ordine ſit ornatus. Biduo itaque ibidem manentes cum gratiarum actione, populusque benedictione tanti patris armatus, & ab Epiſcopo oſculo pacis tributo, ad ſua reverſi ſunt venerabilis Epiſcopus & Sanctiſſimus Abbas, relinquentes Theodorum ad cuſtodiendam Eccleſiam Campidonenſium.

Dedicat. Eccleſ. Campid.

Biß hieher Theodorus in vita Magni; le Cointe füget

mur dieſes bey: Eptaticus (Eppach) locus eſt in Boica inter Schongaviam & Landſpergam, oppida Lyco amni adjacentia.

Ed. Tom. III. p. 510. ad an. 661. n. 2.

Poſt Sancti **Tozzonis** (Epiſcopi Auguſtani) obitum (qui accidit Anno 661. menſe Januario) Theodorus fidelis Monachus Sancti Galli & Magni minime quivit cuſtodire locum Campidonenſem propter varias perſecutiones & malorum hominum à pagenſibus ipſius loci oppreſſiones in ſuis & ſua nec non in ſemetipſo, idcirco relinquens illum locum profectus eſt ad Monaſterium Sancti Galli, invenitque beatum Othmarum Abbatem ipſius Monaſterii jam ſenem & grandævum provectæque ætatis, ſed Domini gratia & Spiritu Sancto plenum & divinis virtutibus imbutum. Hunc Othmarum Tomo ſuperiore ad an. 625. n. 7. & 628. n. 21. jam laudavimus. Alterius Othmari vitam ſcripſit Walafridus ap. Sur. d. 16. Nov. Utrumque diſtingue. Prior, de quo nunc loquimur,

Perſecutio in Monach. Campid.

Theodorus conditor ac primus Abbas Monaſt. Camp. rediit ad Mon. S. Galli an. 661. ibique obiit Sic in Indice.

Berchtgozum Monachum optimum virum & prudentem cum quatuor Monachis aliis Campidonam direxit, qui ipſum cuſtodirent, permittentes Theodorum morari in Monaſterio Beati Galli usque ad obitum ſuum. Hæc in Appendice poſt vitam Sancti Magni narrantur ab Ermenrico, & ad tempora Caroli Magni perperam ab eo rejiciuntur, quia duos confundit Othmaros, &, ut alias annotavimus, Pippinum Majorem domus beato Magno & Dagoberto Regi coævum à Pippino Francorum Rege non diſtinguit. Obiit Theodorus in Monaſterio S. Galli, ibique ſepultus fuit. Vocatur Sanctus Eremita Tomo ſecundo rerum Alamannicarum. Nondum tamen quod ſciam inter Sanctos habetur relatus, & quia Monachos apud Campidonam congregavit, Abbas nuncupari poteſt, meritoque apud Caniſium Tom. 5. vocatur primus Abbas Campedonenſis.

Berchtgozus ſit Abbas Mon. Camp. Sic in Indice.

N. III.

Digitized by Google

N. III.

Copia Transſumpti à Monaſterio Ottenburano ſuper prætenſo Fundationis Monaſterii Campid. Diplomate confirmat. Caroli M. de Anno DCCLXXIII.

Wilhelmus Dei gratia Abbas Venerabilis Monaſterii in Ottenbüren Ordinis Sancti Benedicti Auguſtanæ Dioceſis univerſis & ſingulis preſentes literas inſpecturis & audituris Salutem in eo qui eſt omnium vera ſalus, cum indubitata noticia ſubſcriptorum noueritis quod coram noſtra preſencia perſonaliter conſtitutus Reverendus in Chriſto pater & Dominus Johannes Abbas Venerabilis Monaſterii Campidonenſis ejusdem Sancti Benedicti Ordinis Conſtancienſis Dioceſis vice & nomine dicti ſui Monaſterii habens in ſuis manibus literas inclite memorie Karoli Romanorum Imperatoris Sereniſſimi in latino conſcriptas Sigillo ejusdem de cera alba confecto rotundo impreſſo ſigillatas, cujus caracteres propter ejus vetuſtatem in circumferenciis legi non poterant, in cujus quidem Sigilli ejusdem medio imago hominis apparuit, non abraſas non cancellatas nec in aliqua ſui parte ſuſpectas ſed ſanas integras & illeſas ac omni prorſus vicio & ſuſpicione carentes, quas nobis exhibuit & putavit ac debita cum inſtancia ſupplicavit ut cum ipſe Dominus Abbas & ſuus Conventus ſeu eorum patres nomine dicti ſui Monaſterii eisdem literis in diuerſis & longinquis mundi partibus atque locis propter dicti Monaſterii tractanda & expedienda negotia uti habeant ad que & qua propter viarum diſcrimina & Gvverrarum pericula ac alias cauſas racionabiles tute & ſecure deferri non valeant, literas easdem ad perpetuam rei memoriam fideliter exemplari transſcribi & transſumi dignaremur. Nos itaque hujusmodi peticioni utpote racionabili grato decurrentes aſſenſu, literis eisdem reuerenter ut decuit receptis viſis & proſpectis easdem fideliter de verbo ad verbum transſumi transſcribi & exemplari juſſimus fideli tamen collatione in Singulis prehabita.

Tenor vero dictarum literarum de verbo ad verbum ſequitur & eſt iſte:

In nomine Sancte & individue Trinitatis Karolus Divina favente clementia Imperator Auguſtus ſi Sanctam Dei Eccleſiam digno magnitudinis noſtre munere ſublimare augmentare ditare ſtuduerimus plurimum nobis ad eternam remuneracionem & Regni noſtri ſtabilitatem prodeſſe confidimus, ideoque noverit omnium Sancte Dei eccleſie fidelium noſtrorumque preſentium ſcilicet & futurorum ſolers induſtria, qualiter nos ob interventum Sanctiſſimi Patris noſtri Adriani Pape ac ſupplicem rogatum dilecte conjugis noſtre Hildegardis nec non propter nobilem ac fidelem famulatum Johannis Augienſis & Sancti Galli reverendi Abbatis ejusdemque Epiſcopi Conſtancienſis preterea ob meritum Ridgangi Metenſis Epiſcopi & Scurini Vuldenſis Abbatis ſeu ceterorum principum innumerabilium nobis aſſiſtencium Andogarium quendam nobilem ac magne religionis virum & primum Campidonenſis Cenobii ad regularem diſciplinam inſtitutorem aſſumpſimus ac in eodem loco Campidonen-

donenſi qui ab eodem in honorem Sancte Dei genitricis Marie conſtructus eſt & ſitus in pago hilergovve Abbatem eum conſtituimus & à Papa Adriano in ſancto die Paſche conſecratum & precioſiſſimis Sanctorum Martirum Gordiani & Epimachi corporibus donatum in ſuam Abbaciam honeſte transmiſimus, ſed quo predicta conjux noſtra in eodem Cenobio locum ſepulture ſe habituram ordinavit diverſis muneribus ditando quicquid in pago hilargovve & Albegovve & Ouguſgovve materna hereditate legitime obtinuit cum noſtra poteſtativa manu & Imperiali largicione illuc tradidit ac in proprium jus ejusdem monaſterii transfudit & perpetualiter poſſidendum ſicut in alia brevi continentur donavit, nos igitur eundem locum utpote in noſtro & de noſtro fundatum ac ditatum in noſtro noſtrorumque Succeſſorum mundiburdio ſive defenſione fore conſtituentes per noſtre Auctoritatis munitionem confirmamus & precipimus ut nullus Publicus Judex neque Dux neque Comes aut quislibet ex judiciaria poteſtate villas curtes aut loca vel agros ſeu reli-

Digitized by Google

quas poſſeſſiones memorato Monaſterio preſenti tempore ſubjacentes vel que deinceps in Jus & Dominium ejusdem monaſterii Divine Pietatis augmento pervenerint ad cauſas audiendas vel freda exigenda vel paratas faciendas fidei juſſiones tollendas aut homines eciam tam ingenuos quam & ſervos ſuper terram ipſius monaſterii commorantes diſtinguendos nec ullas redibiciones vel bannos aut illicitas occaſiones requirendas ſeu ullum publicum placitum habendum nullis temporibus ingredi vel ea que ſupra memorata ſunt exigere preſumant & ut cenſales homines ſive familie in quibuscunque locis ſint conſtituti pacem habeant & coram nullo Judice regant aut bannum perſolvant vel aliquod ſeculare negocium habeant niſi coram Abbate Andagario ſuisque Succeſſoribus & ipſius monaſterii Advocato ſed liceat predicto Abbati ſuisque Succeſſoribus cum eorum fratribus ſub Dominice immunitatis tuicione quieto ordine per omnia poſſidere & exinde ordinare que ad Eccleſie utilitatem ſuique neceſſitatem viderint pertinere, quando autem

tem preſens vel poſt eum aliquis pater ejusdem monaſterii de hac luce migraverit non aliunde veniens ibi Abbas conſtituatur ſed ab ipſis Monachis ejusdem congregacionis quem ad tale opus idoneum exiſtere cognoverint eligatur & conſtituatur niſi quod abſit nullus ibi dignus inveniatur tunc primum alter idoneus ſciencia & moribus aliunde aſſumatur, ſi quis vero ſpiritualis vel ſecularis potens vel impotens magnus vel paruus hoc noſtre Auctoritatis ſtatutum transgredi ac temere infringere preſumpſerit & res ejusdem monaſterii inutiliter diſtraxerit & ab uſu Abbatis & fratrum aliquo modo ſine ſua & fratrum permiſſione alienaverit ſexaginta libras noſtre monete medietatem monaſterio fiſco noſtro aliam medietatem perſolvat & ante Tribunal Divini Judicis in extremo examine niſi in hac vita reſipuerit reus exiſtat, quod ut verius credatur & omni tempore incorruptum habeatur manu propria roboranter Sigilli noſtri impreſſione inſigniri juſſimus.

In fine vero dictarum literarum & ante datam earundem apparuerunt certa duo ſigna circa quorum unum primum

tales litere erant ſcripte ſcilicet Signum Domini Karoli Sereniſſimi Imperatoris Auguſti, litere vere apparentes circa ſecundum ſignum ſive ſignetum tales erant ſcilicet Amulberchtus Cancellarius ad vicem Limperti Archi-Cancellarii recognovi. Tenor vero date earundem literarum ſequitur ut ecce: Data Anno ab incarnatione Domini DCCLXXIII. Indictione XI. Anno vero regni piiſſimi Karoli M. Imperii primo Actum Rome in Sancto die Paſche in Eccleſia Sancti Petri coram Adriano Papa & multis aliis Principibus in Dei nomine feliciter Amen. In quorum quidem premiſſorum teſtimonium atque robur preſentes noſtri tranſſumpti ſive tranſſcripti literas Sigilli noſtri Abbacialis fecimus appenſione communiri ſine tamen damnis ſeu periculis nobis & Succeſſoribus noſtris. Datum & Actum Sedecima die Menſis Septembris ſub Anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo Sexageſimo Octavo.

N. IV.

Digitized by Google

N. IV.

Ex Actis Sanctorum Menſis April. Tom. III.

fol. 792. 793. Edit. Antvverp. de Anno 1675. De Fundatione Cœnobii Campidonenſis, ejusque famoſo Diplomate Caroli M.

IN Bavariæ, verſus Rhetiam procurrentis, Sveviæque confinio ad Ilerum amnem Campidona conſpicitur, Imperiale oppidum & Monaſterium, Kampten vulgo dictum; cujus Abbates Principum poſtea titulum aſſecuti, numerantur inter quatuor Abbates Imperii. De hujus Monaſterii crebra per Hunnos expilatione everſioneque jam quædam ſuperius attigimus, neque dubitamus, quin iſtis aliisve caſibus perierint antiqua omnia documenta. Horum defectum ſuppleturi poſteri, pro more noni decimique Seculi, deſcripſerunt diploma cujus jam facta eſt mentio, hoc exordio: In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Carolus divina favente Clementia Imperator Auguſtus &c. Quo diplomate inducitur declarare, qualiter ob interventum Sanctiſſimi Patris Adriani Papæ, ac ſupplicem rogatum dilectæ Conjugis Hiltegardæ, nec non propter nobilem & fidelem famulatum Joannis, Augienſis & S. Galli reverendi Abbatis, ejusdemque Epiſcopi Conſtantienſis precem, ob meritum Rudangi Metenſis Epiſcopi, & Sturmii Fuldenſis Abbatis, ſeu ceterorum Principum innumerabilium, Andegarium quendam nobilem, magnæ religionis virum, in primum Campedonenſis cœnobii ad regularem diſcipli-

nam inſtructorem aſſumpſit, & in eodem loco Campedonenſi (qui ab eodem in honorem Sanctæ Dei genetricis Mariæ conſtitutus eſt, ſitus in pago Ilergovv) Abbatem eum confirmavit, & à Papa Adriano in ſancta die Paſcha conſecratum, pretioſiſſimis Sanctorum Martyrum, Gordiani & Epimachi, corporibus donatum, in ſuam Abbatiam honeſte transmiſit &c. In fine additur conſuetum nominis Carolini monogramma & Signum Domini Caroli Sereniſſimi Imperatoris Auguſti, quod Amelbertus Cancellarius ad vicem Luperti Archicancellarii recognovit. Data ab Incarnatione Domini DCCLXXIII. Indictione XI. anno vero Regni piiſſimi Caroli M. Imperii I. Actum Romæ in ſancto die Paſchæ in Eccleſia S. Petri, coram Adriano Papa & multis aliis Principibus in Dei nomine Amen.

In hoc Inſtrumento (cujus Originales litteras, nec vetuſtiores alias in vita ſua viſas lectas ſibi gratulatur Münſterus) nolo notare vitia, aliis ſimiliter ſuppoſitis communia, quæ ex tractatu præliminari ad Tomum Secundum cognitu obvia unicuique jam ſunt: ſolum indicare lubet propria eaque non omnia, ſed præcipua. S. Chrodegandi Metenſis Epiſcopi, qui hic inepte Rudangus ſcribitur, hiſtoriam omnem explicuimus VI. Martii quo colitur, & Anno DCCLXVI. obiiſſe ex Paulo Warnefrido probavimus, utique annis quinque prius quam Hildegardim Carolus

Digitized by Google

lus duceret. Quem vero non offendat annus Imperii primus, & Imperatoris Augusti titulus? quasi hæc locum habuerint ante coronationem anno duntaxat DCCC. factam à Leone Papa.

Denique Pascha anni DCCLXXIII. fingitur Carolus celebrasse Romæ, qui solum exeunte autumno in Italiam transiit, continuataque per hyemem totam obsidione, dum expugnatio munitissimæ ac Regiæ urbis procederet lentius, uxorem secum duxit Romam Anno DCCLXXIV. actisque Paschalibus ad Papiam rediit, ubi puerperio levata Regina est, Rex vero capta demum urbe cum ipso Rege Regina ac liberis, & reliqua Lombardia in potestatem redacta, primum sui in Italia Regni annum numerare potuit, non tamen numeravit, exorsus id primum facere post adeptum nomen Imperatoris.

Hæc eo explicanda fuerunt, quo intelligeretur, unde Actorum Auctor hauserit errores, quos in principio diximus venia dignos; quia infelici Seculo XV. non erat, qui posset talia dijudicare, aut fictionis habere suspecta. Corrigendus autem nobis fuit, ne in ipso limine lector offenderet, & Regis Reginæque tituli ponendi, ubi Imperatorem ille atque Imperatricem nominabat, atque expugnanda mentio coronationis à Leone factæ, tanquam illa conjugium Hildegardis præcessisset, quæ totis septemdecim annis ante obierat. Cetera minus enormia dissimulamus: mallemus tamen solius antiqui libelli ecgraphum, quo inventio & miracula notabantur, habuisse transcriptum, quam dignissimam fide historiam, talibus ad initium finemque assumentis, qualia de Campidonensi fundatione adduntur, dehonestatam. Prudentis lectoris erit post hujusmodi monitionem secernere pretiosum à vili, quo etiam servient Annotata nostra. Porro post Annos ab Actorum conscriptione duodecim, id est Anno MCCCCLXXXIV. teste Bruschio, incisa est columnæ cuidam inscriptio hujusmodi: Hilde-

gardis 773. fundavit. Carolus 774. confirmavit. Adrianus 777. dedicavit. Andegarius 778. inchoavit. Hujus tituli tenor veri ſimilius ſuſtineri poteſt: ſcribit enim Hermannus Contractus, quod anno DCCLXXIV. corpora Sanctorum Gordiani & Epimachi Roma in Allemanniam ſint allata, utique ad locupletandum Campidonenſe Monaſterium, cujus fundationem anno præcedenti potuit inchoaſſe Regina, Rex vero confirmaſſe ſequenti anno coram Papa, & coram eo quem futurum in novo Monaſterio Abbatem per Adrianum conſecrare fecerat, Andegario: potuit intra quartum cœnobii Eccleſiæque annum abſolvi ſtructura, & ad ejus dedicationem non quidem ipſe veniſſe Pontifex, quod ſine antiquiori teſtimonio audiri non meretur, ſed ſuum à latere miſiſſe Legatum, qui locum conſecrarit: potuit denique paratis jam ad Monaſtici ordinis obſervantiam officinis omnibus neceſſariis, altero à dedicatione anno Monachos illuc induxiſſe Andegarius: ſed non potuit de rebus ſic geſtis anno DCCLXXIII. inſtrumentum Carolus condidiſſe, quod ſupra prætenditur. Nos iſtiusmodi ſuppoſitionibus jam aſſueti, quia intelligimus mente non mala factas, ad avertenda injuſtiſſima damna imminentia poſſeſſionibus Reſcripti Regii munimine deſtitutis, non tantum Auctoribus ignoſcimus facile, ſed etiam gratiam debemus aliquam, quatenus nobis ſunt teſtes receptarum & continuatarum eatenus traditionum, quibus licet multum ſcoriæ permixtum ſit, ſubeſt tamen plerumque aliquid purioris metalli, quod non totum abjici mereatur. Et tale eſt, quod Hiltegardis Regina, Carolo Rege probante, ex hereditariis maternæ ſucceſſionis bonis fundaverit aut ſaltem donaverit Campidonenſe monaſterium, primo iſtic Abbate conſtituto, quem diximus, Andegario. Quæ deinde circa annum MDIV. & poſtea excogitatæ ſunt fabulæ, & Campidonenſi inſertæ Chronico, ac veluti Campidonenſis

nensis & Aquisgranensis Basilicarum initia certissima laudantur à Bruschio in Chronologia monasteriorum Germaniæ, nullam aliam possunt obtinere veniam, quam communem toti illi infelicissimo Seculo, quo, per generalem morum etiam apud Monachos corruptelam, via sternebatur ad omnia subversuram, parique ruina noxios cum innoxiis involuturam, hæresim Lutheranam. Quis enim alias bilem contineat? cum legit **Talandum**, vere spurium, imo fictitium Caroli fratrem, eoque in Saxonicis bellis occupato, custodem Reginæ, dum illicitos Dominæ suæ ambit amplexus, astu conclusum habitumque in carcere: à quo sub reditum Caroli solutus occupaverit accusationem, effeceritque ut inaudita damnaretur ad aquas, à quibus mirabiliter servata, elapsaque & denuo agnita à Talando, indicata sit Carolo, rursumque addicta morti, post erutos oculos sustinendæ: quod & factum fuisset, nisi ad eam visitandam ab Adelinde Reginæ sorore missus eques quidam auratus, nobilis vir de Freyenbergh, supervenisset in silva, suasissetque effossos catulo oculos exhibere Carolo, Reginam autem dimittere: quæ Romam abiens, cum Rosina de Bodmen fideli socia ærumnarum, ibi tam diu egerit pharmacevtriam, curationibus clara, donec illuc in Caroli comitatu adveniens Talandus, oculorum pene privatus usu, occasionem eidem obtulit post redditam cœcutienti facultatem videndi, coram Rege atque Pontifice manifestandi sui; quam Rex expulsis concubinis susceperit, & cum illa Campidonensem Ecclesiam se conditurum vovisset, ipse de Aquisgranensi Beatæ Virginis æde condenda simile votum conceperit.

In his aliisque similibus explodendis prudentius sese exercuisset Crucius, quam in sugillando orthodoxo Sanctorum cultu: sed in utroque cœcior Tiresia, tenebras imaginatur, ubi nullæ sunt; nullas agnoscit, ubi merum est chaos, ἀΐδηλα καὶ ἄλογα τὰ παίγνια. Raderum miror, quod cum ista omnia pro fabulis habeat, tam cupide amplectatur Bavaricam Hildegardis matrem, & genealogiam Hildebrandinam ve-

teribus ignotam nec niſi ab iisdem ſomniorum expoſitoribus ſumptam.

Majorem veri ſpeciem habent, quæ de reſtauratione ſæpe dicti Monaſterii narrat Bruſchius, poſtquam expoſuiſſet, quomodo illud Anno DCCCCXLI. miſerabiliter ſpoliatum, incenſum, everſum ab Hunnis fuerit, ipſaque Hillermontana arx, quo ſe Abbas à Monachis deſtitutus receperat, cum multis diplomatibus ac privilegiis uſſerit. Quinto, inquit, poſt hanc vaſtationem anno, accidit ut Sueviæ Dux Erneſtus, in Bavariam iter facturus, veniret ad Stetvvangum, quod etiam erat cœnobii Campidonenſis Allodium. Ibi ingreſſus ſacram ædem, duos adhuc reperit cœnobitas Campidonenſes, Amandum Breytklee & Felicem Briemium, ſibi dudum bene notos; Amandum vero forte fortuna tum concionantem. Is Ducem Erneſtum auditorem nactus, in concione ſtrenue pergit, & tandem ad ſuum inſtitutum deflexa oratione, quaſi digreſſione facta, collapſum ac deletum tantum cœnobium, querula ac lacrymabili voce deplorat, quod fuiſſet olim à Svevorum pia ac laudabili Duciſſa tam ſplendide, tam liberaliter, tanta pietate & dignitate erectum, in quo hactenus tot pii virtute ac doctrina præſtantes, conſilio & ope toti provinciæ utiliſſimi viri vixiſſent; ex quo paſta eſſet totius viciniæ, pauperie & ege-

ſtate

ſtate oppreſſa, multitudo; ex quo tot Epiſcopi & Imperatorum prodiiſſent Conſiliarii. Ad talis domus reſtaurationem merito debere conferre iterum aliquid pios omnes, præſertim vero Principes viros, qui S. Hildegardi primæ fundatrici ſanguinis propinquitate eſſent conjuncti. Hac oratione ita motus eſt Dux Erneſtus, ut illico ad ſeſe Amandum iſtum accerſeret, & ab eo quæreret, num aliquid adhuc privilegiorum eſſet ex tanta vaſtatione reliquum? Cum vero Amandus ei librum Privilegiorum & diplomatum ſalvum exhiberet, Erneſtus mox Monaſterium quaſi de novo inſtaurare, cœnobitas recolligere, & S. Udalrici ope atque conſilio Abbatem certum illis præficere, novamque omnium privilegiorum confirmationem ab Imperatore Ottone I. petere & obtinere cœpit. Hunc itaque Erneſtum, ſecundum fundatorem & erectorem ſuum Campidonenſis Eccleſia & civitas merito agnoſcit, merito laudare, & perpetua gratitudine celebrare debet.

N. V.

Ex Tenzelii Vindiciis Hiſtoricis pro H. Conringii Cenſura in Diploma Lindavienſe fictitium. Append. tert. Obſervat. 3. p. 78.

Cenſura Diplomatis Campidonenſis commentitii, quod Carolo M. Imperatori acceptum fert Monaſterium B. M. V. Campidonenſe in Algoja Sueviæ.

MAgnum elogium Münſterus huic Diplomati præfixit: Quomodo Hildegardis, favore & conſenſu Caroli Magni, mariti ſui, fundaverit monaſterium Campidonenſe, atque dotaverit comitatu Hyllarmont, oſtendunt litteræ fundationis ejusdem monaſterii, quæ adhuc in ſuo Originali extant, mihique legendæ exhibitæ ſunt ab illuſtri viro Domino Wolffgango à Grienenſtain, ejusdem monaſterii Abbate: Certe, ut verum fatear, vetuſtiores Litteras ego in vita mea non vidi. Cruſius P. I. Annalium Suevicorum Lib. XII. p. 318. repetit hoc Diploma, nec in dubium vocare audet, reliquam tamen apud Bruſchium narrationem, ſi minus alicubi veram, non injucunde tamen, neſcio à quo otioſo monacho, confictam cenſet.

Equidem Diplomatis fabricator cautior fuit præcedentibus, & multa inſeruit tempori conſonantia. Nam Anno DCCLXXIII. Carolus orandi gratia Romam vadit, & ab Adriano honorifice ſuſceptus ſanctum diem Paſchæ cum lætitia celebrat, teſtibus Fuldenſibus aliis-

aliisque Francorum Annalibus. Constat quoque ex Radperto de Casibus S. Galli Cap. III. Joannem Constantiæ Episcopum, & Augiensem Gallensemque Abbatem, à Carolo Rege, cum Hildigarda conjuge sua Romam profecturo, Constantiamque adveniente, privilegia pro utroque, illi quod regebat, cœnobio impetrasse, adeoque magna apud eum gratia valuisse.

Sed si quis chartam illam exactius consideraverit, omnino suppositiam mecum asseret. Primo enim impudens est mendacium, jam Anno DCCLXXIV. Carolum audiisse Augustum & Romanorum Imperatorem, ut Conringii verba ad præcedens Diploma Utenburanum accommodemus, quæ ex Mabilione confirmavimus, simulque genuinam formulam initialem à Carolo Imperatore usurpatam produximus, à qua quantum abludat Diploma Campidonense, nemo non videt: In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Carolus divina favente Clementia Imper. Augustus. Hæc sane formula alterum τόπου indicium suppeditat, ad normam quippe Diplomatum Caroli Crassi efficta, ut ad primum hujus tertiæ Appendicis Diploma Augiense vidimus. Si autem à Caroli manu foret Campidonense, vel nude inciperet: Carolus gratia Dei Rex Francorum & Longobardorum, & Patricius Romanorum; vel cum nominis diuini invocatione: In nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti, Karolus Serenissimus gratia Dei Rex Francorum & Longobardorum, ac Patricius Romanorum. Utraque enim formula apud Mabilionem Lib. II. de Re Diplom. p. 72. extat, qui varia deinceps Carolo Magno adscripta Diplomata ex hoc fundamento

mento rejicit, ac vitioſiſſimum pronuntiat Taurinenſe, cujus initium, ut noſtri: In nomine Sanctæ & indiuiduæ Trinitatis, de quo cenſet Mabilio pag. 82. invocationem Sanctæ & indiuiduæ Trinitatis à Carolo Calvo acceptam, & in ſubſequentes Imperatores transmiſſam. Pag. 73. oſtendit Mabilio, Carolum Patriciatus dignitatem Annò DCCLXXIV. ab Hadriano accepiſſe, eo nimirum tempore, quo datum fingitur Campidonenſe Diploma, cujus Patriciatum plane ſilentis νοθείαν nemo eſt, quin manibus palpet.

Eandem Diplomatis νοθείαν confirmat tertius nævus, inſolitos de interceſſoribus loquendi modos oſtendens, quos in nullis ævi Carolini Diplomatibus reperimus. Quis enim in hiſce ſupplicem rogatum Imperatrici, nobilem & fidelem famulatum Abbati, eidemque Epiſcopo precem attribui legit? Quis meritum duorum, quorum alter mortuus, alter adhuc vivit, conjungi vidit? Tales autem ſunt Rudangus Metenſis Epiſcopus, (corrupto nomine quartum nævum indicante; nam vel Chrodegangus, vel Ruotgangus Archiepiſcopus, ut in Diplomate Laurishamenſi apud Freherum pag. 59. dixiſſet Carolus) & Sturmus Vuldenſis (cur non Fuldenſis?) Abbas. Chrodegangus jam pridem in diebus Pipini Regis obierat, docente ex Paulo Diacono Mabilione Tomo I. Analectorum pag. 432. Sturmus autem anno demum DCCLXXIX. defunctus eſt, computante Brovvero in Fuldenſibus Annalibus pag. 190. & 275. ex Mariano Scoto, vel DCCLXXX. ex Sigeberto. Nonne igitur impoſtorem auribus tenemus, qui putabat, utrumque, & Chrodegangum & Sturmum demortuum, quando Carolus Campidonenſis Diploma conceſſerit, qui potius non meri-

Digitized by Google

meritum, ſed nobilem & fidelem famulatum Sturmo pariter, ac Joanni Abbati tribuiſſet?

Quintum ſuppoſitionis argumentum præbet narratio de Hildegarde: quoniam prædicta conjunx noſtra in eodem cœnobio locum ſepulturæ ſe habituram ordinavit. Quæ facit ad confirmandam fabulam Campidonenſium, quaſi ipſa Hildegardis ibi ſepulta ſit, una cum filio Ludovico Pio: quam in rem plura habet Cruſius P. II. Annalium lib. IV. pag. 115. una cum utriusque epitaphiis. Mihi ſatis eſt, Bruſchium pag. 98. Monaſteriologiæ audire: ſepelitur (ut moriens petierat) in Baſilica ſua Campidonenſi: etſi cœnobitæ S. Arnulphi, extra Mediomatricum potentiſſimæ urbis mœnia in perveteri ac magnificentiſſimo monaſterio habitantes, jactitent, ſeſe eandem etiam Hildegardin, ejusque filium Ludovicum Pium, filias vero Hildegardin & Adelhaidin, in ſui templi auguſto equidem choro magnificis ſepulchris conditas habere. Excogitavit quidem Bruſchius κρηφύγετον, fieri potuiſſe, quod Meti mortua, illic humata initio ſit, & poſtea inde Campidonam translata; ſicut id multis Imperatoribus & Imperatricibus acciderit. Verum effugium illud plane præcludit Adelmus, ſive Eginhardus, in Annalibus ad annum DCCLXXXIII. memorans, Hildegardim in Theodonis villa, ubi tum ſubſtiterat, & Natalem Domini, Paſchaque celebraverat Carolus, deceſſiſſe pridie Kal. Maji, Carolumque, funeri ejus more ſolenni juſtis perſolutis, in Saxoniam exercitum duxiſſe.

xisse. Figmentum igitur Bruschii est, eam Metis obiisse: ibi tamen sepultam & Mabilionem pag. 190. asserentem audivimus, & disertissime tradit alius illius ætatis Scriptor, qui vitam Ludovici Pii ad Ann. DCCCXXVIII. ab Eginhardo, ex Lambecii sententia, productam usque ad finem vitæ ejus continuavit, & à Mabilione, ut ad Defensionis Hyperaspisticæ Caput XIII. Num. III. pag. 303. audivimus, Euticius, Gallus Abbas, esse putatur. Refert enim, corpus Ludovici Drogonem magno cum honore Mettos transportari fecisse, & in Basilica Sancti Arnulfi, quo & mater ejus condita erat, nobiliter sepelivisse. Nec translationem admittit epitaphium Campidonense apud Crusium, sed statim post obitum sepultam ibi tradit: Annis decursis septingentis octuagintaque tribus, busto in hoc bustuarii felicem bustuarunt Hildegardin: quæ variis claruit signis, Dei vigore in multis; cujus in pace sancta requiescat anima, Amen. At quis in Antiquitate paulo versatior non manifeste deprehendat, recentioris multo ævi esse hoc epitaphium, nec Scriptori vitæ Pii synchrono ullatenus conferendum? Fabulæ tamen isti præcipue palliandæ fabricatum videtur, quod nunc examinamus, Diploma, idque formula subjecta, judices publicos à locis cœnobii arcens, non magis in γνησιότητος thronum evehit, quam Lindaviense, cui pariter inserta est.

Porro verba Monogrammati addita sextum producunt nævum primo similem: Signum Domini Caroli Serenissimi Imperatoris Augusti. Pro quo, si Diploma genuinum foret, scriptum esset, ut in omnibus aliis ante Annum DCCCI. datis, apud Mabilionem Libro sexto: Signum Caroli glorioſissimi Regis: iis qui-

quidem litteris, quas æri inciſas Mabilio ſiſtit Tab. XXVI. ex Diplomate Caroli anno Regni quinto.

Septimum indicium *veritatis* oſtendit ſubſcriptio Notarii: Amelbertus Cancellarius ad vicem Luperti Archicancellarii recognovi. Scio, Mabilionem pag. 119. ſcribere: Amelbertum ſuggerit Diploma ſecundum Oſnabrugenſe, in Monum. Paderborn. pag. 328. quod nonnulli ſuſpectum habent, tametſi Ercanbaldus, ad cujus vicem Amalbertus litteras recognoviſſe dicitur, Caroli Magni Cancellarius fuit. Sed quomodocunque ſe habeat Diploma Oſnabrugenſe, nihil inde ad ſtabiliendum Campidonenſe elicitur, quoniam in omnibus genuinis Caroli Diplomatibus, ſaltem ante Ann. DCCCI. datis, cujusmodi noſtrum eſſe fertur, nunquam vel Cancellarii vel Archicancellarii dignitas, ſed nuda recognitorum nomina exprimuntur, docentibus exemplis apud Mabilionem libro ſexto Diplomatico, & Tomo tertio Analectorum, Baluzium in Appendice Capitularium, aliosque. Nam tantum legas: Giltbertus ad vicem Radonis recognovi, & ſubſcripſi. Widolaicus ad vicem Radonis recognovi. Genaſius ad vicem Hercambaldi firmavit.

Præterea maxime notandum, eo tempore, quo Campidonenſe conditum fertur Diploma, Archicancellarium Caroli Magni non Luperti, ſed Hitherii nomine veniſſe, ex certiſſima Mabilionis doctrina p. 118. Hitherius Pipini Archicancellarius fuit, ut qui auctoritate ſua regias litteras recognoſcit & ſubſcribit.

Idem officium exercuit Hitherius (ita in autographis ſcribi ſolet) ab ineunte Caroli Magni principatu, ſaltem ad annum regni duodecimum: quo anno Wigbaldus ad vicem Hitherii duo Diplomata Dionyſiana recognoſcit. Prius patet ex præcepto Pipini XLVII. Lib. VI. Mabilionis pag. 495: Hitherius recognovit & ſubſc. propria nimirum auctoritate, non ad vicem alterius. Poſterius vero ex præcepto L. quod Carolus Magnus dedit: Wigbaldus ad vicem Hiterii recognovi & ſubſcripſi. Pergit Mabilio: Nec obſtat, quod Eterius Capellanus dicitur ab Anaſtaſio Notarius. Hoc enim nomine intelligitur Notarius ſummus. Præſtat Anaſtaſium ipſum conſulere, in vita Hadriani Papæ prolixe admodum conſignantem, quid Carolus Romæ geſſerit, & quomodo à Papa fuerit exceptus eopſe tempore, quo expediiſſe fingitur Campidonenſe Diploma. Quarta feria Paſchalis feſtivitatis rogat Regem Pontifex, ut donationem à Pipino factam confirmaret, quod ſtatim fecit, & propria voluntate, bono ac libenti animo, aliam donationis promiſſionem, ad inſtar anterioris, ipſe antedictus, præcellentiſſimus, & revera Chriſtianiſſimus Carolus Francorum Rex aſſcribi juſſit per Etherium, religioſum ac prudentiſſimum Capellanum & Notarium ſuum, ubi conceſſit easdem civitates, & territoria beato Petro &c. Ac paucis interjectis: Appa-

Apparem (id est, ut in margine declaratur, exemplar) ipsius donationis per eundem Etherium adscribi faciens ipse Christianissimus Rex Francorum, intus super corpus beati Petri subtus Evangelia posuit. Cum igitur ex Anastasii testimonio certissime constet, Hitherium Caroli Archicancellarium Romæ præsto fuisse, & donationis Instrumentum, propter rei dignitatem, propria manu confeciſse; tum nemo non videt, Lupertum Campidonensi Diplomati plane ἀπροσδιόνυσος adscriptum, nec Mallincroti conjecturam, ad illum salvandum pag. 8. dubitanter propositam, quasi sub Carolo diversa regimina fuerint, locum habere posse, quam etiam alia ratio excludit, quod Carolus I. imperium Italicum sequenti demum anno auspicatus est, ac proinde, cum Romæ foret, unicum tantum regimen & Archicancellarium habuit.

Quamobrem ut inter Caroli Magni Archicancellarios exulat Lupertus, ita nec inter Cancellarios sive Notarios, qui Hitherii vice Diplomata recognoverunt, Amelberti nomen uspiam occurrit, sed alios plane indicat Mabilio dictâ p. 118. Notarii sub Hitherio fuere Rado, Wigbaldus, Gilbertus & Optatus, qui ad ejus vicem complura quisque instrumenta recognovere, in his Rado unum pro S. Germano, ære hic incisum, anno V. Regni Caroli. Ærea Tabula est XXIII. libri quinti, ejusque ultimum locum occupat hoc Diploma, ubi legas: Rado ad vicem Hitherii subscripsit. Data tertio decimo Kal. Novembris anno quinto regni nostri. Aliud habetur Lib. VI. Num. 50. hac clausula: Wigbaldus ad vicem Hiterii recognovi &

ſubſcripſi. Data ſexto Kal. Julias anno ſeptimo & ſecundo regni noſtri. At quoniam medio inter hæc tempore, anno regni ſexto, datum fingitur Campidonenſe Diploma, certe manifeſtum eſt, eodem modo ad vicem Hitherii, Romæ utique cum Carolo præſentis, ab aliquo Notariorum ſive Cancellariorum ejus recognoſcendum & ſubſcribendum fuiſſe, non ab Amelberto ad vicem Luperti, quorum hic inter Caroli Magni Archicancellarios locum non invenit, ille autem in dubio Diplomate exſtat, aut ſi hoc genuinum eſſe contenderis, non tamen Hitherii, ſed Ercanbaldi, qui ab anno circiter XXIX. regni Caroli Cancellarius erat, Notarius extitit.

Et quid multa diſputamus? cum nihil manifeſtius ſit, quam & initium Campidonenſis Diplomatis, de quo ſupra diximus, & finem ſive ſubſcriptionem, ex genuino aliquo Caroli Craſſi furtim ſublegiſſe impoſtorem. Neque enim ovum ovo ſimilius eſt, quam Monogramma Craſſi, & clauſula Diplomatis Oetingenſis apud Aventinum: Signum Caroli ſereniſſimi Imperatoris Auguſti. Amalbertus Notarius ad vicem Luitvvardi Archicancellarii recognovi. Data VIII. Kal. Septemb. Anno Incarnationis Dominicæ DCCCLXXXV. Indictione III. Anno Imperii piiſſimi Imperatoris Caroli, in Italia quinto, in Franciâ quarto, in Galliâ primo. Actum ad Weibelingam in Dei nomine feliciter Amen. Et Paderbornenſis, quod in prima Monumentorum editione ultimum locum occupat: Amalbertus Cancellarius ad vicem Liutberti Archicappellani recognovi. Data XI. Kal. Octobr. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCLXXXVII. In-

Indictione V. &c. Neque diſſimulaverim aliud apud Bignonium Notis ad Marculfum pag. 905. Amalbertus Notarius ad vicem Autberti (lege Liutberti) Archicancellarii. Data XV. Kal. Julii Ann. Incarnationis Dominicæ DCCCLXXXVI. Indictione V. imperii Caroli VII. Plura ſuppeditat Mallincrot de Cancellariis Imperii pag. 17. verum Archi-Cancellarii nomen exiſtimans Ludvvardum, qui corrupte ab aliis vocetur Linquardus. In Metropoli etiam Salisburgenſi, ſubjicit, Wigulei Hundii, & Chriſtophori Gevvoldi Tom. I. pag. 245. ſimili ratione mendoſe vocatur Luithardus; ubi vice ejus Amelbertus Notarius Anno 885. ſubſcripſit. Rectius nomen ejus exprimitur Tom. III. pag. 62. in literis, Anno ſeq. 886. expeditis; quo loco etiam Amelbertus, qui prius Notarius dictus fuerat, Cancellarius nominatur: è quo tempus aſſumptionis ejus comprehenditur. Eundem Luithardum reperio apud Joannem Paulum Wineck, de Elect. Imp. c. 12. in literis fundationis ſeu Confirmationis Monaſterii Gengenbachenſis; quæ tamen illic perperam Carolo Magno tribuuntur. Idem Gengenbachenſe Diploma excerpit Cruſius Annalium P. I. Lib. XI. pag. 297. quod vel ex primis lineis Caroli Craſſi eſſe intelligimus: In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Carolus, divina fruente (potius favente) clementia, Romanorum Imperator

tor Augustus. In eo fit mentio petitionis nostri fidelis Liutvvardi Archicancellarii & Vercellensis Episcopi. Certissimum est, Liutvvardum sive Liutbertum fuisse Caroli Crassi Archicapellanum & Archicancellarium, & omni honore ab Alamannis paulo ante privatum, quam ipse Imperator deponeretur, testibus Fuldensibus aliisque Francorum Annalibus. Hujus nomen, ex Lambecii doctrina Lib. II. Commentariorum pag. 427. ita, ut dedimus, scribendum, varie corrumpitur, & à Campidonensis Diplomatis confictore vel descriptore in Luperti detortum est.

Tandem ne temporis quidem notatio absque nævis concipitur: Data ab incarnatione Domini DCCLXXIII. indictione XI. anno vero regni piissimi Caroli sexto Imperii primo. Actum Romæ &c. Nam perperam omittitur Anni vox: nec Carolus Magnus in ordinariis & communibus Diplomatibus, docente nuper Mabilione, annos ab incarnatione numerare solitus est: multo minus annos Imperii ab A. C. DCCLXXIII. sed DCCCI. auspicatus. Conclusio denique tantis ambagibus: in sancto die Paschæ, in ecclesia Sancti Petri, coram Adriano Papa & multis aliis Principibus, in Dei nomine feliciter Amen, ævo Carolino formari minime consuevit.

Habemus itaque novum exemplum supposititii Diplomatis, quod cum Lindavienſi contendere licet. Sicut enim Lindavienſis impostor, sub nomine Ludovici Germanici conditurus Diploma, infelici fato incidit in quoddam Ludovici Pii, cujus initium & finem fœtui suo utcunque attexuit; ita Campidonensis sub nomine Caroli Magni prodituras Caroli Crassi Diploma arripuit, figmentisque suis accommodavit.

Cæte-

Digitized by Google

Cæterum abſoluto hoc examine Acta Sanctorum adii, tertioque Aprilis tomo die trigeſima pag. 788. prolixum de Hildegarde Regina Commentarium à Papebrochio adornatum reperi: qui num. 2. ex Paulo Warnefridi etiam confirmat, Hildegardin Metis in B. Arnulphi oratorio ſepultam; ſed mox num. 4. ſeqq. Campidonenſium figmenta ſequutus, non ſolum illius, verum & Ludovici Pii corpus Campidonam translatum ſtatuit poſt annum DCCCLIV. meris conjecturis, levibus ſatis, (quæ partim fictitio Abbatum Catalogo, partim falſæ perſuaſioni de Ludovico II. Lotharii filio Imperatore, Germaniam Sueviamque, quam non ille, ſed Ludovicus Germanicus, Lotharii frater, tenebat, poſſidente, nituntur) ſuffultus, nullius coævi & antiqui Scriptoris teſtimonio: quod ipſe Papebrochius, n. 19. in ſimili negotio requirit, & priusquam videam, recentiorum fabulas nihil curo. Præſertim quando idem Papebrochius n. 12. ſeqq. fabuloſa illa, quibus Munſterus & Bruſchius uſi ſunt, monumenta explodit, & inter ea Diploma ipſum, de quo hactenus diſceptavimus. Argumenta ejus ex n. 17. audire par eſt: In hoc inſtrumento nolo notare vitia, aliis ſimiliter ſuppoſitis communia, quæ ex Tractatu præliminari ad Tomum ſecundum cognitu obvia unicuique jam ſunt: ſolum indicare lubet propria, eaque non omnia, ſed præcipua. S. Chrodegandi Metenſis Epiſcopi (qui hic inepte Rudangus dicitur) hiſtoriam omnem explicuimus VI. Martii, quo colitur, & Anno DCCLXVI. obiiſſe, ex Paulo Warnefridi probavimus, utique annis quinque, priusquam Hildegardim Carolus duceret. Quem vero non offendat Annus Imperii primus, & Imperatoris Au-

Digitized by Google

gusti titulus, quasi hæc locum habuerint ante coronationem, anno duntaxat DCCC. factam à Leone Papa. Denique Paschа anni DCCLXXIII. fingitur Carolus celebrasse Romæ, qui solum exeunte autumno in Italiam transiit, continuataque per hiemem totam obsidione, dum expugnatio munitissimæ ac regiæ urbis procederet lentius, uxorem secum duxit Romam Anno DCCLXXIV. actisque Paschalibus ad Papiam rediit, ubi puerperio levata Regina est; Rex vero, capta demum urbe, cum ipso Rege, Regina ac liberis, & reliqua Lombardia in potestatem redacta, primum sui in Italia Regni annum numerare potuit, non tamen numeravit, exorsus id primum facere, post adeptum nomen Imperatoris.

In hisce Papebrochianis non omnia possum probare. Erronea non minus scriptione Chrodegandum vocat, quem Ruotgangum sive Chrodegangum appellare debuerat, de quo pluribus Cap. IIX. Num. XII. dictum est. Deinde ex Annalibus Francorum supra ostendi, Carolum anno DCCLXXIII. Paschа omnino Romæ celebrasse; Papiam vero sequenti demum anno ab eo occupatam Fuldenses his verbis memorant: Langobardi obsidione pertæsi pariter cum Rege Desiderio egrediuntur ad Regem. Ille vero altera die cum hymnis & laudibus urbem ingrediens, thesau-

theſauros regum repertos exercitui diſtribuit, & cunctum Italiæ regnum adeptus, in Franciam regreditur. Hoc ergo Italiæ regno potitus Carolus ab Ann. DCCLXXIV. novam Epocham incepit, quam fruſtra negat Papebrochius, jam reprehenſus à Mabilione pag. 195. qui ex re & vero ſcribit: Hujus rei tot probationes eſſe, quot exempla. Unum ex primis paulo ante adduximus, Anno DCCLXXV. à Carolo datum, hac clauſulâ: Data ſexto Kal. Julias anno ſeptimo & ſecundo Regni noſtri; intellige ſeptimum in Franciâ, ſecundum in Italiâ. Unde magis eluceſcit inſcitia Campidonenſis impoſtoris, primum imperii annum à DCCLXXIII. auſpicantis, quo Carolus ne quidem Italici Regni ſumſerat exordia.

Laudandus tamen Papebrochius, quod alias etiam Campidonenſium fabulas rejicit, quas nunc expendere noſtrum non patitur inſtitutum. Id ſaltem in univerſum de primis Campidonenſium rebus aſſerere nihil vereor, multis eas figmentis ſcatere, & ne genuinum quidem Abbatum Catalogum extare. Quis enim admiſerit, quem Bruſchius, Bucelinus aliique nobis obtrudunt, vel ſolis Abbatum cognominibus Germanicis ex familiâ petitis ſeſe prodentem? Equidem ſervant in ſcriniis Campidonenſes antiqua monumenta, ex quibus hunc aliosque defectus facile, ſi velint, ſupplere poterunt. Facem illis prætulit Mabilio, editis tomo quarto Analectorum nonnullis Diplomatibus, quorum duo Ludovici Pii pag. 469. 470. Anno DCCCXXXIX. Abbatem Tattonem vocant, quem ineptus ille Catalogus Gothardum Kaltenbergerum fingit. Alia duo Ottonis Magni pag. 472. 473. Ann. DCCCCXXCIII. & DCCCXCIII. Rudolphum habent, ſed ineptus ille Catalogus Alexandrum Frodreffer ab Eck.

Unum denique Henrici IV. pag. 475. Ann. MLXI. Otenum præfert, sed ineptus ille Catalogus Henricum Dorenstichium.

N. VI.

Copia vidimata prætensi Diplomatis Ottoniani oder So genandten Marckungs-Briefs / welchen Kayser Otto II. über die Marcken und Gräntzen der Grafschafft Kempten ertheilt haben solle / A. C. 804.

WIr Graue Johanns von Sultz Hoff-Richter des Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Friderichs Römischen Kayserss zu allen Zeiten Mehrers des Richs / zu Hungarn / Dalmatien / Croatien ꝛc. Künig / Hertzog zu Oesterreich ꝛc. unsers allergnädigsten Herrn Gewalte an siner statt uf sinem Hofe zu Rottwil bekennen und thuen khundt offenbahr allermänniglich mit diesem Briefe / daß wir uf dem Hofe zu Rottwil an der offenn freyen Kayserlichen Strauß offenlich zu Gericht gesessen sind uf diesen Tag als der Briefe geben ist / und stund vor unß uf demselben Hofe des Hochwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Johansen Abt des würdigen Gotts-Hauß zu Kempten Ehrsam vollmächtig Bottschafft / zögt und ließ vor unß öffenlich hören und verlesen einen Kayserlich besiegelten permittin übertrag Brieff von dem Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Otten wilandt Römischen Kayser löblicher Gedächtnuß außgangen / mit deßelben Kayser Otten Insigl und mit wissem Wachs ingetruckt / besigelt / welches Siegels ingetrucktin Zaichen von ihr eltin wegen in dem umeraiß nit luter mochten gelesen werden / doch en mitten in demselben Siegel ein gecrönt Brust-Bilde erschienen was / derselb Brief nit geschaben / noch an dhainem Ende durchstrichen / oder in andere weg dhains Tails argwenig sunder gantz gerecht unversehrt und allerding unbresthafft was / und der also lutet:

IN Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Otto divina favente Clementia Imperator Augustus. Oportet igitur nos qui Dei munere â cæteris mortalibus sumus prælati ejus in omnibus parere præceptis, & loca sibi dicata nostro releuare Juuamine, atque eis legitime tradita Imperiali tueri munimine

mine, quorum id nobis ad temporalem vitam proſpere tranſiendam, & æternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet & futurorum ſolertia, qualiter anteceſſor noſter HLoudouicus videlicet pius & Sereniſſimus Imperator filius Karoli Magni Imperatoris interequitari fecit Marcham, quæ eſt inter Monaſterium Sanctæ Mariæ quod dicitur Campidona & inter populum Albigaugenſem, Hillargaugenſem & Auguſtgaugenſem, & inter omnes circumquaque prope ipſam Marcham poſitos, ad Orientem, ad Meridiem, ad Occidentem & ad Septentrionem.

Notiſſimum eſt enim ex teſtamentis quæ tradiderunt anteceſſores noſtri, videlicet Hloudouicus pius & Sereniſſimus Imperator & Arnolfus Rex & Bonæ memoriæ Genitor noſter Otto Imperator, & nos hac noſtra teſtificamur auctoritate, qualiter Iring miſſus Domini jam dicti HLoudouici Sereniſſimi Regis reſidens cum babone & Pertholdo Comitibus, & cum magna multitudine Hilargaugenſis & Auguſtgaugenſis & Albigaugenſis populi fecit jurare primos & ſeniores de omni populo ſuper Sanctorum reliquias;

Quod quidquid de ipſa Marcha, quæ eſt inter Monaſterium Sanctæ Mariæ quod dicitur Campidona, ubi tunc temporis Erchanbtus Frigiſigenſis Epiſcopus præeſſe videbatur, & inter omnes circumquaque poſitos certiſſime & veriſſime ſcirent, id ſine mendacio & ulla dubitatione teſtarentur;

Illi quidem poſt datam fidem & interrogatione facta dixerunt, ſe veraciter ſcire ita interfinium eſſe, & Marcham Campidonenſem infra hos terminos conſiſtere,

Ab Humminfurt usque ad Rougginsfluch, deinde Zimchellindin Wege, deinde in iſinmar Wazzir, deinde in Riuum qui vocatur Äſcha, deinde in Lutirache, ubi in Hilarum vadit, deinde indirectum ſuper Hohinrain, deinde in ſedinbrunnin juxta Wolfoltisvvendi, deinde in fontem Zibehaim, deinde in mindilin vrſprine, deinde in Wertahe, deinde in digeltinahe ſurſum, deinde in Rotaham ubi vadit in Hilaram.

Infra hos terminos jurauerunt prædicti Seniores ipſam Marcham cum terris & ſiluis, cultis & incultis ſpecialiter ad poteſtatem Domus Dei Campidonenſis Monaſterii, etiam à temporibus Karoli Magni Imperatoris contineri, quod nunquam in alterius hominis poteſtate juſta inveſtitura fuerit. Ex quo ipſum Campidonenſe Monaſterium à Beatæ memoriæ Hiltegarda Regina uxore ipſius Magni Karoli fuerat fundatum, nullusque poſtea ex Albigaugenſi vel Hilargaugenſi vel Auguſtgaugenſi populo ſuperius memoratum Monaſterium infra ipſam Marcham inuadere aut noualia capere, aut etiam nullus Comes infra prædictam Marcham aliquod Judicium facere audebat, ſed ſemper ipſe Abbas & Monachi & Agentes ſui, & Advocatus ipſius Monaſterii eam cum omni tranquillitate poſſederunt, donec ipſe populus circumquaque ipſam Marcham poſitus injuſta invadatione transgreſſionem in ea feciſſet.

Peracto enim Scabinorum judicio noluerunt audire vel acquieſcere eorum judiciis, ſed paraverunt ſe ſine ulla audientia à placito conſtituto diſcedere, ac per hoc prædictus dominicus miſſus videlicet Iring verbo Regis pannavit omnes

Digitized by Google

omnes pariter teſtes videlicet atque idoneos ſcabinos nec non & populum circumquaque ipſam Marcham poſitum, quatenus omnes in die deputato ſtarent coram Rege ad Regenesburg; Quadam vero die Domino Hloudouico Sereniſſimo Imperatore ſedente pro tribunali in palatio Regio apud Rogenunto Primatibus nobilium Francorum Bauarorum atque Alamannorum adſiſtentibus Lutpramino, Erchanfredo, Erchanhtho, Hartvvigo Epiſcopis & Babone, Fritilone, & Zone Comitibus iuſſit ante ſe venire Rex eos quos Iring ex ſuo verbo pannavit, in præmemorato placito, quod in partibus Alamanniæ iuſſu Domini Regis habuit, illoque referente omnem ordinem rei ſacramentum ſcilicet teſtium idoneorum ſcabinorum examen ejusdem populi impedimentum, iuſſit iterum Dominus Rex omnem priſtinam inquiſitionem coram ſe renouari. Primo ſiquidem fecit eosdem fideles teſtes ſacramentum dare ſuper Sanctam ac Venerabilem Dominicam Crucem ſuam, pro eo videlicet, ne in poſtmodum potuerint dicere, quod ſibi iniuſte decerneretur eorum ſententia.

Poſt ſacramentum vero interrogavit Dominus Rex eosdem Albigaugenſes, Hilargaugenſes, Auguſtgaugenſes de perſona teſtium, ſi quem illorum potuiſſent falſſare, qui profeſſi ſunt, ſe non poſſe quenquam illorum projicere.

Tum iidem teſtes iuſſi ſunt dicere ſecundùm ſibi datum ſacramentum, quod ueriſſime ſcirent, de præfata Marcha id ſine mendacio & dubitatione teſtarentur, illi vero nihilo minus quam antea in priori placito, ſed etiam in quibusdam plenius teſtificati ſunt, deinde iidem ipſi idonei ſcabini qui ſuperius aliique quam plurimi qui in Conuentu Magnatorum aderant coram Rege diiudicauerunt, ut univerſas ſupergreſſiones prædictorum limitum cum ſuis Commiſſis præfato Monaſterio redderent;

Et primo omnium acceſſit **Hunolfus** Advocatus Reginhalmi presbyteri coram Rege & omnibus primatibus ejus, & cum manu propria ſuas reddidit inuadationes in manus Erchanbti Epiſcopi Friſingenſis, tunc etiam Abbatis Campidonenſis & Advocati ſui Milonis. Sic & cæteri presbyteri & alii litterati fecerunt, reliqui vero ut in lege continetur cum ſuis Commiſſis reddiderunt, univerſi quidem ibi vadiaverunt in manus Erchanbti Epiſcopi ſimul & Abbatis Campidonenſis & Advocati ſui Milonis veſtitura ſua in die deputato legitima facienda.

Poſtremo quippe juſſit Dominus Rex eos qui in priſtino placito ejus fidelibus videlicet Abbati & Monachis Campidonenſibus maximè impedimentum & injuriam concitaverunt, ut à **Reginesburg** usque ad eundem locum placitum videlicet **Regenunto** pedeſtres venirent & unusquisque Laicorum propriam ſellam ſuis ſcapulis portaret, presbyteris atque aliis litteratis, qui noxii in hac præſumptione ſeducti ſunt clementer indulſit.

Iſti ſunt qui poſt ſacramentum hoc teſtificati ſunt Adalbern, Adalbret, Lunoganto, Peringer, Rantvvig, Reginbolt, Truſing, Tagapreht, Kiſalolt, Irminbreht, Willehelm, Hiltram, Bötahalm, Reginher, Nordolo, Perethram, Erimbreht, Hadamar, Theotolt, Trudher, Nandker &c. Iſti ſunt Scabini Reginbolt, Reginolff, Agilo, Hunolf, Aragor, Stephan, Reginher, Theophet, Woluolt, Hunprecht, Albercht, Willehelm, Naghelm, Selphker, Snelrich &c. Actum eſt autem hoc placitum, apud Regenunto coram Domino Hloudouico Imperatore piiſſimo & ſereniſſimo, & primatibus ſuis præſentibus eisdem teſtibus, & ſcabinis præſcriptis cum Iringo miſſo & Erchanbto Friſingenſi Epiſcopo & ſimul Abbate Campidonenſi atque Milone Advocato domus Campidonenſis & innumera multitudine diverſi populi menſe quidem Martio V. Idus Martias. Et nos hanc actionem recognouimus & ſubſcribi juſſimus, & eam Sigillo noſtro ſubter ſignari præcepimus.

Und

Und waren in den uf demſelben Kayſerlichen Brief an dem Ende und vor dem Datum zway Zaichen gemacht / und ſtund bey dem erſten Zaichen mit einer langen geſchrifft / geſchrieben

Signum Domini Ottonis invictiſſimi Imperatoris Auguſti.

Und ſtund darnach unter dem Sigell und dem Zaichen geſchriben

Data Radiſpone anno ab incarnatione Domini DCCCIIII. Regnante Domino noſtro JEſu Chriſto feliciter Amen.

Do nun der vorgeſchrieben Ubertrag-Brieff vor unß in Gericht offenlich geleſen und verhört ward / vordert und begert do des vorgenandten unſers Herrn von Kempten Bottſchafft dem gemelten unſerm Herrn von Kempten deßelben Briefſs under des Hoff-Gerichts zu Rottwil Inſiegel gloublich vidimus zu geben / und batt des ein fraug zum rechten zu haben / ob man das icht billich und von rechts wegen thuen ſolte / darumb fraugten wir die Urtheilſprecher des Hof-Gerichts der Urtheil und des Rechten / und iſt darauf nach unſer fraug mit gemeiner geſammter Urtheil als recht iſt ertheilt / daß man dem vorgenandten unſerm Herrn von Kempten des vorgeſchriebenen Briefs von billich und von rechts wegen unter des Hoff-Gerichts zu Rottwil Inſigel gloplich vidimus geben ſoll / als dann des Hofes zu Rottwil recht iſt / herumb zu offen Urkhundt iſt dis vidimus mit Urtheil geben und mit des Hoff-Gerichts zu Rottwil anhengenden Inſigel beſiegelt am Donnerſtag vor Sanct Nicläus-Tag Epiſcopi nauch Chriſti Geburth vierzehen hundert ſechzig und acht Jahr.

N. VII.

Extractus Kayserlichen Commissions- Protocolli de Anno 1489. den ex parte des Fürstlichen Stiffts Kempten producirten angeblichen Marckungs-Brieff Kayserß Ottonis II. betreffend.

Stadt-Kemptische Exceptiones p. 330.

IMd sagen die benanntliche von Kemptenn/ obgleichwohl dergleichen Brieff sunst vorhanden/ so wäre doch solicher vermainter Kayser Otten Brieff unförmlich und dermaßen ungestalt an den Stilum/ Inhalt und Gedicht daß nit versenlich sin mag/ daß Er uß ainer Kayserlichen Cantzli rechtlichen ußgangen/ berürte auch niendert die Richs-Statt Kempten/ besonder wäre es ain vermainte Erzellung Kayser Otten umb vermaint Gerichtz-Händel und Verhörung etlicher vermainter Zügen mit vor demselben Kayser auch nicht by sinen Zitten und in siner Gegenwirttigkait nit gegen oder zwischent der Richs-Statt-Kempten besonder Irrenthalb onverkündet und onwißen/ und als woll versenhelich uß beredtnus/ und überredtnus/ dadurch der Kayser ingefürt ist/ von des Gotz-Hauß wegen als sust auch geschenhen ist ußgangen gantz undüchtigklich/ und unkrefftigklich/ darzu ist des Hailigen Richs-Statt Kempten dermaßen inhalt solich vermaints Kayser Otten Brieffs und der Oberkait halb als ain Richs-Statt/ uß rechtlichem Tittel und Ursachen mit gutem Globen sey unansprächig und ruwig pliben biß uff diesen Span zehen/ zwaintzig/ drißig/ viertzig/ fünffzig/ sechtzig/ syhentzig/ hundert/ die nest verschine Jar darob und darunter/ und lenger dann kein Mensch verdencken mag/ ob dann glichwoll ain Grafffschafft Kempten genannt gemarcket dermaßen als in dem vermainten obgedachten Kayser Otten Brieff angezaigt ist/ und des Gegentails auch die genannt Statt Kempten darinn gelegen wäre/ das doch die von Kempten nit nach laußent/ jedoch würd des Hailigen Richs-Statt Kempten hiedurch Ir Oberkait und Gerechtigkait nit abgenommen/ es wurd auch sunst nit allein dem Hailigen Rich und der Richs-Statt Kempten/ besonder den Wolgeborn/ Edeln/ Strengen und Vesten Herrn Hugen Graven zu Montfort ꝛc. Herrn Marquarten von Schellemberg zu Sultzberg/ Ritter/ Herrn Caspar von Laubenberg zu Wagegk Ritter Alexandern von Bappenham Erb-Marschalck/ und viel andern so merckhlich Oberkait/ Herrlichait und Gerechtigkait haben/ in dem Einfang solicher vermainter von dem Gegentail angezogenen Marcken/ es mist auch solicher Rechnung nach die Rich-Stätt Nürnberg/ Nördlingen/ und vil ander Richs-Stätt dem Hailigen Rich entzogen werden/ und denen Her-

Digitized by Google

Herren ſo die Marggraff- Land- Graff- und Grafſchafften in den ſie gelegen ſint / zuſtand / zugehörn / ſolichs ſchimpfflich zu hören iſt;

Stifft- Kemptiſche Replic. p. 401.

UNd ſo wir nun zu Grund unſr Clagen zu beſtätten yngelegt haben collationirt Copyen der gloplichen und rechte Originalia / ſo mit denſelben Originalia concordirent welcher ſie zum erſtenn anfechtende Kayſer Otten Marck- Brieff unſer Graffſchafft Kempten / als ob der untugentlich / unweſenlich ſey / den Stilum der Kayſerlichen Cantzlj nit habe ꝛc. wie Sie das melden / ſagen wir das derſelb Brieff formlich und dermaß geſtalt und an dem Stilum Inhalt und Gedicht an Berment- Geſchrifft / ingedruckter Bildung / mit Buchſtaben der Circumferentz / mit unverſertem gantzem Sigell / Seiner Kayſerlichen Majeſtät und Jre Cantzler Henden underſchriben und bezaichnet / und ſüſt überall gantz gerecht / vollkommen und unverdacht alſo uffgericht / das kain Argwon ſin mag / dann das der rechtlich uß der Kayſerlich Cantzli ußgangen ſy ꝛc. Und nachdem derſelb Marck- Brieff under anderm anzaigt die Herrſchafft Kempten / und nu Kempten die Statt on mittel in ſolicher Herrſchafft gelegen iſt / ſo raicht ſich derſelb Brieff glichwoll uff die Statt Kempten und mag daraus nit gezogen noch geſundert werden / ſo aber die von Kempten denſelbigen Brieff wyter anfechten als untogenlich und unkrefftig / dann er ſy allein ain Erzelung Kayſer Otten ꝛc. ſagen wir das ſolicher Brieff ain Gerechtliche Urkund nach Gerichtz- Ordnung darzu allein Jlergowiſchen Albgowiſchen und Augſtgowiſchen Völckern darinn und darunter jetz die Statt Kempten ligt / verkundt was durch den genanten Kayſer Otten ußgangen meldende / das offenbar wäre / uß Bezügknußen ſiner Vorfordern der Allerdurchleuchtigiſten Römiſchen Kayſer und Königen Kayſer Ludwigen des müllten Künig Arnolffen und Kayſer Otten ſins Vatters bezügt / auch daſelbs durch Siner Kayſerlichen Majeſtät Brieff gewalſamt und Beveſtigung wie große menig des obgemelten Volcks der Obreſten und Elteſten geſchworn haben / das in wiſſend were von den Marcken der Herrſchafft Kempten / wie dann die in denſelben Brieff benennt ſindt / haben auch geſagt was zwiſchen den Marcken und unterſchieden ſey alles des Gotzhus Kempten mit allem Ertrich und Welden / und das die allein zugefügt werden ſollen. Dem Gotzhus Kempten von Zitten her deß Groſſen Kayſer Karoli und das ſolich Marcken in kains andern Menſchen rechtlicher oder ordentlicher Beſitzung nit geweſt ſeyen / das auch kain Graff noch ſüſt jemand darinn kain Gerichts- Zwang uffrichten noch machen möcht / ſonder ſo hett das ain Abbt und Conuent alſo beſeſſen mit ruwiger Gewär und Poßeſs / wie dann das ſolicher Brieff clarlicher inhalt / dann wir hiemit repetirt wollen haben; Nu gibt die Vernunfft und das Recht zu / das ain mynder dann ain Römiſcher Kayſer Sins aigen wiſſens und Bezügknus Siner Vordern

Römischen Königen und Kayßern / die er durch Brieff und Hantvestin oder alter globlicher Gehörd vernommen und erfunden hatt / Kuntschafft geben mag / als in diesem vall auch geschenhen ist / uß dem gemerckt wirdt das Gotzhus rechter Glob / guter tittel / ruwige Beßtzung / Bruch und Gewere aller Recht und Oberkait in dem Marcken die wir und unßr Gotzhuß uff hüttigen Tag ruwig inhaben in diesem Briue bestympt von Zitten her des grossen Kayßer Karoli bis uff Kayser Ludwigen und nach dem Handel Kayser Ludwigs bis uff Kayser Otten / und fust bisther ob zway hundert / dru hundert / vierhundert Jarn / und lenger dann in kains Menschen Gedächtnus sy / dardurch abgenommen und gemerckt wirt / nachdem jetz Kempten die Statt in denselben Marcken gelegen ist / das wir und unßr Gotzhus alle Herrlichait / Oberkait und Gerechtigkait darin gehept und noch haben / bis das Sie uns jetzo by zway- oder dru- vergangen Jarn solicher Oberkait und Gerechtigkait / das ist / Hoher und Niderer Gericht / ain Raut und Gericht zu setzen und entsetzen / und andre Aempter / auch der Frevell und Bußen mit Gewalt on Recht entsetzt haben / hierumb wir den von Kempten kains rechten Tittels / ruwiger Poßess / Gebruch und Gewer / der gemelten Oberkait in der Stadt Kempten nit gesteen / die auch nit mit guter gwißen haben mügen / on unßr Vorfarn und unßern Willen und Vergunnen / die allein uns und unßrm Gotzhuß zusteen und zugehörn lut unßr dargelegten Brieff und Gerechtigkaiten / als hienach in Anfechtung Irer vermainten Fryhaiten wyter angeregt erfunden und erkennt wirt; Nachdem und aber die von Kempten witter anhencken / das die Statt Kempten des Hailigen Richs Statt / als Sie dargeben und vermainen Kayßer Otten Brieffs und der Oberkait halb uß rechtlichem Tittel ruwig und unansprächig belieben sey ꝛc. Das alles / wie Sie das in solichem Irem Fürgeben anziehen / gesteen wir Inen kainswegs / Sie mügen auch soliches mit warer Kuntschafft nymer bringen; So auch die von Kempten In zu ainem Behelff / wo solicher Kayser Otten Brieff fruchtbar sin solte / wurde nit allein Ihne von Kempten Ir Gerechtigkait abgenommen / sonder auch etlichen andern Graven / Rittern und Edeln / so merclich Oberkait / Herrlichait und Gerechtigkait in unßr Grafschafft haben sollen / als Sie vermainen / darzu sagen wir obdieselben benannten Personhonen ainicherlay Gerechtigkait in unßr Bütten Herrschafft hätten / denselben wir unger Ir Gerechtigkait / so vil Sie der hetten / Abbruch tun wolten / jedoch so besteen und bekennen wir niemand kainer Herrlichait noch Oberkait / dann so vil etlich der bemelten Personhonen von uns und unßerm Gotzhuß zu Lehen haben / derhalb das Aigenthumb und die Oberkait unßr ist / so och die von Kempten solichen Kayßer Otten Brieff unbillichen und undüchtigen wollen / darmit wa der Fürgang oder Crafft haben solt / müßten derselben Rechtung nach die Richs-Statt Nürnberg / Nördlingen / und viel ander dem Hailigen Riche entzogen werden ꝛc. Das müg die Glichnus und Rechnung nit haben / diewill man vil Geistlicher und Weltlicher Fürsten findet / die in Richs - Stätten merclich Oberkait und Herr-

lichait

lichait haben / und nichtz deſtmynder die Statt dem Rich unentzogen pliben / und dem Rich von Irer Oberkait villich nicht mynder erſt hieſſen in gehorſamer Hilff und Raut als die Stett nachdem und das Hailig Rich zum höchſten uff Fürſten / Graven und Herren / als die höhern Gelidern / gewidembt iſt / und mer geachtet werden ſollen / in ſolichem widen dann die Richs-Stätt;

Statt-Kemptiſche Duplic. p. 492.

SO dann die von Kempten in Anfechtung vermaint Kayßer Otten Brieffs ob der vorhanden geſagt habent / daß Er doch alſo unformlich und dermaßen ungeſtalt an den Stilum / Inhalt und Gedicht / daß nit verſehnhenlich ſin mag / daß Er us ainer Kaißerlichen Cantzli rechtlichen usgangen wär / und berürte niendert des Hailigen Richs Statt Kempten / beſonder wär es ain vermainte Erzehlung Kayſer Otten umb vermaint Gerichts-Händel und vermaint Verhörung etlicher vermaint Zügen nit vor demſelben Kayßer och nit by Sinen Zitten nit in Siner Gegenwirtigkait / nit gegen oder zwiſchen der Richs-Statt Kempten beſonder Irnhalb unwißent und in Irm Abweſen / als woll verſehnlich us embſigen Obligen ungeſtimmen Anruffen uß beredtnus und überredtnus dadurch der Kayßer ingefürt außgangen gantz untüchtigklich und uncrefftig ꝛc. Wie dann Jr Antwurt deßhalb mit witerm Inhalt geweſen iſt ꝛc. Sagt der Gegentail ſolicher vermainten Brieff ſey uff Permant geſchriben und gantz gerecht / und nachdem derſelb vermaint Marck-Brieff anzaigt ain vermainte Herrſchafft Kempten und die Statt Kempten on Mittel in ſolicher Herrſchafft gelegen / ſo raich ſich Er glichwoll uff dieſelben Stadt Kempten und müg daruß nit geſondert werden ꝛc. Hierzu ainer Nachred ernewrnt und repetierendt die von Kempten Jr anzaigt Anfechtung von Jnen deßhalb beſchenhen / darauff Sie ſich lendent / in Hoffnung ſo dieſelb gründlich und gegen dieſer vermainten Gegenröd des Gegentails erwegen / und der vermaint Kayßer Otten Brieff beſichtiget werd lutter abgenohmen / daß den Dingen iſt / wie von den von Kempten geantwurt / und das des Gegentails ſoliche Gegenröd nichtz dann bloße Wort ertragt / und ſagent die von Kempten / daß Sie dem Gegentail ſolicher Siner Red ſo vil Sie der geſchicht berürt nit geſtändig ſyent / und das dieſelb Red in Rechten gantz nichtz verfahren müg / dann als der Gegentail in Verwicklung Siner Worten ynbilden will / als ob ſolicher vermainter Brieff inhalt ain Gerichtlich Urkund nach Gerichtz-Ordnung / darzu allem Ilergowiſchen / Albgowiſchen und Augſtgowiſchen Völckern verkündt durch den genanten Kayßer Otten außgangen ꝛc. Iſt der von Kempten Nachröd / daß lutter am Tag lig / daß ſolich vermaint gerichtlich Urkund vor dem gedachten Kayßer Otten nit außgangen / auch von Jhm niemand verkündt iſt / und obglich ain ſolicher vermainter Brieff vorhanden / ſo wär doch In dem des Gegentails Fürträg niendert wargemacht / beſon-

der irrig erwist / dann allein wurde angezaigt ain vermainte Erzelung Kayßer Otten umb vermaint Gerichtz - Händel und Verhörung etlicher vermainten Zügen nit vor demselbigen Kayßer auch nit by Sinnen Zitten nit in Siner Gegenwirtigkait / und als woll versehnlich uß Fürgebung und Uberredtnus ußgangen gantz untüchtigklich / wie dann soliches der von Kempten Antwurt inhalten tutt / und wiewoll ain Römischer Kayßer von dem so in Sinen Bywesen geschehen / oder von Siner tätt Kuntschafft geben mag / die all ander übertreffen ist / jedoch wa Er von ainer geschicht ains andern Kuntschafft geben wolt / möcht anders nit sin / dann das Er solicher Ding Bericht genommen hätt / welche Bericht so ingenommen unverkündt und in Abweßen des / so hiedurch beschwärt wär / gantz untüchtig / und möcht nit allein nit ain volle Kuntschafft geben / besonder so möcht nach dem Rechten kain Anzaigung darob genommen werden zuvor in diesem vall und in schwären Händeln und zu jemants mercklicher Verletzung / Es sind auch die von Kempten inhalts solichs vermaints Kayßers Ottens Brieff / und der Oberkait halb als ain Richs - Statt uß rechtlichem Tittul mit gutem Glauben / und durch Sie das Hailig Rich fry unansprächig und ruwig pliben biß uff diesen Span lenger dann Menschlich Gedächtnus sy / und mag sich anders nit erfünden vom Gegentail / dem doch deßhalb uffligt das ja warzumachen / und die von Kempten als die Antwurter das Nein fürzubringen von kainem Rechten beladen sind / hiedurch gar luter erscheint / daß der Gegentail all Sin Sachen ursprüngklich uff ain holen Felßen gesetzt / und durch solich Sin vermaint Brieff kain Schin oder rechtlichen Tittel empfangen hat / und sich unbillich deßhalb rechtlichs Tittels und gutz Globens anch stiller gewär und poßess gegen den von Kempten / dero Im die von Kempten gantz kains bestandent berühmen tutt / ob dann Fürsten und Herren in etlicher Richs-Stätten Oberkaiten und Herrlichaiten habent / muß uß anderm Tittel sin / dann der Gegenthail in des Hailigen Richs Statt Kempten vermaint gehept und noch hab / dann solich vermaint Sin Brieff und Beheliff und Sin vermaint Argument mügent Im nit beschließen alles das Sin zu sin / das jendert Siner vermainten Circkeln vergriffen ist. ꝛc. ꝛc.

N. VIII.

Digitized by Google

N. VIII.

Cenſura Diplomatis ab Imperatore Ottone II. ſuper Comitatu Campid. ejusque Limitibus prætenſe renovati. A. C. 810.

GAſpar Bruſchius in Chronologia Monaſt. Germ. ſub voce **Campidona** chartæ hujus ſpecialem mentionem non facit, de reparatione tamen & renovatione Marcarum ſeu Limitum Campidonenſium his indigitat verbis, pag. 103.

> **Adelbertus**, alibi **Eccenbertus** Moringerus de Hopfferbach (in ordine quartus Abbas) Vir Nobilis ſucceſſit Gothardo, quem A. D. 840. d. 13. Auguſti obiiſſe refert; Fuit Hittonis, ſexti Epiſcopi Friſingenſis in Bavaris nepos ex fratre, cui etiam in Epiſcopatus gubernatione ſucceſſit, tandem ad Abbatiam quoque Campidonenſem una cum Epiſcopatu gubernandam accerſitus, præfuit ſub Pontifice Maximo Sergio II. Annis undecim utiliter. Reperitur adhuc in ambitu tale de eo Scriptum: Anno 842. **Adelbertus Epiſcopus Friſingenſis & Abbas hic, Marcas Monaſterii reparavit.** Cœtera vetuſtate abolita illegibilia ſunt: Deceſſit ex hac vita undecima Januarii A. D. 854. & Friſingi, ubi plerumque ſedebat, honorifice ſepelitur.

Et p. 106. Alexander Fordreffer ab Eck, vir nobilis, ex optima Familia natus, conſtituitur Abbas reſurgentis Cœnobii (in ordine XIV.) A. C. 962. ſub Rom. Pontifice Joanne XII. Fuit Ratisbonæ in Imperii Comitiis, in quibus ab Ottone Imperatore, ut limites cœnobii de novo firmarentur (multa enim à pauperibus Alpogoviæ Nobilibus abſtracta & abalie-

Digitized by Google

nata erant) impetravit. Valetudinarius tamen non omnia ipſe efficere & expedire potuit, diu enim decumbebat, habebat vero fautorem & amicum ſummum, olim etiam Condiſcipulum, Epiſcopum quendam Friſingenſem, qui omnia ipſius nomine diligentiſime expediebat. Obiit tandem A. D. 992. ſexta Auguſti.

Hinc licet rem iſtam ſub præfatis Abbatibus utcunque geſtam non adeo in dubium vocare, vel Illuſtris ac Principalis Cœnobii juribus atque limitibus, huc usque juſtiſſime poſſeſſis, hac noſtra Cenſurâ quicquam detrahere animus ſit, non ideo tamen Inſtrumentum deſuper confectum pro genuino & in Cancellaria Imperatoris Ottonis II. ut præ ſe fert, exarato cenſeri debet aut poteſt. Et cœcus profecto ſit, vel cunctarum ævi medii rerum imperitus, qui nullo monitore primo ſtatim intuitu hic non deprehendat commiſſa falſi crimina. Omnia indicare, quæ ſi tempus & occaſio permitterentur, evolvi & demonſtrari poſſent vitia, ſuperfluum erit, pauca igitur ſignificabimus duntaxat ut reliquis impudentiora & hactenus obvia.

Quam enim I. eſt impudens mendacium, quod uno certe ictu tabulas iſtas jugulat, jam Anno ab incarnatione Domini DCCCIIII. quo datum fingitur Inſtrumentum, Ottonem II. in vivis & Imperatorem fuiſſe, quam tamen æram non ſolum ſupra deſcriptum Apographum, ipſi prætenſo Originali in pergameno ſcripto, nulla ſui parte ſuſpecto, ſed ſano, integro & illæſo, impreſſioneque Sigilli Cæſ. probe munito, in omnibus ſuis punctis & clauſulis de verbo ad verbum ſimile, ſed reliqua etiam jam antehac coram Comiſſione Cæſ. in Anno 1490. in Judicio Compromiſſario Anno 1600. & noviſſime demum Anno 1695. in excelſo Judicio Imperiali Aulico producta exhibent; cum tamen cuilibet in Re Hiſtorica Germ. Tyroni notum atque familiare ſit, periodum Imperatorum Saxonicorum non

Seculo

Seculo IX. ſed X. inchoaſſe, & Ottonem II. Anno demum 955. natum fuiſſe.

Ita Reginonis Continuator & Albericus Monachus trium fontium ad h. a.

Et cum II. nihil ſit manifeſtius, quam formulam initialem cum Monogrammate & verbis circum ſcriptis ex alio quodam Diplomate ab Imperatore Ottone II. pro eodem Monaſterio Campidonenſi conceſſo, quod extat apud Mabilionem Tom. IV. vet. Analect. p. 471. his verbis:

In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis Otto divina favente Clementia Imperator Auguſtus. Oportet igitur nos, qui divino munere à cæteris mortalibus ſumus prælati, ejus in omnibus parere præceptis, & loca ſibi dicata per petitiones fidelium noſtrorum noſtro relevare juvamine atque imperiali tueri munimine: quoniam id nobis, & ad temporalem vitam proſpere tranſigendam & æternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet & futurorum ſolertia, qualiter &c. Et in fine: Signum Domini Ottonis invictiſſimi Imperatoris Auguſti; Hiltiboldus Epiſcopus & Cancellarius vice Willigiſi Archicapellani notavi. Data IIII. Idus Junii Anno Domini-

cæ Incarnationis DCCCCLXXXIII. Indict. XI. Anno vero regni ſecundi Ottonis XXII. Imperii autem XV. Actum Veronæ feliciter Amen.

Confictorem chartæ noſtræ furtim ſublegiſſe, figmentisque ſuis accommodaſſe, cum ovum ovo vix ſimilius inveniatur; ominandum ſane eſſet, errorem hunc craſſiſſimum circa æram Chriſt. commiſſum, ex oſcitantia potius & incuria Copiſtarum, quam Authoris vel Impoſtoris ſurrepſiſſe, niſi etiam

III. Omnia reliqua in calce Præcepti Imperialis opponi ſolita, ut menſis, dies & numerus Indictionis, annus Regni & Imperii, ſubſcriptio Archicapellani vel Cancellarii deeſſent, quæ falſitatis & ſuppoſitionis indicia ſunt manifeſtiſſima.

Quibus IV. addendum, annum & locum commorationis modo dicti Diplomatis Ottonis II. apud Mabilionem cum Scriptoribus iſtorum Temporum concordare quidem, uti referunt

Ditmar. Edit. Reinecc. p. 34. Annales Hildesh. apud Leibniz. nec non Chronographus Saxo. vid. Baron. T. X. ad An. 983. & poſt reliquos Boecler. Hiſtor. Sec. IX. & X. p. 356. & ſeq.

Anno 983. Imperatorem Ottonem II. Placitum habuiſſe Veronæ, ibique filium Imperatoris ab omnibus in Dominum electum eſſe; quamquam Ditmarus reſtitutus apud Leibniz. Script. rer. Brunſvic. pag. 347. jam ad An. 978. hoc factum velit: Annum etiam Regni XXII. cum Ao. 961. Electionis in Regem factæ

vid. Script. ap. Pfeffing. ad Vitr. I. P. L. 1. t. 2. §. 10. pag. 92.

non autem Annum Imperii XV. cum Anno 973. quo defuncto

functo Patri in Imperio succeſſit Otto II. convenire, niſi jam Ao. 967. quo in Conſortem Imperii aſcitus, & Romæ conſecratus,

vid. Lamb. Schaffnab. in Chron. p. 156. aliique.

Coimperatoris titulo inſignitum fuiſſe dixeris, veluti videre eſt ex Diplomate ab eodem Imperatore Monaſterio Einſidlenſi Anno 973. Imperii autem ejus V. conceſſo.

Quod exhibet Raſsler in Vindicat. contra Vindicias Tenzel. pro H. Conringii Cenſura Diplomat. Lindav. in Append. p. 39. vid. etiam pluribus Dieterich. in Hiſt. Imperatorum Sax. ſub Ottone II. §. I.

Unde etiam Leuber in Stapul. Saxon. N. 603. appoſite ſcribit:

Der Imperator Otto II. hat die Annos Regni ex Anno Chriſti 961. darinnen Er von ſeinem Vatter Ottone M. zu Worms auff dem Reichs-Tag zum König gekrönt worden/ und die Annos Imperii ex Anno Chriſti 967. darin Er zu Rom die Kayſerl. Cron empfangen/ Baronio in Annal. Auberto Miræo in Chr. Belg. Anno 961. 967. Calvis. in Op. Chronolog. in An. 961. 967. aliisque Chronologis teſtibus, gezehlet.

De Abbate autem Campidonenſi **Rudolpho** nomine, quem præfatum Diploma ſiſtit, nulla fit mentio, neque à Bruſchio nec Münſtero nec Bucelino nec in Chronico MSto Campid. utpote qui potius Alexandrum Fordreffer ab Egkh tunc temporis Abbatem Campid. prædicant, Rudolphum vero primum & unicum hujus nominis ad Seculum demum XIII. rejiciunt; unde etiam Tenzel. in alleg. Vindiciis Hiſtoricis in App. 3. p. 83. ex Mabil. vet. Analect. jam pluribus demonſtravit, aut Catalogos illos Abbatum, aut Diplomata Campidonenſia à Mabilione & Raſslero edita falſa & ſuppoſititia eſſe.

V. autem notatio loci, quo datum fingitur Inſtrumentum Ottonis II. **Radisbonæ** nempe, non parum reddit ſu-

Digitized by Google

ſpectum, cum nullibi reperiatur, hunc Regem vel Imperatorem ibidem unquam commoratum fuiſſe, vel alios Conventus ſeu Placita cum Principibus & Proceribus Regni habuiſſe quam Wormatiæ, Wiſmariæ, Quedlinburgi, Magdeburgi, Alſtedii, Veronæ, Aquisgrani & apud Romalias.

vid. Boecler. Hiſt. Sec. IX. & X. ſub Ottone II. p. 356. Dieterich. d. l. art. 2. Pfeffinger ad Vitriarii J. P.

VI. Inſolitum plane, & illius Seculi moribus adverſum, Primatum vel Procerum Imperii ut Teſtium, quorum præſentia Inſtrumentum hocce recognitum & renovatum eſſe debeat, imo ne quidem Abbatis, tunc temporis Monaſterii Præſidis, cujus precibus id factum ſit, contra receptam & in ejusmodi tabulis uſitatam conſuetudinem mentionem eſſe factam.

Bruſchius quidem narrat, Alexandrum Abbatem Campidonenſem in Imperii Comitiis Ratisponenſibus ab Imperatore Ottone II. hanc confirmationem limitum impetraſſe, ob adverſam autem ipſius valetudinem Epiſcopum Friſingenſem ſuo nomine omnia expediiſſe, qui tunc temporis fuit Abraham ex Comitibus Palatinis Charinthiæ ab Anno 954. ad Annum usque 992. teſte Hundio de Epiſcopis Friſing. n. 15. ab omni tamen veriſimilitudine alienum hoc eſſe videtur, ex eo, quod indicat Lambertus Schaffnab. ad Annum 974.

Heinricus Dux Bojoariorum & Abraham Epiſcopus (Friſingenſis) cum Bolisclajone & Miſichone inierunt contra Imperatorem pravum Conſilium. At Imperator tali nefando comperto conſilio, congregavit omnes Principes ſuos, & quid inde faceret, conſilium petiit &c.

Unde

Unde etiam poſtea Friſinga obſeſſa, capta, & Epiſcopus Abraham in vinculis detentus fuit.

Hund. d. l. Aventin. in Annal. Bojic. L. V. fol. 503. ſeq. Brunner. in Annal. Bojic. p. 525.

Dieterich alleg. loc. §. 3.

Ut taceamus VII. ejusmodi refecta & primariis ſubſtituta Inſtrumenta, vel Panchartas, uti appellabantur, in quibus etiam prioris accurata fieri debet mentio, conteſtante Principe, ſe vidiſſe eas ac inſpexiſſe, à Mabil. in Opere majori Diplomatico L. I. c. 7. §. 6. Ruinarto in nova ad Rem Diplom. Appendice & Supplemento p. 97. p. 527. p. 646. & paſſim, Cointio etiam in Annal. Franc. Eccles. ad An. 813. DuChesne T. III. p. 495. aliisque memoratas, ſtylo & modo plane diverſas eſſe à noſtra, Seculo demum recentiori efficta.

Modum enim renovandarum vel transſumendarum chartarum antiquarum iſthoc ævo in Cancellariis Regiis uſitatum, ſequenti ratione deſcribit Jo. Petr. Ludevvig. Tom. I. Reliquiarum MStorum omnis ævi Diplomatum in Præfat. §. 11.

> Deinde ut dubitationes tollerentur inter referens & relatum, quod dixerunt, id etiam ſibi agendum putarunt, & ſolicitandum à novis rerum Dominis, ut illi vetuſtioris Diplomatis formulam primo mitterent ſub examen, deinde fidem plenam, quam mereretur, teſtarentur, tum eandem verbatim recitarent, ſuoque novo codicillo inſererent, inſertamque ſuis deinde verbis firmarent, redderentque legitimam. Docent hoc innumera exempla, docent etiam formulæ, his verbis fere conceptæ: Noverint omnes, quod Nos litteras (hujus vel illius ex Anteceſſoribus noſtris) adſpexerimus ac

Digitized by Google

nenſem factum, ambo autem Ao. 853. è vivis abiiſſe ſcribunt. Falſum fictumque ergo eſt, negotium illud jam geſtum eſſe ſub Ludovico Pio, Caroli Magni Filio, utpote jam tum antea d. 20. Jun. A. D. 840. defuncto, authore fide digniſſimo Nithardo ipſius è ſorore nepote apud Pithœum p. 445. ubi ad An. 840. cum ſe hæc ita haberent, & Lodharius in Italia, Lodhovvicus trans Renum, & Karolus in Aquitania eſſet, Ludhovvicus Imperator, Paterque illorum in Inſula quadam juxta Magonuacum 12. Kal. Jul. obiit.

vid. quos congeſſit tam veteres quam recentiores Scriptores Pfeffing. d. l. P. I. t. 5. p. 451.

Nonne ergo X. ineptum & in antiquitate parum verſatum fabricatorem auribus tenemus, qui vel Ludovico Pio Imperatori cauſam addicit, quam tamen ipſius filio Ludovico Regi Germanico, ad palliandam melius & commodatius fabulam adſcribere debuiſſet, vel qui Eccenbertum aut Erchenbertum Abbatem Campidonenſem fingit, quem tamen Gothartum, uti Bruſchius & Chron. MStum Campid. vel Tattonem, veluti Catalogus apud Goldaſt. Antiquit. Alamannic. Tom. II. pag. 144. & Diplomata apud Mabilionem & Raſslerum & quidem in ultimis adhuc diebus Ludovici Pii habent, fingere debuiſſet.

XI. non minus falſitatis argumentum præbet locus, ubi Ludovicus Pius menſe quidem Martio V. Idus Martias (quo vero anno vel non potuit vel noluit indicare Veterator, ne vel hoc etiam loco inſtar ſoricis ſe prodat) Placitum habuiſſe refert Inſtrumentum cum Magnatibus ſuis (quæ dictio iterum recentius ſapit ævum, qua demum uſus eſt Conradus Urſpergens. ad An. 1114.) cum nec unicus Annaliſtarum vel Scriptorum vitæ Ludovici Pii de Comitiis vel Conventu

ventu cum Principibus & Proceribus Francorum Bavarorum & Allemannorum apud Regenesburg vel Regenunto ullam mentionem faciat. Singula Comitia, quæ de Ludovico Pio ejusque filio recenſet Pfeffing. in ſæpius laudatis Notis ad Vitriarii J. P. L. I. tit. 2. de anno ad annum hic dabimus.

Comitia ſub Ludovico Pio habita.

Ao. 814. mortuo Patre Carolo M. Aquisgrani.
Ao. 815. Padrabrunnæ.
Ao. 817. Aquisgrani.
Ao. 819. Aquisgrani & ad Ingilenheim.
Ao. 820. Cariſiaci.
Ao. 821. Aquisgrani, Noviomagi & ad Theodonis Villam.
Ao. 822. Attiniaci & Francofurti.
Ao. 823. Francofurti.
Ao. 825. Aquisgrani.
Ao. 826. ad Ingilenheim.
Ao. 827. apud Noviomagum & Compendium.
Ao. 828. Aquisgrani.
Ao. 829. Wormatiæ.
Ao. 830. Neomagi & in Palatio Jogentiaco in Lemovicino.
Ao. 831. ad Theodonis Villam.
Ao. 832. Aurelianis.
Ao. 833. apud Compendium.
Ao. 835. in Attiniaco Palatio.
Ao. 836. Wormatiæ.
Ao. 837. ad Theod. Villam.
Ao. 838. ad Stramiacum in Pago Lugdun. Noviomagi & Spiræ.
Ao. 839. Aquisgrani & Cariſiaci.
Ao. 840. ad Urbem Wangionum.

Comitia à Ludovico Rege Germanico habita.

Ao. 842. in Villa Salz.
Ao. 843. apud Viriolunum.
Ao. 844. Romæ.
Ao. 845. apud Padraprunn.
Ao. 848. ad Moguntiacum.
Ao. 852. in Civitate Moguntin. & Erpfesfurt.
Ao. 855. in Franconofurt.
Ao. 857. apud Wangionum Civitatem.
Ao. 858. in Franconofurt.
Ao. 860. apud Confluentes.
Ao. demum 861. In Reganesburg, cum Erchtenbertus Epiſcopus Friſing. & Abbas Campid. jam per ſeptennium & quod excurrit non amplius fuiſſet in rebus humanis.

Quid autem XII. ſibi velit barbarum illud vocabulum Regenunto, ubi Regem Ludovicum Placitum habuiſſe, eoque transgreſſores limitum Campid. in pœnam pedites propriam Sellam ſcapulis ſuis portaſſe referunt iſtæ Tabulæ, hactenus divinari haud potuit, cum nulla plane iſtius nominis Villa vel Palatium Regium in omni Hiſtoria occurrat. Et illud ipſum Palatium Regium quod iſto ævo Ratisponæ fuiſſe videtur, utpote quæ antiquiſſimis temporibus veluti in Itinerario Antonin. & Tabula Theodos. Reginum, & in veteri Notitia Imp. ſub Rhætiarum Duce Regina Caſtra itemque Regina Civitas in vita S. Bonifacii C. IX. apud Sur. 5. Jun. p. 54. alias Reginoburgum, Reginberch apud Mader. Antiquit. Brunſvvic. pag. 140. ab amne Rego ſeu Regno, quem illic Danubius abſorbet, ævo autem Carolingico Regensburgk,

burgk, Reginaspurch, Reginesburgck &c. passim apud Hund. de Episcopis Ratisp. dicta fuit, vix ac ne vix quidem nomine isto Regenunto appellatum esse potuit.

XIII. memoratur inter Episcopos, qui Placito Imperatoris Lud. Pii apud Regenunto interfuerint, Erchanfredus Episcopus Ratisponensis, de quo tamen constat, Imperatoris istius ætate pedum illud nondum tractasse Erchanfredum, nec nisi post mortem Barthurici, quam Anno demum 842. obiit, insulas Ratisponenses obtinuisse.

teste Hund. in Metrop. Salisb. & Bucelin. Catalog. Episcop. Ratisp.

Unde etiam in Diplomate à Ludovico Germanico in Palatio suo Reginesburch dato vocatur ipsius Diaconus & Capellanus.

apud Conring. in Cens. Diplom. Lindav. Cap. IV. p. 36.

Luitpramum etiam Archi-Episcopum Salisburgensem Anno demum 836. factum refert Hundius in Catalogo Episcop. Salisb. n. 13.

En ergo iterum turpes Anachronismos, qui omnem rei sub Ludovico Pio gestæ fidem abjudicant, levitatemque & inscitiam inepti mangonis non parum detegunt.

Et si etiam XIV. in Missum Regium Iring cum reliquis adjunctis sine dubio Allemanniæ Comitibus, Babone & Pertholdo, accuratius inquirendi operæ esset pretium, certe non leviora *robiæ* argumenta inde elicerentur. Missorum quidem seu legatorum munus erat præcipuum, ut faciant justitiam de rebus & libertatibus injuste ablatis. Et si Episcopus aut Abbas aut Vicarius aut Advocatus, aut quilibet

de Plebe hoc feciſſe inventus fuerit, ſtatim reſtituatur. Si vero Comes vel Actor Dominicus vel alter Miſſus Palatii Regii hoc perpetraverit, res diligenter inveſtigata & deſcripta ad Regium revertatur judicium &c.

Ita in Cap. Ludov. Regis L. 2. Leg. Longob. tit. 52. §. 17. 20. 21. 22. 25. &c. vid. Du Freſne Gloſs. voc. Miſſus.

Conring. de Rep. Exerc. VI. de Judic. Reip. Germ. th. 36. & P. Pithœus de Com. Palat. apud Freher. Orig. Palat. P. I. p. 2.

Et Iring in charta noſtra pro tali Miſſo Regio ad inveſtigandam, vel ut barbare & ex ſtylo ævi recentioris

vid. Aurea Bulla Frid. I. de Ao. 1155. de Limitibus Diœceſis Conſtant. in Chron. Conſtant. ap. Struv. Script. Piſtor. rer. Germ. T. III. pag. 695.

loquitur fabricator, ad interequitandam Marcam Campidonenſem venditatur, de quo tamen hactenus veſtigium ullum ex ævo Carolingico reperire haud licuit; de Babone Comite mentio quidem fit in charta quadam Goldaſtina LXX. non autem regnante Imperatore Ludovico Pio, ſed ut verba habent, regnante Domno Hludovvico Rege in Orientali Francia Anno Decimo, ſub Pabone Comite. Ita quoque de Pertholdo Comite conſtat, ſub Arnulpho demum Imperatore Ludovico IV. & Conrado I. cum fratre ſuo Erchingero Ducatum Allemanniæ ſeu Sueviæ procuraſſe, & Anno 917. ut Majeſtatis reum, proſcriptis prædiis eorum & in fiſcum redactis, pœnam capitis luiſſe.

ut refert teſtis ſatis antiquus Ekkehard. Jun. de Caſibus Monaſter. S. Galli Cap. I.

XV.

XV. Quid multis, ſola charta illa à Rege Ludovico Anno 848. Privinæ Duci data,

quam exhibet R. P. Jeſuita Marcus Hanſizius in recentiſſimo & limatiſſimo Opere ſuo de Germania Sacr. Tom. II. p. 130.

omnem veritatis notam rei iſtius ſub Ludovico Pio Imperatore geſtæ, ſuperinſtructique prætenſi Diplomatis Ottoniani ſtatim exſufflat, dum non Epiſcopos ſolum, omnes ac ſingulos, qui Placito Ludovici Pii Imperatoris interfuiſſe dicuntur, ſed ex Comitibus etiam Babonem & Fritilonem ſub regimine & Imperio Succeſſoris ipſius Regis Ludovici nominatim inter teſtes ſiſtat:

Iſti fuêre preſentes Liupramius Archi-Epiſcopus, Erchenbertus Epiſcopus (Friſingenſis) Erchenfridus Epiſcopus (Ratiſponenſis) Hartvvicus Epiſcopus (Patavienſis) Ernſt Militiæ Magiſter, Rapot, Werenher, Pabo, Fritel, Facholf, Dieterich, Wannich, Gerolt, Livvtolt, Diether, Wolfregi, Jezi, Eginolf, Puobo, Adelbrecht, Megingoz, Item Adelprecht, Dedalrich, Perenger, Mangolt. Actum loco publico in Regesburch Ao. DCCCXLVIII.

Nec illud XVI. prætereundum, quam valde incongruum ſit, quod Ludovicus Pius, mox Imperatoris, mox Regis nomine veniat in hac charta noſtra, quæ dictio non minus admodum ſuſpecta, & prorſus ſapit recentius ævum; cum ex hiſtoria ſatis ſit cognitum, Ludovicum iſtum Caroli M. Filium in Germania nullo unquam vel ſuo vel ſequiori ævo Regem fuiſſe appellatum.

vid. Onuph. Panvin. de Comit. Imp. c. 5. Wegelin. de Diplom. Lindav. Sect. III. §. 15.

Ac proinde etiam chartam iſtam non in Cancellaria Otto-

nis II. ſed ab ignaro Monacho, moribus ſequiorum temporum, quibus ante Pontificiam Coronationem Auguſti aut Imperatoris nomen non uſurpatum, ſed ſolum Regis Germaniæ, ideoque etiam Anni Dignitatesque Regiæ & Imperatoriæ ſeorſim numeratæ ſunt, ſeducto confectam, nihil plane eſt, quod dubium relinquat.

Non attinet ergo immorari aliis falſi indiciis commemorandis, quandoquidem ex hactenus recenſitis jam tum ſatis manifeſtum, nihil fere ſani in ſuppoſititio hoc Inſtrumento occurrere. Quamobrem nihil ſupereſt, quam ut coronidis loco adhuc annectamus verba, quibus injurias & incommoda ex falſis tabulis, ſi pro veris venditantur, oriunda, ſat vividis depingit coloribus P. Germon. S. J. Presbyter in ſua de veteribus Regum Franc. Diplomatibus & arte ſecernendi antiqua Diplomata vera à falſis Diſceptatione ad Mabillon. II. P. 4. c. 2. quam optabiles fructus proveniunt ex vetuſtis chartis, quas ſinceras eſſe conſtat, tam certe naſcuntur incommoda ex tabulis, ſi habeantur pro veris. Recepto quippe mentito Inſtrumento, jus commune violabitur, prædiis ſuis injuſte ejicientur legitimi poſſeſſores, veterum Annalium ſeries interturbabitur, pervertetur ordo temporum, hiſtoriæ fides concidet. Neque leviora falſæ chartæ damna inferunt privatis hominibus, quibus aut prædia eripiunt injuſte, aut lites æternas ſuſcitant. Fatere, non minorem Reip. perniciem importaturos, qui dubia pro certis, falſa pro veris obtrudunt. Sive

enim

enim fides temere detrahatur vero, ſive imprudenter addatur falſo, utrumque noxium eſt, utrumque vituperandum.
Tantum.

N. IX.

Ohnverfängliche Verzeichnuß einiger von dem Fürſtl. Stifft Kempten in neueren Zeiten acquirirten Güter und Herrſchafften.

Kürnach.

Bruſch. in Chronolog. Monaſt. voc. Campidona n. 20. & n. 15.

Die Schlöſſer in der Kürnach ſeynd im XI. Seculo von Abt Heinrico Dorenſtichio, und Abt Stephano Tharat von Erbach mit Beyhülff des Stifftiſchen Vogts Gotthardt Greylichs und des Gottshauß Leüthen / denen Edelleüthen / Lengenberger genannt / weilen ſie Räuberey getrieben haben ſollen / weggenommen / und dem Stifft zugeeignet worden.

Stifftiſche Chronic. unterm 21. Abt & fol. 145. Stadt. Kempt. Chronic. fol. 76.

Kempter-Wald.

Bruſch. d. l. n. 36. Stifftiſche Chronic. unterm 33. Abt. Stadt. Kempt. Chronic. fol. 86.

Abt Ulricus oder Ericus Nerlinger von Wurmberg ſolle im XIII. Seculo den zweyten Thurn an der Stiffts-Kirchen auf Einrathen Kayſers Frid. II. erbauet / und gedachter Kayſer davor den großen Kempter-Wald geſchenckt haben.

Hohen-Thann cum Appertinentiis.

Rot. Teſt. in cauſa Stifft contra Stadt de A. 1579. fol. 366. Bruſch. n. 52. Münſter. Cosmograph. L. V C. 233.

Im XV. Seculo hat Abt Johann von Rietheim das Schloß Hohenthann ohnweit Leütkirch gelegen / mit den zugehörigen Dörffern und Gerichten / als: Mutmannshoffen / Kimbratzhofen / Wiggenſpach / Mogneshoffen / Frauenzell / Schreilach / Hertisried ꝛc. von denen Edelleüthen von Haimenhoffen erkaufft / und ans Stifft gebracht.

Sultzberg.

Stadt. K. Chr. f. 135. & ſeq. 175. Bruſch. n. 54. Münſter. d. l. Crus. Annal. Suev. L. XI. P. 3. p. 631.

Im XVI. Seculo hat Abt Sebaſtian von Breitenſtein das Schloß und Herrſchafft Sultzberg mit aller Zugehörd / oberhalb Kempten gelegen / von denen Edelleüthen von Schellenberg erkaufft.

Kemmlath.

Stadt. K. Chr. f. 137. Münſter. d. l.

Eod. Seculo hat Abt Wolffgang von Grünenſtein Schloß und Herrſchafft Kemmlath von Zimprecht von Bentznau erkaufft und ans Stifft gebracht.

Wagegg / Wolckenberg / Neuburg ꝛc.

Stadt. K. Chr. f. 139. Münſter. d. l.

Eod. Seculo hat Abt Eberhardt von Stein das uhralte Schloß und Herrſchafft Wagegg / ſo dem alten Adelichen Geſchlecht von Laubenberg gehörig und Ao. 1576. von Doctor Carl von Laubenberg dem Freyherrn Leopold von Herberſtein oder Neütperg und Gutenhag pro 75000. fl. zu kauffen gegeben worden / Ao. 1581. an ſich gebracht / und dem Stifft geaignet.

Klock. T. 3. Cons. 149. §. 27.

Item die Adeliche Lehen-Güter / Wolckenberg / und Neüburg hat das Stifft auff Abſterben ultimorum Vaſallorum eingezogen und niemand weiters verliehen.

Weſterriedt / Dingow.

Originale Chr. ſub hac Abb. Stadt. K. Chr. f. 181. Codex MSt. Crus. d. l.

Eod. hat ermeldter Abt Wolffgang von Grönenſtein Dingow / wie auch das Schloß und Herrſchafft Weſterriedt ſamt dem Burgſtall / Kupffenberg / Schottenwald / dem alten See neben Aytrang / dem neuen und alten Weyher im Büchſenſchwang / den Weyhern im Schottwald / dem großen Zehenden ꝛc. von Utzen oder Ulrich Schweickhardt erkaufft.

Schwabelberg.

Bruſch. d. l. n. 53.

Eod. hat Abt Jo. Rudolff von einem Memmingiſchen Burger das Schloß Schwabenberg ſambt Zugehördt erkaufft.

Halden-

Digitized by Google

Haldenwang / Berwang / Waldenhoffen ꝛc.

So denen von Laubenberg zugehörig gewesen / und eod. Sec. ans Stifft gebracht worden.

Rot. Teſt. fol. 164. fol. 166. ib. f. 161. ib. f. 145.

Montforttiſche leibaigene Leüth Güter und Gefäll.

Seynd eod. von Abt Georg von Gravenegg umb 28000. fl. an das Stifft erkaufft worden.

Stadt. K. Chr. f. 138. Cod. Mſs. paſſim.

Aichelſchwang.

Ao. 1537. hat Abt Grönenſtein die Güter daſelbſt ſambt dem Wald und Burgſtall / auch dem groſſen Zehenden von der Fuchßſteinerin erkaufft.

Cod. MSt. ſub hac Rubrica.

Waldenſtein.

Ab eod. das Schlößlein und Burgſtall ſambt Zugehörd von denen von Kempten erkaufft.

Die Güter im Thal

Von Balthus von Schellenberg erkaufft.

Die Güter zum Albrechts

Von Abt Sebaſtian von Braitenſtein von denen von Hyrweil erkaufft.

Die Güter zu Kaltbrunnen

Ao. 1551. hat Abt Grönenſtein von Antoni Fuggern ans Stifft gebracht.

Weitenau / Letten / Lentzfrid / Eggen ꝛc.

Ao. 1629. hat das Fürſtl. Stifft nicht nur von der Stadt Kempten das Dorff Weitenau ſambt allen darzu gehörigen Leüthen

Lant Kauf-Brieffs d. d. 17. Feb. Ao. 1629.

1555

then und Gütern / so sie ehemahls von dem Herrn von Werdenstein erhandelt / umb 31000. fl. sondern auch von denen Herren Seüter und andern Burgern ansehnliche Güter zu Lentzfrid / Letten und Eggen / Honolden anjetzo Neuenburg genannt / zur Eych / Häberlings und andern Orthen mehr / so alle zusammen auf eine große Summa sich belauffen / käufflichen an sich gebracht.

vid. gedruckte Gravamina der Stifft-Kemptis. Landschafft de A. 1723. p. 46.

Ao. 1661. hat das Fürstliche Stifft Kempten von dem Hoch-Stifft Augspurg viele Güter und Unterthanen gegen Cedir- und Uberlassung anderer Stifft-Kemptischen Unterthanen und einer Aufgab an Geld à 38000. fl. acquirirt.

Rotenstein / Kalde und Ittelspurg.

Laut Extractus Kayserl. Commissions-Prot. in causa Kempten contra Pappenheimb d. d. 25. Octobr. A. 1636.

Ao. 1686. hat Pappenheim dem Stifft Kempten cedirt

1) Die Herrschafft und Schloß Rothenstein mit allen Pertinenzien.

2) Den Burgstall Calde ꝛc.

3) Ittelspurg mit allen weyl. von Otto Zwickhern von Memmingen Ao. 1496. um 2000. gut und gerechter Rheinischer Gulden erkaufften Lehenbaren Ein- und Zugehörden / Gerichten / Zwingen und Bännen ꝛc.

Grönenbach.

Extract. Recess. völliger Übergab ꝛc d. d. 16. Jun. 1692.

Ao. 1692. seynd von gedachten Grafen von Pappenheim dem Fürstl. Stifft Kempten gegen 65000. fl. weiters abgetretten worden / alle Pappenheimische in & extra Territorium Campidonense im Allgöw gelegene Pappenheimische Güter an Lehen und Erben / insonderheit die Herrschafft Grönenbach mit allen Leüthen und Unterthanen / auch Gebäuen / Gärten / Wiesen / Aeckern / Waldungen / Weyhern / Jagdbarkeiten / Fischentgerechtsamen / Ehehäfftinen / Leibeigenschafften / Frohnen / Gülten / Renten / Zinßen / Ehrschätzen und jure Patronatus zu Grönenbach / mit allen darzu gehörigen respective Hoher- Malefiz- und Niederr Gerichtbarkeiten auch allen andern Gerechtigkeiten und Zugehörungen / wie solche die Herren Grafen von Pappenheimb in denen Pfarreyen Grönenbach / Zell / Herbißhoffen / Trieſtelberg / Dietmansriedt / Reicholtzriedt / Altusriedt / Krugzell / Kümbratzhofen / Wiggenspach / Legau und Frauenzell inngehabt / besessen und genossen ꝛc. ꝛc.

N. X.

N. X.

Kayſers Rudolphi I. Alberti I. und Caroli IV. Freyheiten der Stadt Kempten / daß ſie niemand von des Abts oder Gottshauß wegen anſprechen / pfänden noch beſchweren ſolle / de Anno 1289. 1304. und 1354.

Wir Carl von Gots Gnaden Römiſcher Küng / zo allen Zeiten Merer deꝛ Reichs / und Kung zo Beheim / bekennen offentliche / an dyſem Briefe / und tun kunt allen Lüten / dy In ſehent / oder hörent leſen / wand unſer Lieben Getreuen / die Burgere / und die Stadt zo Chempten / vor unſer Küngliche Genwortichkeit ſein kommen / und Unß ſeliger Gedengnuſſer Künge Rodolpfes / und Albrechtes Unſern Voruaren / mit Iren gwiſen Ingeſiegeln / verſigelte Briefe gewiſet han / daz Wir / und daz Heilige Römiſche Reich rechte Voget ſin / und ſein ſullen / der Stat / und der Burgere zo Chempten / als die Briefe ſprechent / di ſie darüber han / von Unſern egenanten Voruaren / die herna geſchriben ſtant / von Worte / zö Worte.

Nos Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, ad univerſorum Sacri Imperii Romani fidelium noticiam volumus pervenire, quod ex quo Jus Advocacie Oppidi Campidonenſis ad nos, & Imperium ſpectare dinoſcitur, Nos tanquam ejusdem Oppidi Advocatus legitimus Civibus ipſius Oppidi concedimus, & Auctoritate Regia ipſis hanc gratiam facimus ſpecialem, quod racione Abbatis, ſeu Eccleſiæ Campidonenſis predicti Cives à quoquam non debeant impeti, impignorari aliqualiter, vel grauari, in cujus Conceſſionis teſtimonium preſens ſcriptum exinde conſcribi, & noſtræ Majeſtatis Sigillo fecimus communiri. Datum Baſileæ XV. Kalend. Julii Indictione ſecunda Anno Domini Milleſimo ducenteſimo octuageſimo nono, Regni noſtri Anno XVI.

Nos Albertus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus, ad univerſorum Sacri Romani Imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod ex quo Jus Advocacie Oppidi Campidonenſis ad nos, & Imperium ſpectare dinoſcitur, nos tanquam ejusdem Oppidi Advocatus legiti-

mus Civibus ipſius Oppidi concedimus, & Auctoritate Regia ipſis hanc Gratiam facimus ſpecialem, quod Racione Abbatis, ſeu Eccleſiæ Campidonenſis, predicti Cives à quoquam non debeant impeti, impignorari aliqualiter, vel gravari, Preſencium teſtimonio Literarum noſtri Sigilli Robore ſignatarum, Datum in Uberlingen, Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo quarto XIII. Calendarum Junii Indictione ſecunda, Regni vero noſtri Anno ſexto.

Und Unß fleizliche gebeten han / daz wir yn ſoliche Unſerer Voruaren Römiſcher Künge Brieue / von Unſern Künglichen Gnaden / beſtetigen / ernüwen / und confirmern wullen / davon han wir getrewen / ſteten / fleizzen Dienſt / der egenanten vnſer / und dez Heiligen Römiſchen Reichs Burger und Stat zo Chempten / den Sie Unß / und dem Reich dicke unverdroſſenliche hant getan / und noch tun ſullen / in künftigen Zeiten / mit Fleizze / ſunderlicher Liebe / di wir zu yn han / und bißhere gehabet han / angeſehen und han yn der vorgenanten Unſer Voruaren Römiſcher Künge vorgeſchrieben Briefe / alß verre Sie beſcheidenliche / und rechtliche geben ſin / und andern Lüten unſchedeliche ſein / an yren Rechten / beſtediget / ernüwet und confirmeret / von Unſer Künglicher Gnaden / und Wullen / daz Sie nyman / Geiſtliche / oder Werntliche / er ſei / wer er ſey / daran hindere / in dheiner hande wyße / auch wullen wir / were iz / daz wir verfuren / und daz Heilige Reich ledig / und ane heubet wurde / daz Got verbiete / daz ſoliche Stüre / di ſi dem Reiche / dann von verſeſſenen Stüren / ſchuldig weren / ſie inhalden mögen / biß in Unſere Nachkommen / Römſche Keiſere / und Künge / di ſie dan vordern gentzliche / mögen / und nyman anders / und wer di vorgenanten Unſere Burgere und Stat zo Chempten / über Unſer / und dez Reichs obgeſchriben Gnade drengete / der ſol in Unſern und dez Reichs Ungnaden ſein / und ſal darzö zehen Marg Güldes ſein ervallen / di halb Uns / und halb den vorgenanten unſern Burgern / und Stat zö Chempten ſullen werden. Mit Urkunde ditz Brieues / verſiegelt mit Unſerm Künglichem Ingeſiegele / geben zo Sletſtad / nach Chriſtus Geburte / drützenhen hundirt Jar / und darna Im dem vier und fünftzeigeſtem Jar / dez neheſten Samßtages / vor dem Sontage als man ſinget Cantate Domino / Im achten Jare Unſerer Reiche.

per Dominum Regem

Rudolphus de Frideberg.

N. XI.

N. XI.

Verſchreibung des Abt Heinrichs gegen die Stadt Kempten/ umb alle weltliche Sachen vor dem Amman in der Stadt Recht zu nehmen/ keinen Vogt über das Gottshauß noch auf die Burg ohne Vorwiſſen und Willen der Stadt zu ſetzen/ und ſie an der mit andern Reichs-Städten gemachten Bündnuß nicht zu hindern/ Anno 1347.

WIr Hainrich von Gotes Genauden Abt ze Chempten/ tüten chunt und verjehent offenlich an diſem Brief allen den die in anſehent/ leſent/ oder hörent leſen/ daß wir lieplich und frumtlich überain chomen ſient/ mit den Erſamen Lüten/ mit den Burgern gemainlich ze Chempten/ mit unſers Conuents ze Chempten Raut und Willen aller der Sache/ die hienach geſchrieben ſtant/ an diſem Brief/ des erſten umb die Dienſt die man vns und vnſerm Gottzhuß järlich tun ſolt/ gewonlich Dienſt von der Stiur von der Stat ze Chempten/ die daher verſezzen ſint/ und nit geben/ da haben wir angeſehen die Arbait die die Burger von Chempten gehebt hant/ von aigem Fiur in der Stat/ und von aigenen Chriegen/ von Brand und von Nöbe vff dem Land/ und habent durch ir Bett und durch ir Liebi ſi der Dienſt und der Stiur ledig geſeit/ für vns und vnſer Gotzhuß daß wir darumb chain Vorderung/ noch chain Recht zu in darumb haben ſulent/ an chainer ſtat/ darzu ſien wir mit in lieplich überein chomen/ daß wir umb alle weltlich Sache von Iren Burgern Recht ſulent nemen vor vnſerm Stat-Amman und irem Amman ze Chempten/ wan umb Ungenoſſami/ da man wibot uß der Gnoßſchaft/ der ſich darumb mit vns nit richtet/ ſo ſulen wir gen dem unſerio Recht ſuchen/ und wir es billich ſuchen ſulen/ und ſont vns deß die Burger von Chempten nit irren mit chainen Sachen/ und ſulent och die Burger von Chempten lan beliben/ bi allen Iren Gewonhaiten/ und bi iren Rechten/ die ſie von Alter/ und von Gewonhait hant gehebt/ wan umb Gaiſchlichio Recht/ was Gaiſchlichio Sachen haiſſet/ und iſt/ wer ſich darumb mit vns nit richt/ darvmb ſulen wir vnſerio Recht ſuchen/ da wir es billich ſuchen ſulent/ wär aber daß wir darüber ſament ſtözzig wirdent/ vmb chain Sache/ daß wir jähent es wär vnſer Recht/ und vnſer Gewonhait/ und die Burger jähent es wär ir Gewonhait/ und irio Recht/ ald daß wir jähent es wär ain Geiſchlichio Sache/ und ſi jehent es wär ain weltlichio Sache/ darumb ſien wir lieplich überain chomen/ daß Sie zwen erber Man von ir Stat darzu gen ſont/ welcht ſi went/ ſo ſulen wir och zwen erber Man darzu gen welchi wir wellent/ und die vier ſont verſuchen ob ſi vns umb die Sache lieplich ſament verrichten mügent/ möchtent aber Si vnß ſament

nit verrichten / ſo ſont die vier ainen Erbern Man zu in nemen / der ſie vff ir Warhait und vff ir True vns baiden ſchidlich dunchet / und wie vnß die fünff / oder der merere Tail vnter in ſament richtend / nach vnſerer baider Fürlegung / mit Lieb / ald mit dem Rechten / deß ſulen wir beident chalbent gehorſam ſin / wir ſulen och chain Vogt über das Gotzhus / noch vff die Burch ze Chempten nit ſetzen / noch nemen / wan mit der Burger Raut von Kempten / und mit ir Willen / noch ſulent och an chain Herſchaft vallen / noch an chainen Herren chomen / wan mit der Burger von Chempten Raut und Wiſſend / Es iſt och gerett vmb die Púntnuß da die Burger von Chempten yetz inne ſint / wär daß deß Reiches Stett ze Raut wirdent / vmb länger Bunde / oder bi den Bünden füro ze belibend / durch Frides willen / daran ſulen wir ſi nit irren / wir ſulen och den Burgern / und der Stat ze Chempten / zulegen / und ſi ſchirmen mit Lib / und mit Gut / nach vnſerer mügend / vff daß Recht. Vnd des zu ainem waren und offen Vrchund / ſo geben wir den vorgenanten Burgern / und der Statt gemainlich ze Chempten / diſen Brief verſigelt / und geueſtent mit vnſerm aigen Inſigel / ze ainer Státichait aller dieſer vorgeſchribener Sach / der Brieff iſt geben ze Chempten / in dem Jar do man zalt von Chriſtus Geburt driutzehen hundert Jar / darnach in dem ſibenden und fiertzigoſten Jar / an dem nächſten Fritag vor der zwölff-Boten Tag Symonis und Jude.

N. XII.

Kayſers Caroli IV. Confirmatio omnium Privilegiorum, de Anno 1348.

WIr Karl von Gots Gnaden Römiſcher Künig ze allen Zi-
ten Merer des Richs / und Künig ze Beheim / verjehen und tun kunt offenlich mit diſem Brief / wan wir die Stat Kempten / ſo genaigig / ſo undertenig / und auch ſo geſtendig / an vns / und an dem Heiligen Römiſchen Riche funden haben; vmb daz haben wir derſelben Stat ze Färderung / und ze Genaden getan / daz wir Jr nu und hernach veſtien / neuen / und beſteten mit diſem Brief / alle ir Freihait Gewonhait und Recht / und ouch alle ir Brieff / die Si hant / und die ſi biz vf diſen hiutigen Tag / her habent brath / das beſteten wir in allez / fürbas immerme ze halden / und ze haben / Alſo daz wir / noch niemant ander von vnſern wegen / dhein ir Brief / Reth Freiheit und Gewonheit nit endern noch verkeren ſullen / noch wellen / in dheinen weg / wir haben ouch derſelben Statt mer ze Gnaden getan / daz wir ſie durch kein vnſer noch des Riches Not / noch durch kein ander Sache /

Digitized by Google

che/ nith verſetzen/ verkauffen/ noch dheins wegs verkümmern ſullen/ und ob daz gein temand geſchehen were/ oder noch geſchehe/ daz ſoll gentzlich ab ſin und kein Krafft haben/ wir wellen ouch daz dieſelb vorgenante Stat/ für daz Riche nöte oder pfendte/ und waz vns/ und dem Riche/ von derſelben Stat gewönlicher Steür ergangen ſint/ und ob in auch von den Juden/ die bey in wonent ſint/ oder waren/ von irs Schirmes wegen dhein Hilff geſchehen wäre/ vntz vf diſen hiutigen Tag/ dez ſagen wir ſie ouch gentzlich ledig/ mit diſem Brief/ wir haben ouch der vorgenanten Stat/ an diſem Brief/ ſolche Förderung und Gnade getan/ ob in jemant der vorgeſchriben Artikel/ einen oder mer überfaren wolt/ oder wer ſi von diſen vnſern Gnaden/ die wir in an diſem Brief erzaigt haben/ bringen/ oder zertrennen wolt/ daz den dieſelbe Stat/ und die andern Stete/ alle den wir auch diſe Gnade/ mit vnſern Briefen getan haben/ einander ſullen und mügen beholfen ſein/ dez wir in gunnen/ und erlouben/ von vnſerm Künglichem Gewalt/ und ſich dez weren und retten ſullent/ als verre ir aller mügen reichet; daran ſi weder vnß noch dem Reiche nichtz tun noch verſchulden ſullent/ in dheinen weg/ und waz dieſelbe Stat/ fürbas mit vnß oder vor vnß/ ir Notdurft ze werben und ze reden haben/ darumb ſullen wir ſie gnedichlich verhören/ mit Vrkunt ditz Briefs/ der verſigelt iſt/ mit vnſerm Künglichem Inſigel/ der geben iſt ze Vlme/ nach Chriſtus Geburt dreutzehen hundert Jar/ und in dem achten und viertzigſtem Jar/ an dem nechſten Suntag vor vnſer Frowen Tag ze Liechmeſſe/ In dem andern Jar vnſers Riche.

N. XIII.

Pfaltz-Graf Ruprechts Kayſerl. Vicarii in Teutſchen Landen General-Confirmation aller Freyheiten/ Gewohnheiten/ Recht und Brieffe der Stadt Kempten/ Anno 1354.

WIr Ruprecht der Elter von Gotz Gnaden Phallentz Graue by Ryn dez Hailigen Rychs Obroſter Truchſäſſe/ Hertzoge in Bayren/ und Vicari in Tütſchen Landen/ bekennen vnß offenbar mit diſem Briefe/ daz wir den erbern wiſen Lüten/ dem Nat/ den Burgern gemainlich und der Stat ze Chempten/ alle Freyhait/ Recht/ Gewonhait/ und alle ir Brieff/ die ſie hant/ von Kayſern und von Küngen/ und beſunderlich die Brieffe und die Gnade die ſie hant/ von vnſerm gnedigen Herren Künig Karlen Römiſchen Küng/ und Küng ze Behaim/ wellen ſtänte halten/ und nit überfaren/ an alle arge Liſte/ dieweile wir unſers egenanten Herren Küng Karlen/ dez Römiſchen Künges Vicari ſien/ und wäre/ daz ſie ieman davon brin-

gen wölte / davor sullen wir Sie getrülich schirmen / an Gefärde / vßgenomen vnsern obgenannten Herren Künig Karlen / darüber ze Vrkunde so geben wir in disen ofenen Brief versigelten mit vnserm anhangenden Insigel. Der geben ist ze Esselingen / an dem nechsten Dornstage vor Sant Andres Tag dez Hailigen zwelff-Boten / do man zalt / von Christus Geburte dritzehen hundert Jar / darnach in dem vier und fünfzigosten Jare.

N. XIV.

Caroli IV. Ausspruch und Vertrag / daß die Stadt Kempten dem Kayser und Reich zugehören und die Reichs-Steuer niemand anders dann dem Römischen Kayser zu bezahlen pflichtig seyn solle / Anno 1355.

WIr Karl von Gots Gnaden Römischer Keiser / zu allen Zeiten Merer des Reichs / und Künig zu Beheim / verjehen und tun kunt offentlich mit disem Brief / allen den die in sehen oder hören lesen / daz wir den Hochgebornen Rupprecht dem Eltern Pfalntz-Grafen by Ryn / deß Heiligen Reichs Obristem Truchsezzen / und Hertzogen in Bayren / und Rudolfen dem Jüngern / Hertzogen in Sachsen / dez Heiligen Reichs Obristen Marschalke / vnsirn Lieben Oeheimen / und Fürsten sulche Zweiunge und Kriege / als zwischen dem Abt / dez Closters zu Kempten / von desselben Closters wegen an einem Teil / und vnsern lieben Getreuen den Burgern gemeinlichen vnd vnsirer Stat ze Kempten / an dem andern Teil gewesen sind / mit rechter Witzen empfolhen haben / und dieselben vnsir Oeheimen / haben dorzu Rat / und Vnterweisunge anderer Fürsten und Herren genomen / und haben die obgenanten den Abt / und ouch die Statt verricht und überein bracht / vnd alle Stözze / vfleüffe und Zweiungen die Sie bizher vff disen heütigen Tag / gein einander gehabt habent / Also daz die Stat zu Kempten / vnsir und deß Heiligen Reichs ist / und daz die Jerlich Steür / die Sie dem Reich schuldig sind / vnß und vnsirn Nachkumen Römischen Keisern und Künigen und niemant anders werden soll / und daz die egenante vnsir Stat / ze betzalen dieselben Steür vnß / und dem Reich pflichtig sey / und daz die Vogtey über daz Closter zu Kempten / mit allen Rechten / Ehren / Wirden und Nutzen / vnsir und dez Reichs sey / vnd daz wir / vnd daz Reich by den obgenanten Dingen allen / ewiclich ungehindert beleiben sullen / und dorüber keiner anderer Leutrunge beiten / und darnach daz der Abt und sein Closter ze Kempten by allen Iren Briefen und Rechten die sie bizher vf diesen heutigen Tag gehabt habent / gentzlich und gar beleiben sullen / Also sol

ſol ouch die egenänte vnſir Stat zu Kempten gleicher Weiß beleiben / vnd umb die obgenante Stözze die ſie mit einander habent / von der Recht wegen / die der obgenante Abt vnd ſein Kloſter ſpriche / ze haben / in der obgenanten vnſir Stat zu Kempten / dorzu wollen und meinen wir / ze ſchicken / vnſir erber Botſchaft / die ein erber Kundſchaft ſol erwaren / vmb dieſelben Recht / und waz die Kuntſchafft der Rechte gibt / dem obgenanten Abt / vnd ſeinem Cloſter / doby ſullen ſie ewiclich beleiben / und waz die Kuntſchafft der Rechte gibt / der vorgenanten vnſirer Stat zu Kempten / doby ſol Sie ouch ewiclich beleiben / vzgenomen der obgenanten vnſirer und dez Heiligen Reichs Vogtey / über daz egenant Cloſter / vnd vzgenommen / der obgenanten Jerlichen Steure / die vnß und dem Reich / die egenanten vnſir Burger ze Kempten / von derſelben Stat wegen pflichtig ſein / Jerlich ze geben / wann in welcher Weiſe die egenant Entſchidung geſchehe / ſo meinen und wollen wir vns / und daz Reich by den obgenanten vnſern Rechten ze behalten / und ouch doby / alß dovor begriffen iſt / gentzlich zu beleiben / dorvmb gebieten wir vnſern Land-Vögten in Swaben / vnd ouch dem Edlen Fridreich Hertzogen von Deck / und allen andern vnſern und dez Reichs lieben Getreiven / daz Sie die obgenanten / den Abt und ſein Cloſter / und dieſelben vnſir Statt / und Burger zu Kempten / zu allen iren Rechten / die in erfunden und erteilet ſind / oder werden / beiderſeit / von vnſir / vnd dez Reichs wegen / ſchirmen und behalten ſullen. Mit Urkunde dits Briefs / verſigelt mit vnſerm Keiſerlichen Inſigel / der geben iſt / zu Nüremberg / nach Criſts Geburt dreitzehen hundert Jar / in dem fünff und fünfftzigiſtem Jar / an dem nechſten Montag nach dem Santh Niclas Tag / vnſirer Reich in dem zehenden / vnd des Keiſertums in dem erſten Jare.

Ego Johannes Dei Gratia Luthomuſchlenſis Epiſcopus Sacre Imperialis Aule, Cancellarius Vice Reverendiſſimi in Chriſto patris Domini Gerlaci Moguntun: Archi-Epiſcopi Sacri Imperii per Germaniam Archicancellarii Recognovi.

per Dominum Burchardum Burggravium Magdeburgenſem Magiſtrum Curie

Jo. Eyſtet.

ceſſores noſtros, Romanorum Imperatores & Reges ad Sacrum Imperium pridem pertinuit, hodie pertinet, & ad ipſum Imperium tenetur habere reſpectum, & apud ipſum Imperium absque cujuslibet impedimenti obſtaculo perpetuis temporibus permanere, decernimus etiam & hoc Imperiali Edicto valituro perpetue duximus ſtatuendum, quod Civitas predicta Campidonenſis ad inſtar aliarum Civitatum Svvevie, videlicet Vlme, Memingen, Rauenſpurg & ceterarum que ſunt ibidem in Svvevia noſtre Imperiali jurisdictioni ſubjecte, ad communem talium Civitatum Advocaciam reſpicere & intendere debeant, & preter illas Civitates nullo ſingulari Advocato aliquatenus occupari gravari ſeu impediri, modis ſeu ingeniis quibuscunque eo ſignanter expreſſo, quod Advocatus generalis Civitatum Svvevie qui pro tempore fuerit, dictam Civitatem Campidonenſem & ejus Incolas, preſentes & poſteros, ad inſtar aliarum Civitatum Svvevie ut permittitur teneatur & debeat, ſollicite & fideliter ab offenſis & injuriis quibuslibet defenſare, conſiderantes nihilominus affectum fidelem, quem predicti Cives Campidonenſes ad Nos & Sacrum geſſerunt Imperium, & cottidianis ſemper gerunt laboribus, hanc ipſis facimus gratiam ſpecialem, quod videlicet ipſam Civitatem cum omnibus que expreſſa ſunt ſuperius nulla racione venditionis, obligacionis, permutacionis ſeu alio quocunque alienacionis titulo volumus aut debemus à Nobis & S. R. Imperio removere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc noſtre diffinicionis, declaracionis, conſtitucionis & gratie paginam infringere, vel ei quovis auſu temerario quolibet contraire, ſub pœna gravis noſtre indignacionis, nec non centum marcarum auri puri, quas ab eo qui contravenire preſumſerit, tocies quocies contra factum fuerit, irremiſſibiliter exigi volumus, & earum medietatem Camere noſtre

ſtre Imperialis, reſiduam vero partem injuriam paſſorum uſibus applicari. Signum Sereniſſimi Principis & Domini Domini Karoli Quarti Romanorum Imperatoris Invictiſſimi & Glorioſiſſimi Boemie Regis. Teſtes hujus rei ſunt venerabiles Arneſtus Archiepiſcopus Pragenſis, Johannes Luthomuslenſis Sacre Imperialis Aule Cancellarius, Johannes Olomucenſis & Albertus Svverinenſis, Eccleſiarum Epiſcopi illuſtres, Otto Marchio Brandenburgenſis, Sacri Imperii Archicamerarius, Ridacarus Brunſvvicenſis, ac Wenceslaus Lignicenſis Duces, & Wilhelmus Marchio Miſnenſis, Spectabiles Burghardus Burggravius Magdeburgenſis Imperialis noſtre Curie Magiſter, Ludvvicus Junior de Otingen, Eberhardus Junior de Wirtemberg Comites, & Fridericus Dux de Tek, Nobiles Sbinco de Hazemburg, Leupoldus de Nortemberg Imperialis Coquine Magiſter, & alii quam plures noſtri & Imperii Sacri fideles, preſencium ſub Bulla Aurea typario Imperialis noſtre Majeſtatis impreſſo teſtimonio Litterarum. Datum Prage Anno Domini milleſimo trecenteſimo ſexageſimo primo Indictione quarta decima VII. Idus menſis Julii, Regnorum noſtrorum Anno quinto decimo Imperii vero ſeptimo. Ego Johannes Dei Gratia Luthomuslenſis Epiſcopus Sacre Imperialis Aule Cancellarius vice Reverendi in Chriſto Patris Domini Gerlaci Moguntunenſis Archi-Epiſcopi Sacri Imperii per Germaniam Archi-Cancellarii recognovi.

N. XVI.

Digitized by Google

N. XVI.

Caroli IV. Pundts-Brieff / die Stadt Kempten wider alle diejenige zu beschützen und zu beschirmen / welche ihre Rechte und Freyheiten / Güter und Besitzungen anfechten würden / de Anno 1370.

WIr Karl von Gots Gnaden Römischer Keiser / zu allen Zeiten Merer des Reichs und Künig zu Beheim / bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem Brieue / allen den / die yn sehend / oder hörend lesen / daz wir mit wolbedachtem mute / und mit rechter wissen / zu eren / zu nutz und zu wirdikeit des Heiligen Römischen Reichs / vns mit den Ersamen / den Burgermeistern / dem Rate / und den Burgern gemeinlichen der Statt zu Kempten vnßern Lieben getrewen / iren Erben und nachkommen verbunden haben und verbinden / vnßer Lebetag in sulcher schicht und meynungen / als hernach geschriben steet / also bescheidenlichen / daz wir yn gelobt haben / und geloben mit guten treuen on generde / daz wir yn vnßer Lebetag genedeclichen / willichen / und gentzlichen beigestendig / und beholfen sein wellen und sullen / wider aller menichlich / die sie in iren Erben / Besitzungen / Rechten / guten Gewonheiten / Freiheiten / Gütern / und Nutzen / hinderten / schedigten oder mit Gewalt bekränckten in dheinen weiße / und dieselben Hülf / sullen und wollen wir tun als genedeclichen fleizziclichen und mit sulcher macht / alß sein not wirdet / mit vrkunt ditz Brieffes / versiegelt mit vnser Keiserlichen Maiestatt Insigel. Der gegeben ist / zu Nüremberg nach Christus gepurt dreuzehenhundert Jare darnach in dem Sibenzigsten Jare / an Sante Georgen Tag des Heiligen Marterers vnserer Reiche in dem vier und zweyntzigsten / und des Keiserkums in dem Sechzehendem Jare.

de Mandato Domini Cæsar. prepositus
Olom. Petrus.

N. XVII.

Königs Wenceslai Bundts- und Versicherungs-Brieff / de Anno 1370.

WIr Wentzlaw von Gots Gnaden / Künig zu Beheim / Margraff zu Brandemburg / und zu Lusitz und Hertzog in Schlesie / bekennen und tun kunt offenlich mit diesem Brief / allen den die in sehen oder hören lesen / daz wir mit wolbedachtem mute / vnd mit rechter wissen / zu eren zu dienst / und zu wirdikeit /

des Heiligen Römiſchen Reichs / vns / vnſer Erben und Nachkumen / Künige zu Beheim / mit den Erſamen weiſen Lüten / denen Burgermeiſter / dem Rate / und denen Burgern gemeinlichen der Stat zu Kempten / iren Erben und Nachkomen verbunden haben / und verbinden in ſulcher ſchicht / und meinunge / als hernach geſchriben ſteet / alſo beſcheidenlichen / daz wir in gelobt haben / und geloben in guten trewen on geuerde / wer daz ſache / daz der Allerdurchleuchtigſt Fürſte / vnd Herre Herr Karl / Römiſcher Kaiſer / zu allen Zeiten merer des Reichs und Künig zu Beheim / vnſer Lieber Gnediger Herre und Vater ſturbe / da Got lange für ſey / daz danne wir / vnſer Erben und Nachkumen / williclichen und getreulichen in beygeſtändig und behelfen ſein wollen und ſullen / wider allermeniglich / die Sie in iren Erben / Beſitzungen / Rechten / guten Gewonheiten / Freihaiten / Gütern / und Nutzen hinderten / ſcheidigten / oder mit Gewalt bekrenckten / in dheine weiſe / und dieſelben Hülfe ſullen und wollen wir tun / nochdem alß ſein not wirdet / mit vnſerm vermügen on geuerde / vntz an einen künftigen eymütigen Römiſchen Künig / der von allen Cur-Fürſten oder von dem merer teil erwelt wirdet / und wenn daz geſchicht / ſo ſullen alle die egenanten Buntnutz / Gelübte und Hülfe / ab ſein / Mit Vrkund diz Briefs verſigelt / mit vnſerem Küniglichen Maieſtat Inſigel / der geben iſt zu Nürmberg / da man zalt / nach Chriſts Geburt dreutzenhundert Jare / darnach in dem Sibenzigſten Jare / an Sante Georgen Tage / deß heiligen Mertirers / vnſers Künigreichs in dem Sibenden Jare.

N. XVIII.

Bundts-Brieff zwiſchen dem Stifft und Stadt Kempten Ao. 1379. aufgerichtet / alljährlich einander zu ſchwören / daß ſie den Bundt / die Brief und Rechte / ſo ſie gegen einander haben / getreulich halten wollen.

WIr Hainrich von Gotes Genaden Abt des Erwirdigen Gottshuß ze Kempten / und wir der Conuent gemainlich deſſelben Gotzhuß Sant Benedicten Orden und wir der Burgermeiſter der Amman der Raut und die Burger alle gemainlich der Stat ze Kempten Arm und Rich tuent kunt und verjehent offenlich mit diſem Brief für vnß und für vnſer Nachkommen allen den die in anſehent oder hörent leſen / vmb den pund des wir ze baiderſit lieplich und früntlich mit einander en ain komen ſient von nutz und frieds wegen vnſer und vnſer Nachkommen und des Lands nach der Brief ſag die wir gen ainander darumb haben und von aller Recht wegen des wir och Brief gen ainander habent daß wir dieſelben Brief und diu Reht

und

und den Pund getriwenclich gen ainander halten sullent / als wir des ainander gesworen habent vnd darumb sient wir des en ain komen daß wir und vnser Nachkomen disen Brief aller Jarlich verlesen sont / da wir von baiden tailen bi ainander zegagen sient / vf den tag so man ainen Raut schweren sol / mit der Beschaidenhait / daz das aller jarlich erniwret werd / daß wir die vorgenanten der Burgermeister der Amman der Raut und diu Gemaind Rich und Arm der Stat ze Kempten und vnser Nachkommen in die Ayde nemen sont die wir dan zemal swerent den punt und alliu Reht ze haltent dem vorgenanten Abt Hainrich und dem Conuent des Gotzhuß ze Kempten und iren Nachkomen und demselben irem Gotzhus und ir nutz lassen ze volgent nach der Brief sag die wir darumb gen ainander habent und als vorgeschriben ist / Och sullen wir vorgenanter Abt Hainrich des Gotzhuß ze Kempten und alle unser Nachkomen ald wer dan das Gotzhuß inne hat ob nit Abts war desselben dann zemal och sweren als ain Gaistlich Fürst von Reht sweren soll / den vorgenanten Burgern und ir Stat ze Kempten und ihren Nachkommen öch ze haltent on alle Geuärd / des wir in gebunden sient von des punds wegen alß vorgeschriben stat und des alles ze warem und offem vrkund von vns dem vorgenanten Abt Hainrich des Gotzhuß ze Kempten und dem Conuent gemainlich desselben Gotzhuß und von vnserm Gotzhuß und von vnsern Nachkommen und von vns den vorgenanten dem Burgermeister dem Amman dem Raut und den Burgern gemainlich der Stat ze Kempten und von vnser Stat und von vnsren Nachkommen / So geben wir ainander von baiden tailen und allen vnsren Nachkommen disen Brief versigelt und geuestnot mit vnser des yetzgenanten Abt Hainrichs und des Conuents des Gotzhuß ze Kempten aigenen Insigeln und mit vnser der vorgenanten Burger und der Stat ze Kempten grossem Insigel die alliu daran hangent ze ainer stäter sicherhait aller vorgeschriber Sach und ze mehrer Zucknuß haben wir von baiden tailen gebetten die vesten Man Herren Gerwig von Nordholtz Ritter Hainrich von Raus und Steffan von Schwartzenburg daß Si disen Brieff och versigelt hant mit iren Insigeln ze ainer Zucknuß und doch in selb on schaden wan Si bi Ordenung ditz Briefs gewesen sint darzu haben wir gebetten von baiden tailen die erberen Man Hansen den Steinbrecher Burgermeister der Stat ze Kempten Hilprant / den Huber Land - Amman des Gotzhus ze Kempten gewesen ist Hanßen Märken und Hainrich den Forster Burger ze Kempten daß Si iriu Insigel och gehenket hant an disen Brief ze ainer Zuknuß wan si dabi gewesen sint da wir des punds und aller vorgeschriber sach en ain kommen sient / der Brieff ist geben des Jars do man zalt von Christes Geburt driutzehenhundert Jahr und in dem Ninnden und Sibentzigosten Jar an vnser Frowen Aubent zem Aernde.

N. XIX.

Friderici III. Confirmations- Schutz- und Freyheits-Brieff der Stadt Kempten Ao. 1488. ertheilt / sich selbsten wider männiglich / ohne Verantwortung bey dem Reich zu schützen und zu schirmen ꝛc. und daß all dasjenige / so wider ihre Rechte und Freyheiten inskünfftig ausgehen wurde / Krafftloß / null und nichtig seyn solle.

WIr Friderich von Gottes Gnaden Römischer Keiser zu allent zeiten Merer deß Reichs / zu Hungern / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig / Hertzog zu Oesterreich / zu Steür / zu Kernndten und zu Crain / Herre auf der Windischen Marck und zu Porttenau / Graue zu Habspurg / zu Tirol / zu Phirt / und zu Kyburg / Marg-Graue zu Bu gau / und Lant-Graue im Elsaß bekennen offenlich mit disem Briefe / und tun kunt allermenigclich / alß vnser und deß Reichs Lieben getreuen Burgermeister und Rate vnser und deß Heiligen Reichs Statt Kempten und Jr voruordern / aus einfalt und verfürung der vnterdeydinger und Spruch-Leute / so vor verschinen zeiten zwischen Jnen und den Abbten daselbst gehandelt und geteydingt haben / deß Rates und ander Aembter bey Jne zu setzen und zu entsetzen / Auch der Hohen und Nydern Gericht / Freuel und annder Oberkeit / Herrlicheit / und Gerechtigkeit halben daselbst in ettlichen Verträge gegangen / daß vnser vorfahren am Reiche nit gestatt haben solten / derhalben dieselben von Kempten wider die obgemelten Ebbte / und ytzo zu jüngst gegen dem Erwirdigen vnserm und deß Reichs Fürsten und Lieben Andechtigen Johannsen Abbte des gemelten Gotzhaußes zu Kempten / in Jrrung / Spenn und Zwittrecht gewachßen / der Sy zu beyderseite auf vnß alß Römischen Keiser / Jr beyder rechten Herren und Obristen Richter zurecht kommen / und alß wir Sy nachmals der obbestimbten Sachen halben auf einen benannten Tag für vnß gen Nürremberg an vnsern Kayserlichen Hofe zu kommen eruordert / darauf in eigener Persohne desselben Abbts und Gottshaußes Gerechtigkeit so Si in der gemelten Stat Kempten zu haben vermeynen / und dargegen der obbestimbten Burgermeister und Rate daselbs einrede gegen ainander nach notdurften verhöret / haben wir die Sache nach zeittigem Rate / so wir darinn gebraucht / zu vnsern handen genomen / als wir deß vnß und dem Heiligen Reiche zu tunde schuldig gewesen sein / Nachdem wir aber versteen / daß sollich Spenn und Zwittrecht so lang Zeitt geweret hat / Jr beyder verderben ist / wir auch desselben Gottshaußes Stiffter

und

und Jr beyder rechter natürlicher Herr seyn/ und darzu dieselb Statt Kempten vnß und dem Heiligen Reiche alß anndr Reich-Stette vnterworffen ist/ deßhalben die Oberkeit derselben Stat vnß vor allermeniglichen billichen zusteet/ der wir vnß auch nit begeben/ haben wir im yetzen fürgenomen demselben Abbt sein Anvorderung und Spruch mit barem Geld zu widerlegen / damit Er seinem Gotzhauß / nachdem und er und sein Conuent auf Sannd Benedicten regulierten Obsernanntz/ und von vnsern vorfaren am Reiche gestifft und geordent ist/ fruchtperlichers und Nutzers geschaffen/ dann Jm aus allem dem darnach Er vorderung hat/ ob er es alles inhette widerfaren und gedeyhen möcht/ darauf Sy auch also zu beiden teilen von vnß abgeschieden sein/ vnß ferrer Jres willens dar Inn zu entdecken / damit wir fürter nach gebürlichait/ und vnser und deß Reichs Notdurften dar Inn gehandeln möchten/ und nachdem vnß aber der gemelt Abbt Johannß noch nymand anndr von seinen wegen auf solich vnser gnedig und getreu Handlung bißher kain Antwurt gegeben / sonder Sich darüber hinder frömbd Herrschafft getan hat/ wie auch dieselb Stat Kempten/ alß wir ytzo kürtzlich in eigner Persohne daselbs gewesen sein / an besetzung und entsetzung Jres Rates/ und anndr Aembter/ Herrlicheit/ Oberkeit/ und Gerechtigkeit/ so ander vnser und des Heiligen Reichs Stette haben und gebrauchen/ durch solich oberuert vnzimlich verträg dermassen beswert erfunden/ daß dardurch Sy/ wo durch vnß darein nit gesehen werden solt/ von vnß und dem Heiligen Reiche in anndr frömbd Hennde wachsen/ und kommen möchten/ daß wir alß Römischer Keiser Merer und Handthaber deß Heiligen Reichs solichs zu fürkomen/ und damit Sy bey vnß und dem Heiligen Reiche/ darunder Sy dan on Mittel gehören/ neben anndern vnsern und deß Heiligen Reichs Stetten beleiben und gehandthabt werden/ vnd vnß und dem Heiligen Reiche hinfür dest stattlicher gedienen mögen/ denselben Burgermeister und Rate zu Kempten und Jren Nachkomen/ auß den obberürten und anndern redlichen vrsachen vnß dartzu bewegende/ dise sonder Gnad und Freiheit getan und gegeben/ auch gegonnet und erlaubt haben/ tun / geben / gonnen und erlauben Jnen auch von Römischer Keiserlichen Macht/ Vollkomenheit/ eigner Bewegnuß und rechter Wissen in Craft diß Briefs on verhinderung deß hangenden Rechten vergangner und vertragner Sprüch/ auch alles deß so dawider gebrauchen werden möcht/ Also daß Sy nu hinfür in ewig zeit eines yeden Jares/ wann Jnen das füglichen ist / den Rate und das Stat-Amman-Ambt/ und anndr Aembter daselbs/ mit Persohnen/ die Jnen zu einer yeden zeit dartzu nutzlich und gefellig sein werden / besetzen und enntsetzen / deßgleichen die Hochen und Nidern Gericht bey Jne / mit sambt Stock und Gal-

gen / auch den Pann über das plut zu richten / nach Jr und der Stat Kempten notdurfft haben / halten / aufrichten / gebrauchen und genieſſen / und denſelben Pann ſo offt das Noth ſein wirdet / fürter einem oder meer Iren Under-Richtern / die Sy zu einer yeden zeitt darzu nutzlich und füglich beduncken / ferrer verleihen und zu richten befehlen ſullen und mögenn / damit in allen Hennbeln / ſo für Sy komen / gleich vnpartheyiſch Richter zu ſein gegen dem Reichen alß dem Armen / und dem Armen alß dem Reichen / und darJnn nit anzuſehen miette / Gab / Gunſt / Forcht / Fründtſchafft noch Veindtſchafft / noch ſunſt gantz kein ander ſache / dann allain gerechts Gericht und Recht / alß ſich gebüret / und in maſſen Sy das gegen Got dem Almechtigen an dem letzten Gericht verantwortten wellen / alles bey dem Eyde ſo Sy vnß vormalen getan / und darumb von denſelben Jren Ambt - Lewten nemen ſullen ungeuerlich / und darzu alle und yglich freuel / vnzucht / heimſuchung / Todtſläg / fridbruch / flieſſend Wunden und fürfang berüeren / daſelbs mit Recht alß ſich gebüret ſtraffen / und püſſen ſullen und mügen / in maſſen in andern vnſern und deß Heiligen Reichs Stetten und enndern Recht Herkomen und Gewonnheit iſt / von allermeniglich vnuerhindert / vnd damit die vorberüerten von Kempten bey den obbeſtimbten und anndern Jhren Freiheitten und Priuilegien deſt ſtattlicher beleiben mögen / So haben wir Jnen für vnß und vnnſer Nachkomen an dem Reich Römiſch Keiſer und Künig volkumen Keiſerlich und Künigclich Gewalt und Macht hiemit gentzlichen comittirt bevohlen und gegeben / von obberürter Römiſcher Keiſerlicher macht in crafft diß Briefs / ſich ſelbs nach allem Jrem vermögen bey diſer und anndern Jren Freiheiten / nach laut Jrer Keiſerlichen und Küniglichen Briefen wider meniglich zu handhaben / zu ſchützen und ſchirmen / und ſich ymanndts mit ſambt Jren Helfern bey den penen in denſelben Jren Freiheiten begriffen / dawider nit bringen noch daraus oder davon nit füren laſſen / in dhein weiße / und was Sy alſo zu handthabung derſelben Jren Freyheitten und Privilegien in ſolichem Handeln fürnemen und tun / damit ſollen Sy wider vnnß das Heilig Reiche noch ymand anndern nit gefreuelt noch getan / noch nymannd darvmb zu antwortten ſchuldig ſein / alles getreulich und ungeuerlich und ob hernachmals durch vnnß oder vnnſer Nachkomen am Reiche auf ymand vngeſtümb anſuchen / oder aus vergeſſenheit eimicherley außgeen wurde / daß diſen vnſern Keiſerlichen Gnaden / Freiheiten / Gönnung und erlaubung nachtheile / verletzung oder ſchaden bringen möcht / in was ſchein das beſchehe / wellen wir daß ſolichs alles und yedes beſonder Crafftloß / zu nicht und vntüglich ſein / vnd hiewider nit gebraucht / außgelegt noch verſtanden werden ſol in dhein weiſe / dann wir das yetzo alß dann vnd dann alß ytzo von obberüerter Römiſcher Keiſerlicher macht vollkomenheit vnd rechter wiſſen / aufheben / vernichten vnd abtun in Craft dis Briefs / doch vnnß und dem Heiligen Reiche vnnſer Keiſerlich Oberkeit und Gerechtigkeit hier Jnne vorbehalten / vnd daran vnvergriffenlich vnd vnſchedlich. Vnd gebieten darauf allen und yglichen vnnſern vnd

deß

deß Heiligen Reichs Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlichen und Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen Herren / Rittern / Knechten / Haubt-Leuthen / Vitzthumben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambt-Leuten / Schultheiſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Reten / Burgern / vnd Gemainden / vnd ſunſt allen anndern vnnſern vnd deß Reichs vnderthanen und getreuen / in was wirden / ſtattes oder weſenns die ſein / von obberüerter Römiſcher Keiſerlicher macht ernſtlich mit dieſem Briefe / vnd wellen / daß Sy die genannten von Kempten vnd Ir Nachkomen an diſen vnnſern Keiſerlichen Gnaden / Freiheiten / Gönung vnd erlaubung nicht hindern noch irren / ſonder Sy die obgeſchribener maſſen gerulich gebrauchen / genieſſen / vnd genntzlich dabey beleiben laſſen / vnd hiewider nit tun / noch ymandts zu tun geſtatten / in dhein weiße / alß lieb einem yglichen ſey / vnnſer vnd deß Reichs ſwere vngnad vnd Straffe / und darzu ein pene nemlich Sechtzigk Marck Lötigs Goldes zu vermeiden / die ein yeder ſo offt er freuenlich hiewieder tette / vnnß halb in vnnſer vnd des Reichs Camer / vnd den anndern halben teile den offt genannten Burgermeiſter und Rate zu Kempten und Iren Nachkomen verableßlich zu betzalen verfallen ſein ſol / Mit vrkund diß Briefs beſigelt mit vnnſerm Keiſerlichen Maieſtatt anhanngundem Inſigel. Geben zu Inſprugk am zehenden tag des Monets January / Nach Criſti Geburde viertzehenhundert vnd im Acht vnd Achtzigiſten / vnnſer Reiche deß Römiſchen im Acht vnd viertzigiſten / deß Keiſerthumbs im Sechs und dreißigiſten / vnd deß Hungeriſchen im Neun und zweintzigiſten Jarenn.

N. XX.

Friderici III. Mandatum an Abbt Johann zu Kempten / die Stadt an ihren Rechten / Freyheiten / und Privilegien nicht zu irren noch zu beſchwehren bey Poen 60. Marck Lötigs Goldes / de Ao. 1488.

WIr Friderich von Gottes Gnaden Römiſcher Keiſer / zu allentzeiten Merer deß Reichs / zu Hungern / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig / Hertzog zu Oeſterreich und zu Steyr ꝛc. Embieten dem Erwürdigen vnnſerm vnd des Reichs Fürſten vnd Lieben Andechtigen Johannßen Abt deß Gotzhaüße Kempten / vnnſer Gnad vnd alles Gut / Erwürdiger Fürſt / Lieber Andechtiger / Nachdem wir nechſt die Irrung / Spenn und Zwittrecht ſich zwiſchen dem ems / vnd vnnſern vnd deß Reichs Leben getreuen Burgermeiſter und Rate der Statt Kempten / deß andern teils haltund / in eigner Perſohn gehört / vnd die vmb dein Spruch und Vordrung ſo du der Oberkeit /

keit / Herrlicheit / und ettlicher Gerechtigkeit halben / die du in der gemelten vnnser Stat Kempten zu haben vermeineſt / und davon Sy durch weilent dein voruorder Abt durch vnzymlich vertreg deßhalben zwischen Jn / on vnnser alß Römischen Keisers Jres rechten Herren wissen und willen / beſchehen / gedrungen worden sein / mit barem Gelt / mit dem tu dir vnd deinem Gotzhawß fruchtperlichers vnd nutzers geſchaffen / dan dir auß allem dem / darnach du Vordrung haſt / ob du es alles Jnnhetteſt widerfaren und gedeyhen möcht / widerlegung zu tun erboten / vnd alß vnnß aber auff ſolich vnnser gnedig getreu Handlung / durch dich noch yemand von deinen wegen bißher kein Antwurtt worden / wir auch dieſelb Stat an Beſetzung Jres Rats vnd ander Empter durch ſolich vorbeſtympt vertreg mercklichen beſwert erfunden / dardurch Sy / wo durch vnnß darein nit geſehen / von vnnß vnd dem Heiligen Reiche gedrungen werden möchten / haben wir alß Römiſcher Keiſer der deß zu tun ſchuldig iſt / ſolichs zu verhütten / vnd Sy bey vnnß vnd dem Heiligen Reiche zu handthaben und zu behalten / denſelben Burgermeiſter und Ratte zu Kempten diſe Gnad und Freyheit getan und gegeben / auch gegönnet und erlaubt / Alſo daß Sy nu hinfür wan Jnen das fügklichen iſt / eines yeden Jars den Rat und das Statt-Amman-Ambt vnd ander Aempter daſelbſt / mit Perſohnen Jnen darzu gefellig beſetzen und entſetzen / deßgleichen die Hohen und Nidern Gericht bey Jn mit ſampt Stock und Galgen / auch den pan über das plut zu richten haben / vnd darzu alle vnd yglich Freuel vnd vnzucht / Heimſuchung / Todtſleg / Fridbruch / flieſſend wunden vnd Fürfang berüren / daſelbſt mit Recht / alß ſich gebürt ſtraffen und puſſen ſollen und mögen / inmaſſen das in andern vnſern vnd des Heiligen Reichs Stetten herkomen und gewonheit iſt / alß das vnnſer Keiſerlicher Brieff deßhalben außgegangen clerlicher begreiffet / vnd ſo vnß nu dieſelben von Kempten / bey ſolicher yetz gemelten vnſer Keiſerlichen gegeben Freiheit zu handthaben gemeint iſt / demnach gebieten wir dir von Römiſcher Keiſerlichen Macht bey verlieſung der pene in dem gemelten vnſerm Keiſerlichen Freiheit-Brieff begriffen / ernnſtlich / und wellen / daß du die obgenannten Burgermeiſter und Rate zu Kempten / vnd Jr Nachkommen / an den vorbeſtymbten vnſern Keiſerlichen Gnaden und Freiheitten damit wir Sy alſo fürſehen haben / nit Jrreſt noch verhinderſt / ſonder Sy der vorberürter maßen gerulich gebrauchen / genieſſen und genntzlich dabey beleiben laſſeſt / und Sy darüber nit bringeſt / bekümberſt noch beſwereſt / noch deß yemandts von deinen wegen zu tund geſtatteſt in dhein weiße / alß lieb dir ſey vnnſer und deß Reichs ſwere vngnad / vnd die vorbeſtymbten pene zu uermeyden / daran tuſt du vnnſer ernnſtlich meynung / geben zu

Vnnſprugk

Vnnſprugk am Sechſten Tag deß Moneds Marcy / Nach Criſti Geburt viertzehenhundert / und im Acht und Achtzigiſten / vnnſers Keiſerthumbs im Sechs und dreyßigiſten Jaren.

N. XXI.

Innocentii VIII. Litteræ Confirmatoriæ ad Frid. III. Imperatorem. Ao. 1488.

CAriſſime in Chriſto fili noſter, ſalutem & Apoſtolicam Benedictionem, cum ut accepimus **Oppidum Campidonenſe** Auguſtenſis dioceſis regale exiſtat, tueque ditioni ab Imperio ſubjiciatur, ſpectaveritque & ſpectet ad tuam ſerenitatem, Oppidanis dicti Oppidi privilegia, conceſſiones, gratias, ac indulta, temporale Dominium tue ſerenitatis ac ipſius Oppidi concernentia concedere, Nos qui ejus intentionis non fuimus, nec ſumus Juribus tue Serenitatis in aliquo prejudicare, volentes potius ut privilegia, gratias, indulta, ac conceſſiones per te dictis Oppidanis, prout ad tuam Serenitatem attinet, juſte conceſſa firma remaneant, omnes & ſingulas, etiam ſub quacunque verborum forma expeditas literas, ſi que in tue Ceſareæ jurisdictionis prejudicium dictorumque Oppidanorum injuſtum grauamen à Nobis, ut Sede Apoſtolica emanaverint, quarum tenores pro expreſſis haberi volumus, Auctoritate Apoſtolica reuocamus, ac pro infectis haberi volumus, Differentiam ſi qua inter dictos Oppidanos, ac etiam dilectum filium Abbatem Monaſterii Beatæ Mariæ ejusdem Oppidi Ordinis Sancti Benedicti, de & ſuper juribus, & jurisdictionibus temporalibus, & nonnullis per Serenitatem tuam ipſis Oppidanis deſuper conceſſis priuilegiis exorta, exiſtat, ad tuam Serenitatem tamquam ad immediatum Dominum ipſius Oppidi, quod tuæ ditioni ſubjectum eſſe dicitur, remittentes, ac decernentes quod ſi in futurum aliquid in prejudicium conceſſionum, indultorum, ac priuilegiorum, per te (ut premittitur)

tituť) Juſtitia mediante conceſſorum quovis modo, & per quaſcunque literas, etiam motu proprio, & ex certa ſcientia, ac ſub quibuscunque aliis Verborum formis & clauſulis, etiam derogatoriarum derogatoriis, & preſentibus expreſſe derogantibus pro tempore concedi contigerit, id contra, & preter mentem & intentiones noſtras conceſſum fuiſſe cenſeri debere, nulliusque fore roboris vel momenti, non obſtantibus premiſſis, ac Conſtitutionibus, & Ordinationibus Apoſtolicis, ceterisque Contrariis quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum Petrum, ſub Annulo piſcatoris, Die VII. Octobris.
MCCCCLXXXVIII. Pontificatus noſtri Anno quinto.

N. XXII.

Innocentii VIII. Litteræ Confirmatoriæ ad Magiſtrum Civium & Conſules Oppidi Imperialis Campid. Ao. 1488.

Dilecti filii, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Cum ut accepimus Oppidum veſtrum Campidonenſe Auguſtenſis dioceſis Imperiale exiſtat, ditionique & Imperio Cariſſimi in Chriſto filii noſtri Frederici Romanorum Imperatoris ſubjiciatur, ac ſpectaverit, & ſpectet ad Celſitudinem ſuam, vobis priuilegia, conceſſiones, gratias, ac indulta ejus temporale Dominium concernentia concedere, Nos quorum intentio non fuit, neque eſt juribus aut jurisdictionibus ipſius Imperatoris in aliquo prejudicare, cupientes potius, ut priuilegia, gratie, indulta ac conceſſiones per Majeſtatem ſuam juſte conceſſa firma remaneant, nec pretextu noſtrarum quarumcunque literarum indebite impediantur, omnes & ſingulas, etiam ſub quacunque Verborum forma expeditas literas, ſi que in ipſius Imperatoris jurisdictionis prejudicium veſtrumque injuſtum grauamen,

men, à nobis aut Sede Apoſtolica emanaverint, quarum tenores, ac ſi de Verbo ad Verbum preſentibus inſererentur, pro expreſſis haberi volumus, Auctoritate Apoſtolica revocamus, caſſamus & annullamus, ac pro infectis haberi volumus, differentiam ſi que inter vos, ac dilectum filium Abbatem Monaſterii beatæ Mariæ Ordinis Sancti Benedicti veſtri Oppidi, de & ſuper juribus & jurisdictionibus temporalibus & nonnullis per Majeſtatem Imperialem vobis deſuper conceſſis privilegiis illorumque occaſione exorta ſit, ad eandem Majeſtatem Imperialem tanquam ad immediatum Dominum dicti Oppidi, quod eidem ſubjectum eſſe dicitur, remittentes ac decernentes, quod ſi in futurum aliquid in prejudicium conceſſionum indultorum ac priuilegiorum per ipſum Imperatorem vobis rite & recte conceſſorum, quouis modo & per quascunque literas etiam motu proprio, & ex certa ſcientia ac ſub quibuscunque aliis verborum formis, & clauſulis, etiam derogatoriarum derogatoriis & preſentibus expreſſe derogantibus pro tempore concedi contigerit, id contra & preter Mentem & intentiones noſtras conceſſum fuiſſe cenſeri debere, nulliusque fore roboris vel momenti, non obſtantibus premiſſis ac Conſtitutionibus & Ordinationibus Apoſtolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum Petrum, ſub annulo Piſcatoris. Die VII. Octobris MCCCCLXXXVIII. Pontificatus noſtri Anno quinto.

Digitized by Google

N. XXIII.

Friderici III. Privilegium, daß niemand innerhalb 1. Meilwegs rings umb die Stadt Kempten herumb/ neue Märckt anlegen/ suchen noch gebrauchen solle/ de Anno 1443.

WIr Friderich von Gottes Gnaden Römischer Künig zu allen Zeiten Merer deß Reichs/ Hertzog zu Oesterreich/ zu Steir/ zu Kernden/ und zu Crain/ Graue zu Tirol ꝛc. Embieten allen und yeglichen vmbsässen bey einer Milwegs/ umb vnser und des Reichs Stadt zu Kempten gesessen/ in was stattes oder wesen die seind/ vnd darzu den Burgermeister vnd Rate derselben Statt zu Kempten/ vnsern vnd des Reichs Lieben getreuen/ vnser Gnad vnd alles Gut/ Lieben getreuen/ wir haben vernomen wie ettlich vnter ew in den vorgeschriben Kraissen vm Kempten vf dem Lande an vngewondlichen stetten/ da nicht gefryt merckte sind/ mit Korn und andern dingen Merckte anuahent/ dadurch vnnser vnd deß Reichs vorgenannten Statt zu Kempten marckt geswecht wirdt/ solch neurung wir nicht gestatten wellen/ dorumb so gebieten wir ew allen und jeglichen/ von Römischer Künniglicher Macht/ ernstlich und vesticlich/ daß Jr solich neu Merckte nicht mehr suchet noch treibet/ sondern mit euerm Korn und andern Handlungen/ an den stetten da gefreyt Merckt seyn/ eur Werbung vben sullet/ und besonder beuelhen wir ew vorgenanten Burgermeister vnd Rate zu Kempten/ ob jemand wider diß vnser Gebott solichs nicht vermeiden wölt/ daß Jr dann ain solichs verbietet/ vnd an vnnser Majestatt bringet/ So wöllen wir mit sambt ew/ darzu gedencken und tun/ damit solich Neuikeit vnderstanden werde/ und tut dorinne nit anders/ das ist vnser ernstlich meinung/ Geben zu Wienn versigelt mit vnser Küniglichen anhangenden Innsigel. Nach Crists Geburt viertzehenhundert vnd im dreu vnd viertzigisten Jare/ am Dornstag vor Sant Vrbans tag/ vnsers Reichs im vierden Jare.

N. XXIV.

N. XXIV.

Friderici III. Mandatum poenale an alle Umbsassen der Stadt Kempten / innerhalb Meilwegs keinerley Märckte aufzurichten / noch mit kauffen und verkauffen einig Gewerb und Handthierung zu treiben / de Anno 1484.

WIr Friderich von Gottes Gnaden Römischer Keiser / zu allenntzeiten Merer des Reichs / zu Hungern / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig / Hertzog zu Oesterreich / zu Steir / zu Kernndten / vnd zu Crayn / Graue zu Tyrol ꝛc. Embieten allen vnd yeglichen vnsern vnd deß Heiligen Reichs vnderthanen vnd getreuen in Einer Meylwegs vmb die Statt Kempten gesessen / in was wirden stattes oder wesens die sein / So mit diesem vnnserm Keiserlichen Brief oder gleuplicher Abschrifft davon ersucht vnd ermant werden / vnnser Gnad vnd alles Gut / Lieben Getreuen / wir haben Euch vormals in vnnserer Küniclichen Wirden / ernnstlich geschriben vnd gebetten / die Märckt so Jr vnnder Euch auf dem Land an vngewondlichen stetten und Enden / da bisher frey Merckt nit gewesen sein / besuchet haben / vnd mit Korn / Traid / vnd anndern / on vnnser alß Römischen Keisers wissen vnd erlauben Merckt aufzurichten / vnd daselbs mit kauffen vnd verkauffen / Handthierung zu treiben vndersten sollen / widerumb abzustellen / vnd die ferrer nit mer zu vben noch zu gebrauchen / sonder mit Euerm Korn vnd anndern Handlungen / an den enden da gefreyt Märckt sein / Euer Werbung / alß von Alter Herkomen ist / zu üben vnd zu treiben / immassen das vnnser Brief darüber außgegangen clerlicher begreiffen / lanngt vnnß an / wie Jr solichem vnnserm Gebott bisher vngehorsam erschynen seidt / daz vnns befremdet / und ferrer in keinen wege zu gedulden / sonnder zu straffen gebüret / vnd gebietten darauf Euch allen vnd yeden besonder abermals von Römischer Keiserlicher Macht bei vermeidung vnnser vngnad vnd Straff / vnd verliesung einer pene Nemlich zweintzig Marck Löttigs Goldes / vnnß in vnnser Keiserlich Camer vnableslich zu betzahlen / ernnstlich vnd wellen / daz Jr solich Euer Fürnemen abstellet / vnd ferrer keinerley Merckt / mit Korn / Traid oder änderm bey Euch / on vnnser alß Römischen Keisers wissen vnd erlauben / auftrichtet / noch besuchet / sondern Euer Handtirung mit den vnd anndern Hänndeln / an den ennden vnd Stetten / da gefreyt Merckt sein / vnd von Alter Herkomen ist /

vbet vnd gebrauchet / vnd Euch hierInn nit annders ertzaiget / dardurch nit not werde / mit den vorberüerten penen vnd pussen wider Euch zu hamdeln vnd fürzunemen daran tut Jr vnser ernnstlich meynung. Geben zu Lynntz am zweintzigisten Tag deß Monets Decembris / Nach Cristi Gepurt viertzehenhundert vnd im vier vnd achtzigisten Jaren.

N. XXV.

Extract Königs Maximiliani I. Ausspruch zwischen der Stadt und dem Stifft Kempten ergangen zu Cöln Ao. 1494. die Stadt-Kemptische privilegirte Bann-Meile betreffend.

WIr Maximilian von Gottes Gnaden Römischer Kunig / zu allenn tzeitten merer deß Reichs / zu Hungern / Dalmacien Croacien ꝛc. Kunig / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Lotterick / zu Brabannt / zu Steyr / zu Kernndten / zu Crain / zu Lymburg / zu Lucemburg vnd zu Gheldern / Graue zu Flandern / zu Habspurg / zu Tirol / zu Phirrt / zu Kyburg / zu Artois / vnd zu Burgundi / Pfaltz-Graue zu Hönigau / zu Holand / zu Seelannd / zu Namur / vnd zu Zutphen / Marggraue deß Heiligen Römischen Reichs / vnd zu Burgau / Landgraue im Elsaß / Herre zu Frießlannd / auf der Wyndischen March / zu Porttenau zu Salins vnd zu Mecheln ꝛc. Bekennen für vns vnd vnser Nachkomen am Reiche offennlich mit disem Brieue / vnd tun kunt allermenigclich / alß sich zwischen dem Erwirdigen vnnserm vnd deß Reichs Fürsten Johannsen Abbte / vnd den Ersamen vnnsern Lieben Andechtigen N. dem Conuent deß Gotzhauses zu Kempten / an einem / vnd vnnsern vnd deß Reichs Lieben getreuen Burgermeister Rate vnd gantzer Gemeinde vnnser vnd deß Heiligen Reichs Stat daselbst annders Teils vnd Jr beider vordern lannge zeit menigerley Irung spenn vnd zwitrecht gehalten / darInne Sy weylennt der Durchleüchtigist Fürst Her Friderich der Dritt Römischer Keyser vnnser Lieber Her vnd Vater seliger vnd Löblicher Gedechtnuß / auch nachmals der Wolgeborn Eberhardt der eltter Graue zu Wirttemberg / vnd zu Mümppelgart / vnnser Swager Rate vnd der Edel Vlrich Graue zu Montfort / auch die Ersamen vnnser vnd deß Reichs Lieben getreuen Burgermeister vnd Räte der Stette Augspurg vnd Bibrach / alß Seiner Keiserlichen Maiestat geordent Commissarien gegen einander gehört / vnd So Sy aber der noch nicht enntlich enntscheiden gewesen / Sunder für vnd für in grosser widerwertigkeit Cost vnd scheden gewachsen sein / haben wir alß Römischer Künige / dem das aus seiner Oberkeit zu tun gebüret / gnedigclich darein gesehen / beid vorgemelt Partheyen Sy vor verderben ferrer müe / Costen vnd scheden zu uerhütten /

hütten / vnd bey einander vnnder dem Heiligen Reiche zu behalten / für vns eruordert / yede in Irem fürbringen in Clagen anntwortten / Reden vnd widerreden / auch eingelegten außgegannngen Vrteilen / sprüchen / Vertregen / Kuntschafften / vnd anndern Briefen / mit samt allem Handel / wie der durch Sy für den genanntten vnnsern Lieben Herren vnd Vater den Römischen Keiser / vnd seine Commissarien gewendet ist / von neuen gnugsamlichen gehört / das alles eigentlich erwegen / vnd bey Inen so vil vbung gehabt / damit Sy zu beyder Seidt / freyes vnbezwungens und wolbedachts mutes verwilligt vnd zugesagt / daß wir in allen und yglichen Iren nachfolgenden Irrungen / spennen und zwittrechten / einen enntlichen Außspruch enntscheide Ordenung und Satzung fürnemen / machen und stiessen / wellicher Außspruch enntscheid Ordenung und satzung in allen Iren puncten vnd Articeln von Ir yedem Teile vnd allen Iren Nachkomen / on einich ferrer weigerung appelliren vnd suppliciren nu hinfür in ewig Zeitt steet vest vnd vnzerbrochen gehalten volltzogen / vnd dem getreulich on Argelist gelebt werden sol / vnd dieweil wir den Handel lanng werend vnd Irrig gefunden / vnd betracht / wo wir den nach aller scherppfe deß Rechtes außführen solten / daß wir die partheyen zu keinem Frid einigkeit noch Vertrag bringen möchten / haben wir auß vnnser selbs gutbedunckenn / vnd mit Rate vnnser vnd deß Heiligen Reichs Chur = Fürsten / Fürsten / Grauen / Freyen Herren / Stete vnd der Rechtgelehrten / so in mercklicher Anzal bey vnnß versamelt gewesen / wie die hierinn begriffen sein / in crafft der vorberührten vnnser Künigelichen Oberkeit vnd der obbestimbten beider partheyen wilkürlich verwilligung vnd zusagung solichen Außspruch vnd enntscheide fürgenommen / gemacht vnd beslossen / inmassen wie hernach folget / dem ist also ꝛc.

Item Abbt vnd Conuent zu Kemppten mügen auff Ires Gotzhauses Grundt vnd Boden bey demselben Gotzhaus vnd anndern enden pen so vil der die Notdurfft ereischet / vnd Ine zu Irem wesen / vnd gebrauch zimlich und gebürlich sein / vnd darzu die Padtstuben in der Stadt / wie die vor gewesen ist / on Irrung vnd verhindernus der von Kempten aufrichten / aber zu Beuestigung deß Closters sullen noch mügen Sy keinen pau fürnemen on vnser / vnd vnser Nachkomen am Reiche Römischer Keiser vnd Künig Rath gunst und verwilligung / darzu sol die Hütten so zunächst bey dem Closter steet beleiben / darinn den sunderstechen das Almusen gesamelt / und sol doch nicht zu steter wonung gebraucht werden ꝛc.

Item der Neu Zoll zu Kempten sol der Stat daselbst beleiben vnd zusteen / doch sullen vnser vnd des Reichs / auch deß Gotzhauses zu Kemppten vnderthanen / vnd sunst menigclich desselben Zols von Iren

Rennten/ Zynßen/ nutzen/ gülten/ vnd anderm/ ſo Sy zu Irer Leibs-narung gebrauchen/ vnd damit Sy kein Kauffmanſchafft treiben/ frey/ vnd den allein die ſo Kauffmanſchafft treiben zu geben ſchuldig ſein/ wie dann das die Keiſerlich Freiheit gemelter Stat darüber gegeben/ clerlichen inhaltet ꝛc. ꝛc.

Item Abbt vnd Conuent zu Kempten/ noch die Iren/ ſollen auch in einer meilwegs umb die Stadt daſelbs keinen offen Marckt halten/ doch mag ein arm Mann dem andern Korn/ oder annders In damit ſeiner Schuld zu betzalen/ oder zu Notdurfft ſeiner Leibs-Narung wol verkauffen/ davon iſt auch derſelb arm mann/ noch der Abbt vnd Conuent/ von Ires Gotshauß zynſen nutzen vnd gülten wann Sy die verkauffen/ keinen zuberlon zu geben ſchuldig/ wo Sy aber auſſerhalb deß Kauffmannſchafft treiben wolten/ ſullen Sy mit dem zuberlone/ vnd in annder wege/ wie annder ſo Kauffmanſchafft treiben gehalten/ und des nit erlaſſen werden/ Es ſollen auch die von Kempten deß Gotshauß vnderthan wider Iren willen nit dringen/ noch nötten/ Ire Frucht zu uerkauffen/ vnd in die Stadt zu führen ꝛc. ꝛc.

Item ob die partheyen yetzo/ oder in künfftig Zeit in verſtanntnus diß enntſcheids/ in einem oder meer Artikeln ſpennig wurden/ ſullen Sy deſhalben vor vnns/ oder vnnſern Nachkomen am Reiche erſcheinen/ vnd deß durch vnns eryndert/ vnd Leutterung gegeben werden/ damit Sy dem wiſſen zu leben/ vnd auf das ſo ſol aller vnwillen/ der ſich zwiſchen beiden partheyen/ vnd Iren verwonndten ſolicher Irrung/ ſpenn vnd zwittrecht halben biß auf heut dato gehalten hat/ gantz tod/ vnd ab ſein/ vnd von keinem teile gegen dem anndern/ noch allen denen ſo darunder verdacht/ oder verwonet ſein/ nymer mer geannt/ noch geefert werden/ in dhein weiſe/ ſunder Sy ſullen vnd mugen Iren freyen fruntlichen vnd nachperlichen Hanndel vnd Wandel von vnd zu einander mit kauffen verkauffen/ vnd in all andere zimlich wege haben/ vnd yeder ſein erlitten Coſten vnd ſcheden ſelbſt erben/ vnd keiner dem anndern daruemb nichts ſchuldig/ noch pflichtig ſein. Es ſol auch ytzo vnd hinfür alle Jar in ewig Zeit/ diſer vnnſer Außſpruch enntſcheid Ordenung vnd ſatzung einem yeden Abbt/ Conuent/ auch Burgermeiſter Rate/ vnd gannter Gemeinde zu Kemppten ſo Burgermeiſter vnd Rate daſelbſt erwelet/ eigentlich vorgeleſen/ vnd von Inen beiden teilen/ ein Eide zu Got/ vnd ſeinen Heiligen geſworen werden/ den in allen Iren puncten vnd Artikeln getreulich vnd vngeuerlich zu leben/ vnd nachzukommen/ wir haben auch all vnd yglich gnad Freiheit/ Recht/ Brief/ Priuilegia Handtueſten/ vertreg/ ſprüch vnd vrteil/ wie ydweder teil die erworben herbracht/ vnd gegen dem anndern gebraucht hat/ oder in einich wege hette gebrauchen mügen/ ſo diſem vnſerm Außſpruch

Digitized by Google

ſpruch enntſcheid widerwertig ſein / Verhinderung / Abbruch oder Verletzung bringen möchten / nichts darInn außgeſloſſen genntzlich aufgehebt / abgetan vnd vernicht / heben auf / tun ab vnd vernichten ſolichs alles von Römiſcher Künigclicher macht volkomenheit / eigner Bewegnus vnd rechter wiſſen in crafft diß Briefs / doch vnns / vnd dem Heiligen Reiche / an vnſer Oberkeit / vnd den vorbeſtimbten partheyen an anndern Iren Rechten / Gerechtikeiten / Vrteilen / Vertreg / alltem Herkomen / vnd guten Gewonheitten vnuergriffen / vnd vnſchedlich / vnd meynen ſetzen vnd wellen von yts berürter vnnſer Künigclichen Macht / Volkomenheit / daß die gannтz crafftlos / tod / vnnd vernicht ſein / vnd ſolchem obberürtem vnſerm enntlichen Außſpruch entſcheid / Ordenung vnd ſatzung gannтz kein Hindernuß / Abbruch / noch Verletzung bringen / ſondern derſelb bey crefften beleiben / ſtet gehalten / vnd volтzogen werden / vnd dawider von nymands getan / noch gehandelt werden ſol / in dhein weiſe / bey vnnſer vnd deß Reichs ſweren vngnad / vnd ſtraffe / vnd darzu einer pene / Nemlich hundert Marck Löttigs Goldes / zu uermeiden / die ein yeder / ſo offt er freuenlich hiewider tette / vnns halb in vnnſer vnd deß Reichs Camer / vnd den anndern halben teile / dem / an dem der verprochen vnd nit gehalten würde / zu betzalen verfallen ſein ſol. Bey ſolichem vnnſerm Künigclichen enntlichen Außſpruch vnd enntſcheid ſein geweſen die Erwürdigen Hochgeborn Wolgebornnen Edeln Erſamen vnſer Lieb Neuen Oheim Chur-Fürſten Fürſten Andechtigen vnd getreuen Berchtold zu Meintz vnd Herman zu Cöllen Ertz-Biſchouen deß Heiligen Römiſchen Reichs in Germanien vnd Ytalien Ertz-Canntzler Albrecht Hertzog zu Sachſen Lanndgraf in Doringen vnd Marggraf zu Meiſſen / vnd Heinrich ſein ſone / Brick Hertzog zu Brunßwick / vnd zu Lünemburg / Chriſtoff vnd Friderich Gebrüder Marggraffen zu Baden / vnd Grauen zu Spanheim / Johanns Abbte zu Fuld / vnſer vnnd deß Reichs Fürſt / Rudolff Fürſt zu Anhalt / vnd Graue zu Aſcanien / Eberhart der Eltter Graue zu Wirttemberg / vnd zu Mümppelgart vnſer Swager / Adolff vnd Philipps Gebrüder Grauen zu Naſſau / vnd Herren zu Wißbaden / Eytel Friderich Graue zu Zolr vnnſer Cammer - Richter / Wilhelm Graue zu Tierſtein / Johanns Graue zu Oettingen / Johanns vnd Chriſtoff Gebrüder Grafen zu Werdemberg / Heinrich Graue zu Fürſtemberg / Chriſtoff Herr zu Lymburg / deß Heiligen Römiſchen Reichs Erbſchenck / Philipps Herr zu Weinſperg / des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Camrer / Wilhelm zu Bappenheim deß Heiligen Römiſchen Reichs Erbmarſchalhe / Bernhardt Herr zu Polheim / Probſt zu Themeß / Martin vnd Wolfganng Herren zu Polheim / Veidt vnſer Obriſter Weldthaubtman / vnd Michel Gebrüder Frey-Herrn zu Wolckenſtein / Hanß Cloßner Cunradt von Monſpach / Cunradt Stürtzel von Bucheim vnſer Canntzler / Lorenntz von Bibra Thumbprobſt zu Würtzburg / Georgius Pfeffer / Doctor / Hanns von Stadien / Jerg von Neidegk / Johannß Schad / Jerg Lamparter / Jerg Vergenhannß / Johannß Berl / Hainrich Haiden / Adrian Kaltenpeck / vnd Ambroſy

Fuchshart Doctores. Mit Vrkundt diß Briefs beſigelt mit vnnſerm Künigclichen anhanngenden Innſigel. Geben in vnnſer vnd deß Reichs Statt Cöllen am fünff vnd zweintzigiſten Tag deß Monets Juny. Nach Criſti Gepurde viertzehenhundert vnd im vier vnd Neuntzigiſten vnnſer Reiche deß Römiſchen im Neundten vnd deß Hungeriſchen im Fünfften Jarenn.

N. XXVI.

Extract Königs Maximiliani I. Declaration de Anno 1495. über den zu Cölln Anno 1494. zwiſchen der Stadt und dem Stifft Kempten ergangenen Ausſpruch.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden Römiſcher Künig / zu allen tzeiten Merer deß Reichs / zu Hungern / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Lotterick / zu Brabannt / zu Steir / zu Kernndten / zu Crain / zu Lymburg / zu Lutzemburg / vnd zu Ghelldern / Graue zu Flanndern / zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Phiernt / zu Kyburg / zu Arthoys / vnd zu Burgundi / Phallentz-Graue zu Henigew / zu Holland / zu See-Lannd / zu Namur / vnd zu Zutphen / Marggraue deß Heiligen Römiſchen Reichs / vnd zu Burgaw / Land-Graue in Ellſaß / Herre zu Frießlannd / auf der Windiſchen March / zu Porttenau / zu Salins / vnd zu Mecheln. Bekennen für vnns vnd vnnſer Nachkumen am Reiche offennlich mit diſem Brief / vnd thun Kund allermenicklich / Nachdem in dem Ausſpruch / vnd entſcheid ſo wir in verſchiner Zeit zwiſchen dem Erwirdigen vnſerm vnd deß Reichs Fürſten Johannſen Abbte / vnd den Erſamen N. dem Conuent deß Gotzhaws zu Kemppten vnnſern Lieben Andechtigen / Eins / vnd vnſern vnd deß Reichs lieben getrewen Burgermaiſter Rate vnd gantzer Gemeinde vnnſer vnd deß Heiligen Reichs Statt daſelbs zu Kemppten menigerley Irrung ſpenn vnd zwittrecht halben / die ſich zwiſchen Jr beider Vordern / vnd Inen gehalten / annders Teils / nach Innhalt vnnſerer Künglichen Brief beſigelt darüber ausgegannggen / getan / vnnder annderm ein Artickl begriffen ſteet / ob die Partheyen yetzo / oder in künfftig Zeit verſtenndtnus ſolichs entſcheidts in einem oder mer Artickln ſpennig wurden / ſullen Sy deßhalben vor vnnß / oder vnnſern Nachkumen am Reiche erſcheinen / vnnd deß durch vnnß erinnern vnd Lewtterung gegeben werden / damit Sy dem wiſſen zu leben / vnd dann beyde partheyen auf vnſer Tagſatzung Inen nach Irem anruffen beſchehen / durch Ire Anwald yetzo vor vnnß erſchinen ſein / vnd ſich Jr yeder etlicher Puncten / vnnd Artikel / darinn die annder parthey ſolichen vnnſern entſcheidt / anders dann der lautte / vnnd vnnſer meynung darinn geweſen ſey / außzulegen / vnnd

zu

zu verdewtschen vnderstee / auch in anndern Stuckhen nit voltzogen / vnnd vnbillicher weise dawider gehanndelt hab / beklagt / vnd deßhalb vmb vnnser Declaration erklerung vnnd hilff diemuttigklichen angeruffen vnnd gebetten / demnach haben wir Sy zu bederseidt in denselben Iren Clagen vnd fürbringen nach Notturfften gegen einander verhört / vnnd darauf mit zeittigem Vorrate / vnnd wolbedachtem synn vnnd mute declarirt erklert / geordent / vnnd gesatzt / wie von einem zum anndern hernach geschriben steet / ꝛc. ꝛc.

Item der von Kempten newen Zoll berürend / haben Abbt vnd Conuennt zu Kemppten vermeint / daß die Iren nach Innhalt deß vorgemelten vnnsers Königclichen Vertrags von dem das auf Iren Gütern wachse / kein Zoll zu geben schuldig sein sullen / darauf erkleren wir / daß es deshalben bey dem vorgemelten vnnserm Enntscheidt der deshalben allso Innhelt / Item der Neu Zoll zu Kempten sol der Stat daselbs beleiben vnd zusteen / doch sullen vnnser vnd deß Reichs auch deß Gotzhauß zu Kempten vnderthanen vnd sunst menigklich desselben Zolls von Iren Rentten / Zynnsen / Nutzen / Güllten vnd annderm / so Sy zu Irer Leibs-narung gebrauchen / vnd damit Sy kein Kaufmanschafft treiben / frey / vnd den allein die so Kaufmanschafft treiben / zu geben schuldig sein / wie dann das die Keiserlich Freyhait bemelter Stat darüber gegeben klerlichen Innhaltet / beleiben / vnd was auch hinfür in die Statt Kemppten / oder dardurch geführt würdet / zu verkauffen / daß dasselb on widersprechen sol verzolt werden ꝛc. ꝛc.

Fürter auf Burgermeister Rate vnd Gemeinde der Statt Kemppten Klag / Anfangs der Merckt halben / die / als vnnser entscheid mergemelt besagt / Inner einer Meyl wegs vmb Kempten nit gehalten werden sullen / Erkleren vnd ordnen wir / daß es billichen bey demselben vnserm entscheidt beleibe / der deßhalben Innhellt: Item Abt vnd Conuent zu Kempten / noch die Iren sullen auch in einer Meyl wegs vmb die Stat daselbs keinen offen Marckt halten / doch mag ein arm mann dem anndern Korn / oder anders / In damit seiner Schulden zu betzallen / oder zu notturfft seiner Leibs-narung wol verkauffen / davon ist auch derselb arm mann / noch der Abbt / vnd Conuent von Ires Gotshauß Zynnsen / Nutzen vnd Güllten wann Sy die verkauffen / keinen Zuberlon zu geben schuldig / wo Sy aber ausserhalben deß Kaufmanschafft treiben wolten / sullen Sy mit dem Zuberlon / vnd in annder wege / wie annder so Kaufmanschafft treiben gehallten / und deß nit erlassen werden / doch daß Abbte vnd Conuent daran sein / vnd ernnstlich verfügen / daß die Iren bey Iren Mülen vnd Heusern in ei-

ner Meyl wegs / auſſerhalben der Stadt Kempten gelegen / mit Korn / Saltz / oder annderm nit Kaufflag treyben ꝛc. ꝛc.

Und hierauf meynen / ſetzen vnd wellen wir / daß diſe vnnſer Ordnung / Declaration / vnd erklerung Krafft vnd Macht haben / vnd Jerlich neben dem offt beſtimbten vnnſerm Königclichen entſcheid einem yeden Abbt / Conuennt / auch Burgermeiſter Rate vnd gannʒer Gemeinde zu Kemppten eigenntlich vorgeleſen / vnd von Inen beiden Teilen geſworn werden ſol / wie obbegriffen ſteet / abermals mit Vorbehaltung / ſo vnns in den vorgemelten Stucken / durch vnnſern geſatzten Comiſſarien Anzeig vnd vnnderrichtung beſchicht / oder ob die partheyen yetz oder künfftig in verſtenndtnus vnſers offtgemelten Königlichen entſcheidts diſer Declaration oder annders / die obbeſtimbten Irrung vnd Sachen betreffen / gemeinlich oder ſonderlich ſpennig wurden / daß Sy darumb vor vnns / oder vnnſer Nachkumen am Reiche erſcheinen / vnd vnnſer Lewttrung vnd entſcheid empfahen / vnd demſelben gehorſame ſein ſullen / ongeuerlich. Mit vrkund diß Briefs / der wir yeder Parthey einen in gleicher Lautt mit vnſerm Küniglichen anhanngunden Innſigel beſigellt / gegeben haben / beſchehen zu Wormbs am Sechʒehennden Tag deß Moneds October / Nach Criſti Gepurde vierʒehenhunndert vnd im fünf und neuntzigiſten / vnnſer Reiche deß Römiſchen im Zehennden / vnd deß Hungriſchen im Sechßten Jaren.

N. XXVII.

Extract Königs Maximiliani I. weiteren Declaration de Ao. 1496. über ſeinen Ausſpruch de Ao. 1494. und Königliche Declaration de Ao. 1495. den an Seiten des Stiffts Kempten angemaßten Bruggen-Bau über die Iller / item die Verzollung der Stifft-Kemptiſchen Sachen / womit Handthierung Kauffmannſchafft und Gewerb getrieben wird / betreffend.

WIr Maximilian von Gottes Gnaden Römiſcher Kunig / zu allenn ʒeitten merer deß Reichs / zu Hungern / Dalmatien Croatien ꝛc. Künig / Ertz-Hertʒog zu Oeſterreich / Hertʒog zu Burgundi zu Lotterickh zu Brabannt / zu Steyr / zu Kernndten zu Crain / zu Lymburg / zu Lutʒemburg vnnd zu Gelldern / Grave zu Flandern / zu Habſpurg zu Tirol zu Phirt / zu Kyburg / zu Arthoys vnd zu Burgundi / Pfaltʒ-Graf zu Hönigeu / zu Hollandt / zu Seelanndt / zu Namur vnd zu Zutphen / Marggraf deß Heiligen Römiſchen Reichs / vnd

zu

zu Burgau / Lanndtgraf im Ellſeß / Herr zu Frieß-Lamdt / auf der Wynndiſchnen March / zu Portenau / zu Salins / vnd zu Mecheln ꝛc. bekennen für vnnß vnd vnnſer Nachkumen am Reiche / offennlich mit dieſem Brief / vnd tun kunt allermeniglich: Als vnnſer vnd deß Reichs Lieben getreuen Burgermeiſter vnd Rate der Stat Kempten / ſich in kurtz uerſchinen Tagen vor vnnſer beclagt / wie der Erwirdig vnnſer vnd deß Reichs Fürſt Johanns Abbt / vnd die Erſamen N. das Conuennt deß Gotzhauß zu Kempten / vnnſer Lieb Andechtigen / vber das waſſer Yler genannt / ſo bey der genannten Stat fürflieſſe / ein Steg ſlagen / vnd pauen zu laſſen vnnderſteen / das vormals nye geweſen / auch wider gemeine Ordnung in dem Heiligen Reiche fürgenomen were / vnd vnns / dem Heiligen Reiche / auch Inen / Gemeiner Stat Kempten / vnd anndern vnnſern vnd deſſelben Reichs vnndertanen vmb Sy geſeſſen / dardurch wo das nit fürkumen / in menigerley weiſe merckhlich nachtheil / vnrat und ſchaden entſteen möchte / Vnnß auch dabey allerley Beſwerung / ſo Sy ab vnnſer Freyheitten / den genannten Abbt vnd Conuent zu Kempten Jüngſt auff Ir anrueffen Ire vnd deſſelben Gotzhawß Eigenn Lewt und Zinnſer halben / die ſich gebührlicher ſtraff zu entweichen in dieſelb Stat Kempten tun vnd daſelbs enthalten / gegeben / tragen vnd daß Sy zu merer und beſſerer vnnderrichtung / alß beſwert / Appellation davon an vnnß fürgenomen zu erkennen geben / vnd darInn vmb Hilff vnd fürſehung angeruffen / haben wir damit grüntlich hierynn gehanndelt wurde / beiden partheien Tag für vnnſer verordent Rete zu Lyndau benennt / vnnd denſelben vnnſern Reten Beuelch gegeben / Sy in den obbeſtimbten Irrungen vnd ſachen gegeneinander zu uerhörn / vnd darinn zwiſchen Ir zu hanndeln / daß Sy alſo getan / vnd nach genugſamer Verhör ettlich güetlich mittel zu hinlegung vnd Vertrag derſelben gefunden / vnd nachmals beyden partheien damit Sy der langwerennden Krieg und Rechtfertigung / ſo lannge Jar vnd Zeit her zwiſchen Ir geweſen / vnd noch zum teil anhenngig weren / genntzlich zu Frid vnd Rue kemen / vnd deſt in beſſer einigkeit beyeinander beleiben / auch ferrer Zerung / Coſſt vnd ſcheden / die aus ſolichem volgen / verhüet werden möchten / ſo uil Fleyß fürgekert / daß Sy Inen auch in ſolchen anhenngenden / vnd anndern Iren Irrungen ſpennen vnd Gebrechen zu handeln verwilligt / darauf auch dieſelben vnnſer Rete mit namen der Erwirdig Bertold Ertz-Biſchoff zu Meintz / deß Heiligen Römiſchen Reichs in Germanien Ertz-Cantzler / vnnſer Lieber Neve vnd Chur-Fürſt / vnd die Edeln vnd vnnſer vnd deß Reichs Lieben getreuen Adolff Graf zu Naſſau / zu Wyßbaden / Hannß Jacob von Bodmen der Eltter / Pauls vom Liechtennſtein / vnd Walther von Andeloe in crafft deß vorberürten vnnſers Beuelchs / in vnnſerm namen / in allen vnnd yeden obgemellten Irrungen vnd ſachen / zwiſchen den vorgenannten partheyen / mit Irem guten wiſſen vnd willen beteidingt außgeſprochen vnd erclert haben / wie von einem zum anndern hernach volgt.

Nemlich daß die vorgemelten Abbt vnd Conuent deß Gotzhauß Kempten vnd Jr Nachkumen daselbs / den Steg so Sy / alß obbestimbt ist / zu pauen fürgenomen haben / gegen dem Cloſter vnd Gotshauß Kempten wertz in seinem Anfaung vnd Tor vier werckschuch brait / vnd nit weitter / vnd fürtter durchaus fünf Werckschuch weit vnd breit / vnd auch nit verrer noch braiter / vnd ye ein Joch an demselben Steg / dreyssigth Werckschuch von einander stend / vnd nit neher zu einander / vnd ob dem berürten Anfang oder Tor gegen dem Gotzhauß Kempten wertz / ein Stockhwerch / vnd heußliche wonung pauen / vnd machen / vnd in dasselb Stockhwerch oder Hauß / ein aufziehennde pruckhen stellen / oder sunst beſlossen lassen / daß solicher Steg dardurch verwart sey / damit den gemelten von Kempten auch den Nachpaurn daselbst umb / noch sunst yemannbt dardurch oder darüber kein Gewalt oder Beschedigung zugefügt werde / vnnd daß in ewig Zeit der yetz gemelt Steg versperrt beleiben / vnd allein zu notdürfftigen wanndel des egemellten Abbts Conuents vnd Gotzhauß / zuegehörigen vnd verwanndten / mit reiten vnd geen geöffent vnnd gebraucht werde vngeuerlich. Vnd kein Kaufmansguet oder anders zolbers / das den gemellten von Kempten / an Iren Zöllen / weggellt oder Merckhten / Abbruch oder schaden tun möcht / darüber gebracht werden / daß auch hinfür in ewig Zeit / die berürten Abbt vnd Conuent / das egemelt Stockhwerch vnd Hauß / mit einer redlichen Mannßperson beſetzen vnd macht vnd gewallt haben sullen vnd mugen / dieselben person / so offt die abgeen / oder sunst vnnutz werden / oder aber Sy sunst Ansicht notturfft sein / zu ueremdern vnd annder an Jr stat daselbsthin zu uerordnen vnd zu setzen / doch so offt Sy einen also aufnemen / daß Sy solichs onuerziehen / den gemellten von der Stat Kempten verkünden / vnd zu wissen tun / vnd dabey einen Tag auf ein kurtze Zeit darnach in Jr Gotshauß benennen / darauf Sie die Iren schickhen mügen / vnd das alßdan der / den Sy also aufgenomen haben / in des Abbts und Conuents vnd der Stat Kempten dartzu verordenten Anwelden gegenwürdigkeit / denselben Abbt Conuent vnd Gotzhauß vnnd Burgermeister Rate vnd Gemeinde der Stat Kempten geloben / vnd zu Got und den Heiligen sweren sol / daß er den berürten Steg getreulichen vnd mit Vleiß verhüeten vnd versperrt halten / vnd allein obgeschribner massen mit reiten vnd geen / vnd sunst nit ferrer noch anders gebrauchen lassen / oder yemannbt gestatten sulle noch welle vngeuerlich / doch daß solich Eydspflicht Abbt Conuent vnd Gotzhauß zu Kempten / vnd Iren Nachkumen / sunst an Irer Oberkeiten vnd Rechten onuergriffennlich vnd vnschedlich sein sull / wo auch oder kurtz oder lanng Zeit die Stat Kempten / durch Fürsten / Grauen / Herrn / Rittermessig oder Comun beuehdt vnd bekriegt wurden / vnd der Krieg so treffennlich were / daß dieselb Stat / oder die Iren versehennlich dardurch beschedigt

werden

werden möchten / sullen die yetz genannten Abbt vnd Conuent / vnd alle Ire Nachkumen schuldig vnd verbunden sein / auf die gemellten Burgermeister vnd Rate zu Kempten oder Ir Nachkumen erJnnern vnd begern / solichen Steg abtzutun / Nemlich der höltzer desselben Stegs von zweyen Jochen nechst bey einannder abtzuheben / damit Jnen in Zeit solicher Vehd / kein schaden darüber beschee / wo aber solichs durch die yetzgenannten Abbt vnd Conuent veracht / vnd derselb Steg also wie yetz gemellt / nit abgehebt wurde / Sullen die gemellten von der Stat Kempten / solichen Jrn / vnd der Jrn schaden vnd vnrat zu fürkumen macht haben / denselben Steg in vorgeschribner massen selbs abtzuheben / vnd damit gegen nyemanndt nichts gefreuelt noch verschult haben / wann aber solich vehd vnd veindtschafft Jr enndschafft gewynnen / mugen darnach die vorgemelten Abbt vnd Conuent und Jr Nachkumen / den berürten Steg widerumb in obgeschribner massen vnd weyse / vnnd nit annders ferner oder weitter / aufrichten pawen / haben / halten vnd gebrauchen ongeuerde ꝛc.

Jtem allß Abbt vnd Conuent deß Gotzhauß Kempten egemelt geclagt haben / wie vormals die Zöll in der Stadt Kempten mit Namen der Prugk-Zoll / der Pflaster-Zoll / und der Neu-Zoll yeder an einem sunndern enndе / vnd durch besunder person dartzu verordent / eingenomen worden seyen / dabey menigclich wissen mügen / was vnd wie viel sich von Jr yedem zu geben gebürt / vnd aber die gemelten von der Stadt Kempten yetzo verordent haben sullen / daß solich vorberürt drey Zöll durch ein einige Person / vnd an einem enndе genomen / vnd nit gesundert noch bestimbt werde / wie uil sich von yedes Zolls wegen zu geben gebürt / daß Jnen wider Jnnhallt vnnsers Küniglichen Spruchs vorbestimbt / auch anndern zu nachteil vnd schaden reiche / Jst abgeredt vnd gesprochen / daß nu hinfüro ein yeder Zöllner von den berürten von Kempten dartzu verordent schuldig sein sol / denen von den Er Zoll zu geben vordert antzuzeigen vnd zu benennen / was vnd wie uil sich von yedes vorbestimbten Zols wegen zu geben gebüre / damit sich menigl.chen darnach wisse zu hallten / vnd des Neuen tzolls halben nit ferrer dann von dem / dauon sich den zu geben gebürt angezogen noch beswert werden / Nemlich wie vnnser Küniglicher Spruch vnd Declaration mergemellt auch außweysen / daß nyemandt von seinen Rennten Zynnsen / Nutzen / vnnd Güllten / noch auch dem so Er zu essennder speise / zu seiner vnd seins Hausgesinds Leybsnarung zu gepraucheu in der Stat Kempten kauffet / vnd alß Gastgeb noch seines Handtwerckhs halben / oder in annder wege ferrer nit hingibt / noch verkauffet / solichs werde getragen / oder auf Wägen oder Karren die eins selbs oder anndern vmb Lon oder vergeben seyen / aus oder in die Stat Kempten gefürt / weder von derselben gefallen Rennten vnd Güllten noch erkaufften Speysung noch auch den Karren / oder Rossen / dar-

durch das gefürt würdet / auf dieſelben fartten / den Neuen Zol zuegeben nicht ſchuldig / noch pflichtig ſey / doch daß in ſolichem allem kein Geuerd gebraucht werde / vnd ein Jeder der yetzberürter maſſen auß der Stat Kempten tregt / oder fürfürt / ſo deß von der von Kempten Zöllen begert wirdet / auch ſchuldig ſein ſol / mit Hanndt-gebenden Treuen zu geloben / vnd zu behallten / daß das ſo Sy allſo des Neuen Zols halben frey fürtzutragen oder zu fürn begern / obbeſtimbter maſſen gefallen Nenntt vnd Güllt ſeien / oder zu deß Kauffers und ſeins Haußgeſinds Leybs-narung / und nit ferrer zu uerkauffen geprauchtt werden ſullen ꝛc.

Vnd alß beiden obberürten partheyen ſolich vorbeſtimbt mittel Beteidigung Außſpruch vnd erclerung / eigentlich vnd lauter eröffent vnd fürgeleſen ward / namen Sy / nemlich der vorgemellt Abbt / in beywesen ettlicher ſeins Conuents für ſich Jr Conuent vnd Gotzhauß zu Kempten / vnd die egemelten geſanndten / deß Rats der Stat Kempten / von deſſelben Rats / vnd gantzer Gemeinde / vnd dartzu inſonnderheit ettlich von den Metzgern der Stat daſelbs zu Kempten wegen / mit volkumen genugſamen verſchriben gewalt / die für ſich / vnd all Jr Nachkumen Erben / vnd die Jrn zu Danncth frey guetwilliglichen an / und verwilligten bey guten waren Treuen / dieſelben mittel / Beteidigung vnd Artikel / alle vnd yede in allen Jren Innhaltungen / meynungen vnd Begreiffungen hinfüro ewiglich on Abganng ſtet vnd veſt zu hallten vnd zu uoltziehen / vnd darwider gemeinlich noch ſunderlich nit zu ſein / noch zu tun oder verſchaffen oder geſtatten getan werden / dheins wegs. Auf ſolichs alles ordnen ſetzen vnd wellen wir von Römiſcher Küniglicher Macht volkumenhait / daß ſolich Beteidigung / Vertrag / Außſpruch / erclerung / vereinigung / vnd alles ſo obgeſchriben ſtet / hinfüro in ewig Zeit Crafft vnd macht haben / vnd die alſo beyd obberürt partheyen / Jre Nachkumen Erben / vnd die Jren / on widerrede / ſtrackhs zu hallten vnd zu uoltziehen / vnd dawider nit zu handln noch zu tun ſchuldig vnd gebunden ſein / vnd inſonnderheit die Egemelten Abbt vnd Conuent vnd Jr Nachkumen / durch ſich / noch ander / den vorbeſtimbten Steg in ewig Zeit / nit weitter / breiter / noch anders / dann obgeſchriben ſteet / pauen / hallten noch geprauchen / noch auch an deſſelben Stegs ſtat / oder dabey / kein Brugken noch Landtſtraſſen fürnemen aufrichten pauen / noch machen ſullen / daß auch ſoliche Beteydigung Außſpruch vnd erclerung / wie obgeſchriben ſteet / Jerlich neben dem offtgemellten vnnſerm vorgetanen Künigklichen Vertrag vnd Declaration / einem yeden Abbt vnd Conuent auch Burgermeiſter vnd Rate der Stat Kempten eigentlich vorgeleſen / vnd von Jnen beiden teiln alſo zu hallten / vnd zu uoltziehen geſworn werde / vnd durch ſolichs alles ſo vorſteet / dem yetz

berür-

berürten vnſerm vorbeſchehen Vertrag vnd Declaration gemeinlich noch ſunderlich in den Artigkeln/ dauon hierynn mit außgedruckten worten nit erklerung beſchicht/ nichts benomen/ abgebrochen/ noch Verletzung beſchehen ſein ſull/ in dhein weyſe/ alles vnd yedes bey pene vermeydung vnſer vnd deß Reichs vngnad und ſtraff/ vnd darzu verliesung der hundert March Loetigs Golds/ in dem vorbeſtimbten vnſerm Küniglichen vertrag begriffen/ darein ein yeder/ ſo freuelich hiewider tette verfallen ſein ſol/ halb in vnnſer vnd deß Reichs Camer/ vnd den anndern halben tail dem ſo hierynn beleidigt wirdet/ vnableßlich zu betzaln. Mit vrkund dits Briefs/ der wir zwen in gleicher Laut zu machen/ vnd yedem teil einen zu geben verſchafft haben/ beſigelt mit vnnſerm Küniglichen anhangenden Inſigl. Geben zu Lynndau am vier und zweintzigiſten Tag deß Monets September. Nach Criſti Geburt viertzehenhundert vnd im Sechß und neuntzigiſten/ vnnſerer Reiche deß Römiſchen im Eylfften/ vnd deß Hungriſchen im Sybennden Jaren.

N. XXVIII.

Vertrag zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft und des Heil. Reichs Stadt Kempten der offnen Märckte halber in der befreyten Stadt-Kemptiſchen Bann-Meile/ de Ao. 1497.

WIr Sigmund Goſſennbrot/ vnd Ludwig Hoſer zu Augſpurg/ Hannß Weyer zu Memmingen/ vnnd Jörig Locher zu Yßni Burgere/ bekennen und tun Kundt menigklich mit dem Briefe/ Alß zwyſchen dem Hochwürdigen Fürſten vnnd Herrn Herrn Johannßen von Gottes Gnaden/ Abbte des Würdigen Gotzhuß Kempten/ vnnd ſeiner Gnaden Conuent/ vnnſern Gnedigen vnnd Günſtigen Lieben Herren ains/ vnnd den Erſam/ witzen Burgermaiſter Rate vnnd gemainer Statt Kempten vnnſern guten Freunnden anndern tails/ etlich Spenn und Irrtung ſich erhebt vnnd gehalten/ der Sy Sich off vnnß alß gütlich onpartheyiſch teydings Leut veraint/ darauff vnns von dem Allerdurchleuchtigeſten Großmechtigeſten Fürſten und Herrn Herrn Maximilian von Gottes Gnaden Römiſchen Künig/ alzit merer deß Richs/ vnnſerm Allergnedigeſten Herren ain ſchrifft zukommen iſt/ darInn ſein Künglich Mayeſtatt vnns den Hanndel zu gütlicher verhörung vnnd hinlegung beuolhen haben/ Innhalt Irer Küngklichen Mayeſtat Beuelh-Brieffs/ von wort zu wort alſo lutende: Maximilian von Gottes Gnaden Römiſcher Künig/ zu allen ziten merer des Richs ꝛc. vnnſern und des Reichs Lieben getreuen N. den verwilkurtten von den Stetten/ Augſpurg/ Vlm/ Memmingen vnnd Yßni/ Jetz zu Kempten Lieben getreuen/ Alß ſich der Erwürdig vnnſer vnnd des Richs

Fürſt / vnnd Lieber Andechtiger Johannß Abbt des Gotzhauß zu Kempten / vnnd vnnſer vnnd des Richs Lieben getreuen / Burgermeiſter vnnd Rath der Stat daſelbs / aller Irer Irrung / ſo ſich zwiſchen Inen halten / Jetz vff eůch zu gůtlicher verhör verwilkurt haben / damit nu baid tail vor ferrer vnwillen / Kôſten vnnd ſchaden ſo ſich daruß begeben möchten / verhůet werden / Empfelhen wir eůch / daß Jr Sy alſo in allen Iren Irrungen aigenntlichen höret / vnnd mit allem vleyß verſuchet / Sie der gůetlich zu vertragen / möcht aber die gůetlichait bey Inen nit funden / alßdann Sie ſolicher Irrung halb / wellicher Sie nit Etſchaiden / für vnnß vff Sannt Lucien Tag ſchierſt künfftig wo wir alßdann im Reich ſein werden / beſchaidet / So wollen wir die gemelten partheyen ſelbs auch vernemen / vnnd Sie vnnderſteen gůtlich zu verayn vnd zu vertragen / möcht aber das nit ſein / ferrer waß ſich gepürt darInn hanndeln / daran tut Jr vnnſer mainung und ſonder gefallen / geben zu Ynnſprugk / an Sannt Catherinen Abent / Anno Domini ꝛc. LXXXXVII. vnnſer Reiche deß Römiſchen im zwölfften / vnndt des Hungeriſchen im Achtenden Jaren. Den wir mit aller Vnnderteniglkeit / vnnd geziemenden Würden / vnnd Ern empfanngen / der offennlich verleſen worden iſt / vnnd vß ſchuldiger Gehorſami nachuolgend / Alſo vff bayder parthyen vliſſig vnnd ernnſtlich Beth / vnß der ſachen angenomen / beladen / vnnd vff hůt dato gen Kempten Jnn das wirdig Stifft vnnd Gotzhuß verfůgt / beyde tail in allen Iren Clagen / Reden / Widerreden / vnnd allem anligen Notdurfftiglich vnnd gnugſam verhört / vnd daruff mit wiſſenden Dingen / nachuolgende mainung enntſchaiden / verainnt vnd vertragen haben ꝛc.

Alsdann in der Künglichen Declaration zu Wormbs vßgangen / vnnter anderm ain Artigkell der offenn Merckt halb Jnn ainer Müllwegs ꝛc. begriffen iſt / Alſo lutend: Fürter vff Burgermeiſter / Rat und gemainde der Statt Kempten Clag anfangs der Merckt halben / die alß vnnſer enntſchaid mergemelt beſagt / Jnner einer Müllwegs vmb Kempten nit gehalten werden ſullen / Ercleren vnnd ordnen wir / daß es billichen bey demſelben vnnſerm endtſchaid beleiben ſoll / der deßhalben innhelt: Item Abbt vnnd Conuent zu Kempten noch die Iren ſollen auch in ainer Meilwegs vmb die Statt daſelbs keinen offenn Marckt halten / doch mag ain arm mann dem andern Korn / oder anders / Jn damit ſeiner Schuld zu bezahlen / oder zu Notdurfft ſeiner Leibs-Narung wol verkouffen / dauon iſt auch derſelb arm mann noch der Abbt und Conuent von Jrs Gotzhuß Zinßen / Nutzen vnnd Gülten / wann Sie die verkouffen kainen Zuberlon zu geben ſchuldig / wo Sie aber vſſerhalben des Kouffmanſchafft treiben wölten / ſöllen

ſie

ſie mit dem Zuberlon vnnd in annder weg / wie annder ſo Kouffmanſchafft treiben gehalten / vnnd deß nit erlaſſen werden / doch daß Abbt vnnd Conuent darann ſein / vnnd ernnſtlich verfügen / daß die Iren bey Iren Mülen vnnd Heußern Inn ainer Mülwegs vſſerthalben der Statt Kempten gelegen / mit Korn / Saltz oder annderm nit Kouffſchlag treiben; haben wir beteydingt vnnd geſprochen / daß es Innhalt deß Artigkells gehalten vnnd kain geuerde hierInn gebrucht werden ſolle ꝛc. ꝛc.

Hyeroff ſollen baid vorgemelt partheyen / obgemelter Irer Spenn vnnd Irrtung / vnd alles deß ſich biß hüt dato darInn vnnd darvnnder verloffen vnnd begeben hat / enntlich vnd genntzlich veraint / verricht / vnnd vertragen ſein / vnnd kain tail den anndern derhalb witer nit mer beclagen noch vmbtreiben / deß alles zu warer vrkundt vnnd ſtetter Sicherhait / So haben wir obgenannter Johannß Abbte vnnſer Abbti / vnd wir der Conuent vnſer Conuent Inſigele / deßgleichen wir Burgermeiſter und Rate der Stat Kempten vnnſer Statt gemain Inſigele für vnnß vnnd alle vnnſer Nachkommen offennlich ann den Brieff gehanngen / darzu haben wir obgeſchriben vyer Teydings-Menner von baider partheyen Beth wegen / Jeder ſein aigen Inſigel / doch vnß vnnd vnnſern Erben on ſchaden / auch hyeran gehanngen. Der geben iſt am Zinſtag / nach Sannt Anndres deß Hailigen zwölff-potten Tag / Nach Criſts Gepurt vyerzehennhundert vnd Im Sieben vnnd Neuntzigeſten Jaren.

N. XXIX.

Maximiliani I. Confirmations-Brieff über alle vorher ergangene Königliche Sprüche und Declarationes, Anno 1514.

WIr Maximilian von Gottes Genaden / Erwelter Römiſcher Kayſer / zu allenn tzeiten merer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmacien Croacien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabannt / vnd Phallenntz-grafe ꝛc. Bekennen alß ſich zwiſchen dem Erwirdigen vnnſerm vnd des Reichs Fürſten / vnd Lieben Andechtigen Johanns Ruedolffen / Abbt des Gotzhauß Kempten / ains / vnd vnſern vnd des Reichs Lieben getreuen Burgermaiſter vnd Rate der Stat Kempten annders tails / des Müntzens halben ſo die gemelten Burgermaiſter vnd Rat in crafft ainer Freyhait / ſo Sy von vnns außbracht vnd erlanngt zu gebrauchen vermainen / etwas Irrung vnd ſpenn gehalten / darumb Sy dan

dan vor vns vnd vnnſern Hofreten / in verheer / vnnd Rechtferttigung geſtanden ſein / vnd aber baid partheyen / nach gnugſamer verheer vnd vnnderricht die Sachen zu vnnſerm Rechtlichen Spruch frey vnd mechtigclich geſtellt haben / daß wir demnach auff ſolche verheer vnnderricht vnd Rechtferttigung erkannt vnd diſen Spruch getan haben / alſo daß der genant Appt / nach ſeinem alten Herkumen vnd Gewonnheit müntzen müge / wann Ime geliebt / ynnhalt des vertrags / vnnd Burgermaiſter vnd Rat der Stat Kempten nun hinfür bey ſolcher Freyheit des müntzens beleiben / ſich der nach irem Innhalt frey gebrauchen vnnd genieſſen / vnd dem Abbt vnd Cappittel zu Kempten / dauon nichts zu thun / oder zu geben ſchuldig ſein ſollen / vnnd dieweil in verſchiner Zeit / annderer Oberkeit vnd ſachen halben / vil Irrungen zwiſchen Inen geweſen / darumb vil Abred / ſpruch vnd ainigung betaidingt / vnd zuletzt derſelben Sachen halben ain enntlicher Vertrag durch vnns aufgericht vnd gemacht iſt / den auch baid tail alſo angenommen haben / vnd Jerlichen zu uoltziehen geloben / vnd ſchweren / So ſetzen vnd erklern wir hiemit wiſſentlich in Craft ditz Briefs / daß Sy zu baiden tailen bey ſölchem Vertrag beleiben / dem leben / vnd nachkomen / vnd ob dawider Jchts vber kurtz oder lang außgienng / in was ſchein / oder geſtalt das beſchehe / ſo ſölle doch ſollichs alles kain Kraft noch macht haben / vnnd dem obberürten vnnſerm Vertrag / vnd diſem Spruch kain Abbruch oder nachteil bringen / ſunder gantz von vnwürden vnd vnteuglich ſein / vngeuerde / Mit vrkundt ditz Briefs beſigelt mit vnnſerm anhanngenndem Innſigl / Geben in vnnſer Statt Ynnſprugg am Achtzehennden Tag des Monnats Octobris / Nach Criſti Gepurd Fünfftzehenhundert vnd im viertzehenden / vnnſerer Reiche des Römiſchen im Neun und zwaintzigiſten / vnd des Hungriſchen im Fünff und zweintzigiſten Jarn.

N. XXX.

Digitized by Google

N. XXX.

Kauff-Titul oder Kauff-Brieff der Reichs-Stadt Kempten / von Abt und Convent des Stiffts Kempten / umb die Obrigkeiten / Herrlichkeiten / Hoch- und Niedern Gerichten / Nutz / Zinnß / Gült / Recht und Gerechtigkeiten / so vorhin dem Fürstlichen Stifft zum Theil inner- zum Theil ausserhalb der Stadt Kempten zugehörig gewesen / Ao. 1525.

WIr Sebastianus von Braytenstain von Gottes Gnaden Abtte / Egck vonn Reyschach Techant vnnd Statthalter / Haincricus von Stetten Custor / Gregorius vonn Winckental / Conradus vonn Wyschenfeld / Wylhälmus von Werdnow / Dietricus von Hewdorff / Balthassar von Freyberg / vnd Wolffgangus von Grinenstain / alle Conuentual des Würdigen Stifft vnnd Gotzhaus Kempten / Sant Benedicten Ordens Costanntzer Bistumbs / dem Römischen Stule one mittel angehörig / vnd vnderworffen / Bekhennen offennlich / für vns vnd vnser nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaus / vnd thuen khundt allen dennen so disen Brieff In Ewig Zeitt sechen / lesen / oder hörren lesen / Alls vor vil verscheinen Jaren / vnsere / vnd der Fürsichtigenn Ersamen vnd weysen Burgermeister Rath / vnnd gemaind des Hayligen Reichs Statt Kempten vorfaren / durch langckwürige Rechtuertigung / So sich vonn wegen nachgestimpten / vnser / vnd vnsers Stifft vnnd Gotzhauß Kempten Oberkhaitten / Herrlichaitten / hochen vnd nider gerichten / vnnd nachgemelten Freyhaitten / Nuntzungen / zins / gülten / gutter Rechten / vnnd gerechtigkhaitten / zwischen vns baiderseiths gehalten / derhalb dann Königelich verträg vnd Declarationen auffgericht / gemacht / vnd außgangen / ain andern In Mercklich schäden gefüertt / durch welche Rechtuerttigung / freündtliche nachpurschafft vnnd beywonnung zwischen vnser zerstörtt / vnfreundtschafft vnd vnwillen gemertt / vnd gehawfett / Dieweyl vns auch jetzo durch augenscheinlich schwäbend Krigßlöff / vnser Gotzhaws / auch alle vnnser Schlößer darzu gehörig geblündert vnd der mern tail verbrent / vnd darzu nachend aller gezierden / auch annderer Haab vnd Güetter / gewaltig berobt / vnnd entsetzt worden sind / Solliche Irrung vnd langkwirige Rechtuerttigung / auch vnfreündliche nachpurschafft / vnnd widerwillen zu fürkhomen / deßgleich vnser vnsers Stiffts vnd Gotzhauws erlitten vnd empfangen merckhlich groß schäden zu erholen / vnd zu widerbringen / vnd darmit wir hinfüro In khünfftig Zeitt zu baiden thailen / bey ain andern fridlich / freundtlich vnnd nachpurlich wonen mögen / So haben wir In vnserm versamelten Cappittel / darInn wir zu vilmalen / nach vnser gewonhaitt / Tractatt vnnd Handlung Cappittel weyß darüber gehapt / Mit ainhälligem gemuth / freyem willen / gutter ver-

nunfft/ zeittigem vorrath/ rechtem wissen/ freywillig vnd vnbezwungenlich/ mit dhainen listen noch gefärden hinderkhomen/ Sonder auß vorerzelten vnd anderer vrsachen/ vns billich darzu bewegende/ vnd von anders vnsers bessern Nutz vnnd Notturfft wegen/ den vorgenanten Burgermaister Rath vnnd gantzer gemaind gemainlich der Statt Kempten vnd allen Iren nachkhomen/ aims aufrechten redlichen Stätten/ Ewigen/ Jmerwerenden/ vnnd vnwiderruefflichen Kauffs/ verkhaufft vnnd zu khauffen gegeben/ verkhauffen/ vnd geben zu khauffen/ Jetzo wissentlich/ mit disem Brieff/ wie dann das Jetzo vnd hinfüro In künfftig Zeitt/ nach Ordnung vnd satzung geschribner vnnd vngeschribner Recht/ mit gemainer vnd notturfftiger Solennitet/ vnnd Zierlichaitt/ vor allen vnd Jeden gaistlichen vnd weltlichen Lewten/ Richtern/ vnd gerichten/ zum formlichistenn beschehen/ vnd zum höchsten/ für allermenigclichs widerthaillen vnd absprächen/ volkhomen gutt Crafft vnnd macht hatt/ haben soll/ vnd mag/ die hernach geschribenn/ vnd bestimpten vnser/ vnsers Stifft/ vnnd Gotzhaws Oberkhaitten/ Herrlichaitten/ Hoch vnd Nider Gericht/ vnd nachgemelt Freyhaitten/ Nuntzungen/ Zins/ Gült/ Gütter/ Recht vnd Gerechtigkaitten/ Mitt namen vnd Anfanngs/ die zwayhundert Guldin Reinisch Ewig vnnd vnabläßig gült/ vnnd Zins/ So vns die vonn der Statt Kempten Järlichen/ auff Jacobi Appostoly Majoris zu richtenn/ für besatzung vnd antzaigung Rath vnd Stattgerichts/ Auch für die hochen gericht Stockh vnnd Galgen zu geben schuldig sind/ Item für vnser antzaigung vnd besetzung des Stattamans zu Kempten/ vnnd sein Huldigung vnnd pflicht/ sampt Stewr/ freyen sitz/ vnnd der Nutz so Er außer der Statt Stewr hatt/ auch Besitzung Malefitz vnd gerichts/ vnd ander gerechtigkhaitt/ In sein ampt gehörend/ Item all vnser Straffen/ Bussen/ Malefitz/ Peenfall/ Fräuäll/ vnrecht/ maß/ Elmäß/ Waug/ vnnd vierthail/ Inn der Statt Kempten/ vns vnd vnserm Gotzhaws zum halben thail zugehörig/ darann Sy nichts/ on willen vnd wissen vnser/ yemandts nachlassen söllen/ dergleichen begeben wir vns der Freyhaitt/ so vnnser Hoffgesind vnd Gotzhaus Lewt für Malefitz vnnd ander begangen fräuäll bißher zu Kempten gehapt haben/ also daß sy die von der Statt Kempten/ vmb verschult sachen/ wie ander/ als Recht ist/ strauffen söllen vnnd mögen/ Item die Herrlichaitt daß wir Inn der Statt Kempten Müntzen mögen/ vnd daß vns die vonn der Statt Kempten Müntzschmitten vnd Hütten darzu zu gebenn schuldig/ dergleichen den freyen sitz des Müntzmaisters gestatten söllen/ Item daß wir die Empter Mitt namen Eych = Rayf = Waugmaister/ vnd die Nachbenanten Zöll In der Statt Kempten zu uerleichen haben/ alls Namlich von Wein/ Brott/ Wägen vnd Karren/ von Stachel/ Eyssenn/ Nußstickh/ Apfelstickh/ Rumpf/ Zigerstickh/ Hung/ Wachs/ Schmär vnd Vnschlidt/ vnnd Schmaltzkhübel/ Hanff/ Schlachts/ oder Rauchwerck/ vnd Garn/ Wully/ vnd Lyni Tuch/ Zwilch vnd Pauwol/ Wolseckh/ Rinder/ Roß/ Schauff/ Gaißen/ vnnd Schwein/ Visch/ Käß/ row vnnd gärbt Hewt/ Schauffwol vnd Kalbfäll/

Gaiß-

Gaißfell / Samenkhauff / verkhaufft Mülſtain / Glaßkharren / Häffenkarren / Hering / Oel / Barchett / Sägäßen / Linwatt Braytt vnnd Schmal / Zibelſamen / Item was an der Waug auſſerhalben der Fridſewl erkhaufft / gewägen würdt / geytt Zoll Burger vnd Gaſt / on Fürbott / Item ob ainer Zoll abtragen / oder verſchwigen wölt / daßelbig gutt iſt verfallen / Es mag Jemandt dem andern Ichts verbietten / Im Saltzſtadl / wan Er iſt frey / was ain gaſt vom andern khaufft / geytt zweyfach Zoll / die geſt zollenn / von Teuſchen / was auſſerhalben fridſewlen kauft / geyt halben Zoll / vnnd welcher Gaſt zu Kempten Niderlegt / der geytt denn legerlonn / Item vnſer Badſtuben auff der Yler / mit Hauws / Hofſtat / Garten / Nuntzungen / vnd aller Zugeherd / Item vnſer Ewig Zins / auſſer den Newen Mülinen / vnd der Maltzmülin zu Kempten / Mitt namen auß den zwayen Neuen Mülinen / vier malter Kernen / vier malter Haber / vnnd vier pfundt Haller / vnd auſſer der Maltzmülin zway malter Khern / ain pfund / fünff ſchilling Haller / Item ain pfund Haller Ewig Zins / auß dem Eſpan / bey der Statt Kempten Weyer gelegen / Item des Dorffgericht Gerichts = Zwanng vnd Statt zu Sannt Mangen / In der Pfarrkhürchen / mit ſampt künfftigen Beunen / vnd ander gerechtigkhaitten von Bechen / Weinſchencken / Schuſter / Metzger / vnnd andern Burgern zu Kempten / Auch vnnſer Metzghauws vnd Hofſtatt / Inn der Statt Kempten / auff der Yler gelegen / mit aller zugehörd / vnd die Lehenſchafft / der Metzg / vnd Metzgbenckh. Item die khauffrecht mit der Lehenſchafft / Hauptrecht falzins ann gelt / Roßeyſen / vnnd Negel / auch tagdienſt Höwer vnnd Schniter / vnd aller derhalben Nuntzungen / verwürckhungen / vnd Strauffen / vnd allem andern / darzu gehörend von gewonhaitt / vnd Recht / Item die Hauptrecht / von gemainer Statt / Spittal / Zunfften / vnnd Comunn / So zu Fünff vnd zwaintzig Jaren / alwäg geben werden ſöllen / dergleichen die tagdiennſt derſelbigen gütter Höwer vnnd Schnitter. Item vnſer Oberkhaitt / Herrlichait / vnd Nuntzung des vngelts In der Statt Kempten ſo khünfftig gefalt / daran iſt der halb thail vns zugehörenndt / vnd der ander thail denn von der Statt Kempten. Item die Saltzſtewer vnd Huttenzell von Burgern zu Kempten / Item die vngnoßami der Zinßer / ſo zu Kempten Eingeſeſſen / vnd hewſlich Burger ſind / vnd mit tod als Burger abgeen / auch derſelbigen fäll / vnd Hauptrecht / wie wir die bißher von Recht vnnd billichait gehabt haben / Item das all Zinſer vnd Zinſerin vns Abbt vnd Conuent zugehörig / vnd diſer Zeitt Burger vnd Burgerin zu Kempten / hinfüro der Zinßerſchafft frey / vnd vnß / vnd vnſern nachkhomen / deßhalb Inn Ewig Zeitt / khain fal / noch Hauptrecht / zu geben ſchuldig ſein ſöllen / doch außgenomen die Recht vnnd gerechtigkhait In dem vorbehalt vnnd außſatz Regiſterbrieff begriffen / Item das auch ain Erber Rath / hinfüro Ire Burger / vnnd Einwonner / die von Irer vngehorſame wegen außtretten / In der Grauſchafft Kempten Hochen vnd Nidern Gerichten auff freyem Feld annemen laſſen mögen / zu ſampt dem / das ſy vorhin Ir entſagt feindt / offenbar oder verdacht / Mörder oder Straßrauber / wa Sy die Im veld ankhomen vnd begreiffen /

auch fencklich annemen / die Jnn die Statt fueren / vnd nach des Reichs Recht straffen mögen / vnuerhindert vnser vnd sonst allermenigclichs. Jtem das auch ain Rath vnd gemaind zu Kempten / Jnn nachgeschribem getzirck / Mitt namen Enthalb der vorstatt hinauß biß an das End / da die Durrach Jn die Yler flewst / vnd darnach von der Durrach herwärtz gegen der Statt Kempten / auff vnnd auff / biß vber das Dorff Durrach / vnd von dannen bis Jnn das Burgstal Baldenstain / vnd von dannen bis Jn das Burgstal Aschen / vnd von dannen biß geen Lewbaß / für das Dorff / vnd die Landtstraß hinauß / die durch das Dorff geth / biß Jnn die Lewbas vnnd darnach die Lewbaß ab vnd ab / biß das die Lewbas Jn die Yler loffet / vnd von dannen wider hindersich bestimpten gezirckh auff vnd auf / biß geen Kempten / an die vorstatt / vnnd her diß halben vom Wischer Thor auß / biß vber das Wißholtz / gegenn Sant Veit / da das Döbelin / vnd ain Bächlein herab gegen die Yler fleust / vnd darnach von dem Wißholtz hinüber zu den Höuen / da die klainhaintzen sitzen / vnnd von solchen Höuen zu den Höuen auff dem Waltenberg / da die Hayntzman sitzenn / vnnd von söllichen Höuen auff dem Waltenberg / biß Jn Kirchen = Thurn zum Wirdings / vnnd darnach vom Kürchen = Thurn / biß Jn das Cappelin / Jnn der von Kempten Almant / vnd zu nechst an der Landtstraß gen Buchenberg gend / stend / vnd von söllichem Cappelin gred hinvber Jn die Rottach / vnd die Rottach ab / biß auff die Hauwenstaig / vnd die Hauwenstaig herab zur schauwmülin / vnd nit weitter noch verrer / sonder gefärd / ain mit Jagen ainen Fuchs / Hasen / oder Fogel zu faschen / haben / vnd gebrauchen / vnuerhindert menigclichs / doch vns vnserm Gotzhaws / vnd nachkhomen / sunst Jn ander weg / an Vörstlicher / vnd Wiltpan / Oberkhaitt / Herzlichait / Recht vnd Gerechtigkhaitt / allerding vnschädlichen / vnd vnuergriffenlichen. Jtem so söllen vnd mögen Burgermaister Rath vnd gemaind zu Kempten / Jn nachgeschriben marckhen / vnd vnderschiden Jn dem Wasser / der Yler / neben dem Gotzhaws vnd der Statt Kempten hinfliessend / anfachen / Mitt namen vnder vnserm Wasser genant Durrach zunechst / da das Jnn die Yler flewsett / vnd darnach die Yler ab vnnd ab / biß vnden an das Wasser genannt die Rottach / da die in die Yler flützett / auffhören / vnd nit weitter noch verrer / vischen / vnuerhindert allermenigclichs / doch mit der beschaidenhait / wölches thails vnnderthon / Burger oder Zugehöriger / Jn des andern thaills Visch-Wasser one bestand oder Erlauben vischen were / ald so ain Burger zu Kempten ausserhalben bestimpts gezircks Fuchs / Hasen / oder Fögel / Jnn vnserm forst / oder Wiltpann fachen were / oder wurden / das doch nit sein / noch beschehen soll / den oder dieselbigen Frächler / oder vbertretter / vns zugehörig / söllen wir Jedes mals auff der von Kempten / oder Jr nachkhomen anzaigen vnd verkhunden / Jrem verschulden nach / vnangesehen / vnd vnuerhindertt aller menigclichs straffen / vnd das baiderseiths bey vnsern würden vnd Ehren / vnd gutten treuen an geschworner Aydtstatt / vmb nichten vnderlassen / noch vermitten bleiben / sonder geuärd / doch

vns

vns vnnd vnserm Gotzhaws an vnser aygenschafft / Herrlichaitt / Nutz / Recht / vnd Gerechtigkhaiten des Naßenlaichs / vnd gemainen gebrauchs / vnd Nießung In der Rottach / wie von alter herkhomen / dergleichen Sant Jergen Gotzhaws / Inn der Yler / auch des Steg vnnd weg daselbst vnuergriffen. Vnnd außerhalben der Statt Kempten / dergleichen Hoch vnnd Nider gericht Oberkhaitt / Herrlichaitt / Bott / verbott / Fräfel / Bussen / vnd Strauffen / In nachgemeltem Etter / gezirckh / Frid vnnd Marckhsewlen / Mitt namen anzufachen bey der Staine frid vnnd Marckhsawl / am End deß Wydachs / zwischen dem gatter hinauß / zu den Hewsern daselbst gend / vnnd dem Felbenn In Porter Bund stende / Darnach von solcher Erster Staine Frid vnnd Marckhsaul Im Weydach / das Weydach-gäßelin an Portter Bund zun herfür / biß auff den graben vom Pfeyler Thurly gegen dem Gotzhaws wertz gend / In die andern staine Marckhsaul / am Egckh söllicher Portter Bund stende / Darnach von söllicher ander staine Frid vnd Marckhsaul den graben hinauff / gegen des Gotzhaws Khor / biß zur Steig / Werren / oder Stapfen Inn die dritte Staine Marckhsaul / Darnach von solcher dritte Staine Marckhsaul hindern Rigeln / wie die Jetzo stende / gegen der Statt wertz Im graben hinvmb / bis zum Khlosterthor / In die vierdten Marckh / auch neben solchem Klosterthor / an Samson Krewtzers gartten / vnnd der Statt graben Gätterlin daselbst gesetzt / Darnach vonn sölcher vierdten Staine Marckh- vnd Fridsaul den graben gegen dem Vischer-Thor / wie In die Rigel daselbst / Inn der Schwaickhwiß begreiffen / hinvmb biß an die Fünfften Fryd vnnd Marckhsaul auf dem graben Im Eckh / bey Hanßen Bockharts garttenn stende / Darnach von solcher Fünffte staine Frid vnd Marckhsaul vor der von Kempten gärtten daselbst gelegen / neben dem Yßner Fußsteig gred hinauß bis In die Sechsten marckh / am Eckg an Lorenntz Schneberlins krautgartten stende / Darnach von sölchen Eggartten vnd Sechsten Marckhsaul an den gärtten / gred hinauß / biß In die Sibenden Marckh- vnd Fridsaul am Steig Inn der Landtstraß gegen dem Bodensee wertz / gende / Darnach von solcher Sybende Staine Frid vnnd Marckhsaul / den nechsten vber die Landtstraß hervber / vor der Statt Kempten gärten / vnnd von solcher Egkh- marckh- vnd Fridsaul / biß ann die alten Fridsaul / vnd staine Marckh / neben Bitterolffs gartten / am End vorm Vischer-Thor gelegen / bey nach der Strauß gen Imenstat gendt / Darnach von der Achtenden Frid vnnd Marckhsaul / aber vor der vonn Kempten gärtten biß zu der Neundten Frid vnd Marckhsaul / nachend bey dem Bildstockh daselbst / genant auff der Buchlewten / Darnach vonn sölcher Neundten Frid vnnd Marckhsaul / den nechsten vor der Statt Kempten gärtten / biß zu der Zechenden Frid vnd Marckhsaul / gred hinab / am Roßmarckt / vor dem gemurten Hewslin der Statt Kempten zugehörend / vnnd nachend bey der Yler gelegenn stende / Darnach von solcher Zechenden Frid vnnd Marckhsaul / die schreg vber die Yler / ob der Mülin genant Hinwanngen hinvber biß Inn die Aillften Marckhsaul / vornen am Müllweg stende / Darnach

von söllicher Aylfften Marckhsaul In das Töbelin da die Bulferstempf/ neben der Sewterin gutt genant das Burgstal hinauff hinder Sannt Lienhardts Kirchen / biß In die Zwölfften Frid vnnd Marckhsaul / neben dem hochen khreutz / auff der Ebni vnd Höchin / der zwayen straßen gehn Durrach vnd Sultzberg gende / Darnach von sölcher Zwölfften Staine Frid vnnd Marcksaul / ob Sant Lienhardt zwischenn benenten zwayen straßen stende / gred vnnd Schnurrechts / vber all grund Böden vnd felder hinvber / bis In die Dreyzechende frid vnnd Staine Marckhsaul / am Egkh des Hag / vnnd Hagstals / da gemainer Statt Kempten gütter vnden anfachen / nachend bey dem Steig genn Lentzfrid gend / Darnach von sollicher Dreyzechende staine Marckh vnnd fridsaul des Hag vmd Hagstalß neben dem Fußsteig genn Lentzfrid gend / hinauff vnd auff / biß an gemainer Statt Kempten kruttgärtten / Inn die Vierzechenden staine Marckh vnnd Fridsaul / an der Landstrauß stennde / Darnach von söllicher vierzechenden Staine Frid vnnd Marckhsaul oben am krutgartten / vnnd fridparn gatter zur rechten Hand / vor der Luitzin Wittwen daselbst güter / vnnd den Häg vnd Rigeln daselbst / ab vnnd ab / biß da die Häg vnd Rigel sölcher güter / vmnd dem vnder Eschly Peter Aman vnnd der Mairin Wittib zum Lentzfrid gehörend / zusamen stossen / Inn die Fünffzechenden Marckh vnnd Fridsaul Inn winckhel daselbst stende / Darnach von sölcher Fünffzechenden Staine Frid vnnd Marckhsaul / zu rechter Hannd gegen gemainer Statt Kempten gütter / so diser Zeitt die Blaicher Innhaben / am vnder Eschlin Hag vnd Rigeln / am Mösigen Boden / her vmb vnd vmb biß zu der Lanndtstraß da sich gemainer Statt Kempten güter Enden / biß In die Sechzehenden staine Frid vnd Marckhsaul an gemelter Lanndtstraß vor der Statt Weyer / auff baid Blaichinen gebrauchende vnd gend stende / Darnach von sölcher Sechzehenden Staine Marckh vnd fridsaul gleich den nechsten vnd gredisten vber die Landtstrauß hinder der Statt Kempten Weyer hinvber vnnd vber die Aeckher hinauff / durch des Spittals Bund vnd krauttgartten / bis In die Sybenzechende Staine frid vnnd Marckhsaul / am Fussteig vnnd weg / So von Kempten gen Waugegkh gatt / zur rechten Hannd allernechst stende / Darnach von söllcher Sybenzehenden Staine frid vnd Marckhsaul die Schreg vorm Spittal Stadel durch die Bund hervber / biß In die Achtzechende Staine Frid vnnd Marckhsaul an den rechten farweg von Kempten geen Waggegkh gende / vor des Spittals gatter / vnnd gewonlichen Einfardt sölchs stadels stende / Darnach vonn solcher Achtzechende staine frid vnnd Marckhsaul die gred / vnnd nechsten durch des Spittals güetter herüber / vngefarlichen oben In der Statt Kempten Ehäfftinen vnnd güetter so zu denn Blaichen gehörren / In die Newnzechende staine Marckh- vnnd fridsaul nachend am graben / der die wayd zu Büchel / vnd benanter Statt Kempten Güetter schaydt / Darnach von sölcher Newnzechenden staine Marckh vnd fridsaul / vnnd graben / gred den graben ab vnnd ab biß an der Sonndersiechen Ehäfftin vnd güter / biß Inn die Zwainzigisten Marckhsaul daselbst stende / Darnach von der Zwainzigisten

Staine

Staine Marckh vnd fridſaul zur rechten Hand zwiſchen der Sunderſiechen gütter / vnnd der Waid zu Büchel / bis an far- vnnd fußweg / ſo vonn Kempten gen Aſchen gend / Inn die Ain und zwainzigiſten ſtaine Marckh vnd fridſaul daſelbſt / am Egk ſtende / Darnach von ſöllcher Ain und zwainzigiſten ſtaine Marckh vnnd fridſaul ſölchen fuß vnd farweg herein / vnnd ab vnd ab / biß an die rechten Landtſtrauß / ſo von Kempten gen Memingen gath / Jn die Zwo und zwainzigiſten ſtaine Marckh vnd fridſaul auff dem Büchel daſelbſt / zwiſchen den baiden ſtraßen ſtende / Darnach von ſölcher Zwo und zwainzigiſten ſtaine Marckh vnd fridſaul gleich gred / vnd denn nechſten hinder der Statt Kempten zway Seelhewſern / Jn der Seelhewſer Bachtal / vnnd darnach das Bachtal ab vnnd ab / biß Jnn die Yler / vnnd darnach von ſölchem Bachtal / die ſchrege / durch die Yler herruff / vnnd widerumb Jnn die allererſt benannten Staine fridſ- vnnd Marckhſaul / Jnn dem Weydach / Darmit ſoll vnd Jſt / der vorgenanten Burgermaiſter Rath vnnd gemaind zu Kempten / von gemainer Statt wegen Jr Etter / gezirckh fridſ- vnnd Marckhſaul außerhalben der Statt Kempten Hocher vnd Nider gericht / ſtrauff fräfel vnnd Bußen / gegen der Statt Kempten wertz / vnd nit weytter Eingezogen / begriffenn vnd Eingeſchloſſenn / Alſo was fräuel Malefitz oder vnrecht Jnn ſolchen Marckhen oder begriff / Jnnerhalben gegen der Statt Kempten wertz / beganngen werden / oder verhanndelt wirdet / das alles ſoll denn von der Statt Kempten zuſteen vnnd gepüeren zu ſtraffen vnnd zu bußen / daran vnuerhindert vnſer Abbt Conuent Nachthomen vnd Gotzhaws vnnd allermenigclichs von vnſern wegen Jnn alweg / Doch vnnd fürnämlichen hierJnn vns vnſern nachkhomen vnd Gotzhaws / vnnd außerhalben ſölcher beſtimpten Marckhen vnd begreiffungen vorbehalten alle Oberkhaitt / Herrlichaitt / Hoch vnd Nider gericht / Gebott / verpott / fräuel / Buſſenn / vnd Strauffen / Beſonder was fräuel gegen dem Gotzhauß / vnd der Grauffſchafft außerhalben ſölchen Marckhen vnnd fridſewlen / vom Malefitz / Fräffel / oder annder vnrecht / geſchicht vnd begangen würdet / daßelbig alles vnd Jedes nichtzitt vßgenomen / ſöllen vnß Abbt Conuent vnſer nachkhomen vnd Gotzhaws / ald vnſer Vögt vnnd Amptlewt zu ſtraffen vnd zu buſſen beleiben / vnd zuſteen / daran vnuerhindert von Burgermaiſter vnd Rath / gemaind vnd der Statt Kempten / vnd ſunſt allermenigclichs von Jren wegen / Jnn alwäg / Jtem zwölff ſchilling pfenning auß dem Saltzſtadel / Mer drey pfundt pfenning auß dem Saltzhaws / Jtem des Bittels Haws vnnd Hoffratin Jn der Statt Kempten mit aller begreiffung / Jtem den Stadelhoff vnd Hoffgerichts ſtatt vnd gerechtigkhaitt zu Kempten / Jn der Statt mit aller weittin / begreiffungen vnd Rechten / Jtem den Waugſtadel am Marckht zu Kempten mit aller Zugehörd vnnd begreiffung / Jtem vier ſchilling pfenning Zins vßer ains tagmeßers Haws am Kirchoff / Jtem Newn ſchilling pfenning Zins / aus der Whelendin vnnd Haberſtöckhin Wittib Haws am kürchoff zu Kempten Jnn der Statt gelegen / Jtem Fünffzechen ſchilling pfenning ſal Zins / außer gemainer Statt Bappir

Mülinen / Item drey schilling pfenning auff den Ostertag / Mer drey schilling pfenning auff Sannt Michaels tag / alles valzins auß Thoman Reusers Hauß auff der Staig zu Kempten / Item drey schilling pfenning valzins auff den Ostertag vnd mer drey schilling pfenning valzins auff Sannt Michaels tag / auß Michel Bürckhen Haws auch auff der Staig Inn der Statt Kempten / Item drey schilling pfenning valzins / auff Andree auß Petter Mairs genant Eschachs garten / Item hundert Hofschüßlen auff den Ostertag außer Petter Sewters Hauß / Ow / vnd der Halden / vor dem Siecher Tor / Item drew pfundt Newn schilling vier pfenning auß des Spittals zu Kempten gütter / Item ain pfund / Fünff schilling pfenning / vnd ain Malter Sechs vierthail Haber achzechen Vierttel an das malter zu mässen / auß der Mülin zu Neydorff Zins / Item die zwen guldin valzins außer dem gutt zu Haßlach / Item Newnthalb vierthail Haber / groß mäß / auß dem gutt hinderm Holz gibt auch der Spittal / Item drew vierthail Haber / auß Talhoffs gutt / gibt auch der Spittal / Item das pfenning werth / Item die Lehenschafft der Pfarr Sant Mangen sampt dem Pfarrhoff daselbst / vnd anndern Rechten / Item die Lehenschafft Sannt Joßen Capploney / vnnd Altar daselbst zu Kempten / sampt der behaußung vnd andern Rechten / Dergleichen die Lehenschafft der Mäß zu Sannt Lienhardt / vnnd die presentationn der meß zu Sannt Anna / In der Closun zu Kempten / Item den Krutzehendenn / außer der Burger zu Kempten gütter / Item es soll auch das Schwären So bißher vonn vns Abbt / Conuent / vnd Burgermaister Rath vnd gemaind zu Kempten / nach vermögen der Königlichen verträg / Järlich auff Sant Martins tag / beschehen vnnd gehalten worden Ist / tod / vnnd ab sein / vnd fürohin von vns baiderseith / auch vnsern nachkhomen / Gotzhaws vnd Statt / Inn Ewig Zeitt / nit mer gehalten noch gethann werden / Vnd ob hinfüro vber khurtz oder lanng Zeitt / von vns In disem vnserm verkhauff / Ichtzitt / darumb nit brieflich oder annder vrkhundt vorhanden / aus vergeßen oder vnwissenhaitt fürgangen wäre / dieselbigen Stuckh / so uil der Inn der Statt Kempten vnnd denn hier Inn bestimpten Marckhen vnd frid-Sewlenn gelegenn / sollen wir / vnd vnser nachkhomen / den von Kempten vnd Ir nachkhomen nach Landtleuffigen Dingen / Inhalt der angerüerten Compromiß / auch kheufflich zuzustellen vnd Sy anzunemen schuldig vnnd verpunden sein / Inn aller maß / als ob die außbeliben vnnd vergeßenn stuckh gebruch vnnd gerechtigkhaitt auch Inn disem Register Brieff bestimpt / vnnd angezaigt wären / was stuckh / gebruch / vnnd gerechtigkhaitt aber außerhalben der Statt / vnd Fridseulen gelegen / oder geweßen / erfunden wurden / dieselbigen Stuckh gebruch vnnd gerechtigkhaitt alle vnnd yede / söllen wir baid thail / vnd vnser nachkhomen / gegen ain andern halten / vnd volziehen / wie söllichs von alter Herkhomen ist / alles auffrecht / redlich / getrewlich / vnd vngefarlich / Wie dan die Jetz angeriertten vnser Oberkhaitten / Hoch vnd Nidere gericht / vnd vorgemelt Freyhaiten / Herrlichaitten / Nuntzungen / Zins / Gülten / Güter / Recht / vnnd Gerechtigkhaitten

alle

alle vnd Jede besonnder / vnsere vorfaren / wir vnser Stifft vnnd Gotz-haus Kempten / bißher Ruwigelich Jngehapt / besessen / genutzt / vnnd genoßen haben / alles für frey / ledig / richtig / vnuersetzt / vnuerpfendt / vnd auch also das Niemandts besonder weder von Zins schulden verweysung / noch ainicherlay andrer dergleichen sachen wegen daruff gar khain gerechtigkhaitt hatt / dan das vorhin Diettrichenn vonn Rott Fünffzechenhundertt guldin Reinisch Jnn gold Hauptgutt / vnnd daruon Järlichen Fünff und Sibenzig guldin Reinisch / Zins / auff Sant Veits tag / Achariußen von Rottenstain Tausent guldin Reinisch Hauptguth vnnd daruon Järlichen Fünffzig guldin Reinisch Zins auff Sant Mathis tag des Haylligen zwölff-botten / Conraten Fuchs zu Häbenhouen auch Tausent guldin Reinisch Hauptgutt / vnnd daruon Järlichen auch Fünffzig guldin Reinisch Zins / auff Sant Martins des Haylligen Bischoffs tag / vnd Hansen Waltman Burgermaister zu Wangen vierhundert guldin Reinisch Hauptgutt / vnd daruon Järlichen zwainzig guldin Reinisch Zins auff ablosung auff vnser lieben Frawen Liechtmeß tag / darauff verpfendt vnd verschriben / alles Jnnhalt Irer Zinßuerschreibung / vnd das auch die vonn dem Allerdurchleuchtigisten / Großmechtigisten Fürsten vnd Herrn / Herrn Karln Römischen Kayser zu allen Zeitten merer des Reichs Jnn Germanien zu Hispannien baider Sicilien vnd Jherusalem ꝛc. Khönig / Ertzhertzog zu Oesterreich ꝛc. als Regierenden Römischen Kayser / vnserm allergnedigisten Herren / zu lehen rüren / wölliche Lechen seiner Kayserlichen Mayestatt / oder an Irer Mayestatt stat / Derselbigen vnd deß Haylligen Reichs Statthalter vnd Regement yetz zu Eßlingen / wir schrifftlichenn aufgesannt vnd die den vorgenannten Burgermaister Rath vnd gemaind der Stadt Kempten / gnedigclichen zu lehen zu uerleichen / vnnderthänigelichen gebetten haben / die Sy auch von Seiner Kayserlichen Mayestatt / oder Jr Mayestatt Statthalter / wie sich nach Lechens gewonhait vnnd Recht gepürt / auff Iren costen vnnd one vnsern schaden / zu lechen erfordern vnnd Empfachen wöllen / vnd söllen / Dartzu wöllen vnd söllen wir Abbt Techant Statthalter / Custor vnd Conuent des Stifft vnnd Gotzhaus Kempten / denselbigen Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vber disen vnsern verkhauff / von Bäbstlicher Haylligkhaitt / vnser ordenlichen Oberkhaitt / onne verzug vnnd widerred / bewilligung Confirmationn vnd Auctoritet / auff vnsern Costen vnd schaden erlangen vnd zu Iren Handen antwurtten / sonnder geuärd / Vnnd also söllenn vnnd mögen die vorgemelten Burgermaister Rath vnd gemaind der Stadt Kempten / vnnd all Jr nachkhomen / söllich vorbestimpt Oberkhaitt / Herrlichaitt / Hoch vnnd Nider gericht / vorgemelt Freyhaitten / gebott / verbott / Maleßtz / Straffen / Bussen / Besatzung Stattamans vnd Müntz Empter / mit Iren Freyhaitten / Rechten / vnnd Nutzungen / auch Verleichungen vnd Nutzungen der Empter Eych- Raiff- Waugmaister / vnd Zoller / den halben thail des vngelts / Metzg / vnd Metzgbenckh / Lechenschafft / Valzins / Fäll / vnd Hauptrecht / auch strauff verfallungen / vnd verwürckhungen der kauffrecht gütter / strauff

vnnd vngnossami / Freyledigmachung der Zinser vnd Zinserin / Fäll vnd Haupt-Recht / nach Irem tod / die Badstuben / den Pfarhoff / Waugstadel / des Püttels Hauß / vnd Hofstatt / den Stadelhoff vnnd Hoffgerichtsstatt daselbst / auch die gaistlich Lehenschafft der Pfarr zu Sant Mangen / vnd der obgenanten Messen / mit sampt allen andern Ewigen vnd abläßigen Zinßen / Renten / Gülten / Güter / Nuntzungen / Beennen / krautzehenden / vischen / ain mit Jagen / vnnd Voglen / vnd sunst mit allen Iren / vnd Ir Jedes Weittinen / Begreiffungen / Ehäfftinen / gebreuchen / gewonhaitten / Rechten / vnd gerechtigkhaitten / Ein- vnd Zugehörden / wie dann das alles Inn der Statt Kempten / vnd ausserhalben In dem Etter vorbestimpts kraiß / gezierckh / Frid vnd Rott Marmelstaine Marckhsewlen (die von vns / vnd Inen / In Sechs Monaten / den nechsten on gefärd / zu vnderschid vnd gedächtnuß / mit den Wauppen Sant Hiltgarten Brustbild / vnd der Statt Kempten gekrömten Adler / geziertt / gezaichnet / vnnd auff gemainen costen / Eingelassen / vnd gesatzt werden sollen) gehaissen oder gelegen ist / vnser vorfaren / wir / vnser Stifft vnnd Gotzhaws zu Kempten / bißher Ingehapt / besessen / genutzt / vnd genossen haben / gar nichts daruon außgenomen noch vorbehalten / dan wie uorstatt / vnd In dem außnemen / vnd andern nebend Registern / vnd brieuen begriffen vnd Eingeleipt worden Ist / Nun fürohin / Ewiglich / vnnd geruwiglichen Inhaben / Regieren / Innemen / Nutzen / nieſſen / besitzen / besetzen / entsetzen / verleichen / versetzen / verpfenden / verkhauffen / vnnd sunst In all ander weg darmit gefarren / schaffen / handlen / thun vnd lassen / wie vnd was sy wöllen / als mit andern Iren Erkhaufften vnd bezalten Lechengütter / wie sich dan mitt Lechengütter zu thun gepüertt / daran vonn vns / vnsern nachkhomen / vnd Allermenigclichs von vnsern vnnd vnsers Gotzhaws vnd Stiffts wegen / Inn alwäg vngesumpt / vngeIrt vnnd vnuerhindert / Darumb vnd für vns die obgemelten Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vber die vorgeschriben Hauptgütter / vnd Zins / Rechts khauffs weyß / also bar / vnd beraith / neben vbergebung ditz briefs / gewertt vnnd bezalt / Sechs und Zwainzig Tausend vnd Ainhundertt guldin Reinischer Inn gold / gutt / vnd gerächt / an gepräch / vnnd Schwär genug an gewicht / die wir auch In andern vnsern / vnsers Stifft vnnd Gotzhaws besonndern / bessern / vnnd offen scheinbarn Nutz vnnd Notturfft angelegt / vnd verwent / vnd darumb vnd für / wir gantz gutt volkhomen benüegen haben / Sagen auch gedacht Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vnd Ir nachkhomen / hiemit für vns / vnd vnser nachkhomen vnnd Gotzhaws derselben Quitt / frey / ledig vnd loß / derhalben hinfüro darumb gantz vnansprächig / mit vrkhundt vnd In Krafft ditz briefs / vnnd auff das haben wir für vnns vnser nachkhomen Stifft vnd Gotzhaws yetzo mit freyem willen / wolbedachtem syn vnd muth / den vilgenanten Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vnd Irn nachkhomen sollich obgeschriben vnser Oberkhaitt / Herrlichaitt / Hoch vnnd Nidere gericht / auch vorgemelt Freyhaiten / gepott / verpott / Malefitz / Straffen / Bussen / besatzung Stattamans vnd Müntz Empter mit Irn

Frey-

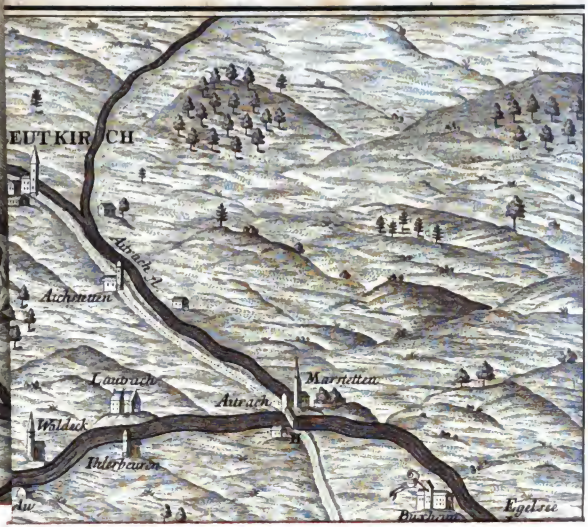
Digitized by Google

Freyhaitten / Rechten vnnd Nutzungen / auch verleichungen vnd Nutzungen der Empter Eych- Rayff- Waugmaister / vnd Zoller / den halben thail des vngelts / Metzg vnnd Metzgbennckh / Lehenschafft / falzins / fäll / vnd Hauptrecht / auch straff / verfallungen / vnd verwürckhungen / der khauffrecht gütter / straff vnd vngnossami / freyledigmachung der Zinser vnd Zinserin fäll / vnnd Hauptrecht nach Irem tod / die Badstuben / denn Pfarhof / Waugstadel / des Püttels Haws / vnd Hofstat / denn Stadelhoff / mit Hoffgerichtsstatt daselbst / die Gaistlich Lechenschafft der pfar zu Sannt Mannge / vnd der obgemelten messen / mit sampt allen andern Ewigen vnd abläßigen Zinßen / Renten / gülten / gütter / Nuntzungen / Beennen / krutzehenden / vischen / ain mit Jagen vnnd voglen / vnd Sunst mit allen Iren vnnd Ir Jedes Weittinen / begreiffungen / Ehäfftinen / gepreuchen / gewonhaitten / Rechten / vnd gerechtigkhaitten / Ein- vnnd Zugehörden / als vnser vorfaren wir / vnnd vnser Gotzhaus Kempten sölchs Ingehapt / besässen / genutzt / vnd genossen haben / auch daruon nichzit aufgenomen noch vorbehalten / dann wie hieuor geschriben vnd gemäldet Ist / zu rechter vrthatt / auff vnd obergebenn vnd Eingeantwurtt / seyen auch ledigclich vnnd willigclich daruon gestanden vnnd getretten / vnd Sy Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vnd Ir nachkhomen gemainlich vnnd sonnderlichen gesetzt Inn Ir styll Nutzlich gewer / vnnd Ruwigs besitzen. Vnnd vns darauff für vns vnser nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaus aller vnser Recht / gerechtigkaitt / Vordrung / vnnd Ansprach / so wir bißher darzu vnnd daran gehapt / genutzt / vnd besessen / oder noch füro habenn / oder gewynnen sölten khönndten oder mechten / gegen den vorgenanten Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten vnnd Ir nachkhomen / gentzlich verzigen vnnd begeben / vnd thuen das ytzo mit rechtem wissen In vrkhundt / krafft vnd macht / ditz briefs / also das weder wir / vnnser nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaws In gemain noch Insonnder noch Jemandt anders von vnsern wegen / die obgemelten Burgermaister Rath vnd gemaind der Stadt Kempten / vnnd Ire nachkhomen / noch yemandts von Iren wegen / Nun hinfüro Ewigclich darumb noch deßhalben / nit Irren / bekhömbern / noch bekhrenckhen / noch auch darzu noch darnach khainerlay Vorderung / Ansprach noch Recht suchen / haben / noch gewinnen söllen mögen noch wöllen mit dhainen gerichten noch sachen / Gaistlichen noch Wältlichen / noch auch onne gericht / an khainen ortten / noch Stetten / noch gemainclich mit dhain andern fürzügen / Einträgen / noch funden / wie dann die Menschen synn Imer Erdennckhen oder fürwenden möchten / Sonnder söllen vnnd wöllen / wir vnser nachkhomen Stifft vnd Gotzhaws Kempten / der gemelten Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten / vnd Ir nachkhomen söllicher vnser Oberkhaitt / Herlichait / Hoch vnnd Nidere gericht / vorgemelt Freyhaitten / gepott / verpott / Maleßtz / Strauffen / Bussen / besatzung Stattamans vnd Müntz Empter mit Irn Freyhaitten / Rechten vnnd Nutzungen / auch verleichungen vnd Nuntzungen der Empter / Eych- Raiff- Waugmaister vnd

Zoller/ den halben thail des vngelts/ Metzg vnnd Metzgbenckh/ Lehenschafft/ vallzins/ fäll vnnd Hauptrecht/ auch straff verfallungen vnd verwürckhungen der khauffrecht gütter/ straff vnnd vngrossami/ Freyledigmachung der Zinser vnnd Zinserin fäll/ vnnd Hauptrecht/ nach Irem Tod/ die Badstuben/ denn pfarrhoff/ Waugstadel/ des Büttels Hauß vnd Hoffstatt/ denn Stadelhoff mit Hoffgerichts Statt daselbst/ die Gaistlich Lechenschafft der pfarr zu Sannt Mangen/ vnd der obgemelten Messen/ Mit sampt allen anndern Ewigen/ vnnd ablößigen Zinsen/ Renten/ gülten/ gütter/ Nuntzungen/ Beennen/ khrutzechenden/ vischen/ ain mit Jagen vnnd voglen/ vnd sunst mit allen Iren/ vnd Jr Jedes Innsonder/ weittinen/ begreiffungen/ Ehäfftinen/ gebreuchen/ gewonhaitten/ Rechten/ gerechtigkhaitten/ Ein- vnnd Zugehörden/ als vnser vorfahren/ wir vnnd vnser Gotzhaws Kempten solchs Ingehapt/ besäßen/ genutzt/ vnnd genossen/ auch daruon nichtzit außgenomen/ noch vorbehaltenn/ dan wie hieuor gemelt vnd geschribenn Ist/ recht gewern/ vertiger vnd tröster sein/ für allermennigclichs Irrung vnd ansprach Gaistlichs vnd Weltlichs/ nach Lechens Recht/ nach Landts Recht/ vnd nach dem Rechten sonnder gefärd/ Also was rechtlich Irrung oder ansprach vilgenanten Burgermaister Rath vnnd Gemaind der Statt Kempten/ oder Irenn nachkhomen/ an söllichem thauff den vilbestimpten vnsern/ vnsers Stiffts vnnd Gotzhaws Kempten/ verkhaufften Oberkhaitten/ Hoch vnnd Nider gericht/ vnd vorgemelt Freyhaitten/ Herzlichaitten/ Nuntzungen/ zins/ gült/ gütter/ Rechten vnnd gerechtigkhaitten/ gemainlich oder sonnderlichen beschehe oder widerfure/ vor Gaistlichen oder Weltlichen Richtern/ oder gerichten/ wie ald von wiem das wäre/ das alles söllenn vnd wöllen wir vnd vnser nachkhomen/ denn vilgenanten Burgermaister Rath vnd gemaind der Statt Kempten/ vnd Iren nachkhomen/ bey vnnsern Fürstlichen Würden/ Eren/ vnnd Trewen/ an geschworner aydtstatt/ für vns vnd vnnser nachkhomen/ Inen von der Statt Kempten/ vnd Irn nachthomen/ auff Jr Erst erfordern/ als vnnser vorfaren/ wir/ vnnd vnser Gotzhaws Kempten sölchs Ingehapt/ besäßen/ genutzt/ vnd genossen/ für recht Lechen/ vertigen vnd wären/ vnd Sy deß alles vertretten/ versprächen/ vnd versteen/ auch an allenn gebürenden Enden vnd Stetten/ Richtern vnnd gerichten/ Gaistlichen vnd Wältlichen aller ding richtig vnnd vnansprächig machen/ alles nach Lechens-Recht/ Lanndtrecht/ vnd nach dem Rechten gar vnnd gentzlich In vnsern costen vnnd one Iren abgang vnd schaden/ wa aber wir oder vnser nachkhomen/ die verttigung auch alles annders wie uor vnnd hernach geschriben steet/ nit thun/ sunder daran seumig sein wurden/ So haben die vorgenanten Burgermaister Rath vnnd gemaind der Statt Kempten/ vnnd alle Jre nachkhomen/ darnach wan sy wöllen/ vollen gwaldt/ vnnd gutt Recht/ mit gepürendem Gericht/ Gaistlichen oder Wältlichenn/ vns vnser nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaws an allen vnsern Herzlichkhaitten/ Oberkhaitten/ Renten/ gülten/ Zinsen/ Lewten/ aigen/ Lechenn/ Ligennden vnnd varenden Güettern/ gegenwärtigen

tigen vnnd khünfftigen/ mit allen Iren Freyhaitten / Nutzen/ Rechten/ gerechtigkhaitten vnnd Zugehörden/ allenthalben darumb anzugreiffen/ zu nötten/ zu pfenden/ die zu uerſetzen/ zu uerkhauffen/ Rechts/ oder des Neiwen khauffs auff der ganth/ wie vnd wa ſy die betrettenn vnd ankhomen mögen/ vnd Inen allerbaſt füeget/ an khainer ſtatt darfür gefreith/ alles vngefräuelter Ding gegen meniglichem / darmit ſy auch nichzit fräueln miſſaren noch verſchulden ſöllenn noch mögen / wider denn gegenwärttigen / vnnd all khünfftig Lanndtfriden / die Guldin Bull/ khönigclich Reformation/ dhain Verainung/ Mandatt / Bäbſtlich oder Haylligen Concilien / Kayſerlich/ Khönigclich / Fürſtlich noch anndergnad / Freyhaitten / gericht noch Recht / noch wider yemandts In dhain weiß noch weg / vnnd hiewider ſoll vnns / vnſer nachkhomen / Stifft vnnd Gotzhaws / noch dhain ander vnſer Oberkhaitten / Herrlichaitten/ Nutzungen/ Rent/ gült/ Zins/ Lewte/ aigen/ Lechen/ Ligend vnnd varend güetter / gegenwärttiger vnnd khünfftiger/ ſampt vnd ſonder/ nichzit befriden / freyen/ ſchirmen/ noch bedeckenn / dhain gnad/ Freyhaitt/ Priuilegienn / darmit wir vnſer nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaws vonn Bäbſtlicher Hayligkhaitt/ denn Hayligen Concilien / Biſchoffen/ Römiſchen Khayſer/ Khönigen / oder ander Fürſten/ loblich begnadt/ vnnd gefreyt ſein/ oder Inn khünfftig Zeitt/ auß aigner bewegnuß / ald ſtrengem anhaltenn / gefreitt werden möchten / dhain freybrieff / Recht geſatzt / gebott noch verbott / dhain verainung/ Bündtnus/ Geſellſchafft / Gelaitt / gewaldt / dhain Exception / Abforderung / noch Weyſung des haylligen Reichs Camer- Hoff- Lanndt- noch Steettgericht / noch ſunſt nichzit das yemandt hiewider zu vnkhrefftigung ditz verkhauffs vnnd verſchreibung erdenckhen möchte/ Dann wir vns dero/ auch aller geſchribner vnnd vngeſchribner Recht / auch des geſchribnen Rechten gemainer verzeichung/ one vorgange verſtentliche ſunderung / widerſprechende / deßgleichen der Exception des vngezelten gelts / vnnd des Rechten/ das die khäuff / ſo vber den halben thail Irs offenbarenn rechten Werdts / argliſtiger weiß vnd betrugenlich beſchehenn / vncreffti-get / zu Latein Deceptio vltra dimidium juſti pretii genant/ auch der Reſtitutionn In Integrum / vnd gemainlich aller anndrer gnaden/ Freyhaitten/ Außzug/ vnnd behelff / wie die Inner vnd außerhalben Rechts/ vns/ vnnſern nachkhomen / Stifft vnnd Gotzhaus Kempten / auch vnſern verkhaufften Oberkhaiten / Herrlichaitten / Renten / gülten / Zinſen / Lewten/ aigen / Lechen / Ligennden vnd varenden gütter / hiewider zu hilff vnnd troſt erdacht werden möchten / für vns / vnſer nachkhomen / Stifft vnnd Gotzhauß Kempten / gegen denn vorgedachten Burgermaiſter Rath vnnd gemaind der Statt Kempten/ vnd Jr nachkhomen/ yetz als dann / vnd dan als Jetzo / genntzlich verzigen/ begeben / vnd vnempfengclich gemacht habenn / vnnd thuen das mit rechter wiſſen / Inn Crafft ditz briefs/ wie das nach Ordnung vnd ſatzung geſchribner vnnd vngeſchribner Recht / mit gemainer vnnd notturfftiger Solenitet / vnnd Zierlichaitt / vor allen vnd Jeden / Gaiſtlichen vnnd Wältlichen gepürenden Richtern vnnd gerichten zum Formblichiſten beſchehen/ vnnd zum

höchsten für allermenigclichs widerthailen / vnnd absprächen / volkhomen gutt Crafft vnnd macht hatt / haben soll vnnd mag / sonnder gefärd / alles so laung / biß den offt genanten Burgermaister Rath vnnd gemaind der Statt Kempten / vnnd Iren nachkhomen / diser khauff der hieuor bestimpten vnd geschribnen Oberkhaitten / Herzlichaitten / Zins / gült / güter / Recht / vnnd gerechtigkhaitt / wie die hieuor vnnderschidlich ernent vnnd begriffen sind / vnnd wie vnser vorfaren / wir vnd vnser Gotzhaws Kempten / solchs Ingehapt / besessen / genutzt / vnnd genossen / gefertigt / richtig vnnd vnansprächig gemacht / vnnd In alwäg schadloß vnd vmlagpar gehalten haben / alles auff vnsern Costenn vnd one allen Iren schaden / Ob auch diser kauff vnnd verzeichung Brieff / In khünfftig Zeitt von Neßin / fewr / oder anndern zufälligen sachen / Inn seiner Substanntz ainicherlay Mangel oder gebrächen / an Bergamen / Schrifft / oder den Sigeln / vberkhomen / vnnd die Sigel gar oder zum Tail daran Erbrochen / oder verletzt wurden / das alles soll Inen / Irn Leiben / vnd güettern / an denn obgemelten Oberkhaitten / Herzlichaiten / gerechtigkhaitten / Zinsen / vnnd güettern / dhainen nachtail / Mangel oder gebrächen gebären / vnd wir vnnser nachkhomen Stifft vnnd Gotzhaus Kempten / noch Yemandts von vnsern wegen / vns des gegen Inen / Iren Leibenn vnd güettern / nit gebrauchen / frähwen noch getresten / Inn ainich weiß / Vnnd dieweil vns vnser Stifft vnd Gotzhaus Kempten Brieff vnnd schrifftlich vrkhund / vmb die hierInn bestimpten vnsere verkhauffte Oberkhaitt / Herzlichaitt / Hoch vnnd Nider gericht / vnd vorgemelt Freyhaitten / gerechtigkhaitt / Nutzungen / Rent / Zins / gült / güter / Recht vnnd gerechtigkhaitt / sagend / entwört worden / vnd nit beyhenndig haben sind / Ob dann dieselbige vnsere Brieff / vnnd schrifftlich vrkhundt / In khünfftig Zeit erfunden oder gezaigt wurden / so söllen doch alle Kayserlich / Königclich / vnd Fürstlich Confirmationes / verträg / Freyhaitten / oder anndere verschreibungen / Inn den puncten vnnd articul / die verkhaufften Oberkhaitten / Herrlichaitten / Hoch vnnd Nider Gericht / vorgemelt Freyhaitten / gerechtigkhaitten / zins / gült / vnnd gütter / berürendt / vnd antreffend / hiemit wißentlich In crafft ditz briefs / vor allen Richtern vnnd gerichten Gaistlichen oder Wältlichen / Cassiert / abgethan / auffgehapt / derhalben nit mer würcklichen / noch krefftig / vnnd vilgemelten Burgermaister Rath vnnd gemaind der Statt Kempten / vnd Irren nachkhomen / gantz vnschädlich sein / vnd wir vnser nachkhomen Stifft vnd Gotzhaws vnns derselbigen / wider Sy Inn Ewig Zeitt nit gebrauchen / noch getrösten söllen noch wöllen / Inn dhain weiß noch weg / wie das Imer erdacht oder fürgenomen werden möcht / Wir obgenanten Abbt / Techent / Statthalter / Custor / vnnd gantzer Conuent des Stifft vnnd Gotzhaus Kempten / Gereden vnnd versprechen auch für vns vnnser nachkhomen Stifft vnd Gotzhaws bey vnsern Fürstlichen Würden / Eren vnnd gutten trewen an geschworner aydtstatt dißenn verkhauff vnnd verschreibung mit allen Iren puncten vnd Clausulen / one alles absoluieren / restituieren / außzug vnnd wägerung / war / vest / stätt / vnnd vnuerbrochen zu halten / darwider Nymer nichzit zu reden / zu handlen / noch zu thun /



Beilage 58
gehört Seite
220/221

Digitized by Google

[illegible]uieren/
[illegible]/ außzug vnnd wagerung/ war/ vest/ statt/ vnnd vnuerbro-
chen zu halten/ darwider Nymer nichzit zu reden/ zu handlen/ noch zu
thun/

Digitized by Google

thun/ durch vnns selbs/ noch Nyemand von vnnsern wegen zu thun gestatten/ auch das ampt des Richters noch ainich Oberkhaitt hiewider nit anzuruffen/ doch vnns/ vnserm Stifft/ Gotzhaws vnnd nachkhomen an allen anndern unsern Oberkhaitten / Herrlichaitten / Lechenschafften/ Freyhaitten/ Gerechtigkhaitten/ Innsonders Lawt ains besigelten Regists vnnd Brieuen vorbehaltenn / vnnd allen vnuerkhaufften stuckhen/ gebreuchen / Alt herkhomen / vnd Rechten vnuergriffenn / vnnachtaillig/ vnd vnschädlich/ alles aufrecht/ Redlich/ Arglist/ böß fund/ vnnd gefärd hierInn vermitten vnd außgesetzt sein sollen/ Vnnd des alles zu warem offem Vrkhundt/ So haben wir Abbt Sebastian vonn Braytenstain/ vnnd wir Techant/ Statthalter/ Custor vnnd gemainer Conuent obgenannt vnnsere Abbtey vnnd Conuent Innsigele/ für vns vnser nachkhomen/ Stifft vnnd Gotzhaus/ offennlichen thun henckhen/ an disen Register khauffbrieff/ vnnd darzu haben wir alle samentlich mit vleiß vnnd Ernst erbetten die Erwürdigen Gaistlichen/ Edlen vnnd vesten/ vnser lieb Herren/ frund/ vettern/ schwägern/ getruwen vnnd besonndern/ Herrn Peter/ vnnd Herrn Philipsen Aebbte der würdigen Gotzheuser Vrse/ vnnd Ysni/ Adam vom Stain zu Ronsperg/ des Schwäbischen Bunds Rathe/ Jörigen von Bentznaw zu Kemnat denn Elternn/ Endressenn von Hochnegkh zu Wilßegk/ pfleger zu Röttenberg / Maurits von Altmanßhouen zu Altmanßhouen vnsern Landtuogt/ Jörigen von Werdenstain zu Werdenstain/ vnnd Caspar von Haymenhouen zu Burgberg/ das Sy Ire aigen Insigel für vnns vnnser nachkhomen Stifft vnd Gotzhaus zu besagung alles obgeschribenns/ doch Inen/ Irn Gotzhewser/ nachkhomen vnnd Erben/ samentlich vnnd sonderlich/ Inn alwäg one schaden / auch offennlich an disenn khauff vnnd Registerbrieff gehennckht haben/ Geben vnd Beschehen am Sambstag vor dem Sontag Jubilate/ der do was der Sechst tag des Monats Mayenn/ Nach Christi gepurt Fünffzechenhundert vnnd Im Fünff und zwainzigisten Jarn ꝛc.

N. XXXI.

Regiſter der ausgeſetzten Articul zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft und des H. R. Stadt Kempten aufgericht / Anno 1525.

WIr Sebaſtion von Gots Gnaden Abte / auch Techent / Cuſtor / vnd gannzer Conuent deß Gotzhuws Kempten / Sant Benedicten Ordens / Coſtannzer Bystumbs / dem Römiſchen Stule zu Rom one Mittel vndertworffen / bekennen offenlich für vns / vnd vnſer Nachkomen / vnd thuen kund allermenigclich / alß wir den Fürſichtigen / Erſamen vnd Weyſen / vnſern Beſondern / vnd Lieben Nachpuren / Burgermaiſter Rat vnd Gemaind der Stat Kempten / auß craft vnd vermögen ains Compromiß / zwiſchen vns Baiderſeiths beſigelt auffgericht / vnſer vnd vnſers Gozhuws Oberkait / Herlichait / Nuzungen / Gült / Zinß / Recht vnd Gerechtigkait / In der Stat Kempten / vnd ains tails außerhalben / vmb Frid / Aimigkait / vnd Erhaltung willen guter Nachpurſchafft / Inhalt vnd Beſag der Regiſter / ſo wir zu baiden tailen / am anndern / vbergeben / bewilligt / verſigelt / vnd aufgericht / köufflich zugeſtelt / vnnd eingeantwurt / das wir vns / für vns vnd vnſer Nachkomen / vnd Gozhuws / gegen bemelten Burgermaiſter Rat vnd gemaind der Stat Kempten / vnnd Irn Nachkomen / In ſölchem verkouff / vnd vbergeben / nachfolgende Stuck / puncten / vnd Articul / außdruckenlich fürgeſezt / vnd vorbehalten haben / wie dan die In den Königclichen ſpruchen / vnnd Declarationen / derhalben verſigelt außgannngen vnd vorhannden / begriffen ſind / Alſo daß wir / vnd vnſer Nachkomen / hinfüro zu Baider ſeyt / die ſamentlich vnd ſonderlich by vnſern Eren / wirden / vnd guten trewen an ains geſchwornen Ayd ſtat / gegen ainandern ſtätt vnd vnuerbrochen halten / vnd volziechen ſöllen vnd wöllen / wie hernach geſchriben ſtat / Anfanngs wa wir Abbt / oder Conuent zu Kempten vnſer vnderthonen / oder verwanten zu ainem oder Mer Burgern / oder Inwonern zu Kempten / Yezo oder Künfftig Zit / ainich Spruch oder Vordrung zu haben vermainten / die mögen vnd ſöllen / die Gaiſtlichen ſachen / vorm Gaiſtlichen Richter / die Lechenſachen / vorm Lechen = Richter vnd Mannen / vnnd annder wältlich ſachen / vor dem Stat-Aman vnd Gericht zu Kempten ſuchen / vnd daſelbſt mit Recht außtragen one widerred.

Verrer wa ainer oder Mer / von der Stat Kempten / auſſerhalben der Stat / Inn des Gozhuws Kempten Hochen vnd Nidern Gerichten / fräfeln vnd daſelbſt betretten wurden / der oder dieſelben ſöllen des Gozhuws Ampt-Lewten / ſölchen fräfel bezalen / wie annder an den Orten zu thun pflegen / auch ſöllen die von Kempten / deß Gotzhus Amptlewte / die / vnd annder Fräfel / ſo ſich inn vnnſern Hoch vnd Nidern Gerichten begeben / vnuerhindert / von ainem yeden Einemen laſſen /

Digitized by Google

laſſen / wa aber die / ſo alſo gefräuelt hetten / In deß Gozhus Hochen vnd Nidern Gerichten / nit betretten wurden / ſoll der Amptman Inn deß Gerichts der Fräfel beſchicht / den thätern / In daſſelbig Gericht / zu Recht verkönnden / vnd ſo die erſcheinen / mit Recht ſtrauffen / wölche aber außbleiben / nichts deſtmynder Im Rechten fürfaren / deßgleichen ſoll es mit denen / ſo In der Stadt Kempten fräfeln / vnd nicht darInn betretten / auch gehalten werden. Item Wir Abbt vnd Conuent / noch die von der Stat Kempten / ſöllen kainer In des andern Oberkait / vber ſein Verbot / geſtatten Tenz anzufachen / noch annder ſpill zu vben. Item es ſöllen vnd mögen auch Burgermaiſter vnd Rat zu Kempten / den Brug-Zoll daſelbſt für vnd für Inhaben vnd Innemen / doch ſöllen Sy die Brucken Bewlich vnd weſenlich darvon halten / vnd vns Abbts vnd Conuents Diener / vnnd ander vnſer Gozhus Lewt by den Fryhaiten vnd Rechten / die wir ſölchs Zols halben haben / bleiben laſſen / vnd darwider nit beſchwären. Item der Newe Zol zu Kempten / ſolle der Stat daſelbſt beleiben / vnd zuſteen / doch ſöllen des Reichs / auch des Gotzhus zu Kempten vnderthonen / vnd ſunſt menigclich / deſſelben Zolls / von Iren Renten / Zinſen / Nuzen vnd Gülten / vnd anderm / ſo Sy zu Irer Lybs-Narung gebruchen / vnd darmit Sy kain Kouffmanſchafft treiben / frey / vnnd den alain die / So Kouffmanſchafft treiben / zu geben ſchuldig ſein / wie dann das die Kayſerlich Freyhait Bemelter Stat darvber gegeben / Clarlichen Inhalt / was auch hinfüro / In die Stat Kempten / oder dardurch gefürt wirdet / zu uerkouffen / das daſſelb on widerſprächen ſol verzolt werden / noch auch dem / ſo Er zu Eſſender ſpeiſe / zu vnnſer vnd vnſers Hoffgeſündts Lybs-Narung zu gebrauchen / in der Stat Kempten kouffen / vnd als Gaſtgäb / noch ſeins Handtwerchs halben / oder In annder weg / verrer nit hingibt noch verkouffet / ſölchs werd getragen / oder auf Wägen / oder Karren / die ains ſelbs / oder ains annder vmb Lon / oder vergeben ſeyen / auß oder Inn die Stat Kempten gefürt / weder von derſelben gefallen Renten vnd Gülten / noch erkouften Speyſung / noch auch den Karren oder Roſſen / dardurch das gefürt wirdet / auff dieſelben Farten den Newen Zoll zu geben nit ſchuldig / noch pflichtig ſein / doch das Inn ſöllichem allem kain gefärd gebrucht werde / vnd ain yeder der yezberürter maſſen / auß der Stat Kempten tregt / oder fürfurt / So deß von der von Kempten Zolner begert wirdet / auch ſchuldig ſein ſoll / mit handgebenden treuen / zu geloben vnd zu behalten / das das ſo Sy alſo deß Newen Zols haben

ben frey fürzutragen oder zu füren begeren / obbeſtimbter maſſen gefallen Nent vnd Gült ſein / oder zu deß Köuffers vnd ſeins Hußgeſunths Leibs-Narung / vnd nit verrer zu uerkouffen gebrucht werden ſöllen. Item der dreyer Höue halben / darvon der Königelich Spruch obberürt Saget / dieweil die von der Stat Kempten / vns Abbt vnd Conuent vorbeſtimpt nach beſag deſſelbigen Irs Königelichen ſpruchs gebetten haben / vnd Inen aber bißher nochmals kain Antwurt gefallen / ſonder dieſelben vnns Abbt vnd Conuent / deßhalben abtragen / nach ausweiſung Irs mebeſtimpten Königelichen ſpruchs geuordert haben / Iſt betädingt / das die yezgemelten Höue / den berürten von der Stat Kempten beleiben vnd zuſteen / vnd Sy dagegen denſelben vns Abbt vnd Conuent für den Abtrag deßhalben In dem vorbeſtimpten Irem Königelichen Vertrag hundert vnd zwainzig Guldin Riniſch yezo bar reichen vnnd bezalen ſöllen / doch daß dieſelben Höue vnd Güter / ſo oft das zu fal kompt von yeztbeſtimpten Gozhuß Kempten zu Lechen erkent vnd Empfanngen werden wie ſich gepürt. Item Wir Abbt zu Kempten / ſöllen auch dem Spittal daſelbſt vnnſers Gozhus freye Lechen / Namlichen Baldenſtain mit ſeiner Zugehörung / auch den Widum und Kirchenſaz zu Kumbrazhouen güttlichen leichen / vnd die durch ainen ſtatlichen togenlichen Lechentrager / der an ſtat deß Spittals dem Gozhus darvon diene / alß Sich von ſöllichen Lechen zu thun gepürt / alwegen empfanngen werden / vnd ſol demnach niemand von deſſelben Spittals wegen / deß Gotshus Kempten freye Lechen kains / on ains Abts daſelbſt Gunſt vnnd willen nit mer annemen / ſonnder der müßig geen / vnd das Gozhus daran vnge Irrt laſſen. Item die Nach-Märckt ſöllen auf den Kirchweichin vngeuarlich / wie von alter Herkomen iſt / gehalten / vnd darzu den von Kempten / Ire Lechen / von vns Abt vnd Gotzhus daſelbſt güttlich gelichen / vnd Sy der Belechunng halben / gehalten werden / auch wie von Alter Herkomen iſt. Item alß wir / vnd vnſer vorfaren / bißher der von Kempten Stat-Knechten / ab vnſerm vnd vnſers Gozhus Kaſten / Fürbot Kern geben / auch der Zeit / ſo man Dorffgericht zu Sant Manngen gehalten / mit liferung vnderhalten / vnd ettlich peen / durch vnſern Land-Aman gefolgen / dergleichen die Metzger / vnd Ir Zunft daſelbſt Järlich / ſo Sy an der Aeſtrichen Mittwochen für Hoff komen ſind / vnd den Buben auff der Hut geworffen haben / mit ainem pfund pfening vereren / vnd darzu den Stadelhof / Waugſtadel / Badſtuben / Büttels Huws / Mezg vnd ander Güter / So wir dann yezo den von Kempten koufflich zugeſtelt / In Buw vnd Beſſerung halten haben laſſen / daß wir vnſer Nachkomen vnd Gozhus ſolchs fürbot Kern / Dorffgerichts Liffrung / peen / pfund / pfening / Metzger Erung / vnnd auch der Beſſerung vnd Buwens vorgemelter Stuck Hewſer vnd Güter allerding ab / vnd entladen / vnd derhalben hinfüro yemandts Ichtzit zu thun verpflicht noch verbunden / beſonder deß alles ganz ledig / los / vnd vnanſprächig

anſprächig haiſſen ſein vnd beleiben one Anzug vnd widerreden. Item der weg ſo durch den Kempter-Wald geet / ſol von vns Abt vnnd Conuent / auch den von Kempten / in gemainem Coſten / weſenlich gehalten / vnd das Holz / ſo viel deß die Notdurft erfordert / auß demſelben Wald darzu genomen / doch ſoll das zimlichen / vnd vnſerm Gozhuws / vnd vnſern armen Lewten an Irn Matten / Newten / vnd dem Holz ſchlachen / vnſchädlich gebrucht werden / dargegen ſöllen wir / vnnd vnſer Nachkomen zu baider ſeyt / den Zoll ſamentlich mit ainannder einnemen / vnd die von Kempten / des ſo Sy bißher auf Buw des wegs gelegt haben / anfengclich von dem eingenomen / vnd ob Inen Ichts daran abgieng / von dem künftigen Zolgelt / bezalt werden / doch dem Stifft zu Augſpurg an ſeinem halben tail / des bemelten Zols / vnſchädlich / alſo wann den von Kempten / ſölche Bezahlung beſchehen iſt / das demſelben Stift derſelb halbtail volg / vnd vns Abbt / Conuent vnd der Stat zu Kempten abgeen. Item die Burger zu Kempten / Sy ſitzen in der Stat / oder den Vorſtetten / mugen Ewigclich / zu ainer yeden zeit Zimer- vnd Brennholtz / Im Kempterwald / zu gemainer Stat / vnnd Jr aller Notdurfft ſchlachen / vnd daraus füren / on vnſer Abts vnd Conuents zu Kempten / vnſer Nachkomen / vnd ſunſt allermenigclichs Irrung / vnd Hindernus / doch ſollen Sy nichts darvon hingeben / noch verkouffen / vngefarlich / deßgleichen mögen wir Abt vnd Conuent zu Kempten / Holtz In demſelben Wald ſchlachen / daß zu vnſer vnd vnſers Gozhus Notdurfft bruchen / verkouffen / vnd Kolen machen / doch dergeſtalt / daß durch ſölche Gebruch vnſers Gotzhus Gerechtigkait / die Stat / noch die Burger zu Kempten / an Irn Notdurften kainen Abganng leiden / Wa auch die von Kempten gnugſamen ſchein fürbringen / das Sy ob Menſchen Gedächtnus / mit verwilligung vnſer Abts und Conuents daſelbſt Wunn vnd waid / den Einfang / trib und trat / auch ainen Holtzwarter Im Kempterwald gehapt haben / ſölle Inen ſölch Dienſtbarkeit / füran volgen vnd bleiben / wa Sie aber das nit fürbringen / ſöllen Sy Sich deß on vnnſer Abts vnd Conuents gunſt vnd willen / verrer nit gebruchen. Item der Burgberg / ob der Stat Kempten / ſol derſelben ſtat beleiben Inmaſſen / wie der darzu erkouft iſt / on vnſer Abbts vnd Conuents Irrung vnd Hindernus. Item wo wir Abbt / Conuent / vnnd die von der Stat zu Kempten / deß vndergangs halben / ſpennig wurden / ſoll yeder tail / zwen der Nechſten Nachpuren vnd ſouer es baiden partheyen gefalt / vnd die Notdurfft erhaiſcht / annder mer darzu geben vnd was die ainhälligclichen / oder der Merer tail / auß Inen darInnen machen / vnd beſchlieſſen / darbey ſol es one Waygerung beleiben. Item Ess ſöllen hinfüro baid ſchulen / Inner vnd auſſerhalben der Stat Kempten beleiben vnd den ſchulern

freyer will vorbehalten sein / wölch Schul Sy wöllen / haimbzusuchen / on vnser Abbts / Conuents / auch der von Kempten / Irrung vnd Hindernus. Item was sonnder personen berürt / söllen wir oder vnnser Nachkomen / baiderseiths deßhalben ettlich verordnen / die vndersteen sölch speen gütlich hinzulegen / wa aber daß nitt sein möcht / soll yeder den andern suchen / an den Enden / da Sich daß gepürt / wie Recht ist / also daß der Cleger dem Antwurter nachfolge. Item daß auch Burgermaister Rat vnnd Gemaind der Stat Kempten / zu dhainer Zeit / ainichen pfaul- noch aus- Burger / Munt- noch Schirmlewt / In der Graufschafft Kempten wonhafft / vnd gesessen / zu Burger noch zu beschützen vnd schirmen / annemen halten noch haben söllen noch wollen / doch So mügen Sy Edellewt / zu Burger vnd schirmlewten wol annemen. Item vnnd dieweil wir all Zinser vnd Zinserin / so auf hewtigen tag zu Kempten gesessen / vnd Burger sind / aller vngnossami / Fäll vnd Houptrecht / auch aller Zinserschafft vnd Recht erlassen / erledigt vnd frey gemacht / noch dannocht haben wir vnns hierInn vorbehalten / ob auch hinfüro vnnser / vnd vnsers Gozhus Zinser mit Iren Huws-Frowen / vnnd Rauch In der Stat Kempten sizen / das Sy die von Kempten Sy darnach zu Burger wol annemen mögen / vnd so dieselbigen widerumb heruß ziechen / sich dero wie vorsteet entschlachen / doch söllen die von Kempten das Gozhus daselbst an sein freyen Zinsern / Mann vnd Frowenperson / so In der Stat sizen / an der vngnossami vnd den fällen nit hindern noch Irren / sonnder Sy demselben Gozhus volgen lassen / Wann sich nun hinfür ainer oder mer deß Gozhus frey Zinser In die Stat Kempten thun / vnnd daselbst Burger werden / wöllen dann der oder dieselbigen Ire Güter ausserhalben der Stat Kempten gelegen behalten / vnd In die Stat buwen / söllen Sy zu thun macht haben / doch das Sy vns / vnnsern Nachkomen vnd Gozhus darvon Stewern vnd thun / wie Sy vorher / dieweil Sy darauff gesessen sind / gethon haben / außgenomen die persönlichen Dienst / wann Sy aber vber kurz oder lanng / darnach dieselbigen Güter / samentlich oder sonnderlichen verkouffen wöllen / das Sy sölchen verkouff / ainem des Gozhus Kempten Mann oder Freyen Zinser / vnd nyemannd andern thun söllen / darmit dem Gozhuws deßhalben im Stewren / vnd anderm / kain abbruch geschehe / alles vngefarlich / Wann auch ain Manns person / In was gestalt der des Gozhus Kempten Zinser / vnd Burger zu Kempten wäre / oder wurde / ain Freye zu der Ee nympt / das dann derselb vnß vnsern Nachkomen vnd Gozhus Kempten für peen derselbigen verheyratung / vnd vngnossami geben vnd antwurten soll / den werd des Fünf vnd zwainzigisten tails aller seiner Hab vnnd Güter / das In summa ye von hundert Güldin oder souil wert / vier Guldin bringt / vnd darmit die Kinder / so dieselben Eelewt mit ainander vberkomen / vnd Ir Nachkomen / frey gemacht sein / vnd bleiben / ob aber ain freyer Burger zu Kempten ain Zinserin vnnsers Gozhus

Kemp-

Kempten neme/ In was gestalt die ain Zinserin wäre/ söllen wir noch vnser Nachkomen Gozhus von derselben vmb die vngnossami sölcher verheyratung kaine peene vordern/ noch nemen/ sölchs bescheche dann mit vnserm vnd auch derselbigen Zinserin willen/ vnd so aber söllich peen/ yezberürter massen/ mit willen genomen vnd gegeben wurden/ söllen alsdann derselbigen Eelewt Kinder vnnd Ire Nachkomen/ wie vorsteet/ auch frey vnd ledig sein/ beleiben/ vnd also gehalten werden/ doch daß dieselbigen Zinser/ oder Zinserin/ souer das von vns begert wirt/ vor entrichtung söllicher peen/ den Werd Irer Hab vnd Güter/ bey Iren Ayden/ die Sy deßhalben Leiplich zu Got vnd den Hailligen thun/ behalten söllen/ darmit sölliche strauff gleich geuordert vnd eingenomen werden möge/ vnd wa sich darnach dieselbigen Zinser widerumb auß der Stat/ In die Graufschafft Kempten/ mit Wonung vnd wesen täten vnd daselbst enthielten/ das es dann Irer Personen halben gehalten werde/ wie obstat/ doch daß die Kinder/ so söllich Zinser oder Zinserin/ die die peene geben hetten/ vberkomen/ nicht destminder frey beleiben vnd sein. Wir vnnd vnnser Nachkomen Abt vnd Conuent söllen hinfüro kainen freyen Zinser/ Mann oder Frowen/ Sön oder töchtern Burger zu Kempten zu werden/ oder auch sich zu freyen Personen/ In der Stat/ In Ee zu verpflichten/ vnd zu uerheyraten/ durch kainerlay Gebot oder Verschreibung abstellen. Item wir vnd vnser Nachkomen/ söllen vnd wöllen auch den vorgenannten von Kempten/ zu dem newen vnd Wur Mulinen Inhalt deß Kouffbriefs darumb außganngen Holz zu geben schuldig sein/ on widerred. Item es mögen auch die von Kempten auff Jr aigen grund vnd Boden/ Badstuben/ Schmitten/ Tafern vnd Hütten buwen/ mit sampt der Tafern zum Ronß inhaben vnd halten/ aber an anndern Enden/ da wir Abbt Conuent vnd vnser Gozhuws Kempten Hoch vnd Nidere Gericht haben/ söllen die von Kempten dergleichen Buw kainen/ one vnsern Gunst vnd willen/ von newen nit fürnemen noch machen. Item wir vnd vnnser Nachkomen Abbt Conuent vnd Gozhus/ mügen auch auff vnnsers Gozhus Grund vnd Boden/ bey demselbigen Gozhus/ vnd andern Enden/ pew/ souil der die Notdurft erhaischet/ vnd vns zu vnserm wesen vnd gebruch zimlich vnd gepürlich sein/ one Irrung vnd verhinderung der von der Stat Kempten auffrichten/ aber zu befestigung deß Klosters söllen noch mögen wir dhainen Buw fürnemen/ on ains Römischen Kayserß oder seiner Maiestat nachkomen am Reich/ Kayser oder König/ Rat/ Gunst vnd verwilligung. Item die von Kempten mögen vnd söllen auch daß Siechhewßlin vorm Klosterthor/ wie das yez begriffen/ wol weg tun/ oder wie Es yez gestalt

ist / künftig beleiben lassen on widerred. Item wir vnd vnser Nachkomen Gozhus / noch die vnsern / söllen auch In ainer Meilwegs vmb die Stat Kempten daselbs kainen offen Marckt halten / doch mag ain arm man / dem andern Korn / oder anders / Inn darmit seiner schulden zu bezalen / oder zu Notdurft seiner Leibs-Narung wol verkouffen / darvon ist auch derselb arm Man noch wir Abbt vnd Conuent / von vnnsers Gozhuß Zinsen / Nuzen vnd Gülten / wann Sy die verkouffen / kainen zuberlon zu geben schuldig / wa Sy aber ausserhalben deß / Kouffmanschaft treiben wölten / söllen Sy mit dem Zuberlon / vnd In ainder weg wie annder / so Kouffmanschafft treiben / gehalten / vnd deß nit erlassen werden / doch daß wir daran sin / vnd ernstlich verfüegen / daß die vnsern bey Iren Mülinen vnd Hewsern In ainer Meil wegs ausserhalben der Stat Kempten gelegen / mit Korn / Salz oder anderm nit Kouffschlag treiben. Item wir vnd vnser Nachkomen / Abbt / Conuent vnd Gozhus Kempten söllen vnd mögen den Stege / an der Yler gegen vnserm Gozhus Kempten wert / In seinem Anfanng vnd thor / vier Werckschuch wyt vnd brait / vnd nit weiter / vnd fürter durchaus Fünff Werckschuch wyt vnd brayt / vnd auch nit verrer noch braiter / vnd ye ain Joch an demselbigen steg dreyßig Werckschuch von ainannder stende / vnd nit nächer zu ainander / vnd ob dem berürten Anfang vnd thor / gegen dem Gozhus werts / ain stockwerck vnd hußlich wonung puwen / vnd machen / vnd In dasselb stockwerck oder Huws / ain aufziechende brucken stellen / oder sunst beschliessen lassen / daß söllicher steg dardurch verwart seye / darmit den gemelten von Kempten / auch den Nachpuren daselbst vmb / noch sunst yemand dardurch oder darvber kain gewalt oder beschedigung zugefügt werde / vnd das In Ewig Zeit der yezgemelt steg verspert beleibe / vnd alain zu notdürfftigem wandel / vnser Abbts Conuents vnd Gozhuß Zugehörigen vnd verwannten / mit reiten / vnd geen / geöffnet vnd gebrucht werde vngefarlichen / vnd kain Kouffmanßgut oder anders Zolbars / das den gemelten von Kempten an Irn Zollen Waugelt oder Märckten abbruch oder schaden thun möchte / darüber gebracht werden / das auch hinfüro In Ewig Zeit / wir Abbt vnd Conuent Eegemelt Stockwerck vnd Huws / mit ainer redlichen Manns person besezen / vnd Macht vnd Gewalt haben söllen vnd mögen / dieselbigen person / so oft die abgeen oder sunst vnnüz wurd / oder aber vns sunst ansicht / notdürftig sein / zu uerendern / vnd ander an Ir stat daselbsthin zu uerordnen / vnd zu sezen / doch so oft wir also ainen aufnemen / das wir söllichs on verziechen den gemelten von der Stat Kempten verkünden / vnd zu wissen thun / vnd darbey ainen tag / auf ain kurze Zeit / In vnnser Gozhuws benennen / daruf Sy die Iren schicken mögen /

mögen / vnd das alsdann der / den wir alſo vfgenomen haben / In vnſer vnd der Stat Kempten darzu verordnetten Anwälten / vnd gegenwirtigkait / vns Abbt Conuent vnd Gozhus / vnd Burgermaiſter Rat vnd gemaind der Stat Kempten / geloben / zu Got vnd den Hailligen ſchweren ſoll / das er den berürten ſteg / getrewlichen / vnd mit vleiß verhüt vnd verſperrt halten / vnd alain obgeſchribner maſſen mit reiten vnd geen / vnd ſunſt nit verrer noch anders gebruchen laſſen / oder yemand geſtatten ſöl noch wölle / vngefarlich / doch das ſöllich Aidpflicht / vns Abbt / Conuent vnd Gozhus / vnd vnſern Nachkomen ſunſt an vnſern Oberkaiten vnd Rechten vnuergriffenlich vnd vnſchädlich ſein ſol / Wa auch über kurz oder lang Zeit / die Stat Kempten / durch Fürſten / Grauen / Rittermäßig / oder Commun beuechd vnd bekriegt wurden / vnd der Krieg ſo träffenlich wäre / das dieſelb Stat / oder die Iren verſechenlich dardurch beſchedigt werden möchten / ſöllen wir Abbt vnd Conuent vnd alle vnſer Nachkomen ſchuldig vnd gebunden ſein / vf der gemelten Burgermaiſter vnd Rate zu Kempten / oder Ir Nachkomen / Er Innern vnd Begern / ſölchen Steg abzuthun / Nemlich der Hölzer deſſelben Stegs von zwayen Jochen nechſt bey ainander abzuheben / darmit Inen In Zeit ſölcher vechd / kain ſchad darvber geſchehe / wa aber ſöllichs durch vns Abbt vnd Conuent veracht / vnd derſelbig ſteg / alſo wie yezgemelt nit abgehept wurde / ſöllen die gemelten von der Stat Kempten ſölchen Iren vnd der Iren ſchaden vnd vnrat zu fürkomen / macht haben / denſelben Steg / In vorgeſchribner maſſen / ſelbs abzuheben / vnd darmit gegen yemand nichtzit gefräulet / noch verſchult haben / wann aber ſölch vechd vnd veindſchafft Ir entſchafft gewInnen / mögen wir vnd vnſer Nachkomen darnach den berürten Steg / widervmb in obgeſchribner maſſen vnd wiſe / vnd nit anderſt / verrer noch witer aufrichten / buwen / haben / halten vnd gebruchen on geuärd. Item was Clagen vnd ſachen ſich von Burgern / Burgerin oder anderm / wie die genant ſein / begeben / aigen Gärten / Grund / Böden / oder Gütern / So auſſerhalben der Stat Kempten gelegen / die der Burger zu Kempten ſeyen / auch daß Siechhuws zu Sant Steffan / die Blaichen / den Ziegelſtadel / Spittalhöff / den Herren Webers / bey Sant Lienhart / die Müli vnd Hamerſchmitten zu Krottron / Korbſtal vnd Hinwang / oder die drey Höue zu Haßlach / So vil dann der aller / den Burgern zu Kempten yezo zugehören / vnd hinfüro daran vberkomen vnd haben werden / berürend / ſo die Burger zu Kempten / auſſer der Stat Kempten / vnd den yezbeſtimpten ſtucken vnd Gütern vnd darein durch Sy ſelbs / oder Ire gebröt Knecht vnd Hußgeſind puwen / das dieſelben Clagen vnnd ſachen / vor dem Statgericht zu Kempten / gerechtvertigt vnd außgetragen werden ſöllen / wie recht iſt / doch außgeſchaiden vnd hindangeſezt ſachen vnd handeln / ſo derhalb für Gaiſtlich oder Lechengericht gehörten / die ſöllen an denſelben Enden gerechtvertigt vnd außgetragen werden. Item wir haben vns auch hier Inn für vns Abt / Conuent vnd Gozhuß / vnd alle vnſer Nachkomen / gegen vnd mit bemelten Burgermaiſter Rat vnd gemaind zu Kempten / bewilligt vnd begeben / bey

obgemelter gelüpt vnd verſprächung / daß wir derſelbigen Burgermaiſter Rat vnd Gemaind zu Kempten / dhain Jrn Feind / vngehorſamen / ald außgetrettnen Burger / In vnſer Oberkait vnd Graufſchafft Kempten / zu dhainer Zit nit enthalten ſollen / doch deß Gozhus Freyung / darJnn Sy ſich gepüret zu gebruchen vnſchädlichen / dergleichen ſöllen auch Burgermaiſter Rat vnd Gemaind zu Kempten / dhain vnnſern offen Feind / vngehorſamen vnd vßgetretnen vnderthonen / aigen Lewt / noch Zinſer wider vns Abbt / Conuent / vnſer Gozhus vnd Nachkomen / In Jr Stat vnd Fridſewlen zu dhainer Zeit nit enthalten / In kain weg / Item wir vnd die von Kempten / vnſer Nachkomen / vnderthonen / Burger vnd verwanten mögen wöllen vnd ſöllen auch mit und gegen ain anndern freuntlich vnd nachpurlichen handeln und wandeln / one vnnſer yedes tails vnnd der ſeinen verhindrung vnd Jnred / doch vnd fürnamblichen hierJnn vns vnſern Nachkomen vnd Gozhuß / vnd auſſerhalben ſölcher beſtimpten Marcken vnd Begreiffungen vorbehalten / alle Oberkait / Herlichait / Hoch vnd Nider Gericht / Gebot / Verbot / Fräffel / Buſſen vnd Strauffen / beſonnder was Fräffel gegen dem Gozhuß / vnd der Graufſchafft / auſſerhalben ſöllichen Marcken vnd Fridſewlen / von Maleſtz / Fräffel / oder ander vnrecht geſchicht vnnd begannngen wirdet / daſſelbig alles vnd yedes / nichtzit außgenomen / ſöllen vns Abbt / Conuent / vnnſer Nachkomen vnd Gozhuws ald vnſer Vögt vnd Amptlüt / zu ſtrauffen vnd zu buſſen beleiben vnd zuſteen / daran vnuerhindert von Burgermaiſter Rat Gemaind vnd der Stat Kempten / vnd ſunſt allermenigclichs von Jren wegen / Jnn alweg / Vnnd ob hinfüro vber kurz oder lanng Zeit von vnß / In diſem vnſerm vorbehalten vnd außnemen / Jchtzit auß vergeſſen oder vnwiſſenhait fürgannngen wäre / dieſelben Stuck alle vnd yede ſöllen wir vnnd vnſer Nachkomen Baiderſeiths gegen ainandern halten vnnd volziechen In aller maß / alß ob Sy auch In diſem Regiſter-Brieff beſtimpt vnd angezaigt wären / wie dann ſöllichs von alter Herkomen iſt / alles auffrecht / redlich / getruwlich vnd vngeuarlich / Vnd des alles zu warem offem Vrkund / So haben wir Abbt Sebaſtion von Braytenſtain / vnd wir Techent / Stathalter / Cuſtor / vnd Gemainer Conuent obgenannt / vnſer Abbtey vnd Conuent Jnſigele / für vns / vnſer Nachkomen / Stift vnd Gozhuß offenlichen thun hengken an diſen Regiſter-Brieff / vnnd darzu haben wir alle ſamentlichen mit Vlis vnd Ernſt erpetten / die Erwirdigen / Gaiſtlichen / Edlen vnd Veſten / vnſer Lieb Herren / Fründ / Vetter / Schwäger / getruwen vnd beſonndern / Hern Petern / vnd Hern Philipſen Aebbte der Wirdigen Gozhewſer Vrſe vnd Yſni / Adam vom Stain zu Ronſperg / des Schwäbiſchen Bundts Rate / Jörigen von Benznow zu Kemnat den Eltern / Endres von Hochnegk zu Vilßegk / pfleger zu Rötenberg / Mourits von Altmanßhouen zu Altmanßhouen / vnnſern Landtvogt / Jörigen von Werdenſtain zu Werdenſtain / vnd Caſper

von

von Haymenhouen zu Burgberg / daß Sy Ire aigen Jnſigel / für vns / vnſer Nachkomen Gotzhus vnd Stift / zu beſagen alles obgeſchribens / doch Jnen / vnd Jrn Gotzhewſern / Nachkomen vnd Erben ſamentlichen vnd ſunderlichen Jn alweg one ſchaden / auch offenlichen an diſen Regiſter-Brieff gehengkt haben / Geben vnd beſchechen am Sambßtag vor dem Sonntag Jubilate / der do was der Sechſt tag deß Monets Mayen / Nach Chriſti Gepurt Fünfzehenhundert / vnd Jm Fünf vnnd Zwainzigiſten Jaren.

N. XXXII.

Quittung von dem Fürſtlichen Stifft Kempten an die Stadt Kempten umb den völligen Kauff-Schilling der dreyßig tauſend Gulden Reiniſch in Gold ausgeſtellt / Anno 1526.

WJr Sebaſtian von Gottes Gnaden Abbte / auch wir Dechannt Cuſtor vnd Conuent gemainlich deß Wirdigen Stifft vnd Gotzhuß Kempten / Sannt Benedicten Ordenns / dem Römiſchen Stul zu Rom one mittel vnnderworffen / bekennen offennlich für vnnß / vnnſer Stifft / Gottshuß vnd Nachkomen / mit diſem Brief / allß verſchiner Zeit die Erſamen vnnd weiſen / vnnſere Lieben beſonnder gutt Freund vnnd Nachburn / Burgermaiſter vnnd Rathe der Statt Kempten / von Jr ſelbs / vnnd gantzer gemainer Statt wegen / vnnſer / vnnſers Stiffts vnnd Gotzhuß Oberkaiten / Herlichaiten / Hoche und Nidere Gericht / nutzungen / Zinß / Güllten / Güetter / Recht vnnd Gerechtigkaiten / ſo wir von Allter her / Jnner vnnd auſſerhalb der Statt Kempten gehabt / vmb dreiſſig tuſend Guldin Reiniſch in Gold / wie dann daß vnnſer ordennlicher Kaufftitul Jnen deßhalb verſigellt zugeſtellt / ſeins Jnnhallts zu erkennen gibt / von vnnß keufflich zu Jrn Hannden gebracht / an ſollicher yetzbeſtimpter Kauffſumm / Sy vnns bei vbergebung bemellts vnnſers Kauff-Briefs / auff die hernach beſtimpten Summa Hauptguts / vnnd Järlicher Zinß / die Sy von vnnß / in Abſchlag der vorgemellten dreiſſig tuſend Guldin Kauffſum zu bezalen aingenomen / Jtem Namlichen Dieterichen von Rot / Fünffzehenhundert Guldin Reiniſch in Gold / Hauptguts / vnnd Fünff vnnd Sibentzig Guldin Reiniſch Järlichs Zinß / Jtem Achariuſſen von Rottenſtain tuſend Guldin Reiniſch / Hauptguts / vnd Fünffzig Guldin Reiniſch Järlichs Zinß / Jtem Conraten Fuchs zu Hebenhofen auch tuſend Guldin Reiniſch / Hauptguts / und Fünffzig Guldin Järlichs Zinß / vnnd Hannſen Waltmann Burgermaiſter zu Wangen / vierhundert Guldin Reiniſch Hauptguts / vnd zwaintzig Guldin Reiniſch Järlichs Zinß / darumb Jnen die vorgenannten vnnſere verkaufften ſtuck vnnd Güetter / zum thail verpfemdt vnnd verſchri-

ben geweßt sein / Sechzehen tusent vnnd hundert Guldin Reinisch in gutem Gold / daß alles in einer Summa zusamen geraitt / zwaintzig tusennt Guldin Reinisch in Gold macht vnd anlaufft / ausgericht vnnd bezahlt / vnnd vnß vmb die vbrigen vnbezallten zehen tusennt Guldin Reinisch in Gold / mit ainem Notdürftigen Schuld-Brief versichert / daß vnnß die obgenannten Burgermaister Rat vnnd gantze Gemaind der Stat Kempten / auff hewt dato ditz Briefs / der vorernennten zehen tusent Guldin Reinisch in Gold / biß an vnnser dannckbar vnnd völlig Benüegen gar vnnd genntzlich außgericht vnnd bezallt / vnd damit Irn gegebnen Schuld-Brief / zu Irn Hannden erlößt haben.

Hierumb freis ainhelligs willenns wolbedachtem Gemuet / zeittigem Vorrat / vnnd rechter wissen / mit dhain Lüsten noch geuärden hinderkomen / sonnder auß eerlichen ehafften vnnd rechtmässigen vrsachen vnnß billich dartzu bewegennde / so zeln / sagen vnnd lassen wir / die obgedachten vnnser gutt Freund vnnd Nachpurn / Burgermaister Rath vnnd gantze Gemaind der Statt Kempten / all Ir Nachkomen / vnnd wer deßhalben weither quittirenß bedarf / der obbestimpten vnnser / vnnsers Stiffts vnnd Gotzhus / verkauffter Oberkaiten / Herlichaiten / Hochen vnnd nidern Gerichten / nutzungen / Zinß / Güllten / Güetter / Rechten vnd Gerechtigkaiten / deßgleichen der obgenannten dreissig tusennt Guldin Reinisch in guttem Gold / allß gannzer vnnd volkomner darfür bezallter Kaufsuma / auch aller vnnd yeder Vordrung vnd Ansprach / dauon herlanngende / für vnnß / vnnsern Conuent / Stifft / Gotzhuß vnnd Nachkomen / vnnd sunst mengklich gar vnnd genntzlich quitt / frey / ledig vnnd loß in crafft diz Briefs / vnns dabei zum höchsten vnnd kröfftigisten / wie das in allem Rechten / zum allerbesten vnnd bestendigisten Imer crafft vnnd macht hat / haben soll / kan vnnd mag / verpflichtennd vnnd verbindennde / daß wir / vnnser Conuent / Stifft / Gotzhus / Nachkomen noch yemannds von vnnsern wegen / zu vorgedachten Burgermaister Rathe vnnd gemainer Statt Kempten / auch Irn Nachkomen / von der obgemelten Kauffsuma / noch ainicher Hanndlung wegen / daraus fliessend / in ewig Zeit / dhain Clag / Vordrung / Spruch noch Gerechtigkait / nit mer haben / suchen noch gewinnen / auch Sy deßhalben nicht belaidigen anlanngen noch beschweren söllen noch mögen / mit dhainen Gerichten noch Sachen / noch in ainich anndter weiß noch weg / wie die Inner oder ausserhalb Rechtens / durch Menschlich Symn vnnd Vernunfft erdacht oder fürgenomen werden möchten / one Geuärd / dann wir vnnß der hieuor bestimpten dreissig tusennt Gulden Reinisch in Gold / alls völliger danckhbarer vnnd gnugsamer bezallter Kaufsuma / auch aller yetzgegebner oder künfftiglicher erlanngender Päbstlicher / Kayserlicher / der Fürsten / vnnd aller anndrer Gnaden / Freyhaiten / Indult / Satzungen / Exception / Einred / Außzug vnnd Behelffe / deßgleichen deß geschribnen Rechten / gemainer Verzeichung one vorgeende sundrung widersprechende / vnnd insonnder der Exception deß vnbezallten vnnd nit gezellten Gellts / zu Latein non Numerate pecunie genannt / fur vnnß / vnnser Stifft / Gotzhuß vnnd Nachkomen / gegen

gen den benannten Burgermaiſter Rath vnnd gemainer Statt Kempten / auch allen Iren Nachkomen / genntzlichen verzigen vnnd begeben haben / vnnd auf das ſo gereden vnnd verſprechen wir obgenannten / Sebaſtian Abbt / auch wir Dechant Cuſtor vnnd Conuent / für vnns / vnnſer Stifft / Gotzhus vnnd Nachkomen / alles das / ſo hieuor vnderſchidlich begriffen iſt / on alles wägeren / widerrueffen / abſoluiren vnd reſtituiren In Integrum / war / veſt / ſtet / vnuerbrochenlich vnnd vnzerſtörlich zu hallten / vnnd dawider nit zu handlen noch zu thun in ainich weiß / alles bei vnnſern Wirden / Eren vnnd gutten Trewen / getrewlich ſonnder Geuärd / Vnd deß zu warem Vrkundt / ſo haben wir vnnſer Abbtey vnd Conuent Inſigele / für vnnß / vnnſer Nachkomen / Stifft vnnd Gotzhus offennlich gehanngen an diſen Brief / der geben iſt auf Donnerſtag / nach Sannt Lennharts deß Heiligen Abbts tag. Nach Chriſti Gepurd Fünfftzehenhundert vnnd im Sechs vnnd zwaintzigiſten Jarn.

N. XXXIII.

Kayſers Caroli V. Confirmation über den zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft und des H. R. Stadt Kempten Ao. 1525. getroffenen Kauff / Ao. 1526.

Wir Karl der Fünfft von Gottes Gnaden Erwölter Römiſcher Kayſer zue allen Zeiten mehrer deß Reichs / König in Germanien / zue Caſtilien / zue Arragon / Legion / beeder Sicilien / zue Jeruſalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien / Nauarren / Granaten / Tolleten / Vallentz / Gallazien / Maiorica / Hiſpaliß / Sardinien / Cordoben / Corſicen / Murcien / Giemis / Algarbien / Allgezieren / Gibraltaris vnnd der Inſulen Canarien / auch der Inſulen Indiarum vnd Terre firme / deß Meers Oceani ꝛc. Erz-Herzog zue Oeſterreich / Herzog zue Burgundi / zue Loterich / zue Brabant / zue Limburg / zue Luzenburg / zue Geldern / Calabrien / Athenarum vnnd Neopatrien ꝛc. Graf zue Habſpurg / Flandern / Barſiloni / Artoys vnd Burgundi / Pfalzgraf zue Heingau / zue Holandt / Seelandt / Phirt / Kiburg / Namur vnnd Baſilien / Cerritanen vnd Zutphen / Marggraf zue Oriſtani vnd Goziani / Fürſt zu Cathalonien vnnd Aſturien / Herr in Frießlandt / zu Portenau / Biſtayen / Molinß / Salins / Trypoli vnnd Mecheln ꝛc. Bekennen ofentlich mit diſem Brief / vnd thuen kundt Allermenigclich / wiewol wir auß angeborner güete an Kayſerlicher Würde / darzue wir durch ſchickung deß Allmechtigen erwölet vnnd komen / aller vnſer vnd deß Heyligen Reichs vnderthanen vnnd getreuen Beſtes fürzuewenden vnnd zue betrachten genaigt / Jedoch ſein wir mer begirlich / denen die vnß vnnd dem Heyligen Reich alzeit gehorſa-

me Dienſtbarkait beweiſen/ Gnad vnnd Hilf zu erzaigen/ vnd ſie bei Frid Rue vnnd Gemach zue behalten/ Wann vnß nun vnſer vnd deß Reichs Lieb getreu Burgermaiſter Rath vnnd Gemeind der Statt Kempten haben zu erkennen geben/ wie daß ſich vor viel verſchienen Jaren/ zwiſchen Iren Vorfaren vnnd den Abbten Dechant Cuſtor vnd Conuent des Gotshauß Kempten/ von wegen etlicher Oberkaiten/ Herꝛlichaiten/ Hochen vnd nidern Gerichten/ Nuzungen/ Zinß/ Gülten/ Güetern/ Recht vnnd Gerechtigkaiten/ ſo dieſelben Abbt/ Dechant/ Cuſtor/ Conuent vnnd Gotshauß in vnd vſſerhalb der Statt Kempten zue haben vermeint/ Irrung vnnd Zwitracht begeben/ vnd derhalb gegen einander in langwirig Rechtfertigung/ Coſten vnnd ſchaden gewachſen vnnd komen weren/ Aber damit ſolches In künfftig Zeit verhietet/ vnnd zue beeden tailen bei vnnd neben einander in Fridlichem Nachbaurlichem weſen vnd willen bleiben vnd wonen/ vnd gemeine Statt Kempten dardurch bey ſtatlicher Regierung behalten/ vnnd zue mehrerem aufnemmen gebracht werden/ vnd vns vnd dem Heyligen Reich hinfüro deſter baß gedienen möchten/ heten ſie in Anſehung deß alles von dem Ehrwürdigen vnſerm vnd deß Reichs Fürſten Sebaſtian Abbt/ vnnd den Erſamen vnſern Lieben Andechtigen N. Dechant/ Cuſtor vnd Conuent gemelts Gotshauß Kempten/ alle obbeſtimpte Ire vermeinte Oberkaiten/ Herꝛlichaiten/ Hoche vnnd nidere Gericht/ Zinß/ Gilt/ Nuzung/ Güetter/ Recht vnnd Gerechtigkait/ ſo von vnß vnd dem Heyligen Reich zue Lehen rürten/ Kaufs-weis an ſie vnnd gemeine Stat Kempten gebracht/ alles nach laut eines Briefs der Im Anfang alſo anhebt/ Wir Sebaſtian von Braitenſtein von Gotes Gnaden Abbt/ Egg von Reiſchach/ Dechant vnnd Statthalter/ Hainricus von Stetten/ Cuſtor/ Gregorius von Winckental/ Conradus von Weiſchenfeld/ Gwilhelmuß von Werdnau/ Dietrichus von Heudorf/ Balthaſar von Freiberg/ vnd Wolfgangus von Grienenſtein/ alle Conuentual deß würdigen Stifft vnnd Gotshauß Kempten S. Benedicten Ordens Coſtanzer Biſtumbß/ dem Römiſchen Stuel ohne mitel angehörig vnd vnderworffen/ Bekennen ofentlich für vnß vnd vnſer Nachkommen/ Stifft vnd Gotshauß/ vnd thuen kundt allen denen/ ſo diſen Brief in ewig Zeit ſehen/ leſen/ oder hören leſen/ als vor viel verſchienen Jaren/ vnſere vnnd der Fürſichtigen Erſamen vnnd weiſen Burgermaiſter Rathe vnd Gemeind deß H. Reichs Stat Kempten vorfaren/ durch langwirige Rechtfertigung/ ſo ſich von wegen nachgeſtimpten vnſer vnd vnſers Stiffts vnd Gotshauß Kempten Oberkaiten/ Herꝛlichaiten/ Hochen vnnd nidern Gerichten vnnd nachgemelten Freyhaiten/ nuzungen/ Zinſen/ Gülten/ Güeter/ Rechten vnnd Gerechtigkaiten zwiſchen vnß beederſeits gehalten/ derhalb dann Königlich Verträg vnd Declaration aufgericht gemacht vnd außgangen/ ainander In merckꝛlich ſchäden gefürt/ durch welche Rechtfertigung/ freundliche Nachbaurſchafft vnnd Beiwonung zwiſchen vnſer zerſtört/ vnfreundtſchafft vnnd vnwillen gemehrt/ vnd geheufet/ Dieweil vnß auch Jezo durch augenſcheinlich ſchwebende Kriegs-Leuf vnſer Gotshauß/ auch alle vnſer Schlöſſer darzue gehörig

geblin-

geblindert vnd der mehrer tail verbrennt / vnnd darzue nachent aller Gezierden / auch ander Haab vnd Güeter gewaltig beraubt vnnd entsezt worden seind / solche Irrung vnd langwirige Rechtfertigung auch vnfreundtliche Nachbaurschafft vnd widerwillen zue fürkomen / deßgleichen vnser / vnser Stifft vnd Gotshauß Erliten vnd empfangen merklich groß schäden zu erholen vnnd zue widerbringen / vnd damit wir hinfüro In künfftig Zeit zue beeden tailen bey amander fridlich freundtlich vnnd Nachbaurlich wohnen mögen; vnd Im Beschluß / so haben wir Abbt Sebastian von Braitenstein / vnd wir Dechant Stathalter Custor vnd gemeiner Conuent obgenant / vnsere Abtei vnnd Conuents Insigel / für vns / vnser Nachkomen Stifft vnnd Gotshauß ofentlich thuen henckhen an disen Register Kauf-Brief / vnd darzue haben wir alle samentlich mit Fleiß vnd Ernst erbeten / die Erwürdigen / Gaistlichen / Edlen vnd Vesten / vnser Lieb Herren vnd Freundt / Veter / schwager / getreuen vnnd besondern / Herren Peter vnnd Herrn Philipsen Aebbte der würdigen Gotsheuser Vrsee vnd Jßni / Adam vom Stein zue Nonsperg / des Schwäbischen Bundts Rath / Jergen von Benznau zue Kemnat den Eltern / Endreaßen von Hochenegg zue Vilsegg pfleger zue Rötenberg / Morizen von Altmanshofen zue Altmanshouen vnsern Landtuogt / Jergen von Werdenstein zue Werdenstein / vnd Caspar von Heimenhouen zue Burgberg / daß sie Ire aigen Insigel für vnß vnser Nachkomen Gotshauß vnd Stifft zue Besagung alles obgeschribens / doch Inen Iren Gotsheusern Nachkomen vnd Erben samentlich vnd sonderlich in allweg ohne schaden / auch ofentlich an disen Kauf- vnd Register-Brieffe gehenckt haben. Geben vnnd beschechen am Sambstag vor dem Sontag Jubilate / der da was der Sechste Tag des Monats Mayen / nach Christi Geburt / Fünfzechenhundert vnd Im Fünff vnd zwaintzigsten Jahre; Und vnß darauff demüetigclichen angeruefen vnd gebeten / daß wir alß Römischer Kayser vnnd Lehen-Herr in obgemelten Kauf / vnnd in die verendrung vnnd verkaufung der zweyhundert Gulden Reinischer / so die Statt Kempten einem Abbt vnnd Conuent daselbst für die Besazung vnnd Anzaigung gemainer Stat Rats vnd Statgerichts / auch Hochen Gericht / stokh vnd Galgen / nach vermög eines vertrags / durch weylundt vnsern Lieben Herrn vnd Anherrn Maximilian Hochlöblicher Gedechtnus zwischen Inen aufgericht / bißher Jerlichen raichen vnd bezalen müessen / vnsern gunst vnnd willen zue geben / vnnd darzue den obgeschriben Brief in allen seinen worten / claußuln / puncten / Articuln / meinungen vnnd Begreifungen zue confirmiren vnnd zue besteten / gnedigclich geruchten; Und dieweil vns nun alß Römischem Kaiser gebürt vnnd zuesteet / vnß auch deß schuldig zue sein erkennen / vnser vnd deß Heyligen Reichs vnderthanen vnd verwannten / bei Frid / Rue vnnd Gemach / vnd vor Abfall vnd Nachtail zue behalten / So haben wir angesehen sollich der Burgermaister vnd Rathe der Stat Kempten demüetig vnd fleissig Bet / vnd darumb auß denselben vnd anderen redlichen gnugsamen vrsachen vnß darzue bewegent / mit wolbedachtem muet / gutem zeitigem Rath vnd rechter wissen / alß Römischer Kayser

vnnd Lehen-Herr in den gemelten Kauf vnnd verenderung der zweyhundert Gulden Reinisch wie obsteet gnedigclich bewilliget / vnnd den obbestimpten Brief in allen seinen worten / puncten / Clauseln / Articuln / meinungen / Innhaltungen vnd Begreifungen confirmirt vnd bestetet / bewilligen / confirmiren vnd besteten deß alles von Römischer Kaiserlicher macht volkomenhait vnd rechter wissen In Crafft diß Briefs / was wir von Rechts vnnd Billichait wegen daran zue bewilligen / zue confirmiren vnd zu besteten haben sollen vnd mögen / vnd meinen sezen vnnd wollen / das der gemelte Kauf vnd der obgeschriben Brief in allen seinen Articuln / Clausuln / puncten / meinungen / Innhaltungen vnd Begreifungen kräfftig vnnd mächtig sein / steet gehalten vnnd volzogen / vnd von Jemandts darwider Ichzit fürgenomen gehandelt oder gethan werden soll / In kein weiß noch weg / sonder die gedachten Burgermaister Rath vnnd Gemeind der Stat Kempten / vnd Ire Nachkomen / nun hinfüro zue ewigen Zeiten / die obgeschriben Oberkaiten / Herrlichaiten / Hoch vnnd nidere Gericht / nutzungen / Zinß / Gilt / Güeter / Recht vnnd Gerechtigkaiten vnnd alles deß so sie wie obsteet erkaufft haben / ohn all Irrung vnnd verhinderung Innhaben / nutzen / nüessen vnd gebrauchen sollen vnnd mögen / von Recht oder Gewonhait von Allermenigclich vnuerhindert / Vnd damit die obberürten von Kempten bei dem obbestimpten Kauf vnd diser vnser Bewilligung vnd confirmation hinfüro bleiben / vnd sich deß alles dester statlicher gebrauchen nutzen vnnd nieſſen mögen / So haben wir Inen für vnß vnd vnser Nachkomen am Reich Römisch Kaiser vnd König / volkomen Gewalt vnnd macht hiemit gegeben vnnd befolchen / von obgerürter Römischer Kaiserlicher Macht In Crafft diß Briefs / sich selbs bei disem Kauf vnnd den obbestimpten Oberkaiten Herlichaiten / Hochen vnnd nideren Gerichten / nuzungen / Zinsen / Gülten / Güeter / Rechten vnnd Gerechtigkaiten zue handhaben / zue schüzen vnd zue schirmen / vnd sich Jemants bei den peenen in diser vnser Bewilligung vnnd Confirmation begriffen / darwider nit tringen vnnd Ichzit dauon entziechen noch darauß füeren lassen / In kein weiß / vnnd was sie also zue Handhabung derselben Oberkaiten vnnd Herlichaiten wie obsteet / in solchen handlen fürnemen vnd thuen / damit sollen sie wider vns daß Haylige Reich noch Jemandt darumb nit gefreuelt noch gethan / noch Jemand Ichz darumb zu antwurten schuldig sein / vnd ob In dem obgeschribenen Kauf-Brief einich mangel vnnd Gebrechen weren / oder durch vnß oder vnsere Nachkomen am Reich / Jezo oder in künfftig Zeit / auf Jemandt vngestim ansuechen / oder auß vnwissenhait einicherlei außgeen wurde / das den gemelten von Kempten an den obberürten erkaufften Oberkaiten / Herrlichaiten / nuzungen / Zinsen / Gülten / Güetern / Rechten vnd Gerechtigkaiten /

ten / wie oblaut / auch diſer vnſer Bewilligung Confirmation vnd Beſtetigung in einem oder mehr nachtail / verlezung / Abbruch oder ſchaden bringen möchte / In was ſchein oder geſtalt daß geſchech / So meinen / ſezen / erkleren vnnd wollen wir / daß dieſelben mengel vnnd gebrechen alle vnnd Jede beſonders genzlichen erſtat vnd erfüllt / vnnd daß / ſo alſo von vnß oder vnſeren nachkomen wie obſteet / außgeen wurde / Crafftloß / nüchtig vnnd vntaugenlich haiſſen vnd ſein / vnd daß alles hierwider nit gebraucht noch verſtanden werden / noch den von Kempten an dem obbeſtimpten Kauf / Oberkaiten / Herrlichaiten / Hochen vnd nidern Gerichten / nuzungen / Zinß / Gilten / Güetern / Rechten vnd Gerechtigkaiten / wie oben angezaigt iſt / einichen nachtail oder ſchaden geberen ſolle / In kein weiß / dann wir daß alles Jezo alß dann / vnnd dann alß Jezo / von obberürter Römiſcher Kaiſerlicher macht / volkomenhait vnd rechter wiſſen erſtaten / erfüllen / aufheben / abthuen vnnd vernichten / In crafft diß Briefs / doch vnß vnd dem H. Reich / vnſer Oberkait vnd Lehenſchafft hierin vorbehalten / auch ſonſt menigclich an ſeinen Rechten vnd Gerechtigkaiten In ander weg vnuergrifenlich vnnd vnſchedlich. Vnd gebieten darauff allen Churfürſten / Fürſten / Gaiſtlichen vnnd Weltlichen Prelaten / Grafen / Freyen Herren / Ritern / Knechten / Haubtleuten / Landtuögten / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtleuten / Schulthaiſſen / Burgermaiſtern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeinden vnnd ſonſten allen andern vnſern vnd deß Reichs Vnderthanen vnnd getrewen / In was würden ſtandts oder weſens die ſein / vnnd ſonderlichen Abbt / Dechant / Cuſtor vnd Conuent deß Gotshauß Kempten / daß ſie die genanten Burgermaiſter Rath vnnd Gemeind der Stat Kempten vnd Ire Nachkomen an dem obbeſtimpten Kauf / Oberkaiten / Herrlichaiten / Hochen vnnd nidern Gerichten / nuzungen / Zinſen / Gilten / Güetern / Rechten vnd Gerechtigkaiten / vnd diſer vnſer Bewilligung Confirmation vnnd Beſtetigung nicht hindern noch Irren / ſonder ſie daß alles geruigclich gebrauchen / nuzen / nüeſſen / vnd genzlich darbei bleiben laſſen / vnnd ſie darüber nicht tringen / bekimern oder beſchweren / oder darwider Ichzit handlen / thuen oder fürnemmen / noch deß Jemandts anderen zue thuen geſtaten / In kein weiß / alß Lieb einem Jeglichen ſey / vnſer vnd deß Reichs ſchwere vngnad vnd ſtraff / vnd darzue ein peen / Nemlich Fünfzig Marck Lötigs Goldts zu uermeiden / die ein Jeder ſo offt er freuentlich hierwider thet / vnß halb in vnſer vnnd des Reichs Camer / vnd den andern halben tail den obgemelten von Kempten vnnd Iren Nachkomen vnabläßlich zue bezahlen verfallen ſein ſoll / alles getreülich vnnd vngefarlich. Mit Vrkundt diß Briefs beſigelt mit vnſerm Kayſerlichen anhangendem Inſigel. Geben in vnſer Statt Seuillien in Andoloſien am Fünfzehenden Tag deß Monats Aprilis nach Chri-

ſti unſers Lieben Herren Geburt Fünfzehenhundert vnd Im Sechs und zweinzigſten / vnſers Reichs des Römiſchen im Sibenten / vnd der anderen aller Im Ailfften Jar.

N. XXXIV.

Caroli V. Lehen-Brieff über erkaufffte Oberkeiten / Herrlichkeiten / Hoch- und Nidere Gerichte / Nutzungen / Zinſe / Gülten / Güter / Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten / ſo das Stifft Kempten inn- und auſſerhalb der Stadt hiebevor gehabt / ertheilt Ao. 1526.

WIr Karl von Gots Gnaden Erwelter Römiſcher Kaiſer zu allenn Zeiten Merer des Reichs / in Germanien / zu Hiſpanien / baider Sicilien / Iheruſalem / Hungern / Dalmatien / Croatien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant ꝛc. Graf zu Habſperg / Flandern vnnd Tiroll ꝛc. Bekennen offenlich mit diſem Brief vnnd thun khundt Allermeniglich / das vnns der Erwirdig vnnſer vnd des Reichs Fürſt / Sebaſtian Abbt / vnnd die Erſamen vnnſer Lieb Andechtigen / Dechant / Cuſtor vnnd Conuent / des Gotzhaus Kempten / haben fürbringen laſſen / wie vor verſchinen Jarn weylendt Ire / vnnd vnnſer vnnd des Reichs Lieben getreuen Burgermaiſter vnnd Rath der Stat Kempten Vorfarn / von wegen etlicher Oberkaiten / Herrlichaiten / Hochen vnd nidern Gerichten / nuzungen / Zinſen / Gülten / Güetern / Recht vnnd Gerechtigkaiten / ſo das gemelt Gotzhauß Inner vnnd auſſerhalb der Stat Kempten gehabt / in langwirig Rechtfertigung gegen einander gewachſen / vnd derhalben in mercklich coſt vnnd ſchaden / auch vnwillen vnd vnfreuntliche Nachperſchafft kommen / darzu weren Inen vnnd dem bemelten Gotzhauß in den Kriegs-Leuffen ſo ſich das vergangen Jar in dem Hailigen Reich Teutſcher Nation / zwiſchen den Obrigkaiten vnnd den vnnderthonen begeben / mercklich ſcheden / mit plündrung / Raubung vnnd Prandt / zugefügt / vnnd dardurch zu Abfal vnnd verderben gebracht worden / vnnd damit aber ſolch langwirig Rechtfertigung abgeſtellt / Coſt vnnd ſchaden fürkomen / vnnd hinfüro zu baiden thailen fridlich neben vnnd bey einander bleiben vnd wonen / auch das gedacht Gotzhauß / deſſelben Gotzzier vnnd anders widerumb gebaut vnnd aufgericht werden möchten / hetten Sy in Betrachtung des alles / die obberürten Ire vnnd Ires Gotzhauß Obrigkaiten / Herlichaiten / Hohen vnnd nidern Gerichten / Nuzung / Zinß / Güllt / Güeter / Recht vnnd Gerechtigkait Inner vnnd auſſerhalb der Stat Kemptenn wie die Frid vnnd Marckſäul begreiffen / So von vnns vnnd dem Hailigen Reich zu Lehen rürn / den genanten Burgermaiſter Rath vnnd Gemeinde der Stat Kemp-

Kempten/ mit Jr aller vnnd yedes Zuegehörung/ vnnd aller dermaſſen/ wie Sy dieſelben bißher von vnns vnnd dem Hailigen Reich ingehabt/ genuzt vnnd genoſſen/ zu kauffen gegeben/ alles laut ains Briefs deßhalben aufgericht vnnd außgangen/ vnnd vnns darauf die obbeſtimpten Obrigkaiten/ Herlichaiten/ Hohe vnnd nidere Gerichte/ Nuzung/ Zinß/ Güllt/ Güeter/ Recht vnnd Gerechtigkait/ durch Jren offen beſigelten Brief/ aufgeſant/ vnd diemuttiglich gebetthen haben/ das wir den gemelten Burgermaiſter vnnd Rath der Stat Kempten/ die obbeſtimpten Obrigkaiten vnnd Herlichaiten zu Lehen zu uerleyhn gnediglich geruchten. Wann vnns nu als Römiſchen Kaiſer gebürt vnnd zueſtet alle vnnſer vnnd des Hailigen Reichs vnnderthonen vnnd getreuen/ vnnd Sunderlich die ſo der Welt vpigkait zuruck gelegt/ vnnd Got dem Almechtigen in ainem Erbarn Gaiſtlichen Leben dienen/ bey Frid/ Rue vnnd gemach zu behalten/ haben wir demnach ſolch der gemelten Abbt/ Dechant/ Cuſtor vnnd Conuent/ diemutig bethe/ vnd Sunderlich damit Sy vnnd Burgermaiſter vnnd Rath der Stat Kempten/ vnnd Jr Nachkommen/ hinfüro fridlich vnnd in guttem willen/ bey vnnd neben einander bleiben/ vnnd das berürt Gotzhauß durch Sy widerumb aufgericht vnnd gebaut/ vnnd darinnen wonen vnnd Got dem Almechtigen dienen mögen/ vnnd darumb aus den oberzelten vnnd andern redlichen vrſachen/ vnns darzu bewegende/ mit wolbedachtem muet/ guetem zeitigem Rath/ vnnd rechter wiſſen/ den genanten Burgermaiſter vnnd Rath der Stat Kempten/ die obbeſtimpten Obrigkaiten/ Herlichaiten/ Hohen vnnd nidern Gericht/ nuzung/ Gült/ Zinß/ Güeter/ Recht vnnd Gerechtigkait/ als Römiſcher Kaiſer zu Lehen gnediglich verlihen/ verleyhen Jnen die alſo hiemit von Römiſcher Kaiſerlicher macht volkomenhait wiſſentlich in crafft diz Briefs/ was wir Jnen von Rechts vnnd Billichait wegen daran zu uerleyhen haben ſollen vnnd mögen/ vnnd mainen vnnd wollen/ das Sy nu fürbaßhin die obbeſtimpten Obrigkaiten Herlichaiten/ Hohe vnnd nidere Gericht/ nuzung/ Zinß/ Güllt/ Güeter/ Recht vnnd Gerechtigkait/ von vnns vnnd dem Heiligen Reich in Lehenßweyß inhaben nuzen vnnd nieſſen/ auch den Pan vber das Bluet zu richten zu dem berürten Hohen Gericht/ nach Jrer vnnd der Stat Kempten notturfft haben vnnd gebrauchen/ vnnd denſelben Pan/ ſo offt es not ſein wirdet/ fürter ainem oder mehrer Jren vnderrichtern vnd Ambt-Leuten/ die Sy zu ainer yeden Zeit darzu nuzlich vnnd füeglich bedunckhen/ ferrer verleyhen vnnd zu richten beuelhen ſollen vnnd mögen/ vnnd mit demſelben zu handlen/ vnnd zu gefaren/ gleich vnpartheyiſch Richter zu ſein/ gegen dem Armen als dem Reichen/ vnnd

dem Reichen als dem Armen/ vnnd darin nit anzuſehen weder muet/ Gab/ Gunſt/ Forcht/ Freuntſchafft/ Veindſchafft/ noch ſunſt kain ander ſachen/ dan allain gleichs Gericht vnnd Recht/ in maſſen Sy das gegen Got dem Almechtigen am lezſten Gericht verantworten wellen/ alles bey dem Ayd ſo Sy vnns darumb gethon/ vnnd fürter von denſelben Iren Vnderrichtern vnnd Ambtleuten nemen ſollen/ vngeferde/ die gemelten Burgermaiſter vnnd Rath der Stat Kempten ſollen auch hinfüro künfftig ſolch Lehen von vnns vnnd vnnſern nachkomen am Reich Römiſchen Kaiſern vnnd Künigen/ allweg zu Lehen tragen vnnd empfahen wie ſich dan gebürt/ vnnd vnnſer vnnd des Hailigen Reichs/ auch Lehens Recht iſt/ vnd darauf dem Erwürdigen Chriſtoffen Biſchouen zu Augſpurg vnnſerm Fürſten vnnd Lieben Andechtigen zwiſchen hie vnnd Sannt Bartholomeus tag ſchierſt komend an vnnſer Stat gewonlich Glübd vnnd Ayd thun/ vnns vnd dem Hailigen Reiche getreu gehorſam dienſtlich vnd gewertig zu ſein/ zu dienen vnnd zu thun/ als getreu Lehenß-Leut Irem Lehenß-Herrn zu thun ſchuldig vnnd gebunden ſein/ vnnd ſich von ſolcher Lehen wegen zu thun gebürt/ vnnd Lehens vnnd Landtß-Recht iſt/ alles getreulich vnnd vngeferlich/ Mit vrkhundt diz Briefs/ beſigelt mit vnnſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigel/ Geben in vnnſer Stat Seuillien in Andaloſien am Aylfften tag des Monats Aprilis/ Nach Chriſti vnnſers Lieben Herrn Geburt Fünffzehundert vnnd im Sechs vnnd zwaintzigſten/ vnnſerer Reiche des Römiſchen im Sybenden vnnd der andern aller im Aylfften Jarn.

N. XXXV.

Pabſt Clementis VII. Confirmation über den zwiſchen dem Stifft und der Stadt Kempten in Ao. 1525 getroffenen Kauff/ Anno 1529.

Clemens Epiſcopus Seruus Seruorum Dei ad perpetuam rei memoriam, his quæ ad eccleſiarum & monaſteriorum quorumlibet vtilitatem & profectum prouide geſta dicuntur, vt firma & inconcuſſa permaneant, libenter cum à nobis petitur Apoſtolici muneris præſidium propenſius impartimur. Dudum ſiquidem nobis pro parte dilectorum filiorum, Sebaſtiani Abbatis & Conuentus Monaſterii Sanctæ Hildegardis ſedi Apoſtolicæ immediate ſubiecti Conſtantienſis Dioce-

Digitized by Google

Dioceſis, prouinciæ Moguntinæ, & Magiſtri ciuium, conſulatus, & vniuerſitatis hominum oppidi Campidonenſis alias Kempten Auguſtenſis dioceſis, dictæ prouinciæ, nobis expoſitum, quod antea cum Vaſalli homines proprii & Aſcriptitii dicti Monaſterii, quod prope & extra muros dicti oppidi conſiſtebat, neſciebatur quo niſi maligno Spiritu ducti vna cum multis aliis Laicis illarum partium hæreſis Lutheranæ ſectatoribus armati hoſtiliter inuaſiſſent Monaſterium prædictum, & fructus vini & grani ac ſuppellectilem & ornamenta Eccleſiaſtica ex Eccleſia & Cappellis eiusdem Monaſterii abſtuliſſent, ſacra prophanaſſent, bruta animalia abduxiſſent, ædificia pro maiori parte fregiſſent ſeu deſtruxiſſent, & his non ſatiati, ſed mala malis accumulando præfatum Sebaſtianum, qui vna cum nobilibus utrivsque ſexus eius conſangvineis eorumque famulis ad Arcem Liebenthann confugerat, Sanctorumque reliquias in argenteis deauratis ſarcophagis vaſis & tabernaculis reconditas, & pecunias numeratas in auro & argento, & alia bona mobilia valoris multorum millium florenorum Renenſium, literas & libros cenſuum annuorum, priuilegiorum, exemptionum, immunitatum & indultorum tam Apoſtolicorum quam Imperialium & Regalium eiusdem Monaſterii vt inibi ſecurius cuſtodirentur, confidens ſe & alia præmiſſa inibi ab impetu ipſorum ſacrilegorum ſalua fore, ad eandem Arcem reponi fecerat, niſi ipſam arcem ipſis liberaret, illa vi expugnata interficere comminati fuiſſent, & præfatus Sebaſtianus Abbas diffidens, ſe arcem illam ab oppugnatione dictorum incurſorum, quorum numerus ad decem millia vel circa aſcendebat, defendere, vt illæſus corpore vna cum multis etiam Nobilibus vtriusque ſexus Chriſti fidelibus euadere, ac ſe & ipſos ſaluare poſſet, eosdem inuaſores in dictam arcem intromiſiſſet, & dicti Invaſores omnia quæ in dicta arce repererant, abſtuliſſent, & ſecum aſportaſſent, & eandem nonnullasque alias arces ad dictum Monaſterium iure proprietatis ſpectantes, vi incendiſſent & concremaſſent, Sebaſtianus Abbas & Conuentus præfati, qui ex vtrisque pa-

rentibus de nobili & nonnulli ex militari genere procreati exiſtebant, & quorum Monaſterium prædictum inter alia monaſteria Germaniæ admodum inſigne & famoſum exiſtebat, fere omnibus bonis ſpoliati, & non confidentes nec ſperantes ſe ad Monaſterium præfatum in priſtinum ſtatum reſtitui, ac vitam Monaſticam & altiſſimo famulatum inibi deinceps exhibere, provt optabant, præhabito maturo conſilio & deliberatione, iurisdictiones temporales, ſuperioritates, dominium, merum & mixtum Imperium, Telonia, cenſus & annuos fructus, reditus & prouentus, ſeruitia, obuentiones & emolumenta aliaque bona immobilia, etiam ſpiritualia inſimul, quæ eidem Monaſterio in dicto oppido, cui Monaſterium ipſum alias adiacebat, Annis ſingulis debebantur, & cedere conſueuerant, & propter quæ retroactis temporibus controuerſiæ exortæ, & non absque magno incommodo vtriusque partis magnis laboribus & expenſis ſecutæ fuerant, exoririque formidabantur, eisdem Magiſtro ciuium Conſulatui & vniuerſitati hominum pro certa tunc expreſſa pecuniarum quantitate, ſalua noſtra & eiusdem ſedis licentia & auctoritate, perpetuo vendiderant, provt in inſtrumentis publicis ſeu literis deſuper confectis dicebatur plenius contineri, & ex eadem pecuniarum quantitate ædes & arces Monaſterii reſtaurare & reædificare, ac alia damna reficere, ac in priſtinum ſtatum idem Monaſterium in ſpiritualibus & temporalibus, quantum dictæ pecuniæ ſuffragarentur, reſtituere decreuerant, provt iam inceperant & alias in neceſſarios vſus ipſius Monaſterii & illius perſonarum conuertere, & continuare intendebant, Nos tunc Sebaſtiani Abbatis & Conventus ac Magiſtri Ciuium conſulatus & vniuerſitatis prædictorum in ea parte ſupplicationibus inclinati, Abbati Monaſterii Sancti Gregorii in Petri domo trans pontem Rheni & præpoſito Eccleſiæ Sancti Steffani Conſtantiens. eorum propriis nominibus non expreſſis aliis noſtris literis dedimus in mandatis, quatenus ſi ſeruata forma literarum felicis recordationis Pauli P. P. II. Prædeceſſoris noſtri, in eisdem literis noſtris inſertarum,

ac

Digitized by Google

ac bonis & aliis venditis prius coram eis ſpecificatis de venditione prædicta & quod illa in euidentem dicti Monaſterii vtilitatem ſeu neceſſitatem ceſſiſſet & cederet eis coniunctim præcedentibus legitime conſtaret, illam ac provt eam concernebant omnia & ſingula in inſtrumentis ſeu literis prædictis contenta auctoritate Apoſtolica approbarent & confirmarent, ſupplentes omnes & ſingulos iuris & facti defectus, ſi qui forſan interuenerant in eisdem, illaque firmiter obſeruari decernerent, provt in eisdem literis plenius continetur. Cum autem ſicut exhibita nobis nuper pro parte Sebaſtiani Abbatis & Conuentus ac Magiſtri Ciuium conſulatus & vniuerſitatis prædictæ petitio continebat, ante venditionem huiusmodi, liga ſeu confœderatio Sueuiæ in ipſa Germania ſuperiori, cuius Abbas & Conuentus ac Magiſtri Ciuium Conſules & vniuerſitas nec non oppidum huiusmodi membrum exiſtunt, in auxilium dictorum Abbatis & Conuentus quosdam Capitaneos & homines ad hoc per ipſam ligam deputatos miſiſſent, ipſique deputati bellum contra inuaſores & malefactores huiusmodi ſuſcepiſſent, & eos ad aliquam reſtaurationem eidem Monaſterio faciendam compuliſſent, ac poſtmodum Abbas & Conuentus nec non deputati ligæ Sueuiæ huiusmodi conſiderantes quod pluribus retroactis annis inter Abbatem & Conventum Monaſterii ex vna & Magiſtrum Ciuium conſulatum & vniuerſitatem prædictos ex altera partibus, graues ſæpius lites & controuerſiæ occaſione certarum Jurisdictionum temporalium & ſuperioritatum merique & mixti Imperii oppidi huiusmodi, quod Romano Imperio eiusque dominio & obedientiæ ſubiectum & ſubditum exiſtit, exortæ, & in illis multa millia florenorum expoſita fuerant, ac quod ex ipſis ſuperioritatibus & iurisdictionibus eidem Monaſterio modici annui reditus & prouentus & impenſis litium huiusmodi impares proueniebant, quodque claræ memoriæ Federicus Romanorum Imperator antea decreuerat, easdem Jurisdictiones pro maiori ſaltim parte potius ad vniuerſitatem oppidi huiusmodi propter Imperii ſubiectionem ſpectare & ſimilis me-

moriæ Maximilianus Romanorum Rex in Imperatorem electus differentias huiusmodi ita ſopitus fuerat, vt ipſa vniuerſitas pro his omnibus Jurisdictionibus ducentos florenos Renenſes eisdem Abbati & Conuentui annuatim perſolueret, quodque propter differentias huiusmodi incolæ dicti oppidi vel eorum aliqui aduerſus Monaſterium prædictum mala inferri procuraverant & procurare intendebant, ac cupientes his malis finem imponere indemnitatique ipſius Monaſterii conſulere, maxime cum ipſum Monaſterium ex rebus venditis huiusmodi ſexcentos florenos Renenſes & aliquando pauciores percipere conſueuiſſet, ex pretio vero triginta millium florenorum ſimilium mille & quingentos & forſan vltra florenos ſimiles annuatim percipere poterat, Sebaſtianus Abbas & Conuentus prædicti, nec non dilecti filii Decanus & Cuſtos eiusdem Monaſterii Jurisdictiones temporales & ſuperioritates, merique & mixti Imperii Dominium, Telonia, fructus, cenſus, reditus, prouentus, iura, obuentiones & emolumenta quæcunque, quæ dictum Monaſterium in ipſo oppido Kempten hactenus habuerat obtinuerat & perceperat, ac illa inde quomodolibet ſpectabant, incluſo etiam Jure patronatus & præſentandi perſonas idoneas ad Parrochialem Eccleſiam Sancti Magni dicti oppidi, nec non vnam ad Sancti Jodoci & aliam ad Sancti Leonhardi nec non aliam ad Sanctæ Annæ altaria ſita in dicta vel aliis ibi expreſſis Eccleſiis, perpetuas cappellanias ſic vacantes, tanquam re cum vniuerſitate bonorum transeunte, eisdem Magiſtro ciuium conſulatui & vniuerſitati pro pretio triginta millium florenorum Renenſium, ex quibus vt præfertur longe & forſan in dupplo ampliores reditus Monaſterium ipſum quam antea ex rebus venditis huiusmodi habere poterat, perpetuo vt præfertur vendiderint, & Chariſſimus in Chriſto filius etiam Carolus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus qui & Hiſpaniarum Rex exiſtit, ſub cuius Imperio protectione & dominio Monaſterium & oppidum

pidum prædictum consistunt, venditionem prædictam ac illam concernentia omnia & singula in dictis desuper confectis litteris contenta tanquam in dicti Monasterii euidentem vtilitatem & commodum cedentia & pro conseruanda pace admodum condecentia approbauerit & confirmauerit, ac inuiolabiliter obseruari debere decreuerit, provt in scripturis desuper confectis dicitur plenius contineri, ipseque Abbas & Conuentus ex pretio huiusmodi restaurationem reædificationem & restitutionem supradictam iam inceperint, & continuare nec non conuertere vt præfertur intendant, pro parte tam Abbatis Decani Custodis & Conuentus, quam Magistri ciuium consulatus & vniuersitatis prædictorum desiderantium, vt asserunt, ex certis rationabilibus causis venditionem & emptionem huiusmodi per nos gratiose approbari & confirmari nobis fuit humiliter supplicatum, ut eidem venditioni & emptioni pro illarum subsistentia firmiori robur nostræ approbationis adjicere, ac alias in præmissis opportune prouidere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur qui Ecclesiarum & Monasteriorum quorumlibet commoda libenter procuramus, Abbatem, Decanum, Custodem & Conuentum, nec non Magistrum ciuium consulatum & vniuersitatem prædictos ac eorum singulos à quibusuis excommunicationis suspensionis & interdicti aliisque Ecclesiasticis sententiis censuris & pœnis, à iure vel ab homine quauis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum harum serie absoluentes & absolutos fore censentes huiusmodi supplicationibus inclinati, venditionem & emptionem prædictas, ac provt illas concernunt omnia & singula in instrumentis seu literis desuper confectis prædictis contenta, auctoritate prædicta, tenore præsentium approbamus & confirmamus, ac illis perpetuæ firmitatis robur adjicimus, & illa inuiolabiliter obseruari debere, & sic per quoscunque Judices quauis auctoritate fungentes, sublata eis & eorum cuilibet quauis aliter iudicandi & interpretandi facultate & auctoritate iudicari & definiri debere, ac quicquid secus super his à

quoquam quauis auctoritate ſcienter vel ignoranter attemptari contigerit, irritum & inane decernimus, ſupplentes omnes & ſingulos iuris & facti defectus, ſi qui forſan interuenerint in eisdem, quocirca dilectis filiis Auguſtens. & Conſtantiens. Præpoſitis ac Decano eiusdem Auguſtens. Eccleſiarum per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus ipſi vel duo aut vnus eorum per ſe vel alium ſeu alios præſentes literas & in eis contenta quæcunque, vbi & quando opus fuerit, ac quoties pro parte partium prædictarum ſeu alterius earum deſuper fuerint requiſiti, ſolenniter publicantes, eisque in præmiſſis efficacis defenſionis præſidio aſſiſtentes, faciant auctoritate noſtra venditionem & emptionem huiusmodi inuiolabiliter obſeruari, non permittentes partium prædictarum per alteram vel è contra, aut partes ipſas per quoscunque alios deſuper quomodolibet indebite moleſtari, impediri, vel perturbari; contradictores, moleſtatores quoslibet & rebelles per cenſuras & pœnas etiam Eccleſiaſticas ac alia opportuna Juris remedia appellatione poſtpoſita compeſcendo, inuocato etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis. Non obſtantibus præmiſſis nec non literis Pauli Prædeceſſoris huius Nominis II. per quas literas ſuper ſimilibus alienationibus & illarum confirmationibus cum commiſſione ad partes & inſertione tenoris illarum fieri voluit; nec non Bonifacii P.P. VIII. etiam Prædeceſſoris noſtri qua cauetur, ne quis extra Ciuitatem vel diœceſin, niſi in certis exceptis caſibus, & in illis vltra vnam dictam, à fine ſuæ Diœc. ad iudicium euocetur, ſeu ne Judices à ſede prædicta deputati extra Ciuitatem vel diœceſin in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere aut alii vel aliis vices ſuas committere præſumant & de duabus dictis in concilio generali edita & aliis Apoſtolicis conſtitutionibus nec non Monaſterii & ordinis prædictorum iuramento confirmatione Apoſtolica vel quauis firmitate alia roboratis ſtatutis & conſuetudinibus contrariis quibuscunque aut ſi partibus ipſis vel quibusuis aliis communiter vel diuiſim ab eadem ſit ſede indultum quod interdici ſuſpendi vel excommunicari non poſſint per literas Apoſtolicas non facien-

Digitized by Google

facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc paginam noſtræ abſolutionis, approbationis, confirmationis, adiectionis, ſuppletionis & mandati infringere vel ei auſu temerario contraire, ſi quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei ac Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum eius ſe noverit incurſurum. Datum Bononiæ Anno incarnationis Domini Milleſimo quingenteſimo vigeſimo nono, Decimo tertio Aprilis, Pontificatus noſtri Anno Septimo.

N. XXXVI.

Caroli VI. Lehen-Brieff über die vom Fürſtl. Stifft Anno 1525 erkauffte Oberkeiten Herꝛlichkeiten ꝛc. Freyheiten / Recht und Gerechtigkeiten / inn- und auſſerhalb der Stadt Kempten / ertheilt Ao. 1714.

WIr Carl der Sechſte von Gottes Gnaden Erwehlter Röm. Keyſer / zu allen zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hiſpanien / Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärnten / Crain und Würtemberg / Graf zu Tyrol ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kund männiglich / daß Uns Unſere und des Reichs Liebe getreue Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten unterthäniglich anruffen und bitten laſſen / daß Wir Ihnen die Obrigkeiten / Herꝛlichkeiten / Hoch- und Nider Gericht / Nutzungen / Zinß / Gült / Güther / Recht und Gerechtigkeiten / inner- und auſſerhalb der Stadt Kempten / wie die Fried- und Marck-Säulen begreiffen / ſo Sie alles hievor vom Abbt / Dechant / Cuſtos und Convent des Gotteshauß Kempten käufflichen an ſich gebracht / und von Uns und dem Heiligen Reich zu Lehen rühren / und Sie ſolches alles am jüngſten von Weyland dem Allerdurchleuchtigſten Fürſten und Herꝛn Herꝛn Joſepho, Römiſchen Kayſern / Unſerm freundtlich- geliebten Herꝛn Brudern Hochmilder Seeliger Gedächtnus und dem Reich zu Lehen empfangen und bißher inngehabt hätten / ihnen aber jezo auff Ihrer Majeſtät und Liebden tödlichen Abgang nunmehr von Uns als jetzt-regierenden Römiſchen Kayſer widerumb zu Lehen zu erſuchen und zu empfahen gebühret / zu Lehen zu verleihen gnädiglich geruheten / das haben wir angeſehen / ſolches Ihr zimliches Bitten / auch die angenehme gehorſame und willige Dienſte / die

Ihre Vordern und Sie weyland Unsern Vorfahren Römischen Kayserm und Königen und dem Heiligen Reiche/ bißher in mannigfaltige weiß erzeigt haben / und Sie Uns und dem Reiche hinfüran wohl thun mögen und sollen / und darumb mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath und rechtem Wissen denen genannten Burgermeister und Rath der Stadt Kempten die obbestimbten Obrigkeiten/ Herrlichkeiten / Hoch- und Nider Gericht/ Nutzung/ Gült/ Zinß / Güther/ Recht und Gerechtigkeiten / als Römischer Kayser zu Lehen gnädiglich verleihen/ leihen Ihnen die also hiemit von Röm. Kayserl. Macht wissentlich in Krafft dis Brieffs / was wir ihnen von Rechts und Billigkeit wegen daran zu verleihen haben/ sollen und mögen/ also daß Sie nun fürbaßhin die obbemeldten Obrigkeiten/ Herrlichkeiten/ Hoch- und Nieder Gericht/ Nutzung/ Gült/ Zinß/ Güther/ Recht und Gerechtigkeiten / von Uns und dem Heiligen Reiche in Lehens-weiß innhaben/ nutzen und nieſſen/ auch den Bann über das Bluth zu richten zu dem berührten Hochgericht nach Ihrer und der Stadt Kempten Nothdurfft haben und gebrauchen/ und denselben Bann so offt das noth seyn wird/ fürter einem oder mehr ihren Unter-Richtern und Ambtleuthen / die Sie zu einer jeden Zeit darzu nutzlich und füglich bedunckeu / ferner verleihen und zu richten befehlen sollen und mögen / und mit demselben zu handeln und zu verfahren/ als gleich unpartheyische Richter / gegen den Armen als den Reichen / und den Reichen als den Armen / und darin nit ansehen weder Muth/ Gaab/ Gunst / Furcht / Freundtschafft / Feindschafft/ noch sonsten kein andere sachen dann allein gleiches Gericht und Recht/ immaſſen Sie das gegen Gott dem Allmächtigen am letzten Gericht verantworten wollen. Die vorgenandte Burgermeister und Rath der Stadt Kempten haben Uns auch darauff durch ihren Bevollmächtigten Gewaltragern Unsern und des Reichs Lieben getreuen Johann Christoph Schlegel Agenten an Unserm Kayserl. Hof/ krafft Uns überreichten schrifftlichen Gewalts darumb gewöhnlich Gelübd und Eid gethan und fürter von denselben Ihren Unter-Richtern auch nehmen sollen/ Uns und dem Heiligen Reich getreu/ gehorsam/ dienstlich und gewertig zu seyn/ zu dienen und zu thun auch mit dem Bann über das Bluth zu richten obermeldter gestalt zu handeln und zu verfahren/ als getreue Lehenleuthe ihrem Lehens-Herrn zu thun schuldig und verbunden seyn / und sich von solcher Lehen wegen gebührt / und Lehens- und Land-Recht ist/ alles getreulich und ungefährlich. Mit Urkund dis Brieffs besigelt mit Unserm Kayserl. anhangenden Insiegel/ der geben ist in Unserer Stadt Wien den dritten Tag Monaths May nach Christi unsers Lieben Herrn und Seeligmachers Gnaden-reichen Geburth im Siebenzehenhundert und vierzehenden / Unserer Reiche / des Römischen im dritten/ des Spanischen im eilfften / des Hungarischen und Böheimbischen aber im vierten Jahre.

N. XXXVII.

Digitized by Google

N. XXXVII.

Vertrag durch die Kayserl. Herren Commissarios und Judices Compromissarios zwischen dem Fürstl. Stifft und des H. R. Stadt Kempten aufgerichtet Anno 1563.

Su wissen / vnnd kundt gethon sey menigclichen / mit disem Brieue / Nachdem sich zwischen dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herren Herren Georgen Abbte / auch den Erwürdigen / Edlen vnnd Gaistlichenn Herren Dechant / Custor vnnd Conuent des Stiffts vnnd Gotzhaus Kempten / an ainem / vnnd dann den Ernuesten / Fürsichtigen / Ersamen vnnd weisen / Burgermaister vnnd Rathe der Statt Kempten / am andern tail / vmb vnd vonn wegen nachuolgender Puncten vnnd Articuln / nachpeurlich spenn vnd Irrungen erhaben vnnd zugetragen / welcher Irer habennden Spennen / auff hieuor außgangen Kaiserliche Commission / der bemelt Herr Prelat / vnnd sein Stifft das Gotzhauß Kempten / auch Burgermaister vnnd Rat der Stat Kempten / zu güetlicher oder rechtlicher erörterung / vff die Erwürdigen / Wolgepornen / Edlen / Ernuesten / Fürsichtigen / Ersamen vnnd weisen / Herrn Jacoben Abbte deß Gotzhauß zu sandt Vlrichen in Augspurg / Herrn Haugen / Grauen zu Monndtfort vnnd Rottenuels / Herrn zu Tettnanng vnnd Argenn ꝛc. vnnd Herren Pflegere / Burgermaister vnnd Rath der Statt Augspurg / güettlichen zu uertragen oder rechtlichenn außzusprechenn / vermüg deß aufgerichten Compromiß / sich verannlaßt vnnd bewilligt / darauff eruolgt / das die Partheien schrifftlich so weit gegen ainanndern procediert / daß Jedem thail / seines fürbringens / durch Leüth vnnd Briefliche Vrkhunden / Beweisung durch die Herren Compromissarien vfferlegt / welche die Partheyen sich nach ergangner Bey-Vrtel zu uolnziechen anerpotten / vnnd derselben durch ain Commissarien / den die Herren Compromissary vff Ir anruefenn / samt jedes thails Adjuncten darzu verordnet / würcklich nachgesezt / vnnd nach einziechung deß Examens / vnd eröffnung der Gezeugensagen / die den Partheien auff Ir eruordern / durch die Herren Compromissarios hinaus zu geben beuolhen worden / disse spenn (so doch an Jnenn selbs nit so hochwichtig) wo die durch die Partheien / vermög des Compromitz / wider die Zeügenn / Jre personen vnnd Sagen / solten excipiern / nachgentz mit ainer Schluß-Schrifft fürfarn / vnnd beschlieſſen / zu langem Proceß / auch grossem uncosten / vnwillenn vnnd weitleuffigkait gerathen wurden. Allso auß erzelten vrsachenn / haben wol vnnd vilgedachte Herren die Kaiserlichen Commissarien / vnd Compromissarien bey beeden partheyenn / zunor / vnnd Sy das gehalten Examen / vnnd baiderseits einkomne Schrifften / Jren Aduocaten zu beratschlagen / vberschicken / güetlich (doch Jedes thails Rechten ohne

 scha-

schaden) darunder handlen zu lassen Ansuchung gethon / vnd vff derselben ersuchen / bey beeden partheyenn vnuergriffenlicher güettlicher vnderhandlung wilfarung befunden. Daruff die Herrn Compromissarien / ainen güettlichen tag / in die Statt Kempten / auß vrsachen / daß ettliche spenige puncten daselbst vff dem Augenschein beruhenn / vff Sonntag Judica nechst uerscheinen einzukomen / benannd: vnnd angesezt / auch zu uolnziechung desselbigen tags / durch Jre Gesanndten / Namblichen / Herr Jacob Abbte zu Sannt Vlrich zu Augspurg / durch den Ernuesten Christoffen Nusser / seiner Gnaden pfleger zu Vnnder-Wittelspach / mein gnediger Herr Graue Haug zu Monndtfort rc. durch seiner Gnaden Lanndtschreiber der Herrschafft Tettnang / den Ernuesten Cunradi Kauffman / vnnd dann die Herren Pflegere Burgermaister vnnd Rath der Statt Augspurg / durch die Edlen Ernuesten vnnd Hochgelehrten Herrn Conradten Vechlin / Burgermaister / Felix Römen / deß Raths daselbst / vnnd Melchior Haintzl / der Rechten Doctor / Jrem Aduocaten besuchen lassen / Alls nun die gesanndten zu Kempten / vff dem Rathauß / vnnd beede partheien / mit gnugsamen Gewalt auff Montag nach Judica / vor den Herren Compromissarien / vnd derselben Verordneten / erscheinen / haben der Statt Kempten vnnd entgegen deß Herrn Prelaten gesanndtenn / Clag vnnd Anntwurt weiß fürbracht.

Erstlichen wiewol Sy / auch Jre Vordern der Statt Kempten von Römischen Kaisern vnnd Königen privilegiert seyen / daß von der Statt Kemptenn auß / ringweis umb dieselbige Statt in ainer Meilwegs / khain Marckt / weder mit Khornn Saltz oder anndrem seyn solle / Nachgenntz der Stifft Kemptenn ainen Kauff-Brieff neben ettlichen außgeseztenn Articuln / Jm Jar Aintausendt Fünffhundert vnd Jm Fünff vnnd Zweintzigistenn / mit ettlichen Gerechtigkaiten vnnd Herlichaiten Jnen keufflich zugestellt / darJnnen vnnder annderm wie obstet / auch gnedigist vnnd gnedigclich versechenn / daß vonn der Statt Kempten auß / ain gantze Meil wegs rings herumb / kain Kauffschlag / weder mit Korn Saltz oder annderm sich Jemandts zu nachtail der Stadt Kempten nit geprauchenn / sonnder daß der Herr Prelath bey den Mülinen vnnd Heusern / den Kauffschlag deß Korns Saltz vnnd annders genntzlich abschaffenn / vnnd sich die vnnderthonen dessen enndthalten sollen rc. Aber vnangesechen sollicher Jrer habennden erseßnen vnnd alten Freyhaiten / Kauffbrieuen / vnnd Herkomen / bemelter Herr Prelat zu Kempten / Sich mit auffrichttung ainer neuen Mezg / die sy für ain Kauffschlag thäten achten vnnd haltenn / auch an Orten vnnd ennden hieuor vnnd von Alter her nie gewesen / auffzurichten / vnnd ins Werckh ze ziechenn / vnnd vnersettigt desselbigen / der Mezger vff der Rottach / Viech innerhalb der Meil wegs aufzekauffen / vnnd anndern Frembden keufflichen zuzestellen / sich anmaßten. Wellches nit allain Jren erlangten Freyhaiten vnnd Kauf-Brieuenn / vonn dem Stifft Kempten gegeben / zewider / Sonnder zu schmelerung Jres Marckts vnnd Jrer Bur-

Digitized by Google

Burger Leibs = Narung Abbruch gelangte. Wurde auch nit allain Inen Nachtail / auß diſer neu aufgerichten Mezg / ſonnder anndern Hanndtwercker / die in gleichem val dem Kauffſchlag anhenngig / allerlay nachtail begegnenn vnnd widerfaren / derhalben Jr vnderthenig freündtlich Pitt / die Herren Compromiſſarien / vnnd derſelben Verordnettenn / wellen diſe newerungen / nit allain der Mezg / ſonnder die Hanndtwerckher / ſo den Kauffſchlegen anhengig / bey dem Herrn Prelaten / ſich derſelbenn Jezo vnnd hinfüro zu enndthallten / güettlichen vermügenn.

Enndtgegen deß Herrn Prelaten von Kempten abgeſanndte Räth / vor den Herrn Compromiſſarien / vnnd derſelben Verordneten / vf eingeprachte der Stat Kempten Clag / diſen Bericht gethon / obwol die vonn der Statt Kempten / von Kayſer vnd Königen laut Jres annzeigens Priuilegiert vnnd begnadiget ſein möchten / werden Sy doch hergegen in Jren habennden Freyhaiten / daß das Gotzhaus Kempten / nit münder / ſonnder mehr alß die Statt Kempten priuilegiert ſeye / befünden / vnnd obwol glich ainer hinderrugkhs deß gegenthails Freyhait erlannge / ſolle doch dieſelb Freyhait dem dritten Mann ohne ſchadenn ſein / derhalben verhofften Sy derſelbenn nit zu enndtgelten ꝛc. Soull aber den Kauff = Brieff / Im Jar Aintauſent Fünffhundert Fünff vnnd Zwaintzig der Statt Kempten / Inhalt Brieflicher Vrkhundt / vnnd neben dem Kauf = Brieue ettliche außgeſezte Articul von beedenn thailen vorbehaltenn / betreffe / Seie Jr der Geſanndten Gnediger Herr Principal wolgeſynnet / demſelbigen getrewlichen nachzuſezen / daß es aber ain ſollichen Verſtandt habe / alls ſollte ain Prelat zu Kempten auſſerhalb Korn Saltz oder annderm / nit Hanndtwerckher in ſeinen Hochen vnnd Nidern Gerichten vffzurichten macht haben / geſteen ſie nit / wurde kain Fürſt / oder ſtandts Reichs / ſonnder wo im ſollichs abgeſtrickht / der Statt Kempten Hinderſäß ſein / dann ob er gleichwol ain Mezg / in ſeinen Hochen vnnd Nidern Gerichten an der Nottach vfrichten laſſen / Seye doch ſein Fürſtlich Gnaden ain ſollichs / in crafft iren Freyhaiten / vnnd Kauf = Briefs / auch der außgeſezten Articuln / wol befüegt / dann mezgen ſeye nit ain Kauffſchlag / ſonnder wie annderre Hanndtwercker / alls ain Hanndtwercth gepreüchig / verhofen auch an ſtatt Jres Gnedigen Herrn deß Prelaten / ſy haben ain ſolichs vnnd anderer Hanndtwercker zu gepraüchen wol fueg / In gleichem Val / wie die Statt Kempten reſpectiue pittende.

Am anndern ſo habe ain Statt Kempten / vor ettlichenn vnnd vil Jaren ain Tafern zu Waltennhofen / ſo die Edelleuth zum Rons ingehabt / mit aller derſelben Rechtenn vnnd Gerechtigkhaiten / auch altenn gepreuchenn / keufflich an ſich pracht / doch deſſenn vnbedacht / vnnderſtannde ſich ain Prelat zu Kempten / In dem das ſein Fürſtlich Gnad ainem Jrer vnnderthonen / auch neben der Tafern / Wüertſchafft zu haltenn zulaßt / newerung anzerichten / vnnd zu dem habe er Herr Prelat / ſeinen vnderthonen / daß ſy in ſeines Wüerz daſelbſt Herberg

Hochzeit beſuchen/ vnnd was Zerung betreffe/ vnnd nit in der Tafern/ gepiettenn laſſenn/ welches der Tafern/ vnnd derſelben Rechten/ zum höchſtenn nachtail raiche.

Darwider deß Herrn Prelaten Geſanndtenn fürwannten/ ob ſy gleichwol ain ſollichs/ wie anngezaigt/ fürgenomen/ Seyenn ſy doch deſſen/ auß offenbarer wiſſennhait/ daß Sy die Hochenn vnnd nidern Gericht der ennden haben/ vnd der Oberkait ain ſollichs zu thun wol gezime/ befuegt.

Zum dritten/ wiewol der Prelatiſch Vertrag vnd Kauff-Brieff der Statt Kempten gegeben/ mit ſich bringe/ daß kain Kauffſchlag/ wie vor anngezaigt/ In einer meil wegs vor der Statt von Jemands gepraucht werdenn ſolle/ habenn doch Hochgedachts Herrn Prelaten vonn Kempten vnnderthonen Bachöfen vnd Beckhenſchüz/ Inn ainer Meil wegs/ vnd nechner/ alls zu Waltennhofenn/ Bezigew/ Krugzell/ Leubaß/ vnnd Laitterberg/ welches Iren Freyhaiten vnnd habenndenn Verträgenn vnnd Kauf-Brieuen zuwider/ vffrichtenn vnnd Inn das Werckh ziechenn laſſenn/ darzu vnnderſtannde ſich deß Gozhaus Land-Aman/ vnd habe Waz/ Oel/ Eiſen/ Negel/ Sailer/ Scheiben/ Zein/ Bley/ vf fallen Kauf vnnd Hanndt/ raiche ſollichs den vnnderthonen mit/ wellches alles dem Kauffſchlag annhenngig/ mit pitt wie vorgemellt ſolliches abzuſchaffenn.

Enntgegen deß Herrn Prelaten geordneten fürbrachtenn/ es möchte ſein/ daß ſoliche Bachöfen vnnd Beckhennſchüz/ der ennden/ auch deß Lanndt-Amman Gewerb/ gepraucht wurde/ beſcheche doch ſolliches annderer geſtalltt nit/ dann daß ſolliche Bachöfenn vnnd Beckhennſchüz/ in Krafft der Nidern vnnd Hochen Oberkait/ auch daß es auch ain ehehäfftyn für menigclichem erkennt wurde/ vnd ob gleich Lanndt-Amman/ ain ſollch Gewerb/ wie vermeldt/ ſich vnnderfache/ beſcheche doch daſſelbig vonn Ime nit alß ain Gewerbs Mann/ Sonnder auß Beuelch Ires Gnedigen Herrn von Kempten/ der im dann alle Fabricas der Kürchen In der Graueſchafft Kempten mit beſtem Nuz zu verſechen/ beuolchen/ vnnd gepraucht ſich ſſerhalb deſſelbigenn behains Kauffſchlags/ verhoffe deß wol befuegt zu ſein.

Wider vorgemelte der Statt Kempten eingefürte Clag vnnd Beſchwerdt Articull/ habenn deß Herrn Prelaten vonn Kempten Verordnete/ die Herren Compromiſſarios oder derſelben Verordnete auch Clag weiß bericht.

Zum erſtenn/ wie daß die Statt Kempten/ von Iren Burgern/ vſſerhalb den Fridſeulen/ vmbgeltt zu nemen ſich anmaßte/ welches/ dieweil Hoche vnnd Nidere Gericht Ime zugehörig/ vnnd am vmbgellt vffzelegenn ain Regal ſeye/ mit nichtenn gepüre/ gleicher weiß/ wie die vonn Kempten pittennde.

Dar-

Darwider die Statt Kempten fürbringen lieſſe / ob ſie gleichwol von Iren Burgern auſſerhalb den Fridſeulen vmbgelltt nemen / thon ſy ſollichs in Krafft Irer Freyhaiten / die vnnder anderm zugeben / daß ſy auf Ire Burger vnnd derſelbigen Güetter / Steur / Vmbgellt / vnnd anndere Beſchwerden wol legenn mögen / Mitt pitt den Herrn Prelaten ſeines fürnemens abzuſteen / weiſenn.

Zum anndern / wiewol ain Herr Prelat zu Kempten / Inhalt der außgeſezten vnnd enndtſchidnen Articuln / auch aines altenn Briefs / ſo die Statt Kempten ain Müllbrief benambſete / Daß der Stifft Kempten / bemelter Statt daſelbs zu Irenn Neu vnnd Wuor Mülinen / Holz auß Iren Hölzern zu Irer Notturfft zu geben ſchuldig / ſich erkhännte / So vnnderſtüenden ſich doch der Statt Kempten Baumaiſter vnd Beuelchshaber / Ires gefallens / Inn deß Gozhaus Hölzern / vber daß hieuor der Statt Kempten Bau-vnnd Werckhmaiſter / ain Prelaten / oder die ſeinen / wann er Holz hauen wollenn / darumb erſucht / Ires Gefallens Holz zu hauen vnd zu fällen / vnnd werde dermaſſen von Inen wüeſtlich gehanndlet / daß es nit allain dem Gozhaus Kempten / ſonnder auch der Statt Kempten zum höchſten Nachtail raiche / verhofen ſollichs der Billichait nach / bey Inen auch abgeſchafft werdenn.

Vnnd neben dem / ſo habe die Statt Kempten / vor ettlichen Jarnn / Irn Burgern vnnd anndern / Hölzer vor der Statt in der Grauefchafft Kempten gelegen abkaufft / vnnd vnnderſtannden ſich / wiewol die vorige Inhabere ſollicher Hölzer / den negſten zu Iren Heuſern vf dem Lannd / auch ains thails geen Marckt gefüert / vnd wöllen vber allt Herkomen / neue vnnd andere weg / dann die vor geweſen / mitt Füerung der Hölzer zu Irer Statt ſich anmaſſen / vnnd geprauchen / dardurch den armen Leuthenn dem Stifft Kempten zugehörig / groſſer nachtail zugefügt / vnnd alß Sy ſolliche neu gepraucht weg verſchlagenn / haben Sy dieſelbige gewaltiger weiß aufgehauenn / den vnnderthonen vber geſeete Velder mit ſchweren Hölzern gefarenn / dardurch nit alain den Vnnderthonen ſchaden begegnet / Sonder dem Herrn Prelaten von Kempten allerley gewaltſami zugefügt / mitt pitt wie hieuor gemelt / den Herrn Prelaten / vmb die gewaltſami / vnnd die vnnderthonen vmb empfangnen ſchaden zu ergötzenn / weiſenn.

Darüber die Statt Kempten diſen Bericht gethon / nit weniger ſeye / vnnd Ir Vordern habenn vonn den Vnnderthonen vff dem Lannd / vnnd Iren Burgern in der Stat ettliche Hölzer vor Jaren abkaufft / haben ſich aber kains neuen wegs / ſonnder allain deß / wie die vorige Innhabere geprauchт / noch vil weniger einiger neuerung derowegenn vnnderfangen / wöllenn ſich auch derſelbenn wegen / ſo von Alter preüſchig geweſen / gern benüegen laſſenn / vnnd wöllenndt durch diſe Hanndlung dem Herrn Prelaten mit nichten kain gewaltſame oder eingriff gethon / noch bewiſen haben / Sonnder dieweil die vnnderthonen die alte

weg verſchlagenn / vnnd der Statt Kempten Fuorleüt / mit geladnenn Schlittenn vnnd wägenn / der ennden verhindert / haben ſie die alten weg / damit die wägenn vnnd Schlütten damit fortkinden faren / niemanndts zu Nachtail wider aufgethon / verhoffen hieran vnrecht nit gehanndelt / wo es auch hinfüro wie vonn Alter her gehaltenn / werde ain ſollichs weiter nit beſchechen.

Vnnd Nachdem dann die Partheyen / in Iren ſchwebennden Spennen / vnnd Jedes thail fürbringenn / der lennge notturft nach gehört / auch Inn der Zeügen Auſſag / vnnd fürgelegtenn Brieflichen Vrkhunden vnnd Acten / gnugſam erſechenn / haben die Herrn Compromiſſarien / vnnd derſelben Verordneten / die Partheyen / mit Irem Vorwiſſen vnnd gutem willenn / wie volgt / geainigt / verglichen / vnnd vertragenn.

Vnnd Namblich / ob ſich zwiſchenn gedachten Partheyenn / In werennden ſpennen ainiche vngnad / widerwillenn / oder vnnachpaurſchaft zugetragenn vnnd begebenn / daß ſolliche vngnad / widerwill vnd vnnachpurſchafft zwiſchenn Hochgedachtem Herrn Prelaten vnnd der Statt Kemptenn / derſelben nachkummen vnnd Erbenn / gannz aufgehept / erloſchenn / tod / vnnd ab ſein / vnd Je ain thail dem anndern / ſeinem ſtand gemes / alle Gnad / Freund / vnnd gute Nachpaurſchafft zu erzaigen gewilligt vnnd gewegenn ſein ſollen.

Demnach ſo uil den Span der neu vfgerichten Mezg auf der Rottach belangt / ſein beed partheien deſſelben alſo verglichen / daß gedachter Herr Prelat auch der Stifft Kemptenn vnnd deſſelben nachkumen (ob ſy wellenn) die Mezg vf der Rottach / vnnd darauff ain Mezger erhaltenn laſſen mügenn / doch daß Innerhalb der Meilwegs ain Herr Prelat kain anndere ofne Mezg weiter anrichten ſölle.

Derſelb Mezger vf der Rottach ſoll vnnd mag wochennlich der Zeit vnnd zu mezgen preüchlich / zway Rinder niderſchlagen / vnnd dieſelbige zu failem Kauff / deß Stiffts verwanndtenn / vnnderthonen / vnnd menigclichem außhauen / außwegenn / vnnd hingeben / Im Val aber ain Rat zu Kemptenn / Iren Burgern Flaiſch vf der Rottach zu nehmen abſchaffen wurde / beſchicht doch daſſelbig anderer geſtalt nit dann alain zu erhaltung Irer Mezg vnnd Mezger.

Gedachter Mezger ſoll vnnd mag auch von Oſtern biß Sannt Michels tag / wochennlich drey Kölber / oder wo ime geliebter / drey ſchaf / oder an ſtatt derſelbigen / für ain Kalb oder ſchaf / drey Kütze / oder Lember / dergleichen zu Herbſt-Zeitenn / oder wann er will / im Jar / zway oder drey ſchwein / vnnd nit darüber ſchlachtenn vnnd verkaufenn / vnnd nach Sannt Michaelis tag / mag er wochennlich Sechs Kölber / oder ann ſtat derſelben / wie obſtet / keuflich ohnwerden / Er mag aber wol darunter / oder gar nit / aber nit darüber ſchlachtenn vnnd mezgen / wa

auch

Digitized by Google

auch die Wüert vnnd Vnnderthonen Innerhalb der Meil wegs/ auf Hochzeiten/ Kürchweichinen/ Faſnacht/ vnnd Herbſts-Zeitenn/ In Iren Heuſern/ vnnd zu derſelben Haußprauch/ ſein zu mezgen begeren/ Soll er daſſelb zu tun wol macht habenn/ er ſoll aber ſeines Flaiſch weiter nit onwerdenn/ dann wie obbeſtimpt vnnd geſchribenn. Wo aber ain Würt vnnd vnnderthon/ den Mezger vf der Rottach zu ſeinen Hochzeitenn oder Kirchweichinen nit geprauchen wellt/ mag er durch ain andernn/ oder für ſich ſelbſt mezgenn/ wie vonn Alter her/ damit auch diſer Articul deſto ſtattlicher möge gehalten werdenn/ ſoll diſer oder nachkomenndt Mezger/ kain Fürkauff Innerhalb der Meilwegs der Grauefchafft Kemptenn/ weder mit Ründer/ Kelber/ ſchaaf/ Kütze noch Lember ſich nit geprauchenn/ ſonnder er mag allain die Zal/ ſo Im zulaſſenn/ wochennlich zu failem Kauff ohnwerdenn. Vnnd ſoll ſonnſt mit kauffenn vnnd verkauffenn deß Vichs/ vnnd annderm/ wie gegen andernn annſtoſſennden/ nachpeurlich vnnd wie von Alter Herkomen gehalten werdenn.

Souil dann die Hanndtwercker/ wie die Namenn habenn/ betrifft/ ſo bey dem Gozhaus Jez ſein/ vnnd ſizenn/ vnnd hinfüro ain Prelat verrer einkomen laſſen möchte/ ſoll es alſſo gehaltenn werdenn/ daß die Handtwerckh/ bey vnnd vmb das Gozhauß Kemptenn/ auch in der meil wegs darumb geſeſſen/ Jez vnnd in künftig Zeit/ vnuerhindert pleiben/ vnnd wo derſelben ains abgienge/ ſolle dem Herrn Prelaten daſſelbig widerumb zu erſetzen vnbenommen ſein/ doch ſollenn dieſelben Hanndtwerckh bey dem Gozhauß vnnd In der meil wegs wonende/ kain offnenn Ladenn oder Kauffſchlag habenn/ aber vnbenomen ob ſich begebe/ daß Sy mit gefrümbter/ oder deß Gozhaus Arbeit/ nit verſechen/ mögen ſy Ir Hanndtwerckh/ doch kainen offnen Laden oder Fail-Kauff prauchenn/ ſonnder wie vonn Alter vngefart ſein/ in Iren Heuſern/ auff ainer Perſonn begerenn/ es ſeie ſchuch oder annders keufflich zu geben/ alſſo mag auch Jedes Hanndtwerckh ain Zaichen ſeines Hanndtwerckhs für das Hauß hennckenn. Die vbrigen Hanndtwerckher/ ſo diſer Zeit dem Gozhaus vnnd in der meil wegs nit beywonenn/ aber mit der Zeit mit willen aines Herrn Prelaten wol angenomenn werdenn möchtenn/ Sollenn daſelbſt/ auch in gedachter Meil wegs/ ſich kaines offnen Ladens/ auch anders vnnd verners kaines Kauffſchlags/ dann was bey Inen von frembden vnnd haimſchen gefrümbt/ vnnd beſtellt/ zu verkauffen nit anmaſſenn.

Wouer ſie aber mit gefrümbter vnnd beſtelter Arbait nit gnugſam gefertigt/ mögen ſy auf die Märckht wol arbaiten/ doch daß ſy ſollche Arbait niemanndt in der Meilwegs verkauffenn/ ſonnder wol vf die freien Märckt tragen vnnd ohnwerdenn ſollen vnnd mügenn/ doch mit diſer Beſchaidenhait/ daß die Burgerſchafft zu Kempten Inn allweg vnbeſchwerdt bleibenn/ ſonnſt ſolle es beederſeits mit hanndlen vnnd wanndlen/ wie gegen anndern annſtoſſennden/ Nachpeürlich vnnd Freündt-

lich gehaltenn werden. So ſich aber deß Stiffts Vnnderthonen vnnd Hanndtwerckhs-Leut / auch obgemelter Mezger / wider dieſe Vertrags Abred vnngehorſamblich wurde erzaigen / vnnd der Herr Prelat zu Kemptenn aines ſolchen von Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten bericht / ſollen ſy nach gelegennhait begangner vngehorſami / von Hochgedachtem Herrn Prelatenn oder deſſelbenn Amptleüthen geſtrafft werden / woner ſich aber zwiſchenn den Partheyenn von den neu einkommen / vnnd den hieuor geweſnen Hanndtwerckern / etwas ſtritt vnnd Mißverſtannd / alſo daß Je ain Thail vermainte / er were vonn dem anndern / der Hanndtwerck halben / beſchwerdt / einfielen / vnnd beede Partheyen ſich ains ſolchen vnder vnnd mit ainanndern / nit möchten vergleichenn / ſoll vnnd mag alßdann Jeder thail / Namblich der Herr Prelat von Kemptenn / ain andern Prelaten / ſo Jme gefellig / vnnd Burgermaiſter vnnd Rat der Statt Kemptenn ain Statt in diſem Kraiß gelegenn vnnd geſeſſenn erwöllenn vnnd erkieſſenn / daſelbſt ſollenn vnnd mögen Sy Jr Beſchwerdt notturfftiglich fürbringen vnd nach gnugſamer Verhör die beede Schids-Leut die partheyen güetlich oder rechtlich enndtſchaidenn / bey dem ſy auch vnngewaigert bleibenn ſollenn / Im Vall aber die beede erkhieſte Schids-Leüt in Güette oder Rechtlicher erkantnus zerfielenn / ſollen vnnd mügenn dieſelben ainen vnpartheyiſchen Obman zu Jnen erkieſen / vnnd was das merer zwiſchen den partheyen (doch allain die Hanndtwercker betreffendt) erkhennen vnnd ſprechen / dabey ſoll es beſton vnnd bleibenn.

Betreffennd dann die Tafern zu Waltennhouen / Soll es hinfüran / vnnd alwegenn alſo gehalten werden / daß ain Prelat zu Kemptenn / ſein Nachkomen vnnd Gozhaus / Sy die Statt Kempten / vnnd Jre Nachkomen bey gedachter Tafernn / vnnd derſelben Gerechtigkait vnnd Güetternn / rüewig beleiben laſſen / auch kain neben-Würt / er gehöre dem Stifft / oder welchem Herrn er welle / zu kain Würtſchafft nit allain zu Waltennhofenn / ſonnder auch in der Pfarr Waltenhofen mit nichten einkomen / ſchennckhenn / noch vmb das Gelt Wein oder Pier geben laſſenn / Sonnder ſoll diſe Tafern allain Jr allt Herkomen vnnd freyen Gang habenn; Es ſoll auch den Pfarr-Leüthen daſelbſt nit mehr verpotten werdenn / bey dem Würt der ennden Hochzeit oder anndere Zerung zu halten / ob es aber beſchehenn / ſoll denſelben ſolliche verpott frey widerumb relaxiert vnnd enndtſchlagenn werdenn / vnnd entgegen hat der Herr Prelat für ſich ſeine Nachkomen vnnd Gozhaus / daß die Statt Kempten ain vmbgellt wie in der Graueſchafft Kempten gepreüchig vff die Tafern vnnd Weinſchennken daſelbſt legenn vnd ſchlagenn mögen / auß guter nachpaurſchafft bewilligt / doch ſoll dem Herrn Prelaten der halb thail des Vmbgelts / vnnd der annder halb thail der Statt Kemptenn volgen / vnnd ſoll der Jenig / ſo das vmbgelt einzeucht oder beſchreibt / beeden thailen verglüpt werden.

Zum

Digitized by Google

Zum dritten sollen auch die Bachöfen vnd Beckhenschüz / alß zu Bezigeu / Waltenhouen / Leubaß / Krugzell vnnd Laitterberg / hinfüro wie vonn Alter her bleiben / vnnd ob sich zutriege / daß ainer durch ain mißbau / oder in ander weg abgienge / mag an denselben ennden (doch allain daß der alt abgethon werde) ain neuer aufgepauen / vnnd daß Er der Gerechtigkait wie der allt empfänglich seie / aber vsserhalb erzelter Bachöfen vnnd Beckennschüzen / sollen Innerhalb der meil wegs khaine weiter gepauen werden.

So soll vnnd mag zum vierten / der Herr Prelat durch seiner Fürstlich Gnaden Jezigen oder künfftigen Lannd-Amman / den Gewerb mit Wachs vnnd Oel / auch annderer Notturfft der Kürchen / alls der Oberst Hailig Pfleger / wol fürsechenn lassen / doch soll derselbig Lannd-Amman in khain weg sich ainiches Gewerbs / daraus ain Kauffschlag volgenn mag / geprauchenn / noch vnderfachen / dann so sollichs geschechen wurde / soll der Herr Prelat sollichs bey Ime abzuschaffenn schuldig sein.

Zum fünften / berüerend das Vmbgelt / so die Statt Kempten vsserhalb den Fridseulen vonn Iren Burgern vnnd Einwonernn eingezogenn / Soll es hinfüro allso gehaltenn werdenn. Wann ain Burger oder Einwoner ausserhalb den Fridseulen auf den Kauff-Recht-Güettern / oder seinem aigennthumb gesessenn / (doch die aigenn leüth hiemit nit gemaint) Wein in sein Behausung zu seinem Geprauch legenn / vnd denselben außtrinckhen wurde / soll er wie ain annderer der Statt Kempten ingeseßner Burger / dauon das vmbgelt / wie in der Statt Kempten gepreüchig / Burgermaister vnnd Rath zu geben schuldig seyn / wouerr er aber vonn dem Zapfen schennckhenn / vnnd Wein umb gelt außgeben / oder Wüertschafft treiben wurde / welches doch vonn wegen pflannzung vnnd erhaltung besserer nachpaurschafft / ohne Vorwissenn vnnd Bewilligung beeder thailn nit geschechenn mag / soll daß vmbgellt von Ime eingezogenn / dem Herrn Prelaten desselben Nachkhumen vnd Gozhaus der halb thail / der Statt Kempten aber vnnd Iren Nachkhumen der annder halb thail volgen vnnd werdenn.

Betreffenndt dann / daß ain Prelat zu Kempten der Statt Kemptenn / zu Irer neu vnnd Wuhor millinen / laut deß alten Mül-Briefs Holz zu geben schuldig / Ist vonn den Herrn Compromissarys / vnd derselben Verordneten / dise Gerechtigkhait dahin gethedingt / daß zu Abtrettung vnd Verzeichung solcher bißher gehapter Gerechtigkait / der Herr Prelat der Statt Kempten / ain Geziergg aines Holz / mit Namen das Weißholz / mit aller Gerechtigkait / wie das Gozhaus Kempten sollchs bißher Inngehapt genutzt vnnd genossenn / mit grund vnnd Bodenn / gannz aigenthumlich / doch ausserhalb der Oberkait vnnd Vorst / darInnen Sie die Statt

Kempten/ ain Fuchs vnnd Haasen zu hezenn/ vnnd zu hessenn / wie von Alter her / ain mittJagen haben/ einhenndig gemacht vnnd zu hannden gestellt/ wie dann sollchs zu glegner Zeit von baiden thailen soll Inn ain gute Richtigkait der Marckhenn gepracht/ vnnd deßhalb Briefflich Vrkhunden darumben auffgericht/ vnnd Inen zugestelt werden. Es mag auch die Statt Kempten / wann Sy der enden Holz hauen / auf der von der Aich Viechwaid/ oder Gemaind/ wie hieuor ain Herr Prelat im prauch gehabt/ Holz zu legenn Fueg habenn/ doch soll sollich Holz nit in die lemge der ennden ligen/ sonnder fürderlich/ so sein mag/ der Plaz geraumbt/ vnnd das Holz hinweg gefüert werden / auch soll den Vnnderthonen so hieuor in dem Weißholz trib vnnd tratt auch steg vnnd weg in prauch gehabt/ Jr Gerechtigkait daran mit nichten benomenn noch hindan gebenn sein. Enntgegen haben allsbald / vnnd nach vffrichtung diſes vertrags/ die Statt Kempten/ ſich anngezaigter Gerechtigkait deß Holzhauens Jez vnnd in ewig Zeit/ für ſich vnnd Jre Nachkomen genzlich verzigen vnnd begebenn/ vnnd ſoll der Mill- oder Kauff-Brieff/ nach vfrichtung diß Vertrags dem Herrn Prelaten vnuerlezt zu hannden gestellt werdenn/ vnnd ſo das beſchicht/ ſoll in der Statt Kempten Verordneten Beyſein/ ſollcher Millbrief/ mit abſchneidung der Innſigel gennzlich Caßiert/ vnnd gedachtem Herrn Prelaten einhenndig bleibenn.

Zum letſten den Rüeder Span betreffennd/ haben die Herrn Compromiſſarien/ vnnd derſelben Verordnete/ nach empfanngnem Augenſchein/ auch Inn beyſein der Vnnderthonen/ ſie gehören zu wem ſy wellenn / mit derſelbenn wiſſenn vnnd gutem willenn/ dieſelbige Irrung allſo bethedingt vnnd verglichenn. Daß es der Roßwaid halbenn/ der Statt Kempten zugehörig / bey dem Vertrag Anno Tauſendt Fünffhundert zwey vnnd vierzig zwiſchen dem Stifft vnnd der Statt Kempten auch der Biſchöffiſchen vnnderthonen zu Rüedt geſeſſenn / welche gleichwol hieuor vffgerichter Vertrag nit verſtrickt/ aber deſſelbigenn/ neben deß Stiffts Kempten vnnderthonen diſmahls bewilligt/ vnd eingannngen / allſo hinfüro gehalten werden ſoll/ daß die Statt Kempten/ die zwenn gröſſern Gätter/ zwiſchen den Pennen / das iſt von Sant Georgen biß auf Sannt Michaelis tag/ wol verſchlieſſenn/ vnnd mit ſchloſſen bewarenn mögen/ mit diſem annhanng/ daß die Gemaindts Leüt zu Rüedt vnnd Huob/ Jederzeit/ es ſey in Bännen oder nit/ mit Braut/ vnnd Bar/ durch die Roßwaid (doch mit aller Beſchaidenhait/ vnnd in altem gelaiß) wol wanndlen vnnd denſelben gepraucheu mögen/ vnnd damit Sy daran nit verhindert/ ſollen die Stat Kempten/ der Gemaindt zu Rüedt vnnd an der Huob/ Jedem Weiler ainen Schlüſſel/ damit Sy demſelbigen nachſezenn kindenn/ zu hannden ſtellenn/ vnnd wann Sy allſo Iren Wandel/ wie obangezaigt / durch die Roßwaid hin vnnd wider gehabt/ ſollen ſy die Gätter zum faren wider beſchlieſſenn/ vnnd ſolche weg/ zu anndern Zeiten/ fürnemblich in den Pennen/ mit nichten gepraucheu/ aber auſſerhalb den Pennen/ ſoll es wie von Alter her gehaltenn werden/ So uil dann die Holzweg hinder dem Weiler Rüedt betrifft / Iſt es allſo verglichenn/

glichenn/ das die Statt Kempten/ vnd derſelben nachkomen/ zu vnnd von Iren Hölzern (doch mit guter Beſchaidennhait vnnd dermaſſen/ daß die vnnderthonen zu Clagen nit vrſach haben) hinder Rüedt an der Huob gelegen/ diſen weg faren/ vnnd geprauchenn ſollenn vnnd mögen/ Namblich von vnnd auß der Statt Hölzern/ vff die Burgk-Wiß/ vonn dannen vff das Aegärtlin/ vf deren vonn der Huob Veldern/ vnnd Anwanden/ biß an vnnd durch Rüeder Furt/ am Huob-Bach/ vonn dannen vff Rüeder Veld/ das weit Moß genannt/ volgennz ſchlem hin durch den nechſten oben in den Bau-weg/ ſo geen Rüedt geet/ da dannen den alten Farweg hinein/ welcher weg durch die Huober vnnd Rüeder Güetter/ vſſerhalb der Pännen/ von Michaelis biß Georgy/ alda es den vnnderthonen zum wenigiſten ſchädlich/ vonn der Statt Kempten vnnd den Iren geprauchet/ vnnd vonn den vnnderthonen vngefarlich deß wegs weite biß vff zechenn Werckſchuoch außgeſtöckt vnnd gezaichnet werden ſoll. Vnnd ob ſich vber kurz oder lanng zutriege/ daß diſer Holzweg/ ſo die vnnderthonen der Statt Kempten gebenn/ bawens oder machens von nötten/ ſoll vnd mügen die Statt Kempten/ denſelbenn nach Irer Gelegennhait vnnd Nottursfft machen vnd beſſern.

Wellchen Vertrag Beed Partheyenn zu Gnadenn vnnd Danncky von den Herrn Compromiſſarien vnnd derſelben Verordneten/ mit Irem Vorwiſſenn/ vnnd gutem willenn/ wie hieuor gemelt/ angenomen/ vnnd dem für ſich vnnd Ire Nachkomen nachzuſezenn/ bey Iren Fürſtlichen Würden/ ehren/ glauben/ auch guten Trauenn/ zugeſagt vnnd verſprochenn/ doch Jedem thail an ſeinen Regalien/ Priuilegiis/ Rechten vnnd Gerechtigkaiten/ Kauffbrieuen/ Verträgen/ außgeſetzten Articuln vnnd annderm/ ſo diſer Vertrag nit Leütherung gibt/ Inn allweg vnuergriffen/ vnnd ohne ſchaden/ alles getrewlich vnnd vnngefarlich. Vnnd deß zu warem Vrkhundt/ ſo haben die Herrn Compromiſſary diſen Vertrag/ deren zwen gleichlautend gemacht/ Namblich Jacob Abbte zu Sannt Vlrich In Augſpurg/ Haug Graue zu Montfort ꝛc. Pflegere Burgermaiſter vnnd Rathgeben der Statt Augſpurg/ Jeder thail ſein Innſigel an diſen Brieue/ doch Inen/ Iren Erben vnnd Nachkhumen in allweg vnnſchedlich/ gehenncht/ vnnd zu mehrer Bekrefftigung/ ſo haben auch Beede Partheien/ Namblich Herr Georg Abbte deß Stiffts vnnd Gotzhaus/ auch Dechannt/ Cuſtor vnnd Conuent/ Ir gewonlich Abbthey vnnd Conuent-auch die Statt Kempten Ir gröſſer Innſigel/ für Sy/ Ir Stifft vnnd Gotzhaus/ auch Ire Statt vnnd Nachkhumen hieneben henckhen laſſen. Geſchechenn zu Kempten Sambſtag auf den Hailigenn Palms Abenndt/ den drittenn Tag Aprilis Nach Chriſti vnnſers Lieben Herrn vnnd Seligmachers Gepurt gezällt Tauſenndt Fünffhundert/ vnd In dem Drey vnd Sechtzigiſten Jare.

N. XXXVIII.

Vertrag zwischen dem Fürstl. Stifft und des H. R. Stadt Kempten aufgericht Ao. 1601.

Alle wissen/ vnnd kundt gethon sey menigklichen mit disem Briefe/ alß sich zwischen dem Hochwürdigen Fürsten vnnd Herren/ Herren Johann Adam Abbte/ vnnd Ir Fürstlichen Gnaden Vorfahren/ auch den Ehrwürdigen vnd Edlen Herren Dechant/ Custorn/ vnnd Conuent deß Fürstlichen Stiffts vnnd Gotzhauß Kempten ꝛc. an ainem/ So dann den Ernuesten/ Fürsichtigen/ Ersamen vnd weysen Herrn Burgermaister vnnd Rath deß Heiligen Reichs Statt Kempten/ am andern thail/ Ettliche Nachparliche Spenn/ Irrungen vnnd Mißuerstenndt/ vmb vnnd von wegen Hocher Niderer vnnd Lanndt-gerichtlicher Oberkhait/ Gebotten vnnd Verbotten/ Fräuel/ Straffen vnnd Buessen/ Pawen/ Steegen/ Wegen/ Zöllen/ angerichten Tafernen/ Vbersetzung der Hanndtwerckher/ vnnd anndere mehr Sachen halben/ Erhalten vnnd zugetragen/ derenwegen Sy zum thail/ an das Hochlöblich Kayserlich Cammer-Gericht zu Speir in Rechtfertigung erwachsen vnnd khomen/ daß demnach vmb verhietung mehrer Weitleuffigkeit vnnachparschafft vnnd anndern/ so daraus leichtlich entsteen mögen/ zu Endtlicher Hinlegung vnnd Vergleichung derselben/ beide Hoch- Wol- vnnd Ehrengemelte Partheyen/ Sich vff Acht vnpartheyische Arbitratores vnd respectiue Arbitros (dern Jeder thail vier/ vnnd namlichen Hochgedachter Herr Abbt/ Dechant vnnd Conuent/ die Edlen/ Gestrenngen/ Vesten vnnd Hochgelehrten Carln von Freyberg zum Eisenberg vnnder Raunaw vnnd Haldenwang/ Fürstlicher Durchleuchtigkait in Bayern Rath/ vnnd deß Hailigen Reichs Lanndtuogt zue Augspurg ꝛc. Balthasarn von Hornstain zu Hochen Stoffeln/ Fürstlichen Augspurgischen Rath vnnd Pflegern zu Füessen ꝛc. Hannsen von vnnd zum Siegenstain vnnd Achberg ꝛc. vnnd Carlen Seiblin der Rechten Licentiaten, vnnd deß Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speir Aduocaten ꝛc. So dann Ehrengemelte Herrn Burgermaister vnnd Rathe der Statt Kempten/ die auch Edlen Gestrenngen/ Vesten vnnd Hochgelerten/ Jacoben von Hochenegg zu Wilßegg vnnd Helffenberg/ Fürstlichen/ Wirtembergischen Rath ꝛc. Bero von Rechberg/ von Hochen Rechberg/ zu Osterberg vnnd Wolffenstahl ꝛc. Seruatium Ehinger von vnnd zu Baltzhaim ꝛc. vnnd Johann Friderich Tafingern der Rechten Doctorn/ vnnd des Hailigen Reichs Statt Vlm Raths Aduocaten ꝛc. erkhüeßt vnnd nidergesetzt) compromittirt vnnd vereinbart/ welche baide Hoch- Wol- vnnd Ehrengedachte Partheyen/ in Iren Fürträgen/ auch Ein- vnnd Fürbringen notturfftiglich anhören/ vnnd Sy darauff solcher Irer Spenn vnnd Irrungen halben mit baiderseitz guettem wissen vnnd willen/ (wo möglich) güetlich vergleichen vnnd vertragen/ auch auff den Fahl endtstandner

Güett-

Güettlichait / dieſelbige mit zuethon deß Wolgebornen Herren Herrn Johannſen Grauen zu Montfort / Herrn von Bregentz / zu Tettnanng vnnd Argen ꝛc. Römiſcher Kayſerlicher Mayeſtatt ꝛc. Rath ꝛc. alß von Inen den Partheyen Erthüeßten gemeinen Obmanns / durch ain Laudum oder Außſpruch Endtſchaiden ſollen / alles mehrern Innhalts darüber vfgerichten vnnd verfertigten Veranlaſſung. Darauff dann auch Sy die obernannte Arbitratores auff Monntag den Sechs vnnd Zwaintzigiſten Monats-tag Marty Newen / vnnd Sechzehenden ejusdem Alten Calenders / diß Sechzehenhunderteſten vnnd Erſten Jars (weyhl es Jr der Partheyen eingefallner Eheheſſtin verhinderung vnd vngelegenhait halber / nach Vermög vnnd Außweiß berüerter Veranlaſſung / oder Compromiſs, eher / vnnd auf die darInn beſtimpte Zeit / nicht beſchechen können) in dem Fürſtlichen Stifft Kempten zuſamen kommen / vnnd auf Jr der Partheyen / Inen den Arbitratorn hieuor zuegeſtelte vnnd vberſchickte Schrifften / dieſelbige in Irem Mündtlichen Fürbringen / weitter vnnd zur Notturfft angehört / darüber vnnderhandlung gepflogen / vnnd darauff Sy die Partheyen / ſolcher Irer Spenn vnnd Irrungen / mit wiſſenhaffter Thäding / nachuolgender gſtalt / Endtſchaiden / geaint vnnd vertragen.

Namblichen vnnd deß Erſtens den Puncten Hocher Oberkhait belangendt / demnach Herrn Burgermaiſter vnnd Rath ermelter Statt Kempten im verſchinen tauſent Fünffhundert vnnd Sibey vnnd Newntzigiſten Jar / ainem Stifftiſchen vnnderthonen Hannß Pückhel zum Leüpoltz genant / vmb deß willen Er zu ettlichen vnderſchidlichen mahlen / bey Nachts-Zeiten an ainer Laitter vber der Vorſtatt Kempten Mauren mit gewörter Hamdt geſtigen / vnnd daſelbſten ainem Gerber etlich Heut vß ſeiner Behauſung endtwöhrt / nacheylen / denſelben auſſerhalb Irer Statt Fridſeulen / in deß Stiffts Kempten Oberkhait fengklich annemen / in die Statt füeren / vnnd auf andere mehr bekhanndte / von Ime begangne Diebſtal / anfengklich zum Strang condemnirt / hernach aber auff ſeinetwegen beſchechne Interceſſiones mit dem Schwerdt richten laſſen ; Darmit vnnd dardurch aber Hochgedachter Herr Prelat vermeint / Ime an deſſen Fürſtlichen Stiffts Hocher Oberkhait / durch Sy die von Kempten ain Eintrag beſchechen ſey / welches aber Sy Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten widerſprochen / Mit fürgeben / daß Sy ſollichs in Crafft Küniglichen Spruchs / Im Jar Ain tauſent vierhundert vnd vier und Neüntzig zue Cöln ergangnen / wie auch deß Kauff-Briefſs / im Jar tauſent Fünffhundert vnnd Fünff und zwaintzig vffgericht / zue thon wol befüegt / Alß darInnen lauter diſponirt vnnd verſechen / daß Sy die von Kempten / Jre Burger vnnd Innwohner / die von Irer vngehorſami wegen vßtretten / in der Graffſchafft Kempten Hochen vnd Nidern Gerichten / auff freyem Veldt annemmen mögen / zueſampt dem / das Sy vorhin Jre endtſagte Feind / offenbare oder verdachte Mörder / oder Straßrauber / wo Sy die im

Veldt ankhommen vnnd begreiffen / auch fengklich annemen / die in Jr Statt füeren / vnnd nach deß Reichs Recht straffen mögen / vnuerhindert deß Stiffts Kempten / vnnd sonnsten menigklichs ꝛc. Hingegen aber Hochermelter Herr Prälat fürgewenndt / daß besagter Bückhel / wegen solches seines Verbrechens für khainen solchen der Statt Kempten endtsagten Feindt / wie angezogner Künigklicher Spruch vnnd Kauff-Brief vermögen / zue achten vnnd zue halten / vnnd dernhalben Sy Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten / mit solcher fengklichen annemung vnnd hinweckhfürung sein Bückhels in deß Stiffts Oberkait / der sachen zu uil vnnd vnrecht gethon / welches aber doch die von der Statt Kempten nochmahlen nit gestendig sein wollen / sonnder dagegen zu Bescheinung Jres Fürgebens allerhanndt Vrsachen eingewendt; Alß ist zu hinlegung solches fritts / vnnd Mißuerstanndt / die sachen durch die Nidergesezte Herren Arbitratores dahin verglichen vnnd Entschaiden worden / daß Namblichen Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten / gleichwol befüegt sein sollen / auch hinfüro vermög angezognen Künigklichen Spruchs vnnd Kauff-Briefs / doch mit volgender Declaration, Erleutterung vnnd vnnderschid / Jre Burger vnnd Einwohner / die um Jrer vngehorsami wegen vßtretten / wie auch Jre endtsagte Feindt / wann vnnd zu welcher Zeit Sy wöllen / oder khönnden / doch allein in freyem Veld / aber die offenbare oder verdachte Mörder / oder Straßrauber annderst nicht / dann wann dieselbige ob frischer that / oder in der Nacheyl begriffen / in der Graffschafft Kempten / Hochen vnnd Nidern Gerichten / gleichfals auff freyem Veldt / fengklich anzuenemen / die In Jr Statt zue fieren / vnnd nach des Reichs Recht zu straffen. Da aber solche offenbare oder verdachte Mörder / oder Straßrauber / Jezt angezaigter massen / ob frischer that / oder in der Nacheyl nicht erfunden / Sollen Sy Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten / dieselbige alſo nit annemen / noch in Jr Statt füeren / wol mögen Sy aber dieselbige bey dem Stifft Kempten vnnd dessen Ampt-Leüthen anzaigen / darauff Sy auch alßbaldt / vnnd ohn ainichen Verzug hierJnnen die Gebür verfiegen vnnd fürnemen / da Sy aber hierJnn gefarlicher weiß saumbseelig sein wurden / alßdann Sy die von Kempten Jueg vnd Macht haben sollen / dieselbige wo Sy die in freyem Veldt / der Graffschafft Kempten / Hocher vnd Niderer Gerichten / ankhommen vnnd begreiffen / selbsten fengklich anzenemen / in Jr Statt zue fieren / vnnd nach deß Reichs Recht zu straffen / vnuerhindert aines Herren Prälaten des Stiffts Kempten / vnnd sonnsten menigklichs / doch dem Fürstlichen Stifft Kempten an dessen habender Oberkhait sonnsten vnpræjudicirlich vnd vnnachthailig. Es sollen aber Sy die von Kempten auß deß Stiffts oder Gotzhauß daselbsten Törfern vnnd Fleckhen / darüber dasselb die Hoche Gericht hat / khainen vbelthetter hinweg fieren / Ob Sy aber gegen dem oder denselben Rechts begern / sollen Herr Abbt vnnd Conuent bey Jren Amptleuthen bestellen / vnnd darob sein / damit Jnen das fürderlich gedeye. Vnd demnach

Bur-

Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten/ Sich hinwiderumb ab dem Stifft Kempten beſchwerdt vnnd Erclagt / daß derſelbige verſchiner Zeit/ in der Statt Kempten Hocher vnd Niderer Oberkhait/ Innerhalb der Fridſeulen/ den geweßten Vogt zu Wolckhenberg/ Vlrich Vorſter genannt/ gleichfals fengklich annemen laſſen / vnnd aber Hochgedachter Herr Prälat/ ſich bey diſer pacifications-Handlung dahin Erklert / daß ſolches gemainer Statt Kempten zu khainem Nachtail / oder dem Fürſtlichenn Stifft Kempten hierdurch Innerhalb den Fridſeulen der Statt Kempten ainiche Gerechtigkhait zue ſchöpfen / gemeint worden/ ſonnder ſolches alſo vngefarlicher weiß / als die Stifftiſchen beſagten Vlrich Forſter der Orth Innerhalb den Fridſeulen angetroffen / beſchechen vnnd fürgegangen ſeye ; Als hat mann es bei Hochgedachts Herren Prelaten Erklerung verbleiben laſſen / vnnd dabey verner verabſchidet / das gleichwie vorgehende der Statt Kempten deß Hannſen Bückhels halben fürgegangne Handlung / dem Fürſtlichen Stifft Kempten an deſſen habender Oberkhait vſſerhalb den Fridſeulen vnpræjudicirlich vnnd vnnachthailig/ auch ins künfftig von Ir der Statt Kempten/ zu ainichem Vorthail oder Behelff nit fürgewenndt / Alſo vnnd hinwiderumb auch obuermelte deß Vlrich Vorſters / durch die Stifftiſche beſchechene fenckhliche annemung/ Burgermaiſter vnnd Rathe/ auch gemainer Statt Kempten an der Innerhalb berüerten Fridſeulen habender Hochen vnnd Nidern Oberkhait gleichsfals khains wegs præjudicirlich oder ſchädlich ſein / noch auch ins khünfftig wider dieſelbige von gedachtem Stifft Kempten zu ainichem Behelff oder Vorthail angezogen / oder gebraucht werden / ſonnder ſolche baide Hanndlungen hiemit baiderſeitz gegen ainander compenſirt / verglichen und aufgehept ſein ꝛc. Es ſollen auch Herrn Abbt vnnd Conuent ſich hinfüro aller Gebott vnnd verbott ſo Sy bißhero Ihe zu Zeiten Innerhalb den Fridſeulen vnnd in der Vorſtatt Kempten den Stifftiſchen vnnderthanen thun vnnd außrüeffen laſſen/ gentzlich maſſen/ vnnd enthalten / hingegen ſollen Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten hinfürters in Irer Statt vnnd Oberkhait des Stiffts vngehorſamen vnnderthanen vnnd offentlichen verruefften Aechtern/ wiſſendtlich khainen vnnderſchlauff geben noch geſtatten/ Sonndern dieſelbigen auf erInnern vnnd anzaigen Herren Abbts vnd Conuents deß Stiffts Kempten/ oder deſſen Amptleuthen/ bei Inen vnd In Irer Statt außvnnd abſchaffen. Beneben Sich auch der Coppellen zue Sant Vrßlen Riedt / allerdings verzeichen vnnd begeben / vnd dieſelbige ſampt allen Iren Pertinentien Ein- vnnd Zuegehörden / hinfür dem Fürſtlichen Stifft Kempten aigenthumblich zueſtenndig vnnd gehörig ſein. Belanngendt fürs Ander / den Puncten der Nidergerichtlichen Oberkhait auch Bott vnnd Verbott auſſerhalb den Fridſeulen / da Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten vermeint / daß dieſelbige auſſerhalb berüerten Fridſeulen auff Iren Burger- vnnd Kauf-Recht-Güettern Inen/ außgenomen Fräuels-

ſachen / allerdings zueſtendig / vnnd gehörig ſeyen / welches aber Herr Abbt vnd Conuent deß Stiffts Kempten widerſprochen / vnnd denſelben / auf ſolchen Iren Burger- vnnd Kauf-Rechts-Güettern / mehrers vnnd weiters nicht / dann was Grund vnnd Boden berüert / ſolches vor dem Statt-Gericht zu Kempten zue rechtfertigen / beſtenndig vnnd bekhandlich ſein wöllen ꝛc. Iſt die Sach deßhalben dahin geaimt vnnd vertragen worden / daß Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten / auff ſolchen Iren Burger- vnnd Kauff-Recht-Güettern / hienach volgende Stuckh ſachen vnnd Fähl zueſtenndig vnnd gehörig ſein / vnnd Sy dieſelbigen in der Statt Kempten zu rechtfertigen Fueg vnnd macht haben ſollen / Alß nemblich vnnd deß Erſten Schulden vnd Bürgſchafften / zum Anndern vberätzen / vbermehen / vberſchneiden / vberzeinen / vberackhern / vberbauen / in Aechern vnnd Veldern / (doch daß es nicht gefarlicher weiß beſcheche / ſonnſten ſoll es in ſolchen Fällen dem Stifft Kempten abzeſtraffen zueſtenndig ſein) vnnd den Augenſchein einnemmen / zum Dritten tauſchen / wechßlen / vbergaben vnnd verſatzungen vber die Kauff-Recht-Güetter / deßgleichen Leibgeding vnnd Teſtament ; zum Vierdten Inuentieren ſo es ainen Burger berüert / wann es aber ainen Stifftiſchen vnnderthonen oder Leibaignen Mann / ſo auff dergleichen Kauff-Recht-Guett geſeſſen / betrifft / ſoll die Inuentur dem Stifft Kempten zueſtenndig ſein / doch daß dem Grund- vnnd Aigenthumbs-Herren deſſelben Guets aigentlich darzue verkündet werde / deßgleichen wie oben bei der Inuentur gemelt / ſoll es auch alſo gehalten werden mit Vormünder ſetzen / dieſelbige verpflichten / Rechnung von Inen nemmen / vnd Thailungen verrichten / zum Fünfften Bürger verhören / vertragen / Verträg / Kauff-Brief / vnnd Contract vber die Güetter verfertigen vnnd Siglen ; Zum Sechßten Abſchid geben / vnnd da denſelben nicht gelebt / die vngehorſame in der Statt oder Innerhalb den Fridſeulen darzue anhalten / Zum Sibenden / Inen ſelbſten zu den Güettern / Zinnſen / Scharwerckhen / Dienſtbarkhaiten / anſtellen vnnd anordnen / doch dißfahls dem Fürſtlichen Stifft Kempten an ſeinen Scharwerckhen Dienſten vnd andern Gerechtigkhaiten / bei deſſelben aignen Leüthen / wann ſelbige vf den Burgers-Güettern ſitzen / vnnachthailig ; Zum Achten alle Ordinari vnnd extra-Ordinari Steüren / Zum Neundten die Burger vff ſolchen Güettern in Glübdt vnd Aid nemmen / auch der Statt Kempten Huldigung thun laſſen ; Zum Zechenden Pau ſchauen / vnndergänng halten / Marckhen ſetzen / auch ſachen / ſteeg vnd weg / zeynung vnnd wäſſerung betreffendt / verrichten vnnd rechtfertigen / auch Vrthl darüber geben / dieſelbige gebürender maſſen durch vergannbten oder in annder weg in der Statt Kempten exequieren / Vrthel-Brieff darüber geben vnnd Siglen / doch wann es in ſolchen Fällen ainen Stifftiſchen vnnderthonen mit berüert / vnnd deßhalben Irrungen einfallen wurden / ſolle es Vermög dern im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Fünff vnnd zwaintzig außgeſetzten Articuln gehalten werden / daß Nemblich Jeder thail zwen der nechſten Nachpauren / vnnd ſouer es beeden Partheyen gefelt / vnd die Notturfft eraiſchet / anndere

mehr

mehr darzue geben / vnnd was die ainhelligklichen / oder der mehrer thail auß Jnen machen vnnd beschlieſſen / es darbei ohne waigerung bleiben solle. Zum Ailfften daß auch die von der Statt Kempten / auff Jren Kauff-Recht-Güettern auſſerhalb den Fridſeulen / Roß vnnd Vich / ſo zu ſchaden geht / es gehöre gleich Burgern oder Stifftiſchen Vnnderthonen / pfennden / vnnd in der Statt Kempten pfanndtſtall treiben mögen / vnnd do der Stifftiſche vnnderthon / dem ſollich gepfendt Roß oder Vich zueſtendig / mit dem Jhenigen ſo ſchaden geſchechen / vmb ſolchen zuegefüegten ſchaden / ſich güetlich nit vergleichen köndte / ſolle alßdann ainer oder zwen vnpartheyiſche von baiden thailen / alß dem Stifft vnnd der Statt Kempten / gleichlich gegeben werden / welche ſolchen ſchaden ſamentlich beſichtigen / vnnd alßdann nach befundnen Dingen auff Jr Erkhanndtnuß / der zuegefüegte ſchaden von dem Stifftiſchen gebüeßt vnnd abgetragen werden ſolle. Vnnd do in obſpecificierten Fällen / ain Burger / vff den Burger- oder Kauff-Recht-Güettern ſtraffbar oder vngehorſam erfunden wurde / mögen Burgermaiſter vnnd Rath zu Kempten / denſelben wol in Jr Statt erfordern / vnd ſtraffen / wann er aber vff ſolches nit erſcheinen wurde / ſo ſoll alßdann der Fürſtl. Stifft Kempten / vff anrüeffen Burgermaiſter vnnd Rathe zu Kempten / denſelben biß zu den Fridſeulen ſtellen vnnd liefern / da aber ſolches verwaigert / oder hierunder fürſetzliche ſaumbſeligkait erſcheinen wurde / ſollen alßdann Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten Fueg vnnd macht haben / ſolchen Jren vngehorſamen vnnderthonen vff angeregten Burger- vnnd Kauff-Recht-Güettern / ſelbſten beizefanngen / vnnd in Jr Statt zue füeren ꝛc. Es ſollen vnnd mögen dieſelbige Behauſungen vff den Kauff-Recht-Güettern / vſſerhalb den Fridſeulen / wie die bißhero von Burgern vnnd Einwohnern beſetzt vnnd beharrlich bewont worden / auch hinfüro alſo beſetzt vnnd bewonnt werden / Aber Jnn vnnd auff den Jhenigen Behauſungen / ſo bißhero nicht beharrlich bewonnt worden / ſollen auch hinfüro khaine beharrliche Domicilia angeſtelt werden / doch nichts deſtoweniger den Jnnhabern ald Aigenthumbs Herrn derſelben zuegelaſſen ſein / zue Sommers- oder anndern Zeiten / wie auch in ſterbenden Leuffen darauf zu ziechen / vnnd dieſelbige nach Gelegenhait der Zeit zue bewohnen / doch in ſterbenden Leuffen nachuolgender Geſtalt / Namblichen daß die Burger wol alßbald auff Jre Burger- vnnd Kauff-Rechts-Güetter Jhenſeyts der Yhler ſich begeben mögen / Aber diſſeits der Yhler / gegen vnnd vmb den Stifft Kempten herumb / ſolle ain Jeder Burger / ſo alſo der Orthen auff ſein Kauff-Recht-Guet zue ziehen vorhabens / ſchuldig ſein / glaubwürdige Schein vnnd Vrkhundt vorzueweiſen / daß die peſtis Jm dritten Hauß von Jme nicht eingeriſſen / vnnd Er darüber von Bewohnung ſeines Guets nicht abgehalten werden. Wann aber die peſtis Jm dritten Hauß von Jme were / Solle er Jnnerhalb ainer Monats ſolch ſein Guett nicht beziechen / noch ſich darauf begeben. Wann auch ain Burger in ſolches abnemmen Verderben vnnd Armuett geriethe / daß Jme annders vnnd mehrers nicht / alß ſeine auſſerhalb den Fridſeulen

habende Behausung vberblibe / solle demselbigen alßdann darauf zeziechen / vnnd solche seiner Gelegenheit nach zue bewohnen frei vnnd beuorsteen / allain die zwo Gassen vsserhalb berüerter Fridseulen / die aine gegen der Rottach / die anndere aber gegen der Schaub = Mühlin / sowol dißfahls / alß in sterbenden Leuffen vßgenommen / dern Orthen Sy die Burgere Ire Behausungen so in solchen beeden Gassen gelegen / auff angedeute Fäll zue bewohnen nicht macht haben sollen. Sonnsten mögen die Burgere Ire Kauff = Recht = Güetter / Jhenthalb der Yhler in Sannt Manngen Pfarr gelegen / wo Sy die obgehörter massen nicht selbsten bewohnen wurden / nach Irer Gelegenhait mit Stifftischen oder andern taugenlichen Leüthen besetzen / aber dißeitz der Yhler / in Sant Lorentzen Pfarr / sollen Sy Ire Behausungen mit Stifftischen Leuthen alleinig besetzen / doch dißfals an khain gewise Person gebunden sein / Sonnder dieselbige Ires gefallens anzenemen / vnnd zedingen / auch widerumben zue beurlauben Fueg vnnd Macht haben. Doch deß Lienhart Bonrieders Guet vnnd Behausung zu der Aich alhie vßgenomen / dessenthalben es vermög deß im Jar Tausent Fünffhundert zway vnnd viertzig aufgerichten Vertrags gehalten werden soll. Vnnd solle es sonnsten deß Vmgelts halber vff solchen Kauff = Recht = Güettern bei dem im Jar Tausent Fünffhundert vnnd Drey und Sechzig vfgerichtem Vertrag verbleiben. Aber ausserhalb obspecificierter Stuckhen Sachen vnnd Fähl / sollen sonnsten auf mergemelten Burger = vnnd Kauff = Recht = Güettern / alle andere sachen vnnd Fähl / wie die Namen haben vnnd sich begeben möchten / wie zuegleich alle Oberkhait / Hoche vnnd Nidere Gericht / Pott vnnd Verbott / Fräuel / Straffen vnnd Buesen / dem Fürstlichen Stifft Kempten zuestenndig vnnd gehörig sein. Vnnd damit man wissen möge / was vnnd welche Stuckh oder Güetter vsserhalb der Statt Kempten Fridseulen für Burger = vnnd Kauff = Recht = Güetter zue halten / so sollen gleich / alß baldt vnnd mit eheister Gelegenhait es sein khan / von baiden thailen / alß dem Fürstlichen Stifft vnnd der Statt Kempten / vnnd Jedem besonnder / zwen oder drei verordnet werden / welche samentlich alle Burger = vnnd Kauff = Recht = Güetter bereyten vnnd wem dieselbige diser Zeit an vnnd zugehörig ordenlich verzaichnen / darvber alßdann zwai gleichlautende Register aufgericht / welche baiderseits besigelt / auch Jedem thail ains daruon zuegestelt / vnnd ins khünfftig alle zechen Jar widerumb renouirt vnnd ernewert werden sollen. Zum Dritten des Fürstlichen Stiffts Kempten Lannd = Gericht so dann der Statt Kempten prætendirte Ober = vnnd Pottmeßig = auch Recht vnnd Gerechtigkhait / vber Ire Leibaigne Leüth / ausserhalb den Fridseulen berüerter Statt Kempten betreffendt / Ist die sachen dahin verglichen vnnd vertragen worden / daß Jr der Statt Kempten Leibaigne Leüth zu Weitenau / deß Fürstlichen Stiffts Lanndtgericht dergestalt vnnderworffen sein / daß dieselbige die Ladungen von dem Lanndt = Richter vnnd Lanndtgericht anzene=

Digitized by Google

zenemen / vnnd auff dieſelbige durch ſich ſelbs oder Ire geuolmechtige / in præfixo termino, zue erſcheinen ſchuldig vnnd verbunden ſein / doch vff der Statt Kempten Abforderungen / vſſerhalb den Fählen vnnd Eheheffttinen in deß Kayſerlichen Schwäbiſchen Lanndtgerichts Reformation vnnd Ordnung begriffen / für Ir ordenlich Gericht remittiert werden / Aber die vbrige der Statt Kempten vſſerhalb deß Dorffs Weittenau annderer Orthen in der Grafſchafft Kempten geſeſſene Leibaigne Leüth / ſollen dieſelbige deß Stiffts Lanndtgericht / vnnd anndern Vnnder-Gerichten darInnen Sy geſeſſen / in allen ſachen vnnd Fällen vnnderworffen ſein / vnnd Irethalben die Abforderungen nit ſtatt haben / die Einwohner aber / ſo auſſerhalb den Fridſeulen der Statt Kempten / auff Iren vnnd Irer Burgern Kauff-Recht-Güettern ſitzen / belanngendt / wann dieſelbige nicht des Stiffts Kempten Leibaigen / ſolle es mit denſelben deß Stifftiſchen Lanndt-Gerichts halben / wie oben von denen zu Weittenau angezaigt / gehalten werden. Da aber dieſelbigen deß Stiffts Kempten Leibaigen Zinnſer vnnd Schürmbs-Verwanndten / ſollen Sy zuegleich anndern Stifftiſchen Leibaignen Leuthen deß Stiffts Lanndtgericht ohne alles mittel vnnderworffen ſein / vnnd es ſonnſten ſolcher obuermelter Einwohner halben vff den Kauff-Recht-Güettern in allem annderm wie hieuor oben angezaigt verbleiben / die Burger aber / ſo Inn vnnd auſſerhalb der Statt Kempten / vnnd derſelben Fridſeulen auf den Kauff-Recht-Güettern geſeſſen / ſollen von deß Stiffts Lanndtgericht / vnnd deſſelben Jurisdiction gentzlich vnnd allerdings befreit ſein / was aber ſonnſten anndere vber der Statt Kempten Leibaigne Leüth Ober- vnnd Pottmeßig- auch Recht vnd Gerechtigkhait anlanngen thuet / ſolle es deren zu Weittenau halben / bei dem im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Fünff vnd Fünffzig vfgerichtem Vertrag allerdings verbleiben / Mit der vernern Declaration vnnd Erleutterung; Demnach Sich vngeuarlich bei Sechs Jaren zuegetragen / daß der geweßte Amman daſelbſten Hannß Creutzer genant / ſich ſelbſten Endtleibt / vnnd darauff deſſen Haab vnnd Guet / von dem Fürſtlichen Stifft Kempten Crafft der Orths habender Hoher vnd Maleſitziſcher Oberkhait Inuentirt vnnd confiſcirt worden / welches aber Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten nicht guett haiſſen wöllen / Sonnder vermeint / daß diß Orths das Inuentieren Crafft angezognen Vertrags / Inen zuſtendig vnnd gehörig / auch der Stifft Kempten deß confiſcierens in ſolchem Fahl khains wegs befuegt / Aß iſt zu Hinlegung diſes ſtritts die ſachen dahin gethedingt vnnd verglichen worden / daß das inuentieren vnnd confiſcieren zu Weittenau in dergleichen Fällen da ſich ainer ſelbſten Endtleibt / dem Fürſtlichen Stifft Kempten ainig vnnd allein zueſteen / auch demſelben von der Statt Kempten hinfürter vnanſprüchig verbleiben / Jedoch der Fürſtliche Stifft Kempten in ſolchen Fählen deß confiſcierens annderſt nicht befuegt ſein ſolle / dann wann der Enndtleibt khaine Eheliche Kinder hinder Ime verlaſſen / Inn welchem Fahl dann auch zuuorderſt / alle ſein deß Enndtleibten Gleubiger / wie auch deſſen hinderlaßne Wittib vmb Ir zugebracht Guett / vnnd

was Jr ſonnſtenn von Rechts wegen gebüren möchte / von deſſelben Haab vnnd Guet Enndtricht vnnd bezalt werden ſolle / doch ſonnſten obangeregtem Vertrag in annder weg vnprædjudicirlich vnnd vnnachtailig. Was aber anndere der Statt Kempten vſſerhalb Weittenau geſſeſſene Leibaigne Leüth betreffen thuet / Sollen Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten / vber dieſelbige hienach uolgende ſtuckh Recht vnnd Gerechtigkhaiten zueſtendig vnnd gehörig ſein / Als Namblichen Rennt / Gült / Zinnß / Steüren / wie Sy die hergebracht / auch Dienſt / Fähl / Gleß der Leibaigenſchafft anhengig / wie auch kauffen vnnd verkauffen / tauſchen / wechßlen / vbergaben / vnnd verſatzungen vmb Jre ligende Stuckh vnnd Güetter / deßgleichen Leibgeding / Teſtament / Verträg / derſelben Leibaigner Leüth Kinder Geburts- vnnd Lern-Brief / Trager oder Vormunder ſetzen / Jnuentieren (welches Jnuentieren gleichwol von baiden thailen / alß dem Fürſtlichen Stifft vnnd der Statt Kempten ſamptlich vnnd zuegleich verricht / vnnd die ſchuldige Gebür deßhalben den baiderſeits darzue verordneten Jedem zum halben thail geuolgt vnnd erſtattet werden ſolle) Rechnungen anhören vnnd auffnemen / mit den Creditoribus in der Statt Kempten tractieren / darüber von Jnen auch fürderlich vnnd zum lengſten in Monatsfriſt die Gebür verſiegt / vnnd do hierJnnen ſaumbſal erſcheinen wurde / Alßdann ſolches dem Stifft Kempten zueſteen vnnd gebürn / vnnd da Sy der Statt Kempten Leibaigne Leüth / obuermelter Stuckh vnnd Sachen halber / vber vnnd wider Burgermaiſter vnnd Rath zu Kempten / denſelben in Jrer Statt (dahin Sy dann dieſelbige zu erfordern wol Fueg vnnd macht haben / vnnd wann Sy vf ſollichs nit erſcheinen wurden / alßdann vf Jr Burgermaiſter vnd Rath zu Kempten anrueffen / der Fürſtlich Stifft Kempten dieſelbige biß zu den Fridſeulen zueſtellen vnd zu liſern ſchuldig ſein / auch ſich hierJnnen vnuerwaigerlich erzaigen ſolle) beſchechen vnnd angelegt Pott vnnd Verbott / was verbrechen / thuen vnnd hanndlen wurden / ſollen Sy Burgermaiſter vnnd Rath zu Kempten dieſelbige biß vf zehen Pfund Haller / vnd nicht weitter / zue ſtraffen vnnd zu bieſſen Fueg vnnd macht haben. Was aber auſſerhalb obſpecificirter Sachen / alle andere Fähl Straffen vnnd Bueſen anlanngt / ſollen dieſelbige zuegleich aller anderer Oberkhait Gebott vnnd Verbott / vber ſolche der Statt Kempten Leibaigne Leüth / auſſerhalb den Fridſeulen / dem Fürſtlichen Stifft Kempten ainig vnnd allein zueſtenndig vnd gehörig / vnnd darmit der Statt Kempten / ſolcher Jrer (vſſerhalb dern zu Weittenau / derentwegen es bei obangezognem Vertrag verbleiben ſolle) Leibaigner Leüth halber habende Kauff- vnnd Wechſel-Briefe / auch Vrpheden vnd annder dergleichen Documenten / ſo uil dieſelbige der Oberkhait / Gebott vnnd Verbott meldung thun / vſſerhalb obſpecificierter Fällen / allerdings caßiert vffgehept vnnd vncrefftig ſein ꝛc. Vnnd demnach fürs Vierdt von der Statt Kempten auch beſchwerdt vnd Clag fürkhommen / von wegen der Thätlichaiten vnnd Beyſamngens

gegen

gegen den Vischern / vnnd den Jhenigen Burgern so in deß Stiffts Kempten Vorst vnnd Wildtpann betretten worden / Ist die Sache dahin verglichen / daß der Fürstlich Stifft Kempten hinfürter die Jhenige Kemptische Burger / so in deß Fürstlichen Stiffts Kempten Vischwasser vnnd Vorst (vsserhalb dessen der Statt Kempten zugelassen Waidtwerckhs Bezürckh / damit es vermög der vßgesetzten Articul gehalten werden solle) sich vergreiffen wurden / wann die ob frischer that ergriffen / wol beifanngen / vnnd nach gestaltsami der sachen zue büessen vnnd abzuestraffen / Jueg vnnd macht haben soll. Jnngleichem auch da ein Stifftischer Vnnderthon vf der Stat Kempten Vischwassern ergriffen / Burgermaister vnnd Rath zu Kempten / denselben gleichfals vf frischer that beizefanngen befuegt / do aber dieselben baiderseitz also vf frischer that nicht betretten wurden / das alßdann khain thail dem anndern die seinen so Sich also vergriffen beifanngen / Sonnder Jhe ain thail die seinige dem Anndern vff Erfordern / zu gebürender Abstraffung zue stellen schuldig / vnnd es auch sonnsten mit stellung der Fräfler / gleichfahls bei dem Jm Jar Tausent Fünffhundert vnnd Zway und Viertzig vfgerichtem Vertrag verbleiben solle. Doch mit dem Anhanng vnnd weiterer Erklerung / So ain oder die annder Parthey die Fräfler vff Erfordern / Jnnerhalb vierzechen tagen nit stellen wurde / daß alsdann der Fürstlich Stifft Kempten / die Jhenigen / so demselben gestelt werden sollen / ausserhalb den Fridseulen / hingegen die Statt Kempten die Jhenigen / so ingleichem derselben gestelt werden sollen / Jnnerhalb den Fridseulen wol beifanngen mögen / vnnd sonnsten alle vnnder disem wehrenden stritt von baider Partheyen vnnderthonen vnnd Burgern begangne Fräuel gegen ainanndern vfgehebt / vnd von khainem thail weitter angezogen noch gestrafft werden sollen. Fürs Fünffte das Bauen vff der Statt Kempten Burger- vnnd Kauff-Recht-Güetter vsserhalb den Fridtseulen betreffenndt / Jst die Sache dahin bethedingt vnnd verglichen worden / daß die Statt Kempten / vnd Jre Burgere / bey vnnd vmb den Stifft herumb / vsserhalb den Fridseulen / wie auch an den baiden Gassen gegen der Rottach vnd Schau-Mühlin / deßgleichen vff dem Schleyen / biß an den Yßner- oder Lindauer-Weg / so von dem Vischer-Thor strachs vff Schwaigkhausen zuegeht / ohne vorwissen Erlauben vnnd bewilligen ainer Herren Prälaten / Dechant / Custor vnnd Conuents khaine neue Hofstat zuzurichten / darauf auch weder Heuser noch annder Gezymber zue bauen macht haben / doch solle der Statt Kempten vnuerwört sein / die alberait dern Enndten vnnd Orthen / wie auch auf allen andern vsserhalb den Fridseulen ietziger Zeit erbaueten Hofstätten vnnd Heuser / noch verner in wesenlichem Bau zue erhalten / vnnd da die Alters halben oder durch anndere Zueständ zu grund gehn wurden / solche widerumb in der Formb / wie Sy zuuor gewesen / aufzuebauen / was aber disseits der Yhler vber den Yßner- oder Lindauer-Weg / gegen der Aich wertz / wie auch vber die Yhler hinüber ligt / Solle denen von Kempten / allain in den Eheheffttinen /

vsserhalb den Fridseulen / wie die in dem hie obangezognen vffgerichten Register der Statt Kempten Burger- vnnd Kauff-Recht-Güetter / vnnder der Rubric Verzaichnuß der Eingezeintten Velder oder Eheheffti̇nen der Statt Kempten Burger- vnnd Kauff-Recht-Güetter / vsserhalb den Fridseulen / da diser Zeit noch khaine Bewohnungen oder Behausungen sein / vnnd aber noch darauff Crafft vnnd Vermög deß hierumben vffgerichten vnnd besagenden Vertrags vffgericht vnnd gebaut werden mögen / specificiert / dergestalt zue bauen zuegelassen sein / das nicht allein das Fundament / in dem Grundt / nach Notturfft verfaßt / sonnder auch oberhalb deß Bodens / vngeuarlich Sechs Werckhschuech hoch von Stainen gemauret / darauff zway stockhwerckh von Holtz vnnd Rigelmauren gesetzt / vnnd mit seinen Eingebewen vßgemacht / auch ausserhalb gegen dem Wetter die Wänndt oder Holtzwerckh mit ainem Kalch-bestich verblendt werden mögen / wafer aber ain Burger ain gannts Stainin Hauß / ausserhalb dern so ietzo alberait stainin erbaut (welches Sy auch also in baulichem wesen erhalten / vnnd in khünfftig / do die abgiengen / wol widerumb von neuem / in der gestalt wie Sy zuuor gewesen / bauen mögen) bauen wolte / Solle er deßwegen bei ainem Herrn Prelaten vnnd Coment anzehalten schuldig / vnnd nach derselben Bewilligung zue bauen befuegt sein. Doch sollen Sy von Kempten mit solchen Iren gebäuen also verfahren / daß khaine Weyhler oder Flegkhen darauß gemacht / besonder allein absonnderliche vnnd aintzige Behausungen seyen / vnnd wo zuuor vff ainem Einfanng oder Eheheffti̇n ain Behausung steet / solle khaine verners auf dieselb Eheheffti̇n vnnd die zu solchem Guett gehörige Einfänng / gebaut / auch hierInnen khain Gefahr gebraucht / auff solchen Behausungen auch khaine beharzliche Domicilia oder Wohnungen angestelt werden / aber doch nichts desto weniger den Aigenthumbs-Herren derselben zuegelassen sein / zue Sommers- oder anndern Zeitten / wie auch in sterbenden Leuffen darauff zue ziechen / vnd dieselbige / Inmassen auch vor oben von Bewohnung der Behausungen vsserhalb den Fridseulen angezaigt / zue bewohnen / da Sy aber dieselbige Ihenthalb der Yhler selbsten nicht bewohnen wurden / Sollen Sy dieselbige mit Stifftischen oder anndern taugenlichen Leuthen / disseits der Yhler aber allein mit Stifftischen Leuthen / doch Jede Behausung allein mit ainem Haußgesind besetzen / dißfahls aber an khain gewise Persohn gebunden sein / sonndern damit gehalten werden / wie ingleichem vor oben gemelt / beneben aber solle Inen von Kempten / auff Iren Burger- vnnd Kauff-Recht-Güettern Ihenhalb der Yhler / wie auch von der Aich biß an Yßner- oder Lindauer-Weg / etwan ain Garten-Heußlin von Brettern oder in Rigelmauren / doch ohne ainiche Haußreuchin oder Feürstatt zue bauen frei vnnd beuor steen / auch zugelassen sein die Täcker solcher neu Erbauten Behausungen aintweder mit Schindlen oder Ziegeln / nach Jedes Gelegenhait zedeckhen. Es solle auch Burgermaister vnnd Rath zu Kempten vnbenommen sein / auf gemeinen Irer Statt Grundt vnd Boden ausserhalb den Fridseulen / so nicht den Burgern aigenthumblich zuestenndig / Ihenthalb der Yhler vier Hofstetten / nach gestalt vnnd Form wie es den Burgern vergondt vnnd vor oben angezaigt /

zue

zue bauen / auch Jre alberaith Erbaute Behausungen / Es seye ann Blaich-Heuser Ziegelstadel vnnd anndern dergleichen in beulichen Ehren vnnd wesen zue erhalten / vnnd da die ann gebeu oder sonsten durch anndern Zuestannd abgehn wurden / dieselbigen widerumb doch vff vorige weiß vnd gestalt auffzubauen / auch do es die Notturfft also erforderte / gemelte Blaich-Heuser vnnd Ziegelstadel ann anndere Orth / vff gemainer Statt grundt vnnd Boden / zue transferieren / Innsonnderhait aber mögen Sy auch auff Jrem Grund vnnd Boden / an dem Wasser / bei Kottern herab wertz Pappier-Mühlinen bauen / Jnmassen dann auch Herr Abbt vnnd Conuent / Jnn deß Stiffts Oberkhait / auff Jrem Grundt vnnd Boden gleichfals solche Pappier-Mühlinen zue bauen Fueg vnnd macht haben / Es solle auch der durch Sy die von Kempten / bey khurtzen Jaren auf der Tafern zu Waltenhofen fürgenomene vnnd volfürte Bau / wie auch der daselbsten neu angestelte vnnd außgezaichnete weg oder Straß vnuerhindert deß Stiffts Kempten dessen vnnderthonen vnnd zuegehörigen also verbleiben / vnnd es auch sonnsten bei deme solcher Tafern halben im Jar Tausent Fünffhundert Drey vnnd Sechzig vfgerichten Vertrag gelassen werden.

Vnnd demnach fürs Sechste Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten verschiner Zeit vnnd Jaren / deß Alten Herben Guet zue Haßlach / wie auch die Hienlins Mühlin zu Brobstried / deßgleichen Conradt Meyelers Guett im Altußriedt / Mönchöltzer Pfarr / vnnd dann Michael Waltfogels Guett zu Hasperg / keufflich an sich zebringen vermeint / auch alberaith vmb besagte Hienlins Mühlin zu Brobstriedt / drei hundert vnnd dreißig Pfund Haller / vnnd dann für gedachts Michel Waltuogels Guet zu Hasperg Fünffhundert Gulden bestimpten Kauffschilling erlegt vnnd bezallt / aber der Herr Prelat vnnd Conuent deß Stiffts Kempten / Jnen von Kempten solche Keuff vß allerhanndt fürgewendten vrsachen nicht Paßieren lassen / noch guet geben wöllen / Als ist die Sachen solches Puncten halben dahin verglichen / daß gedachte Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten sich obspecificirter Güetter allerdings begeben vnnd Enndtschlagen / vnnd darzue khain weitere Zuespruch noch Vorderung haben / denselben aber hingegen die dafür vßgelegte vnnd dargezelte Summa Gelts vnnd Kauffschilling / vnnd benandtlich die vmb die Hinlins Mühlin erlegte Dreyhundert vnnd dreißig Pfund Haller / von Albrecht Maggen Stifftischen Cantzlei-Verwandten / die Fünffhundert Gulden aber vmb deß Waltuogels Guett von sein Conradt Waltuogels hinderlaßner Wittib vnnd Erben / vff Zeit Zyhl vnnd Tag / wie Sy Sich dessen gegen Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten anietzo verschriben / widerumben zuegestellt vnnd erstattet werden. Es sollen auch Sy die von Kempten / hinfüro in der Graffschafft Kempten / ainiche ligende Güetter / weder von Freyen noch Stifftischen Leibaignen Leüthen / ohne Consens vnnd Bewilli-

gung aines Herren Prelaten an sich zue erkauffen nicht Fueg noch macht haben/ auch Hochgedachter Herr Abbt vnnd Conuent sich hiemit der Fünff schilling pfenning Jerlichen Zinnses/ So Sy in die der Statt Kempten zuegehörige Mayssenmühlin/ wegen aines Neu angerichten Radts geschlagen/ allerdings verzeichen vnnd begeben. Verner vnnd zum Sibenden/ die Irrung der strittigen Wassern/ vnnd was denselben anhengig/ vnd in specie den Mühlbach vff der Mayssenmühlin/ dessen Ablaittung halben sich Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten beschwerdt vnnd Erclagt/ belangendt/ Ist die Sachen dahin verglichen worden/ daß der Fürstlich Stifft wie auch Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten Jeder zwen vnpartheyische Erbare Mann geben/ welche zuuorderst die gelegenhait besagts Mühlbachs besichtigen vnnd Erwegen/ auch darauf Enndtschaiden sollen/ wie vnnd mit was massen/ auch zu was Zeiten vnnd tagen/ die zu Wiggenspach Jre Wisen vnnd Güetter aus solchem Mühlbach wässern sollen vnnd mögen/ vnnd im Fahl Jhe die Ernannte vier Mann/ sich deßwegen nit vergleichen köndten/ Soll alßdann der Herr Prälat deß Stiffts/ wie auch Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten sich selbsten zusamen thun/ vnnd sechen wie Sy solcher Irrung selbsten zum füeglichisten begegnen vnnd abhelffen möchten ꝛc. Jnngleichem auch durch ermelte Burgermaister vnnd Rath gegen vnnd ab dem Stifft Kempten geclagte Abstierung oder Ablaittung deß Geyren-Bachs betreffendt/ Ist die Sachen dahin gericht vnd gemittelt worden/ daß der Herr Prelat deß Stiffts wie auch Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten Jre geschworne Werckhmaister abordnen/ welche die Gelegenhait bemelts Geyren-Bachs besichtigen/ vnnd sich mit ainandern vergleichen sollen/ wie auch an was Enndn vnnd Orthen der sachen solchs Geyren-Bachs halben zue begegnen vnnd zue helffen/ damit solcher gemainer Statt vnnd Burgerschafft durch vberflißigen Zuelauff am wenigsten Nachthail vnnd schaden bring. Das Stainlesen an der Leubaß betreffendt/ Ist die sachen also geaint/ daß der Fürstlich Stifft so wol alß die Statt Kempten Fueg vnd macht haben sollen/ an berüerter Leubaß/ vnd den veranrainenden Ackher vnnd Veldern/ ober- vnnd vnnderhalb deß Stegs/ ohn allen vnderschid Stain zum Kalchbrennen lesen zu lassen/ doch daß hierJnnen von ainem oder dem anndern thail khain gefahr gebraucht werde. So dann das Holtzflössen vff der Yhler belanngendt/ dessen Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten berechtiget ze sein vermeint/ aber der Herr Prelat deß Stiffts Jnen widersprochen/ haben Ermelte Herren Burgermaister vnnd Rath vff beschechen Zuesprechen der Herren Nidergesetzten Arbitratorn sich dahin Erklert/ daß Sy sollich Holtzflössen vff der Yhler für dißmal ansteen lassen vnnd sich dessen Endthalten wöllen/ biß vnnd das Sy hernach vnnd ins khünfftig mit Hochgedachtem Herren Prälaten

ten deßhalben selbsten mit gelegenhait sich vergleichen / bey welcher Irer Erklerung es auch besagter Herr Prälat dißmahl also verbleiben lassen.

Zum Achten die zwischen beiden Partheyen strittige weg vnnd Steg / wie auch derselben Besserung anlangendt / Solle anfenglich der durch die Statt Kempten bey der Blaichin zum Lentzfritz geänderte weg / Inmassen Er diser Zeit vßgezaichnet vnd gemacht ist / auch hinfüro also verbleiben. So dann des Stiffts Kempten Steeg vber die Yhler betreffendt / dessenthalber sich Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten ab dem Stifft beclagt vnnd beschwerdt / daß derselbig im Jar Tausent Fünffhundert Siben und Achzig / durch bemelten Stifft / dem deßwegen im Jar Tausent Vierhundert Sechs und Neüntzig ergannguem Künigklichen Spruch etwas vngemeß erbaut / Indem der neue ganng vier Zöll / wie auch der neue Steeg Fünff Zöll / dann auch das Stockhwerckh mit dem Thor im Anfanng vmb etlich Zöll weiter oder braiter / alß erst angezogner Küniglicher Spruch vermag / Erbaut / auch desselben Steegs Warter / nun ain guete Zeit hero / nicht wie sichs in Crafft vnnd nach außweiß erstuermelts Königklichen Spruchs aignet vnnd gebürt / Inn beisein vnnd mit zuethon Ir Burgermaister vnnd Rath zu Kempten / in gebürendt Glibdt vnnd Aidt vff vnnd angenommen ; Alß ist die Sach dahin behandelt worden / daß gleichwol solcher Steeg vber die Yhler in der maß gestalt vnnd weitte / wie Er anietzo ist / von dem Fürstlichen Stifft Kempten auch hinfüro also erhalten / da aber derselbige abgehn wurde / also das ain annderer vnnd neuer Steeg Erbaut werden müeßte / das alßdann derselbige durch den Stifft Kempten / eben in der maß gestalt vnnd weitte / wie vilberüerter Künigklicher Spruch außweißt vnnd zue erkhennen gibt / vnnd anderst nicht gemacht vnnd erbaut / auch nicht allein der Jetzige Steegwarter noch bei diser wehrender Pacifications = Handlung / sonnder auch alle khünfftige / so offt ain annderer oder neuer bestelt vnd angenommen würdt / Inn Beysein vnnd gegenwart Herren Burgermaister vnnd Rath der Statt Kempten / oder welche dieselbige darzue abordnen werden / in Glübdt vnnd Aidt genommen / vnnd derselbige also baiden thailen / als dem Fürstlichen Stifft vnnd der Statt Kempten / in gemein gelobt vnnd geschworen sein solle daß Er berüerten steeg getreulichen vnnd mit Vleiß verhietten vnd verspert halten / vnnd allein nach vermög vnnd Innhalt vilbesagts Künigklichen Spruchs / gebrauchen lassen / oder gestatten solle vnd wölle.

Den Steeg vber die Leubaß betreffendt / Ist die Sachen dahin verglichen vnnd vertragen worden / daß hinfüro zu Erbauung vnnd vnnderhaltung solches Steegs / der Fürstlich Stifft Kempten vß seinen Wäldern vnnd Höltzern das Holtz zegeben / die vmbsitzende Stifftische vnnderthonen dasselb vff die Leubaß zefieren / die Statt Kempten aber

die Arbeit oder macherlohn davon zue endtrichten/ wie auch das Eiſenwerckh/ ſo darzue gebraucht wirdt/ zue bezahlen ſchuldig ſein ſollen. Vnd demnach auch von Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten beſchwerd/ von wegen Michael Moggenriedts Guet zue Haßlach/ daß namblichen zue Winters Zeitten menigklich ſeins gefallens darüber faren thue/ fürkhomen/ Alß iſt die Sachen deßhalben dahin entſchaiden worden/ daß Sich die vmbſäſſen/ vnnd ſonnſten menigklich/ der gewonlichen Straß vnnd wegs der Ennden vnnd Orthen gebrauchen/ wann es aber Jhe zu Winters Zeiten/ darmit die Gelegenhait/ daß dieſelbige mit Schnee vnnd Gehewinden alſo verſtoſſen/ daß man ſolche nit gebrauchen khan/ ſolle alßdann den Benachparten vber ſollich deß Möggenriedts Guett zue fahren vnuerwört ſein/ doch das Sy ſich hierInn aller Beſchaidenhait befleiſſen/ vnnd ſo baldt der Schnee abgeht/ vnnd man die gewonliche Straß oder weg wider gebrauchen khan/ menigklich der Fahrt vber bemelts Möggenriedts Guet ſich Endthalten ꝛc. Sonſten ſollen Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten die gewonliche Lanndtſtraſſen auff Memmingen zue biß an das waſſer die Leubaß/ deßgleichen die Ynſprugger Straß biß in daß nechſte Höltzlin/ oberhalb Durrach/ vnnd dann die Lanndtſtraß vf Yßni/ biß ann das Bächlin/ da ſich des Fürſtlichen Stiffts Kempten Oberkhait vnnd Gebiett Enndet/ wie auch den weg in dem Stockhach vff der Haubenſtaig am Geyrenbach vnnd im Allmei machen vnnd erhalten. Zum Neundten/ die zwiſchen baiden Herren Partheyen Erreugte Zolls-Irrung vnnd ſtrittigkhaiten belangendt/ Iſt die Sachen dahin geaint vnnd vertragen worden/ daß ain Herr Prelat vnnd Conuent deß Stiffts Kempten/ wie auch deſſelben Hof-Diener/ dern von der Statt Kempten habenden vier Zöllen/ alß den Brugg- vnnd Neuen Zoll/ wie auch den Pflaſter- vnnd Alten Zoll allerdings Exempt, wie nit weniger auch deß Stiffts Kempten vnnderthonen/ von angeregtem Brugg- vnnd Neuen Zoll/ Innhalt vnnd vermög dern im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Fünff und Zwaintzig außgeſetzten Articuln befreit ſein; Aber Jr der Statt Kempten Pflaſter- vnnd Alten Zoll belangendt/ Sy die Stifftiſchen vnnderthonen gleichwol dernthalber ſo uil Jre Rent/ Gült/ Zinnß/ Samenhaber vnnd Eſſende ſpeiß/ vnnd was Sy ſonnſten zu Jhrer Leibs-Notturfft bedürfftig/ berüert/ gleicher geſtalt exempt vnnd befreyet ſein/ vſſerhalb Getraidts vnnd Weins/ daruon Sy/ wie auch von allem vbrigem/ Inſonnderhait aber auch von Roß vnd Vich/ gleichwie anndere/ bemelten Alten vnnd Pflaſter-Zohl zegeben vnd zue bezahlen ſchuldig.

Entgegen aber vnnd hinwiderumb gemeine Statt Kempten/ vnnd derſelben Burgere/ deß durch den Stifft Kempten zue Staingaden ange-

angeſtelten Zolls oder weggelts gleicher geſtalt befreyet / vnnd aber die zue Thingau vnnd Dietmanßriedt bißhero gewonliche Zöll zegeben vnnd zue endtrichten verbunden ſein ſollen. Vnnd demnach auch zwiſchen baiden Herren Partheyen / der Statt Kempten Vß- vnnd Einlaß halben Sich etwas Irrung zuegetragen / alß iſt die Sachen deßwegen dahin gemittelt vnnd vertragen worden / daß hinfüro ain Herr Prelat deß Stiffts Kempten / vnnd deſſelben Herren Conuentuales / ohne Fürweiſung ainicher Zeichen oder Poleten / die Stifftiſche Amptleüth vnnd Hof-Diener aber / gegen Fürweiſung der Zaichen oder Poleten / biß auff Neun uhren Ein- vnnd außgelaſſen werden ſollen / Es were dann ſach das ermelte Amptleüth vnnd Diener obligender wichtiger eylender Gſchäfft halber / welche khainen Verzug leiden mögen / fortzureiſen oder durchzuziechen hetten / dieſelbige ſollen alßdann ohne ainiche Zaichen oder Poleten / auß- vnnd eingelaſſen / doch hierunder von Inen den Stifftiſchen khain Gefahr gebraucht werden / auch Sy die Stifftiſche Amptleüth vnnd Hof-Diener deßwegen ainich Auß- oder Einlaß-gelt / nicht zue bezahlen ſchuldig ſeyn / Sonnder ainem Jeden frei vnnd beuorſteen / den verordneten Ein- oder Vßlaſſern was zegeben / vnnd zu uerEhren / oder nicht.

Zum Zechenden alßdann auch Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten / wegen der Gremplereyen / Kauffſchläg / Weinſchenckhen vnnd Tafernen / ſo von dem Fürſtlichen Stifft Kempten / deſſen vnnderthonen / vnnd anndern / Innerhalb der Meilwegs vmb Kempten getrieben angeſtelt vnnd auffgericht / deßgleichen wegen verſetzung der Hanndtwerckher / wie auch deß Metzgers halber vff der Rotach / alß ſolte hierInnen denen im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Fünff vnnd Zwaintzig außgeſetzten Articuln / wie auch dem im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Drey vnd Sechzig vffgerichtem Vertrag etwas Endtgegen vnnd zuwider gehandelt worden ſein / ſich beſchwerdt / als iſt die Sachen deßhalben dahin geainbart worden / Daß Innhalt vnnd Vermög erſtangeregter außgeſetzter Articul / von der Statt Kempten auß ain gantze Meil wegs / rings herumb / khain Kauffſchlag weder mit Korn / Saltz / oder anderm ſich Jemandts nicht gebrauchen / Sonnder dergleichen Kauffſchläg bei den Mühlinen vnnd Häuſern / in berüerter Meil wegs / gentzlich abgeſchafft / vnd die Stifftiſche vnnderthonen / wie auch ſonſten menigklich / ſich deſſen enthalten / vnnd da Sy des Stiffts vnnderthonen / oder andere / ſich hierInnen vngehorſamblich erzaigen vnnd darwider handlen würden / Sollen dieſelbige vff anzaigen Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten / oder wann ſie auch ſonſten hierInnen brüchig erfunden werden / von ainem Herren Prelaten deß Stiffts Kempten vnnd deſſen Amptleuthen vnableßlich geſtrafft werden / auch Inen Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten der halbe

Thail ſolcher Bueſſen vnnd ſtraffen zuegehn vnnd gehörig ſein / auch ſonnſten mit anrichtung der Tafernen vnnd Weinſchenckhen / (darmit gleichwol Sy die von Kempten dem Fürſtlichen Stifft ainiche maß oder Ordnung zu geben) deßgleichen Beſetzung vnd Anſtellung der Handtwerckher / Inner beſagter Meil wegs / von dem Fürſtlichen Stifft Kempten ſolche maß vnnd Beſchaidenheit gehalten werden / damit gemaine Statt vnnd Burgerſchafft hierdurch im wenigſten nicht beſchwerdt werde. Deßgleichen ſolle auch der Metzger vff der Rottach mit allem Ernſt dahin gehalten werden / daß Er Sich hinfürter im Metzgen / dem angezognen im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Drey und Sechzig vffgerichtem Vertrag alleddings gemeß erzaige vnnd verhalte / vnnd do Er darwider thuen vnnd handlen wurde / alßdann auch gegen demſelben mit gebürender Straff vnuerwaigerlich verfarn werden / vnnd aber ſolche ſtraffen dem Stifft Kempten allein verbleiben. Es ſollen vnnd mögen auch des Stiffts Vnnderthonen vnd zuegehörigen / wie auch die von der Statt Kempten / hinfüro Iren Freündtlichen freyen Hanndel vnnd Wanndel / mit kauffen / verkhauffen / vnnd in all ander zimblich wege / von vnnd zue ainanndern vermög der Reichs-Conſtitutionen vnnd vffgerichten Verträgen haben.

Zum Ailfften / Nachdem ſich zwiſchen Burgermaiſter vnnd Rath / wie auch den Burgern zu Kempten an einem / So dann den Stifftiſchen Vnnderthonen zue Leytterberg am anndern Thail / Ettwas ſtritt vnnd Irrung vmb vnnd von wegen deß Zutribs in den Kempter-Wald Erhoben vnnd zuegetragen / vnnd dahero gedachte von Laitterberg Inen den Kemptiſchen Burgern zwen Ochſen / dern der ain Burgermaiſter Joſeph Künigen / der Annder aber Lienhart Bonriedern zueſtendig vnd gehörig geweſen / abgepfendt / vnnd hernach verkaufft / Alß iſt die ſachen vff Ir der Partheyen ſelbſt andeüten dahin gericht worden / das die von der Stadt Kempten vnnd die von Laitterberg Sich ſolcher Irrung ſo wol der Hauptſachen vnnd Zuetribs halben / alß auch wegen der abgepfendten Ochſen / mit ainandern ſelbſten vnnderreden vnnd vergleichen / vnnd auf den Fahl Sy deßwegen nicht ainig werden khönndten / ſolchen Stritt auff zwen oder vier vnpartheyiſche Schids-Leuth (dern Jeder Thail ainen oder zween geben) komen laſſen / welche Sy dann auch ſolcher Irrung Endtſchaiden / vnd es auch hernach alſo darbei verbleiben ſolle.

Alß auch ingleichem verſchiner Zeit ſich ebenmeßig etwas Irrung vnnd Mißuerſtendt / Trib vnnd Tratt halben / zwiſchen den Stifftiſchen Vnnderthonen zu Betzigew / vnnd der Statt Kempten Zuegehörigen zu Baldenſtein zuegetragen / dahero ermelte zu Betzigau denen von Baldenſtein ainen Stier abgepfendt vnnd gemetzget / alß iſt die ſachen für dißmal dahin verabſchidet worden / das ſolcher Stritt vnnd Irrung der

Haupt-

Hauptſachen halber auff ein vnpartheyiſchen Vnndergang / vermög dern im Jar Tauſent Fünffhundert vnnd Fünff vnnd Zwaintzig vßgeſetzten Articuln/ geſtelt/vnnd was durch denſelben Entſchaiden oder Erkhenndt würdt / es alßdann auch darbei verbleiben/ angeregter abgepfendter vnd gemetzgete Stier aber gegen denIhenigen Stier oder Ochſen / ſo von Sonthofen herab in das Spital zu Kempten gefüert / vnnd alda gleicher geſtalt abgemetzget vnnd verzert worden / compenſiert ſein / auch Burgermaiſter vnd Rath zu Kempten / oder derſelben Spital / deßwegen dem Hannß Haggenmüller Stifftiſchen Vnnderthonen / welcher ſich ſolches Sonthofiſchen Ochſen angemaßt / khainen vernern oder weitern Abtrag zethon ſchuldig noch verbunden ſein ſollen. Was dan den von der Stadt Kempten in dem Kempter-Waldt zu Schürmb Irer Roß vnnd Vichs angeſtelten vnnd zuegerichten vnnd aber hernach von anndern nidergelegten vnnd verbrennten Haag anlanngen thuet / Iſt beſchloſſen / daß Sy die von Kempten dergleichen Haag zum Schürmb Irer Roß vnnd Vich im Kempter-Waldt auch hinfüro Jederzeit an gelegnem Emnd vnnd Orth / vngeuarlich in der Größin vnnd weittin wie der Jetzige zuegerichte Haag iſt / wol haben vnnd erhalten mögen / derſelbige Inen auch alſo vnuerhörgt verbleiben ſolle. Enndtlich vnnd zum Letſten was die Vnnderſchlauffung der ſtarckhen Bettler vnd Landtſtraiffer/ dern ſich Jhe ain Thail ab dem andern beſchwerdt/ anlangt/ ſeind baide Thail auff Ir ſelbſten gnedig vnd vnderthenig anerbietten ErInnert worden / dergleichen vnnütz gſünd ſo uil möglich abzeſchaffen / vnd denſelben khainen beharrlichen Vnnderſchlauff zegeben. Beſchließlich Iſt auch lautter abgeredt vnnd beſchloſſen worden / daß alle vorgehende Verträg / Brieff vnnd Vrkhunden / ſo uil derſelben diſem jetzigen Vertrag entgegen vnnd zuewider / caſſiert / abgethon vnnd offgehebt ſein / Sich auch khain Thail wider den anndern / derſelben hinfüro weiter nicht behelffen / dieſelbige aber ſonſten in allem vbrigen / ſo diſem gegenwertigen Vertrag nicht entgegen noch zuewider / in Iren Kräfften beſtendig ſein vnd bleiben / vnd ſich Jeder Thail derſelben gantz wol vnnd vnuerhinderlich behelffen vnnd gebrauchen möge. Vnnd damit ſollen vnnd wöllen baide Hoch- Wol- vnnd Ehrengemelte Partheyen für ſich / Ire Vnnderthonen vnd Burgere / ſo uil daß Jr Jeden berüeren vnnd betreffen thut / der vorgeſchribnen Irer Mißuerſtendt vnnd Irrungen gentzlich vnnd allerdings vereinbart vnnd verglichen / auch alle Vngnad vnd Widerwillen / da einiche diſer ſachen halben zwiſchen Inen den Partheyen / oder Irer baiderſeitz Beampten / Vnnderthonen / Burgern vnnd Zuegehörigen Emutſtanden / wie auch die derenthalben in dem Hochlöblichen Kayſerlichen Cammergericht zu Speyr Erlangte vnd außgebrachte Mandata, angeſtelte Proceß vnnd auch andere Extrajudicial-Handlungen/ gefallen vnnd uffgelößt ſein / vnd khain Thail den anndern derenthalben verner noch weitter nicht anlangen / fürnemen/ noch bekhümmern ſolle / weder Inner- noch vſſerhalb Rechtens/ noch

ſonnſt nienderts vberal in khain Weiß noch wege ꝛc. Welche obſteende bethedingte mittel vnd verglichne Puncten alle/ wie die von Wort zu Wort oben begriffen vnnd geſchriben ſteen / bekhennen wir Johann Adam Abbte/ auch wir Dechant Cuſtor vnnd Conuent des Fürſtlichen Stiffts Kempten an einem/ So dann Wir Burgermaiſter vnd Rath der Statt Kempten am anndern Thail/ für vnns vnnd vnnſere Nachkhommen/ alſo güetlich eingegannngen zeſein / vnd angenommen zehaben. Wir gereden vnnd verſprechen auch bey vnnſern Fürſtlichen Ehren / Trawen / Glauben vnd wahren Worten / demſelben allem / ſo uil es vnnſer Jeden Thail berüert / getrewlich zuegeleben vnnd nachzekhommen / auch darwider nicht zeſein zereden noch zu thuen / durch vnns ſelbſt noch Jemandts anderm von vnnſert wegen in gar khain Weiß noch weeg.

Vnnd deß alles zu wahrem vnnd veſten Vrkhundt haben wir Johann Adam Abbte / auch wir Dechant Cuſtor vnnd Conuent des Fürſtlichen Stiffts Kempten/ für vnnß vnd vnnſere Nachkommen / vnnſer Abbtey vnnd Conuents / vnnd wir Burgermaiſter vnnd Rath der Statt Kempten ebenmeßig für vnnß vnnd vnnſere Nachkhommen gemeiner vnnſer Statt / deßgleichen wir Carl von Freiberg zum Eiſenberg vnnder Raunaw vnnd Haldenwang / Fürſtlicher Durchleucht in Bayern Rath / vnnd deß Hailigen Reichs Landtuogt zu Augſpurg ꝛc. Balthaſar von Hornſtein zu Hochen-Stoffeln / Fürſtlicher Augſpurgiſcher Rath vnnd Pfleger zue Füeſſen ꝛc. Hannß von vnnd zum Sirgenſtain vnnd Aachberg ꝛc. vnnd Carl Seyblin / der Rechten Licentiat / deß Kayſerlichen Cammergerichts zu Speyr Aduocat ꝛc. So dann Jacob von Hochenegg zu Vilßegg vnnd Helffenberg / Fürſtlicher Wirtenbergiſcher Rath ꝛc. Bero von Rechberg von Hochen Rechberg zu Oſterberg vnnd Wolffenſtahl ꝛc. Servatius Ehinger von vnnd zu Baltzheim ꝛc. vnnd Johann Friderich Tafinger / der Rechten Doctor / des Hailigen Reichs Stadt Vßni Raths-Aduocat ꝛc. alß verordnete vnnd Erkhüeßte Arbitratores, vnnderhenndler vnnd Schidsleüth / vnnſere angebohrne vnnd aigne Innſigel (doch vnns den Arbitratorn vnnd vnnſern Erben in alweg ohne ſchaden) offentlich an diſen Brief (deren zween gleiches Lauts vnd Innhalt gemacht / vnnd Jeder Thail ainen zu ſeinen Hannden genommen) gehenckht.

Geben vnnd beſchechen in dem Fürſtlichen Stifft Kempten / vff Freytag den Dreyzehenden Monatstag Aprilis Newen- vnnd Dritten eiusdem Alten Calenders / Nach Chriſti vnnſers lieben HErren ainigen Erlöſers vnnd Seeligmachers Geburt gezalt Tauſent Sechshundert vnnd im Erſten Jar.

❧ (o) ❧

N. XXXIX.

Digitized by Google

N. XXXIX.

Copia Kayſerl. Mandati Caſſatorii & Inhibitorii de non amplius turbando, ac Privilegiis, Sententiis, Declarationibus & Pactis antiquiſſimis non contraveniendo S. C. pœnalis &c. an Fürſt Rupertum, Abbten des Stiffts Kempten / ſo dann Dero Räthe / Beambte und Unterthanen / der Märckt neuen Straſſen und andern Sachen halben ergangen Anno 1691.

WIr Leopold von GOttes Gnaden erwählter Röm. Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kärndten / Crain und Württemberg / Graf zu Tyrol ꝛc. Enbieten dem Ehrwürdigen Unſerm und des Reichs Fürſten und lieben andächtigen Ruperto, Abbten des Stiffts Kempten / Unſerer freundtlich-geliebten Gemahlin der Römiſchen Kayſerin Ertz-Marſchallen / ſo dann Seiner Andacht anvertrautem Stifft / Dero Räthen / Beambten und Unterthanen reſpectivè Unſer Kayſerl. Gnad und alles Guts; Ehrwürdiger Lieber Andächtiger / auch Ehrſame / Gelehrte / Liebe / Getreue / Uns haben Unſere und des Reichs Liebe Getreue N. Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten in Unterthänigkeit klagende zu vernehmen geben / was maſſen Ausweiß hiebey gefügter Documenten ſub Lit. A. B. C. D. E. F. & H. durch die von Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern / weyland Friderico Tertio und Maximiliano Primo Glorwürdigſten Andenckens ertheilt und ergangene / auch von Uns ſelbſten gnädigſt confirmirte reſpectivè Privilegien / Rechtliche Ausſprüch und Mandaten / wie auch durch die mit erſagtem Beklagter Deiner Andacht Stifft nachgehends errichtete Verträge und Transactiones Sie wohl hergebracht und erhalten / daß ſo wohl innerhalb Meil wegs von obbemeldter Stadt Kempten anzurechnen / als auch ſonſten an denenjenigen ohngewöhnlichen Orten und Stätten / wo bißhero freye Märckt nicht geweſen / keinerley Märckt / wordurch Ihr der Stadt Kempten Marckt geſchwächt werde / mit Korn / Trayd / oder anderm / ohne eines Römiſchen Kayſers Wiſſen und Erlauben aufgerichtet / weniger andere Wege und Straſſen auſſer der gewöhnlichen auf die Stadt zugehender Landſtraſſen weder geſucht noch gebraucht / mithin aber laut Beylag Lit. G. aller Handel und Wandel zwiſchen denen Stifftiſchen Unterthanen und der Stadt Burgern frey gelaſſen werden ſolle / alles zu dem Zweck und Ende / damit die offtermeldte mit keiner Landſchafft und Unterthanen verſehene / ſondern allein mit Gewerb und Handthierung ſich ohnedem kümmerlich nährende Stadt bey ihrer wohl hergebrachten Immedietæt und dem Heil. Röm. Reich aufrecht erhalten werden möchte; deſſen aber allem auch ſo gar des Heil. Reichs

Satz- und Ordnungen / ja auch Beklagter. Dero Andacht Stifft selbst eigener Privilegiorum und darinnen expreſsè enthaltener Clauſulen und Cautelen ſub Lit. I. ohnerachtet hätte Deine Andacht laut der ſub Lit. K. befindtlichen Beylag unter allerhand hervorgeſuchten Coloribus und Prætexten / die Jahr- in Wochen-Märckt verändert / ſelbige nicht allein nacher Sultzberg / Buchenberg und Wiggenſpach / und alſo laut Beylag Lit. L. innerhalb der reſpectivè 1. und 2. Meilen verlegt / auch hac occaſione neue ungewöhnliche Zöll und Impoſten aufgerichtet / Euch obmitbeklagte Unterthanen zwar unter dem Schein / die bey denen Häuſern ſich ereignende Für- und Aufkäufflereyen abzuthun / bey hoher Straff angehalten / alle feilbietende Waaren vorhero auf die Stifftiſche / und allererſt dann / wann ihr ſolche allda nicht verkauffen köntet / und vorhero den neugemachten Zoll abgeführet / auf andere Märckt zu tragen / anbey aber unter der Hand gewiſſe Leuthe ſubordiniret / welche das Garn auf ſolchen Märckten auffkauffen / und ſelbiges in das Stifft liefern / ſo nachmahls zu der auf dem Schwabenſperg ein halbe Stund von der Stadt mit Schweitzeriſchen Knappen angeſtellten unbefugten Weberey appliciret und ſonſten Euch Unterthanen umb einen gewiſſen Lohn zu verarbeiten gegeben werde / nicht weniger ſeye gleich vor der Stadt Thoren in Dero Andacht Stifft / wie man glaubwürdige Nachricht habe / eine Tafel zur Leinwad-Schau aufgerichtet / auch ſonſten ob- und unterhalb der Stadt auf der Ihler Flöß und Fahrzeug gemacht worden / auf welchen man Korn und andere Waaren zu Abbruch des Stadt-Zolls überführet ; ingleichem ſeye Euch Unterthanen durch offentlichen Verruff vor denen Kirchen und ſonſten bey hoher Straff gebotten worden / daß / was ihr zu euerer Nothdurfft von Medicamenten / Brodt / Wein und anderm zu erkauffen / ihr nicht mehr in der Stadt / ſondern in dem Stifft und deſſen neu-aufgerichter Apothecken erhandlen / auch die / ſo bey Hof oder ſonſten vor Obrigkeit zu thun / in der Stadt nicht mehr zehren / ſo gar euer Farb-Leinwad in kein andere als Stifftiſche Färbinen tragen ſoltet :

Durch dieſes Dero Andacht und Euer obmitbeklagten unbefugtes höchſtſchädliches / und (der ſub Lit. M. beſchehener reipectivè Inſinuation und Proteſtation ohnerachtet) annoch continuirendes Unternehmen aber klagender Stadt Kempten recht in viſcera Reipublicæ gegriffen / Ihre wohlhergebrachte Immedietæt hierdurch gleichſam periclitirt gemacht / Ihre befreyte Märckt geſchwächt / durch die neu-aufgerichtete Ihr priuilegirte Zölle und Gefälle entzogen / auch occaſione ſolcher Märckten und ſonſten andere Neben-Weg und Straſſen contra Privilegia geſucht / die Victualia vertheurt / dem armen Handwercksmann / und Ihr der Klägern Burgerſchafft ihre Nahrung gehemmet / der ſonſten Gentium & omni Jure competirende Commerciorum curſus ſiſtieret / das noch wenige Leinwad-Gewerb zu grund gerichtet / und ſie Klägere alſo uno quaſi ictu , wann nicht Unſere eilende unverzögerte Gnädigſte Kayſerl. Hülffe und Remedur erfolge / bey dieſen ohnedem höchſtbetrübten Zeiten noch mehrers incapa-

capabel, und die ob- und abzuführen habende groſſe und dermahlen auf 20000. fl. inner halber Jahres-Friſt ſich belauffende Reichs- und Crayß-Præſtanda ſo wohl für diß mahl als fürtershin abzuführen / gantz untüchtig werden wolten / mithin aber auch dieſe Sache / vermög des Heil. Reichs Ordnungen / ihrer Art und Eigenſchafft nach an Uns und Unſeren Kayſ. Reichs-Hof-Rath gehörig / mit gehorſamſter Bitt / Wir derowegen wider Dero Andacht und übrige Mitbeklagte ein Mandatum Caſſatorium & Inhibitorium, de non amplius turbando, ac Privilegiis, Sententiis, Declarationibus & Pactis antiquiſſimis non contraveniendo ſine clauſula, zu erkennen gnädigſt geruheten / maſſen dann auch erlangt / daß heut dato nach reiffer der Sachen Erwegung das gebettene Mandatum Inhibitorium, de non amplius turbando, ac Privilegiis, Sententiis, Declarationibus & Pactis non contraveniendo pœnale ſine clauſula hierunter zu Recht erkannt worden.

Gebiethen demnach Dero Andacht und Euch von Röm. Kayſerl. Macht bey Poen 10. Marck löthigen Golds / halb in Unſer Kayſerl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern unnachläßlich zu bezahlen / hiemit ernſtlich und wollen / daß Sie alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerl. Gebotts all obbeklagtens eigenmächtigen und wider die von Klägern / nach Inhalt der ertheilten und gnädigſt confirmirten Privilegien / wohlhergebrachten Gerechtſame unternommenen Verfahrens ſich inskünfftig enthalten / Sie Klägere ferner darwider nicht turbiren noch beſchwehren / denen hierinn ergangenen Urtheilen / und denen darüber erfolgten Erläuterungen und Declarationen / wie auch denen unter einander aufgerichteten Verträgen zugegen nicht handlen / noch verüben / deme allem zuwider nicht thun / noch das andern zu thun geſtatten / in keinerley Weiß noch Weg / als lieb Ihnen iſt obbeſtimte Poen und Unſere Kayſerl. Ungnad zu vermeiden / das meynen Wir ernſtlich.

Wir haiſchen und laden auch Dero Andacht und Euch ſamt und ſonders von obberührter Kayſerl. Macht auch Gericht und Rechts wegen hiemit und wollen / daß Sie innerhalb den nächſten 2. Monaten von Inſinuation oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerl. Mandats an zurechnen / ſo Wir Ihnen für den erſten / andern / dritten / letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und benennen peremptorie, oder ob derſelbe kein Gerichts-Tag ſeyn würde / den nächſten Gerichts-Tag hernach / ſelbſten oder durch Ihren gevollmächtigten Anwald an Unſerm Kayſerl. Hof / welcher Orten derſelbe alsdann ſeyn wird / zu erſcheinen / glaubliche Anzeige zu thun / daß Sie dieſem Unſerm Kayſerl. Gebott alles ſeines Inhalts künfftig gehorſamlich nachkommen wollen / wo nicht / und da indeſſen wider daſſelbe ichtwas vorgenommen werden ſolte / alsdann zu ſehen und zu hören / daß Sie um Ihres Ungehorſams willen in vorgedachte Poen gefallen ſeyn / mit Urthel und Recht zu ſprechen / zu erkennen und zu erklären / oder aber erhebliche beſtändige Urſachen / da Sie einige hätten / warum ſolche Erklärung nicht geſchehen ſolle / in Rechten vorzubringen / und endlichen Entſcheidens und Erkanntnus darüber zu gewarten.

Wann Sie nun kommen und erſcheinen alsdann alſo oder nicht / ſo wird nichts deſtoweniger auf des gehorſamen Theils ferners Anruffen

und Erfordern / mit obangedeuter Erkanntnuß Erklärung und ſonſten weiter in Rechten gehandelt werden / wie ſich das ſeiner Ordnung nach eignet und gebühret / darnach wiſſen Dero Andacht und Ihr ſich allerſeits zu richten ; Geben in Unſerer Stadt Wien / den 16. Martii Anno 1691. Unſerer Reiche des Römiſchen im 33ſten / des Hungariſchen im 36ſten / und des Böheimiſchen im 35ſten.

N. XL.

Copia Reſcripti Cæſ. an Herrn Abbt zu Kempten/ puncto des neuerlich angemaßten Bruggen-Baus zu Schwarzenbach über den Iller-Fluß/ d. d. Wien/ 6. Nov. Ao. 1693.

Leopold ꝛc.

UNs haben N. Burgermeiſter und Rath Unſerer und des Heil. Reichs Stadt Kempten vermög hiebey verwahrter Abſchrifft in Unterthänigkeit zu vernehmen geben/ wie daß von Dero Andacht anvertrautem Stifft ein Brucken-Bau über den Iller-Fluß von neuem vorgenommen / und damit die Saltz- und andere Fuhren zu höchſtem Præjudiz ſo wohl berührter Stadt Privilegien / Zöll und Gefällen / als auch anderwärtiger benachbarter Ständen Nachtheil auf unbefugte und niemahls üblich geweßte Weg und Straſſen geleitet werden wolten ; mit gehorſamſter Bitt / Wir derowegen hierunter Unſere Inhibitoriales und andere fernere Verordnung ergehen zu laſſen gnädigſt geruheten. Wie Wir nun nicht geſchehen laſſen können / daß / auf den Fall ſolcher Brucken-Bau mehr-berührter Stadt Privilegien præjudiciren ſolte / darmit fortgefahren werde / als haben Wir Dero Andacht obiges mit dem gnädigſten Geſinnen hiemit einſchlieſſen wollen/ daß Sie/ da die Sach angebrachter maſſen ſich befinden ſolte/ mit ſothanem Brucken-Bau weiter nicht fortfahre/ noch klagende Stadt wider ihre Privilegia und Rechten beſchwehre/ ſonſten aber innerhalb Zeit zweyer Monaten/ von der Inſinuation diß an zurechnen / anhero nach Unſerm Kayſerl. Hof berichte. Hieran beſchicht Unſer gnädigſter Will und Meynung / und Wir ſeynd Dero Andacht mit ꝛc. Wien/ den 6. Novembr. 1693.

N. XLI.

Extractus Reichs-Hof-Raths-Protocolli in Sachen Kempten contra Kempten/ den Bruggen-Bau zu Schwarzenbach betreffend/ d. d. Mercurii 24. Dec. Ao. 1704.

KEmpten contra Kempten in puncto novi operis nuntiationis den Brucken-Bau zu Schwartzenbach betreffend / ſive Impetrantiſcher Anwald / Tobias Sebaſtian Praun / ſub præſentato 9. Octobris nup. zeigt allerunterthänigſt an / daß zu Wiedererbauung der Brucken

Brucken quæstionis alle Anstalt ex adverso gemacht / und zu dem Ende am Kniebes an der Rotach und zum Hegsers bereits die Höltzer gefällt und gezimmert würden / repetendoque exhibitum de Anno 1697. bittet alleruntherthänigst / hierunter ein Mandatum arctius inhibitorium, oder in eventum demolitorium sine clausula allergnädigst zu erkennen / appon. Lit. E e. in duplo.

Idem Praun sub præsentato 29. ejusdem mensis Octobris idem petit.

Idem sub præsentato 12. hujus conquerendo über den de facto & non attentâ novi operis nuntiatione würcklich unternommenen Brucken-Bau supplicat denuò humillimè pro clementissimè decernendo Mandato demolitorio restitutorio & inhibitorio sine clausula, appon. Lit. Ff. in duplo.

E contra Fürstl. Kemptischer Anwald Adamus Ignatius von Heünisch sub præsentato 10. hujus übergibt allerunterthänigste Eventual-Anzeig der zu restaurirenden angefangenen Brucken / mit gehorsamster Bitt / falls die Stadt Kempten wegen ihrer vorgenommenen nuntiation sich anmelden / und in dieser darzu aus angeführten Ursachen nicht qualificirten Sach ein Mandatum zu erschleichen suchen würde / dieselbe ab- und mit Verweiß ad priorem desuper susceptam causam allergnädigst zu verweisen.

Rescribatur an den Herrn Abbten zu Kempten cum inclusione exhibitorum, mit dem Erinnern / daß das gebettene Mandatum in Rechten statt hätte / und Er dahero post nuntiationem novi operis alles in vorigen Stand zu setzen / und Impetrantibus nicht weiters præjudiciren / sondern in dem biß ins Jahr 1698. gedaurten Recht-Streit / da dem Stifft-Kemptischen Anwald Heünisch auf sein Begehren den 21. May zu damahlen obgelegener Handlung ein zwey-Monatlicher Terminus sub pœna præclusi concedirt worden / der Kayserl. Decision ruhig abzuwarten selbsten wissen wird / damit schärffere Verordnungen nicht nöthig seyen.

N. XLII.

Copia Rescripti Cæs. Inhibit. an Herrn Abbt zu Kempten / puncto des in dem Fürstl. Stifft de facto angelegten Wochen-Marckts / neuer Zöllen und Imposten / d. d. Wien / 23. Febr. Ao. 1697.

Leopold ꝛc.

VEy Uns haben N. Burgermeister und Rath Unserer und des Heiligen Reichs Stadt Kempten Inhalts nebengehender Abschrifft in Unterthänigkeit angebracht / wie daß Dero Andacht unerachtet der litispendenz, vor dem Thor / und also notoriè propè centrum prohibiti milliaris, nicht allein einen neuen Wochen-Marckt / sondern auch Zoll und Imposten eigenthätig angelegt / und darmit mit solchem Eyfer continuiret habe / daß sie an denen Zoll-Regalien und Ein-

künfften / wie auch die Burgerſchafft an ihrer Handthier- und Nahrung einen groſſen Schaden erlitten / mit gehorſamſter Bitt / Wir ſolches alles zu caſſiren / und Dero Andacht zu reſcribiren gnädigſt geruheten / daß Sie künfftighin biß zu Richterlichem Austrag der Sachen ſich dergleichen Neuerung enthalten ſolte. Wie nun in allweg ſich geziemet / daß lite pendente alles in ſtatu quo erhalten werde / und dann die angebrachte Beſchwerden nur ohndienliche Weiterungen verurſachen; So haben Wir obiges der Supplicanten bey Uns eingereichtes Anbringen Dero Andacht mit dem gnädigſten Verſehen und Ermahnen hiemit einſchlieſſen laſſen wollen / daß Sie von ſelbſten darob ſeyen / damit die geklagte Gravamina abgeſtellet / und gutes Vernehmen gehegt werden möge. Das gereicht Uns zu gnädigſtem Gefallen / und verbleiben Dero Andacht mit ꝛc. Wien / den 23. Febr. 1697.

N. XLIII.

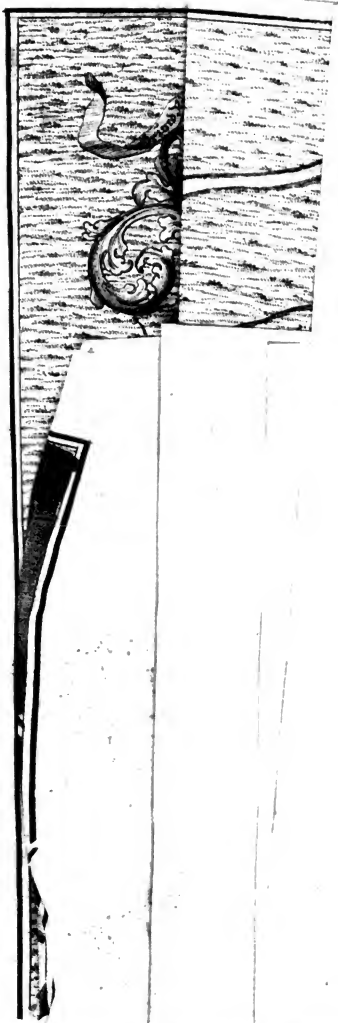
Copia Reſcripti von Hoch-Löblicher Ober-Oeſterr. Regierung an Herren Burgermeiſter und Rath der Stadt Kempten / d. d. Inſprugg / 30. Octobris 1725. die Beybehaltung der alten Straſſen und Manutenenz der Kayſerl. Privilegien und Zoll-Regalien betreffend.

Unſer freundtlich Dienſt und Gruß zuvor:

FHro Röm. Kayſerl. und Königl. Cathol. Majeſt. iſt ab dem ſub 11. Julii letſthin in aller Unterthänigkeit eingeſchickten Schreiben und deſſen Zulagen gnädigſt-wohlgefällig zu vernehmen geweſen / daß die mit der Reichs-Stadt Kempten wegen von Ihro dem Saltz-Contrahenten Miller angehaltenen und abgeſtoſſenen 26. Päßl Hall Yhnthalliſchen Saltzes zugeſtoſſene Differentien nunmehro gäntzlich beygelegt / auch das Saltz-Ambt zu Hall mitſt des von beſagter Stadt für das arreſtirte Saltz erlegten pretii neben denen zugleich refundirten Condota- und anderen Speſen mit 361. fl. würcklichen völlig indemniſiret worden ſeye. Wie nun Allerhöchſt-gedacht Sr. Röm. Kayſerl. und Königl. Cathol. Majeſt. es auch bey ſothanem Vergleich / und erfolgten indemniſation des Saltz halber vigore allerhöchſten Cameral-Reſcripti aus Wien vom 18. Auguſti hinnach (gleich der Ober-Oeſterreichiſche Geheimbde Rath uns dieſes ſub 1ten paſſato anhero intimirt) gnädigſt bewenden laſſen; Alſo ſeye hingegen Sie Reichs-Stadt Kempten wegen gebettener Beybehaltung der alten Straſſen / auch Manutenenz bey ihren hergebrachten Privilegien und allergnädigſt confirmirten Zolls-Regalien / auf Ihr dißfahliges Schreiben in Antwort dahin zu ſinceriren / daß man mit deroſelben das bißherige gute Vernehmen noch ferners nachbarlich zu hegen / und ſolches beſtändig beyzubehalten verlange.

Welch allergnädigſtes Reſolutum dann Euch zum Nachrichtlichen Wiſſen hiemit intimando ohnverhalten laſſen. Datum Ynnſprug / den 30. Octobris Anno 1725.

Digitized by Google



möchten; vnnd Vnnß darauff [illegible]

ten/

[illegible] mandato ohnverhalten lassen. Datum Ynnsprug/ den 30. Octo-
bris Anno 1725.

Digitized by Google

N. XLV.

Kayſers Ferdinandi I. Privilegium, bey 20. Marck Golds kein in gemeiner Stadt zu Kempten Kauff- und Burger-Recht ligendes Gut frembden Herrſchafften und ausländiſchen Perſohnen zu verkauffen / zu vertauſchen / oder in andere Wege hinzugeben und zu verändern / de Ao. 1559.

WIr Ferdinannd von GOttes Genaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Behem / Dalmatien / Croatien vnnd Sclavonien ꝛc. Khünig / Infannbt in Hiſpanien / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundy / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzemburg / zu Württemberg / Ober- vnnd Nider-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggrafe deß Heiligen Römiſchen Reichs / zu Burgau / zu Marchern / Ober- vnnd Nider-Laußnitz / Gefürſter Graue zu Habſpurg / zu Tyroll / zu Phirdt / zu Kiburg / vnd zu Görtz ꝛc. Landtgraue im Elſeß / Herr auff der Windiſchen March / zu Portte-nau vnd zu Sallins ꝛc. bekhennen offenlich mit diſem Briefe / vndt thuen kundt allermenigclich / Daß Vnnß Vnnſere vnnd des Reichs Lieben Getrewen N. Burgermaiſter vnndt Rat der Statt Kempten / vnderthenigclich zu erkhennen geben / wiewoll gemaine Statt Kempten die Ordnung Gebrauch vnnd Gewonhait von Alter hergebracht / vnnd alſo gehalten hette / daß kain Burger / Inwonner / noch Zugewanneter / Ire ligende Güter / waß daß ſeye / ſo in Irem vnnd gemainer Statt Burger- vnnd Kauff-Recht begriffen vnnd gehörig ſeindt / Frembden / oder Außlendiſchen / ſo nit Burger zu Kempten / was Standts oder Wirden die ſeyen / in ainicherlay Weiße / nit verkauffen / vertauſchen / noch hingeben / ſonder die vnuerendert in vnnd bey gemainer Statt Kauff- und Burger-Recht in alweg bleiben ſolten / ſo welle ſich doch ye zu Zeiten zuetragen vnnd begeben / daß ſolche Ire ligende Güeter anndern Herrſchafften vnnd außlenndiſchen Perſohnen / ſo nit wie gemelt Burger zu Kempten weren / zu verkhauffen / zu vertauſchen / oder ſonſt in ander Wege der Statt Kempten zu mercklichem Schaden vnd Nachtail hinzugeben vnnd zu verendern / vnderſtanden werde / dardurch dann (wo ſolches über obangeregten Iren lang hergebrachten Gebrauch vnd Gewonhait nachgegeben vnnd geſtattet) alſo gemaine Statt Kempten nit allein in groſſe merckhliche Beſchwerden vnnd Abgang an derſelben gebührenden Steuren vnnd dergleichen / ſounder auch khünfftigclich in enntlich Verderben vnnd gwiſſen Abfall khumen wurde / daß Sy fürter Vnnß vnnd dem Heilligen Reiche Ire gebürliche Anlagen nit erſtatten / vilweniger ſich ſelbſt vnnd gemaine arme Burgerſchafft vnnderhalten möchten; vnnd Vnnß darauff diemüettigclich angeruеffen vnnd gebet-

ten / daß Wir Jnen / alß einem Glid deß Heilligen Reichs / damit Sy bey dem Jhrigen gehandthabt / vnnd in fridlichem Weſen bey einander bleiben mögen / Vnſer Keiſerliche Hilff hierJnn mitzutailen genedigclich geruecheten. Wann Vnns nun alß Erweltem Römiſchen Keiſer zuefteet vnnd gebürt / Vnnſer vnnd des Heilligen Reichs Vnnderthanen vnnd Verwandten nit allain bey Jren wolhergebrachten Ordnungen / Gebreuchen vnnd Gewonhaiten / deßgleichen Frid Ruhe vnnd Gemach / vnnd ſonderlich vor Abfall vnnd Nachtail zu behüeten / ſonnder Sy auch zu mererm Jrem Aufnemen vnnd Wolfart mit ſondern Keiſerlichen Gnaden zu fürſehen genaigt ſein / So haben Wir in Betrachtung ſolches alles / auch der gehorſamen willigen vnnd vleißigen Dienſte / die weilendt Jre Vordern / Vnſern Vorfarn Römiſchen Keiſern vnnd Khünigen Löblicher Gedechtnuß / vnnd Sy Vnnß vnd dem Heilligen Reiche in manigfaltig Wege erzaigt vnd bewißen / vnnd hinfüro zu thuen ſich unterthenigclich erbietten / auch wol thuen mügen vnnd ſollen / mit wolbedachtem Mueth / gutem Rath / vnd rechter Wiſſen / den obgemelten Burgermeiſtern vnd Rat der Statt Kempten vnd Jren Nachkhumen diſe beſonder Gnad gethon / vnd Freyhait gegeben / thuen vnd geben Jnen die auch alſo von Römiſcher Kayſerlicher Macht hiemit wiſſentlich in Crafft ditz Briefs alſo / daß nun hinfüran kain Burger / Jnwonner / noch Zugewandter in der Stadt Kempten / ainich ſeiner ligenden Güetter / es ſeyen Heuſer / Gärten / Felder / Khue-Waiden vnd Alb-Waiden / Holtz vnd Holtz-Merckhte / wie ſolches alles Namen haben vnd genennet werden mag / ainichen frembden oder außlendiſchen Herrſchafften oder Perſohnen / ſo nit Burger zu Kempten / was Herkhomens Stands oder Wierdens die ſeyen / in ainicherley Weiße zu verkhauffen / zu vertauſchen / noch hinzegeben / nit Macht haben / ſonder die unverendert in vnd bey gemainer Statt Kauff- vnd Burger-Recht bleiben zu laſſen / verpunden ſein ſolle / vnd ob von yemandts aus Jren Burgern diſer Vnſerer Freyheit zuwider / ſeine obberüerte ligende Güeter frembden Herrſchafften vnd Perſonen zu verkhauffen vnd zu verändern underfangen wurde / ſo mainen ſetzen vnd wollen Wir doch / daß dieſelben Keuff vnd Tractät gantz nichtig / crafftloß vnd vnpündig / auch gedachte Burgermaiſter vnd Rath zu Kempten die dermaſſen fürgeen vnd in Würckung khomen zu laſſen / nit ſchuldig ſein / ſonder Sy bey diſer Vnnſer Gnad vnd Freyhait gentzlich beleiben / vnd ſich deren erfreuen gebrauchen vnd genieſſen ſollen vnd mögen / von allermenigclich vnuerhindert. Vnd gebieten darauf allen vnd Jegelichen

lichen Chur- Fürſten / Fürſten / Geiſtlichen vnd Weltlichen Prelaten / Grauen / Freyen Herrn / Rittern / Knechten / Haubtleuthen / Landtvögten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambleütten / Schuldthaiſſen / Burgermaiſtern / Richtern / Rethen / Burgern / Gemainden / vnd ſunſt allen andern Vnnſern vnd des Reichs Vnderthonen vnd Getreuen / in was Wierden Standts oder Weſens die ſein / vnd ſonnderlich allen Burgern Inwonnern vnndt Zuegewandten der Statt Kempten ernſtlich vnd veſtiglich mit dieſem Brieff / vnd wellen / daß Sy obgemelte Burgermeiſter vnd Rath der Statt Kempten an diſer Vnnſer Keiſerlichen Gnad vnd Freihait wie obſteet / nit hindern noch Irren / ſonnder Sy deren geruebiglich gebrauchen vnd genieſſen laſſen / auch ſtät vnd veſt halten / vnd darwider nit thuen / noch jemandts andern zue thuen geſtatten / in kain Weiſe noch Weeg / als lieb ainem Jeden ſeye Vnnſer vnd des Reichs ſchwäre Vngnad und Straff / vnd dartzue ain Peen / nemlich zwaintzig Marck löttigs Goldes zu vermeiden / die ain Jeder / ſo offt Er fräuenlich hiewider thete / Vnnß halb in Vnnſer vnd des Reichs Camer / vnd den andern halben Thail vilgedachten Burgermaiſter vnd Rath der Statt Kempten unnachleßlich zu bezahlen verfallen ſein ſolle. Mit Vrkhundt ditz Briefs / beſigelt mit Vnſerm Keiſerlichen anhangenden Inſigel. Der geben iſt in Vnnſer vnd des Reichs Statt Augſpurg / den zwaintzigiſten Tag February / nach Chriſti Geburt Fünffzehenhundert vnd im Neun vnd Fünffzigiſten / Vnnſerer Reiche des Römiſchen im Neun vnd zwaintzigiſten vnd der andern im Drey und Dreißigiſten Jaren.

N. XLVI.

Extractus Kayſerl. Commiſſions-Protocolli de Anno 1489. das Verbott der Märckte und failen Kauffs in einer Meil wegs rings umb die Stadt Kempten herumb betreffend.

Kauff auf dem Land.

ITem Wir Abbt und Conuent beklagen unß auch über das die von Kempten noch niemand andrer in der Grafſchafft und Herrſchafft Kempten gantz nichts zu gebietten noch verbietten habe innhalt verhörtter Stifftung / Marckung und ander Brieff / auch wider Herkomen und Gerechtigkeit underſtand ſich dieſelben von Kempten uß aignem fryem Willen und Fürnemen zu bietten und zu verbietten ain Milewegs und witter hinuß in vnſers Gotzhuß Graffſchafft hohen und nidern Gerichten und gefryten Märcken / Unſer und Unſers Gotzhuß Lütten den freyen vailen Kauff mit Garn / Korn / Yßen / Schmaltz / Saltz und anderm / beſchicken auch des Gotzhuß

Amptlüt und arm Lüt für sie hinyn / und verbietten Jn solichs selbs by mydung Jrer Statt und großen Penen / und insonder wöllen Sie nit / das ain Nachpur vom andern Samen Korn oder Eß- Korn in sin Huß / auch Garn / Schmaltz oder anders / desglichen die Würth uff dem Lande kain Futter- Korn kauffen noch an Schulden nemmen / sonder Jhrn Marckt damit bruchen und suchen sollen.

Stadt- Kemptische Antwort. p. 341.

Daß denn der Gegentail vermaint / die von Kempten verbietten unbillich den failenn Kauff in ainer Mylwegs / Anntwurttend die von Kempten / Sy habennt deßhalb nichts gehandelt / botten oder verbotten / denn wie Jnen das zu tun wol gezimbt und gebührt hat; auch noch wohl zymet und gepürt / und Sie das gutt Recht gehept und noch habent / und löblich gefrytt sintt / inhalt der Fryheit / so dem Gegentail kundt und wissendt gewesen / und noch ist / hernach abgeschriben glichhellig mit dem Original, an dero doch der Gegentail denen von Kempten unbillich frävelich irrung geton hab / und noch tue / darumb sie Jm in Jrn Clagstucken zugesprochen habent / dahin Sie sich jetz zumal lendent / hoffen die von Kempten by solichen Rechten und Fryhaitten gehanndthapt zu werden / als sie sich by disen und andern / wie Jnen zymen würdet / zehanndthaben vermainen.

Stifft- Kemptische Gegen- Red. pag. 428.

Und als die von Kempten uff unser Clag des failenn Kauffs halb in Jrer Anntwurtt vermainen anders nichtz gehandelt haben / denn wie Jnen das zu tun woll gezympt und gebürtt Macht haben / und des gefryt syenn / inhalt irer vermaintlichen Fryhait / daruff Sie sich lenden / und sich auch ziehen uff ain Jr vermaintliche Clag des failen Kauffs und der Märckt halben ꝛc. Jst Unser Gegen- Red / das wir uns nit unbillichen solicher ungegründten Antwurt befrömbden / dann die von Kempten solichs Jrs Fürnemmens kain Grundt noch Gerechtigkeit haben noch des gefryt syen / dann die vermaint angezaigt Fryhait vff solich Jr Fürnemmen sich nit strecken mag solichs zu tun / des wir uns in unser Clag beclagt haben / dan so man solich Jr vermaint Fryhait besichtiget / so würdet allein darinn erfunden / das der Königlich und Kayserlichen Majestät Meynung nit anders gewest ist / zu uerbietten offen fry und gemein Merckt an den Enden / da die nit sint uffzerichten / des wir ungern thun / oder den Unsern zu thun gestatten wolten / sonder Uns allein gebruchen solicher

cher Merckt der Enden / da wir das zu tun Macht gehapt / und noch haben / in vnser Graffschafft / als ein Fürst des Richs / als wir löblichen gefryt sint / damit ist auch nit verbotten / daß ain Nachpur dem andern Samen- Korn / Eß- Korn / Eyßen / Saltz / Schmaltz / und anders verkauffe / und mag nit geacht werden für ain gemein Marckt / als die von Kempten anziehen / und ob solichs gleich nach Irer Clag geschee / das wir In nit gesteen / so gebe In doch Ir vermaintlich Fryhait nit zu / haben des auch nit Macht / Vnß oder die Unsere darumb zu rechtvertigen / noch ist In damit nit zugeben oder zugelaussen / das Sie by Pennen gebietten möchten / den Marckt in der Statt Kempten zu besuchen / sonder so halten solich Keiserlich Brieff inn / die Marckt zu suchen an gefrytten Stetten / und zaigen nit uff Sie an / sondern wär uns durch solich Königlich und Keiserlich Brieff so vil zugeben / als den von Kempten / dann wir gleich so woll gefryt und gemein Merckt haben als die von Kempten / und der mer / darus verstanden wirt / daß solich Ir Fürnemmen / wie oben gelutt ist / gantz kain Grund vff Im tregt noch hat / und vnser Begeer ist lutt unser Clag.

Stadt- Kemptische Nachred. p. 512.

Demnach des failen Kauffs halber ist der von Kempten Nachred / wie Sie in Iren Antwurtten und in einem Clag- Stuck deßhalb fürtragen habent / die Sie hie zu einer Nachred ernuwerent und repetierennt / und sagennt / so vern der Gegenthail Sinen Wortten nachkommen / und kainerlay Marckt mit Korn Traid oder anderm üben oder den Sinen vergonnen will / an den Ennden / da bis zu der Königlichen Fryhait und dem Keiserlichen Bott- Brieff darüber ußgangen und dem Gegentail verkündt / gefrytt Märckt nit gewesen / und deshalb solich Handlung / daruff der von Kempten Clag gesetzt ist / und namlich die vermaintliche Märckt zu Buchenberg und Tingou vom Gegenthail hiewider fürgenommen / und da vormahls gefryt Märckt nit gewesen / abstellen / und dem Willen der Kaiserlichen Majestatt nachkommen / wirt Im wol anston / wolt aber der Gegentail sich Sins Fürstlichen Nahmens und Siner vermainten Herrschafft so vil behelffen / als ob er Macht hette / in solicher Siner vermainten Herrschafft wider Willens dem Römischen Keiser zu handlen / und mit Merckten und anderm In fürnemmen / der von Kempten Marckt zu schwechen / nach Sinem Gefallen / möcht nit erlitten werden.

Stadt-Kemptiſche Sprüch und Forderung wider Abbt und Conuent des Gotz-Huß Kempten. p. 586.

Marckt in- ner einer Meilwegs ringswiß umb die Statt nit zu halten.

Zudem / diewyle Kempten an der Ortt gelegen / das nit Win oder Korn-Gewächß hat / beſonder ſich der Kauffmanſchafft des Gewerbs und der Hanndtwerckh behelffen muß / ſolichs die Kaiſerlich Majeſtatt vormals in Königlichen Wirden / auch darnach in der Majeſtätt betracht / und erwogen / damit Sie an dem Heiligen Rich blieben und dahin alß ſich gepürtt dienen / auch ſich enthalten mögen / die von Kempten gnädiglich fürſehen und gefrytt hatt / under anderm / daß inner ainer myllwegs ringswyße umb Kempten / kainerlay Marckt mit Korn / Traid oder anderm / offgericht oder beſucht / beſonder all Handttierung mit den und andern Händeln an den Ennden und Stetten / da gefrytt Märckt ſindt / und von alter Herkommen iſt / geübt und gebrucht werden ſoll / bey ainer Penn / nemlich zwaintzig Marck löthigs Goldes; Und wiewoll dem Gegentaill und den ſo Im gewanndt ſindt / ſolich Königlich und Kaiſerlich Fryheit und Brieff von wegen der von Kempten verkündt / und ſie erfordert ſindt / ſich Innhalt derſelben zu gebruchen / und ze halten / jedoch ſo underſtand ſich dieſelben und geſtattet Inen der Gegentaill / neu Märckt in der Myll offzerichten / und noch umb die Stadt Kempten in Dörffern / Dafernen / Mülinen und Wirthshüßern / da nit gefritt Märckt ſind / Salz / Korn / und anders niderzelegen / zu kauffen und zu verkauffen / offennlich und in offen Marckts wyſe; Und als die Sinen ſelbs ſagen / ſo ſie der Königlichen und Keiſerlichen Fryheitten Innhalt erfordert werden / lat Ihnen der Herr und Abbt uff dem Gegentaill ſagen und bieten / ſich des nit irren zu laußen / alles zu Verachtung der Königlichen Wirdt und Kaiſerlichen Majeſtatt und zu mercklichem niederzelegen der Märckten und Hanndtierung / auch zu unlidenlichem Schaden der genannten Statt.

Verbott der Gemaindtſame oder freyen Handels und Wandels.

Und wiewoll die von Kempten als from bider Criſtennlich Lütt / beſonder von dem der kain Oberkeit in Sie hatt / nit ſollen noch mögen verungemainſampt oder verbannen werden / jedoch on all Ir Schuldt hett der Gegenthail Sie als UnCriſten / Juden / Haiden oder ſunſt unerbar Lütt verungemainſamt und

ver-

verbannet dermaß / dann den Sinen hatt Er verbotten / kaine Hochzitt in Jr Statt Kempten zu haben / weder Win noch Brott in der Statt Kempten von den Burgernn herauß uff das Lanndt ze kauffen / Jrnn Burgern den Metzgern kain Rind noch Kälber zu verkauffen / Sein Metzger sye dann vor davon gangen ꝛc.

Und so von Alter her die Herren und Abbt des gedachten Gotz- huß / bis an den nechsten vor dem jetzigen Herren / von Jhren Burgern den Metzgern Flaisch für Sich und die Sinen genommen / so hat der Gegentaill selb ain Metzg uffgericht / und wiewoll dem Gegentaill von Unserm Allergnädigsten Herren dem Römischen Kaiser nechst zu Kempten gebotten ist / solich unbillich Fürnemen abzutun / den Jren gemeinen Libs Narung dergestalt nit ze nemmen / jedoch hatt solich Gebott der Kaiserlichen Majestatt nit mögen fürtragen / und ist hieruff der Gegentaill nit allein ungehorsamb still gestanden / besonder hat Er sydther den Sinen in die Statt Holtz ze füren und in der Statt in ainich Bad zu gen verbotten / nit allein zu Verachtung der Kaiserlichen Majestatt / besonder auch den von Kempten zu grosser Schmach und Verletzung / auch zu unlidenlichem Schaden; Bitten die von Kempten den Gegentail ze underrichten / gütlich solich Bott abzestellen / und von solichem Sinen Fürnehmen ze ston / fürd derglich nit mer ze tun / besonder Jnen Jr eren Notdurfft nach auch der obbestympten Dingen halb erlitten Abgangs Costen und Schaden / Wandel Abtrag und Bekerung ze tun. Metzger.

Stifft-Kemptische Antwort uff der von Kempten Schrifftlich Clagstuck. p. 609.

Weitter / so die von Kempten clagendt sagend / gnediglich fürsehen und gefryet sein / das inner ainer Meilwegs umb Kempten die Statt / kainerley Marckt auffgericht oder besucht werden solen ꝛc. Jst Unser Antwurtt / ob Sie woll solch Fryhaitt hetten / der wir Jnen nit gesteen / so seind doch wir und unser Gotzhuß Kempten / als ain Fürst des Reichs und gefürste Grauffschafft / under anderm löblichen gefryett / das wir solches zu thund Gewalt Recht und guten Fueg haben / daran Uns Jr vermaint angezaigt Fryhaitt gantz kein Schaden oder Verletzung bringen oder geben mag. Marck innerhalb 1. Meilweg umb die Statt nit auffzurichten.

Und alß die von Kempten sich Jrer Frumkait hoch berömen / und daby Jnziehen / als ob Wir Jnn Sie kain Oberkaitt haben ꝛc. Jst Unser Antwortt / daß Wir woll geliden mögen / Jn selbs solchen Tittel und Berömung zuzelegen / so aber Sie ver-

mainen / wir kain Oberkaitt in Sie haben / würdet unbillich vermelt / angesehen daß wir Jr Oberster Seelwart / dem baid Pfar- Kirchen zu Kempten inngeleipt / und Sie Unß in ander Wege mit mer Pflichten auch verwandt sindt ; Aber der Clag halb / so sie thund wider uns der fürgenomen Verbott / thun wir vermainen und sagen dannocht daby / daß wir den Unsern in Unser Grauffschafft Gewalt und Macht haben zu gebietten und verbietten / als wir auch gethan / und tun wollen / auch zu verantwurtten woll wissen / vermainen Jne dabey gantz nichtz schuldig sein.

Gegen- Rede der von Kempten. p. 645.

Märckt. So dann der Márckt halb ꝛc. Der Gegenthail sagt / ob gleichwoll die von Kempten solich Freyhaitten hetten / der doch der Gegentaill nit will geständig sein / so sy doch der Herr uff dem Gegentail ain Fürst des Reichs gefreyt / das Er soliches zethun wol fug hab ꝛc. Dagegen sagen die von Kempten / Sy hören gern / das der Gegentail der auch in Jrer Clag angezogen Seins unzimlichen vermainten Gebrauchs nit Abred ist / denn das Er Jm mit dergleich Wortt vil Glimpffs schöpffe / mag nit sein / dan ob und wie Er ain Fürst ist / lauft man sein / doch so Er geistlich des Heiligen Ordens Sancti Benedicti ist / besonder billich und wider Kaiserlich Freyhaitten / darzu wider die Ordnung der Hailigen Kirchen / das Er sich Kauffmanschafften und Márckten nit einmisch / zu Abbruch und Beschwerung des Heiligen Reichs Statt zu Kempten / als dann solichs ain Römischer Kaiser nit will noch soll tulden ; das aber die von Kempten dermauſſen gefreyt syndt / wirdt abgenommen usser ainer Coppey / so gleichhällig mit dem Original hieniden beschrtben ist / also lauttendt :

NB. Jst Kayßer Friderichs Privilegium de Anno 1484. oben sub N. XXIV.

Nach- Rede Abbts und Convents des Gotts- Hauß Kempten. p. 666.

Märckt. Der Merckt halben / und alß die von Kempten der Merckt und des feilen Kauffs halb sich gründen uff ain vermaint Freyhaitt / der Coppi durch Sie dargelegt / ist Unser Nachred / das wir in disem Stuckh anders nit gehandelt noch fürgenommen / dann des wir alß ain Fürst des Reichs in unser Grauffschafft zu thun gutten Fueg und Macht gehabt und noch haben / und wie

wie wir Unſer Gegen-Red uff der von Kempten Andtwurtt/ ſo Sie des Stucks der Merckt und faillen Kauffs halb uff vnſer Clag gegeben/ gethan/ wollen wir hiemit in Geſtalt einer Nach-Red wider äffert und repetirt haben / zu dem ſein wir des auch inſonder jetzt von Unſerm allergnedigſten Herren dem Römiſchen Kaiſer löblich gefreyet / inhalt unſer Freyhaitten / die wir hiebey Coppyen gleich luttendt mit den Originalien darlegen.

Kaiſer Friderichs Privilegium wegen der Märckt Ao. 1485. Legaw / Buchenberg/ Tingaw/ Martinszell.

Wir Friderich von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / zu Hungern / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig/ Hertzog zu Oeſterrich / zu Steyr/ zu Kernthen und zu Crayn/ Herr uff der Windiſchen March und zu Portenaw / Graue zu Hapſpurg / zu Tyrol / zu Pfyrtt und zu Kyburg / Marggraue zu Burgaw und Lanndtgrave im Elſäße/ bekennen offenlich mit diſem Brieue / und thun khundt allermenniglich / daß Wir dem Erwürdigen Johannſen / Abbte des Gotzhuß Kempten / Unſerm und des Reichs Fürſten und lieben Andächtigen umb Seiner demüttigen und vleißigen Bitte/ auch der getreuen angenemen und nutzlichen Dienſt willen / ſo Sein Vorfordern und Er Vnſern Vorfarn Uns und dem Hailigen Reich offt willigklich erzaigt haben/ und Er und Sein Nachkommen in künfftig Zeitt wol thun mügen und ſollen/ diſe beſonder Gnad und Fryhaitt gethan und gegeben/ auch gegönnet und erlaubt haben/ thun / geben/ gönnen und erlauben Jn auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht-Vollkommenheit wiſſentlich in Crafft ditz Brieffs / alſo daß Sie nun hinfüro zu ewigen Zeitten in Jrn vier Dörffern genant Legau / Buchenberg / Underthingaw und Martinszell / und Jr jedem beſonder zwán Jarmärckt alle Jahr / wann und in welcher Zeit Jne des füglichen ſein wille/ fürnemen/ ſetzen / die ains yden Jars daſelbs uff ſollich Jr geſetzt Zeit halten/ haben / üben und gebrauchen / auch Sie und alle die / ſo ſollich Jarmärckt mit Jrn Kauffmansſchetzen / War / Haab und Güttern / oder in ander Weyße beſuchen/ darzu und darvon ziehen / freyen feilen Kauff daſelbſt / und darzu all und yeglich Gnad / Fryheitt/ Recht/ Freyung /

Frid / Gelait / Schutz / Schirm / Niderlag und Gewonhait haben gebrauchen und genieſſen ſollen und mügen / die Unſer und des Heiligen Reichs Stette Merckt und andere Dörffer allenthalben umb Sie gelegen / zu Irn Jarmärckten und Niderlagen / und die Perſohnen die darzu und darvon ziehen / haben gebrauchen und genieſſen von Recht und Gewonhaitt / und der fail Kauff niemant der ſollich Jarmärckt beſucht verbotten werden / ſonder den frey als ander Jarmärckt haben ſollen / von allermenigclich onverhindert / doch das Sie ſollich Jarmerckt und Niderlag ſetzen und machen / das Sie andern Jarmerckten und Niderlagen in zweyn Meylen wegs umb dieſelben vier Dörffer gelegen / an Irn Jarmerckten / Niderlegung und Gerechtigkeiten unvergriffenlich und unſchädlich ſein; Und gebietten darauff allen und jeglichen Unſern und des Hailigen Reichs Churfürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen Herren / Rittern und Knechten / Hauptleutten / Schulthaiſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räten / Burgern und Gemainden / und ſüſt allen andern Unſern und des Hailigen Reichs Unterthanen und Getreuen / in was Würden Stattes oder Weſens die ſein / von obberürter Römiſcher Kayſerlicher Macht ernſtlich mit dieſem Brieue und wöllen / das Sie den obgenanten Unſern Fürſten Abbt Johannßen zu Kempten und ſein Nachkomen an dieſen Unſern Kayſerlichen Gnaden / Freyheitten / Gönnung und Erlaubung der obbeſtimpten Jarmerckt / damit Wir Sie vorberürter maſſen fürſehen haben / nicht hindern noch irren / ſonder Sie die wie obgeſchriben ſtat / gerulich und on Einträg gebruchen / genieſſen / und gentzlich dabey beleyben laſſen / und hierwider nit thun noch jemandts ze thun geſtatten in kain Weiß / als lieb ainem jeden ſey Unſer und des Reichs ſchwäre Ungnad und Verlieſung einer Peen / nemlich vierzig

zig Marck löttigs Goldes zu vermeiden / die ain jeder / so offt er frevenlich hierwider thett / Vnß halb in Unnser und deß Reichs Kamer / und den andern halben Tail dem genanten Abbt Johannßen zu Kempten und Sinen Nachkomen unnachläßlich zu bezahlen verfallen sein solle / Mit Vrkundt und Krafft dis Brieffs besigelt mit Unnserm Kayserlicher Majestatt anhangendem Insigel ; Geben zu Linntz am Sechsten Tag des Monats February / nach Cristi Gepurt Viertzehenhundert und im Fünff und Achtzigisten / Unser Reiche des Römischen im Fünff und Viertzigisten / deß Kayserthumbs im Drew und Drüßigisten / und des Hungerischen im Sechs und zwaintzigisten Jarn.

N. XLVII.

Verruff und Verbott / so die Stadt Kempten von unfürdencklichen Zeiten her alljährlich auf Jahr- und Wochen-Märckten öffentlich publiciren lassen.

HErren Burgermeister und Ein Ehrsamer Rath diser deß Heil. Reichs Stadt Kempten lassen hiemit Jedermännigclich anzaigen / Demnach gemeine Stadt von Römischen Kayserm und Königen der Zöll halber hoch begnadet und befreyet / auch die zwischen dem benachbarten Fürstl. Stifft und der Stadt Kempten erfolgte Kauf und hochbetheürte Verträg klärlich außweisen / daß derjenige / so gemeiner Statt Kempten einigen Zoll abtragen oder verschweigen wurde / sein Guth solle verfallen haben ; Item / daß auch in Einer Meil wegs umb diſe Stadt einiger Kauffschlag nit getriben werden solle ; Und aber Ein Ehrsamer Rath in Erfahrung gebracht / daß von etlichen eine Zeit hero der gewohnliche Pferdt- und Vieh-Zoll nit / wie sichs gebühret / erstattet / sondern jederweilen unverzollet listiglich aus der Stadt geführt worden / daß auch etlich nit allein inner der Meilwegs / sondern nur gleich vor den Thoren und nächst am Hof Zaum-Pferdt eintauschen / verkauffen und kauffen / und einigen Zoll darvon nit erstatten / sondern angezognen Freyheiten Verträgen und altem Herkomen zuwider / gantz sträfflich und vorsetzlich abgetragen haben : Derowegen so will mehr wohlgedachter Ein Ehrsamer Rath alle diejenige / so allhier Pferdt oder Vieh eintauschen oder vertauschen / kauffen oder verkauffen / hiemit ernstlich ermahnet und gewarnet haben / daß so wohl Käuffer als Verkäuffer / jeder besonders / für jetztmahligen Jahr-Marckt (und dem Nachmarckt

über 8. Tag) vom Tausch oder Kauff für ein Pferdt 4. Kreutzer / für ein Stuck Vieh aber 2. Kreutzer / und welcher sein Pferdt fail geführt / aber nicht verkaufft / von jedem gleichfalls 4. Kr. von unverkaufftem Vieh aber für jedes Stuck 2. Kr. dem verordneten Kloozoller redlich erstatten / ordentliche Poletten von demselben nehmen / und also einig Pferdt oder Vieh / bey Verlust desselben / nit ohnverzollet durch- oder hinaus führen solle: Und mag umb mehrer Richtigkeit willen der Käuffer von seinem Verkäuffer den schuldigen halben Zoll der 4. Kr. einnehmen; hingegen soll Er Käuffer den völligen Zoll 8. Kr. für beede Theil dem verordneten Zoller / alsobald sie mit einander gehandelt / und von dem Marckt reiten / an gewohnlicher Zollstatt ohne einige Außflucht oder Widerred an gutem gangbarem Gelt zu bezahlen schuldig seyn / und unter den Thoren ohne vorweisende und abgegebne Zolls-Poletten keines wegs hinauß passirt / auch hierunter einiger Betrug oder Gefährd nicht gebraucht werden / bey Verlust der Waaren. Benebens solle auch sonsten aller Kauffschlag in der Meilwegs / bey denen in angedeuten Kayserl. Freyheiten darauf gesetzten Poenen / sonderlich das Hinauslauffen auf die Strassen / wordurch mehrmahlen der schuldige Zoll höchst-sträfflich ist abgeführt worden / auch alles vertheürt wirdt / ernstlichen verbotten seyn und bleiben; Darnach wisse sich männiglich zu richten / vor Straff und Gefahr zu hüten.

N. XLVIII.

Copia Attestati & Examinis Testium von Löbl. des Heil. Reichs Stadt Memmingen / die Ausmeß- und Abschreitung des Wegs zwischen der Stadt Kempten und dem Stifft-Kemptischen Dorff Wiggenspach betreffend.

WIr Burgermeister und Rath deß Heil. Reichs Stadt Memmingen vrkhunden hiemit / nachdeme von Tit. Herren Burgermeister und Rath des Heil. Reichs Stadt Kempten wir nachbarlich requiriret worden / durch zwey unserer Burger die Distanz zwischen dero Stadt und dem Fürstl. Kemptischen Dorff Wiggenspach dem Fußweg nach abschreiten zu lassen / darüber selbige hierauff eidlich zu vernehmen / und ihrer Auffag ein authentisches Attestatum zu ertheilen; und nun dieser Requisition statt zu thun wir nicht zu versagen gewußt / auch dises zu vollführen wir eben denjenigen zweyen Burgeren / welche in dergleichen Geschäfft auf des Hochfürstl. Stiffts Kempten Hof-Raths gnädige Requisition vor etwas verwichener Zeit gebraucht worden /

den / benanntlich Mr. David Heiß/ Mahlmüller / und Mr. Georg Eberhardt/ unſerem Stadt-Schloſſer anbefohlen / welche hierauff vor uns bey ihren Burgerlichen Eidts-Pflichten an recht geſchworner Eidsſtatt ausgeſagt und bezeuget / daß Sie mit einander und derer jeder inſonderheit / den Fußweg zwiſchen erſagten beeden Orten als Stadt Kempten und Wiggenſpach auff Dienſtag den ⅋. dieſes Monats Octobris in gemeinem Schritt hätten abgeſchritten / alles von Ort zu Ort fleißig aufgezeichnet / und die Entlegenheit von einem zu dem andern folgender geſtalt befunden / als:

Von dem Thor der Stadt Kempten an biß zum groſſen Stein in der Rottach	Schritt	1800. —
Von der Rottach biß an die Steig	Schr.	1500. —
Von dar biß zum Brüggeli am Weyher	Schr.	2300. —
Von dar biß gen Pfaffenhoffen	Schr.	1500. —
Von dar biß gen Wiggenſpach	Schr.	1280. —
Summa	Schritt	8380. —

Mit diſem Abſchreiten hätten Sie anderthalb ringer Stunden zugebracht und nacher Wiggenſpach kommen / da eben Wochen-Marckt gehalten worden / und ſich auf demſelben eine zimliche Frequenz von Käuffer und Verkäuffer befunden ꝛc.

Alß haben wir in Vrkhundt deſſen gegenwärtiges Atteſtatum unter gemeiner unſerer Stadt Inſigel verfertiget ertheilen laſſen / beſchehen Memmingen den ⅋. Monats-Tag deß Octobris deß 1691ſten Jahrs.

Zeugen-Verhör

Auf Löbl. des Heil. Reichs Stadt Kempten Requiſition auffgenommen/ in Beyſeyn Hrn. Johann Schiderling und Hrn. Michael Kleibers/ beeder des Raths / als hierzu von Obrigkeits wegen inſonderheit deputirter / den 15. Octob. Anno 1692.

Herr Not. Johann Chriſtoph Hurter ſagt über die ihme vorgehaltene Frag-Stuck nach zuvor von ihme Cörperlich abgelegten Zeugen-Eyd und deſſen gnugſamer Erinnerung auch Warnung vor Straff Meineyds aus:

Interrog. I.

Ob nicht ſein Vatter ſeel. Hr. Chriſtoph Hurter eine Land-Carte des Ihler-Stroms und der daran gräntzenden Landſchafften Ao. 1619. heraus geben / und ſolche Herren Burgermeiſtern und Rath Löblicher dreyer Städten Ulm / Memmingen und Kempten dedicirt?

Ad Interrog. I.

Sagt wahr ſeyn/ und daß ſein Herr Vatter Chriſtoph Hurter ſeel. dergleichen Ihler-Strom in Ao. 1619. hätte heraus gegeben / und denen dreyen benannten Städten dedicieret.

Digitized by Google

Interrog. 2.

Ob nicht gleicher geſtalten ſein Vatter ſeel. eine andere Carte des ganzen ſo genannten Oberlands Anno 1625. heraus gegeben?

Ad Interrog. 2.

Sey ingleichem wahr / und dieſe Land-Carte / ſo in Anno 1625. von ſeinem Vatter ſeel. heraus gegeben worden / ſeye rubriciret worden Chronographia nova Alemanniæ ſive Sueviæ Superioris.

Interrog. 3.

Ob nicht die erſtere de Anno 1619. von Matthæo Wagnern Buchhändlern in Ulm nun de facto wieder neu aufgelegt werde / nachdeme ſie von ihme Deponenten vorhero verlanget worden?

Ad Interrog. 3.

Er habe ſeines Vatters ſeel. erſtere Land-Carte de Anno 1619. ſelbſten auf das fleißigſte nachgemacht / hierauf dieſelbe Delineation dem Matthæo Wagner Buchhändler in Ulm gegen einer gewiſſen Diſcretion überlaſſen / welcher hernach ſolche zu Augſpurg auf Kupffer ſtechen laſſen / wovon er aber keinen Abdruck nie geſehen.

Interrog. 4.

Welche Carte vor accurater gehalten werde / die de Anno 1619. oder aber die de Anno 1625.

Ad Interrog. 4.

Es ſeyen beede ſeines Vatters ſeel. Land-Carten / ſo wohl die de Anno 1619. als die de Anno 1625. gut und ſehr nachgefragt / wüßte keiner nichts abzuſprechen / ſtünde auch ihme als dem Sohn nicht zu: Doch auf den Fall / wann wider Vermuthen darinnen ſich einige diſcrepanz erzeigen ſolte / gienge man bey der erſteren / nemlich de Anno 1619. der Urſachen willen ſicherer / weil die andere und jüngere zwar unter Beybehaltung ſeines Vatters ſeel. Nahmen durch frembde Hand aber ganz vitios und irrig nachgemacht und divulgiret worden / alſo leichtlich ein unrecht Exemplar und nicht das von ſeines Vatters ſeel. Edition erhalten und darinn verſtoſſen werden könte.

Mr.

Digitized by Google

Mr. David Heiß / Mahlmüller und Burger allhier zu Memmingen / ſagt ebenmäßig über abgelegten Zeugen-Eyd und deſſen Erinnerung aus;

Interrog. 5.

Was für ein Modus die Meylen zu computiren gebräuchlich ſeye / und wie viel Stund auf eine Meyl von jedermann in dem Algöw gerechnet werde?

Ad Interrog. 5.

In gantz Schwabenland und alſo auch im Algöw wiſſe er anderſt nicht / dann daß von jedermann auf eine Meil 2. Stund gerechnet werden; die Meilen aber zu computiren möchten unterſchiedliche Arten und Modi ſeyn / worunter er doch den am ſicherſten erachtete / welchen man nach einer mit ſich nehmenden und bey ſich tragenden bewährten und gerechten Sack-Uhr anſtellen und nach Verlauff zweyer Stunden die à termino à quo biß dahin erreichte Diſtanz genau obſerviren thue.

Interrog. 6.

Als Deponent vor einem Jahr neben ſeinem Cameraden die Diſtanz und Entlegenheit zwiſchen der Stadt Kempten und Wiggenſpach abgeſchritten / ob ſie mit langſamen oder geſchwinden Schritten fortgegangen?

Ad Interrog. 6.

Er und ſein Camerad Georg Eberhard haben den ordinari und ihnen ſonſten angewohnten täglichen Schritt gebraucht / wären alſo weder in zu langſamen noch zu geſchwinden Schritten fortgegangen.

Mr. Georg Eberhard Stadt-Schloſſer und Burger allhier zu Memmingen ſagt nach gleichfalls würcklich abgelegtem Zeugen-Eyd / deſſen genugſamer Erinnerung / auch Warnung vor Straff Meineyds über das 5te und 6te Interrog. in allem aus wie vorgemeldter ſein Mitgezeug David Heiß.

Enden damit ihre Ausſag.

Act. ut ſupra.

(L.S.) Cantzley zu Memmingen.

N. XLIX.

Extract aus dem ſo rubricirten Recueil oder Zuſammentragung einiger Piecen, ſo die Gravamina der Stifft-Kemptiſchen Landſchafften betreffen/ de Ao. 1721. ſub N. II. §. 13. den Stifftiſcher Seits gegen der Stadt Kempten geſperrten Handel und Wandel betreffend.

DJe Unterthanen haben hiebevor von dem / ſo ſie auſſerhalb der Wochen- und Jahrmärckten verkauffet / ein gewiſſes Saltz- und Marckt-Geld bezahlen müſſen.

Dieſe Schuldigkeit nun haben ſie gedachter maſſen abgekauffet / allein ihr hierdurch erworbenes Recht wird ihnen damit zu nichte gemacht / daß ihnen verbotten worden / auſſer denen Stifftiſchen Wochen- und Jahrmärckten (an welchen das Stifft die Saltz- und Marckt-Gelder noch ziehet) etwas in- oder auſſer ihren Häuſern zu verkauffen und zu extradiren / noch auch etwas in die ihnen ſo wohl gelegene Stadt Kempten zum Verkauff zu bringen / und da iſt nicht zu beſchreiben / wie ſehr hierdurch das Coñercium mit der Landſchafft und ſonderlich der vermöglichern Particuliers äuſſerſten Ruin geſchwächet worden; dann vorhin hatte man zerſchiedene frembde Korn- Pferdt- Saltz- und Garn-Händler vor der Thür/ bey denen man mit guter Bequemlichkeit und Nutzen die verkauffende Sachen anbringen konte / jetzo aber ſind ſolche frembde Käuffer weggeblieben / weilen ihnen ungelegen / ſo viel Tage vergebens da zu ligen / und des Wochen-Marckts zu erwarten.

Der arme und ſich vom Spiñen meiſtens nährende Unterthan/ muß manchmahl 2. 3. biß 4. Stund mit Verſaumnuß Schaden und Koſten ſein Geſpinſt auf einen Stifftiſchen nicht ſonders frequentirten Wochen-Marckt tragen / und den Stifftiſcher Seits gegen der Stadt Kempten geſperrten Handel und Wandel von Korn Garn ꝛc. haben die benachbarte Stifft- Augſpurgiſche Ottobeüriſche Irrſeeiſche Memmingiſche und andere Unterthanen an ſich gebracht / welche die aus dem Allgöw nacher Kempten bringende Waaren dargegen mit Nutzen wegholen.

Item darff das Holtz nicht nach der Stadt Kempten verführet werden / ſondern man muß es nicht nur umb einen geringen Preiß ins Stifft geben / ſondern auch mit der Zahlung Jahr und Tag und länger zuwarten.

Sehr beſchwerlich iſt es gleichfalls / daß kein Unterthan dem andern kein Saamen- Korn / auſſer auf dem Marckt / verkauffen / das Korn auch allein auf dem Marckt gemeſſen werden ſoll.

Wann

Wann auch ein armer einfältiger Unterthan etwan wegen Weite des Wegs und Schnees / oder weil er seine Waar auf dem Stifftischen Marckt nicht wohl zu verkauffen sich getrauet / in die Stadt Kempten wider das Verbott was verkauffet / so wird er härtist gestraffet.

Extract fernern Zusammentragung der Stifft-Kemptischen Landschafftl. Gravaminum, de Ao. 1723. p. 97.

Beweiß / daß der freye Handel und Wandel gesperret worden.

AUch dieses ist man Fürstl. Seits in dem getruckten Bericht p. 49. nicht in Abrede / saget aber:

Daß die Unterthanen die Schuldigkeit / ein gewisses Saltz- und Marckt-Geldt von demjenigen zu geben / was sie ausserhalb der Wochen- und Jahr-Märckten verkauffen / zwar abgekaufft hätten / nicht aber die Schuldigkeit / verkäuffliche Waaren vorhero auf den Marckt zu stellen / vorhero hätten sie ausser denen Märckten nichts verkauffen dörffen / nunmehro aber seye ihnen erlaubt / dasjenige / was sie auf den Marckt gebracht / und nicht verkauffen können / bey dem Haus / oder wo sie wollen / zu verkauffen ꝛc. ꝛc.

Et pag. 15. Es seye dieses eine alte nicht erst bey jetziger Regierung eingeführte Schuldigkeit / da schon der Herr Abbt Romanus den 3. Octobr. 1670. durch ein wiederholtes Marckt-Mandat verbotten hätte / daß kein Unterthan nichts ausser denen Stifft-Wochen-Märckten verkauffen dörffte / er habe dann solches auf 3. Märckten fail gehalten ꝛc.

Item seye es specialiter in der Lands-Ordnung verbotten / daß keinem Fürkäuffer / wer der auch seye / bey Haus etwas verkaufft / sondern auf offenen freyen Marckt gebracht werden solle / wann einer dessen nicht schrifftliche Erlaubnuß erhalten / und vorzeigen können / in welchem Fall alsdann von dem bey Haus verkauften der Marckt-Zoll bezahlt werden müssen: Diesen Zoll nun habe man ihnen in dem Vertrag Ao. 1683. nachgelassen / keineswegs aber die Schuldigkeit / ihre zu verkauffen habende Waar denen Marckt-Mandaten und Lands-Ordnung gemäß auf die offene Märckt zu bringen per verba: Was ausserhalb der Wochen- und Jahr-Märckten verkaufft wird.

Die Unterthanen hätten auch dieses gantz wohl gewußt / deswegen sie vor der Abreiß nacher Wetzlar gnädigste Herrschafft schrifftlichen belanget / ihnen zu erlauben / Roß und Horn-Vieh ausserhalb denen Märckten zu verkauffen ꝛc. Es zeigten die Marckt-Mandata und Landes-Ordnung /

die in denen Reichs- und Crayß-Abſchieden fundirte Urſachen / und würden ſie Unterthanen kein Verbott beybringen können / daß ihnen jemahls verbotten worden / ichtwas / ſo ſie auf des Stiffts Märckten feil gehalten / und nicht verkauffen können / in die benachbarte Stadt Kempten zu bringen ꝛc. ꝛc.

Alleine iſt bereits zwiſchen dem Fürſtl. Stifft Kempten an einem- und Löbl. Reichs-Stadt Kempten am andern Theil Anno 1563. folgendes verglichen worden:

> Und ſoll ſonſten mit kauffen und verkauffen des Viehs und anderm / wie gegen andern anſtoſſenden / nachbarlich / und wie von Alter herkommen / gehalten werden.

Und wiederum Anno 1601. ibi:

> Es ſollen und mögen auch des Stiffts Unterthanen und Zugehörige / wie auch die von der Stadt Kempten / hinfüro ihren freundtlichen freyen Handel und Wandel mit kauffen / verkauffen / und in all andere ziemliche Wege / von und zu einander / vermög der Reichs-Conſtitutionen und aufgerichteten Verträgen / haben.

Solchemnach lauffen die gedachte alte Marckt-Mandata entweder expreſsè denen errichteten Verträgen è diametro entgegen / oder ſie haben hauptſächlich nur pro Objecto, daß die in denen Rechten und Reichs-Conſtitutionen verbottene Für-Käufflereyen unterbleiben ſolten. Eben wie die Fürſtliche Kemptiſche Lands-Ordnung ſub Rubricâ von dem Für-Kauff Art. 75. den Für-Kauff bey Kälbern / Schmaltz / Hennen / Hüener / Ayer und anderen Victualien / als der Hoffhaltung und denen Unterthanen ſchädlich / verbietet / die Anzeig der eßigen Waaren bey Hofe innerhalb Meilwegs gebietet / und anbey verordnet / daß ſo fern ſolches zu Hof entſchlagen / und nicht gekauffet würde / alsdann ein jeder daſſelbige auf offenen freyen Marckt tragen / und das anheimbs keinem Fürkäuffer / wer der ſeye / keinen ausgenommen / mit nichten verkauffen noch geben ſolle / derſelbige möge dann eine offentlich ſchrifftliche Erlaubnuß und Patenten fürzeigen und darlegen ꝛc.

Nicht weniger wird in oballegirtem Marckt-Mandat de Anno 1670. die cauſa prohibendi unter anderm darinn fundirt / damit nicht dem

Fürſtl.

Fürſtl. Stifft das Marckt-Geldt/ und was deme bey Haltung ſolcher Wochen-Märckten gebühret / unbillich entzogen werde.

Es mag nun aber mit ſolchen hievorigen Marckt-Mandatis für eine Beſchaffenheit haben wie es will/ ſo iſt jedoch in dem bereits gedruckten Vertrag de Anno 1683. paciſciret worden / daß / (nebſt der Steuer-Befreyung des baaren Geldtes) die Unterthanen auch des Saltz- und Marckt-Geldts von dem / ſo auſſerhalb der Wochen- und Jahr-Märckten verkauffet würde / befreyet und überhebt werden ſollen: dagegen ſie 60000. fl. bezahlt haben.

Mithin hat ſich das Fürſtliche Stifft alleine reſervirt / von denen auff die Wochen- und Jahr-Märckte bringenden Sachen das Marckt-Geldt noch weiters zu fordern.

Wegen des übrigen hat es ſemel pro ſemper ein groſſes Quantum von vielen tauſend Gulden angenommen/ dardurch aber der Landſchafft die via facti geſperrte freye Hände wieder eröffnet. Dann um eines oder andern ſpecial-Falls willen / wäre nicht billich geweſen / ſo viel 1000. fl. zu bezahlen / maſſen die Befreyung von der Beſteurung des baaren Geldts bey erarmten auf ſo ſterilen und harten Gütern ſitzenden nicht viel baar Geldt habenden Leuthen wenig importirt haben wird.

Was würde es auch die Unterthanen genutzt haben / ſich vom Marckt-Geldt auſſerhalb der Märckten zu redimiren / und doch auſſerhalb der Märckten nichts verkauffen zu dörffen? Wolte man ſagen/ daß ſie gleichwohl nunmehro/ wañ ſie eine Sache auf dreyen Stifftiſchen Märckten nicht verkauffen könten/ zu Hauß oder anderswo verkauffen dörfften / ſo bedencke man doch / was das ſeye; v. gr. ein Korn auf einen Stifftiſchen Marckt zu bringen/ Aufflad-Geldt/ Ablad-Geldt/ Meß-Geldt/ Brennten-Geldt/ Einſchlag- oder Auffheb-Geldt zu bezahlen/ mit dem Verkauff drey Wochen allenfalls zuzuwarten / dreymal auf den Marckt zu reiſen / und wann man das Geträyd nicht verkaufft / obige Köſten anderwärts wieder zu machen / indeſſen viel zu verſaumen / des ſo ſehr nöthigen Geldts lang zu entbehren / hernach aber erſt / wann die Waar auf drey Stifftiſchen Märckten nicht verkaufft wird / ſolche anderſtwo wegen Anno 1683. bezahlten ſo vieler tauſend Gulden verkauffen zu dörffen. Gewiß allein um dieſes letztere war es der Landſchafft Anno 1683. nicht zu thun / als welcher ſchon in obgedachtem Marck-Mandat de Anno 1670. allein befohlen worden / ihre Waaren ſo lang und viel auf keine fremde Märckte zu bringen / biß ſie in der Fürſtlichen Grafſchafft darmit erweißlich drey Märckte würcklich beſuchet hätten.

Weilen auch jede Interpretation alſo zu machen / daß keine Iniquitæt heraus komme; ſo iſt nicht leicht zu glauben / daß unter dem Nahmen der fremden Märckten auch der in der mitten ligende Kayſerlich-privilegirte/ und

beſag oballegirten Verträgen de Anno 1563. & 1601. publicè noch weiters agnoſcirte / ſtabilirte und angenommene Stadt-Kemptiſche Marckt und Handel verſtanden ſeye. Man will ſich jedoch bey allem dieſem um ſo minder aufhalten / als die nach Anno 1683. gefolgte Obſervanz die beſte Auslegerin mehrgedachten Vertrags iſt; maſſen geraume Jahr hernach die Unterthanen den freyen Handel und Wandel nach Belieben exerciret / und nur das Marckt-Geldt von denjenigen Waaren bezahlt haben / ſo ſie / ihrer Convenienz nach / auf die Stifftiſche Märckte brachten.

Hingegen iſt erſt Año 16. hundert und etlich 90. des Landes der freye Handel und Wandel geſperret worden. Wann und wie die erſte Inhibition ergangen / das iſt der Landſchafft noch zur Zeit ohnbewußt; die hingegen durch das gleich unten folgende Anno 1703. erlaſſene Marckt-Mandat auch deßwegen ſehr beſchwehret wurde / weilen darinn ſammtliche Unterthanen auf ihre Pflichten gebunden wurden / die Uberfahrer ſolchen Gebottes anzuzeigen.

Beweiß / daß ſo gar auch denen Korn-Händlern das auſſerhalb eingekauffte Korn auf Stifftiſche Märckte zu führen befohlen / und nur denen Ohnebergern aus dem Wald per modum diſpenſationis erlaubet worden / das zu Ottobeuren kauffende ſchlechte Korn nach der Stadt Kempten zu führen.

Extractus Fürſtl. Stifft-Kemptiſchen Hoff-Cammer-Raths-Protocolli ſub dato 23. Jan. Ao. 1700.

Occaſione dieſes hat man befunden / weilen die ſo genannte Schwarzen in dem Wald die Erlaubnuß erhalten / die von Ottobeuren erkauffende Gülten-Früchten / weilen es keine gute Frucht ſeyn ſolle / auf dem Stadt-Kemptiſchen Wochen-Marckt zu verkauffen / hierdurch aber einige Prætext einſchleichen / auch ein und andere Unterthanen ſich hierüber beklagt;

Ref. Dahero erachtet / daß ſothane Bewilligung zu caſſiren / und ſie Schwartzen in dem Wald zu allhieſigem Wochen-Marckt / ohne Unterſcheid / gleichwie andere Kornführer anzuhalten ſeyen.

Facta Relatione verbleibt es bey der Bewilligung / jedoch daß ſie zugleich auch den Stifftiſchen Wochen-Marckt beſuchen / und das Getreyd darauf führen ſollen.

Actum ut ſupra.

(L.S.) Hoch-Fürſtl. Stifft-Kemptiſche Hoff-Cammer.

Extractus

Extractus Fürſtl. Stifft-Kemptiſchen Hoff-Cammer-Raths-Protocolli ſub dato 5. April. Ao. 1710.

DEm Martin Ohneberg im Wald / anerwogen er von dem Gottes-Haus Ottobeuren nur ſchlecht und geringes Korn einhandelt / iſt vermög Hoff-Cammer-Raths-Protoc. ſub dato 5. Jul. Anno 1698. dieſes in der Stadt Kempten verkauffen zu laſſen / die gnädige Bewilligung gegeben worden / jedoch daß er mit gutem Korn den Stifft-Marckt ebenfalls fleißig beſuchen ſolle / wann aber dermahlen Befelch ergangen / daß die Kornhändler ohne Unterſchied hiehero auf dieſen Marckt das Korn ſtellen ſollen / ſo bittet er unterthänigſt ihn bey obigem Protocoll noch ferner zu laſſen.

Reſ. Man laſſet es nochmahlen bey obig angezogenem Protocoll und darinn gegebener Erlaubnuß bewenden / jedoch mit dieſer expreſsen Reſervation, daß er den hieſigen Stifft-Marckt jederzeit mit gutem Korn entweder durch ſich ſelbſten oder durch einen gewiſſen darzu beſtellten Fuhrmann / ſo ſich deſſentwegen bey dem Marckt-Meiſter anzugeben hat / verſehen und frequentiren / wiedrigen Falls dieſe Erlaubnuß ipſo facto aufgehebt und gefallen ſeyn ſolle. Actum ut ſupra. Placet,

Vt. Caſtolus von Neuenſtein.

(L. S.) Hoch-Fürſtl. Stifft-Kemptiſche Hoff-Cammer.

Der Effect ſolchen Verbotts war / daß zerſchiedene Kornhändler aus dem Stifft Kempten / welche hiebevor zu Ulm / Memmingen und andern Orten Korn gekaufft / und hernach zu Kempten und Lindau ꝛc. wieder verkaufft / nach der Handels-Sperrung zu Grunde giengen: Und zogen zumahlen die benachbarte Hoch-Stifft-Augſpurgiſche / Prælat-Irſeiſche und Baron-Steiniſche Unterthanen den Korn- und andern Handel zu Kempten an ſich. Wordurch ſo wohl dem Fürſtl. Stifft als deſſen Unterthanen ein irreparables Præjudiz zugewachſen. Dann was ſolten dieſe thun? Gold machen konten ſie nicht: Steur-Anlag-Frohn-Beſtand-Graß-Lehen-Stempel-Papir-Acker-Brenn-Zoll-Todfall-Zinß-Gemeinde-Heiligen- und andere Geldter / nebſt denen Gülten / Zehenden / Küchen-Gefällen und Accilen müſſen ſie reſpectivè geben. Auf denen Stifftiſchen Märckten hatten ſie ſchlechten Verſchluß. Nach Kempten / wo man wegen habender reciproquen Bekandtſchafft gern mit einander handelte / und wo eine Conſumtion war / durfften ſie es nicht. Wagten es einige / ſo wurden ſie mit Confiſcationen / Gefängnuß oder Geldt härtiglich geſtrafft. Mit einem Wort / vorhero

Digitized by Google

konte die Landschafft mit einem schwindsichtigen Menschen verglichen werden / dem der Nahrungs-Safft nach und nach entgehet ; wie aber die Handels-Sper darzu kam / so war es vollends / als wann man das Blut biß schier auf den letsten Tropffen auf einmahl abgezapffet hätte ꝛc.

N. L.

Caroli IV. Privilegium, daß die Stadt Kempten von selbsten eigne Zöll anzulegen / und in der Stadt Nutz zu verwenden berechtiget seyn solle / Ao. 1373.

WIr Carl von GOttes Gnaden Römischer Kaiser / zu allen Zeiten Merer des Reichs / vnd Khünig zu Beheim / bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem Brteue / allen den die yn sehent oder hörent lesen / daß Wir angesehen haben die stete vnd getrüe Dienste / die Vnnß vnd dem Heiligen Reiche die Burgermeister / Amman / Rat vnd Burger gemeinlichen der Stat zu Kempten / Vnser Lieben Getrewen / offte vnd dicke getan haben / vnd noch tun sullen vnd mögen in künfftigen Zeiten / vnd haben yn darumb mit wolbedachtem Mute vnd rechter wissen die nachgeschriben Gnaden getan / vnd tun yn ouch die mit Craft ditz Brieues / zu dem ersten / daß sy sullen vnd mögen yre Stat zu besserm nutz on Vnnser widerruffen eynen Zoll machen vnd setzen in der Stat zu Kempten / wie sie deß zu Rate werdent / daß yn das fügelichen sey vnd den Zol aufheben vnd nemen / vnd in der Stete Nutz wenden und keren / on Widerrede vnd Hindernusse allermenclichs / ouch geben vnd verschreiben Wir den Vorgenanten von Kempten sechs Jar nacheynander zu zelen / nach datum ditz Brieues / alle die Juden / die sy ytzund haben / oder in Zeiten gewinnen / vnd wellen daß sy fürbas dieselben Juden beschützen / beschirmen / beschüren vnd versprechen mögen / glich andern iren ingesessen Burgern zu Kempten / vnd das ouch dieselben Juden nicht schuldig / gepunden noch pflichtig sein sullen / vor yemandt des Rechten gehorsam zu sein / und Rechte zu tun / denn alleine vor der Stette Ammane von Kempten / vnschedlich Vnß an Vnsern Rechten. Und gebieten dorumb allen Fürsten / Geistlichen vnd werntlichen / Grauen / Freyen Herren / Rittern / Knechten / Stetten / Gemeinden / Amptlüthen / vnd allen andern Vnsern vnd deß Heiligen Reichs getrewen Vnderthanen / daß sy die Vorgenanten von Kempten an den obgeschriebenen Vnsern Gnaden nicht hindern noch yren sullen in dheine weiß / sunder sy dabey geruelichen handthaben / schürmen und schützen / so lieb sy Vnser Vngnade wellent vermiden / Mit Vrkundt ditz Brieues / versigelt mit Vnser Kaiserlichen Maiestatt Insigel / der geben ist zu Prage / nach Cristus Geburte dreytzenhundert Jar / dornach in dem drey vnd sibentzigsten Jare / am Frytage nach Sante Gallen Tage / Vnser Reiche in dem Acht vnd Zweutzigsten / vnd deß Keysertums in dem Neuntzehenden Jaren.

N. LI.

Digitized by Google

N. LI.

Friderici III. Privilegium, daß niemand zu Abführung des Stadt-Kemptischen Zolls ungewohnliche Strassen gebrauchen solle. Ao. 1443.

WIr Friderich von GOttes Gnaden Römischer Künig/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ Hertzog zu Oesterreich/ zu Steyr/ zu Kernden/ vnd zu Crain/ Graue zu Tirol ꝛc. Embieten Vnnsern vnd deß Reichs Lieben Getreuen den Burgermeister vnd Rate der Statt zu Kempten/ Vnnser Gnad vnd alles Gut/ Lieben Getreuen/ Vnß kompt für/ wie ettlich vff vngewonlichen Strässen by der Statt Kempten Ir Gut hin vnd herwider füren/ villeicht in Meinung/ zu uermeiden solchen Zol/ den so sy die rechten Landstrassen füren/ sy in der Statt zu Kempten zu geben pflichtig weren/ dadurch ewer Zoll geschwecht wirdet/ vnd auch wider den gemeinen Nutz ist/ daß Ir Vnß vnd dem Reiche dest minner zu Dienste komen mugt/ darumb so gebieten Wir ew von Römischer Küniglicher Macht/ ernstlich vnd vesticlich mit diesem Brieue/ daß Ir sollichs nit gestattet/ vnd alle die/ so ab der rechten Strasse kern wolten/ darzu haltet/ daß si die gemeinen Landstraß varn/ alß daß gewondlich/ vnd von Alter Herkomen ist/ vnd tut hierinne nit anders/ das ist Unnser ernst Mainung. Geben zu Wienn/ versigelt mit vnserm Küniglichen anhangenden Insigel am Dunrstag vor Sannd Vrbans Tag/ nach Crists Geburt Viertzehenhundert vnd im Drü vnd Viertzigisten Jare/ Vnsers Reichs im Vierden Jare.

N. LII.

Friderici III. Privilegium, bey Poen 20. Marck Goldes keinen andern Weg als die rechte Landstraß durch den Kempter-Wald zu gebrauchen. Ao. 1447.

WIr Fridrich von GOttes Gnaden Römischer Kunig/ zu allen Zeiten Merer des Richs/ Hertzog zu Oesterrich/ zu Steir/ zu Kernden/ vnd zu Krain/ Graue zu Tirol ꝛc. Bekennen vnd tun kunt Allermenichlich mit disem Briue/ daß für Vnß komen ist vnser vnd deß Richs lieben getrüen Burgermaister Rats vnd der Burger gemeinlich zu Kempten erbere Bottschafft/ vnd hat Vnß zu erkennen geben/ alß Wir vormaln denselben von Kempten gegönnet und erlaubt haben/ daß Sy einen newen Weg durch den Kempter-Wald sollten vnd möchten machen/ den yedermann mit Kauffmanschatz vnd anderm Gut vnd Notturfft/ alß die gemeinen Landstraß varen vnd ryten söllt

vnd möchte / haben die von Kempten / alß Sy Vnß haben fürbringen laſſen / ſolichen Weg vnd Straß gemacht/ daß doch deß Lands gmainer Nutz / vnd ouch ain Notturfft ſye / wann die alt Straß ſye ſo tieff vnd vnweglich / daß zu vil Ziten im Jar beſchee / daß die nyemans weder varen noch ryten mög / deßhalben menlich der die Straß bawt / groſſen Schaden haben genomen / wann Wägen vnd annder Für müſſen die Straß umbfaren / einen weiten Weg / damit Sy Sorglicheit vnd Scheden / die Jn in der Straß hat mögen widerfarn / vertragen beliben / darumb gemeiner Nutz vaſt vnd vil ſey verhindert worden / alß Wir dann deß von anndern auch ſeyen vnderweißt worden / vnd darauff ſo hat Vnß dieſelb Bottſchafft von der von Kempten wegen demüticlich gebetten / daß Wir ſolich Gnad vnd vrloben deß wegs zu beſtetigen vnd zu confirmieren / vnd Jnen von Newes zu uerleihen gnediclich geruchten. Deß haben Wir angeſehen ſolich ir demüthig Bett / vnd die getruen Nutzen Dienſt/ die Vnß vnd dem Rich dieſelben von Kempten getan hand/ vnd hinfür in künfftigen Zeiten wol tun ſollen vnd mögen/ vnd beſonder deß Lannds gemainen Nutz/ der dardurch gemeret vnd gefürdert wirt / alß Wir vnderwiſt werden/ vnd haben darumb mit wolbedachtem Mut/ gutem Rat vnd rechter Wiſſen / den Vorgenanten von Kempten vnd Jren Nachkommen ſolich Vrlob vnd Gnade beſtettigt / confirmiert vnd von newes verlihen/ beſtetigen vnd confirmieren Jn den / was vnd alß vil Wir Jn von Recht daran beſtetigen vnd confirmieren ſollen vnd mögen/ vnd verleihen Jn darzu die von newes / von Römiſcher Künigelicher Macht / in Crafft diß Briefs / vnd meynen / ſetzen vnd wöllen / daß ſy dabey beleiben / vnd ſy vnd meniclich den vorgemelten Weg mit Kauffmanſchafft / anderm Gut/ vnd Notturfft faren / reyten / vnd den gebrauchen vnd genieſſen mögen / alß die rechten Lanndtſtras / von Allermeniclich vngehindert / vnd Wir gebieten darumb allen vnd yglichen Fürſten/ Geiſtlichen vnd Werntlichen/ Grauen / Fryen Herren / Rittern/ Knechten / Vögten / Ampt-Leuten / Pflegern / Burgermaiſtern / Räten vnd Gemeinden / aller vnd yglicher Stett/ Merckt vnd Dörffere / vnd ſuſt allen andern Vnſern vnd deß Richs Vndertanen vnd Getrüen/ ernſtlich vnd veſticlich/ daß Sy die Burger von Kempten an ſolichen vnſern Gnaden erlouben / Straß vnd Weg / vnd ouch alle die / die Jn faren/ brauchen vnd vben werden / nit hindern / ſaumen noch irren / in dhain Weiß/ ſunder Sy dabey beſchützen vnd beſchirmen/ ob aber yemant wider diſe Vnſer Beſtetung vnd Vrloub der Straſſe / die Vorgenanten von Kempten vnbillich vnderſtund zu irren oder zu hindern / der ſol in Vnſer vnd deß Richs ſwer Vngnad / vnd darzu Zwaintzig Marck Goldes / halb in Vnſer vnd deß Richs Cammer / vnd das ander halb Teil den dickgenannten von Kempten vnableßlich zu rechter Peen zu bezalen verfallen ſeyn/ Mit Vrkund diß Briefs verſigelt mit Vnſer Küniglichen Mayeſtat anhangendem Inſigel. Geben zu Wienn am Zinſtag vor Sant Matheus Tag / Nach Criſts Geburt / Viertzehenhundert vnd im Siben vnd Viertzigiſten vnd vnſers Richs im Achten Jaren.

N. LIII.

Digitized by Google

N. LIII.

Friderici III. Privilegium, zu Anlegung eines Roß-Zolls/ und Erhöhung der alten Zölle und Mauten/ daß auch alle diejenige/ so solche Zöll vorsetzlich verführten/ oder zu geben widerten/ darumb genöthet und gepfändet werden sollen/ Ao. 1483.

WIr Friderich von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ zu allenn Zeiten Merer deß Reichs/ zu Hungern/ Dalmacien/ Croacien ꝛc. Künig/ Hertzog zu Oesterreich/ zu Steir/ zu Kernndten/ vnd zu Crain/ Herre auf der Windischen March/ vnd zu Portenau/ Graue zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Phirt/ vnd zu Kyburg/ Marggraue zu Burgau/ vnnd Lanntgraue im Ellsaß/ Bekennen offenlich mit disem Brieue/ vnd tun kunnt Allermenieclich/ alß sich Vnnser vnd des Reichs lieben getrewen Burgermaister Rate und Gemeinde Vnnser vnd deß Heiligen Reichs Stat Kempten gegen Vnnsern Vorfaren/ Vnns vnd dem Heiligen Reiche mit Darstreckhung Irer Leib vnd Gütter alweg getrewlich vnd gehorsamlich gehalten/ vnd dardurch menig Scheden vnd Beswerung gelitten/ daz Wir zu Ergetzlichkeit solicher Irer getrewen Dienst vnd erlitten Scheden/ auch damit die gemelt Stat in Aufnemen vnd Wirden beleib/ vnd dest stattlicher bey dem Heiligen Reiche gehandthabt werde/ mit wolbedachtem Mute/ gutem Rate/ eigner Bewegnus vnd rechter Wissen/ denselben von Kempten disе besonnder Gnad vnd Freihait getan vnd gegeben auch gegönnt vnd erlaubt haben/ tun/ geben/ gönnen vnd erlauben Jne auch von Römischer Keiserlicher Macht-Volkomenheit/ wissentlich in Crafft diß Briefs/ alsо daz Sy vnd Ir Nachkomen der gemelten Stat Kempten nu fürbashin zu ewigen Zeitten von einem yeglichen Roß/ so mit Kaufmanschatz/ Wein/ Korn/ Eysen/ Saltz oder anderer dergleichen Waar Hab vnd Gut durch oder in die Stat Kempten gefürt oder geladen getriben wirdet/ drey Pfenning zu Zol-Gelt einnemen vnd aufheben/ vnd darzu die allten Zölle vnd Mewt/ die Sy bisher von allerley Kaufmanschaz Hab vnd Gut ingenomen vnd empfangen haben/ vnd der Sy alsо in Vbung vnd Gebrauch gewesen/ vnd noch sein/ nach Irem Gutbedunckеn ein zimlichs höhern vnd beswеren/ vnd daß zu der gemelten Stat Kempten gemeinen Nutz vnd Notdurfften gebrauchen/ nutzen vnd nyessen/ auch alle die so solich Zolgellt geuerlich verfürten oder sich deß zu geben widerten/ darumb nöten vnd pfendten sollen vnd mögen/ alß an anndern Zollen gewonnlichen ist/ von allermenieclich vnuerhindert/ doch daß nyemand damit vnzimlicher Weise beswert werde/ auch Vnnß vnd dem Reiche an Vnserer Keiserlichen Oberkeit/ vnd anndern an Iren Mewten vnd Zöllen daselbstumb vnuergriffenlich vnd vnschedlich. Vnd gebieten darauf allenn vnd yeglichen Vnnsern vnd

des Heiligen Reichs Churfürsten / Fürsten / Geistlichen vnd Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen Herren / Rittern / Knechten / Haubtlewten / Vitzthumben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtlewten / Schultheiſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Reten / Burgern vnd Gemeinden / vnd ſunſt allen anndern Vnnſern vnd deß Reichs Vnnderthanen vnd Getrewen / in was Wirden Stattes oder Weſens die ſein / von obberüerter Römiſcher Keiſerl. Macht = Volkomenheit / ernſtlich vnd veſticlich mit diſem Brieue / daz Sy die genannten von Kempten vnd Ir Nachkommen für vnd für ewiclich bey diſer Vnnſerer Keiſerlichen Gnaden Vergönnung Erlaubung Einnemung vnd Aufhebung deß gemelten Zols geruelich beleiben / Sy der wie obgeſchriben ſtet / gebrauchen / genieſſen / vnd genntzlich dabey beleiben laſſen / vnd daran nit Irren verhindern noch bekrenncken / Sonnder dabey von Vnnſer vnd des Heiligen Reichs wegen getrewlichen handthaben / ſchützen vnd ſchirmen / vnd hiewider nit tun / noch yemandts zu tunde geſtatten / in dhein Weiſe / als lieb Jn allenn vnd Jr yedem ſey / Vnnſer vnd deß Reichs ſwere Vngnad / vnd Verlieſung einer Pene / nemlich Sechtzig Marck löttigs Goldes zu uermeyden / die ein yeder / ſo offt er freuenlich dawider tette / Vnnß halb in Vnnſer vnd des Reichs Camer / und den andern halben Teile den offtgenannten von Kempten / vnd Iren Nachkommen vnableſlich zu bezallen verfallen ſein ſol. Mit Vrkund diß Briefs beſigelt mit Vnnſerm Kaiſerlichen Mayeſtat anhangendem Inſigel / Geben zu Wienn / am Ein vnd zweintzigiſten Tag deß Monets Marcy / nach Criſti Gepurt Vierzehenhundert vnd im Drew vnd Achtzigiſten / Vnnſerer Reiche deß Römiſchen im Drew vnd Viertzigiſten / deß Keiſerthumbs im Zwey vnd Dreißigiſten / vnd deß Hungeriſchen im Fünff vnd zweintzigiſten Jarenn.

N. LIV.

Maximiliani I. Privilegium, daß keine Kauffmanns = Waar und Güter über neuen ungewohnlichen Weg und Straſſen zwiſchen der Stadt Kempten und dem Städtlein Vilß geführt / ſondern der alte gebaute Weg und Straß durch den Kempter = Wald gebraucht werden ſolle / de Ao. 1518.

Wir Maximilian von GOtts Gnaden erwelter Römiſcher Keiſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Croacien ꝛc. Künig / Ertz = Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabannt vnd Phallenntz = Graue ꝛc. Bekhennen offennlich mit diſem Brieue für Vnß / vnd Vnſer Nach=

Nachkumen am Reiche / vnd thuen kundt allermenigclich / alß Vnns Vnser vnd des Reichs lieben getrewen N. Burgermaister vnd Rate der Stat Kempten erInnert / wiewol Ire Vordern vor vil verschinen Jaren von weylendt Unsern Vorfordern Ertz-Hertzogen zu Oesterreich vnd Grauen zu Tyroll gnedigclich angesucht sein / den Weg und die Straß durch den Kempter-Waldt / da vor kain Weg zu Wagen- noch Karren-Fuer / Sunder allain zu Som-Rossen geweßt ist / zu pawen / daz Sy auch willigclich gethan / darauf ain treffenlich Suma Geldts dargelegt / vnd solchen Weg zu einer Wagen-Fuer gemainem Nutz vnd werbenden Leuten zu guet gemacht vnd zugericht haben / vnd nit allein denselben / sunder auch andere Weg vnd Strassen umb die Statt bißhere mit grossem vnd schwärem Costen- darlegen vnnd vnstatten underhalten haben / vnd das noch stätigs thuen / wiewohl Sy auch von weylenndt Vnnserm lieben Herrn vnd Vatter Kayser Friderichen Säliger vnd Löblicher Gedächtnuß vnder anderm gefreit vnd fürsehen sein / daß Sy niemandt gestatten sollen / frembd vnd new Weg zue suchen / so sollen doch vnangesehen deß alles durch ettlich nit die berürten Weg vnd Strassen gepraucht / sunder ander vnd new Weg gesuecht vnd geübt werden / nit allein Inen vnd gemainer Statt / sunder auch Vnserer Grafschafft Tyrol vnnd anndern Herrschafften zu Abbruch der gewonndtlichen Zöll / vnd Vnnß darauf vmb Vnnser weiter gnädig Fürsehung vnderthänigclich gepeten / die Wir Inen zu beweisen genaigt sein / die auch für zimlich angesehen / vnnd haben darumb mit gutem zeitigem Rat den obgenanten Burgermaister vnd Rate der Statt Kempten vnd allen Iren Nachkumen dise Gnad gethan / vnd Sy gefreit / begnaden vnnd freyen Sy auch auß Römischer Kayserlicher Macht wissentlich in Crafft ditz Briefs / also daß nu hinfür khain Kaufmans-Waar vnnd Güeter / wie die gestalt sein / khainen newen vngewondtlichen Weg noch Straß zwischen der Statt Kempten vnd dem Stettlein Vilß denen von Hochennegkh zugehörnd / Sunder die obberüerten alten gepawten Weg vnnd Straß durch den Kempter-Waldt gefüeret werden sollen / doch daß Burgermaister vnnd Rate der Statt Kempten vnnd Ire Nachkumen dieselben Weg vnnd Strassen zimlicher massen pewlich vnnd wesenlich vnnderhalten / Vnnd gepieten darauf allen vnnd yegclichen Vnnsern vnnd des Heiligen Reichs auch Vnnserer Erblanndt verwandten Vnderthanen vnnd Getreuen / vnnd sunderlich allen denen so Kauffmans-Waar vnnd Güeter der Enden handlen / üben oder füeren / Ernnstlich vnd vestigclich mit disem Brieue / vnnd wellen daß Sy die vorgenanten Burgermaister vnnd Rate der Statt Kempten gegenwürtig vnnd künfftig bey diser Vnnser Gnad vnnd Freyhait berueblich pleiben / der geprauchen vnnd geniessen lassen / daran nit Irren / belaidigen noch beswären / noch ainiche Kaufmans-Waar vnnd Güter auff ander Weg vnnd Strassen hiewider hanndlen noch füeren / bey Vermeidung Vnnser vnnd des Reichs swären Vngnad vnnd Straff / vnnd darzu Verliesung Zehen Marckh löttigs Goldes / die ain yeder so offt er fräuenlich dawider täte / Vnnß halb in Vnnser vnnd deß Reichs Camer / vnnd den andern halben Tail

Burgermaister vnd Rate der Statt Kempten vnabläßlich zu bezahlen verfallen sein soll / sambt den Kaufmans-Waar vnnd Güettern / so die von Kempten auff den vngewondtlichen Wegen vnnd Strassen allzeit niderlegen vnnd rechtvertigen mügen / daß maynen Wir ernnstlich / Mit Vrkundt ditz Briefs besigelt mit Vnnserm anhanngenden Innsigel. Geben in Vnnser vnnd deß Reichs Statt Kaufpeuren am Achtenden Tag deß Monets Octobris / Nach Cristi Gepurt / Fünffzehenhundert vnnd im Achtzehenden / Vnnserer Reiche deß Römischen im Dreu vnnd Dreissigisten / vnnd deß Hungerischen im Neun und Zwaintzigisten Jarn.

N. LV.

Maximiliani II. Privilegium Confirmatorium, den Zoll in der Herrschafft Marstetten und über die Iller-Bruggen zu Aytrach und Eglesee betreffend / d. d. 13. April 1566.

WIr Maximilian der Ander von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgunde / zu Brabandt / zu Steyer / zu Kärndten / zu Crayn / zu Lutzenburg / zu Nürtzenberg / Ober- und Nider Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraff deß Heil. Römischen Reichs zu Burgau / zu Mähren / Ober- und Nider Lausenitz / Gefürsteter Graff zu Hapspurg / zu Tyroll / zu Pfürdt / zu Küburg / und zu Görtz / Landgraff in Elsaß / Herr auf der Windischen Marck zu Portenau und zu Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brieff / und thuen kund allermänniglich / daß Uns der Edel Unser und des Reichs Lieber Getreuer Johannes Jacob Frey-Herr zu Königsegg und Aulendorff / unterthänig fürbracht / und zu erkennen gegeben / wie daß er neben andern Gnaden / Privilegien / Freyheiten / Hanndtvesten / Wildbahnen / Recht und Gerechtigkeiten / damit weyland Seine Vor-Eltern und Er von Unseren Vorfahren / Römischen Kayserrn und Königen / milder Gedächtnuß / von vielen unerdencklichen Jahren hero gefreyet fürsehen und begabt / und Ihme von weyland dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn Ferdinanden Römischen Kayser Unserm geliebten Herrn und Vattern / hochlöblicher Gedächtnuß / ingemein confirmirt und bestättigt worden / auch das Recht habe / den Zoll in der Herrschafft Marstetten / sambt allen seinen Anhängen / Zugehörden / Rechten und Gerechtigkeiten / zu empfahen / einzunehmen / und zu handthaben / und sie deß alles in langwierigem rechtlichen ruhigen Inhaben und Possession vel quasi gewesen / und noch seyen / und es alß ein pertinenz

und

und Zugehörung zu ihrer Herrschafft Marstetten in nutzlicher Gewähr und Besitz ingehabt/ und noch hätten/ und nemblich alle Zöll deß Wassers genandt die Iller oben von Kempten den unteren Pfahl der Bruggen / von Kauffmans-Güthern / Gewerbs-Leuthen und allen andern nichts ausgenohmen / so die Bruggen zu Aytrach und Eglesee fahren / reithen / ziehen / brauchen und wandlen / und erstlich so zahlet alles Kauffmans-Guth / so über die gemeldte Bruggen gehet / einer zu Fuß ein Heller / welcher reith oder fahrt von jedem Roß ein Pfenning / und von einer Saltzscheiben ein Heller / Item von einer Salmansweilerin acht Heller / Item von einem Krädtlein Saltz zween Heller / Item von einem Elsasser Saumb Wein vier Heller / Item ein Saumb Landtwein zween Heller / Item ein Viertel Honigk zween Heller / Item ein Viertel Fela zween Heller / Item ein Centner allerley Güther vier Heller / Item ein Pfund Eisen sechzehen Heller / Item ein grosse Nuß-Stipich zwelff heller / Item ein Buchs-Stipich zwantzig Heller / Item ein Stipich mit Aepffeln oder Birn sechs Heller / Item ein Haupt-Rind-Vieh zween Heller/ Item drey Schaf zween Heller / Item drey magere Schwein zween Heller / Item eine gearbeitete Haut zween Heller / Item eine ungearbeitete Haut einen Heller / Item eine Höring-Thonn sechß Heller / Item ein Stuck Zwilch zween Heller / Item ein geschlagen Tuch zween Heller / Item des rauchen Cotzen Tuechs zween Heller / Item ein golschen Faß zwölff Heller / Item ein Färtel zwölff Heller / Item ein halbs Färtel 6 Heller/ Item ein Wagen zween Heller/ Item ein Karn ein Heller/ Item ein Malter Korn zween Heller / Item ein Wagen mit Brodt zwölff Heller/ Item ein Karn mit Brodt sechs Heller/ Item ein hundert Sicheln vier Heller/ Item ein hundert Segeßen zwölff Heller/ Item ein Mühlstein vier und zwantzig Heller / Item ein Grabstein acht Heller / Item ein Schleiffstein vier Heller/ Item ein Legel mit dignen Fischen zwantzig Heller / Item ein Wagen mit lebendigen Fischen zwantzig Heller / Item ein Schweinines Bach zween Heller / Item ein Färckel das man zu Roß führt vier Heller/ Item sechzig Kloben Stahl siben Schilling Heller/ Item ein Legel mit Stachl sechs Heller / thuen zwo Leglen drey Centner/ Item ein Plahe mit Nussen vier und zwantzig Heller/ Item ein Rebbe Fala zwölff Heller / Item ein Sack mit Fehla zween Heller/ Item ein Stipich mit Schnachen vier Heller/ Item ein reutender zween Heller/ Item ein Sack mit geschnittenem Leder vier Heller/ Item ein halben Sack mit geschnittenem Leder zween Heller/ Item ein Wagen mit Schleichteren zwölff Heller / Item ein hundert gearbeiteter Kalbfell acht Heller / Item ein hundert ungearbeiteter Kalbfell vier Heller/ Item ein Sack mit Nüssen zween Heller/ Item ein Ball mit Tüechern vier Schilling Heller/ Item ein halb Ball mit Tüechern zween Schilling Haller / Item ein Posch

Eiſen vier Heller / Item ein Wagen mit Aſchen ſechs Pfenning / Item ein Karren mit Aſchen drey Pfenning / Item ein Sack mit Aſchen zween Haller / Item ein Wagen mit gemeinem Guth deß nicht beſonders iſt dreißig Haller / Item ein Fueder Scheitter zwölff Haller / Item ein Karren mit Häfen ſechs Pfenning / Item ein Karren mit Gläſern neun Pfenning / Item ein Haußrath acht Schilling vier Haller / Item vor einer Hochzeit auch ſo viel / Item vor einen Cramer / ſo die Cram auf dem Rucken trägt / ein Heller / und von dem Krahm darnach ſie koſtlich iſt / Item von einem Cramer ſo die Cram auf einem Roß führt ein Pfenning / Item von allen andern ſo Kauffmans-Güether ſeyn / und über berührte Brucken gangen / die hetten den Zoll auch gegeben / und dergleichen von Roß und Leuthen beſonders / und dann von Wägen und Güthern auch beſonders wie obſtehet bezahlt / darzu auch welcher unter der Brüggen zu Kempten / und ob der Brüggen zu Kellmünz durch die Iller gefahren / und über die Brüggen zu Aitrach und Egleſee nicht kommen / der hette zwiefachen Zoll geben / allewegen von einem Wagen einen Bömiſch / und von einem Karren ein halb Bömiſch / es hette auch keiner durch ein Furth zwiſchen Kempten und Kellmünz mit einicherley Kauffmans-Güether fahren ſollen / er habe dan ſolches zuvor denen von Königsegg / oder Ihrem Voigt zu Marſtetten / mit Erlaubnuß angezeigt / welcher das nicht gethan / der wäre wie einer der den Zoll verfahren ſtraffbar geweſen / ſo hätten auch die von Königsegg im Poſſeis und Gebrauch / daß Sie diejenigen / ſo das Waſſer die Iller mit Holtz-Floſſen gefahren / den Zoll wie nachfolgt gegeben: Nemlich ein lähret Floß auf der Iller auf den von Königsegg Grund / Boden / Viſchentzen und Obrigkeit angeſchlagen zween Schilling Heller / Item ein geladen Floß / ſo nit auf dern von Königsegg Grundt / Boden / Fiſchentzen oder Obrigkeit angeſchlagen würde / ſechs Pfenning / Item ein Schiff zween Pfenning / Item ein Fleuder zween Schilling Haller / Item ein Fuß mit Wein geben von einem Boden vier Pfenning / Item ein zweyfach zween Schilling Haller / Item ein einfach ein Schilling Heller / Item ein Sackh mit Bluhmen zum färben vier Heller / Item welcher bey und an den Flecken Häuſern genandt / und alß auf deren von Königseggen Grund / Boden / Viſchentzen und Obrigkeit angeſchlagen und geladen / der hette den Zoll verricht und gegeben wie folgt: Nemlich ein viertzig-ſchuhiger Floß / geladen / zween Schilling Haller / Item ein lehrer ſechs Pfenning / Item ein fünffzig-ſchuhiger Floß geladen fünffzehen Pfenning / Item ein lehrer Floß fünffzehen Heller / Item ein geſchuer Floß fünffzehen Pfenning / Item ein Steg-Floß fünffzehen Pfenning / Item von einem Roß darhender fünffzehen Heller / Item von einem ſechzig-ſchuhigen Floß geladen drey

Schil-

Schilling Haller / Item von einem lähren sechzig-schuhigen neun Pfenning / Item von einem geladenen viertzig-schuhigen Floß sechs Pfenning / Item von einem geladenen sechzig-schuhigen Floß fünffzehen Heller / so hetten auch die von Königsegg in altem Gebrauch / den Zoll von denjenigen die das Wasser genandt Aitrach mit Flossen und sonsten ihren Grundt und Boden auf dem Landt mit anschlagen gebrauchen/ einzunehmen / Erstlich ein lährer Floß auf der Aitrach zween Schilling Haller / Item ein geladener auf der Aitrach vier Schilling Haller / ferner welche mit Kauffmans-Gueth unter dem Schloß Marstetten durch den Flecken führen / und nicht über die vorberührte Bruggen Aitrach oder Eglesee kommen / die hetten allwegen zweyfachen Zoll / so der Flecken-Zoll genandt wird / geben / Item so sollen in diesem Fall die Wagen / Karren / sie seyen geladen oder lähr / doch Reit-Roß oder Roß die man nit verkauffen will (welche nichts geben sollen) ausgenohmen / besonders allein die Kauffmans-Güter in diesem Fall zwiefachen Zoll geben / und welche also den Zoll wie obbestimbt nicht bezahlen / sondern verfahreten / so hatten die von Königsegg dieselbe in allen und jeden Obrigkeiten / wo sie betretten / unangesehen weme sie zugehöreten / verglieddt / und fanclich angenohmen / und die verzollten Haab und Güther in das Schloß Marstetten führen lassen / biß sie sich mit ihnen von Fürfahrung des Zolls vertragen / so auch die von Königsegg ein neu Joch an die Brüggen zu Marstetten geschlagen / hetten sie allewegen von Anfang deß erst geschlagenen Pfahls/ biß das gantze Joch gemacht/ zwiefachen Zoll genohmen / zu deme hetten sie auch darüber ein gantzen Monat im Jahr / welcher Ihnen am gelegensten gewesen / von jedem neuen Joch zwiefachen Zoll eingenohmen / dann so ein Floß oder anders an die gemelte Brüggen/ oder an derselben Joch eins im Hindurchfahren gestossen / oder selbst gerunnen / daß die von Königsegg dieselben Floß und was darauf gewest / alß verfallen Gueth zu ihren Handen genohmen / und geeignet / biß dieselben gelöst / oder sich mit ihnen vertragen hatten / zu dem hetten die von Königsegg im Gebrauch/ alles Flöß-Seeg- und Schleiß-Holtz / welches nicht angemacht oder angeschlagen / und die Iller durch groß Wasser-Güssen oder sonst auf ihren Vischentzen Grundt und Boden auf das Land geschwemmet oder geflötzt / auffgesamblet / und ihnen zugeeignet / Und uns darauff dehmüthiglichen angeruffen und gebethen / daß Wir ihnen solche obberührte Gnaden / Privilegien / Freyheiten / Handtvesten / Wildbahnen / Recht und Gerechtigkeit / in allen ihren Puncten / Articulen / Clausulen / Meynungen / Inhaltungen und Begreiffungen / und insonderheit den vorgestimbten Zoll in der Herrschafft Marstetten / wie der von Stuck zu Stuck hieroben bestimbt und benandt ist / zu confirmiren und zu bestätten gnädiglich geruheten.

Deßhalben Wir angesehen solch sein demüthig Bitte / auch die getreue und nutzliche Dienst / so seine Vor-Eltern und Er weyland Unsern

Vorfahren Römiſchen Kayſern und Königen Löblicher Gedächtnus/ und Unß und dem Heil. Reiche in mannicherley Weege / mit Darſtreckung Ihres Vermögens / willig und unverdroſſen gethan haben / und er für ſich hinfüro zu thuen unterthänigſt erbiethen thut / auch wohl thuen mag und ſolle; Und darumb mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und rechter Wiſſen den gemelten Johann Jacoben Freyherrn zu Königsegg alle und jegliche Gnad / Privilegien / Freyheiten / Handtveſten / Wildbahnen / Recht und Gerechtigkeiten / die ſeinen Vor-Eltern und Ihme von Unſern Vorfahren Römiſchen Kayſern und Königen gegeben confirmiret und beſtett ſein / und ſonderlich die obgeſchribene Zöll / in allen und jeglichen ihren Puncten / Stücken / Articulen / Clauſulen / Inhaltungen / Meynungen und Begreiffungen / **ſo viel er deß im Brauch iſt /** gnädiglich confirmiret und beſtettiget / confirmiren und beſtetten Ihme die auch alſo von Römiſcher Keyſerlicher Macht-Vollkommenheit wiſſentlich in Crafft diß Brieffs / **was Wir Ihm daran von Recht und Billichkeit wegen zu confirmiren und zu beſtetten haben /** Mainen / ordnen / ſetzen und wollen / daß nun hinfürbaß dieſelben Gnaden / Privilegien / Freyheiten / Handtveſten / Wildbahnen / Recht und Gerechtigkeiten und Zölle in obbeſtimbten und allen andern ihren Puncten / Stucken / Articulen / Clauſulen / Meynungen / Inhaltungen und Begreiffungen gantz kräfftig und mächtig ſeyn / ſtätt und veſt bleiben / und ſich gedachter von Königsegg dern an allen Enden und Stetten nach ſeinen Nothdurfften / Willen und Wohlgefallen / frewen / nutzen und genieſſen / zu gleicher Weiſe / als ob die von Wort zu Wort hierin geſchrieben und begriffen wären / und **den Zoll an den vorbeſtimbten Orth und Enden / wie vor Alter hero haben /** nehmen / und zu ſeiner Herrſchafft Nutz und Frohmen kehren und gebrauchen / auch alle die ſo ſolche Zöll gefährlich verführen / oder die in den vorbeſtimbten Enden zu reichen und zu geben ſich ſperren oder widern wurden / darumb nöthen und pfänden ſoll und mag / alß an denſelben und andern Zollſtetten und andern gewöhnlich und herkommens iſt / von allermänniglichs unverhindert / doch Uns und dem Heiligen Reich an Unſer Obrigkeit und Gewaltſamb / und ſonſt **männiglich an ſeinen Rechten und Gerechtigkeiten unnachtheilig und unvergriffen /** Und gebiethen darauff allen und jeglichen Chur-Fürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / Prälaten / Graffen / Freyen Herren / Rittern / Knechten / Haubtleuthen / Landtvögten / Vitztomben / Vögten / Pflegeren / Verweſeren / Ambt-Leüthen / Schultheiſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räthen / Bürgern / Gemeinden und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Unterthanen

und

und Getreuen / in was Würden Stand oder Weſen die ſeindt / Ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß Sie ernandten Johann Jacoben Freyherrn zu Königsegg an obberührten ſeinen Gnaden / Privilegien / Freyheiten / Handtveſten / Wildbahnen / Rechten und Gerechtigkeiten und Zöll / und diſer Unſerer Kayſerl. Confirmation und Beſtettigung nicht hindern noch Irren / ſondern Ihne deren alſo geruhiglich gebrauchen genieſſen und gentzlich darbey bleiben laſſen / und darwider nicht thuen / noch daß jemandts andern zu thuen geſtatten / in kein Weiß noch Weg / bey Vermeidung Unſer und des Reichs ſchwehren Ungnad und Straff / und darzu einer Poen, nemblich vierzig Marck löttigs Goldes / die ein jeder ſo offt er freventlich hierwider thäte / Unß halb in Unſer und des Reichs Camer / und den andern halben Theil den obgedachten Freyherrn von Königsegg unabläßlich zu bezahlen verfallen ſein ſolle. Mit Urkundt diß Brieffs / beſiegelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel / Geben in Unſer und des Heil. Reichs Stadt Augſpurg den Dreyzehenden Tag des Monaths Aprilis, nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburth Fünffzehenhundert und im Sechs und Sechtzigſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im Vierdten / der Hungariſchen im Dritten / und deß Böheimiſchen im Achtzehenden Jahren.

N. LVI.

Extract aus dem Verglichs-Receſs zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft Kempten und denen Herren Grafen Truckſeſſen zu Zeil und Wolffegg ꝛc. wegen der Marſtettiſchen Lehens-Strittigkeiten und der Bruggen zu Schwartzenbach auffgerichtet / d. d. 7. Sept. 1662.

DIngegen hat zum Vierdten der Herr Graff für Sich und Seine Erben / auch Lehen-fähige Agnaten und deren Erben ſich verzügen und vergeben / und Hochgedachtem Fürſtlichen Stifft überlaſſen / nit allein den Zoll bey Altusriedt / und von dannen an der Iler herauffwerts biß an untern Pfahl der Kempter-Bruggen / (welchen Er Herr Graf ſchon den 29. May des 1623. Jahrs beſag damahls mit weyland dem Hochwürdigen Fürſten und Herren / Herren Johann Euchario Abbten zu Kempten getroffen / und aber nit allerdings zur Vollkommenheit und Perfection gelangten Verglichs / dem Fürſtlichen Stifft übergeben gehabt) ſondern auch noch ferner die Zöll von erdeuttem Altusried hinabwerts biß nacher Lauterach / ſambt dem Furth incluſivè, (im übrigen aber beederſeits

hergebrachten Hohen und Niderẽ Obrigkeiten unpræjudicirlich) dergestalten / daß Ihre Fürſtliche Gnaden und Dero Fürſtl. Stifft ſolche Zöll auff ſolche Weiſe und mit denen Rechten genieſſen und einnehmen mögen / wie zuvor der Herr Graff Erbtruchſeß / und deſſen Herren Vorfahrer ratione der Herrſchafft Marſtätten Jure Dominii utilis und Crafft Kayſerl. Privilegien befugt und berechtiget geweſt.

Jedoch ſolle Fünfftens erſterwehnte Uberlaſſung erzehlter Zöllen von der Kempter-Bruggen biß an Lauterachiſchen Furth inclusivè dem Herren Grafen und deſſen Herren Succeſſoribus und Agnatis an übrigen dem Fürſtl. Stifft Kempten Lehenbahren / und von Römiſchen Kayſern privilegirten Zöllen und Zolls-Gerechtigkeiten an der Iler und in ſpecie an der Ihme noch zuſtehenden Haupt-Zoll-Statt in andere Wege gantz ohnpræjudicirlich und ohnnachtheilig ſein.

Wie dann zum Sechſten bedingt worden / daß das Fürſtl. Stifft Kempten zu Lauterach und von dannen biß gen Biberſchwang oder Schwartzenbach keine Bruggen oder neue Uberfahrt aufrichten ſolle.

Auſſer daß zum Siebenden allein nach oberdeutem Verglich de Anno 1623. ſelbiges bey Ihrer Kayſerl. Majeſtät anhalten / und da es ſein kan / erlangen möge / bey Schwartzenbach gegen Dietmansried / oder wie anjetzo nachgeben worden / bey Biberſchwang einen Steg oder Bruggen zu reiten und zu fahren über die Iller machen zu laſſen / doch daß dieſe nur an einem Orth / alß Schwartzenbach oder Biberſchwang / und nicht an beeden Orthen geſchehe / und ſollen die Herren Graffen ſo wohl zu Erbauung der Brugg / alß zu manutenirung derſelben in- oder auſſerhalb Rechtens allein den Nahmen darleyhen / und gute Aſſiſtenz leiſten / dagegen Ihre Fürſtl. Gnaden Sie allerdings ſchadloß halten ꝛc.

N. LVII.

N. LVII.

Extract aus dem zwiſchen dem Fürſtlichen Stifft zu Kempten und dem Gräfflichen Hauß Zeil errichteten Receſs wegen des Zolls und Bruggen-Baues zu Schwartzenbach über die Iller ꝛc. d. d. 29. Aug. 1693.

NEnantlichen thuen erſtobgedachte Herren Graffen für ſich und Ihre Erben auch Lehen-fähige Agnaten und deren Erben Sich verziehen und begeben deß Zolls vom Furth zu Lautrach an der Iller herauff biß nacher Kempten an den untern Pfahl ſelbiger Bruggen/ und dieſen Jhro Fürſtl. Gnaden Dero Stifft und Nachkommen überlaſſen / auf ſolche Weiß und mit denen Rechten zu genieſſen und einzunehmen / wie zuvor die Herren Graffen Truchſeſſen von wegen der Herrſchafft Marſtetten Jure Dominii utilis und Krafft Kayſerlicher Privilegien befuegt und berechtiget geweſen ; jedoch mit dieſem ausdrücklichen Reſervat, daß zu Lautrach nicht allein keine Brugg gebauet/ ſondern auch keine ordinari Straß und Fuhrwerckh durch den Furth geſtattet werden ſolle. Wie nicht weniger

Drittens in Crafft dieſes zugeben und bewilligen / daß Jhro Fürſtliche Gnaden zu Kempten entweders bey Schwartzenbach oder Biberſchwang eine Brüggen / zu reiten und zu fahren / über die Iller erbauen mögen / worzu die Herren Graffen zu Zeyhl und Wolffegg alle gute Aſſiſtenz leiſten/ und ſolchen Bruggen-Bau neque directè neque indirectè weder heimblich noch offentlich hindern ſollen noch wollen / dargegen aber obligiren Sich erſthöchſtermeldte Se. Fürſtl. Gnaden für Sich Dero Stifft und Nachkommen / daß

Vierdtens zu Schwartzenbach oder Biberſchwang (wann an einem dieſer zwey Orten die Bruggen erbauet wird) keine Fuhren / die von Mündelhaimb auff Lindau gehen / paſſiret / ſondern bey der alten Straſſen über Memmingen und Leutkirch gelaſſen/ und dahin angehalten / zu dem Ende der Zollner zu Schwartzenbach oder Biberſchwang von dem Fürſtlichen Stifft Kempten in Gegenwart der

Gräflichen Wurzach- und Zeyhl-Zeyhliſchen Herren Beambten auf ſolche Formb wie man ſich dato verglichen / nemlichen daß er niemand / der von Mündelhaimb auff Lindau fähret / zu Schwartzenbach oder Biberſchwang durchlaſſen wolle / verpflichtet / da er aber ſolches übertretten würde / alſo gleich von ſeinem Dienſt amovirt / und wohl empfindlich abgeſtrafft werden ſolle. So dann

Fünfftens verſprechen und verbinden mit Renuncirung deren Außtrags-Privilegien / Sich Ihro Fürſtliche Gnaden für Sich Dero Stifft und Nachkommen / dieſer obigen Obligation halber auf keinerley Weiſe zu contraveniren / noch daß es von andern geſchehe zu geſtatten / weſſentwegen Sie dann auch in talem inſperatum eventum bey dem Hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath / oder des Kayſerlichen und Heiligen Römiſchen Reichs Cammer-Gericht in optima Inſtantia zu Recht ſtehen wollen ꝛc.

Digitized by Google

N. LIX.

Extract der Stifft-Kemptiſch-Landſchafftl. Gravaminum de Anno 1723. p. 114. die übermäßige Zoll-Anlegung betreffend.

Beweiß/ daß man Fürſtlicher Seits vor wenig Jahren die Auffrichtung neuer Zölle ſelbſten vor widerrechtlich und denen Reichs-Conſtitutionen entgegen lauffend angeſehen.

Extractus Stifft-Kemptiſchen Supplicæ ad Cæſarem contra Stadt Kempten pro Mandato Pœnali de tollendo contra Jura Conſtitutionesque Imperii, & contra uſitatam formam intentato vectigali nec non reſtituendo S. C.

ES iſt nicht allein in gemeinen beſchriebenen Rechten/ ſondern auch des Heil. Röm. Reichs vielfältigen beſondern Conſtitutionen / Ordnungen / Abſchieden / Friedens-Schlüſſen / und Kayſerl. Wahl-Capitulationen heylſamlich verordnet/ verfaſſet und conſtituiret/ daß kein Stand des Reichs ohne Kayſerl. Majeſtät Conſens und ohne Bewilligung gemeiner des Heil. Reichs Chur-Fürſten und anderer intereſſirten Ständen Vorwiſſen und Dero ungehört für ſich ſelbſten mit eigener That im Heil. Reich zu Waſſer und Land nova inſolitaque vectigalia inſtituiren / inſtituta augiren / oder etwas contra conceſſam uſitatamve formam intentiren könte / ſondern daß wider einen dergleichen täglich Mandata S. C. ſcil. Inhibitoria vel Caſſatoria erkennet würden / wie der Catalogus præjudiciorum apud

Gylman & paſſim Cameral. belehret.

Beweiß / daß weit mehrere Zölle dermahlen im Stifft-Kemptiſchen vorhanden.

DJe Landſchafft hat ſich in Receſſu Commiſs. vom 9. Dec. auf die notoriſche Zölle zu Frieſenriedt / Güntzburg / Altusriedt / Kemrathshofen / Schwartzenbach / Buchenberg / Martinszell / Lenzfried / Sultzberg / Waltenhofen und im Stifft bezogen.

Von erſtgedachtem neuerlichen Zoll im Stifft hat die Landſchafft beykommende Tariffa de Anno 1722. bekommen.

	kr.	hl.
Von 1 Pferdt	1	—
1 Jährling	—	6
1 Füle	—	4
1 Maſt-Ochs	2	—
1 gemeinen Ochſen oder Rindvieh	1	—
1 Kalb / Hammel oder Schwein	—	4
Von einem geladenen Wagen mit Wein / Früchten / Korn oder andern Waaren mit 4 Roß beſpannt	9	—
Von dergleichen mit 3 Roſſen Beſtand-Wagen	7	—
Dergleichen mit 2 Roſſen	5	—
Dergleichen mit einem Roß	2	4
Von einem mit 4 Roſſen mit 5 oder 6 Saltz-Faß	12	—
Von einem mit 3 Roſſen mit 4 Fäſſel Saltz	10	—
Von einem Wagen mit 2 Roß und mit 2 oder 3 Fäſſel Saltz	5	—
Von einem groſſen Güter- und Laſt-Wagen mit 6 oder 8 Pferdten	16	—
Dergleichen mit 5 Pferdten	13	—

Deßgleichen iſt auch von denen Schlitten zu verſtehen.

Sign. Stifft Kempten den 26. Febr. 1722

Vt. Rupertus de Horben M. pr.

(L.S.) Fürſtlich-Kemptiſche Hof-Cantzler.

Die Tariffa aber / wie ſolche aus einer Stifftiſchen Zoll-Ordnung de Anno 1695. extrahirter zu Frieſenriedt in der Pfleg Kemnath befindlich / lautet alſo:

	kr.	hl.
Von 1 Aymer See-Wein	1	—
1 Aymer Neckar-Wein	1	—
1 Aymer Tyroler-Wein	4	—
1 Lägel Tyroler-Wein	2	—
1 Aymer See-Brandten-Wein	2	—
1 Aymer Etz-Brandten-Wein	3	—
1 Aymer Bier	—	4
1 Malter Roggen / Gerſten oder Weitzen	2	—
1 Malter Haber / Veeſen	1	—
1 Roß ſo über Rucken trägt	2	—
1 Roß das zieht	1	—

Sonſten

	kr.	hl.
Sonſten von allem / was durchgeführet wird / ſo zu verkauffen / es ſeyen Wagen oder Karren / von einem Pferdt	1	—
1 Saltz-Fäßle	2	—
1 Saltz-Scheiben	1	4

Von Pferdten und Vieh.

1 Kupel- Reit- oder Gutſchen-Pferdt / ſo durchgeführet wird	6	—
1 Gemein Pferdt	4	—
1 Jährling	2	—
1 Füle	1	—
1 Maſt-Ochs	4	—
1 Gemeiner Ochs oder Stier	2	—
1 Kuhe	2	—
1 Schmal- oder jährig Rind	1	—
1 Kalb	1	—
1 Maſt-Schwein	2	—
1 Gemeines Schwein	1	—
1 Bock / Geiß oder Hammel	1	4
Von einem durchreiſenden / ſo ſeine Waar bey ſich trägt	2	—

Von fetten Waaren.

1 Centner Schmaltz	5	—
1 Centner Unſchlitt	4	—
1 Centner Speck	6	—

Von andern Waaren.

1 Centner Flachs	6	—
1 Centner Hampff	5	—
1 Centner Werck	4	—
1 Centner Eiſen	5	—
1 Centner Stahel	8	—
1 Centner Bley	8	—
1 Ochſen-Haut	2	—
1 Kuh-Haut	1	—
100 Böck- Gaiß- oder Schaaf-Fell	12	—
1 Krätze Glaß	2	—
1 Krätze Krüg	1	—

Beweiß / daß im Decembr. 1722. auf jedes verkauffte Kalb ein Zoll von 2. Kr. geschlagen worden.

Als Befelch der Hoch-Fürstlichen Hoff-Cammer solle offentlich vor der Kirchen verkündt werden / daß bey Straff 10. Thaler / nach Verkündung diß Verbotts / kein Kauderer oder Kälber-Auskauffer hinfüro mehr sich unterfange / einige Kälber aufzukauffen / auch wird denen Unterthanen bey obiger Straff der 10. Thaler anbefohlen / hinfüro die Kälber bey der gnädigsten Herrschafft fleißiger anzuzeigen: Wann aber nach beschehener Anzeig Gnädigste Herrschafft das Kalb nicht mehr nöthig / kan selbiges verkaufft / und von jedem Kalb 2. kr. bezahlt werden. Letten / den 24. Decemb. Anno 1722.

Befelch an Haubtmann Egger zu Leüpoltz / der Pfarr St. Mangen.

In simili an übrige Pfarreyen.

Beweiß / daß auch Anno 1712. ein Wasser-Zoll in der Au von einem Ausländischen à 1. fl. von einem Inländischen aber à 30. kr. ausgeschrieben worden.

Ihr Hanß Miller in der Au werdet befelcht / daß ihr keinen Floßmann / es seye dann / daß ein jeder von einem Floß oder Beederschen ein Ausländischer 1. fl. Inländischer aber 30. kr. bezahle / passiren lassen sollet / und solches Geldt ihr der Fürstl. Hoff-Cammer zu verrechnen habt; Deme ihr gebührlich nachzukommen wissen werdet.

Sign. den 13. Febr. 1712.

Fürstl. Kemptische Hof-Cammer.

N. LX.

N. LX.

Beweiß-Instrument über die von dem Fürstlichen Stifft zu Kempten fast in allen Dörffern und Weilern neuerlich eingeführte Zölle.

Im Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Amen.

KUnd und zu wissen seye allermänniglich durch diß offen Instrument, daß im Jahr nach unsers lieben HErrn und Seeligmachers JEsu CHristi Gnaden-reichen Geburt gezehlt Siebenzehenhundert und Achtzehen in der Eilfften Römer-Zinß-Zahl zu latein Indictio genannt / bey Herrsch- und Regierung des Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürstens und Herrns / Herrn Caroli des Sechsten / Erwehlten Römischen Kaysers / zu allen Zeiten Mehrern des Reichs / in Germanien / Hispanien / zu Hungarn / Böheimb ꝛc. Königs ꝛc. Unsers allergnädigsten Herrns / Ihro Kayserl. Majestät Reiche Regierung / des Römischen im Sibenden / des Hispanischen im Fünffzehenden / auch des Hungarischen und Böheimischen im Achten Jahren / auf Montag den zehenden Monats-Tag Octobris früh um acht Uhr in des Heil. Reichs Stadt Kempten Tit. Herr Bartholomæus König Juris utriusq; Licentiatus und Aelterer Syndicus zu mir Friderich Eckhardten Kayserl. Notario in meine an der so genandten Vögt-Gassen ligende Behausung und deren Ober- als meiner Schreib-Stuben / deren Fenster auf die Reichs-Straß und der Burger-Stuben Garten sehendt / kommen / und angezeigt / wie von Tit. Herren Burgermeistern und Einem Ehrsamen Rath Er Commission empfangen / mich als Kayserl. Notarium zu requiriren / sich auf den in Händen gehabten und mir zugestellten Requisitions-Zedel beziehend / welcher auch lautet

Edel / Vest- und Rechts-Gelehrter / Insonders Geehrter Herr Notari

NAchdeme Tit. Herren Burgermeister und Rath allhier eine Nothwendigkeit zu seyn erachtet / daß allhiesige Metzger verhört werden möchten / was für Zöll oder so genannte Pflaster- und Weg-Geldter selbige im Hochfürstl. Stifft-Kemptischen Territorio, auch wem / wo und an welchen Orten / nicht weniger von welcher Zeit an / und wie viel an jedem Ort sie zu bezahlen angehalten worden: Als habe ich Endts- bemeldter ex Commissione Derselben Euch Kayserl. Hrn. Notarium (die Ihr so wohl als bemeldte Metzgere quoad hunc Actum, Euerer Ayd und Pflichten / womit Ihr und selbige allhiesiger Stadt zugethan / hiemit wohl-bedächtlich und wissentlich entlassen werdet) in optima

tima qua fieri poteſt forma, wie hiemit / nechſt gewöhnlicher ſubarrhirung / Reichs- üblich- und Rechts- gewohnlicher maſſen beſchihet / requiriren und erbitten wollen / daß Ihr obgedachte Metzgere vor Euch beſcheidet / und ſelbige in Beyſeyn Euerer beeder Inſtruments- Gezeugen / prævia admonitione, daß ſie nach beſtem Wiſſen und Gewiſſen obige Anfrag beantworten / und ihre Auſſag dergeſtalten thun ſolten / damit ſie künfftighin auf erhaiſchende Fäll ſolche mit einem Cörperlichen Ayd zu erhärten im Stand ſeyn möchten / verhöret und vernemmet / und was ſie alſo ausſagen / fleißig niderſchreiben / und ſo dann (wie Ihr hiemit noch weiter angelegenlich erſucht und gebetten werdet) unter Euerem Notariat- Inſigel und Signet ein oder mehr Inſtrumenta und Khundſame aufrichten / und um die Gebühr mittheilen wollet.

Datum 10. Octobr. Anno 1718.

Bartholomæ König / J.U.Lic.
Aelterer Syndicus.

Nachdem ich mich nun dieſer Requiſition nachzugeleben offerirt / habe ich deme zu folg Anſtalt gemacht / daß auf den folgenden Dienſtag / den eilfften Octobris Nachmittag nach ein Uhr / das gantze Handwerck der Metzger in dero Zunfft zuſammen kommen möchte / welches auch geſchehen / ſintemahlen als ich mit meinen zweyen unten benambſten Inſtruments- Gezeugen auf bemeldte Zeit dahin kame / ſelbige angetroffen / denen / nach abgeleſenem Requiſitions- Zedel / angezeigt / daß ſie ſchon hieraus vernommen haben werden / was Ein Löblicher Magiſtrat von ihnen verlange / derohalben wollen ſie auf die in gedachtem Requiſitions- Zedel enthaltene Fragen dergeſtalten antworten / daß ſie es künfftig auf allen Fall mit einem leiblichen Ayd bekräfftigen können und mögen / niemanden weder zu lieb noch zu laid / ſondern nach beſtem ihrem Wiſſen und Gewiſſen / darumben ſie auch Krafft erwehnten Requiſitions- Zedels / quoad hunc Actum, und ſo viel dieſe Handlung betrifft / ihrer Burgerlichen Ayd und Pflichten hiemit erlaſſen ſeyen; worauf Herr Sebaſtian Zorn ſich vernehmen laſſen / (welches die andere alle hernacher confirmiret) daß vor ohngefehr achtzehen Jahren der Anfang gemacht / und etliche Jahr nacheinander damit continuiret worden / daß nemlichen ſie bey allen Zoll- Städten im Fürſtlichen Stifft (welche hernacher benambſt werden) von einem Kalb vier Kreutzer haben bezahlen müſſen / wann aber einer keinen Zoll- Zedel aufweiſen können / habe man ihme die Kälber weggenommen / hernacher wäre es geändert worden / und habe der Verkäuffer den Zoll von dem verkaufften Stuck erlegen müſſen / ihme aber den Regreſs an den Käuffer vorbehalten.

In

Digitized by Google

In ſpecie hat Johannes Niſt gemeldet / es wäre ihme von dem Einſpenninger Wanckmüller ein Kalb weggenommen worden / nachdeme er / Niſt / aber ſich vernehmen laſſen / daß er ſich deswegen gehöriger Orten beſchwehren wolle / habe er ihme zween Gulden hinderlegen müſſen / darauf er das Kalb zwar wider abfolgen laſſen / aber die zween Gulden wären / ohnerachtet der Befehle / von ihme biß dato nicht wider zu erhalten geweſen.

Balthaſar Zorn Jacobs Sohn / Michael Klufftinger und Martin Zorn haben angezeigt / daß jedem von Michael Mayern Einſpenningern im Stifft ein Kalb / und zwar erwehntem Klufftinger zum Schweickharts auf der Stadt Kempten Nieffenbacher-Vieh-Wayd wäre weggenommen / und nichts dafür bezahlt worden.

Johannes Zorn Chriſtians Sohn hat deponirt / es habe den achtzehenden April diß Jahr zu Wiggenſpach ein Führer allda ihme ein Kalb genommen / ſo man gleich geſtochen / und ihne alſo leer heim gehen laſſen.

Sonſten haben alle Metzger ausgeſagt / daß man jetziger Zeit von allem klein und groſſem Vieh / auch Häuten und dergleichen / in denen Fürſtlichen Zoll-Städten den Zoll bezahlen müſſe / und zwar zu

Buchenberg beym Jäger von einem Kalb / durch / zween Pfenning / und im Land auch zween Pfenning / von einem Ochſen vier und von einer Kuhe drey Kreutzer.

Wiggenſpach bey Fizles Becken von einem Kalb zween Pfenning / und einem Rind zween Pfenning.

Zu Altusriedt bey Frantz Einſidlern einen Kreutzer oder beym Schuſter zween Pfenning.

Im Altusriedt beym Goren von einem Kalb zween Pfenning.

Im Cloſter am Samſtag als dem neuen Wochen-Marckt bey Andreas Kihnlin von einem Ochſen vier Kreutzer / einem Rind drey Kreutzer / und einem Kalb zween Pfenning.

Martinszell bey dem Barbierer von einem Kalb zween Pfenning.

Lentzfried beym Schmid auch zween Pfenning.

Waltenhofen beym Becken zween Pfenning.

Sultzberg beym Meßmer zween Pfenning.

Haibels beym Ammann Prater von einem Rind zween Kreuzer und einem Kalb zween Pfenning.

Raunß beym Schmid zween Pfenning.

Bezigau bey Jacob Holdenriedt zween Pfenning und von einem Rind zween Kreutzer.

Wilboltzriedt beym Gebelin zween Pfenning von einem Kalb.

Häußern beym Hoptmann zween Pfenning.

An der Hueb von einem Rind zween Kreutzer / und einem Kalb zween Pfenning.

Schwartzenbacher-Brugg ein reitender einen Kreutzer / ein Fußgehender einen Pfenning / Vieh-Zoll / wie an andern Orten.

Zu mehrerer Bekräfftigung des erforderten Zolls haben etwelche Metzger mir einige gedruckt- und geschriebene Zoll-Zedel überliefert / welche Tit. Hrn. Amptsburgermeister Jenisch ich gebührend überreicht. Und wird dieser Actus hiemit beschlossen.

Geschehen seynd diese Ding im Jahr Christi / Indiction, Kayserlichen Regierung / Monat / Tag / Stund / auch Stadt und Ort / wie obbegriffen / in Beyseyn und Gegenwart Johann Christoph Webers von Weissenburg am Sandt / Portenmachers / und Johann Ludwig Boßharts von Zürich Knopffmachers / dermahlen allhier in Arbeit stehender Gesellen / als hierzu absonderlich beruffen- und erbettener glaubwürdiger Gezeügen.

Wann dann Ich Friderich Eckhardt Imperiali Authoritate Notarius Publicus Juratus bey obigem allem selbsten gewesen / solches also geschehen zu seyn gesehen und gehört / auch theils selbst verricht:
So habe ich darüber diß Instrument gemacht und aufgericht / mit selbst eigener Hand geschrieben und unterschrieben / auch mit meinem gewohnlichen Notariat-Signet und Sigill corroborirt / ex officio ad hunc Actum requisitus ac rogatus

(L.S.) Friderich Eckhardt Notar. Cæsar.
Juratus, auch sonsten Burger in obermeldtem Kempten.

Digitized by Google

INDEX

Derjenigen Stadt-Kemptiſchen Strittigkeiten mit dem Fürſtl. Stifft allda / welche à potiori in die Jura der privilegirten Bann-Meile einſchlagen / und in gegenwärtigem Opere deduciret worden ſind.

1. Von dem anmaßlich Fürſtlich Kemptiſchen Stadt-Recht in dem Stifft und dem befreyten Meil-Diſtrict überhaupt. P. III. §. 1. 2. 3. 4. 5. p. 60. & ſeq.

2. Von dem gantz neuerlich darüber erhaltenen Privilegio Cæſ. und deſſen Sub- & Obreption. §. 6. 7. 8. p. 67. ſeq.

3. Von gefährlich- und widerrechtlicher Anmaſſung des Stifftiſchen Veſtungs-Bau/ Umſchlieſſung der Stifftiſchen Häuſer mit Mauren / Gräben / Bruggen und Thürnen / und Herſtellung einer ſo nennenden Stifft-Stadt. §. 9. 10. 11. 12. p. 72. ſeq.

4. Von der Stadt-Kemptiſchen privilegirten Marckts-Freyheit / und daß innerhalb Meil wegs rings um die Stadt Kempten herum weder das Fürſtl. Stifft Märckte aufzurichten/ noch deſſen Unterthanen ein freyes Commercium, Handlung / Gewerb und Handthierung zu treiben berechtiget. §. 13. 14. 15. 16. 17. p. 77. ſeq.

5. Von den Stifft-Kemptiſchen Einwürffen und Exceptionen §. 18. p. 85.

6. Und in ſpecie von den Stifftiſchen gemeinen Wochen-Märckten / Gremplereyen und Kauffſchlägen / und derſelben Unbefugſame in diſtrictu milliari. §. 19. p. 87. ſeq.

7. De Juſtitia & Legalitate des Stadt-Kemptiſchen wohlhergebrachten Privilegii über die Marckts-Gerechtigkeit innerhalb Meil wegs und dahero competirenden Juris prohibendi. §. 20. & 22. p. 92. 99. ſeq.

8. Von jeweiliger Obſervanz Ubung und Gebrauch deſſelben. §. 21. p. 96.

9. Von den neu-angelegten Märckten zu Wiggenſpach und Sultzberg / und daß ſelbige intra Milliare gelegen. §. 23. p. 103. ſeq.

10. Von den unbefugten Wochen- und Jahrmärckten im Stifft. §. 24. p. 106. ſeq.

11. Von Vertrags-widriger Uberſetzung allerley Handwercker / welche dem Kauffſchlag und Gewerb anhängig. §. 25. p. 111. ſeq.

12. Von übermäßiger Aufrichtung der Tafernen / Wirthſchafften und Weinſchencken / Entziehung des aberkaufften Umgeldts / Anmaſſung des Bier-Monopolii, und Denegirung des privilegirten gewöhnlichen Zolls von denen durch die Stadt führenden Früchten. §. 26. p. 119.

13. Von dem Vertrags- und Reichs-Conſtitutions-widrigen Verbott des freyen Handels und Wandels / des Zehrens und Trinckens der Stifftiſchen Unterthanen in der Stadt. §. 27. p. 126.

14. Von wider-rechtlicher Anmaß- und Uſurpirung der Schwarzenbacher- und Martinszeller-Brugg über die Iler. §. 28. p. 132.

15. Von den Stifft-Kemptiſchen Exceptionibus atque fundamentis

mentis, womit man die Stadt-Kemptiſche Gerechtſame zu oppugniren/ und dieſen neuen Bruggen-Bau zu juſtificiren vermeynt/ §. 29. p. 135.

16. Und Von derſelben gäntzlicher Ablein- und Widerlegung. §. 30. 31. 32. 33. 34. 35. p. 137. ſeq.

17. Von denen innerhalb Meil-wegs überhäufft-angelegten neuen Zöllen und aufgerichteten Zoll-Schild im Stifft. §. 36. p. 154.

18. Von denen neuen Land- und Zoll-Straſſen / in ſpecie über die Schwartzenbacher- und Martinszeller-Brugg / durch das ſo genannte Creutz-Gäſſelein und der Stadt eigenthumlichen Brand-Acker ꝛc. §. 37. p. 160.

19. Von Erörterung der Rechts-Frage / ob alle dieſe Strittigkeiten ad Poſſeſſorium ſummariſſimum oder ad ordinarium qualificiret? und ob die Stadt Kempten oder das Fürſtl. Stifft in ſelbigem zu manuteniren ſeye? p. 165.

Digitized by Google

Bericht an den Buchbinder.

Unter denen Beylagen ist pro No. XLIV. ad pag. 185. der Grund-Riß der Stadt und des Stiffts Kempten / und pro No. LVIII. ad pag. 121. der Grund-Riß des Iler-Flusses einzulegen.

Digitized by Google

Errata corrigenda.

In Beylagen.

Pag. 54. lin. 5. pon. Roncalias.
pag. 195. lin. 8. von unten hinauf loco Hoff-Zaum pon. Hof-Zaun.
pag. 227. lin. 11. loco Nieffenbacher ponatur Tieffenbacher.

In Conſpectu.

pag. 9. lin. 8. loco Schochen-pon. Schachen-
pag. 10. in fin. loco beſtäte pon. beſäte.
pag. 16. lin. 8. loco Banriederiſche pon. Bonriederiſche.
pag. 18. lin. 12. pro Steur-fällen pon. Steur/Fällen.
pag. 19. lin. 8. von unten auf pro Loß-Brieff pon. Laß-Brieff.
pag. 26. lin. 8. von unten auf pro Haybocher pon. Haybacher.
pag. 30. lin. 3. loco zu ſtipulirter pon. die ſtipulirte.

Digitized by Google